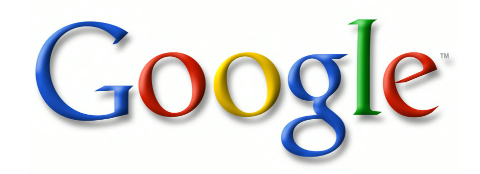
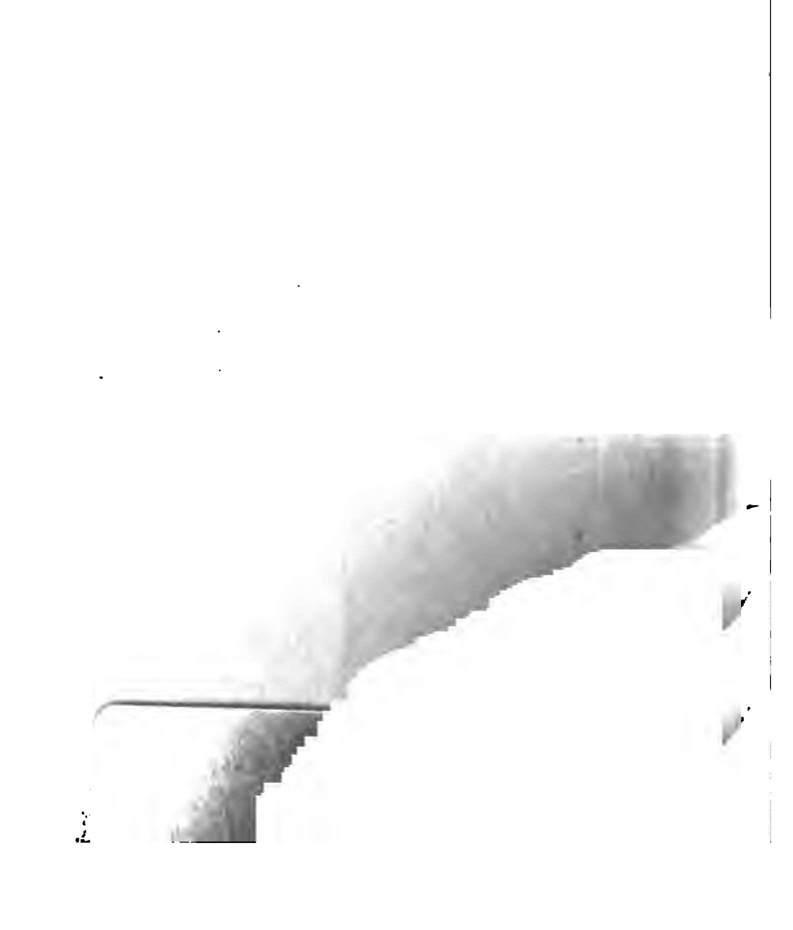






Verhandlungen

der

Jahres-Konferenzen

sowie der

Neunten Bundes-Konferenz

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.



Cleveland, O.

Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,

No. 957—961 Payne-Avenue.

1889.

rman Baptist Church of North America

Verhandlungen

der

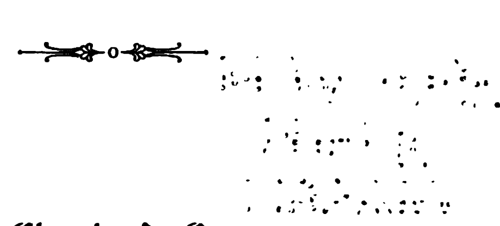
Jahres-Konferenzen

sowie der

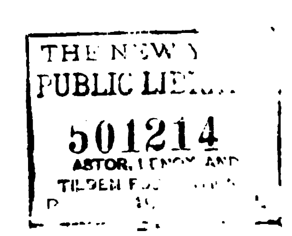
Neunten Bundes-Konferenz

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.



Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957—961 Payne Avenue.
1889.


PUBLIC
501214
ASTOR,

Verhandlungen

der

neununddreißigsten Jahresversammlung

der

Östlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Berlin, Ont., (Kanada).

von Mittwoch, den 18. bis Montag, den 23. September 1889.

Mittwoch Abend.

In der schönen und festlich geschmückten Kirche in Berlin kamen die Delegaten der Östlichen Konferenz zusammen. Eine zahlreiche Versammlung hatte sich eingefunden. Der Eröffnungsgottesdienst wurde angefangen mit dem Liede: „Hier stehen wir von nah und fern.“ Br. W. Rauschenbusch las Apg. 15, 1—29 vor und erflehte Gottes Segen auf die Konferenz und auf diese Versammlung. Der Chor der Gemeinde sang ohne Instrumentalbegleitung ein wirklich schönes, erhebendes Lied. Br. Fellmann hieß im Namen der Berliner Gemeinde die Konferenz willkommen, mit Worten, deren aufrichtige Wärme alle fühlen konnten. Br. R. Höfflin hielt die Eröffnungspredigt über Apg. 15, 4: „Und sie verkündigten, wie viel Gott mit ihnen gethan hatte.“ Er schilderte die große Zusammenkunft in Jerusalem mit ihrem Ausblick in Vergangenheit und Zukunft, und forderte uns auf mit ihm zu werfen: 1) einen Blick rückwärts; 2) einen Blick auf- und vorwärts; 3) einen Blick um und in uns; 4) einen langen, ernsten Blick auf Jesum, den Anfänger und Vollender unsers Glaubens. Der Chor sang noch einmal; Br. Höfflin betete; aus vollem Herzen sangen alle: „Preis sei dem Namen Jesu Christ“, und dann begrüßten sich die Brüder, wie nur die es können, welche die Liebe Jesu im Herzen haben und für die e i n e Reichssache Gottes sich bemühen.

Donnerstag Vormittag.

Um 9 Uhr kamen die Brüder zu einer Gebetsstunde zusammen, die von Br. Bodenbender geleitet wurde.

Um 10 Uhr wurde die Versammlung von Br. G. A. Schulte, dem vorigjährigen Vorsitzer, zur Ordnung gerufen und von ihm im Gebet geleitet. Die Konferenz organisierte sich, indem die Delegaten ihre Namen abgaben. Die Gemeinden waren, wie folgt, vertreten:

Delaware.

Wilmington: G. A. Günther.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen.

New Jersey.

Newark (1. Gem.): G. Knobloch. Newark (2. Gem.): A. Brandt, J. P. Gerber.

New York.

Brooklyn (1. Gem.): J. C. Grimmell, T. Schlinger. Brooklyn (2. Gem.): H. Trumpp. Buffalo (1. Gem.): C. Bodenbender, D. B. Stumpf. Buffalo (3. Gem.): C. Hamann. New York (1. Gem.): G. A. Schulte, G. A. Schulte, jr., J. Schiek. New York (2. Gem.): W. Rauschenbusch. New York (3. Gem.): R. Höfflin. New York (67. Straße): W. Röber. New York (Tabernacle): W. Appel. Rochester (1. Gem.): L. Kaiser. Syracuse: H. W. Geil.

Ontario.

Berlin: J. Fellmann, J. D. Fleischhauer, H. Lang, C. Bowers, P. S. Lautenschläger. Carrick: F. Matzick, G. Witter, G. Kalbfleisch. Haggerty und Sebastopol: F. Heinemann. Hanover: D. Knechtel. Logan: S. Becker, H. Stephan. Wilmot: C. Grützner, J. Böttger, J. Becker, A. Grützner. Woolwich: W. Schuff, B. Schäfer, P. Schäfer.

Pennsylvanien.

Erie: D. Köster. Philadelphia (1. Gem.): H. Schulz. Philadelphia (2. Gem.): J. T. Linker, K. Buchner. Pittsburg: L. H. Donner.

Als Abgesandter der Am. Bapt Home Mission Society: G. A. Schulte, jr.

In Abwesenheit des ersten Schreibers, Br. W. C. Rabe, wurde Br. W. Rauschenbusch als zeitweiliger Schreiber ernannt.

Der Vorsitzer ernannte die Br. W. Papenhausen, A. Brandt und F. Matzick als Komitee, um einen Vorsitzer zu nominieren.

Das Komitee stellte die folgenden Namen auf: J. C. Grimmell, J. T. Linker, L. Kaiser, S. Becker.

Der Vorsitzer ernannte Br. J. P. Gerber und W. Röber als Stimmzähler.

Es wurden 34 Stimmen abgegeben, von denen 16 auf Br. Grimmell, 10 auf Br. Kaiser, 5 auf Br. Becker und 3 auf Br. Linker fielen.

Eine Stichwahl ergab die Wahl von Br. Grimmell mit 18 Stimmen.

Br. Schulte begrüßte seinen Nachfolger und Br. Grimmell übernahm den Vorsitz mit kurzen Worten des Dankes.

Br. J. Fellmann las den Brief der bewirtenden Gemeinde Berlin vor, in welchem dieselbe die Konferenz herzlich willkommen hieß und das Verlangen nach einer Zeit reichen Segens aussprach.

Der Vorsitzer ernannte folgende Komitees:

Geschäfte: W.-Papenhausen, A. Brandt, K. Kalbfleisch.

Gottesdienste: J. Fellmann, W. Schuff, D. Köster.

Es wurde mit dem Verlesen der Gemeindebriefe begonnen.

Das Geschäftskomitee machte folgende Vorschläge:

1) Daß die Sitzungen von 10—12 Uhr vormittags und von 2½—5 Uhr nachmittags dauern sollen.

2) Daß erst die Briefe verlesen werden, dann der Bericht über Aufnahme von Gemeinden und dann der Bericht des Missionssekretärs gehört werde.

Angenommen.

Die Briefe wurden weiter verlesen.

Die folgenden Komitees wurden vom Vorsitzer ernannt und von der Konferenz bestätigt:

Aufnahme von Gemeinden: G. A. Schulte, S. Becker, A. Brandt.

Durchsicht der Briefe: G. Knobloch, G. A. Günther, J. D. Fleischhauer, H. Trumpp, J. T. Linker.

Heimgänge: H. W. Geil, F. Matzick, S. Becker.

Die Briefe wurden weiter verlesen.

Das Komitee zur Anordnung der Gottesdienste reichte seinen Bericht ein. Der erste Teil desselben, mit dem Vorschlage, daß Br. Geil am Donnerstag Abend predige, wurde angenommen. Der Rest des Berichtes wurde bis zur Nachmittagssitzung an das Komitee zurückverwiesen.

Es wurde geschlossen mit Gebet von Br. Bodenbender, in welchem derselbe besonders der Gemeinde in Union Hill gedachte, die durch den Tod des Br. Schlapfer schwer getroffen ist.

Donnerstag Nachmittag.

Die Versammlung wurde um 2½ Uhr von Br. Grimmell zur Ordnung gerufen, und eröffnet durch singen des Liedes: „Großer Gott, wir loben Dich", und lesen von Eph. 4, 11—16. Br. Günther leitete im Gebet.

Das Protokoll der Vormittagssitzung wurde verlesen und angenommen.

Es wurde fortgefahren mit dem Vorlesen der Briefe. Dasselbe wurde unterbrochen durch das Lied: „Herz und Herz, vereint zusammen".

Der Vorsitzer ernannte als Komitee, um Mitglieder für das Missionskomitee zu ernennen:

C. Bodenbender, W. Röber, C. Buchner.

Bestätigt.

Der Vorsitzer ernannte als Berichterstatter:

"Examiner", H. W. Geil; "Inquirer", A. Brandt; "National Baptist", G. A. Günther; "Watchman", W. Papenhausen; "Standard", L. Kaiser; "Canadian Baptist", S. Becker; „Wahrheitszeuge", C. Bodenbender; „Sendbote", W. Rauschenbusch.

Der Vorsitzer ernannte als Komitee für Anordnungen für die nächste Konferenz:

L. Kaiser, E. Grützner, R. Höfflin.

Bestätigt.

Das Komitee für Anordnung der Gottesdienste schlug vor:

Donnerstag Abend, Predigt von H. W. Geil; Freitag Abend, von W. Rauschenbusch; Samstag Abend, von Br. H. Schulz; Sonntag Morgen, Leitung des Abendmahles von Br. Schulte und Trumpp; Sonntag Nachmittag, englische Predigt von L. Kaiser; Sonntag Abend, Ansprachen von Br. Grimmell, Schulte und Schiek; Montag Abend, Leitung des Liebesmahls von G. Knobloch. Die Gebetsstunden sollen geleitet werden: Freitag, von W. Röber; Samstag, von A. Brandt; Montag, von W. Papenhausen. Ansprachen in der Sonntagsschule: Br. Heinemann, Knobloch, Rauschenbusch, Schiek, Schulte.

Der Bericht wurde angenommen.

Es wurde mit dem Liede: „Walte, walte, nah und fern", und mit Gebet von Br. J. G. Kalbfleisch geschlossen.

Donnerstag Abend.

Der Gottesdienst wurde mit dem Liede eröffnet: „Auf, denn die Nacht wird kommen." Die geräumige Kirche war gut besetzt. Br. J. T. Linker las Eph. 2 und leitete im Gebet. Der Chor sang: „Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name." Br. H. W. Geil predigte über Micha 5, 6. 7, und zog daraus treffend 1) den tauähnlichen Einfluß des Christen und 2) den aggressiven Einfluß des Christen. Der Chor sang: „Kommt und laßt uns singen unserm Gott." Br. J. C. Grimmell betete. Nach dem Liede: „O, daß ich der Sünde sterben", sprach Br. Geil den Segen des Herrn.

Freitag Vormittag.

Die Gebetsstunde um 9 Uhr wurde von Br. Röber geleitet und war sehr segensreich.

Um 10 Uhr wurde die Konferenz von Br. Grimmell zur Ordnung gerufen und durch das Lied: „Wo ist Leben, wo ist Liebe", und Gebet von Br. Donner eröffnet.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Das Lesen der Gemeindebriefe wurde beendigt.

Es wurde

Beschlossen, wegen des wahrscheinlichen Umfanges der Konferenzverhandlungen, die Auszüge aus den Briefen diesmal wegzulassen und dafür das Komitee zur Durchsicht der Briefe anzuweisen einen etwas vollern Bericht, als gewöhnlich, abzuliefern.

Das Komitee zur Anordnung der Gottesdienste vervollständigte seinen Bericht durch den Vorschlag, daß Br. L. H. Donner die Predigt am Sonntag Morgen halte und Br. Knobloch das Liebesmahl am Montag Abend leite.

Das Komitee über Aufnahme von Gemeinden berichtete wie folgt:

Bericht des Komitees für Aufnahme.

Es haben sich 4 Gemeinden zur Aufnahme in den Konferenzverband gemeldet: die Gemeinde in Bridgeport, Conn.; Town of Union, N. J.; Tabernacle, New York; 2. Gem. in Rochester, N. Y. Eine jede derselben ist von einem zu dem Zweck berufenen Konzil als eine regelmäßige Baptistengemeinde anerkannt. Auch sind dieselben, nach den Erkundigungen, die wir eingezogen haben, in völliger Übereinstimmung mit uns in Lehre und Ordnung. Wir empfehlen daher ihre Aufnahme in die Konferenz, und daß den Vertretern derselben die Hand der Gemeinschaft gereicht werde.

G. A. Schulte.
A. Brandt.
S. Becker.

Der Bericht wurde angenommen.

Br. Grimmell bat Br. Kaiser, den Vorsitz zu übernehmen. Derselbe reichte dann Br. Grimmell als Vertreter von Bridgeport, Br. Brandt als Vertreter von Town of Union, und Br. Appel, dem Prediger der Tabernacle-Gemeinde von New York, die Hand der Gemeinschaft.

Br. Höfflins Frage, ob er die Statistik solcher unangeschlossenen Häuflein, wie Passaic, N. J., und Wellsville, N. Y., sich verschaffen und in die Tabellen einfügen solle, wurde bejaht. Doch wurde bestimmt, daß dies nur für neue Felder gelten solle, und nicht für Gemeinden, die einmal gestrichen seien.

Beschlossen, die Ergänzungs-Wahl des Missionskomitees jetzt vorzunehmen.

Br. Papenhausen und Geil wurden als Wahlkomitee ernannt.

Die Abstimmung ergab die Wiederwahl des Br. Bodenbender.

Br. Günther und Röber wurden als Stimmzähler bei der Wahl der Trustees ernannt.

Es wurde einstimmig

Beschlossen, daß der Vorsitzer die Stimme der Versammlung abgebe für T. Schlinger, C. Buchner und D. B. Stumpf, als Trustees bis 1892.

So geschehen.

Der Missionssekretär reichte folgenden Bericht des Missionskomitees ein:

Jahresbericht des Missionskomitees.

Euer Komitee steht zur Vermittelung zwischen den Gemeinden der Östlichen Konferenz und den bedürftigen Arbeitsfeldern in unserm Gebiet. Ihr habt es uns auferlegt zu prüfen, wo das Geld, welches die Gemeinden zu den Zwecken der Innern Mission aufbringen, am nötigsten ist, und mit den besten Hoffnungen angewandt werden kann. Dieser Bericht soll euch Rechenschaft geben von unserm Haushalte, damit ihr uns für das zukünftige Jahr den Willen der Gemeinden kundthun könnt.

Wir zählen die unterstützten Gemeinden nach ihrer örtlichen Lage auf.

Connecticut.

New Britain: J. Jäger, Prediger; Gliederzahl 54. Die Gemeinde giebt $350; die „State Convention" $100; die Einh. Mission $200, gegen $250 im vorigen Jahre. Das Feld ist kein leichtes. Altes Unkraut wächst noch. Aber Br. Jäger arbeitet beharrlich weiter und die Gemeinde wird gebaut. Außer den laufenden Ausgaben sind etwa $250 von den Schulden abbezahlt.

Bridgeport: W. Ritzmann, Prediger; Gliederzahl 30. Die Gemeinde giebt $200; die „State Convention" $200; die Einh. Mission $200. Das Häuflein wurde im Anfang des Jahres zur Gemeinde organisiert Noch ist die Zahl klein und die Arbeitskräfte gering. Die Haupthindernisse sind das Vorurteil der Deutschen und das ungeeignete Versammlungslokal. Ersteres wird allmählich untergraben werden durch die fleißige Arbeit der Geschwister Ritzmann in Sonntagsschulen und Industrieschulen, und durch die ausgedehnte Verbreitung christlicher Litteratur. Auch hofft die Gemeinde bald aus dem alten Laden in eine neue Kirche zu ziehen. $2500 sind gesammelt, freilich erst der kleinere Teil der nötigen Summe. Die Amerikaner helfen wacker, doch ist noch Hilfe not.

Waterbury: C. A. Daniel, Prediger; Gliederzahl 10. Die Glieder geben $150; die „State Convention" $200; die Einh. Mission $200. Die Geschwister sind noch nicht als Gemeinde organisiert. Das Werk steht noch im Werden; doch es wird mit dem Segen Gottes unter Br. Daniels Eifer. Es sind 5000 Deutsche in Waterbury und keine deutsche Kirche, weder katholisch noch protestantisch. Die Versammlungen werden zahlreich besucht und manche stehen nahe.

New York.

Albany: D. Zwink, Prediger; Gliederzahl 66. Die Gemeinde giebt $450; die Einh. Mission $100, gegen $125 im vorigen Jahre. Die Gemeinde hat Zuwachs gehabt, und es ist Hoffnung da, daß der Same, den Br. Zwink auch in Hausversammlungen in verschiedenen Teilen der Stadt ausgestreut hat, noch seine Frucht bringen wird. Die Gemeinde mußte während des Winters Reparaturen an der Kapelle machen, die sie in ihrem Streben, selbständig zu werden, noch aufgehalten haben.

Syracuse: H. W. Geil, Prediger. Gliederzahl 61. Die Gemeinde giebt $500; die Einh. Mission $300. Seit die Konferenz letztes Jahr dort tagte, hat die Gemeinde den Segen des Herrn erfahren. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Zahl hat sich gemehrt. Die Schuldenlast ist auf die Hälfte herabgeschmolzen.

Tonawanda: R. J. Hack, Prediger Gliederzahl 48. Die Gemeinde giebt $150; Br. Taylor $200; die Einh. Mission $250. Das Werk hat sich während des vergangenen Jahres beträchtlich gehoben. Die Gemeinde wächst an Zahl und Eifer. Der Fremdenbesuch ist sehr gut Die Gemeinde hat notwendige Reparaturen an der Kirche gemacht, im Betrage von $550. Sie arbeitet auf Selbständigkeit hin.

New Jersey.

Jersey City Heights: C. Jung, Prediger. Gliederzahl 45. Die Gemeinde giebt $300; die „N. J. State Convention" $200; die Einh. Mission $200. Unter Br. Jungs rührigem Fleiß macht das Werk Fortschritte. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Gemeinde hat eine versprechende Station in Hoboken.

Newark (2. Gem.): A. Brandt, Prediger. Gliederzahl 60. Die Gemeinde giebt $300; die „City Mission" $300; die Einh. Mission $150, gegen $200 im vorigen Jahre. Es war dies Jahr kein großer Zuwachs; doch werden die Versammlungen gut besucht, und die Ernte wird zur rechten Zeit reifen. Die Gemeinde hat wieder $450 von ihrer Kirchenschuld abbezahlt und damit dieselbe fast getilgt.

Jamesburg: C. A. Schlipf, Prediger. Gliederzahl 48. Die Gemeinde giebt $200; die „State Convention" $150; die Einh. Mission $200. Das Werk hat einen schweren Schlag erlitten durch das Schließen einer Fabrik und den Wegzug vieler Glieder. Doch wird das Wachstum des jungen Baumes durch dieses Beschneiden nicht vernichtet werden. Br. Schlipf hat auch in Trenton, der Hauptstadt New Jerseys, eine Station angefangen.

Egg Harbor City: D. Janssen, licensierter Prediger. Dies ist eine Station der 1. Gem. Philadelphia, und wird von Br. Janssen bedient, wie seine Geschäfte es gestatten Br. Janssen berichtet innere Einigkeit; Ausdehnung nach außen war dies Jahr nicht zu sehen. Das Häuflein wurde von uns, wie bisher, mit $50 unterstützt.

Newark (Belmont Ave.): F. Eggerland, Prediger. Diese Station der 1. Gem. Newark ist seit dem 1. Okt. 1888 unterstützt worden. Die Gemeinde giebt $200; die „City Mission" $200; die Einh. Mission $200. Br. Eggerland hat sehr fleißig gearbeitet und nicht ohne Frucht. Mit Gottes Hilfe wird aus diesem Werke noch etwas werden.

Pennsylvanien.

Erie: D. Köster, Prediger. Gliederzahl 49. Die Gemeinde giebt $300; die Einh. Mission $150, statt der $200, die sie früher hier gegeben. Br. Köster, der schon im Sommer 1888 von der Schule aus dort thätig war, ist seit dem Frühjahr der Prediger der Gemeinde. Er hat recht hoffnungsvoll angefaßt und es steht zu hoffen, daß auf diesem alten Felde ein frischer Anlauf genommen wird.

Philadelphia (3. Gem.): J. C. Schmitt, Prediger. Gliederzahl 93. Die Gemeinde giebt $450; die „Pennsyl. General Association" $160; die Einh. Mission $150. Die Gemeinde trägt schwer an einer Schuldenlast, die sie hindert selbständig zu werden. Auch andre Hindernisse hemmen sie. Dennoch ist die Arbeit durchaus nicht ohne Frucht geblieben. Br Schmitt war einmal entmutigt und wollte resignieren; hat sich aber entschlossen noch zu bleiben. Möge Gott ihm neue Kraft geben!

Scranton: J H. Meyers, Prediger. Gliederzahl 68. Die Gemeinde giebt $350; die Einh. Mission $250. Trotz einer schweren Krankheit, die Br. Meyers dem Tode nahe brachte und auf lange Zeit in seiner Arbeit hinderte, hat die Gemeinde gnädigen Segen vom Herrn genossen. Ihre Zahl hat sich gemehrt und trotz vieler kleiner Hindernisse geht es vorwärts.

Kanada.

Br. F Matzick, Schreiber des „Kanadischen Missionsvereins", teilt Folgendes mit über die Missionsarbeit in Kanada:

Woolwich: W. Schuff, Prediger. Gliederzahl 50. Die Gemeinde giebt $130; der Missionsverein $200. Br. Schuff arbeitet fleißig im Vertrauen auf den Herrn. Solche treue Arbeit kann nicht erfolglos sein, wenn auch bis jetzt keine Taufen zu verzeichnen sind.

Tavistock: A. Stern, Prediger. Gliederzahl 33 Die Gemeinde giebt $200; der Miss.-Verein $200. Br. Stern schreibt: „Die Versammlungen werden recht gut besucht.

Unsre Angelegenheiten befinden sich in einem recht blühenden, hoffnungsvollen Zustande. Die Aussichten sind wirklich versprechend "

Winnipeg (Manitoba): F. A. Petereit, Prediger. Vom Missionsverein mit $400 unterstützt. Br. Petereit hat auch dieses Jahr in Winnipeg und an andren Orten des großen Nordwestens im Segen gewirkt. Da die Gläubigen, die Br. Petereit in Winnipeg sammelt, meistens nicht lange dort bleiben, sondern landeinwärts ziehen, wo sie sich bleibend niederlassen, so wäre es sehr zweckmäßig, bald mehr Arbeiter in Manitoba anzustellen.

Logan und Zürich: Br S Becker, Prediger. Die Gemeinde giebt $206; der Miss.-Verein $300. Br. Becker hat keinen Bericht eingesandt.

Der „Kanadische Missionsverein" hat beschlossen, vom 1. Juni 1890 an, nur einen Missionar für die drei Felder Tavistock, Logan und Zürich anzustellen, und mit den ersparten $200 die Gemeinde in Arnprior zu unterstützen.

W. Rauschenbusch, Sekretär für das Komitee.

Der Bericht wurde entgegengenommen und besprochen.

Br Scherch, Prediger der Vereinigten Brüder, wurde der Versammlung vorgestellt.

Es wurde geschlossen mit dem Liede: „O wie lieblich ist's und fein", und mit Gebet von Br. J. O. Fleischhauer.

Freitag Nachmittag.

Die Versammlung wurde um 2½ Uhr vom Vorsitzer durch das Lied: „Triumphiere, Gottes Stadt", und das Lesen von 1 Kor. 13 eröffnet. Br. Heinemann leitete im Gebet.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Es wurde fortgefahren mit Besprechung des Missionsberichtes.

Br. G. A. Schulte, jr., Sekretär der „Board" der „Baptist Home Mission Society", war im Auftrage der „Board" zugegen und gab manche wertvolle Auskunft.

Es wurde

Beschlossen, den Bericht des Komitees anzunehmen.

Br. Hauk, Prediger der Evangelischen Gemeinschaft, und Br. Baumann, Prediger der Vereinigten Brüder, wurden bewillkommt.

Der Missionssekretär legte die folgenden beiden Vorschläge der Konferenz vor:

Euer Missionssekretär erlaubt sich euch zwei Vorschläge zur Besprechung vorzulegen.

1. Die raschen Verkehrsmittel der neuern Zeit machen es möglich, weit entlegene Kräfte von einem Mittelpunkt aus zu beherrschen. Größere Einheit der Bewegung und Sparsamkeit der Verwaltung wird dadurch ermöglicht. Daher die allgemeine Richtung im wirtschaftlichen Leben nach Konzentrierung in großen Gesellschaften und Korporationen. Dieselbe Richtung macht sich auf religiösem Gebiete fühlbar. Anstatt, daß jeder, der Hilfe braucht, herumgeht und bittet, und statt, daß jede Gemeinde ihre Gaben nutzlos zerstreut, haben wir eine Missionsgesellschaft, die zwischen Gebern und Empfängern steht und die

Gaben mit mehr Kenntnis der Sachlage und mehr Überblick über das ganze Feld, als irgend einer einzelnen Gemeinde zu Gebote steht, verteilt. Nur eins geht bei dieser, sonst so erwünschten Großartigkeit des Betriebes verloren: die direkte Berührung zwischen Geber und Empfänger. Wir Menschen sind nun einmal so geschaffen, daß ein Mensch uns viel mehr interessirt, als ein allgemeines Werk, von dem sich die meisten doch nur eine nebelhafte Vorstellung machen. Ein Geber giebt herzlicher, wenn er weiß, wem er giebt. Ein Empfänger empfängt gewissenhafter, wenn er Menschen vor sich hat, denen es etwas kostet zu geben, als wenn er eine unpersönliche, allgemeine Kasse vor sich hat, die nur von einem hartherzigen Komitee bewacht wird. Ich möchte fragen, ob es nicht möglich wäre diese zwei Dinge, die centrale Verwaltung, und den persönlichen Austausch, mit einander zu verbinden? Könnte nicht, nachdem das Komitee bestimmt hat, wo und wie viel Hilfe gegeben werden soll, eine Gemeinde oder einige Gemeinden zusammen die Unterstützung einer bestimmten Station übernehmen?

2. Wir wissen alle, wie es fruchtet, wenn zu einer Zeit der Erweckung Hilfe von auswärts kommt Das alte Wort aus neuem Munde macht frischen Eindruck Evangelisten zu bekommen ist nicht leicht; ist auch für die kleinern Gemeinden oft zu kostspielig. Der Prediger einer andren Gemeinde könnte oft auf kurze Zeit dieselben Dienste leisten und würde am Ende der Zeit das Feuer zurück in seine eigne Gemeinde tragen. Mein Vorschlag ist, daß Gemeinden, die solche Hilfe wünschen, und Prediger, die willig sind solche Hilfe zu leisten, den Missionssekretär als Vermittler brauchen. Ferner, daß die Konferenz eine gewisse Summe aussetze, welche vom Schatzmeister auf schriftliche Anweisung des Sekretärs als Vergütung von Reisekosten ausbezahlt werden kann

Beschlossen, daß der erste Vorschlag in den Konferenzverhandlungen gedruckt werde, und daß Br. Rauschenbusch ersucht sei, im „Sendboten" ausführlicher darüber zu schreiben.

Beschlossen, daß der zweite Vorschlag angenommen werde.

Es wurde gesungen: „Walte, Herr, mit Deiner Gnade".

Der Konferenzschatzmeister legte folgenden Kassenbericht vor:

Bericht des Schatzmeisters

vom 18. September 1888 bis zum 16. September 1889.

Namen der Gemeinden, von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Verschiedene Zwecke.
Connecticut.			
New Britain	$ 23 00	6 00	....
New Haven	35 00	53 50	....
Bridgeport	5 85	9 33	....
Waterbury	20 00	....	....
Delaware.			
Wilmington	27 50	15 00	....
New Jersey.			
Jersey City	25 00	10 00	50
Newark (1. Gem.)	66 00	46 31	....
„ (2. Gem.)	25 00	....	3 50
West Hoboken	58 07	61 75	46 00
Jamesburg	5 00	1 00	....
Seite	$290 42	$202 89	$ 50 00

Fortsetzung des Berichtes siehe nächste Seite.

Fortsetzung des Berichts des Schatzmeisters.

Namen der Gemeinden, von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Verschiedene Zwecke.
Transport	$290 42	$202 89	$ 50 00
New York.			
Brooklyn (1. Gem.)	283 75	34 00	48 50
Tonawanda	25 25	15 35	....
Holland	43 37	8 00	2 00
Syracuse	86 57	....	....
Folsomdale	11 70	13 00	50
Albany	47 00	13 00	3 00
New York (1. Gem.)	186 75	16 00	....
„ (2 Gem.)	73 84	232 47	....
„ (67. Str.)	....	23 00	....
Harlem	12 25	35 00	....
Buffalo (2 Gem.)	7 50	10 00	....
„ (3. Gem.)	40 00	25 00	5 00
Pennsylvanien.			
Anthony	49 96	17 88	....
Fairfield	23 28	15 05	....
Hepburn	29 72	15 55	....
Philadelphia (2. Gem.)	60 00	32 00	50 50
„ (3. Gem.)	41 50	....	20 00
Pittsburg	159 70	35 50	58 95
Williamsport	35 00	15 00	....
Kanada.			
Berlin	....	....	20 58
Logan	....	3 27	....
Zürich	....	2 50	....
Rev. H. F. Miller, Balt	25 00	....	....
Total	$1532 06	$ 764 46	$ 258 98

Zusammenstellung:

Ver. Staaten und Kanada	$ 2555 50	
In der Bank deponiert 18 September 1888	75 00	
Total-Einnahme		$ 2630 50
Ausgaben:		
An den Allg Schatzmeister abgegeben	$ 2030 33	
An die Pennsylv Ed Society „	45 00	
„ „ „ Gen Association „	56 50	
„ „ Schule in Rochester „	35 50	
„ Br Janssen, Egg Harbor „	50 00	
„ „ G A. Schulte, Sekretär „	10 00	
„ den National Bapt Fund „	37 00	
„ die Missionary Union „	3 00	
„ J T Linker, Reisekosten, „	4 00	
In Händen am 16. Sept. 1889	284 17	
In der Bank deponiert am 16. Sept. 1889	75 00	
Total Ausgaben		$ 2630 50

J. T Linker, Schatzmeister der Östl. Konferenz.

Philadelphia, Pa., 16 Sept. 1889.

Durchgesehen und richtig befunden.

John Schlinger.
P. S. Lautenschläger.

Ein Kassenbericht des Allgem. Schatzmeisters, J. A. Schulte, wurde durch Br. Linker verlesen und entgegengenommen.

Man schritt zur Wahl des Repräsentanten unsrer Konferenz im Allgem. Missionskomitee. Br. Fleischhauer und Schäfer dienten als Stimmzähler.

Das Komitee zur Anordnung der nächsten Konferenz legte folgenden Bericht vor:

Ort der Konferenz: Erste Gemeinde in Rochester.

Zeit: der 14. September.

Eröffnungspredigt: L. H. Donner; Stellvertreter: H. Schulz.

Missionspredigt: D Zwink; Stellvertreter: J. Fellmann.

Lehrpredigt: G. Knobloch, über: „Die Gottheit Christi"; Stellvertreter: C. Anschütz, über: „Die Dreieinigkeit".

Die Abstimmung ergab die Wahl von G. A. Schulte und W. Rauschenbusch als Vertreter im Allgem. Missionskomitee, und von J. T. Linker und G. Knobloch als ihre Vertreter.

Einstimmig

Beschlossen, daß der Vorsitzer die Stimme der Versammlung abgebe für die Wiederwahl von W. Rauschenbusch als Missionssekretär, und J. T. Linker als Missionsschatzmeister.

Das Geschäftskomitee schlug folgende Reihenfolge der Geschäfte vor:

1. Bericht über wichtige Zuschriften und Inhalt der Briefe.
2. Bericht über Heimgänge.
3. Bericht des Revisionskomitees.
4. Allgemeine Geschäfte.

Beschlossen, Samstag Nachmittag keine Sitzung zu halten.

Vertagt mit dem Liede: „O wie strahlt die Lebenskrone" und Gebet von Br. R. Höfflin.

Freitag Abend.

Die Versammlung wurde mit dem Liede: „Ich liebe, Herr, Dein Reich" und Lesen der Schrift eröffnet. Br. Kaiser leitete im Gebet. Der Chor sang vor und nach der Predigt. Br. W. Rauschenbusch redete im Anschluß an Lukas 9, 2 über das „Reich Gottes"; was es ist, wie es wächst und was wir dafür thun können. Mit dem Liede: „Jesus Christus herrscht als König" wurde geschlossen.

Samstag Morgen.

Die Gebetsstunde um 9 Uhr wurde von Br. A. Brandt geleitet.

Die Geschäftssitzung wurde mit dem Liede: „Wenn Friede mit Gott", und Gebet von Br. D. Köster eröffnet.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Der Vorsitzer ernannte als Komitee für das S.-S.-Institut der nächsten Konferenz die Brüder G. A. Günther, W. Rauschenbusch, H. Schulz.



Das Komitee zur Revision des Kassenberichtes berichtete, daß der Bericht geprüft und richtig befunden sei

Der Bericht des Schatzmeisters wurde angenommen.

Nach einigen Besprechungen

Beschlossen, den Bericht in den Verhandlungen zu drucken.

Vorgeschlagen, daß der Allgem. Schatzmeister erhaltene Gelder an den Konferenzschatzmeister senden solle. Amendiert, daß wir die Bundeskonferenz bitten, den Allgem. Schatzmeister aufzufordern Quittungen für empfangene Gelder an den Konferenzschatzmeister zu senden.

Mit Amendement angenommen.

Beschlossen, den folgenden Beschluß der vorigen Konferenz in den diesjährigen Verhandlungen zu wiederholen und im „Sendboten" zu veröffentlichen:

„Alle Gelder für Missionszwecke von östlichen Gemeinden sollen direkt an den Konferenzschatzmeister geschickt werden. Wird es jedoch an den Allgem. Schatzmeister oder an eine sonstige Missionsagentur verabfolgt, so stelle der Sender dem Konferenzschatzmeister eine Duplikatquittung zu, damit die Gemeinden die gehörige Anerkennung in dem Jahresbericht des Schatzmeisters und somit auch in den gedruckten Verhandlungen erhalten."

Beschlossen, Namen und Adresse des Konferenzschatzmeisters stehend im „Sendboten" zu haben.

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe reichte folgenden Bericht ein:

Bericht des Komitees zur Durchsicht der Briefe.

Aus den jährlichen Briefen unsrer Gemeinden an die Konferenz fühlen wir den Pulsschlag des geistlichen Lebens in unsren Gemeinden. Die diesjährigen Briefe zeugen, daß im allgemeinen ein reges geistliches Leben unter uns herrscht und freudiger Eifer für des Herrn Werk sich kundgiebt, obgleich manche Gemeinden auch über viel Lauheit und Gleichgültigkeit zu klagen haben. Die Überzeugung, die in vielen Briefen ausgedrückt ist, daß wir uns völliger dem Herrn weihen müssen, wenn wir unsre Aufgabe als gläubig getaufte Christen erfüllen wollen, ist ein hoffnungsvolles Zeichen. Überhaupt weht ein Geist der Hoffnung durch unsre Gemeinden. Im Vertrauen auf unsers Gottes gnädige Verheißungen, hoffen unsre Lieben Großes vom Herrn; und gewiß, solche Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

Die meisten Gemeinden berichten einen schönen Zuwachs an Gliederzahl. Es wurden im ganzen 552 Seelen zum Herrn bekehrt und durch die heil. Taufe hinzugethan, gegen 418 im Vorjahre, für welche Seelenernte wir dem Herrn herzlich danken. Durch Briefe und Erfahrung wurden 300 aufgenommen, während 190 durch Briefe abgegangen sind. Daß unsre Gemeinden genötigt waren 145 Gliedern die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, ist wohl sehr zu beklagen und mag uns wohl beugen, aber anderenteils zeigt es auch, daß noch Zucht in unsren Gemeinden herrscht. Daß der Herr dagegen 74 von unsren Teuren durch den Tod aus unsrer Mitte genommen hat, brauchen wir nicht so sehr zu beklagen, denn unser Verlust ist ihr Gewinn.

In manchen Gemeinden haben Predigerwechsel stattgefunden. Die 1. Gemeinde in Rochester freut sich, daß sie in Br. L. Kaiser von Philadelphia wieder einen Hirten und Lehrer empfangen hat, während die 1. Gem. zu Philadelphia, die dadurch predigerlos geworden war, Br. H. Schulz von St. Paul als ihren neuen Prediger begrüßen konnte Die junge 2. Gem. in Rochester hat in Br. W. Rabe von der 3. Gem. in Buffalo einen

Unterhirten bekommen. Auch die Gemeinde in Wilmington, Del., erfreute sich des Kommens ihres berufenen Predigers, Br. G. A. Günther von Minonk, Ill., und ebenso die Gemeinde in Erie, Pa., deren Prediger Br. Köster von unsrer Schule in Rochester geworden ist.

Vier neue Gemeinden bitten um Aufnahme in die Konferenz; nämlich die 2. Gem. in Rochester, N. Y.; die Tabernacle-Gemeinde in New York City; die Gemeinde in Bridgeport, Conn., und die Gemeinde in Town of Union, N J.

Das Sonntagsschulwerk geht voran und wird im Segen betrieben, denn etwa 300 Schüler wurden zum Herrn bekehrt und durch die Taufe den Gemeinden hinzugethan. Unsre Gemeinden fühlen wahrscheinlich immer mehr, daß sie sich in thätiger hingebender Liebe der heranwachsenden Jugend annehmen müssen, um sie für den Herrn und sein Reich zu gewinnen, wenn anders unser deutsches Werk in Amerika auch in Zukunft wachsen und gedeihen soll. Dies ist jedenfalls auch die Ursache, weshalb die Jugendvereine in unsren Gemeinden immer mehr willkommen geheißen werden, die wenn sie ihre Aufgabe recht erkennen, eine segensreiche Thätigkeit für das Werk des Herrn entfalten.

Die Gemeinde in Harlem, sowie die 3. Gemeinde in New York, haben neue Kirchen gebaut und eingeweiht, während die 2. Gem. in Philadelphia im Begriffe steht in ihr neues Haus einzuziehen, und andre, wie die 2. Gemeinde in New York, die Gemeinde in Brant, Ont., und die Gemeinde in West Hoboken, N. J., im Begriffe sind zu bauen. Wir können dem Herrn auch dafür danken, daß die meisten unsrer Gemeinden jetzt im Besitze zweckentsprechender Gotteshäuser sind.

In Bezug auf die Beisteuer für Missionszwecke sind unsre Gemeinden gegen das vorige Jahr zurückgeblieben. Die Gesamtbeiträge für die Mission überhaupt sind $5180 gegen etwa $5398 im vorhergehenden Jahre. Die Gaben für Einheimische Mission, die der Frauen-Mission mitgerechnet, waren $2053 gegen etwa $3000 im vorigen Jahre. Dies ist ein auffallender Umstand, daß unsre Gemeinden in diesem Jahre fast $1000 weniger für die Innere Mission aufgebracht haben.

Eine Zuschrift der 1. Gemeinde in Philadelphia ist an die Konferenz eingelaufen, und das Komitee empfiehlt, daß dieselbe vorgelesen werde. In Bezug auf ein andres sehr langes Schreiben an die Konferenz von Geschwistern in Denver, Col., die früher zur 67. Straße-Gemeinde in New York gehörten, empfiehlt das Komitee, daß dasselbe an ein specielles Komitee verwiesen werde, um vor Schluß der Konferenz darüber zu berichten.

Einige Gemeinden gedenken in dieser Zeit der vergangenen Jahre, da unser Werk hier in Amerika zuerst begann. Die Erste Gemeinde in Newark, N. J., gedenkt in einigen Wochen ein Jubelfest zu feiern zur Erinnerung an den Anfang unsers Werkes vor 50 Jahren durch unsern sel. Bruder Konrad Anton Fleischmann, welcher im Okt. 1839 die ersten drei Deutschen in Newark nach apostolischer Weise taufte. Gewiß, wenn wir bedenken, was der Herr in diesen 50 Jahren gethan hat, sollten wir wohl ein Ebenezer aufrichten und lobpreisend bekennen: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen."

Möge das Verlangen unsrer Gemeinden nach einer Neubelebung und Erquickungszeit vom Angesichte des Herrn gestillt werden, sodaß wir auf der nächsten Konferenz mit Siegesliedern vor unserm Gott erscheinen können, bekennend: Der Herr hat Großes an uns gethan.

H. Trumpp.
J. T. Linker.
G. A. Günther.
G. Knobloch.

Die Versammlung sang: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohn."

Der Bericht wurde entgegengenommen.

Die Empfehlung des Berichtes, daß das Schreiben der 1. Gemeinde in Philadelphia vorgelesen werde, wurde angenommen.

Der Brief wurde verlesen und entgegengenommen. Die einzelnen Empfehlungen desselben wurden besprochen.

Im Anschluß an die erste Empfehlung wurde

Beschlossen, daß die Konferenz den Gemeinden empfiehlt, regelmäßige Kollekten für die Hauptmissionszwecke zu heben, und der 1. Gem. Philadelphia empfiehlt, eins ihrer Glieder zu beauftragen diesen Gegenstand im „Sendboten" zu behandeln.

Im Anschluß an den dritten Vorschlag der 1. Gem. Philadelphia

Beschlossen, den Editor zu ersuchen, einige Zeit vor der Tagung der Konferenzen, Brüder aus den verschiedenen Konferenzen zu bitten, die Gegenstände, die wahrscheinlich bei den Sitzungen zur Sprache kommen werden, im „Sendboten" zu besprechen.

Der Vorschlag des Komitees zur Durchsicht der Briefe, ein eingelaufenes Schreiben einiger Geschwister in Denver, Col., an ein Specialkomitee zu übergeben, wurde angenommen.

Der Vorsitzer ernannte als Specialkomitee die Br. Schulte, Knobloch und Bodenbender.

Der Vorsitzer ernannte Br. Papenhausen als Berichterstatter für die englische Zeitung in Berlin und Br. Matzick für die deutsche.

Mit Gesang und Gebet vertagt bis Montag Morgen.

Samstag Abend.

Mit dem Liede: „Dein Wort, o Herr, ist milder Tau", wurde die Versammlung eröffnet. Br. Bodenbender las Lukas 16, 19—31 über die „Hinlänglichkeit der göttlichen Offenbarung," wie sie in der Schrift enthalten ist. Br. Bodenbender und Grimmell redeten noch kurz und Br. Trumpp betete. Schluß mit dem Liede: „O laß den Geist nicht von dir flieh'n."

Sonntag.

Um 10 Uhr war das Haus schon voll und die große Versammlung fand gleich den Grundton des Tages im Anfangsliede: „Ich bete an die Macht der Liebe." Br. Köster las 1 Kor. 13. Br. Donner predigte über 2 Kor. 5, 14: „Die Liebe Christi dringt uns also." Er sprach in seiner einfachen, wahrhaften Weise über: „Die geheime Triebkraft des inneren Lebens". 1) Die Liebe, die in Christo war, die wir am Kreuz gesehen, die wir in unserm Leben verspüren, die uns die Hoffnung auf die Zukunft giebt, wirkt auf uns ein und bringt uns. 2) Durch die persönliche Erfahrnng dieser Liebe gewinnt dieselbe einen Halt in uns und treibt uns von innen. Der Chor sang: „Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist." Nach dem Liede: „Liebe, die du mich

zum Bilde", feierte die Versammlung das Mahl des Herrn unter Leitung von Br. H. Trumpp und G. A. Schulte.

Um 2 Uhr war Sonntagsschule. Die Br. Heinemann, Rau'chenbusch, Knobloch, Schiek und Bodenbender redeten zu den Kindern.

Um 3½ Uhr war ein englischer Gottesdienst, der gedrängt voll war. Die ganze Versammlung konnte einstimmen in die alten Lieder: "All hail the power" und "Rock of Ages". Br. Grimmell las Joh. 17 und leitete im Gebet. Br. L. Kaiser redete über Joh. 19, 13: "It is finished", the utterance of triumphant love Der Chor sang: "Hallelujah for the Cross" und "Ashamed of Thee?"

Am Abend um 7 Uhr war das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt. Gebet nnd Gesang waren sehr feierlich; besonders das Chorlied: „Der Herr ist geschmückt und hat ein Reich angefangen" Br. Grimmell gab vermittelst seiner Karte von Nordamerika einen äuß rst interessanten Überblick über unser weites Missionsfeld. Br. G. A. Schulte erzählte etwas über die Gründung der Gemeinden Sebastopol und Haggerty, bei der Gott ihn als Werkzeug gebraucht hatte. Br. J. Schiek redete dann in sehr herzlicher Weise über 1 Mos. 37, 16: „Ich suche meine Brüder; Lieber, sage an, wo sie liegen."

Es war gewiß recht nach Gottes Willen; daß die Versammlung die ernsten Gedanken und weihevollen Gefühle nicht in den Sand verlaufen, sondern ihren rechten Abschluß im Handeln finden ließ. Es wurden Unterschriften genommen für die Einh. Mission, die sich bis zum Liebesmahl am folgenden Abend auf volle $1000 beliefen. Gott sei Dank dafür! Es war ein segensreicher Sonntag.

Montag Morgen.

Die Gebetsstunde, von Br. W. Papenhausen geleitet, wurde von 9—10½ Uhr ausgedehnt.

Danach eröffnete der Vorsitzer die Versammlung mit dem Liede: „Ich blicke voll Beugung und Staunen", und Lesen von Röm. 12, 1—6. Br. W. Appel leitete im Gebet.

Br. R. Höfflin, als zweiter Schreiber, legte den folgenden Kassenbericht vor:

Rechnung über Druck und Versand der Konferenz-Verhandlungen für das Jahr 1888.

Einnahmen:

In Kasse vom Jahre 1887	$ 5 69	
Beiträge von den Gemeinden	111 30	
Zusammen		$ 116 99

Fortsetzung des Berichts siehe nächste Seite.

Summa der Einnahmen............ $ 116 99

Ausgaben:

An die Sekretäre für Schreibmaterial ꝛc..................................	$ 5 00	
An H. Schulte für Druck und Versand der Verhandlungen	110 00	
Zusammen.....		$ 115 00
Bleibt in Kasse...		$ 1 99

Reinhard Höfflin, 2. Sekretär.

Der Bericht wurde angenommen.

Br. R. Höfflin hatte schon am Samstag seine Resignation angezeigt Es wurde

Beschlossen, dieselbe anzunehmen und durch aufstehen Br. Höfflin unsern Dank für seine zehnjährigen treuen Dienste auszusprechen.

Br. H. W. Geil wurde als Br. Höfflins Nachfolger nominiert.

Der Vorsitzer ernannte Br. Buchner und Br. P. Schäfer als Stimmzähler. Die Abstimmung ergab die Wahl des Br. H. W. Geil mit 21 aus 32 Stimmen. Die Wahl wurde einstimmig gemacht.

Das Specialkomitee über den Beschwerdebrief mehrerer Geschwister in Denver, Col., gegen die Gemeinde an der 67. Straße, New York, schlug vor, da die gewöhnliche Weise der Schlichtung durch ein Konzil wegen der weiten Entfernung der streitenden Parteien von einander, nicht thunlich sei, die Sache an das Allgem. Missionskomitee zu überweisen.

Beschlossen, den Bericht anzunehmen, aber nur seinen Inhalt zu drucken.

Das Komitee, bestehend aus Br. J. C. Grimmell und A. Tilgner, das von der vorjährigen Konferenz ernannt wurde, um zu untersuchen, welches die älteste deutsche Baptistengemeinde sei, berichtete,

Daß die erste Gemeinde in Lycoming Co., Pa., gegründet worden sei.

Die folgenden Beschlüsse wurden angenommen:

Mit Gefühlen der innigsten Dankbarkeit gegen Gott, gedenken wir der Thatsache, daß wir mit dem Monat Oktober d. Jahres die ersten 50 Jahre, seit dem Anfang unsers Werkes in Amerika, unter der gnädigen Führung unsers Gottes zurückgelegt haben werden. Im Blick auf dieses Ereignis und eingedenk der Thatsache, daß im Verlauf dieser ersten 50 Jahre unsrer Geschichte, das uns anvertraute Werk unter göttlicher Pflege zu einer solchen Ausdehnung sich entfaltet hat, daß von den ersten 3, die im Okt. 1839 in Newark, N. J., mit unserm selig verstorbenen Br. K. A. Fleischmann ins Wassergrab stiegen, die Zahl der deutschen Baptisten Amerikas zu vielen Tausenden angeschwollen ist; im Blick auf diese Thatsache, möchten wir hiermit unserm tiefgefühlten Dank gegen Gott, den treuen Führer des Volkes, öffentlichen und kräftigen Ausdruck geben. Damit diese Thatsache, als ein Beweis göttlichen Wohlgefallens, allen unsren Gemeinden zum lebendigen Bewußtsein gebracht werde, empfehlen wir allen Gemeinden es zum besondren Gegenstand des Dankes zu machen, daß der Herr unter seiner Gnade unser Werk hat so herrlich gedeihen lassen. Zu diesem Zweck empfehlen wir ferner, daß am 3. Sonntag im Oktober eine Predigt über die Entwickelung des deutschen Werkes in Amerika und zugleich ein Dankopfer erhoben

werde für die Einheimische Mission, ferner, daß die in derselben Woche stattfindende Gebetsversammlung zu einer Gelegenheit der Danksagung und Lobpreisung dessen gemacht werde, der sein Wohlgefallen hat so sichtbar auf unserm Werk ruhen lassen,

Da kein Vertreter der neuaufgenommenen 2. Gemeinde, Rochester, N. Y., erschienen war, um die Hand der Gemeinschaft zu empfangen, wurde

Beschlossen, Br. L. Kaiser als Boten der Konferenz zu ernennen, um die Gemeinde von ihrer Aufnahme zu benachrichtigen.

Die folgenden Beschlüsse wurden durch aufstehen angenommen:

Beschlossen, dem Prediger und der lieben Gemeinde dahier, in deren Familien wir solche herzliche Aufnahme und liebreiche Gastfreundschaft gefunden, hiermit unsern tiefgefühlten Dank zu bekunden für ihre, den Delegaten der Konferenz erwiesene Liebe und Mühe.

Beschlossen ferner, dem Singchor der Gemeinde herzlich zu danken für die Treue und Pünktlichkeit, mit der er durch seinen wohlgeübten und kräftigen Gesang zur Verschönerung und Belebung der gottesdienstlichen Versammlungen beitrug.

Diese Beschlüsse sollen durch den Vorsitzer beim Liebesmahl der Gemeinde und dem Singchor mitgeteilt werden.

Beschlossen, dem Vorsitzer und den Schreibern für ihre Arbeit zu danken.

Beschlossen, daß wir womöglich bei jeder Tagung der Konferenz einen halben Tag der Besprechung des christlichen Lebens widmen.

Das Komitee über Heimgänge berichtete wie folgt:

Bericht über Heimgänge.

Von den 54 Briefen, die an die 39. Östliche Konferenz gesandt wurden, berichten 36 über Heimgänge.

Vierundsiebzigmal hielt der Engel des Todes Ernte in diesem Jahre in unsren Gemeinden. Beim Durchlesen der Briefe finden wir, daß nicht alle namhaft gemacht werden; aber die feste Zuversicht wird ausgesprochen, daß sie alle im vollen Glauben an ihren Erlöser eingegangen sind in die himmlische Ruhe, die noch vorhanden ist dem Volke Gottes. —

Beim Anblick der kalten Zahlen können wir uns kaum eine Vorstellung machen von dem schweren Verluste, den die Familien erlitten haben, wo der Vater oder die Mutter von der Seite der Kinder genommen wurde; oder von dem herben Schmerz, der das Herz der Eltern getroffen hat, durch den Heimgang ihrer Lieben.

Blicken wir von dieser Thatsache hinweg, hinauf wo diese selig Vollendeten nun weilen, so wird unser banges Herz aufs neue mit Glauben erfüllt, denn was Jesus, der Todesüberwinder, an ihnen gethan hat, wird Er auch an uns und allen thun, die ritterlich „den guten Kampf des Glaubens kämpfen, bis ans Ende".

Unser Bericht scheint uns ein unvollkommner zu sein, wenn wir nicht solche Heimgänge erwähnen würden, die in den Briefen besonders namhaft gemacht werden.

Von den 6, die hier in Kanada im Jahre 1851 von Br. A. Rauschenbusch zuerst getauft wurden, sind 2 in dem verflossenen Jahre heimgegangen, nämlich: Br. Dan. Weber, welcher der Gemeinde zu Wilmot, seit ihrem Entstehen, als Diakon diente, und Schw. E. Schneider, Glied der 1. Gemeinde in der Stadt New York. Als Gattin unsers vor Jahren in die Ewigkeit heimgegangenen Bruders H. Schneider, eines der ersten Pioniere im Werke unsers Bekenntnisses hier in Kanada, erwarb sie sich die Liebe und

Achtung aller derer, mit denen sie in Berührung kam. „Sie that, was sie konnte.“ S ist nun daheim beim Herrn und schaut jetzt, was sie hier kindlich glaubte.

Die Gemeinde in Süd-Brooklyn hat durch den Heimgang des Br. Ph. Merte der nie in den Versammlungen der Gemeinde fehlte, einen schweren Verlust erlitten. A Diakon und S.-S.-Superintendent diente er treulich. Er wird vom Prediger, dem immer ein treuer Ratgeber gewesen ist, und von der Gemeinde schmerzlich vermißt werde

Unter den vier Heimgängen, die von der Ersten Gemeinde in Buffalo, N. Y., e wähnt werden, ist der Name von Schw. M. Kimbel, die jahrelang als Hausmutt in der Studentenheimat mit treuer Hingabe diente.

Die 3. Gem. in Buffalo, N. Y., erwähnt unter den fünf Heimgängen, die in ihre Briefe berichtet werden, mit liebevollen Worten den Tod der Schwester Stengel die sie eine Mutter in Israel nennt, denn seit 40 Jahren hat sie mit der Gemeinde daselb Leid und Freude getragen, und Schw. Maria Meyer, die mit besondrer Hingabe un Treue dem Schwestern-Verein als allgemeine Schreiberin diente.

Die Gemeinde in Town of Union, N. J., betrauert den Tod des Bruders Jako Schläpfer, der mit rührigem Eifer das Wohl der Gemeinde zu fördern suchte.

Überblicken wir die Zahl der Dahingeschiedenen, so entdecken wir, daß hoffnungs volle Jünglinge und Jungfrauen in ein frühes Grab gesenkt, Männer und Frauen in de besten Lebensjahren sind vor ihren Gott geladen, und Hochbetagte sind als reife Garbe in die himmlischen Scheunen eingeheimst worden.

Bald, ja bald mahnt uns der Glockenschlag, wird auch der Ruf an uns ertönen: Komm heim, du müder Pilger! Möchte man dann mit Freuden an unserm Grabe singen können: „Wie sie so sanft ruh'n,
Alle die Seligen.“

Der Bericht wurde besprochen und angenommen.

Mit dem Liede: „Die Pilger zur Heimat der Seligen zieh'n“ und Gebet von Br. W. Röber wurde geschlossen.

Montag Nachmittag.

Mit dem Liede: „Vor Gottes Thron im Himmel stehn“ wurde das S.-S.-Institut eröffnet. Der Vorsitzer las Spr. 3 und Br. N. Lüsing betete.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Zwei der erwähnten Referenten waren nicht zugegen; die folgenden 4 Gegenstände wurden unter lebhaftem Anteil besprochen.

Br. S. Becker sprach über den katechetischen Unterricht der Jugend, seinen Nutzen und seine mögliche Verbindung mit der Sonntagsschule.

Br. L. Kaiser beantwortete die Frage: Wann und wie sollen S.-S.-Feste gefeiert werden?

Br. F. Matzick behandelte sehr eingehend den Nutzen und Schaden der S.-S.-Geschenke.

Br. W. Rauschenbusch sprach über die „Young People's Society of Christian Endeavor“ und über die mögliche Verwendung ihrer Einrichtungen in unsren Jugendvereinen.

Beschlossen, dem nächstjährigen Komitee zu empfehlen, den letztern Gegenstand noch einmal aufs Programm zu setzen und mittlerweile eine Besprechung desselben im „Sendboten" anzuregen.

Mit Gesang und Gebet vertagte sich die Konferenz bis übers Jahr.

Montag Abend.

Am letzten Abend sollte es am besten werden. Bis auf die Treppen zur Kanzel saßen die Leute. „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen", sang der Chor. Br. Knobloch redete über 2 Mos. 34, 2; Moses mußte 1) allein gehen, 2) am Morgen gehen, 3) aufwärts, auf den Berg gehen. Ebenso ist es in dem Umgang einer gläubigen Seele mit Gott. Danach redeten die Gäste der Gemeinde. Es nützt kaum, ihre Namen zu nennen, denn sie redeten ungefähr alle im Lauf des Abends. Einen Auszug aus ihren Reden zu geben, ist auch kaum möglich. Sie schlossen sich erst an das von Br. Knobloch Gesagte an; allmählich wurde die Stimmung ernster und die Reden direkter. Es wurde viel guter Same gestreut. Seiner Zeit wird er aufgehen.

Missionskomitee der Östl. Konferenz.

C. Bodenbender,	bis zum Jahre 1892.
G. Knobloch,	" " " 1891.
G. A. Schulte,	" " " "
J. T. Linker,	" " " 1890
W. Rauschenbusch,	" " " "

Trustees der Konferenz.

T. Schlinger,	bis zum Jahre 1892.
C. Buchner,	" " " "
D. B. Stumpf,	" " " "
T. Otto,	" " " 1891.
J. G. Mäder,	" " " "
C. Weber,	" " " 1890.
C. Crisand,	" " " "

Vertreter im Allgem. Missionskomitee.

G. A. Schulte.
W. Rauschenbusch.
G. Knobloch, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

J. T. Linker, 2233 Hancock-Str., Philadelphia, Pa.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Östliche Konferenz deutscher Gemeinden getaufter Christen von Nordamerika."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll sie durch die jährlichen Versammlungen Gelegenheit geben, alle auf die Förderung unsrer deutschen Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu bringen, sich gemeinschaftlich darüber zu beraten und zu verständigen, ohne jedoch ihre Beschlüsse als gesetzgebend und bindend für die Gemeinden zu betrachten.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, aufzumuntern und zu erbauen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende und von einem regelmäßigen Konzil anerkannte Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Nachdem sie aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, nebst ihrem Prediger zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden. Die Aufnahme geschieht nach vorherigem Ansuchen durch ihre Vertretung und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitees, welches sich über ihre Aufnahmsfähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Abgeordneten in einer regelmäßigen Sitzung. Zum Abstimmen ist jeder anwesende Abgeordnete, sowie jeder anwesende in unsrer Gemeinschaft in aktivem Dienst innerhalb der Grenzen der Konferenz stehende Prediger berechtigt. Alle übrigen am Ort der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder von andren christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können vom Vorsitzer eingeladen werden, an den Verhandlungen teilzunehmen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, eine Gemeinde, gegen welche begründete Anklagen erhoben worden sind, nach genauer Untersuchung durch Stimmenmehrheit wieder aus ihrer Verbindung zu entfernen.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung ihre Nebengesetze über die Art und Weise in der Förderung ihrer Geschäfte machen, welche durch zwei Dritteile der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Die jährlichen Sitzungen der Konferenz sollen unter der Leitung eines durch Abstimmung gewählten Vorsitzers stehen, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer erwählt werden soll.

Zwei stehende Sekretäre sollen auf unbestimmte Zeit erwählt werden, die während ihrer Amtsführung die allgemeinen Angelegenheiten der Konferenz, den Druck der Verhandlungen, ihren Briefwechsel u. s. w. besorgen. Beide Wahlen sollen durch Stimmzettel geschehen und durch ein Komitee geleitet werden, welches Kandidaten für jedes dieser Aemter vorschlägt.

VII.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werden von der Konferenz erwählt.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missionskomitee vertreten.

2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.

3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.

4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Sollten Vakanzen durch den Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Konferenz eintreten, so sollen dieselben in obiger Weise gefüllt werden.

5) Das Missionskomitee soll sich so oft wie nötig des Jahres versammeln und eine Sitzung vor der Versammlung des Allgem. Missionskomitees halten, um über alle Missionsfelder zu beraten und die Gesuche um Unterstützung wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allgem. Missionssekretär dem Komitee vorzulegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.

6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten und sich dann durch den Sekretär an den Allgem. Sekretär wenden.

7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womöglich drei Monate vor Antritt der Dienstzeit eingereicht werden.

VIII.

Die Artikel dieser Konstitution können, nachdem sie angenommen sind, nur in einer [illegible]mäßigen Jahresversammlung durch zwei Drittel der stimmenden Mitglieder ver[illegible]dert werden.

Stehende Beschlüsse.

1. Daß „Gesuche um Hilfe" zu Kapellenbau, die im „Sendboten" erscheinen, nur [illegible] für unsre Gemeinden annahmewürdig sind, wenn dieselben Gesuche von einem der [illegible]enden Missionsboten als dringend notwendig unterstützt werden.

2. Daß jede Gemeinde wenigstens eine Kollekte im Jahre zum Besten der Mission [illegible] den Heiden erheben sollte.

3. Wir empfehlen solchen Predigern, die kein Arbeitsfeld haben, sowie Gemeinden [illegible] Häuflein, die predigerlos sind, daß sie sich an das Missionskomitee wenden um Rat, [illegible] sie Arbeitsfelder oder beziehungsweise Prediger erhalten können.

4. Daß es nicht erlaubt sein soll, daß Delegaten, die zur Konferenz gesandt worden [illegible], dieselbe vor deren Schluß verlassen, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen und [illegible] Bewilligung der Konferenz.

5. Jeder Bruder, der im Dienst unsers Missionsvereins steht, soll sein Gesuch um [illegible]stellung oder Erneuerung seiner Kommission drei Monate vor Antritt der Dienstzeit [illegible]reichen.

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Östlichen Konferenz.

Anschütz, C., Box 51, West Hoboken, N. J.
Appel, W., 444 West 50. Str., New York City.
Aßmann, F. A., 536 West 51. Str, New York City.
Becker, G., Shawnee, Niagara Co., N. Y.
Becker, S., Zürich, Huron Co., Ont.
Bens, H, Meriden, Conn.
Bodenbender, C., 804 Jefferson Str, Buffalo, N. Y.
Brandt, A., 36 Niagara Str, Newark, N J.
Damm, C, 258 W 27 Str, New York City.
Daniel, C. A., 23 S. Elm Str, Waterbury, Conn.
Donner, L. H., 105 19. Str., Pittsburg, S. S., Pa
Eisenmenger, J., Warrensville, Lycoming Co., Pa.
Fellmann, J., Berlin, Waterloo Co., Ont.
Geil, H. W., 72½ Laurel Str., Syracuse, N Y.
Grimmell, J. C., 87 Montrose Ave, Brooklyn, E. D., N. Y
Grützner, E, New Dundee, Ont.
Gubelmann, J. S., Prof., 205 Averill Str, Rochester, N. Y.
Hack, R. J., Box 794, Tonawanda, N. Y
Heinemann, F., Killaloe, Renfrew Co, Ont.
Höfflin, R., 1343 Fulton Ave, Station R., New York City.
Jäger, J., 116 Cherry Str., New Britain, Conn.
Janssen, D., Egg Harbor City, N J.
Jung, C, 103 Charles Str., Jersey City, N. J
Kaiser, L., 47 Concord Ave., Rochester, N Y.
Knobloch, G., 51 West Str., Newark, N J
Köster, D., 123 West 17. Str, Erie, Pa
Kornmeier, S., 366 17. S, South Brooklyn,
Kose, H., Hanover, Ont
Kunkel, W C, Saladasburg, Lycoming Co, Pa
Linker, J T., 2233 Hancock Str., Philadelphia, Pa.
Lübeke, J, Rochester, N Y.
Matzick, F J, Neustadt, Ont.
Mäder, J. G, M. D., 304 E. 120. Str, New York City
Meyer, F., 12 Broad Str, New Haven, Conn
Meyers, J. H, 530 Hickory Str., Scranton Pa.
Müller, H., 266 Orleans Str., Baltimore Md.
Papenhausen, Wm., 5 Grosvenor Place, Boston, Mass.
Penski, A., 21 North Carolina Str, Baltimore, Md.
Rabe, L, Box 13, Holland, Erie Co, N. Y.
Rabe, W. C, Rochester, N. Y.
Ramaker, A. J., Prof 64 Edmonds Str., Rochester, N. Y.
Rauschenbusch, A., Prof., 246 Alexander Str., Rochester, N Y.
Rauschenbusch, W, 462 West 51 Str, New York City.
Rech, P., Utica, N Y.
Ritzmann, Wm, 61 Hough Ave. Bridgeport, Conn.
Röber, Wm., 555 West 55 Str., New York City.
Schäffer, H. M., Prof, 31 Edmonds Str, Rochester, N. Y.
Schiek, J, 26 State Str., New York City.
Schlag, C, Bridgeport, N. J
Schlipf, C. A., Box 55, Jamesburg, N J.
Schmitt, J. C, 2310 South 6 Str, Philadelphia, Pa.
Schuff, J, Folsomdale, Wyoming Co., N Y.
Schuff, W, Elmira, Ont
Schulte, G A, 834 East 14 Str, New York.
Schulte, J. A, 1224 Thompson Str, Philadelphia, Pa
Schulz, H., Philadelphia, Pa.
Senn, J, M. D., 243 Washington Str., Williamsport, Pa.
Stern, A. Tavistock, Ont
Stracke, R., 480 Hickory Str., Buffalo, N Y.
Stumpf, J., Hanover, Ont.
Thomssen, G. R, 222 E 118 Str, New York City
Tilgner, A, Cogan Station, Lycoming Co., Pa.
Trumpp, H., 770 Park Ave., Brooklyn, N. Y.
Zwink, D, 252 Washington Ave, Albany, N. Y.

Die 40. Östliche Jahreskonferenz

tagt bei der 1. Gem., Rochester, N Y., am zweiten Mittwoch im Sept., 1890. Eröffnungspredigt von Br. L. H. Donner; Stellvertreter: H. Schulz. Lehrpredigt: G. Knobloch, über: „Die Gottheit Christi"; Stellvertreter: C. Anschütz, über: „Die Dreieinigkeit". Missionspredigt: D. Zwink; Stellvertreter: J. Fellmann. Sonntagsschulsache am letzten Tage der Konferenz.

Verhandlungen

der

Central-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

1. Gemeinde in Chicago, Ill.,

vom 19. bis 24. September 1889.

Jakob H. Merkel, Schreiber.

Schon am Mittwoch Abend, den 18. Sept. '89, versammelten sich die Delegaten zur Abhaltung des Sonntagsschulinstituts. Die Brüder Vogel, Hilzinger und Licht hielten belehrende Vorträge über verschiedene Zweige der Thätigkeit in der Sonntagsschule. Großes Interesse wurde an den Tag gelegt. Im „Sendboten" No. 40 1889 ist hierüber ein ausführlicher Bericht.

Die neunte Jahresversammlung

der Central-Konferenz begann am Donnerstag Abend, den 19. Sept. 1889, in dem großen, zweckentsprechenden Versammlungshause der 1. Gemeinde in Chicago, Ill. „O, daß ich tausend Zungen hätte" erschall kräftig von der großen Versammlung. Br. Friedrich las Joh. 17. Das wohl vorgetragene Lied des Singchors: „Seid uns willkommen, ihr Brüder!" drang lieblich ins Ohr und Herz. Hierauf hielt Br. P. Ritter von Cincinnati, O., die Eröffnungspredigt nach Röm. 8, 32: „Welcher auch seines eignen Sohnes nicht hat verschont" ꝛc. über: „Gott schonte nicht seinen Sohn." 1) Was die Worte in sich schließen. 2) Des Sohnes Gehorsam. 3) Die Folgen für alle Gläubigen. Der Chor sang: „Ihr Brüder, Schwestern, laßt uns singen!" Br. Meier

sagte: Wir freuen uns und danken Gott, daß ihr, Brüder und Schwestern, hierher gekommen seid Mögen doch alle im Segen gekommen sein! Seid recht herzlich willkommen in unsren Häusern, in unsrer Stadt. Gott sei mit uns!

Freitag Morgen, den 20. September.

Br. C. Tiemann leitete eine segensreiche Gebetsstunde.

Der vorjährige Vorsitzer, Br. P. Ritter, verlas die Verfassung der Konferenz und ernannte die Br. Fetzer und Petersen zum Wahlausschuß.

Die Beamtenwahl ergab: P. Ritter, Vorsitzer; F. Friedrich, Stellvertreter.

Art. III. der Verfassung wurde folgender Zusatz hinzugefügt: „Ist jedoch ihre Mitgliederzahl auf über 200 gestiegen, so kann sie auf je 100 Mitglieder noch einen Delegaten erwählen."

Einige Brüder wurden ernannt, für englische Zeitungen Berichte zu schreiben.

Die Br. Schwendener und Licht sollen den Berichterstattern hiesiger Zeitungen behilflich sein.

Folgendes ist die Liste der Vertreter der Gemeinden:

Illinois.

Baileyville: B. Neelen, J. F. Höfflin. Bloomington: J. Müller. Chicago, 1. Gem.: J. Meier, J. Scholz, L. Lanyi, A. W. Benning. Chicago, 2. Gem.: F. A. Licht, L. Schaufler. Greengarden: J. Lange, H. Statten. Kankakee: A. Vogel, F. G. Janssen, W. Seedorf. Minonk: W. Pfeiffer. Pekin: H. Hilzinger. Peoria: Fr. Friedrich, D. Kück, E. Heidrich. Piatt Co.: W. F. Lipphardt. Quincy: J. Kohrs, W. Küpp. Sandwich: H. Schröder, J. Würz, L. Dietrich. Springfield: H. Wernick. Süd-Chicago: G. Mengel, J. Schürmann, H. Schäfer. Vera: F. G. Wolter.

Indiana:

Evansville: W. A. Lipphardt, C. Tecklenburg. Indianapolis: A. Petersen.

Kentucky:

Louisville: A. Bölter, G. Dohrmann.

Michigan:

Detroit (1. Gem.): R. Otto. Detroit (2. Gem.): A. Freitag. Montague: C. Tiemann.

Ohio:

Cincinnati: P. Ritter. Cleveland (1. Gem.): J. H. Merkel, F. Bieber, K. Stute. Cleveland (2. Gem.): J. C. Haselhuhn. Cleveland (3. Gem.): G. Fetzer, H. Schwendener. Dayton (2. Gem.): R. T. Wegener, H. Zwick.

Liste besuchender Geschwister:

Br. J. J. und Schw. A. Valkenaar, Humphrey, Nebr. Schw H. Zwick, Dayton, O. Schw. D. Meier, Baileyville, Ill. Schw. C. Kruse, E. Grote und H. Vogel von Kankakee, Ill. Br. und Schw. Dreyer, Aplington, Ia. Schw. E. u. M. Schmitz und M. Weibdner, Evansville, Ind. Schw. Anna, Maria und Luise Lipphardt, Monticello,

Ill. Schw. Kück, M. Hinzie, M. Birkholz, E. und H. Hüny, Peoria, Ill. Schw. P. Schäfer, A. Sieberlin, W. Saffran, C. Schürmann, Colehour, Ill. W. Kipp, Quincy, Ill. J. Ray, W. F. Stahl, Sandwich, Ill. B. Zimmermann und B. Reelen, Bailey-

Der Vorsitzer ernannte folgende Ausschüsse:

Ausschuß für wichtige Zuschriften: Friedrich, Haselhuhn, Freitag.
„ „ Geschäfte: Bölter, Pfeiffer, Schwendener.
„ „ Gottesdienste: Meier, Licht, Scholz
„ „ Schulsache: Friedrich, Wernick, Pfeiffer.
„ „ Sonntagsschulsache: Bieber, Zwick, Bölter.
„ „ nächste Konferenz: Tiemann, Wegener.
„ „ Bericht des Schatzmeisters: Lipphardt, Licht, Fetzer.
„ „ Auswärtige Mission: Lanyi und Scholz.

Der Brief der bewirtenden Gemeinde wurde verlesen.

Der Geschäftsausschuß empfahl:

1) Daß heute morgen mit dem Lesen der Briefe bis zur Beendigung fortgefahren werde.

2) Daß jeden Morgen von 9—10 Uhr eine Gebetsstunde und dann von 10—12 Uhr Geschäftssitzung gehalten werden soll.

3) Daß wir nach dem Verlesen der Briefe einen Aufsatz von Br. Vogel hören.

4) Daß wir am Samstag Morgen die „Einh. Mission“, eingeleitet von Br. F. Friedrich, dann „Auswärtige Mission“, eingeleitet von Br. F. A Licht, besprechen, und darauf einen Aufsatz von Br. J. C. Haselhuhn hören.

5) Daß am Samstag Nachmittag keine Sitzung abgehalten werde.

6) Daß am Montag Morgen die Beendigung der Missionssache stattfinde und darauf der Reihenfolge nach: Publikations-, Schul-, Waisen- und Sonntagsschulsache besprochen werde.

7) Daß laut letztjährigem Konferenzbeschluß die erbauliche Versammlung stattfinden soll.

Angenommen.

Der Ausschuß für Gottesdienste empfahl:

Für die 1 Gemeinde.

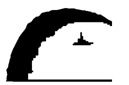
Freitag Abend: Predigt von G. Fetzer.
Sonntag Morgen: Predigt von J. C. Haselhuhn.
Sonntag Abend: Predigt von H. Hilzinger.
Montag Abend: Predigt von J. H. Merkel.
Dienstag Abend: Eine einleitende Ansprache von A. Vogel, welcher eine Anzahl Brüder folgen.

Für die 2. Gemeinde.

Sonntag Morgen: Predigt von W. Pfeiffer.
Sonntag Abend: Predigt von C. Tiemann.

Für die Hastings-Str. Mission.

Freitag Abend: Predigt von A. Bölter.
Sonntag Abend: Predigt von W. A. Lipphardt.
Sonntag Abend: Predigt von H. Wernick.



Für Oak Park.

Sonntag Morgen: Predigt von H Schwendener.

Sonntag Abend: Predigt von F Friedrich.

Für die Waubausia=Mission.

Sonntag Nachmittag: Predigt von R. T. Wegener.

Für Süd=Chicago.

Sonntag Morgen: Predigt von A. Petersen.

Sonntag Abend: Predigt von A. Freitag.

Für St. Joseph, Mich.

Sonntag Morgen: Predigt von J. Miller.

Sonntag Abend: Predigt von F. G. Wolter.

Am Sonntag Nachmittag, um 3 Uhr, wird eine Massenversammlung im Interesse der Sonntagsheiligung abgehalten werden. Wir ersuchen daher alle Brüder, welche nicht anderweitig thätig sind, sich hieran zu beteiligen.

Brüder, die in den Sonntagsschulen zu reden haben:

Sonntagsschule der 1. Gem.: Bieber, Zwick, Stute, Vogel.

" " Waub.=Miss.: Fetzer, Wegener, W F. Lipphardt, Jansen, Seedorf.

" " Hastings=Str.=Mission: W. A. Lipphardt, Wernick, Vogel.

" in Oak Park: Schwendener, Friedrich.

" der 2. Gem.: Pfeiffer, Tiemann.

Brüder, um Gebetsversammlungen zu leiten:

Freitag Morgen, C. Tiemann. Samstag Morgen, J. Kohrs. Montag Morgen, C. Tecklenburg. Dienstag Morgen, W. F. Lipphardt.

Angenommen.

Die Briefe wurden verlesen.

Gesang: „Der Tag ist am Erscheinen". Gebet von Br. Janssen.

Freitag Nachmittag.

Gesang: „Großer Gott, wir loben Dich." Ps. 33. Br. Stahl leitete im Gebet.

Auf Beschluß wurde Br. Schwendener ersucht, dem Schreiber bei seiner Arbeit behilflich zu sein.

Nach Beendigung des Verlesens der Gemeindebriefe verlas Br. A. Vogel seinen Aufsatz über: „Was verstehen wir unter der Geistestaufe?"

Die Br. Ritter, Meier, Pfeiffer, Tiemann und Licht nahmen an der Besprechung über den gediegenen Aufsatz teil.

Beschlossen, Br. A. Vogel für seinen lehrreichen und interessanten Aufsatz herzlich zu danken.

Gesang: „Wenn Friede mit Gott" rc. Br. Tecklenburg betete.

Freitag Abend.

Eine schöne Anzahl besuchte das Haus des Herrn. Der Männerchor verschönerte den Gottesdienst durch harmonischen Gesang. Br. G. Fetzer predigte nach Gal. 6, 14 über: Das Kreuz unsers Herrn Jesu Christi. I. Das Kreuz — der Grund des Ruhms des Apostels. Ein Sinnbild des Er=

lösungswerkes. Die herrlichste Gabe Gottes — bewunderungswürdiger je mehr es betrachtet wird. II. Segnungen, die uns von dem Kreuze zufließen 1) Offenbarung der Liebe Gottes und Anregung zur Liebe gegen Gott und Menschen. 2) Vergebung der Sünden und Friede mit Gott. 3) Umgestaltende, heiligende Kraft im Leben des Gläubigen. 4) Kraft zum siegreichen christlichen Leben — Erfolge im Werke des Herrn.

Samstag Morgen, den 21. September.

Die Gebetsstunde wurde geleitet von Br. Kohrs.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Als Missionssekretär verlas Br. F. Friedrich seinen Jahresbericht, der hier folgt:

Jahresbericht über die Thätigkeit der Missionare der Central-Konferenz im Konferenzjahre 1888—1889.

Wir schauen heute wiederum zurück auf ein Jahr der Mühe und Arbeit, der Freude und des Leides in dem Weinberge des Herrn. Die Gemeinden und Brüder, welche in den Grenzen unsrer Konferenz von der Missionsgesellschaft in dem verflossenen Jahre Unterstützung empfingen, sind die folgenden:

Bloomington, Jll., J Miller,	von	der	Missionsgesellschaft	$ 300,	von	der	Gemeinde	$ 300
Pekin, Jll, H. Hilzinger,	„	„	„	250	„	„	„	300
Chicago, 2. Gem., F. A. Licht,	„	„	„	400	„	„	„	400
„ Haft.-Str.-Miss., J. Scholz,	„	„	„	400	„	„	„	250
S.-Ch., u. Colehour, G. Mengel	„	„	„	150	„	„	„	400
Coal City u. Joliet, L. Wiesle,	„	„	„	300	„	„	„	150
Springfield, Jll., W. Pfeiffer,	„	„	„	150	„	„	„	410
Quincy, Jll., J. Kohrs,	„	„	„	225	„	„	„	300
Sandwich, Jll., H. Schröder,	„	„	„	150	„	„	„	300
Walshville, Jll., A. Klein,	„	„	„	100	„	„	„	250
Evansville, Jnd., W. Lipphardt,	„	„	„	200	„	„	„	400
Indianapolis, „ A. Petersen,	„	„	„	200	„	„	„	300
Newport, Ky., H. Wernick,	„	„	„	250	„	„	„	300
Alpena, Mich., H. Thiel,	„	„	„	300	„	„	„	100
Detroit, Mich., 2. G., A. Freitag,	„	„	„	100	„	„	„	500
Montague, Mich., C. Tiemann,	„	„	„	100	„	„	„	350

Es sind also sechzehn Brüder, die von der Missionsgesellschaft unterstützt werden. Dieselben sind auf dreißig verschiedenen Missionsstationen thätig und haben, soviel ich in Erfahrung bringen konnte, im verflossenen Jahre 1817 Predigten gehalten, 1221 Gebetsversammlungen geleitet, 6465 Hirtenbesuche gemacht, wobei sie 53,248 Seiten christlicher Schriften verbreiteten und 93 Bibeln und Testamente verteilten. Der Herr gab dazu seinen Segen, indem 84 Seelen auf das Bekenntnis ihres Glaubens getauft und in die Gemeinde aufgenommen werden konnten. Nebst diesem ist ein Zuwachs von 53 Personen zu verzeichnen, die durch Briefe oder auf Bekenntnis aufgenommen wurden, sodaß die Mitgliederzahl unsrer Missionsgemeinden auf ungefähr 1024 zu stehen kommt.

Angesichts dieser erwähnten Angaben dürfen wir wohl mit dankbarer Anerkennung aufblicken zu dem Herrn, der es der Aussaat des Wortes nicht am Gedeihen fehlen ließ.

andrerseits aber bedürfen wir der tiefen Beugung vor dem Herrn, denn es ist nicht zu bezweifeln, daß der Erfolg und Segen ein größerer wäre, wären unsre Gemeinden mehr angethan mit dem Sinn und Geist Jesu Christi.

Es wäre nun noch nötig auf die einzelnen Verhältnisse der verschiedenen Missionsfelder einzugehen. Wir erlauben uns dabei diejenigen Felder zu übergehen, die keiner besondren Erwähnung bedürfen.

Die amerikanische Missionsbehörde fand sich genötigt, in den Stand mancher unsrer Missionsfelder nähere Einsicht zu nehmen, und da sie fand, daß etliche derselben, die schon viele Jahre unterstützt worden sind, durchaus keine Aussicht bieten, je selbständig zu werden, so hat sie sich dahin entschieden, manche derselben aufzugeben, um Kraft und Mittel auf neue Felder zu verwenden, die mehr Aussicht auf Erfolg bieten. Aus demselben Grunde hat sie auch die von uns empfohlenen Summen für verschiedene Felder verringert und wir sind genötigt, diesen nicht unbilligen Bestimmungen der Missionsgesellschaft Rechnung zu tragen.

In Bezug auf die Gemeinden in Bloomington und Pekin, Ill., hatte die Konferenz schon letztes Jahr beschlossen, daß dieselben vom 1. Juni vorigen Jahres an von einem Bruder bedient werden sollten, jedoch war keine der beiden Gemeinden willig darauf einzugehen. Das Allg. Missionskomitee hat sich willig erzeigt, die Anstellung der Br. J. Miller und H. Hilzinger zu verlängern, mit dem Verständnis, daß die Gelegenheit sich bald finden möge, wo einer der genannten Brüder eine Veränderung vornehmen werde, was aber bis jetzt noch nicht geschah Die englische Missionsbehörde hat sich nun entschieden dahin erklärt, daß diese beiden Felder vereinigt werden sollen und erwartet, daß sie dadurch in den Stand gesetzt werden, ihren Prediger ohne weitere Ansprüche an die Missionsgesellschaft zu erhalten.

Die Gemeinde in Quincy, Ill., hat sich entschlossen, wieder um Unterstützung von der Missionsgesellschaft nachzusuchen und wurde, wie erwähnt, mit $225 unterstützt. Die Gemeinde hat ein Jahr des Segens und der Eintracht hinter sich. Auch hat sie ihr Versammlungshaus vergrößert, woraus ihr eine Schuldenlast von $500 erwuchs. Das Missionskomitee hat sich bereit erklärt, die Gemeinde mit $200 zu unterstützen, mit der Bedingung, daß dieselbe $300 zu dem Gehalt ihres Predigers beitrage.

Die Gemeinde in Walshville, Ill., hatte nach Angabe des Komitees, seit ihrer Organisation, einen beständigen Zuwachs zu berichten. Ihre anfängliche Unterstützung war $225. Mit der Zeit verringerte sich die Summe bis auf $100 im letzten Jahre. Während aber die Ansprüche der Gemeinde an die Gesellschaft sich verringerten, hat die Gemeinde es unterlassen, die entsprechende Summe zum Gehalt des Predigers zu ersetzen, sodaß die Besoldung mehr und mehr herabsank. Die Missionsgesellschaft hält nun dafür, daß, wenn die Gemeinde vor sechs Jahren mit 24 Mitgliedern $250 jährlich geben konnte, dieselbe nun mit 41 Mitgliedern im stande sein sollte, eine höhere Summe zu entrichten. Die Gesellschaft ist willig $75 zu gewähren, wenn die Gemeinde bereit ist $275 zum Gehalt ihres Predigers beizusteuern. Einstweilen will sie die von genannter Gemeinde eingesandte Applikation zurückbehalten, um in einer spätern Beratung entgültig darüber zu entscheiden.

Die Gemeinde in Springfield, Ill., hat sich im Laufe dieses Jahres selbständig erklärt. Br. W. Pfeiffer folgte einem Rufe der Gemeinde in Minonk, Ill., und Br. H. Wernick hat die Gemeinde in Springfield, Ill., übernommen.

Auch die Zweite Gemeinde in Dayton, O., macht keine Ansprüche mehr auf Unterstützung.

Die Zweite Gemeinde in Detroit, Mich., ist in einem blühenden Zustande und glaubt ohne Unterstützung bestehen zu können. Sie bittet aber um Unterstützung ihrer Missionen Blißfield und andre. Dieselben zählen 31 Mitglieder und könnten $150 zum Gehalt eines Missionars beitragen, wenn ein solcher angestellt werden würde.

Betreffs der Gemeinde in Greengarden und Monee, Jll., sei erwähnt, daß dieselbe seit dem Wegzuge von Br. Theodor Klinker nach Oak Park predigerlos ist. Da nun aber in Aussicht steht, daß Br. Karl Frischkorn, der in Chicago Medizin studiert, bereit ist, genannte Gemeinde mit der Predigt des Wortes zu bedienen, ohne Ansprüche auf Unterstützung von seiten der Missionsgesellschaft zu machen, so wäre dieses eine erwünschte Gelegenheit den Fortgang des Werkes daselbst zu sichern.

Wir schließen hiermit und glauben, daß Obiges uns Ursache giebt zur ernsten Erwägung vor dem Herrn, da wir in Gefahr stehen an manchen Orten wieder zu verlieren, was wir mit Mühe und nicht geringem Kostenaufwande erarbeitet haben.

F. Friedrich.

Der Allgemeine Schatzmeister, Br. J. A. Schulte, hatte folgenden Bericht eingesandt:

Bericht des Schatzmeisters des Allgemeinen Missionsvereins.

Vom 1. September 1888 bis den 31. August 1889.

Central=Konferenz.

Einheimische Mission	$ 1936 45	
Einh.=Frauen=Mission	125 28	
Auswärtige Mission	259 28	
Heiden=Mission	64 93	
Frauen=Heiden=Mission	80 85	
Verschiedenes	941 92	
Zusammen		$ 3408 71

J. A. Schulte,
Schatzmeister des Allgemeinen Miss.=Vereins.

Philadelphia, den 10. Sept. 1889.

Der Schatzmeister der Central=Konferenz, Br. J. H. Merkel, legte seinen Bericht vor wie folgt:

Bericht des Schatzmeisters der Central=Konferenz.

Vom 19. September 1888 bis zum 14. September 1889.

Einnahmen:

Einheimische Mission	$ 1632 43
Auswärtige „	343 87
Einh. Frauen „	198 83
Ausw. „ „	58 85
Waisenhaus	70 35
Schule, Rochester	132 00
Hafenmission	21 00

Fortsetzung des Berichts siehe nächste Seite.

Altersschwache Prediger	40 38
Kapellenbau	82 70
Überschwemmte in Pa	30 00
Zusammen	$ 2610 41

Ausgaben:

J. A. Schulte	$ 2086 26
H. Gute	41 00
F. Kiefer	40 00
J. Meier	80 00
H. Thiel	25 00
A. Klein	20 00
J. F. Dohrmann	10 00
J. H. Merkel	10 00
Zusammen	$ 2262 26
Kassenbestand	348 15
Ganze Summe	$ 2610 41

Jakob H. Merkel, Schatzmeister.

Durchgesehen und richtig befunden. Wm Lipphardt.
F. Licht.
G Fetzer.

Beschlossen, daß das Missionskomitee der Central-Konferenz in Zukunft so gewählt wird, daß für zwei Jahre immer zwei Glieder desselben und das dritte Jahr ein Glied neu gewählt wird; die, welche bei dieser Wahl die meisten Stimmen erhalten, sollen als für 3 Jahre, die beiden, welche die nächst meisten Stimmen erhalten, für 2 Jahre, und der, welcher die wenigsten Stimmen hat, als für nur 1 Jahr erwählt betrachtet werden.

Angenommen.

Wahlergebnis des Missionsausschusses der Konferenz: Haselhuhn (34 Stimmen), Meier (31), Friedrich (38), Ritter (26), Merkel (25).

Br. Merkel wurde zum Schatzmeister, Br. Friedrich zum Missionssekretär, Br. Haselhuhn und Br. Meier zu Vertretern beim Allg. Missionskomitee und Br. Ritter zu deren Stellvertreter erwählt.

Vertagung mit dem Segensspruch des Vorsitzers.

Der Tag des Herrn

war ein überaus lieblicher. Die dazu ernannten Brüder predigten und hielten Ansprachen in den Sonntagsschulen, wie beschlossen worden war. In der 1. Kirche predigte des Morgens Br. Haselhuhn nach Joh. 4, 15: „Herr, gieb mir dasselbige Wasser,“ über: Die Gnade Gottes unter dem Bilde des Wassers; 1) Wasser ist ein Durst löschendes Element; 2) Leben gebend; 3) reinigend; 4) erweichend; 5. Feuer löschend; 6) Quellen schaffend; 7) Frucht bringend; 8) Himmelanhebend. Ein Doppel-Quartett und Männerchor sangen feierlich stimmende und herzergreifende Lieder.

Am Sonntag Abend predigte Br. Hilzinger nach Luk. 5, 1. 2 über: „Jesus nimmt die Sünder an." 1) Eine herbe Klage über den Heiland; 2) ein seliger Trost für den Sünder; 3) eine ernste Mahnung an alle Welt; 4) ein ewiger Ruhm für alle Erlösten.

Montag Morgen, den 23. September.

Nach der Gebetsversammlung, geleitet von Br. Tecklenburg, wurden die Verhandlungen verlesen und angenommen.

Folgende Empfehlungen wurden vom Missionsausschuß vorgelegt und allesamt angenommen:

Empfehlungen des Missionskomitees in Bezug auf die Missionsfelder unsrer Konferenz.

Bezüglich der Gemeinden in Bloomington und Pekin empfiehlt das Komitee je $250 Unterstützung für das nächste Jahr, obwohl das Komitee es sehr in Zweifel zieht, ob die Missionsgesellschaft auf diese Gesuche eingehen wird. Wir empfehlen ferner, daß die Gemeinde in Bloomington ersucht werde, das Unternehmen, eine Predigerwohnung zu bauen, einstweilen zu unterlassen, damit dieselbe dadurch in stand gesetzt werde, zu dem Gehalte ihres Predigers mehr beitragen zu können.

Daß die Zweite Gemeinde in Chicago wieder mit $400 unterstützt werde.

Ebenso die Mission an der Hastings-Str. in Chicago.

Daß die Gemeinde in Süd-Chicago und Colehour mit $150 bedacht werde, jedoch mit der Erwartung, daß es das letzte Mal sei, daß die Gemeinde um Unterstützung nachsucht.

Die Gemeinde in Coal City und Joliet soll mit $300 unterstützt werden.

Die Gemeinde in Quincy, Ill., mit $200.

Da die Gemeinde in Sandwich, Ill., gegenwärtig predigerlos ist, so soll es dem Konferenzkomitee überlassen bleiben, nähere Bestimmungen zu treffen.

Ebenso bezüglich der Gemeinde in Walshville, Ill.

Die Gemeinde in Evansville, Ind., soll mit $150 bedacht werden.

Daß die Gemeinde in Indianapolis, Ind., mit $200 unterstützt werde.

Die Gemeinde in Newport, Ky., mit $250.

Alpena, Mich, mit $300. Es soll aber dem Konferenzkomitee überlassen bleiben Änderungen zu machen, wenn dieselben nötig erscheinen.

Der Gemeinde in Montague sollen $100 zukommen.

Die Ansprüche der Gem. in Greengarden und Monee, Ills., sollen dem Komitee zur Bestimmung überlassen bleiben.

Ebenso Blißfield, Michigan.

Franz Friedrich.

Beschlossen, daß sich der Missionsausschuß der Konferenz vor der Sitzung des Allg. Missionskomitees in Cleveland, O., versammele und die betreffenden Gem. ersucht werden, vorher dem Missionssekretär ihre Applikationen einzureichen.

Der Ausschuß für die nächste Konferenz machte folgende Empfehlungen:

1. Daß die nächste Central-Konferenz sich am 17. September 1890 mit der 2. Gemeinde in Dayton, O., versammele.

2. Daß dieselbe mit einer Predigt von Br. Mengel oder dessen Stellvertreter, Br. R. Otto, eröffnet werde.

3. Daß über folgende Themata Aufsätze geschrieben werden: 1) Lehrt die Bibel Vernichtung der Gottlosen? Br. H. Hilzinger. 2) Biblische Heiligung. Br. G. Fetzer. 3) Gemeindezucht. Br. J. Meier.

4. Daß Br. Fr. Friedrich die Missionspredigt halte.

5. Daß die Konferenz ein Komitee ernenne, welches in Bezug auf das Sonntagsschulinstitut Anordnungen treffe.

6. Daß am letzten Tage der Konferenz eine Versammlung zur Förderung des geistlichen Lebens abgehalten werde, wobei über folgende Gegenstände geredet werden soll: 1) Freuden in der Arbeit. Eingeleitet von Br Scholz. 2) Das Gebet im verborgenen. Eingeleitet von Br. Wernick. 3) Woher die Kraft? Eingeleitet von Br. Ritter. 4) Mehr Eifer im Dienste des Herrn Eingeleitet von Br. Merkel.

7. Jedem Gegenstand soll eine halbe Stunde gewidmet werden.

Angenommen.

Wichtige Zuschriften.

Von wichtigen Zuschriften hat das Komitee nur bezüglich einer zu berichten, die von der Gemeinde zu Kankakee, Jll., eingelaufen ist. Dieselbe beklagt sich in einem Schreiben an die Konferenz darüber, daß in letzter Zeit die Ordination von Predigern unsrer Gemeinschaft nicht mit solcher Vorsicht behandelt und derselben solche Wichtigkeit beigelegt worden ist, wie ein Gegenstand von solcher folgenschweren Tragweite billig verdient, und sie wünscht, daß diese Sache von der Konferenz besprochen und womöglich allen unsren Gemeinden empfohlen werde, bei Ordinationen die größte Vorsicht zu üben.

Aus den Gemeindebriefen geht manches hervor, das uns Ursache giebt, dem Herrn zu danken für seine gnädige Hilfe, die Er unsren Gemeinden im verflossenen Jahre hat zu teil werden lassen. Freilich haben manche unsrer Gemeinden von keinem oder nur wenig Zuwachs zu berichten, doch hat es der Herr dem Feinde auch nicht zugelassen, irgend eine Trennung und Schaden anzurichten, und alle leben der Hoffnung, bald eine Zeit der Erquickung vom Angesicht des Herrn erfahren zu dürfen, während andrerseits eine Anzahl sich besondrer Segnungen und bedeutenden Zuwachses erfreuen durften. Die 1. Gemeinde in Chicago, die 54 neubekehrte Seelen durch die Taufe aufnehmen konnte, die Gemeinde zu Fosterburg, Jll., 45 Seelen, die Gemeinde in Cincinnati, O., 32 Seelen, und die in Dayton, O, 35, während einige andre 20 und mehr Taufen berichteten. Dieses giebt Ursache, dem Herrn zu danken. Die Gesamtzahl der Taufen beträgt 340, mithin 32 mehr als letztes Jahr. Mehr als 200 dieser Taufen kommen auf 9 Gemeinden, und sollte uns dies anleiten, den Herrn zu bitten, daß Er doch möchte bald alle unsre Gemeinden mit einem mächtigen Gnadenregen heimsuchen.

Daß unsre Gemeinden auch noch Zucht üben nach dem Worte des Herrn, zeigen 110 Ausschlüsse, die berichtet wurden. Durch den Tod wurden 24 aus der streitenden in die triumphierende Gemeinde versetzt.

Die ganze Gliederzahl beträgt 3324 und haben wir somit einen Zuwachs von 275 Gliedern, oder etwas mehr als 8 Prozent. Wollen wir dem Herrn auch dafür danken, und uns durch diese Segnungen anspornen lassen, Größeres zu unternehmen und mehr Glauben zu üben. Wollen wir mit unserm Gott ernstlicher an die Arbeit gehen als je zuvor, und unsern Mund weit aufthun, damit Er ihn fülle, und wir bei der nächsten Kon-

ferenz im stande sein möchten, von größern Siegen berichten zu können in den Hütten der Gerechten.

Unter denen, die in die obere Heimat gerufen wurden, waren auch zwei alte und bewährte Streiter, nämlich Br. J. Dohrmann und Br. E. Zwick. Br. Dohrmann war hauptsächlich mit der Gründer der Gemeinde zu Bloomington, Jll., die er auch längere Zeit mit der Predigt des Wortes bediente, bis er vor 15 Jahren als Waisenvater nach Louisville, Ky., berufen wurde, in welcher Stellung er bis an sein Ende im Segen wirkte. Br. Zwick war einer der Gründer der Gemeinde zu Dayton, O., und in den vielen Kämpfen, welche das Werk dort zu bestehen hatte, stand er immer fest wie ein Fels und trug Freude und auch Leid mit der Gemeinde. Als Diakon und als erfolgreicher Sonntagsschul-Superintendent war er für viele Jahre thätig und für Gottes Werk hatte er immer eine offne Hand. Soweit uns bekannt ist, hat er auf keiner unsrer Konferenzen gefehlt und wir erinnern uns noch lebhaft, mit welchem Interesse er sich bei letzter Konferenz in Evansville an den Geschäften beteiligte. Das Andenken dieser beiden lieben Brüder bleibt im Segen, sowie das aller derer, die Treue und Glauben hielten bis zum Ende.

Dankbeschlüsse.

Beschlossen, daß wir hiermit als Konferenz unsern tiefgefühlten Dank aussprechen, erst der Gemeinde, für die liebevolle und herzliche Gastfreundschaft, die wir in ihrer Mitte genossen haben. Wir fühlten uns in ihrer Mittte wohl und heimisch. Danach dem Prediger, J. Meier, für seine Mühe und Arbeit, die er mit der Versorgung der Gäste hatte. Sodann den beiden Singchören, für ihre vortrefflichen Leistungen, wodurch sie so viel zur Hebung der Gottesdienste beitrugen. Ebenfalls auch unserm Vorsitzer für seine taktvolle Geschäftsleitung. Auch den Sekretären für ihre tüchtige Protokollführung.

Besonders noch möchten wir unsre Freude und zugleich unsern Dank gegen Gott aussprechen, daß Er unsrer 1. Gemeinde in Chicago, hier in diesem großen Mittelpunkt unsers Landes, zu solch einem schönen und geräumigen und zweckentsprechenden Versammlungshause geholfen hat. Es ist gerade das, was sie zu ihrem fernern Gedeihen bedarf und jeder deutsche Baptist hat Ursache sich mit uns darüber zu freuen. Wir finden an dem Hause keine unnötige Verschwendung, wie manche meinen möchten im Blick auf die Summe, die es kostet. Wer der Gemeinde die noch übrige Schuldenlast erleichtern hilft, der unterstützt ein Werk, das unser aller Unterstützung verdient. Wir dürfen auf diesem Felde noch Großes erwarten.

Br. Neelen betete zum Schluß.

Montag Nachmittag.

Br. Friedrich eröffnete die Geschäftssitzung. Br. Hilzinger betete.

Die Auswärtige Mission wurde von Br. Haselhuhn eingeleitet, und von dem betreffenden Ausschuß wurden folgende Beschlüsse eingereicht:

Wir freuen uns über die Erfolge, die auf dem Gebiete der Äußern Mission erzielt worden sind, und danken dem Herrn für den Segen, den Er dazu gegeben. Zugleich empfehlen wir unsren Gemeinden, daß sie auch in der Zukunft dies Werk nach Kräften unterstützen, jedoch so, daß sie sich unsers hoffnungsvollen Feldes in Deutschland ganz besonders annehmen.

L. Lanyi.
J. Scholz.

Angenommen.

Von der Gemeinde in Kankakee, Ill., wurde ein Brief bezüglich der Ordination vorgelesen. Nach eingehender Besprechung dieses Gegenstandes einigte sich die Konferenz zu einigen Beschlüssen, die der Bundeskonferenz vorgelegt werden sollen.

„Das Kommen des Herrn; ist es vor oder nach dem tausendjährigen Reiche zu erwarten?“ Das war der nächste Gegenstand der Besprechung, die von Br. Haselhuhn eingeleitet wurde. Die Brüder Vogel, Freitag, Ruveen, Friedrich und Ritter nahmen Anteil. Ganz unerwartet waren wir uns alle einig, daß der Herr kommen wird das 1000jährige Reich einzuführen.

Br. Ritter sprach den Segen.

Hierauf Vertagung.

Am Montag Abend predigte Br. Merkel nach Apg. 4, 20 über den Missionsgeist der apostolischen Gemeinde. Die Gesamt-Kollekte ergab $350.

Dienstag Morgen, den 24. September.

Die Gebetsstunde wurde von Br W. F. Lipphardt geleitet.

Hierauf berichtete unser Editor lieblichen Fortschritt betreffs des Verlagshauses.

Folgende Empfehlungen über die Schule in Rochester wurden von dem dazu ernannten Ausschuß eingereicht und angenommen:

Wir drücken hiermit unsre Freude über den gedeihlichen Fortgang unsrer theologischen Schule aus und empfehlen dieselbe auch ferner allen unsren Gemeinden aufs herzlichste sie zu unterstützen durch ihr Gebet und ihre Gaben.

Zugleich fühlen wir uns genötigt, unsre Gemeinden zu bitten, diejenigen Brüder, welche aus ihrer Mitte dem Predigtamte sich widmen wollen, gründlich zu prüfen, und dieselben nicht an die Schule zu empfehlen, es sei denn, daß sie von der Frömmigkeit, Begabung und Berufung solcher Brüder wohl überzeugt sind.

F. Friedrich.
H. Wernick.
W. Pfeiffer.

Auch unsrer Waisenanstalt in Louisville, Ky., wurde gedacht. Der Tod unsers langjährigen bewährten Waisenvaters Br. J F. Dohrmann wurde allgemein betrauert. Unsre Schw. Dohrmann hat das Beileid der ganzen Konferenz.

Br. W. A. Lipphardt verlas einen höchst wohlthuenden Aufsatz über das Gebetsleben: 1) Was es ist; 2) für wen es möglich ist; 3) wie man darin bleibt und 4) welches die Früchte desselben sind. Br. Fr. Friedrich folgte mit einem Aufsatz über die Seligkeit des Glaubens und Br. H. Schwendener hielt einen interessanten Vortrag über die Frage, wie eine Gebetsstunde zum Segen geleitet werden kann. Alle diese Gegenstände wurden lebhaft besprochen von mehreren Brüdern.

Liebesmahl.

Am Donnerstag Abend füllte sich das geräumige Versammlungshaus mit aufmerksamen Zuhörern. Br. A. Vogel hielt eine kurze Predigt über das Wort Jesu beim Laubhüttenfest: „Aber am letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke." Joh. 7, 37. Mehrere Brüder hielten Ansprachen. Der Singchor half kräftig mit. Auch wurden einige Solos gesungen. Eltern empfahlen ihre Kinder und Anverwandten der Fürbitte, für welche dann ernstlich gebetet wurde. Gegen Mitternacht begaben wir uns in den untern Raum der Kirche, wo uns von den fleißigen Schwestern der Gemeinde wohlthuende Erfrischungen dargereicht wurden. Der Herr segne die Gemeinde in Chicago für ihre erwiesene thätige Liebe!



Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Illinois.

Ash Grove: Ein andres Jahr hat uns die Liebe, Güte, Gnade und Barmherzigkeit Gottes getragen. Obwohl das Häuflein klein ist, so hat der Herr uns stehen lassen, wie wir hoffen, Ihm zur Ehre. Br. A. Vogel hat uns mit dem Worte bedient. Wir beten, daß der Herr unsre noch unbekehrten Kinder bekehren möchte.

Baileyville: Danken dem Herrn für seine Barmherzigkeit und Treue. Die Versammlungen werden gut besucht. Br W. Paul hat uns verlassen, an dessen Stelle steht nun Br. F. Höfflin. Der Schwestern-Verein ist thätig, ebenso auch der Jugend-Verein.

Bloomington: Bis hierher hat uns der Herr geholfen Durch die Predigt des Worts wurden Sünder erweckt und bekehrt. Die Gebetsstunden werden leider nicht von allen Gliedern besucht, doch ist der Herr uns nahe. Die Sonntagsschule stiftet Segen und macht uns Freude. Thätige Schwestern treiben vereint das Werk. Einen Jugendverein haben wir auch. Mit dem Prediger sind wir innig verbunden.

Chicago (1. Gem.): Wir freuen uns, die Konferenz beherbergen zu können. Eins der wichtigsten Jahre ist hinter uns. Der schon vor einem Jahre begonnene Bau ist vollendet und ist allgemein befriedigend. Trotz der großen Opfer, die wir brachten, blieb uns doch noch eine ziemliche Schuld, welche uns Sorgen macht. Es ist ein Streben und Verlangen vorhanden, dem Herrn mehr ähnlicher zu werden. Auf vier Stationen wird regelmäßig gepredigt. Die Brüder Scholz, Keller, Frischkorn und Klinker arbeiten mit Br. Meier am Wort Br. L Lanyi steht der böhmischen Mission vor. Wir lieben unsre Prediger. Sonntagsschulen haben wir sechs. Nebst acht verschiedenen Vereinen haben wir noch eine Mädchen- und eine Knabenschule.

Chicago (2. Gem): Durch des Herrn große Gnade, Geduld und Barmherzigkeit haben wir wieder ein Jahr hinter uns. Das Wort Gottes gereichte uns zum Segen. Mußten an etlichen Gemeindezucht üben Betet für uns! Unsre Versammlungen werden von Fremden immer besucht Sonntagsschule besteht noch Die Schwestern wirken fort.

Coal City: Gottes Wort: „Ich will dich nicht verlassen noch versäumen" hat sich an uns bewiesen Arbeitslosigkeit wirkte schwer auf das geistliche Leben ein, doch bleiben die Geschwister beisammen. In Joliet haben wir eine Station, welche uns zu guter Hoffnung berechtigt. Unser Flehen ist, daß der Herr uns mehr salbe mit heiligem Oele.

Fosterburg: Sind ein Denkmal Gottes. Ein englischer Bruder wirkte hier im Segen. 45 Seelen wurden bekehrt, davon sind aber nur 6 Deutsche. Br. James Purse predigt alle zwei Wochen für uns. Im Geistlichen sollte es billig besser stehen als es der Fall ist. Sind daran unsre Kirche zu vergrößern.

Greengarden: Rühmen die Gnade Gottes. Sind noch predigerlos. Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule gereicht zum Segen.

Kankakee: Haben ein herrliches Jahr hinter uns; feierten in demselben zwei Feste. Br. A. Vogel streut den Samen reichlich aus. Der Besuch der Versammlungen ist ein guter. Sonntagsschule ist in vollster Thätigkeit. Haben auch einen Lehrerverein, sodaß die Lehrer sich gemeinsam auf ihre Arbeit vorbereiten können. Verschiedene Vereine stiften Segen. Ein Chor verschönert die Gottesdienste.

Minonk: Danken Gott, daß Er uns erhalten hat. Seit April wirkt Br. W. Pfeiffer unter uns. Die Gottesdienste werden gut besucht von Gliedern und Fremden. Das innere Leben ist nicht so kräftig, wie zu wünschen wäre. Die Schwestern suchen Gottes Werk gemeinsam zu betreiben Es thut uns leid, daß wir von keinen Bekehrungen berichten können.

Pekin: Unter uns wird das Wort Gottes reichlich und zum Segen verkündigt. Sehnen uns nach einem Gnadenregen für unsre gut besuchten Versammlungen. Sind in einer schwierigen Lage, da die „Home Mission" uns nicht mehr unterstützen will. Hoffentlich vergessen die Brüder, welche Einfluß haben, Pekin nicht. Müssen notgedrungen ein neues Haus bauen, das alte ist nicht nur zu schlecht, sondern auch zu klein. Unsre Sonntagsschule ist vielversprechend.

Peoria: Zunächst rühmen wir die Treue unsers Gottes. Das Wort Gottes hat sich unter uns herrlich bewiesen. Durch Untreue sind wir manches Segens verlustig gegangen. Die Gottesdienste sind durchschnittlich gut besucht worden und viele hörten das Evangelium. Verschiedene Vereine sind an der Arbeit und haben alle das Wohl der Gemeinde im Auge. Wünschen eine gnädige Heimsuchung.

Monticello: Stehen noch als eine Gemeinde. Gott hat sein Wort gesegnet und dadurch Sünder bekehrt. Haben gut besuchte Versammlungen und einige Seelen stehen uns nahe. Aus der Sonntagsschule bekehrte der Herr sieben. Zu dem kürzlich gegründeten Jugendverein gebe der Herr seinen Segen!

Quincy: Der Herr hat Großes an uns gethan, wir rühmen seine Treue. Elf Seelen hat der Herr bekehrt. Wir haben eine blühende Sonntagsschule, deshalb waren wir genötigt unsre Kirche zu vergrößern. Die Schwestern arbeiten im stillen, doch vereint. Die sonntäglichen Versammlungen werden gut besucht, die wöchentlichen hingegen könnten besser besucht werden.

Sandwich: Der Herr hat uns noch erhalten und sich nicht unbezeugt gelassen, doch blicken wir mit Besorgnis in die Zukunft, da Br. Schröder uns zu verlassen gedenkt. Trotzdem, daß wir noch 38 Glieder zählen, wird es uns sehr schwer werden, das Gehalt für einen andren Prediger aufzubringen. Wir wissen nicht, was aus uns werden wird.

Springfield: Fühlen uns zum Danke verpflichtet, daß der Herr sein Häuflein noch erhalten hat. Hatten die Befürchtung, daß wir längere Zeit predigerlos sein würden, doch der Herr schickte uns bald wieder einen Unterhirten in Br. H. Wernick. Unsre Sonntagsschule, obwohl klein, berechtigt uns zu guten Hoffnungen.

Colehour u. Süd-Chicago: Das vergangene Jahr war ein bewegtes. Freude wechselte mit Leid, doch sprechen wir: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat" Ps. 103, 2. Drei Glieder verloren, wir durch den Tod. Einige Glieder machten uns Herzeleid, doch trotzdem segnete uns der Herr. Das innere Leben könnte besser sein. Aus der Sonntagsschule bekehrte der Herr zwei. Da wir zwei Kirchen zu unterhalten haben, so sind wir finanziell sehr bedrängt. Bitten daher um fernere Unterstützung.

Vera: Gottes Geduld und Liebe hat uns getragen. Wohnen zerstreut, daher sind unsre Versammlungen oft klein und das innere Leben ist bei vielen recht mangelhaft. Wir bedürfen die Erleuchtung und den Beistand des Heiligen Geistes. Die Sonntagsschule ist klein, aber der Besuch regelmäßig. Die Schwestern geben und beten vereint.

Walshville: Stehen noch aus Gnaden. Gepredigt wird reichlich. Einige mußten wir ausschließen, andre konnten wir wieder aufnehmen. Von der Sonntagsschule ist nichts zu rühmen.

Indiana.

Ceasars Creek: Durch Wegzug und Streichung ist unsre Zahl auf vierzehn herabgeschmolzen. Br. H. Wernick besuchte uns zweimal. Zwei Personen wurden bekehrt.

Evansville: Zu verschiedenen Zeiten durften wir Tauffeste feiern. Mit unserm Prediger sind wir innig verbunden. Versammlungen werden gut besucht. Am Sonntag Abend sind immer Fremde da. Die Sonntagsschule gedeiht. Haben zwei Predigtstationen.

Indianapolis: Können von keinem großen Erfolg berichten, durften jedoch zwei Personen taufen. In unsren Familien sind wenig Kinder, darum ist die Sonntagsschule nur klein. Da unsre Kirche leider im verkehrten Stadtteil steht, so haben wir auf der Südseite eine Mission eröffnet. Leider sind uns durch finanzielle Verhältnisse die Hände sehr gebunden.

Kentucky.

Louisville: Hatten ein Jahr des Friedens und des Segens, können daher auch von allgemeinem Fortschritt berichten. Verloren zwei fleißige Glieder durch den Tod, nämlich Br. Dohrmann und Schw. Kratz. Wir bedürfen eine neue Kirche, haben bereits $3000 dafür unterzeichnet. Nach den heißen Sommertagen nimmt unsre Sonntagsschule wieder zu. Gott hat uns eine schöne Anzahl Kinder anvertraut. Die Versammlungen werden auch von Fremden gut besucht und der Herr offenbarte sich herrlich. Unsern Prediger lieben wir. Unsre verschiedene Vereine sind rege. Der Singchor hat an Br. J. Horn einen tüchtigen Leiter.

Newport: Seitdem Br. Wernick uns verlassen hat, wandten wir uns schon an verschiedene Brüder mit einem Rufe, doch bis jetzt noch ohne Erfolg. Wir streben danach, dem Heilande mehr ähnlich zu werden. Wir halten unsre Versammlungen regelmäßig. Bitten um fernere Unterstützung.

Michigan.

Alpena: Das vergangene Jahr war ein ziemlich unruhiges. Das geistliche Leben blieb jedoch rege. Wir als Baptisten sind eben noch die Geächteten hier oben. Zerrüttete Familienverhältnisse sind unser Haupthindernis. Die neue Kirche wird nun schuldenfrei.

Detroit (1. Gem.): Gottes Gnade und Barmherzigkeit war mit uns. Die Gottesdienste am Sonntag und in der Woche werden gut besucht. Gott segnete sein Wort und erweckte und bekehrte Sünder. Br. B. Otto wirkte in den Sommermonaten unter uns. Die Sonntagsschule gedeiht. Unser Jugendverein ist wacker. Der Schw.-Verein ist thätig, ebenso der Singchor.

Detroit (2. Gem.): Gott hat uns bewahrt. Nach Verlauf dieses Jahres erwarten wir selbständig zu werden. Für unsre Stationen Dearborn, New Boston und Blißfield sollten wir einen passenden Mann haben.

Montague: Der Herr hat bei allen Widerwärtigkeiten bisher geholfen. Prediger und Gemeinde wirken vereint für das Heil unsterblicher Seelen. Die Versammlungen werden regelmäßig besucht. Sonntagsschulen gedeihen. Schw.-Miss.-Verein besteht zum Segen der Gemeinde. In Muskegon haben wir gute Aussichten.

Ohio.

Cincinnati: Der Herr hat Großes an uns gethan. Der Herr erhörte unsre Gebete in der Bekehrung vieler Seelen, worunter eine Anzahl Sonntagsschüler sind. Unsre Sonntagsschulen werden gut besucht. Die jungen Geschwister sind in ihren Vereinen recht thätig. Verloren drei Glieder durch den Tod, einige andre zogen fort. Blicken voll Vertrauen in die Zukunft und erwarten noch Großes in Cincinnati.

Cleveland (1. Gem.): Friede und Eintracht herrschen unter uns. Das Wort wurde von unserm Prediger klar verkündigt und diente zur Erweckung und Bekehrung vie-

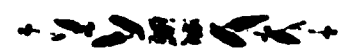
ler. Gottesdienstliche Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Der Singchor verschönert unsre Gottesdienste. Unser Schw.-Verein wirkt im Segen. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustande. Acht Schüler wurden bekehrt. Unterstützte den Missionar Dietzel in Thüringen. Die Nähschule besteht fort. Wir haben eine Station in Euclid.

Cleveland (2. Gem.): Hatten Freud' und Leid durchzumachen. Der Herr bekannte sich zur Predigt des Worts. Versammlungen werden gut besucht. Sehnen uns nach einer Neubelebung. Jugendverein, Frauen-Missions- und Nähverein sind in reger Thätigkeit. Die Arbeit in der Sonntagsschule war nicht ohne Erfolg. Br. Ramaker legte sein Amt nieder. Br. J. C. Haselhuhn bedient uns mit der Predigt, bis wir einen andren Prediger bekommen.

Cleveland (Erin Ave.): Haben von keinen besondren Erfolgen zu berichten. Nach sechsjähriger Thätigkeit resignierte Br. Schwendener. Br. G. Fetzer von unsrer Schule in Rochester folgte einem Rufe und wirkt seit Anfang Juni im Segen unter uns. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustande. Der Frauenverein besteht noch. Unser Singchor trägt viel zur Verschönerung der Gottesdienste bei.

Dayton (2. Gem.): Das verflossene Konferenzjahr war für unsre Gemeinde „ein gnädiges Jahr". Ohne unser Zuthun hat Gott aus zwei Gemeinden eine Friedensgemeinde gemacht. Das Dahinscheiden unsers Br. C. Zwick machte bei uns eine große Lücke. Gemeinde und Sonntagsschule verloren an ihm viel. Gnädig hat der liebe Herr uns heimgesucht. Sünder wurden erweckt und bekehrt. Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule blüht. Der Männer-Verein ist thätig. Unser Frauen-Verein ist fleißig, zu Ostern hat derselbe der Gemeinde einen Fußteppich für die Kirche geschenkt. Die Jungfrauen arbeiten auch mit am Reiche Gottes.

H. Schwendener, Hilfsschreiber.



Jahresversammlungen der Centralkonferenz.

	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Gemeinden.	Glieder-zahl.	Delegaten.
1	1881	Cincinnati, O.	J. C. Haselhuhn	Ohlgart u. Merkel	J. C. Haselhuhn	Kol. 3, 11	19	1004	24
2	1882	Quincy, Ill.	L. H. Donner	" "	H. Gellert	Phil. 3, 13.14.	19	1154	20
3	1883	Newport, Ky.	J. C. Haselhuhn	" "	J. Albert	Matth. 6, 10.	20	1263	19
4	1884	Minonk, Ill.	L. H. Donner	Merkel	J. H. Merkel	Luk. 12, 32	22	1415	18
5	1885	Indianapolis, Ind.	J. C. Haselhuhn	"	A. Vogel	2 Kor. 5, 14	31	2377	32
6	1886	Cleveland, O., 2. G.	J. Meier	"	F. A. Licht	Sach. 8, 23	29	2414	29
7	1887	Peoria, Ill.	L. H. Donner	"	A. Bölter	2 Mose 33, 18	32	2805	38
8	1888	Evansville, Ind.	P. Ritter	"	J. Meier	1 Joh. 5, 4	34	2997	30
9	1889	Chicago, Ill.	P. Ritter	"	P. Ritter	Röm. 8, 32	33	3175	47

Missionsausschuß der Centralkonferenz.

J. C. Haselhuhn, Vertreter beim Allgemeinen Missionskomitee.
J. Meier, " " " "
P. Ritter, stellvertretender Vertreter.
Fr. Friedrich, Missionssekretär.
J. H. Merkel, Konferenz-Schatzmeister.

Die zehnte Sitzung der Centralkonferenz

tagt bei der 2. Gemeinde in Dayton, O., am Abend des 17. Sept. 1890. Eröffnungsprediger: G. Mengel; Stellvertreter: R. Otto. Missionsprediger: Fr. Friedrich.

Verfassung der Central-Konferenz.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Central-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden, umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Indiana, Illinois und einen Teil des Staates Michigan."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahingehen nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, zum Segen zu werden durch Gottes Gnade.
2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der Mission zu betreiben. Zu diesem Zweck konstituiert sich die Konferenz als ein Zweigverein des „Allgemeinen Missionsvereins deutscher Baptistengemeinden von Nordamerika." Die jährlichen Zusammenkünfte der Konferenz sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Geschäfte zu verrichten nach Anleitung der Verfassung des besagten Vereins.
3) Es soll auch nach Zeit und Umständen das Werk der Sonntagsschule berücksichtigt werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst einem oder zwei andren Abgeordneten vertreten zu lassen, welche zum Mitstimmen berechtigt sind. Ist jedoch ihre Mitgliederzahl auf über 200 gestiegen, so kann sie auf je 100 Mitglieder noch einen Delegaten erwählen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer wieder erwählt werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Amt bezeichnet worden sind. Ebenfalls soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einehmen soll.

VII.

Es soll ein Schreiber durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, der die Verhandlungen führe, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten besorge.

VIII.

Diese Verfassung kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zu Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlu gen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöh lichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Ge zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar u deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bring oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen, geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort z geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, ur für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehi riger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwo freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung z bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vo Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten un die Statistiken zum Druck befördern.

10. Die Regulierung der Geschäfte bei den jährlichen Konferenzen besorgt der Ge schäftsausschuß.

Adressen unsrer Prediger in den Grenzen der Centralkonferenz.

Argow, W , 1411 E. 5. St., Dayton, O.
Bölter, A., 624 Jacob Str , Louisville, Ky.
Fetzer, G., 112 Wade Ave., Cleveland, O.
Freitag, A., 809 18. Str Detroit, Mich.
Frischkorn, C , Chicago, Ill.
Friedrich, Fr , 818 Hurlbut Str., Peoria, Ill.
Ginius, A., 36 College Place, Chicago, Ill.
Haselhuhn, J. C., 959 Payne Ave., Cleveland, O.
Hilzinger, H , 810 Carolina Str., Pekin, Ill.
Höfflin, J F., Box 44, Baileyville, Ill.
Keller, Chr. H., 374 N. Robey Str., Chicago Ill.
Klein, A , Walshville, Ill
Klinker, Theo., Oak Park, Cook Co., Ill,
Kohrs, J., 810 S. 11. Str., Quincy, Ill
Lanyi, L., 621 S Ashland Ave., Chicago, Ill
Licht, F A , 962 N. Halstead Str., „ „
Lipphardt, Wm., Cor. Edgar & Franklin Str , Evansville, Ind.
Lipphardt, Wm. F., Monticello, Piatt Co , Ill.
Meier, J., 300 N. Paulina Str , Chicago, Ill.
Mengel, G., Colehour, Cook Co., Ill.
Merkel, J. H., 56 Putnam Str , Cleveland, O.
Miller, J., 1509 W. Locust Str., Bloomington, Ill.
Otto, R., 561 Campeau Ave , Detroit, Mich.
Petersen, A., Cor North und Davidson Str., Indianapolis, Ind.
Pfeiffer, W., Minonk, Ill.
Ritter, P , Cor. Walnut und Corwine Str., Cincinnati, O.
Scholz, J , 513 W. 13. Str., Chicago, Ill.
Stahl, W. F., Sandwich, De Kalb Co., Ill.
Schwendener, H., 112 Wade Ave., Cleveland, O.
Tecklenburg, C., 114 Clark Str., Evansville, Ill.
Thiel, H. Alpena, Mich.
Tiemann, K. C., Montague, Mich.
Tschirch, C. C., Box 466, St. Joseph, Mich.
Villwock, C , Edwardsport, Ind.
Vogel, A., Box 324, Kankakee, Ill
Wegener, R. T., Cor. May und Dutoit Str.. Dayton, O.
Wernick, H., 110 Edwards Str , Springfield, Ill.
Werthner, J. G , 412 Hickory Str., Dayton, O.
Wiesle, L., 406 Desplaines Str., Joliet, Ill.
Wolter, F. G., Bayle City, Fayette Co , Ill.

Verhandlungen

der

Nordwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Racine, Wis.,

vom 19. bis 24. September 1889.

W. Schunke, Schreiber.

Die neunte Jahresversammlung

der Nordwestlichen Konferenz begann am Donnerstag, den 19. September. Br. W. H. Müller hielt die Eröffnungspredigt über 1 Petri 2, 7: „Euch, die ihr glaubt, ist Er köstlich." Er hob hervor 1) wer die Gläubigen sind, und 2) warum Christus ihnen köstlich ist. Die Chöre der Gemeinde sangen vor und nach der Predigt liebliche Weisen, welche die Herzen erquickten. Br. J. H. Möhlmann, der Prediger der bewirtenden Gemeinde, begrüßte im Namen derselben die Gäste.

Freitag Morgen, den 20. September.

Br. H. Dallmann leitete die Gebetsstunde, welche von 9–10 Uhr gehalten wurde.

Der letztjährige Vorsitzer, Br. H. W. Nagel, eröffnete die Sitzung.

Die Gemeinden waren, wie folgt, vertreten:

Dakota: Berlin: B. Matzke.
Big Stone City: W. H. Müller.
Danzig: B. Matzke.
Madison: J. Staub.

Iowa: Aplington: W Paul.
Elgin: W. Schunke, Hans Kaiser.
Rock Falls: W. Fasching.
Steamboat Rock: H. Dallmann, P. J. de Neui, Chr. Schmidt.
Michigan: St. Joseph: H W. Nagel.
Minnesota: Faribault: G. D. Menger .
Hampton: G. D. Menger.
Minneapolis: J. Albert.
Minnetrista: C. C. Langlotz.
West St. Paul: C. H Schmidt.
Winona: A. Marquardt.
Wisconsin: Ableman: H. A. Griep.
Concord: W. Höfs.
Kekoskee: H. G. Carstens.
Milwaukee (1. Gem.): H. L. Dietz, A. Helmrich, R. Wegener.
" (2. Gem.): R. Machholz.
North Freedom: H. A. Griep, A. Koch.
Polk: A. Widder.
Racine: J. H. Möhlmann, G. Haug, G. Schunke.
Wausau: M. Domke.
Wayne: M. Schwendener.
Town of Brussels: C. Ohlgart.

Besuchende Geschwister:

Br. L. C. Knuth, Sheboygan, Wis; Br. L. Hein, Platte Centre, Nebr; Schwestern H. Höfs, Henry Menger, L. Kappe.

Wahl der Beamten.

Die Br. Matzke und Domke dienten als Wahlkomitee.

Br. H. W. Nagel wurde Vorsitzer, Br. H. L. Dietz sein Stellvertreter, Br. W. Schunke erster, und Br. C. H. Schmidt zweiter Schreiber; Br. W. Schunke wurde Schatzmeister.

Die besuchenden Brüder wurden eingeladen an den Verhandlungen teilzunehmen.

Der Vorsitzer ernannte folgende Komitees:

1. Komitee für gottesdienstliche Versammlungen: J. H. Möhlmann, G. Schunke, M. Schwendener.
2. Komitee zur Durchsicht der Briefe: G. D. Menger, A. Marquardt, W. H. Müller.
3. Komitee für Anordnung der Geschäfte: H. L. Dietz, J. Albert, H. A. Griep.
4. " " Aufnahmen: J. Staub, R. Machholz, C C. Langlotz.
5. " zur Anordnung der nächsten Konferenz: W. Fasching, M. Domke, W. Paul.
6. Komitee für Resolutionen: C. H. Schmidt, B. Matzke, W. Höfs.
7. " zum Bericht für die im „Sendboten" erwähnten Fragen, die sich auf die Bundeskonferenz beziehen: W. Schunke, J. H. Möhlmann, H. L. Dietz (Br. Nagel wurde später an der Stelle des letztern ernannt).

8. Komitee zur Aufstellung von Thematas: W. H. Müller, A. Marquardt, W. Fasching.

9. Komitee zur Anordnung des nächstjährigen Sonntagsschul-Instituts: J. Albert, H. A. Griep, A. Marquardt.

10. Komitee für Dankesbeschlüsse: J. Staub, W. Fasching, H. Dallmann.

Br. C. Schneider, Prediger der Gemeinde der Ev. Gemeinschaft dieser Stadt, wurde der Konferenz vorgestellt.

Das Geschäftskomitee empfahl:

1) Daß jeden Morgen von 9—10 Uhr eine Gebetsstunde und dann von 10—12 Uhr Geschäftssitzung gehalten werden soll. Nachmittagssitzung von 2—4 Uhr.

2) Daß zuerst die Briefe der Gemeinden gelesen werden und darauf die Verhandlungen über die Missionsangelegenheiten beginnen.

3. Bericht des Schatzmeisters.

4. Wahl des Missionskomitees.

5. Komiteeberichte.

6. Sonntag, 2½ Uhr nachmittags, Sonntagsschul-Institut,

7. Montag: Aufsätze.

Angenommen.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen stattete Bericht ab, der angenommen und im Laufe der Tage ausgeführt wurden.

Die Briefe der Gemeinden wurden dann verlesen.

Vertagt mit singen: „Einst kommst du prächtig wieder" und Gebet von Br. C. C. Langlotz.

Freitag Nachmittag.

Br. Nagel führte den Vorsitz. Wir sangen aus dem Liede 39. Der Vorsitzer las Kol. 3, 12—17; Br. Wegener betete.

Die Missionssache.

Br. H. L. Dietz legte folgenden Bericht über die Missionsangelegenheiten vor, der zur Besprechung entgegen- und dann angenommen wurde.

Liebe Brüder! Die Wege des Herrn sind wunderbar, aber Er führt alles herrlich hinaus. Ein andres Jahr unsrer Missionsthätigkeit liegt hinter uns. Freuden und Leiden wechselten ab, aber der Herr war mit uns. Sein Segen ruhte auf fleißiger, treuer und aufrichtiger Arbeit.

Ohne Prüfungen ließ Er uns nicht gehen; doch das Licht geht uns immer wieder auf von dem Gnädigen und Barmherzigen. Wenn auch Satan sucht das Werk zu zerstören, so wissen wir doch, daß er's nicht kann, und es muß nur noch zur Förderung desselben gereichen. Dem Herrn sei Dank! Unsre Hauptmission liegt im Westen. Die beiden Dakotas sind allen andren Staaten voraus. Besonders die Brüder Matzke und Engelmann erfreute der Herr mit einer reichen Seelenernte; doch auch die andren gingen nicht leer aus. Nicht minder große Freude wurde den Gemeinden bereitet, die schöne Versammlungshäuser errichten und einweihen konnten, nämlich die Gemeinden Eureka, Berlin, Big Stone City, Appleton in Dakota, und Winona, Minn. Wausau, Wis., hat seine Schuldenlast abgenommen erhalten.

Eine Anzahl Gemeinden erklärten sich für selbständig, nämlich Faribault, Minn., Bridgewater und Carrington, Dakota. Leider ist in der letztern durch innere Zwistigkeiten und sogar Trennung, die Freude sehr gestört worden. Euer Komitee, wie auch die Konferenz, beklagen den Wegzug unsers bewährten Br. Schulz von St. Paul nach Philadelphia.

Besondre Freude gewährt es uns, darauf hinzuweisen, daß unsre Konferenz, laut Bericht des Allg. Schatzmeisters, J. A. Schulte, in ihren Beiträgen, nach Verhältnis der Gliederzahl, den ersten Rang unter den Konferenzen einnimmt. Z. B. die Östliche mit Kanada 57 Cts. per Glied. Die Nordwestliche aber 76 Cts. per Glied.

Währenddem wir uns freuen, in den Missionsbeiträgen obenanzustehen, so sollten wir doch damit nicht zufrieden sein, sondern es auf 1 Dollar per Glied bringen. Laßt uns dahin streben.

Die Anstellung von E. Roglin hat sich als ein Fehlgriff erwiesen. Er war, trotz seiner Taufe, kein Baptist.

Die Gemeinde Danzig, Dakota, sollte einen eignen Prediger haben, da das Feld mit Berlin für Br. Matzke zu ausgedehnt ist. Br. Regier hielten wir für geeignet das Feld zu übernehmen. Er besuchte es; doch da weder die Gemeinde noch die Einheimische Mission in der Gehaltsfrage sich einigen konnten, so wurde aus der Anstellung nichts.

Auch für Pound, Wis., suchten wir einen Missionar zu gewinnen, der in beiden Sprachen, deutsch und englisch predigen kann. Wir hoffen, daß dies bald geschehen wird.

Die Kollekte am Kindertag für den Kapellenbau in Eureka hat die Gemeinde erhalten, wie der Schatzmeister berichten wird.

Für Kapellenbauten sind dies Jahr folgende Summen bewilligt worden;

Big Stone City, Dakota		$ 250 00
Spring Creek,	„	200 00
Long Lake,	„	200 00
Berlin	„	400 00

Unsre Felder.

Dakota.

Berlin	B. Matzke.
Big Stone City	H. W. Müller.
Eureka	J. Engelmann.
Emery und Salem	D. Olthoff.
Danzig	
Madison	J. Staub.
Manban	A. F. Brauns.
Warner	

Minnesota.

Minneapolis	J. Albert
Winona	A. Marquardt.

Wisconsin.

Wausau	M. Domke.
Pound	

H. L. Dietz, Sekretär.

Beschlossen, daß ein Bruder aus jedem Staate ernannt werde, um über die Verhältnisse und Bedürfnisse der Missionsfelder Bericht zu erstatten.

Der Vorsitzer ernannte für Dakota W. H. Müller, für Minnesota C. H. Schmidt, für Iowa W. Schunke, für Wisconsin H. L. Dietz.

Das Komitee für Aufnahmen empfahl die Gemeinden Wausau, Wis., Halloway, Minn., und Town of Brussels, Wis.

Die Empfehlung wurde angenommen und der Vorsitzer reichte den Vertretern die Hand der Gemeinschaft.

Vertagt mit singen: „Herz und Herz vereint zusammen". Br. A. Marquardt betete.

Freitag Abend.

Br. J. Albert predigte über Offb. 21, 1. Thema: „Kein Meer mehr." Dies ist zu nehmen I. im buchstäblichen Sinn, II. im bildlichen Sinn. Es ist ein Bild 1) des geheimnisvollen Waltens Gottes; 2) der heidnischen Völker in ihrer Auflehnung gegen Gott und sein Volk; 3) der Mühe, der Arbeit und des Ringens; 4) der Veränderlichkeit; 5) der Trennung.

Samstag Morgen, den 21. September.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. B. Matzke geleitet.

Br. Dietz, Vorsitzer. Die Protokolle wurden gelesen und nach kurzer Besprechung angenommen.

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe legte folgenden Bericht vor, welcher auch nach längerer Besprechung angenommen wurde:

1. Da die Gemeinde in Watertown, Mich., den Wunsch ausspricht, sich im nächsten Jahre der Central-Konferenz anschließen zu dürfen, bis dahin aber doch um die Unterstützung eines Predigers nachsuchen möchte, so empfiehlt das Komitee
   a. Daß die Konferenz das Gesuch um Unterstützung des Feldes in und bei Watertown erwäge, und
   b. Daß ihr Gesuch um Entlassung zum Anschluß an die Central-Konferenz im nächsten Jahre gewährt werde.
2. In betreff der in der Gemeinde bei Carrington obwaltenden Schwierigkeiten, welche aus dem in der Gemeinde bestehenden Gesetze über den Tabaksgebrauch entstanden,
   a. Den Brüdern, welche das Gemeindegesetz in Bezug auf den Tabaksgebrauch nicht gutheißen, zu raten, mit der Organisation einer neuen Gemeinde zu warten, bis die dortigen Übelstände von einem Komitee untersucht worden sind.
   b. Da die Gemeinde bei Carrington die Konferenz ersucht, einen erfahrenen Bruder zu senden, der in den unter ihnen vorhandenen Schwierigkeiten Rat erteile, empfehlen wir der Konferenz, zwei Brüder zu ernennen, welche die dortigen Zustände untersuchen und der Gemeinde die Ansicht der Konferenz bezüglich des unter ihnen eingeführten Tabaksgesetzes mitteilen und dieselbe ersuchen soll, dieses Gesetz wieder abzuschaffen, weil es nicht nur die Gewissensfreiheit andersdenkender Brüder verurteilt, wie überhaupt

dem Gesetz der Liebe unter den Brüdern nach Christi Geist und Sinn zuwider ist und besonders auch der Ausbreitung des Werkes Gottes ein großes Hindernis bereitet.

c. Daß diese Angelegenheit einem Komitee übergeben werde, welches über die betreffende Frage die Ansicht der Konferenz in bestimmten Resolutionen ausdrücken soll.

Angenommen.

Das ernannte Komitee legte über diese Angelegenheit folgende Resolutionen vor:

1. In Anbetracht, daß nach einem in der Gemeinde bei Carrington eingeführten Gesetze, bezüglich des Gebrauches von Tabak, die Aufnahme Neubekehrter verweigert und der Ausschluß von Gliedern vollzogen wurde, spricht die Konferenz in Folgendem ihre wohlerwogene Ansicht aus:

a. Daß, während der Gebrauch von Tabak nicht zu befürworten ist, doch solchen Personen, welche den Gebrauch desselben an und für sich nicht für sündlich und unerlaubt ansehen, weder die Aufnahme in die Gemeinde verweigert, noch die Rechte der Mitgliedschaft in unsren Gemeinden entzogen werden sollte und kann. Gründe dafür sind anzuführen: a) weil es sowohl der Gewissensfreiheit andersdenkender Brüder, als auch dem Gesetz der Liebe, welches nach dem Geist und Sinn des Evangeliums in untergeordneten Dingen gegenseitige Duldsamkeit und Verträglichkeit empfiehlt, zuwider ist, b) weil durch ein solches Gesetz die Rechte der Mitgliedschaft beschränkt, die friedlichen Beziehungen der vereinigten Gemeinden und das gemeinschaftliche Zusammenwirken in dem vom Herrn uns übertragenen Missionswerk beeinträchtigt und gestört werden.

2. Deshalb ersucht die Konferenz die Gemeinde bei Carrington und die Schwestergemeinden, in welchen ein solches Gesetz eingeführt ist, dasselbe aufzuheben, damit der Friede in unsren Gemeinden erhalten und das Werk unsrer gesegneten Mission in brüderlicher Einigkeit und zur Ehre unsers gemeinsamen Erlösers und Herrn betrieben werden kann.

Angenommen.

Der Schatzmeister, Br. Nagel, las einen ausführlichen Bericht über die Einnahmen und Ausgaben für Missionszwecke. Der Bericht wurde entgegengenommen und den Br Carstens, Dallmann und G. Schunke zur Durchsicht übergeben.

Bericht des Schatzmeisters.

Einnahmen.

Innere Mission	$ 1510	61
Auswärtige und Heiden-Mission	388	76
Innere Fr.-Mission	77	33
Fr.-Heiden-Miss	171	61
Kapellenbau im Westen	397	28
Schule in Rochester	61	87
Schule in Hamburg	8	70
Für Rußland	81	00

Fortsetzung des Berichts siehe nächste Seite.

Für die Überschwemmten in Pennsylv......	$	11 00
„ die durch Feuer Heimgesuchten in Dak..		6 00
Waisensache..		60 11
Altersschwache Prediger..........................		29 65
Hilfsbedürftige Einwanderer...................		67 00
Gesamt-Einnahme...............	$	2815 42

Ausgaben.

Innere Mission....................	$	1478 30
Ausw. u. Heiden-Mission......		354 71
Innere Fr.-Mission.............		76 67
Fr.-Heiden-Mission..............		153 50
Kapellenbau im Westen.........		391 00
Schule in Rochester..............		60 87
Missionsschule in Hamburg...		3 70
Für Rußland........................		31 00
Für die Überschwemmten in Pennsylvanien................		11 00
Für die durch Feuer Heimgesuchten in Dakota.............		6 00
Waisensache........................		59 45
Altersschwache Prediger........		29 65
Hilfsbedürftige Einwanderer..		67 00
Gesamt Ausgabe........	$	2723 85
In Kasse 15. Sept. 1889......	$	91 57

Durchgesehen und richtig befunden von
H. G. Carstens.
H. Dallmann.
G. Schunke.

H. W. Nagel,
Schatzmeister der Nordwestlichen Konferenz.

Br. Nagel bemerkte, daß es jedenfalls wünschenswert wäre, wenn alle Gelder an den Schatzmeister gesandt werden und dadurch größere Summen in seine Hände kommen, er Kaution stellen sollte. Die Angelegenheit wurde dem Komitee zur Durchsicht der Rechnung übergeben.

Br. Nagel las einen Bericht vom Allg. Schatzmeister.

Der früher gefaßte Beschluß wurde erneuert, alle unsre Gelder für die verschiedenen Zweige an unsern Schatzmeister zu senden. Dieser Beschluß soll im „Sendboten" erscheinen.

Beschlossen, der Bundeskonferenz unsern Wunsch vorzutragen, daß in Zukunft der Satz „alle Gelder sind zu senden an den Allg. Schatzmeister," in der betreffenden Adresse im „Sendboten" wegfalle.

Wahl des Missionskomitees.

Die Br. Griep und Carstens dienten als Wahlkomitee.

Die Br. H. L. Dietz und H. W. Nagel wurden für drei Jahre wieder ge-

wählt. An Stelle von Br. H. Schulz wurde Br. C. H. Schmidt bis zum Jahre 1891 gewählt.

Die Br. Dietz und Nagel wurden unsre Repräsentanten in der Missionsbehörde Br. Dietz wurde Missionssekretär und Br. Nagel Missionsschatzmeister.

Vertagt mit singen: „Unser König, weil's Dein Wille."

Der Tag des Herrn

Wie alle andre Tage, so war auch dieser Tag vom schönsten Wetter begünstigt. Der Herr war in der Mitte der Seinen. Reiche Segensströme flossen. Der Sonntagsschulraum des Versammlungshauses war Punkt 9 Uhr mit Kleinen und Großen gefüllt, zu denen, laut Bestimmung, die Br. Knuth, Carstens, Marquardt, Höfs, Domke und Griep in passender Weise redeten, indem sie an die Lektion des Tages anknüpften.

Um 10½ Uhr hielt Br. C. H. Schmidt die Lehrpredigt über Joh. 5, 28. 29. Thema: „Die Auferstehung der Toten". I. Sie wird direkt in der Schrift gelehrt. II. Die Unhaltbarkeit der Einwürfe der Ungläubigen. III. Die Auferstehung Christi ist die unumstößliche Bürgschaft für die leibliche Auferstehung. IV. Wie die Toten auferstehen werden.

Nach der Predigt feierte die Gemeinde mit ihren Gästen das Mahl des Herrn, welches von den Br. Fasching und Möhlmann verwaltet wurde. Die Sänger der Gemeinde trugen ihr Bestes dazu bei, den Genuß zu erhöhen.

Am Nachmittage fand das Sonntagsschulinstitut statt.

Br. Nagel redete über: „Der Superintendent, wie er sein soll."

Br. Marquardt las einen Aufsatz über: „Was kann und soll die Gemeinde thun, um das Sonntagsschulwerk zu fördern?"

Br. Griep: „Der Lehrer in der Klasse."

Br. Albert: „Auf welche Weise kann die Sonntagsschule der Gemeinde zum Segen gereichen?"

Am Abend hielt Br. Schunke die Missionspredigt über 2 Kor. 12, 15.

Die Missionskollekte betrug etwa $35.

In der Kirche der Ev. Gemeinschaft predigte am Morgen Br. Paul, am Abend Br. Staub.

Montag, den 23. Sept.

Br. P. J. de Neui leitete die Gebetsversammlung.

Br. Nagel Vorsitzer. Lesen aus Luk. 9 und Gebet von Br. A. Helmrich.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Das Komitee zur Anordnung der nächstjährigen Konferenz empfahl:

1. Daß die Konferenz mit der Gemeinde in Madison, S. D., gehalten werde, und zwar am Mittwoch, d. 24. Sept. 1890.

2. Daß Br. C. H. Schmidt die Eröffnungspredigt halte und Br. J. H. Möhlmann sein Stellvertreter sei.

3. Daß Br. H. L. Dietz, oder sein Stellvertreter Br. G. D. Menger, die Missionspredigt halte.

4. Die Lehrpredigt über: „Das Beharren der Gläubigen" soll von Br. H. W. Nagel, oder seinem Stellvertreter H. J. Müller, gehalten werden.

Angenommen.

Das Komitee zur Durchsicht der Rechnungen berichtete:

1. Die Rechnungen des Schatzmeisters sind durchgesehen und richtig befunden.

2. Wir empfehlen, daß der Schatzmeister eine Kaution von $800 stelle.

3. Daß die Arbeit des Schatzmeisters mit $20 vergütet werde.

Angenommen.

Beschlossen, dem Missionssekretär für seine Arbeit $100 zu bewilligen.

Der Vorsitzer ernannte die Br. J. H. Möhlmann und J. Albert zu einem Komitee, um die Angelegenheiten der Gemeinde Carrington zu untersuchen.

Das Resolutionskomitee empfahl:

Da wir aus den Briefen unsrer Gemeinden mit Freuden wahrnehmen durften, daß der Herr sein Zion baut, Sünder bekehrt und der Gemeinde durch die Taufe hinzugethan wurden, ferner, daß die Gemeinden im ganzen reichlich für die Ausbreitung des Evangeliums gegeben haben; andrerseits aber auch in etlichen Gemeinden der Friede und die Einhelligkeit des Geistes um geringer Äußerlichkeiten willen gestört wurde, so sei hiermit

Beschlossen:

1) daß wir als Konferenz Gott unserm Heilande innigen Dank und Preis darbringen im Gebet für seine reichen Segnungen in der Kräftigung seines Wortes und der Bekehrung armer Sünder, und der Erhaltung unsrer Gemeinden; damit aber auch die ernste Bitte vereinigen, daß Er in Gnaden drein sehen, seinen Kindern den Geist der Liebe, uns aber als Dienern seines Wortes Weisheit und Gnade in der Leitung der Gemeinden verleihen, und jene Gemeinden durch alle Schwierigkeiten zur sichern Ruhe und Eintracht führen möge!

2) Daß wir in Anbetracht des großen Arbeitsfeldes und der wenigen Arbeiter unsren Gemeinden dringend empfehlen, vereint mit der Bitte vor Gott zu treten: „Herr, sende Arbeiter in das weißgewordene Erntefeld des Nordwestens!" und diesen Gegenstand vornehmlich in der allgemeinen Gebetswoche vor den Herrn der Ernte zu bringen.

3) Da unser letztes Jahr ausgesprochener Wunsch, daß erfahrene und erprobte Männer des Ostens und ein Teil der von der Schule abgehenden Brüder sich nach dem Nordwesten wenden möchten, ein frommer Wunsch zu bleiben scheint, so empfehlen wir der Konferenz, diesen Punkt bei der Bundeskonferenz in Erwähnung zu bringen, und vornehmlich darauf hinzuweisen, daß, wenn das Interesse für die Schule in unsren Gemeinden erweckt und erhalten bleiben soll, dann auch durch die leitenden Männer darauf hingewirkt werde, nicht bloß den Sinn und Geist für Heidenmission zu wecken, sondern auch für die nicht minder wichtige Mission des fernen Nordwestens. Ferner, daß wir im eignen Interesse der Schule von den Brüder Professoren einen jährlichen Bericht über die Schul: wünschen und erwarten.

4) Da aus den Berichten der verschiedenen Brüder bezüglich der Mission unter unserm Volk sich die unumgängliche Notwendigkeit einer bessern Betreibung derselben ergiebt und zwar

durch die Anstellung eines Missionars in den Grenzen unsrer Konferenz, der die Zerstreuten in Israel sammle und neue Felder aufsuche und Stationen gründe, und da wir durch unsre Vereinigungen die Summe von etwa $400 zu diesem Zwecke beisteuern können und wollen, so sind hiermit unsre Vertreter im Allgemeinen Missionskomitee beauftragt, die Anstellung eines Missionars mit allem Nachdruck zu betreiben, und, wenn nötig, die Sache der Bundeskonferenz vorzulegen

5) Da wir aus den Berichten der Gemeinden mit Freuden die Opferwilligkeit der Schwestern für die Mission ersehen haben, so sprechen wir als Konferenz hiermit unsern herzlichen Dank aus und möchten sie ermutigen, in diesem guten Werke fortzufahren.

Angenommen.

Br. W. H. Müller berichtete nun über den Stand des Missionswerkes in Dakota; Br. W. Schunke über Jowa; die Br. Schwendener und Möhlmann über Wisconsin; Br. Nagel über Michigan.

An diese Berichte knüpften sich kurze Besprechungen.

Vertagt mit singen „Ein Tagwerk für den Heiland" und Gebet von Br. W. Paul.

Montag Nachmittag.

Br. Nagel, Vorsitzer. Wir sangen: „Fortgekämpft und fortgerungen." Der Vorsitzer las Ps. 2. Br. Knuth betete.

Br. G. D. Menger las nun seinen Aufsatz über: „Die Täufergemeinden, Leiden und Verfolgungen derselben vom 11.—16. Jahrhundert."

Br. W. H. Müller las eine Abhandlung über: „Die Natur des Falles und das Wesen der Sünde." Die übrigen 10 Minuten wurden der Besprechung des letzten Gegenstandes gewidmet.

Vertagt mit singen: „Ein heil'ger Born gefüllt mit Blut" und Gebet von Br. W. Höfs.

Montag Abend.

Predigt von Br. R. Machholz über Dan. 3, 14. 16.

Dienstag Morgen, den 24. September.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. H. Griep geleitet.

Br. Nagel, Vorsitzer. Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Das Komitee zur Anordnung des nächsten Sonntagsschulinstituts empfahl:

1. Daß Br. C. H. Schmidt schreibe über: „Systematischer Religionsunterricht".

2. Br. J. H. Möhlmann über: „Welche Mittel hat die Gemeinde anzuwenden, um gute Lehrer zu erhalten?"

3. Br. W Schunke über: „Das Verhältnis der Gemeinde zur Sonntagsschule und umgekehrt."

4. Br. H. G. Carstens über: „Sind die Internationalen Sonntagsschullektionen für alle Klassen zweckmäßig, und wenn nicht, was ist dann zu empfehlen?"

Br. Möhlmann wünschte, daß ein Stellvertreter für ihn ernannt werde, der mit Br. Albert nach Dakota reise, falls er selbst sollte abgehalten sein. Br. W. Schunke wurde ernannt.

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe berichtete:

„Aus den Briefen der Gemeinden ersehen wir, daß wir Ursache haben, dem treuen Bundesgott Preis und Dank zu bringen, für seine Segnungen, welche die Gemeinden erfahren haben. Wir werden dadurch ermutigt, freudig fortzuwirken, und das göttliche Wort, den einzigen Samen zur Wiedergeburt der Menschen, auszubreiten.

Wir durften 294 Seelen in Jesu Tod taufen; 166 wurden durch Briefe aufgenommen und 89 erneuerten ihren Gemeindebund: also eine Zunahme von 494. Dahingegen sind 160 durch Briefe entlassen, 64 wurden durch Ausschluß und 5 durch Streichung aus dem Gemeindebund entfernt. 26 teure Brüder und Schwestern gingen im Glauben an den Erlöser hinüber in die ewige Heimat. Unsre Gliederzahl beläuft sich auf 3211.

Drei Gemeinden meldeten sich zur Aufnahme. Sechs Versammlungshäuser wurden errichtet und eingeweiht.

Es ist ersichtlich, daß in unsren Gemeinden freudig und freigebig Opfer dargebracht wurden zur Betreibung des Werkes Gottes. Der Herr möge die Willigkeit seines Volkes, zu opfern für seine Sache, erhalten und mehren!

Die Berichte zeigen auch die Notwendigkeit, daß uns der Herr Männer erwecke und zuführe, welche willig sind zum Dienste am Werke des Herrn. Dafür ernstlich zu beten, empfehlen wir allen unsren Gemeinden."

Das Komitee für Dankesbeschlüsse empfahl:

„Wir als Konferenz sprechen der bewirtenden Gemeinde unsern einstimmigen Dank aus, für den herzlichen „Willkomm", mit dem sie uns in ihr geschmücktes Gotteshaus und in ihre gastlichen Wohnungen aufgenommen, für die vortreffliche Bewirtung und Opferwilligkeit, durch welche uns der Aufenthalt in ihrer Mitte überaus angenehm gemacht wurde. Besonders fühlen wir uns dem geschätzten Prediger, Br. Möhlmann, gegenüber zum Dank verpflichtet für seine Mühe, die wir ihm verursacht.

Auch sprechen wir den Beamten der Konferenz, unserm geschätzten Vorsitzer für seine taktvolle Leitung, und den werten Schreibern für ihre Arbeit unsern verbindlichsten Dank aus.

Und schließlich sei den lieben Sängern unsre volle Anerkennung gezollt, für die lieblichen Lieder, durch die sie nicht allein die Gottesdienste verschönerten, sondern auch mit dazu beitrugen, daß aller Herzen zum obern Heiligtum emporgehoben wurden."

Angenommen.

Das Komitee, welches eine Vorlage einbringen sollte, zur Besprechung einiger, die Bundeskonferenz betreffenden Punkte, berichtete:

„Wir empfehlen unsren Delegaten, auf der Bundeskonferenz Folgendes zu befürworten:

1. Daß die Bundeskonferenz, wie bisher, alle drei Jahre tage.

2. Daß sie von einzelnen Gemeinden durch Delegaten beschickt werde.

3. Daß neben der Vertretung der einzelnen Gemeinden auch die Jahreskonferenzen durch Delegaten vertreten seien, die die Beschlüsse der Einzelkonferenzen mit Bezug auf die Bundeskonferenz bei derselben vorbringen und vertreten.

4. Daß in Zukunft die Jahreskonferenzen über Bundesangelegenheiten beraten und beschließen dürfen und solche Beschlüsse von der Bundeskonferenz angehört und in Erwägung gezogen werden sollen.

5. Daß das Publikations- und Schulkomitee bestehe aus Vertretern der einzelnen Konferenzen.

Angenommen.

Das Komitee für Themata empfahl:

1. Daß Br. J. Albert schreibe über: „Die Gefahr, welche den Ver. Staaten droht von seiten der römischen Kirche."

2. Br. W. Paul: „Welchen Anteil haben die Baptisten an der Formulierung der Konstitution der Ver. Staaten?"

3. Br. H. J. Müller soll seinen Aufsatz nächstes Jahr lesen.

Angenommen.

Beschlossen, daß der Sekretär einen Bericht über die Konferenz für den „Sendboten" schreibe.

Der Schreiber soll die gefaßten Beschlüsse der Bundeskonferenz vorlegen.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Wir sangen: „Gesegnet sei das Band." Br. W. H. Müller betete.

Vertagt bis zum 24. Sept. 1890.

Liebesmahl.

Am Dienstag Abend fand sich die Gemeinde mit ihren Gästen noch einmal im Versammlungshaus zum Liebesmahl ein. Br. H. W. Nagel leitete dasselbe ein mit einer Predigt über Jes. 55, 1 u. 2. Ihm folgten nacheinander in kürzern und längern Ansprachen die Brüder Ohlgart, Domke, M. Schwendener, Paul, Fasching, Matzke, Langlotz, Albert und W. H. Müller. Mittlerweile wurden im untern Raume Erfrischungen verabreicht. Wie in allen Versammlungen, so war der Herr uns auch hier nahe, und die Brüder redeten aus dem Schatz ihrer Erfahrung zur Erbauung und Aufmunterung der Kinder Gottes. Zum Schluß sang der Männerchor das Abschiedslied, welches nach Melodie und Inhalt unsre Gefühle zum Ausdruck brachte.

W. Schunke, Sekretär.



Mitglieder des Missionskomitees der Nordwestlichen Konferenz.

W. Schunke,	bis zum Jahre 1890.	
W. H. Müller,	„ „ „ 1891.	
C. H. Schmidt,	„ „ „ „	
H. L. Dietz,	„ „ „ 1892,	Repräsentant und Missionssekretär.
H. W. Nagel,	„ „ „ 1892,	„ „ Missionsschatzmeister

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Dakota.

Berlin: Im Blick auf das verflossene Jahr müssen wir sagen: „Rühmt Jehovah, denn Er war mit uns." Die Mauern Jerusalems wurden gebaut, Sünder wurden bekehrt, der Friede in der Gemeinde erhalten und sie wirkt Hand in Hand mit ihrem Prediger. Ein Versammlunghaus wurde vollendet, und ein andres soll in Angriff genommen werden. Die Gemeinde hat einen Frauenmissionsverein und drei Sonntagsschulen und hofft ihre Grenzen weit über die Gebirge zu erweitern.
Prediger: B. Matzke. — Schreiber: Johann Rott.

Big Stone City: Durch Gottes Gnade stehen wir noch als Gemeinde des Herrn da. Das Wort Gottes wird von Br. Müller in Kraft und Beweisung des Geistes verkündet. Die Versammlungen werden gut besucht, doch läßt das innere Leben manches zu wünschen übrig. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustande. Die Schwestern sind mit „Frau Pickets"-Missionsbüchsen versehen. Wir sind im Begriff, eine schöne Kirche, welche zum Verkauf dasteht, zu kaufen, und wollen zu diesem Zwecke 10 Cents per Buschel Weizen der diesjährigen Ernte beisteuern
Prediger: W. H. Müller. — Schreiber: F. W. Lacombe.

Carrington: Dies war ein Jahr der Prüfung, und der Feind der Seele suchte uns „zu sichten, wie den Weizen." Zehn Glieder mußten in Zucht genommen werden. Wir durften uns auch freuen in der Bekehrung armer Sünder und leben der gewissen Hoffnung, daß der Herr auch hier sein Reich ferner bauen wird. Hätten gern unsern Prediger zur Konferenz geschickt, doch wurde uns solches infolge Fehlschlags der Ernte unmöglich.
Prediger: W. Achterberg. — Schreiber: Christian Albus jun.

Danzig: Bleibt auch von unsrer Seite viel zu wünschen übrig, bezüglich des geistlichen Lebens, so dürfen wir um so mehr die Gnade Gottes rühmen, welche sich bezeugt hat in der Macht seines Wortes, der Bekehrung teurer Seelen und der Erhaltung der Gemeinde. Br. Matzke predigte uns alle 6 Wochen das Wort zum Segen. Eine Sonntagsschule wurde ins Leben gerufen und der Frauenmissionsverein wirkt im Segen fort. Leider können wir wenig für die Mission thun, da es dem Herrn gefallen hat, uns mit einer Mißernte heimzusuchen
Prediger: B. Matzke — Schreiber: Johann Brokofsky.

Emery: Der Herr war mit uns, und rühmen wir seine Gnade. Durch Schwierigkeiten hat Er uns geholfen und mit Segnungen erquickt. Mußten zu unserm Schmerz etliche ausschließen, doch hat die Kraft des göttlichen Wortes sich auch an einer Anzahl teurer Seelen bewiesen, und durften wir sie durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen, während etliche Ausgeschlossene zu uns zurückkehrten Die Versammlungen werden auf allen Stationen gut besucht. Salem, wo letztes Jahr viel zu wünschen übrig blieb, ist reich gesegnet worden, wenn auch nicht an irdischem, so doch an geistlichem Gut Lennox welches früher zur Gemeinde „Pflaumen-Creek" gehörte, schloß sich mit ihrer Bewilligung unsrer Gemeinde an. Br. Olthoff arbeitet unermüdet fort, und sind wir in Liebe mit ihm verbunden
Prediger: O. Olthoff. — Schreiber: J. Brauwen.

Eureka: Wir dürfen Gottes Gnade reichlich rühmen. Unsre Zahl hat sich auf weit über 100 vermehrt. Eine Kapelle ist im Mittelpunkt der Gemeinde erbaut worden, und danken wir den lieben Gebern recht herzlich für ihre reiche Unterstützung; ebenso der Missionsbehörde. Sonntagsschule, wie sonstige Organisationen, wünschen wir immer mehr zu entfalten. Hätte es nicht an Raum gefehlt, so dürfte noch Größeres geschehen sein.
Prediger: Georg Engelmann. — Schreiber: Johann Krüg.

Madison: Wir hatten die Freude, eine Anzahl meist junger Leute in die Gemeinde durch die Taufe aufzunehmen. Die Sonntagmorgenversammlungen werden von Gliedern und Fremden gut besucht. Br Staub verkündigt das Wort als ein treuer Wächter auf Zions Mauern in der Gemeinde und auf den Stationen. Br. Fr. Müller hilft fleißig mit am Netz des Evangeliums ziehen. Die Sonntagsschule wird gut besucht, auch besteht ein Jugend- und Frauenmissionsverein. Gedenken für die Zukunft auf Unterstützung zu verzichten.
Prediger: J. Staub. — Schreiber: Fr. Krüger.

Plum Creek (bei Bridgewater): Die beiden Gemeinden, welche über zwei Jahre getrennt waren, haben sich wieder vereinigt, und möge sich diese Vereinigung als eine vom Herrn gewirkte erweisen. Die Gemeinde hat es übernommen, vom 1. Mai an das Gehalt für den Prediger selbst aufzubringen und danken wir der Konferenz für die bisher gewährte Unterstützung. Wir empfehlen uns eurer Fürbitte!
Prediger: F. Müller. — Schreiber: Karl Wahl.

Scotland: „Bis hierher hat uns Gott gebracht durch seine große Güte." Ein großer Segenstag war der Tag der Einweihung der zweiten Kapelle, an welchem zugleich 11 Neubekehrte in Jesu Tod getauft wurden. Die sonntäglichen Versammlungen werden gut besucht, an einigen Predigtplätzen gebricht es an Raum Der Frauenmissionsverein hat sich sehr rührig gezeigt. In dem Werk der Sonntagsschule ist ein Fortschritt unverkennbar. Br. Reichle hat nach achtjähriger Thätigkeit resigniert und werden wir somit predigerlos.
Prediger: F. Reichle. — Schreiber: Jakob Schiewe.

Hebron: Unser Häuflein ist noch klein, doch da wir von andren Gemeinden weit entfernt sind, organisierten wir uns zu einer Gemeinde. Br. Brauns besucht uns von Zeit zu Zeit, es sollte aber mehr hier gethan werden unter den vielen Deutschen.
Prediger: A. F. Brauns. — Schreiber: Philipp Heinle.

Iowa.

Aplington: Wir durften die Liebe und Treue des Herrn vielfach erfahren. Die Einigkeit des Geistes blieb uns trotz mancher Anfechtung gewahrt. Der Herr ließ uns in Br. Paul einen treuen Unterhirten wieder finden; seine Arbeit wurde mit Erfolg gekrönt. Unser Missionsfeld ist ein großes, und bitten wir den Herrn, uns treu und tüchtig zu machen. Auf den verschiedenen Plätzen wird sonntäglich gepredigt, und werden besonders in Aplington und Parkersburg die Versammlungen gut besucht. Unsre drei Sonntagsschulen, die beiden Frauenmissions- und der Jugendverein bestehen im Segen fort.
Prediger: W. Paul. — Schreiber: R. H. Reints.

Elgin: In Frieden und Eintracht durften wir das verflossene Konferenzjahr zurücklegen. Der Herr hat uns trotz unsrer Unwürdigkeit köstliche Segnungen genießen lassen. Wir durften nicht leer ausgehen, sechs Neubekehrte wurden getauft und der Gemeinde hinzugethan Wir konnten während der Tagung der Vereinigung das Fest unsers zehnjährigen Bestehens als Gemeinde feiern. Im Rückblick auf die entschwundene Zeit müssen wir sagen und singen: „Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich!" Unser geistliches Leben sollte besser sein Die Gottesdienste werden gut besucht, und das Wort reichlich verkündigt. Sonntagsschule und Frauenvereine bestehen im Segen.
Prediger: W. Schunke. — Schreiber: Fr. Mühlethaler.

Rock Falls: Der Herr hat uns in Frieden erhalten. Können von keinem Zuwachs berichten, obwohl das Wort reichlich verkündigt wird Wir säen in Hoffnung. Die Gottesdienste werden von Gliedern gut besucht und die Sonntagsschule gedeiht. Mit unserm Predigrr sind wir in Liebe verbunden
Prediger: W. Fasching. — Schreiber: J. B. Fest.

Steamboot Rock: Der Herr ist mit uns gewesen im Sommer wie im Winter. Es war uns vergönnt. zwei Kirchen zu bauen und eine schöne Anzahl teurer Seelen zu taufen. Die Versammlungen werden gut besucht und dem Worte wird mit Aufmerksamkeit gelauscht. Einen Teil unsrer Glieder werden wir entlassen zur Gründung einer eignen Gemeinde unter Leitung von Br. P. de Neui. Das innere Leben ist gehoben worden. Der

Frauenverein besteht im Segen und sind wir als Gemeinde in Liebe mit unserm Prediger verbunden.
Prediger: H. Dallmann. P J de Neui. — Schreiber: F. Mehlberg.

Fulton: Wir durften nicht ganz leer ausgehen, allein durch Wegzug verringerte sich dennoch unsre Zahl. Br. Höfflin verließ uns, und wir erwählten Br. G. Heide, welcher bisher die Versammlungen leitete, zu unserm Prediger.
Prediger: G. Heide. — Schreiber: Gottlob Klauser.

Michigan.

Casco: Kein Bericht.

Nashville: Kein Bericht

St. Joseph: Das letzte Konferenzjahr brachte uns mancherlei Segnungen Gottes Wort wurde reichlich verkündigt, die Gottesdienste am Sonntag gut besucht, doch scheinen viele Glieder wenig Interesse und Trieb für die Gebetsstunden zu haben. An der Zahl sind wir geschwächt worden, indem thatkräftige Glieder an andre Gemeinden unsers Bekenntnisses sich anschlossen. Auch sind drei alte und bewährte Schwestern in die obere Gemeinde versetzt worden. Wir sind mit unserm Prediger in herzlicher Liebe verbunden. Unsre Vereine sind alle thätig und die Sonntagsschule hebt sich. Wir blicken mit guter Zuversicht in die Zukunft.
Prediger: H. W. Nagel. — Schreiber: H. L. Gersonde.

Watertown: Haben versucht, uns untereinander zu erbauen. Wir beabsichtigen, Br. Lübeke, welcher unter uns weilt, als Prediger zu berufen, wenn wir Unterstützung von der Mission erlangen können. Wir wünschen uns in Zukunft der Central-Konferenz anzuschließen.
Schreiber: Wilhelm Fetting.

Minnesota.

Faribault: Der innere Zustand der Gemeinde ist nicht, wie er sein sollte. Wir wurden besonders schmerzlich berührt durch den plötzlichen Tod unsers Br. C. F. Michel, welcher beim Einsteigen in den Brunnen durch Gase erstickte. Unsre Sonntagsschule hat durch den wiederholten Wechsel des Superintendenten sehr gelitten. Der Herr hat uns durch die Bekehrung einer Anzahl teurer Seelen Ursache zum Dank gegeben.
Prediger: G. D. Menger. — Schreiber: L. Klement.

Hampton: Durch Gottes Gnade bestehen wir noch als Gemeinde. Unser Gebet ist, zu wachsen am innern Menschen. Die Versammlungen werden soweit gut besucht. Die Sonntagsschule, der Jugend- und Frauenverein wirken im Segen fort. Wir sind mit unserm Prediger in Liebe verbunden.
Prediger: G. D. Menger. — Schreiber: Wilhelm Miller.

Holloway: Wir haben nichts zu rühmen, als die Güte des Herrn. Im Nov. v. Jahres wurden wir als Gemeinde anerkannt und freuen uns, den ersten Bericht einsenden zu dürfen. Der Herr bekannte sich zu seinem Wort, von Br. Müller verkündigt. Die Versammlungen werden gut besucht und konnten wir im vorigen Juni ein Haus dem Herrn weihen, das wir aus eigenen Mitteln zu bezahlen hoffen. Unsre Schwestern wetteifern miteinander, die Missionsbüchsen zu füllen, auch haben wir eine Sonntagsschule gegründet. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz.
Prediger: W. H. Müller. — Schreiber: F. Beyer.

Minneapolis: Wir haben viel Ursache dankend zum Gnadenthron emporzublicken, Gott hat uns oft gesegnet, beides, unter dem Schall seines Wortes, wie in der Gebetsstunde. Wohl haben wir keinen sichtbaren Erfolg sehen dürfen, doch sind wir nicht entmutigt, gewißlich hoffend, daß die Ernte nicht ausbleiben kann. Etliche stehen dem Reiche Gottes nahe. Wir sind in Liebe miteinander und mit unserm Prediger verbunden. Sonntagsschule und Gebetsstunden werden ziemlich gut besucht. Br. Albert predigt monatlich einmal auf der Station Maple Grove.
Prediger: J. Albert. — Schreiber: Friedrich Prasler.

Minnetrista: Von Zuwachs können wir nicht berichten, wir säen auf Hoffnung. Das innere Leben sollte besser sein, und mehr Missionsgeist uns beseelen. Die sonntäglichen Gottesdienste werden gut besucht, weniger die Wochenversammlungen. Gemeinde und Prediger sind in Liebe verbunden. Die Sonntagsschule ist in erfreulicher Entwicklung, nur der Jugendverein ist etwas lau geworden.
Prediger: C. C. Langlotz. — Schreiber: Ferd. Beise.

Sharon: Glauben in Wahrheit sagen zu können, daß wir näher zum Herrn gekommen sind. Die Versammlungen wurden gut von Geschwistern und Freunden besucht. Zu Anfang des Jahres half Br. Albert unserm Prediger am Netz des Evangeliums ziehen, und Gott segnete ihr Bemühen durch die Bekehrung armer Sünder. Wir sind in Liebe miteinander verbunden, und es hat uns an geistlicher Nahrung nicht gefehlt. Die Sonntagsschule giebt uns gute Hoffnung für die Zukunft, der Jugendverein ist noch am Leben.
Prediger: A. G. Transchel — Schreiber: F. W. Lindemann.

St. Paul (1. Gem.): Der Herr hat uns im Frieden erhalten und kämpfen wir vereint für des Herrn Sache. Br Schulz verließ uns im März, und sind wir bis heute predigerlos. Unsre Versammlungen sind indes regelmäßig gehalten worden. Die Sonntagsschule und Vereine bestehen noch und sind thätig. Unser Gebet ist, daß der Herr uns bald einen passenden und begabten Prediger zuführen möge.
Schreiber: A. Janzen.

West St. Paul: Wir haben Ursache, die Güte Gottes zu rühmen, die uns als Gemeinde erhalten und gemehrt hat. Das Wort Gottes wur e reichlich verkündigt und hat der Herr dasselbe nicht unbezeugt gelassen. 12 Seelen wurden durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan. Die Versammlungen am Sonntag werden gut besucht, in der Woche weniger. Die Gemeinde ist unter sich und mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Das innere Leben war während des Winters ein reges, doch erschlaffte es etwas im Sommer. Die Gemeindesonntagsschule hat an Zahl zugenommen. Auf der Station „Spring Park" wird jeden Sonntag Sonntagsschule gehalten und jeden zweiten Sonntag das Wort Gottes von Br. Schmidt verkündigt Frauenmissions- wie Jugendverein wirken im Segen weiter.
Prediger: C. H. Schmidt. — Schreiber: J. Jachtenfuchs.

Winona: Das Wort wurde reichlich unter uns verkündigt, und der Herr hat es auch reichlich gesegnet. Die Versammlungen werden gut besucht und ist im allgemeinen reges Leben vorhanden. Einige Seelen wurden bekehrt, und andre sind am Suchen. Zwei liebe Schwestern wurden in die obere Gemeinde versetzt. Die Station „Maund Prairies" wird von Br. Marquardt monatlich einmal bedient. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Die Sonntagsschule strebt vorwärts und wurde auch auf der Station eine gegründet. Die Vereine sind thätig.
Prediger: A. Marquardt. — Schreiber: E. G. Brachlow.

Wisconsin.

Ablemans: Wir können wohl nicht von Siegen berichten, doch müssen wir Gottes Güte rühmen, denn Er hat uns nicht nur erhalten, sondern uns auch einen neuen Unterhirten in Br. Griep gesandt. Wir haben gute Hoffnung; schon haben sich etliche Seelen der Fürbitte empfohlen. Der Besuch der Versammlungen ist gut. Sonntagsschule wie Schwesternverein wirken im Segen fort.
Prediger: H. A. Griep. · Schreiber: E Eschenbach.

Concord: Trotzdem der Feind uns oft bedrängte, ist es ihm nicht gelungen, zu verderben. Br. Müller arbeitet unter Schwierigkeiten unter uns. Die Versammlungen werden leidlich gut besucht. Die Sonntagsschule besteht und arbeiten die Lehrer an der lieben Jugend getrost weiter.
Prediger: H. J. Müller. — Schreiber: C. W. Boltz.

Kekoskee: Wir dürfen Gottes Güte rühmen. Br. Carstens, der seit Anfang des Jahres unter uns wirkt, arbeitet mit Mut und Geduld. Die Gemeinde ist in Liebe mit ihm verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht und die Sonntagsschule befin-

det sich in hoffnungsvollem Zustande. Auch hat der Herr uns durch die Bekehrung zweier jungen Leute erfreut.

Prediger: H. G. Carstens. — Schreiber: John J. Stier.

Kossuth: Der Herr hat uns reichlich gesegnet. Die Brüder Engler und Ohlgart haben uns besucht und das Wort verkündigt, und durfte letzterer 14 Seelen in Jesu Tod taufen. Wir sind noch predigerlos; empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Schreiber: W. Bolzenthal.

Lebanon: Gott hat uns in schonender Geduld getragen, wofür wir Ihm herzlich danken. Br. Müller predigt uns das Wort, und hoffen wir, daß der Lebenssame bald aufgehen und seine Früchte tragen wird. Die Versammlungen werden gut besucht; die Sonntagsschule und der Schwesternverein sind thätig. Wir laden die Konferenz herzlich ein, bei uns zu tagen.

Prediger: H. J. Müller. — Schreiber: Albert Bünning

Manitowoc: Kein Bericht

Milwaukee (1 Gem.): Der Herr war in seiner Liebe mit uns. Die Versammlungen waren gut besucht; Sünder wurden bekehrt und Ausgeschlossene kehrten zurück; die Müden gestärkt und die Mutlosen zu neuer Thätigkeit angespornt. Die Predigten von Br. Dietz über Elias trugen viel zum Segen bei. Br. Dietz predigt alle 14 Tage in Wauwatosa und von Zeit zu Zeit in North-Greenfield. Prediger und Gemeinde stehen in gutem Verhältnis. Die Sonntagsschule besteht im Segen fort. Der Traktatverein sucht nach Kräften zu wirken, und auch der Schwestern-Näh- und Missionsverein zeigt, was Liebe und guter Wille vermögen. Der Gesangverein gereicht der Gemeinde ebenfalls zum Segen, und der Jugendverein hat eine reiche Thätigkeit bewiesen. Auf der Station Lound wurde das Wort dann und wann verkündigt, doch sollte dort ein Mann sein, der deutsch und polnisch zu predigen vermag

Prediger: H. L. Dietz. — Schreiber: Jakob Bessei.

Milwaukee (2. Gem.): Unsre Versammlungen werden gut besucht und das Wort in Reinheit verkündigt Gott hat sich nicht unbezeugt gelassen und durften wir 20 Seelen in Jesu Tod taufen. Doch wurden auch die Kräfte der Gemeinde sehr durch Wegzug geschwächt. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustande. Unsre Missions-, Jugend- und Gesangvereine sind alle thätig. Zu unserm Leidwesen fühlt sich Br. Machholz bewogen, sein Amt in der Gemeinde niederzulegen. Seine unermüdliche Arbeit wird uns unvergeßlich sein

Prediger: R. Machholz. — Schreiber: A. Miller.

North Freedom: Wurden in unsren Hoffnungen am Anfang des Konferenzjahres in etwa getäuscht. Br. Krösch legte am 1. Januar sein Amt hierselbst nieder, und blieben wir den Winter über predigerlos. Seit April verkündigt Br. Griep das Wort Gottes mit allem Ernste unter uns, und fühlen wir uns zu guter Hoffnung berechtigt. Das innere Leben läßt viel zu wünschen übrig. Die beiden Sonntagsschulen wie die Vereine befinden sich in gutem Zustande.

Prediger: H. A. Griep. — Schreiber: A. Zochert.

Polk: Wir danken Gott, daß Er uns bis hierher erhalten. Unsre Sonntagsversammlungen werden von Gliedern gut besucht. Die Sonntagsschule verspricht Gutes für die Zukunft; der Schwesternverein besteht noch. Wir sind noch predigerlos.

Schreiber: Franz Kehrein.

Racine: Wir freuen uns herzlich, die Brüder und Delegaten der Konferenz begrüßen zu dürfen. Zurückblickend auf das verflossene Jahr, möchten wir Gottes Gnade rühmen. Wie es gewöhnlich geht, so wechselten die Erfahrungen im Gemeindeleben miteinander ab. Wir haben gesät und auch geerntet, in allem hat der Herr geholfen! Die Sonntagsschule befindet sich in blühendem Zustande. Der Frauenmissionsverein ist thätig und opferwillig gewesen. Jugend- und Gesangverein haben Lebenskraft. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Das Evangelium wurde von Br. Möhlmann reichlich und zum Segen verkündigt und die Versammlungen werden gut besucht.

Prediger: J. H. Möhlmann. — Schreiber: A. Schacht.

Town of Brussels: Der Herr hat Großes an uns gethan. Am 17. Dezember v. J. organisierten wir uns zur Gemeinde. Der Herr bekehrte eine Anzahl Sünder. Wir versammeln uns sonntäglich in einem gemieteten Hause, wo dann die Gottesdienste vom Diakon Br. Ahlswede, in Abwesenheit Br. Ohlgarts, treulich geleitet werden. Wir sehen der Zukunft getrost entgegen.
Prediger: K. Ohlgart. — Schreiber: G. Ahlswede.

Wausau: Der Herr war mit uns; sonderlich erkennen wir seine Hilfe in der Tilgung der Kirchenschuld bis auf $250. Wir wurden als Gemeinde anerkannt und bitten nun um Aufnahme in die Konferenz. Unsre Versammlungen werden ziemlich gut besucht, ebenso die Sonntagsschule. Mit unserm Prediger fühlen wir uns innig verbunden
Prediger: M. Domke. — Schreiber: A. Ladwig.

Wayne: Wir stehen noch als Gemeinde Gottes in Liebe und Frieden verbunden. Die Versammlungen werden von Gliedern gut, von Fremden aber wenig besucht. Br. Schwendener predigt uns sonntäglich das Wort, solange wir predigerlos sind. Sehnen uns nach einem neuen Unterhirten In der Gemeinde giebt sich treue Liebe zur Sonntagsschule durch den zahlreichen Besuch von Erwachsenen kund. Der Schwesternverein wirkt in stiller Weise fort.
Schreiber: F. Borchert.

C. H. Schmidt, zweiter Schreiber.



Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der Nordwestlichen Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1881	70	31	2100	2002	326
1882	230	39	2499	2770	352
1883	279	40	2881	2647	383
1884	356	41	3193	2801	392
1885*	186	40	2576	2426	338
1886	164	46	2794	2425	385
1887	201	45	2731	2121	336
1888	235	46	3019	2480	363
1889	294	47	3211	2484	349

*) Nach Abgang der Gemeinden in Nord-Illinois.



Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nordwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahingehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.

2) Es soll als eine Hauptaufgabe betrachtet werden, das Werk der in- und ausländischen Mission zu betreiben Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz durch Stimmenmehrheit aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich an den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst andren Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten zu lassen: für 100 Mitglieder zwei, und für jedes weitere volle Hundert einen andren.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel Stimmenmehrheit angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck, ebenfalls durch Stimmzettel, nominiert worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Zwei Sekretäre sollen jährlich durch Stimmenmehrheit auf obige Weise erwählt werden, welche miteinander die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten zu besorgen haben.

VIII.

Alle Jahre soll ein Schatzmeister erwählt werden, der die Beiträge für die Konferenzverhandlungen in Empfang nimmt und die Unkosten der Konferenz damit bestreitet.

Historische Tabelle der Nordwestlichen Konferenz.

Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Lehrprediger.	Gegenstand.	Missionsprediger.	Text.
12. Oktober 1881	Chicago, Ill.	H. Hilzinger	J. Albert	Matth. 14, 22—31				
20. Sept. 1882	St. Paul, Minn.	H. L. Dietz	H. J. Müller	Gal. 3, 26				
12. Sept. 1883	Detroit, Mich.	"	H. L. Dietz	1 Petri 1, 4—7				
24. Sept. 1884	Baileyville, Ill.	"	J. F. Hößlin	Röm. 6, 18			J. C. Grimmell	4 Mose 16.
23. Sept. 1885	Milwaukee, Wis.	"	C. Graalmaan	Pf. 24, 7—10	J. Meier	Rechtfertigung und Heiligung	J. C. Grimmell	
22. Sept. 1886	St. Joseph, Mich	H. Schulz	W. Schunke	Offenb. 22, 20			H. Schulz	Jes. 43, 10.
21. Sept. 1887	Elgin, Ja.	"	H. W. Nagel	5 Mose 33, 29	H. L. Dietz	Das christliche Leben	J. H. Möhlmann	Matth. 21, 28.
12. Sept. 1888	Aplington, Ja	H. W. Nagel	J. Albert	Joh. 15, 4	J. H Möhlmann	Bethätigung des christl. Lebens	H J. Müller	Matth. 28, 19.
19. Sept. 1889	Racine, Wis.	"	W. H. Müller	1 Petri 2, 7	C. H. Schmidt	Auferstehung der Toten	W. Schunke	2 Kor. 12, 15.

Laufende Nummer.	
1	Berlin...
2	Big Sta
3	Cirringt
4	anzig .
5	Emery ..
6	Eureka..
7	Madison
8	Plum C
9	Scotlan
10	Warner
11	Aplingt
12	Elgin...
13	Fulton
14	Rock Fa
15	Steam
16	Casco*,
17	Kasho
18	St. Jo
19	Watert
20	Fariba
21	Hampto
22	Hollow
23	Minne
24	Minnet
25	Sharon
26	St. Pa
27	West-S
28	Winona
29	Hasting
30	St. Pe
31	Ablem
32	Concor
33	Kelosk
34	Kossuth
35	Lebano
36	Manito
37	Milwa
38	Milwau
39	North
40	Polk...
41	Racine,
42	Town
43	Wausa
44	Wayne,
	Ric
45	Hebron,
46	Manda
47	Remsen,

* Letztj

Verhandlungen

der

Südwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Muscatine, Ja.,

vom 18. bis 23. September 1889.

F. Hoffmann, Schreiber.

Die neunte Jahresversammlung

der Südwestlichen Konferenz begann am 18. Sept. 1889. Am Abend dieses Tages versammelten sich die Delegaten dieser Konferenz in der mit Blumen und Mottos lieblich geschmückten Kapelle der Gemeinde zu Muscatine, Jowa. Auch von Geschwistern und Freunden war die Kirche zahlreich besucht. Die Anwesenden stimmten das erhebende Lied an:

„Wie lieblich und köstlich, wenn Brüder sich finden,
Zum Preise des Herrn hier von neuem vereint."

Nach Verlesung eines Schriftabschnittes folgte Gebet und Chorgesang. Hierauf hieß der Prediger der Gemeinde, Br. C. L. Marquardt, die Konferenz herzlich willkommen und sagte, daß die Einladung der Gemeinde nicht nur eine leere Form, sondern der Ausdruck ihres herzlichsten Verlangens gewesen sei, und daß die Geschwister schon lange um den Segen für diese Konferenz gefleht hätten.

Da Br. Homfeld nicht gekommen war, hielt Br. F. Hoffmann von St. Louis die Eröffnungspredigt über Apg. 2, 42. Wir machten in dieser Betrachtung im Geiste „einen Besuch im Paradiese der Pfingstgemeinde." Es

wurde uns vorgeführt 1) der Lebensbaum des Wortes, 2) die Rose der Liebesgemeinschaft, 3) das Vergißmeinnicht des Gedächtnismahls, 4) die Olive seines Todes, 5) das Veilchen des Gebets.

Donnerstag Morgen, den 19. September.

Um 9 Uhr versammelten sich die Abgeordneten und Geschwister zu einer erbaulichen Gebetsstunde, die von Br. R. Klitzing geleitet wurde. Er verlas Ps. 138. Darauf wurde die Geschäftssitzung vom Vice-Präsidenten letzten Jahres, Br. E. Graalmann, mit Gesang, dem Lesen der heiligen Schrift und Gebet eröffnet. Hierauf erfolgte die Aufnahme der

Delegaten:

Iowa: Burlington: C. Jordan, H. Kahle.
Muscatine: C. L. Marqurrdt, R. Hubacher, G. Günther, J. M. Höfflin.
Muscatine (holländische Gemeinde): John Schoemaker, C. Schoemaker.

Kansas: Ellinwood: J. Sievers.
Greengarden: J. Wilkens.
Hillsboro: B. Eisele.
Bison, Rush Co: Geo. Burgdorff.
Youngtown: R. Klitzing.
Topeka: J. Pastoret.

Missouri: Concordia: E. Graalmann.
Higginsville: W. Krösch.
Kansas City: F. Sievers.
St. Louis: F. Hoffmann.

Nebraska: Shell Creek: H. P. Benthack.
Platteville: A. Henrich.

Nicht angeschlossene Gemeinden:
Leavenworth, Kans: A. Ludwig.
Platte Center, Kans.: A. Henrich.

Besuchende Geschwister:

C. Regier, H. Schröder, Lizzie Fismann, Mary Anderson, Thea Lohmann, Anna Wiechmann, J. Melzian, Lena Wiesel, H. J. Jordan, F. Jordan.

Zu den Beratungen wurden eingeladen die Brüder A. Konzelmann und C. Geiser.

Die Resignation des frühern Schreibers, Br. J. M. Höfflin, wurde angenommen und ihm für seine geleisteten Dienste ein Dank votiert.

Die Beamtenwahl

ergab folgendes Resultat: E. Graalmann, Vorsitzer; B. Eisele, Stellvertreter; F. Hoffmann, Schreiber.

Die Gemeindebriefe wurden nun verlesen.

Der Vorsitzer ernannte folgende Komitees:

Komitee für Gottesdienste: C. L. Marquardt, G. Günther, R. Klitzing.
„ „ Geschäfte: B. Eisele, J. Willens, H. P. Benthack.
„ „ Durchsicht der Briefe: A. Henrich, J. M. Höfflin, J. Pastoret.
„ „ Aufnahme neuer Gemeinden: C. Schoemaker, F. Sievers, G. Burgdorff.
„ „ nächste Konferenz: W. Krösch, J. Sievers, A. Ludwig.

Das Komitee für Gottesdienste empfahl Folgendes:

1. Donnerstag Abend: Predigt von Br. A. Konzelmann.
2. Freitag Morgen: Gebetsstunde geleitet von Br. C. Geiser.

Angenommen.

Br. Klitzing legte einen mündlichen Bericht von Harper Co. ab. Er hat das Feld besucht, mit etwas Erfolg dort gearbeitet, aber fast alle Geschwister sind nach Oklahoma verzogen.

Gesang: „Die Gnade sei mit allen." Vertagung.

Donnerstag Nachmittag.

Der Vorsitzer las Phil. 2. Br. C. Regier betete. Fortsetzung mit dem Lesen der Briefe. Br. A. Ludwig legte einen mündlichen Bericht von Leavenworth, Kans., ab. Br. A. Henrich machte Mitteilungen von Platteville, Nebr., und wünschte sehr die Anstellung eines Bruders daselbst.

Das Geschäftskomitee empfahl Folgendes:

1. Jeden Morgen von 9—10 Uhr Gebetsstunde.
2. Geschäftssitzung von 10—12 Uhr morgens und von 2 Uhr 30 Min. bis 4 Uhr nachmittags.
3. Beendigung des Brieflesens.
4. Bericht des Konferenzschatzmeisters.
5. Wahl des Missionskomitees.
6. Missionssache.
7. Schriftliche Arbeiten.

Angenommen.

Gesang: „So nimm denn meine Hände." Gebet von Br. C. Schoemaker. Vertagung.

Donnerstag Abend.

Br. B. Eisele und A. Konzelmann leiteten den Gottesdienst. Letzterer predigte über Matth. 27, 22. Der Redner zeigte 1) wie Jesu Zeitgenossen, 2) wie die Völker, 3) wie die Bibel diese Frage beantwortet haben.

Freitag Morgen, den 20. September.

Br. C. Geiser leitete die Gebetsstunde und las 1 Kor. 13.

Die Geschäftssitzung wurde mit dem Lesen des 118. Psalms, Gesang und Gebet von J. Sievers eröffnet.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Komitee für Gottesdienste empfahl Folgendes:

Freitag Abend: Predigt von Br. J. Sievers.

Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von J. Pastoret.

Samstag Abend: Predigt von R. Klitzing.

Sonntag Morgen: Predigt von J. Wilkens; Abendmahls Verwaltung von den Br. C. L. Marquardt und C. Schoemaker.

Sonntag Nachmittag: Predigt von E. Graalmann in West Muscatine.

Sonntag Abend: Missionspredigt von F. Hoffmann.

Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. Regier oder Br. Benthack.

Montag Abend: Liebesmahl, geleitet von den Br. Henrich und Eisele.

In den verschiedenen Sonntagsschulen sollen folgende Brüder reden:

W. Krösch, B. Eisele, A Ludwig, F. Sievers, J. Sievers, F. Hoffmann, R. Klitzing, E. Graalmann, J. Pastoret, H. P. Benthack und Geo. Burgdorff.

In der Kongregationalisten-Kirche sollen predigen die Brüder

H. Schröder und W. Krösch.

In der englischen Baptisten-Kirche:

Br. A. Henrich.

In der Methodistenkirche die Brüder

J. Pastoret und F. Sievers.

Angenommen.

Bericht des Schatzmeisters, F. Hoffmann, der Südwestlichen Konferenz.

Vom 1. Oktober 1888 bis zum 16. September 1889.

Einnahmen.

Einheimische Mission	$ 793 00	
„ Fr.-Mission	5 00	
Auswärtige Mission	279 25	
„ Fr.-Mission	6 50	
Heidenmission	73 23	
Frauen-Heidenmission	5 00	
Prediger-Ausbildung	17 00	
Altersschwache Prediger	18 55	
Kapellenbau	9 00	
Waisensache	11 00	
„Southern Bapt. Home Mission“	47 95	
Zusammen		$ 1265 48

Ausgaben:

An J. A. Schulte	$ 961 68	
An G. W. Hyde	47 95	
An J. F. Dohrmann	11 00	
An Prof. H. M. Schäffer	5 00	
In Kasse	239 85	
Zusammen		$ 1265 48

Durchgesehen und für richtig befunden: A. Ludwig.
C. Jordan.

Br. F. Hoffmann verlas folgenden

Bericht des Schatzmeisters des Allg. Missionsvereins.

Vom 1. Sept. 1888 bis den 31. Aug. 1889.

Einheimische Mission	$	994 55
Frauen-Einheimische Mission		37 25
Auswärtige Mission		370 59
Heidenmission		157 77
Fr.-Heiden-Mission		91 75
Verschiedenes		533 71
Zusammen	$	2185 62

J. A. Schulte, Schatzmeister.

Beschlossen, daß alle Brüder, welche in unsrer Konferenz Gelder kollektieren, dem Konferenzschatzmeister Bericht darüber erstatten sollen.

Beschlossen, die Kassenberichte des Konferenzschatzmeisters und des Allg. Schatzmeisters zu protokollieren.

Zum Revisionskomitee der Kassenbücher wurden die Brüder A. Ludwig und C. Jordan ernannt.

Folgende Brüder wurden in das Missionskomitee gewählt:

C. L. Marquardt für 3 und C. Graalmann für 2 Jahre. Br. Marquardt wurde als Repräsentant beim Allgemeinen Missionskomitee gewählt und Br. Graalmann als sein Stellvertreter.

Br. A. Konzelmann, deutscher Missionar in der Salt River Association, Missouri, und angestellt von der „Southern Baptist Home Mission Society" berichtete:

„Ich hielt in den letzten drei Monaten 95 Predigten in 18 verschiedenen englischen Gemeinden und erreichte dadurch über 800 Deutsche, welche meist noch nie einen deutschen Baptisten-Prediger hörten. In den verschiedenen englischen Gemeinden finde ich 40 bis 50 Deutsche und eine große Zahl, welche principiell Baptisten sind. An verschiedenen Plätzen könnte regelmäßig gepredigt werden, wenn wir die Männer hätten. Die englischen Geschwister zeigen großes Interesse am deutschen Werke."

Der Prediger Thalenhorst von der bisch. Methodistenkirche in Muscatine wurde der Konferenz vorgestellt.

Gesang: „Was kann es Schön'res geben." Vertagung.

Freitag Nachmittag.

Die Sitzung wurde durch den Gesang: „O, daß doch bald Dein Feuer brennte", Lesen aus 2 Tim. 2 und Gebet von C. Jordan eröffnet.

Kassenbericht von J. M. Höfflin, früherer Schatzmeister der Südwestlichen Konferenz.

Vom 9. Oktober 1888 bis zum 11. Februar 1889.

Einnahmen:

Innere Mission	$	768 15
Auswärtige Mission		58 00

Fortsetzung des Berichts siehe nächste Seite.

Auswärtige Frauen-Mission........................	5 00	
Für Rußland..	1 50	
Waisensache...	1 50	
Schule in Hamburg.....................................	1 00	
Zusammen..		$ 835 15

Ausgaben:

An Br. J. A. Schulte versandt......................	$ 835 15

Durchgesehen und für richtig befunden: A. Ludwig.
C. Jordan.

Das Komitee zur Revision der Konstitution legte Bericht ab, welcher angenommen wurde, wie er in der revidierten Konstitution erscheint.

Gesang: „Gott ist die Liebe".

Der Missionssekretär pro tem., Br. C. L. Marquardt, verlas folgenden Jahresbericht:

Teure Brüder: Wieder ist ein Jahr unter Gottes gnädigem Beistand zurückgelegt und wir müssen ausrufen: „Bis hierher hat der Herr geholfen."

Zu Anfang des Jahres waren 9 Brüder in den Grenzen unsrer Konferenz thätig, die von der „H. M. S. S." Unterstützung empfingen. Nämlich in

Kansas:

Rush Co................................G. Burgdorff.
Hillsboro..............................B. Eisele.
Woodbine..............................D. A. Homfeld.
Youngtown...........................R. Klitzing.
Topeka und Atchison.................J. Pastoret.
Bethany, Lincoln Co..................C. Regier.
(Leavenworth...................... .....A. Ludwig)

Nebraska:

Beatrice................................Ewald Meyer.
Glenville...............................C. Frischkorn.

Oregon:

Bethany-Station.....................J. Eröni.

Laut den Berichten dieser Brüder ist viele und treue Arbeit gethan worden, der Same des göttlichen Wortes wurde reichlich ausgestreut; dies geht hervor aus den 1000 Predigten und 500 Gebetsstunden, die gehalten wurden.

Auch unter der Kanzel ist fleißig gearbeitet worden, denn es wurden über 2000 Hausbesuche gemacht.

Nach der vielen Arbeit, die unsre Missionare unter mancher Schwierigkeit freudig verrichtet haben, hätte nach ihrem und unserm Maßstabe der Erfolg ein größerer sein sollen; doch der Herr rechnet nicht wie wir, und die Ewigkeit wird es klar machen, wie groß die Frucht dieser Arbeit sein wird. Einige unsrer Missionsgemeinden durften mehrere Seelen aufnehmen, andre weniger, im ganzen wurden 45 Seelen durch die Taufe und 45 durch Briefe, soweit zu ermitteln ist, in die Gemeinden aufgenommen. Die Gliederzahl unsrer Missionsgemeinden beläuft sich auf ungefähr 700.

Die finanzielle Thätigkeit unsrer Gemeinden nach ihrer Gliederzahl ist eine anerkennenswerte und rühmliche; obgleich einige wenige aus triftigen Gründen dies Jahr nicht

soviel gethan haben, wie früher, so haben die meisten Gemeinden bedeutende Beiträge geliefert, wie sich aus dem Bericht unsers Schatzmeisters ergiebt.

Einige Veränderungen sind im Laufe des Jahres eingetreten und mehrere wichtige Felder sind unbesetzt.

Br. C. Regier ist von Kansas nach Nebraska übergesiedelt, um dort für den Herrn thätig zu sein.

Br. C. Frischkorn hat Glenville verlassen und ist nach Chicago gezogen.

Br. L. Gläser hat Los Angeles, Cal., verlassen, um dem Rufe der Gemeinde zu Bethany, Lincoln Co , Kans., zu folgen, wo er bereits in voller Thätigkeit ist.

Br. J. Sievers, der von jenseit des Meeres gekommen ist, hat in Ellinwood und Stationen ein schwieriges Arbeitsfeld übernommen.

Br. A. Ludwig, der dieses Frühjahr die Schule in Rochester verlassen hat, wurde in Leavenworth, Kans., angestellt, da die Arbeit der drei großen und wichtigen Städte für Br. J. Pastoret zu viel war.

Omaha, die größte Stadt in Nebraska, mit ihren 130,000 Einwohnern, von denen eine große Anzahl Deutsche sind, ist bis jetzt unterstützt geblieben, von seiten der Einheimischen Mission, da sich der geeignete Bruder bis jetzt nicht finden ließ, um dieses wichtige Feld zu übernehmen.

Seit kurzem ist auch Br. A. Ginius, der Anfänger des Werkes des Herrn unsererseits, fortgezogen, um sich in Chicago mit den lieben Seinen niederzulassen.

Die Gemeinde hat sich in jüngster Zeit an einen wackern Bruder gewandt und hat ihn berufen; derselbe hat den Ruf auch angenommen, und wird, so Gott will, bald seine Thätigkeit daselbst beginnen.

Auch Washington Territorium soll in Angriff genommen werden und ist bereits eine Summe von $400 dafür bestimmt und hoffentlich wird sich bald der geeignete Bruder dafür finden.

Es wäre sehr zu wünschen, daß die Konferenz darauf bestände, daß die Missionsgemeinden, im Fall sie einen Missionar zu berufen gedenken und solchen in Aussicht haben, sich den Rat des Missionskomitees der Konferenz einholen möchten, wenn sie auf Unterstützung Anspruch machen wollen, und es wäre zu wünschen, der berufene Bruder würde ebenfalls solches thun.

Gott der Herr gebe unsren Brüdern und Schwestern noch größere Opferwilligkeit, mehr Gebetseifer, mehr Selbstverleugnungssinn und eine gänzliche Weihe für Gott und sein Reich in kommenden Tagen, auch Männer nach seinem Herzen, um wichtige und versprechende Felder aufzunehmen, ist der Wunsch eures geringen Mitarbeiters im Herrn.

C. L. Marquardt.

Der Brief von der Gemeinde Pin Oak Creek wurde verlesen und der Schreiber beauftragt, im Namen der Konferenz ein Dankschreiben an Br. A. Hoffmann zu richten.

Das Komitee zur Durchsicht der Kassenbücher berichtete, daß es dieselben revidiert und richtig befunden habe

Gesang: „Solange Jesus bleibt der Herr." Gebet von Br. W. Krösch. Vertagung.

Freitag Abend.

Die Kapelle war mit aufmerksamen Zuhörern angefüllt. Die beiden Brüder Fritz und John Sievers leiteten den Gottesdienst. Letzterer predigte nach Joh. 4, über die Bekehrung der Samariterin.

Br. Schoemaker empfahl mit warmen Worten Br. A. Henrichs Buch: „Die Wiederkunft Christi."

Samstag Morgen, den 21. September.

Die Gebetsstunde wurde geleitet von Br. G. Burgdorff. Thema: „Hab' im Gedächtnis Jesum Christum."

Die Geschäftsitzung wurde mit Gesang, dem Lesen des 23. Psalms und Gebet von Br. Burgdorff eröffnet.

Das Protokoll vom Freitag wurde verlesen und angenommen.

Das Geschäftskomitee empfiehlt:

„Eine nötige Besprechung über die Schulstellung zwischen Osten und Westen, um bei der Bundeskonferenz Vorlage zu machen."

Angenommen.

Bericht des Komitees zur Durchsicht der Briefe.

Der geistliche Zustand der Gemeinden ist im allgemeinen ein guter. Manche sehnen sich nach einer Neubelebung. Prediger und Gemeinden sind meist in Liebe miteinander verbunden. Viele Gemeinden erfreuen sich eines Zuwachses durch Taufen; dagegen beklagen andre Stillstand und eine ganze Anzahl sogar Abnahme. Die Aufnahmen durch Taufen belaufen sich auf 180, durch Briefe 107, durch Wiederaufnahme 8, durch Erfahrung 23, also ganze Zunahme nur 318. Abnahme durch Briefe 98, durch Ausschluß 27, durch Tod 18, durch Streichung 27; zusammen 170. Letztjährige ganze Zahl 2157, diesjährige ganze Zahl 2260. Diese Zahl schließt auch die Gemeinden ein, die nicht berichtet haben und von denen wir nur die in letztem Jahre angegebenen Zahlen nehmen konnten.

Es ergiebt sich hieraus, daß die reine Zunahme, wenn sie auch eine geringe, nämlich 103, aber doch ein kleiner Fortschritt ist.

Folgende Empfehlungen des Missionskomitees wurden von der Konferenz angenommen:

Topeka und Atchison, Kansas mit $300 zu unterstützen.

Bethany,	„	„	$150	„	„
Hillsboro,	„	„	$350	„	„
Rush Co,	„	„	$250	„	„
Ellinwood,	„	„	$125	„	„
Beatrice,	Nebraska	„	$275	„	„
Omaha,	„	„	$500	„	„
Bethany,	Oregon	„	$150	„	„

Leavenworth, Kans., von jetzt bis den 1. Juni 1890 mit $400 zu unterstützen.

Omaha, Nebraska, „ „ „ „ „ „ „ „ $340 „

Platteville und Fremont, Nebraska, mit $250 zu unterstützen.

Süd-St Louis, Mo., mit $400 zu unterstützen.

Die Felder Youngtown und Lyons Creek, Kans., wurden dem Missionskomitee der Südwestlichen Konferenz empfohlen, nach bestem Ermessen zu handeln.

Die Bewilligung des Allg. Missionskomitees für Washington Territorium von $400 wurde gutgeheißen und der Wunsch ausgesprochen, daß diese Empfehlung auch zur Ausführung komme und dort bald ein Bruder angestellt werde.

Dem Bruder R. Klitzing wurden $50 für Reisekosten u. s. w. bewilligt und der Konferenzschatzmeister autorisiert, diese Summe aus der Kasse zu bezahlen.

Br. F. Hoffmann wurde wieder für das kommende Jahr zum Schatzmeister erwählt und ihm für die Arbeiten des vergangenen Jahres gedankt.

Beschlossen, daß die Konferenz Br. J. M. Höfflins Kassenbücher abkaufe.

Als Komitee für Lehrpredigt und schriftliche Arbeiten bei der nächsten Konferenz wurden die Brüder Höfflin, Sievers und Krösch erwählt.

Die Brüder Marquardt, Schoemaker und Eisele wurden als Komitee ernannt, Missionsbeschlüsse aufzusetzen.

Für Beschlüsse über Publikationssache, die Br. Hoffmann, F. Sievers und Klitzing.

Für Schulsache, die Br. Henrich, Höfflin und Pastoret.

Gesang: „Es segne uns der Herr.“ Vertagung.

Samstag Abend.

Das Gotteshaus war wieder bis zum letzten Platz angefüllt. Die Brüder Graalmann und Klitzing leiteten den Gottesdienst. Letzterer predigte nach Matth. 26, 69—75 über: „Petri Fall und Buße.“ 1) Einige Ursachen zum Fall, 2) die verschiedenen Stufen des Falles, 3) seine aufrichtige Buße, 4) einige praktische Lehren.

Der Tag des Herrn

brach trübe an, heiterte sich aber bald lieblich auf. Groß und klein wanderte zur Sonntagsschule. Fröhlich erschallten die schönen Lieder und machten das Herz froh. Br. Eisele erzählte den Kindern, was sie von Jesu lernen könnten. Br. Krösch redete von der Notwendigkeit, ein Mann nach dem Herzen Gottes zu werden. Br. Ludwig beschrieb die Not der Menschheit mit Hinweisung auf den Erlöser. Br. F. Sievers machte praktische Anwendungen von dem Gesagten. Den Morgengottesdienst leitete Br. E. Graalmann ein. Er verlas Römer 9. Hierauf predigte Br. J. Wilkens nach Eph. 1, 4 und 2 Tim. 1, 9 über: „Die Lehre von der Erwählung“. 1) Ihr Wesen; 2) ihre Segnungen, 3) ihre Anfeindungen. Das Mahl des Herrn wurde von den Br. Marquardt und Schoemaker verwaltet. Der Mann im Dornenkranze war in unsrer Mitte.

Die bestimmten Brüder predigten in den verschiedenen Kirchen der Stadt und redeten des Nachmittags in zwei Sonntagsschulen, wie es vom Komitee verordnet und protolliert worden war.

Sonntag Abend predigte Br. E. Graalmann über 1 Kor. 15, 58. Thema: „Das Werk des Herrn." Redner sprach über die verschiedenen Werke Gottes in uns und Gottes Werk nach außen. „Nehmt zu in demselben," war die große Ermahnung. Hierauf redete Br. C. Regier über Joh. 4, 35 und legte dar, wie das Werk des Herrn oft gehindert wird, weil wir die Augen nicht aufheben, sondern oft mit Vorurteilen erfüllt sind.

Liebliche Gesänge von Solisten, Quartetten und Chören verschönerten den Gottesdienst. Am Schlusse desselben appellierte Br. F. Hoffmann an die Herzen und Taschen der Versammelten zu Gunsten der Einheimischen Mission. Obgleich die Gemeinde kürzlich erst eine gute Kollekte für diese Kasse gehoben hatte, so erzielten wir doch noch einen Beitrag von $25.07 in bar und $13 in Unterschriften.

Montag Morgen, den 23. Sept.

Die Gebetsstunde wurde von Br. H. P. Benthack geleitet. Er verlas Joh. 16 und die Beter flehten besonders um den Heiligen Geist.

Der Vorsitzer eröffnete die Sitzung mit lesen aus Röm. 12. Br. A. Henrich betete.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Das Komitee über Missionsbeschlüsse machte folgende Vorlagen:

„Im Blick auf unsre Missionsthätigkeit haben wir große Ursache Gott dankbar zu sein und die Opferwilligkeit der Mehrzahl unsrer Gemeinden dankend anzuerkennen. Einige unsrer Gemeinden und Häuflein sind aber hierin nach unserm Dafürhalten zurück geblieben. Wir wissen wohl, daß infolge von Mißernten sich etliche Gemeinden in bedrängter Lage befanden, aber da Gott nun seine milde Hand wieder aufgethan und eine gute Ernte gegeben, hoffen wir, daß dankbare Anerkennung sich auch in Gaben für Gottes Sache erzeigen wird.

Während wir nun e r s t e n s und vor allem unser Hauptaugenmerk der Innern Mission zuwenden, da sie die wichtigste ist, so laßt uns auch der Auswärtigen- und Heiden-Mission eingedenk sein und mit Freudigkeit für Gottes Werk geben und Opfer bringen.

Wir möchten z w e i t e n s mit Dank gegen Gott der Thätigkeit der verschiedenen Vereine in unsren Gemeinden gedenken und sie zu stets größerm Eifer für des Herrn Werk ermuntern.

Wir hoffen und erwarten d r i t t e n s, daß das nächste Konferenzjahr die vorhergehenden an reich gesegneter Thätigkeit übertreffen wird, denn Gottes Wort sagt: „Nehmt immer zu in dem Werke des Herrn."

Auch möchten wir v i e r t e n s mit Dank die Bereitwilligkeit und die direkte Unterstützung, welche die südliche „Home Mission Board" unserm Werk im Staate Missouri zuwendet, anerkennen und dieses Werk der Fürbitte der Gemeinden empfehlen.

Wir möchten fünftens bei der Bundeskonferenz anfragen, ob es nicht wünschenswert wäre, daß unsre verschiedenen Konferenzschatzmeister die empfangenen Gelder direkt an die verschiedenen Orte ihrer Bestimmung senden sollen.

Ebenso möchten wir sechstens anfragen, ob das Allg. Missionskomitee sich nicht in jedem Bundeskonferenzjahre mit der Bundeskonferenz versammele, um damit große Reisekosten zu ersparen.

C. Schoemaker.
C. L. Marquardt.
B. Eisele.
A. Henrich.

Angenommen.

Beschlossen, daß dem Schatzmeister der Konferenz $10 für Auslagen und Arbeiten bewilligt werden.

Das Komitee für Publikationsbeschlüsse machte folgende Vorlagen:

1. Wir freuen uns, daß der Herr unserm Editor Br. Haselhuhn, leibliche und geistige Kraft verliehen hat, daß er seine große Aufgabe in segensreicher Weise verrichten konnte. Wir erbeten für ihn ferner Gottes Beistand zur Erfüllung seiner wichtigen und schwierigen Aufgabe und hoffen, daß ihm bald ein tüchtiger Gehilfe an die Seite gestellt werde.

2. Wir freuen uns über die Herausgabe des „Jugend-Herolds", indem dadurch einem längst gefühlten Bedürfnis unter unsrer Jugend abgeholfen ist und wir empfehlen dieses gute Blatt der kräftigsten Unterstützung unsrer Glieder.

3. Wir empfehlen unsren Gemeinden, unsre Blätter, wie den „Sendboten", „Wegweiser" u. s. w. aufs weiteste zu verbreiten.

4. Wir ersuchen den Agenten des Publikationshauses, sich, wenn irgend möglich, mit der Versendung der Blätter so einzurichten, daß dieselben spätestens bis zum letzten Sonntag im Monat sich in den Händen der respektiven Superintendenten befinden.

Angenommen.

Von Br. A. Henrich wurde ein zeitgemäßer Aufsatz über unser Schulwesen vorgelesen. Hierauf legte das Komitee über Schulbeschlüsse folgende Vorlagen vor:

1. Wir freuen uns über den gedeihlichen Fortgang unsers Schulwesens und bitten unsre Gemeinden, desselben in Zukunft liebethätig zu gedenken.

2. Wir bedauern dagegen, daß die Schüler ein ganzes Jahr den Unterricht in mehreren sehr wichtigen Fächern entbehren mußten. Da aber nun die permanente Besetzung der vakant gewordenen Lehrerstelle noch um ein ferneres Jahr hinausgeschoben ist, so wäre es nach unserm Dafürhalten doch besser gewesen, die Wahl eines Lehrers nach der Besprechung auf der Bundeskonferenz vorzunehmen. Auch bedauern wir, daß unsre Konferenz keinen Vertreter im Schulkomitee hat.

3. Auch können wir nicht verschweigen, daß Klagen laut geworden sind in Bezug auf Aufnahme von Brüdern, ohne Zustimmung, ja sogar trotz Protestes ihrer Gemeinden.

4. Scheint es uns überhaupt bei dem ungeheuren Marsch der Bevölkerung nach dem Westen, als ob Rochester, das ohnehin unbestreitbar eine ungesunde, Fieber erzeugende Lage hat, nicht mehr der geeignete Ort sei für unsre Schule, ganz besonders auch der großen Entfernung wegen. Rochester kann von Illinois, Michigan, Wisconsin, Minnesota, Iowa, Missouri, Kansas, Nebraska, Dakota und vollends gar von dem südlichen Texas und den entfernten westlichen Staaten Oregon, Kalifornien und Washington Territorium

2c. 2c. nur mit ungeheuren Kosten erreicht werden. Die Reisekosten belaufen sich bei der großen Entfernung leicht höher für unsre Söhne, als uns die ganze Ausbildung hier in der Nähe kosten würde, von unsren Töchtern gar nicht zu reden.

Aus diesen Gründen sind viele unsrer Glieder stark versucht, ihre Söhne und Töchter in Schulen andrer Benennungen zu senden oder sie die höhere Ausbildung entbehren zu lassen, wodurch dann die kräftigsten urwüchsigen Jünglinge und Jungfrauen für unser Werk verloren gehen können.

5. Es ist daher in allen Gemeinden unsrer Konferenz das Verlangen kund geworden, wenigstens eine gute Akademie an einem central gelegenen Ort des Westens zu gründen, wo wir ein freundliches hilfreiches Entgegenkommen erwarten könnten.

6. Überhaupt möchten wir in Erwägung gezogen haben, ob nicht die Zeit gekommen sei, daß unsre Erziehungs-Anstalten mehr nach der Mitte des Landes verlegt werden sollten und selbst wenn dadurch etwa fundiertes Einkommen verloren gehen müßte, so sagen wir: Lieber Geld als unsre Söhne und Töchter verloren! Und ferner antworten wir mit dem Worte Gottes: „Der Herr hat noch mehr denn das, das Er uns geben könnte"; denn sein ist alles Silber und Gold und alles Vieh auf den Bergen, da sie bei Tausenden gehen.

Achtungsvoll, euer Komitee

A. Henrich.
J. Pastoret
J. M. Höfflin.

Angenommen.

Beschlossen, daß es der Wunsch der Konferenz ist, bei ihrer jährlichen Sitzung einen Bericht über den Stand der Schule zu haben.

Beschlossen, daß der Schreiber diese Beschlüsse auf der Bundeskonferenz vorlese.

Das Komitee für die nächste Konferenz empfahl:

1. Ort: Greengarden, Kans.
2. Zeit: im Oktober, am Mittwoch nach dem ersten Mondviertel.
3. Eröffnungsprediger, E. Graalmann; Stellvertreter, H. Schröder; Missionsprediger, R. Machholz; Stellvertreter, C. L. Marquardt.

Br. A. Henrich verlas einen überaus interessanten Anfsatz über: „Gemeindeverfassung", wofür ihm die Konferenz einen Dank votierte. Der Gegenstand wurde von den Brüdern Schoemaker, Sievers und Jordan besprochen.

Gesang: „Es segne uns der Herr". Gebet von Br. J. M. Höfflin. Vertagung.

Montag Nachmittag.

Der Vorsitzer eröffnete die Sitzung mit singen: „Herz und Herz vereint" und lesen von Ps. 34. Br. Hoffmann leitete im Gebet.

Das Komitee zur Aufnahme neuer Gemeinden empfahl die Aufnahme der Gemeinde in Topeka, Kans. Angenommen.

Der Vorsitzer reichte dem Vertreter, Br. J. H. Pastoret, die Hand der Gemeinschaft;

Folgende Berichterstatter wurden ernannt:

A. Henrich für „National Baptist" und „Western Recorder."
E. Graalmann für „Central Baptist" und „American Baptist".

J. M. Höfflin für „Standard".

F Hoffmann für den „Sendboten".

C. L. Marquardt für „Journal & Messenger" und „Die Deutsche Warte."

Beschlossen: Wir, als Südwestliche Konferenz, bekunden hiermit unsern innigsten Dank gegen die hiesige Gemeinde für die herzliche Aufnahme und freundliche Bewirtung, die wir in ihrer Mitte erfahren haben; dem Prediger für seine umsichtige Leitung und den Sängern für ihre erhebenden Lieder.

Das Komitee für schriftliche Arbeiten bei der nächsten Konferenz empfiehlt, daß folgende Brüder Arbeiten liefern:

J M. Höfflin, Lehrpredigt über: „Die Wiedergeburt"; Stellvertreter, J. Sievers.

C. Schoemaker: „Wie sollen ausgeschlossene Glieder behandelt werden?"

F. Hoffmann: Exegese über 1 Joh. 5, 8.

B. Eisele: „Die apostolische Missionsthätigkeit."

A. Henrich: „Wie sollen in Lehre und Wandel irrende Prediger behandelt werden?"

Das Sonntagsschul-Institut

wurde eröffnet vom Vorsitzer.

Br. Krösch verlas einen Aufsatz über Antrieb und Hilfe zur Vorbereitung zum Unterricht. Besprochen von F. Hoffmann und E. Graalmann.

Br. Pastoret: Notwendigkeit und Nutzen der Lehrerversammlung. Besprochen von den Brüdern F. Sievers, C. Jordan und F. Jordan.

Br. Ludwig: Die beste Methode für Bibelstudium für Sonntagsschullehrer und -Schüler.

Allen drei Brüdern dankte die Konferenz für ihre Arbeiten.

Als Komitee für das Sonntagsschulinstitut für nächstes Jahr wurden die Brüder J. M. Höfflin, B. Eisele und F. Sievers erwählt.

Beschlossen, daß für Br. Geiser das Reisegeld kollektiert werde.

Die Verhandlungen wurden verlesen und angenommen.

Gesang: „Nun dazu sage Amen." Gebet von Br. Schoemaker. Vertagung.

Liebesmahl.

Die große Versammlung sang das erhabene Lied: „O Jesus, meine Sonne". Br. Benthack verlas 1 Joh. 4, 7—21. Br. Henrich predigte über Jes. 49, 15. Thema: „Die Liebe Gottes unter dem Bilde der Mutterliebe." Sie ist 1) eine ungesuchte, 2) eine unermüdliche, 3) eine aufopfernde Liebe; 4) was diese Liebe vermag. Hierauf übernahm F. Hoffmann die Leitung des Liebesmahls und redete über „die Länge und die Breite und die Tiefe und die Höhe" der Liebe Jesu. Br. E. Graalmann: „Der auch mich geliebt hat." Br. C. Geiser: „Auch mich hat der Herr durch seine Gnade errettet. J. Wilkens: „Wir müssen vor dem Throne Gottes erscheinen. Wirst du zur Rechten stehen?" F. Jordan: „Arbeitet für Ihn, der uns geliebt hat." C. Schoemaker: „Gottes Liebe hat sich offenbart in der Rettung meiner Familie." W. Krösch:

„Mit Freuden gedenke ich der ersten Familiengebetsstunde.“ J. Sievers: „Jesu Liebe ist eine rettende Liebe.“

Feierliche Augenblicke waren gekommen. Gotteskinder beteten um die Bekehrung der unbekehrten Ihrigen, andre empfahlen sich selbst der Fürbitte der Gläubigen. Es entstand ein Beten und Ringen um die Errettung unsterblicher Seelen. Unvergeßliche Momente! Wir sangen: „Wie wird uns sein &c.“ worauf sich nach dem Segensspruch die Konferenz verabschiedete.

Adressen der Prediger der Südwestlichen Konferenz.

Benthack, H. P., Box 366, Columbus, Nebr.
Burgdorff, Geo., Bison, Rush Co., Kans.
Cröni, J., Bethany, Washington Co., Oreg.
Eisele, B., Hillsboro, Marion Co., Kans.
Gläser, L., Allamead, Lincoln Co., Kans.
Graalmann, E., Concordia, Lafayette Co., Mo.
Greife, F. W., Higginsville, „ Mo.
Henrich, A., Platte Centre, Platte Co., Nebr
Hoffmann, A., Bay P. O., Gasconade Co., Mo.
Hoffmann, F., 2627 Rauschenbach Ave., St. Louis, Mo.
Höfflin, J. M., 874 Newell Road, Muscatine, Ja.
Hölzen, F., 1326 Griswold Str., Burlington, Ja.
Homfeld, D. A., Woodbine, Dickinson, Co., Kans.
Jansen, E. E., Ellsworth, Ellsworth Co., „
Janßen, J. H., „ „ „
Keller, C. F., Gaylord, Smith Co., Kans.
Klein, P., 1626 N. 14 Street, St. Louis, Mo.
Klitzing, R., Youngtown, Marion Co., Kans.
Kröschel, W., Higginsville, Lafayette Co., Mo.
Machholz, R., North Oak Str., Burlington, Ja.
Marquardt, C. L., 406 E. 6. Str., Muscatine, Ja.
Meyer, Ewald, Beatrice, Nebr.
Nortorff, H. H., Dillon, Dickinson, Co., Kans.
Otto, E., Box 90, California, Moniteau Co., Mo.
Pastoret, J. H., 418 Ottawa Str., Leavenworth, Kans.
Ranz, C. H., Box 1037 Fremont, Nebr.
Regier, C., Alamead, Lincoln Co., Kans.
Schälike, F. W., 515 Fell Str., San Francisco, Cal.
Schoemaker, C., 894 Newell Road, Muscatine, Ja.
Sievers, F., 813 E. 18. Str., Kansas City, Mo.
Sievers, John, Ellinwood, Barton Co., Kans.
Valkenaar, J. J., Humphrey, Platte Co., Nebr.
Wilkens, J., Ashmead, Ellsworth Co., Kans.
Willms, H., Ellinwood, Barton Co., Kans.
Zecker, O. F., Templin, Wabaunsee Co., Kans.

Mitglieder des Missionskomitees der Südwestlichen Konferenz.

C. L. Marquardt, seit dem Jahre 1886.
C. Schoemaker, „ „ „ 1887.
B. Eisele, „ „ „ 1887.
H. P. Benthack, „ „ „ 1888.
E. Graalmann, „ „ „ 1889.

Vertreter im Allg. Missionskomitee.

C. L. Marquardt.
E. Graalmann, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

F. Hoffmann, 2627 Rauschenbach Ave., St. Louis, Mo.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.



Iowa.

Burlington: Trotz mancher Schwierigkeiten in der Gemeinde dürfen wir berichten: „Der Herr hat alles wohlgemacht." Br. F. Hölzen legte sein Amt an der Gemeinde nieder. Br R. Machholz hat den an ihn ergangenen Ruf angenommen und wird seine Arbeit anfangs November beginnen. Wir berichten mit Freuden die herrliche Erweckung in unsrer Mitte, während Br. H. Schwendener im Juni unter uns wirkte, in welcher 28 Personen durch die Gnade des Herrn zur Gemeinde kamen. Sonntagsschulen bestehen im Segen fort Jugendverein, Schw.-Missionsverein und Gesangverein sind thätig.
Prediger: R. Machholz. — Schreiber: G. H. Lübbe.

Muscatine: Wir freuen uns, die Konferenz in unsrer Mitte begrüßen zu dürfen. Der Herr hat uns im verflossenen Jahre gesegnet. An manchen Seelen hat das Wort Gottes seine Kraft bewiesen. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Der Tod forderte seinen Tribut. Glieder in der Blüte ihres Lebens sind abgerufen worden in ein besseres Jenseits. Auch Vater Matthias Höfflin ist heimgerufen worden. Sonntagsschulen könnten besser besucht werden. Die Vereine der Gemeinde bestehen fort. Wir empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.
Prediger: C L. Marquardt. — Schreiber: R. Hubacher.

Muscatine (Holländische Gemeinde): Durch Gottes liebende Hand geführt, stehen wir noch als Zeugen der Gnade Gottes. Unsre Zahl hat weder ab- noch zugenommen. Die Förderung des Werkes Gottes liegt uns am Herzen. Einer unsrer Brüder, D. M. Schoemaker, Sohn unsers Predigers, will sich dem Predigtamt widmen und ist zur Schule nach Rochester gegangen. Wir vertrauen, daß unsre Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.
Prediger: C. Schoemaker. — Schreiber: J. Schoemaker.

Kansas.

Bethany (Lincoln Co.): Wir danken dem Herrn für seine Liebe, die uns in manchen Stürmen erhalten hat. Br. C. Regier legte sein Amt nieder. Br. L. Gläser trat sein Amt an der Gemeinde an und wirkt im Segen. Versammlungen werden von Gliedern und Freunden gut besucht. 11 teure Seelen errettete der Herr und wurden der Gemeinde hinzugethan. Sonntagsschule und Jugendverein sind thätig im Werk des Herrn. Wegen schwerer Heimsuchung durch Hagelsturm können wir nicht viel für die Mission thun. Wir danken für empfangene Unterstützung.
Prediger: L. Gläser. — Schreiber: C. Boltz.

Davis Co: Kein Bericht.

Dickinson Co. (1. Gem.): Durch Gottes Gnade stehen wir noch als Gemeinde da. Anstatt Zunahme haben wir Abnahme zu berichten. Morgenversammlungen am Sonntag werden gut besucht, Abendversammlungen dagegen schwach. Br. C. Roh entschloß sich unter uns zu bleiben und nicht nach Rochester zurückzukehren. Er hat jedoch seine Resignation eingereicht. Wünschen mehr Interesse im Sonntagsschulwerk und Jugendverein.
Prediger: C. F. Roh. — Schreiber: W. Gutsch.

Ebenezer (Dickinson Co.): Unsre Versammlungen werden regelmäßig abgehalten, doch müssen wir über geistliche Dürre klagen. Br. C. Roh bedient uns mit dem Wort Gottes, doch gedenkt er uns in Kürze zu verlassen. Teure Brüder, gedenkt unser im Gebet.
Prediger: C. F. Roh. — Schreiber: S. Schwendner.

Ellinwood: Den größten Teil dieses Jahres waren wir predigerlos. Die Br. Willms und Schaufler bedienten uns mit dem Wort Gottes. In Br. J. Sievers, der

aus Deutschland kam, haben wir jetzt wieder einen Prediger. Wir haben zwei Stationen. Der Besuch der Sonntagsschule ist gut, doch größeres Interesse sollten wir haben. Unser Arbeitsfeld ist hoffnungsvoll und im Blick auf den Herrn wollen wir vorwärts gehen.
Prediger: J. Sievers. — Schreiber: Th. DeWerf.

Gaylord: Der Herr hat uns mit großer Geduld ein andres Jahr getragen. Wir sind in Liebe verbunden. Versammlungen werden von Geschwistern gut besucht. Das Wort Gottes wird von unserm Prediger in kräftiger Weise verkündigt. 4 Seelen wurden bekehrt. An der gut besuchten Sonntagsschule nimmt die ganze Gemeinde teil. Jugendverein besteht fort. Wir wünschen der Konferenz Gottes Segen und die Leitung des Heiligen Geistes.
Prediger: C. F. Keller. — Schreiber: J. Schrön.

Greengarden: Wir dürfen nicht allein als Gemeinde des Herrn durch seine Gnade dastehen, sondern Er hat unter uns durch sein gepredigtes Wort Sünder erweckt und selig gemacht. Leider mußten wir an einigen Personen den Ausschluß vollziehen. Unser Verlangen ist nach mehr geistlichem Leben und größerer Treue in der Nachfolge unsers Herrn Jesu Christi. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagsschule besteht im Segen, doch mehr Beteiligung von seiten der Gemeinde ist sehr erwünscht. Im Jugendverein sollte mehr Thätigkeit entfaltet werden.
Prediger: J. Wilkens. — Schreiber: H. Schacht.

Harper Co.: Br. R. Klitzing hat mit einigem Erfolg das Feld bedient, doch die meisten Geschwister sahen sich genötigt, wegen mißlichen äußern Verhältnissen, die Gegend zu verlassen und sind nach Oklahoma gezogen.
Prediger: ——— Schreiber: ———

Hillsboro: Der Herr hat uns wunderbar geführt und reichlich gesegnet durch die Verkündigung seines Wortes. Der Glaube der Gläubigen wurde gestärkt; verlorne Seelen wurden gerettet. Der Herr sei dafür gepriesen. Die Gemeinde ist in Liebe verbunden und wirkt mit ihrem Prediger Hand in Hand. Sonntägliche Versammlungen werden gut besucht. Sonntagsschulen erfreuen sich eines gedeihlichen Wachstums. Der Jugendverein macht gute Fortschritte. Wir freuen uns, berichten zu könnnen, daß einer unsrer Brüder, W. Beier, nach Rochester gegangen ist, um sich für das Werk des Herrn vorzubereiten. Wir haben zwei Stationen Der Gesangchor gereicht zum Segen. Wir bitten um fernere Unterstützung.

Lyons Creek: Die Verheißung unsers Herrn: "Ich will dich nicht verlassen noch versäumen", hat sich an unsrer Gemeinde bewährt Obgleich wir keine Zunahme berichten können, so hoffen wir doch, daß der Herr den ausgestreuten Samen aufgehen lassen wird. Jugendverein ist leider eingegangen. Wir danken für Unterstützung und empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.
Prediger: D. A. Homfeld. — Schreiber: H. Fetzer.

Mill Creek: Wir rühmen die Gnade des Herrn. Wir haben weder Zunahme noch Abnahme zu berichten. Br. O. F. Zeckser bedient uns mit dem Wort des Herrn. Die Sonntagsschule besteht im Segen fort.
Prediger. O. F. Zeckser. — Schreiber: Aug. Piper.

Rush Co: Trotz der vielen Bedrängnisse in irdischer und geistlicher Beziehung, blieben wir als Gemeinde stehen. Wir rühmen die Gnade des Herrn für und für. Trotz großer Entfernung werden unsre Versammlungen gut besucht. Mit unserm Prediger sind wir in Liebe verbunden und wünschen nur, daß der Herr ihn noch lange im Segen unter uns wirken lassen möge. Wir bedürfen mehr geistliches und regeres Leben. Der Besuch der Sonntagsschule ist gut. Manche teure Seelen haben wir durch den Tod verloren. Der Schwesternverein wirkt im Segen. Ein Jugendverein mit 50 Gliedern ist gegründet worden. Wir empfehlen uns der Fürbitte und bitten um Unterstützung.
Prediger: G. Burgdorff. — Schreiber: Heinr. Fischer.

Topeka: Wir können sagen: „Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich und seine Güte währt ewiglich.“ Gottes Wort ist reichlich und zum Segen unter uns verkündigt worden. 15 teure Seelen wurden durch die Taufe der Gemeinde einverleibt.

Sonntagsversammlungen werden gut besucht. Prediger und Gemeinde stehen in bester Harmonie. Sonntagsschule befindet sich in gedeihlichem Zustande. Ein Jugendverein wurde gegründet. Die Aussichten der Gemeinde für die Zukunft sind hoffnungsvoll.
Prediger: J. Pastoret. — Schreiber: M. Schulz.

Youngtown: Ein Jahr der Arbeit und Mühe liegt hinter uns. Wir rühmen die erhaltene Gnade Gottes. Zunahme haben wir keine zu berichten. Durch Tod und Wegzug haben wir an Gliederzahl verloren. Unser Prediger hat das Wort vom Kreuz treulich verkündigt. Versammlungen könnten besser besucht werden. Auch auf der Station wird die frohe Botschaft monatlich verkündigt und werden allda die Versammlungen gut besucht. Im Irdischen hat der Herr uns gnädig angeblickt und uns eine reiche Ernte gegeben. Wir bitten um erneuerte Unterstützung.
Prediger: R. Kliking. — Schreiber: A. Schwarzenbach.

Missouri.

Concordia: Wir preisen die Geduld und Langmut unsers Gottes. Im vergangenen Winter hatten wir einige Monate anhaltende Versammlungen, welche sehr segensreich waren. Der Herr bekannte sich zu seinem Worte. Sünder wurden erweckt und bekehrt. Von den 21 Personen, die getauft wurden, waren viele junge Seelen und durften als eine Frucht der Sonntagsschule betrachtet werden. Die Gottesdienste werden durchschnittlich gut besucht. Auch berichten wir mit Freuden, daß wir dem Herrn ein neues Haus bauen im Städtchen Concordia, welches beinahe vollendet ist. Sonntagsschulen und Schwestern-Missionsverein bestehen fort. Wir wünschen mehr inniges und eifriges Leben in Gott und der Gemeinde.
Prediger: E. Graalmann. — Schreiber: Th. Barklage.

Higginsville: Durch die Liebe Gottes stehen wir noch als Gemeinde. Br. C. L. Marquardt, welcher 5 Jahre als Prediger unter uns wirkte, verließ uns Ende des Jahres, um auf einem andren Felde dem Herrn zu dienen. In Br. W. Krösch schenkte der Herr uns einen andren Unterhirten. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule ist klein, doch gereicht sie zum Segen. Der Frauenmissionsverein ist darauf aus, des Herrn Reichssache zu fördern.
Prediger: W. Krösch. — Schreiber: H. Häder.

Kansas City: Der Herr hat uns erhalten. Br. F. Sievers hat treulich das Wort unter uns verkündigt. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht. Da unsre Glieder sehr zerstreut wohnen, sind unsre Kräfte in etwa zersplittert. Wir durften vier Personen durch die Taufe und 10 durch Briefe in die Gemeinde aufnehmen. Die Sonntagsschulen sind klein, aber versprechend. Unsre jungen Leute gründeten im Nov. 1888 einen Jugendverein Unser Gebet ist, „Herr segne Dein Werk!"
Prediger: F. Sievers. — Schreiber: P. Clauder.

Pin Oak Creek: Wir bitten den Herrn um einen passenden Bruder, der als Prediger unter uns wirke. Br. A. Hoffmann legte sein Amt unter uns nieder. Wir haben eine Predigerwohnung gebaut im Werte von $1200. Die Glieder unterstützen das Missionswerk mit willigen Herzen. Versammlungen am Sonntag werden gut besucht. Sonntagsschule ist nicht so groß, wie früher. Der Herr würdige uns, noch viele Garben einzusammeln in die himmlischen Scheunen!
Prediger: A. Hoffmann. — Schreiber: A. Hoffmann.

St. Louis: Das vergangene Jahr war für uns ein thatenreiches. An den innern Aufbau der Gemeinde konnten wir nicht so viel Fleiß verwenden, weil wir mit dem äußern Bau so viel zu thun hatten. Unsre neue Kirche wird, so Gott will, anfangs Oktober eingeweiht werden. Sie steht in einem der schönsten Teile der Stadt, inmitten einer deutschen Bevölkerung. Die Kirche ist ein einfaches, aber sehr praktisches Gebäude. Die Amerikaner bezeichnen es als "a model of economy and convenience". Wir beten, daß der Herr sich im neuen Hause durch Errettung vieler Seelen verherrlichen möge! Unsre Versammlungen sind gut, Gebetsstunden lebendig. Alle Vereine wirken im Segen. Gemeinde und Prediger sind eins. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen!
Prediger: F. Hoffmann. — Schreiber: G. Schaumann.

Nebraska.

Beatrice: Bis hierher hat der Herr geholfen. Br. E. Meyer hat ununterbrochen uns mit dem Worte des Lebens bedient. Versammlungen werden gut besucht. Einige Personen stehen uns nahe. Das geistliche Leben kann nicht so gedeihen, wegen besondrer Verhältnisse und Umstände. Wir haben drei Sonntagsschulen und einen Jungfrauenverein. Wir danken für die Unterstützung und bitten um fernere Hilfe. Wir hoffen, daß unsre Ansprüche bald geringer werden.
Prediger: E. Meyer. — Schreiber: G. Stürmer.

Shell Creek: Der Herr hat uns in seiner Gnade erhalten. Die Versammlungen werden gut besucht. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Die Gemeinde hat im letzten Jahre $1500 für verschiedene Missionszwecke gegeben. Durch Taufe und Briefe wurden 13 Personen aufgenommen. Student Görgens von der Schule in Rochester, brachte seine Ferien unter uns zu. Sonntagsschule und Jugendverein stehen in Blüte.
Prediger: H. P. Benthack. — Schreiber: H. Peters.

Platteville: Zum Preise Gottes stehen wir da als Denkmal seiner Gnade und Barmherzigkeit. Obschon der Tod eine Lücke machte, so wurden unsre Reihen doch gemehrt Br. A. Henrich bediente uns jeden ersten Sonntag im Monat und taufte 5 Personen. Wir bitten um einen Unterhirten. Wir wünschen, daß unsre theologische Schule nach dem Westen verlegt werde.
Schreiber: J. H. Dierks.

Glenville: Wir stehen noch durch Gottes Gnade als eine Gemeinde. Br. C. Frischkorn hat uns verlassen. Wir hatten die Freude, 12 Personen durch die Taufe aufzunehmen. Wir verlangen sehr nach einem Prediger und bitten um Unterstützung von der Mission.
Schreiber: B. Johnson.

Oregon.

Bethany: Wir preisen die Güte und Gnade Gottes für seine liebevolle Durchhilfe. Wir haben Frieden in unsrer Mitte, trotz Anfeindungen von außen. Gottesdienste werden gut besucht. Ein regerer Gebetseifer sollte sich kund geben. Jugendverein und Sonntagsschule bestehen im Segen. Einige Schüler wurden bekehrt. Wir bedürfen einer besondren Erquickung vom Angesicht des Herrn.
Prediger: J. Cröni. — Schreiber: U. Gerber.

Nicht angeschlossene Gemeinden.

Omaha, Nebr.: Das vergangene Konferenzjahr war ein gnadenreiches, indem der Herr 12 Personen zur Gemeinde hinzuthat. Die Sonntagsschule ist noch unvollkommen. Die Versammlungen werden gut besucht. Ein Frauenmissionsverein ward gegründet. Zu unserm Leidwesen teilen wir mit, daß Br. A. Ginius, Prediger und Gründer der Gemeinde, nach Chicago gezogen ist. Br. H. Schröder hat den an ihn ergangenen Ruf angenommen und wird vom 1. Okt. an unter uns wirken. Die Gemeinde bittet um die vor einem Jahre bewilligte Unterstützung. Wir empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.
Prediger: H. Schröder. — Schreiber: W. Hoffmann.

Platte Center, Nebr.: Wir können von unserm harten Felde weiter nichts berichten, als daß es uns mit Gottes Hilfe gelungen ist, eine Kirche zu erbauen. Wir haben bessere Aussichten auf Wachstum. Die Arbeit auf der Station Metz wird mit Gottes Hilfe fortgesetzt werden.
Prediger: A. Henrich. — Schreiber: W. Blödorn.

Alma, Mo.: Kein Bericht.
Prediger: F. Greife. — Schreiber: A. Erdmann.

California, Mo.: Kein Bericht.
Prediger: E. Otto. — Schreiber: F. Bieler.

Leavenworth, Kans.: Kein Bericht.
Prediger: A. Ludwig.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Südwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll es ihre Aufgabe sein, sich nach besten Kräften an der Ausbreitung des Reichs Gottes zu beteiligen, zunächst und hauptsächlich unter unserm deutschen Volk in Amerika, aber auch an der Heidenmission, und zwar in Verbindung mit unsren sämtlichen Konferenzen.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, bei ihren jährlichen Versammlungen nicht nur die auf das Werk der Mission und das Wohl der Gemeinden sich beziehenden Geschäfte und Fragen zu beraten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und die Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zu erbauen und ihr zum Segen zu werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger noch 3 Abgeordnete zu den Jahresversammlungen der Konferenz zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Jahreskonferenz stattfinden, und soll jede Gemeinde, die sich anschließen will, solchen Wunsch schriftlich mitteilen, und (es sei denn, daß zu große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt) nachdem sie sich vorerst hat anerkennen lassen, durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer, der die Verhandlungen nach allgemein anerkannt parlamentarischer Ordnung zu leiten, die nächstjährige Konferenz zu eröffnen und den Vorsitz bis zur Erwählung eines neuen Vorsitzers zu führen hat. Ebenfalls soll auf oben bezeichnete Weise ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VI.

Ein Sekretär soll durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, welcher die Protokolle und alle vorkommenden Schreibarbeiten der Konferenz zu besorgen hat.

VII.

Zur regelmäßigen Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, die ihren eignen Vorsitzer und Schreiber erwählen.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz durch Stimmzettel, nach ihrer Gliederzahl, jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allg. Missionskomitee vertreten.
2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.

3) Alle Missionsgelder sollen an den Schatzmeister der Konferenz gesandt werden.

4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.

5) Das Missionskomitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung der Allg. Missionsbehörde versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Schreiber erwählen.

6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten.

VIII.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks, ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

IX.

Diese Konstitution kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz erweitert oder verändert werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.
2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie dem Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet zu eröffnen.
3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.
4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.
5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.
6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.
7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.
8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

Die 10. Südwestliche Konferenz

tagt bei der Gemeinde in Greengarden, Kans,, im Oktober 1890, am Mittwoch nach dem ersten Mondviertel. Eröffnungspredigt von E. Graalmann; Stellvertreter, H. Schröder. Lehrpredigt über: „Die Wiedergeburt", von J. M. Höfflin; Stellvertreter, J. Sievers. Missionspredigt von R. Machholz; Stellvertreter, C. L. Marquardt.

Laufende Nummer.	Namen der Gemeind[e]
	Jowa.
1	Burlington...
2	Muscatine ...
3	" holl
	Kansa
4	Bethany. Lin
5	Davis Co.....
6	Dickinson, 1.
7	Ebenezer, Dic
8	Ellinwood....
9	Gaylord ......
10	Greengarden
11	Harper Co....
12	Hillsboro.....
13	Lyons Creek,
14	Mill Creek...
15	Rush Co.....
16	Topeka.......
17	Youngtown
	Misso
18	Concordia..
19	Higginsville
20	Kansas City
21	Pin Oak
22	St. Louis,
	Nebr
23	Beatrice, N
24	Shell Creek
25	Platteville.
26	Glenville...
27	Rising City
	Ore
28	Bethany ...
	Nicht ang Geme
29	Los Angel
30	Omaha, N
31	Platte Cen
32	Alma, Mo
33	California
34	Leavenwor



Verhandlungen

der

Neunten Bundes-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Milwaukee, Wis.,

vom 26. September bis 1. Oktober 1889.

W. Rauschenbusch, } Schreiber.
Jakob H. Merkel, }

Am Mittwoch Abend, den 25. Sept. 1889, fand der Eröffnungsgottesdienst der neunten Bundeskonferenz in dem festlich geschmückten Versammlungshaus der 1. Gem. Milwaukee, Wis., statt. Von allen Teilen der Ver. Staaten und Kanadas waren Vertreter unsrer Gemeinden gekommen. Jedermann freute sich den andren zu sehen und zu begrüßen. Die große Versammlung sang: „O, komm, du milder Regen". Br. H. L. Dietz betete das „Vaterunser." Br. L. Kaiser las Röm. 9, 1—24. Hierauf predigte Br. J. H. Merkel nach Röm. 9, 1—3 über des Apostels Paulus sehnliches Verlangen nach der Bekehrung seiner Volksgenossen. Br. Dietz hieß die Vertreter im Namen der 1. Gemeinde Milwaukee, Wis., freundlich willkommen. Br. Theo. Klinker wurde ersucht die Gebetsstunde am Donnerstag zu leiten.

Donnerstag Morgen, den 26. September.

Br. Theo. Klinker leitete eine recht gesegnete Gebetsstunde von 9—10 Uhr.

Hierauf eröffnete Br. L. H. Donner die Sitzung und der ergraute Br. Schoemaker leitete im Gebet.

Die Verfassung der Konferenz wurde verlesen, worauf die Organisation erfolgte.

Folgendes ist die Liste der Vertreter der Gemeinden:

Dakota: Berlin u. Danzig: B. Matzke.
Big Stone City u. Holloway, (Minn.): W. H. Müller.
Madison: J. Staub.

Illinois: Baileyville: J. F. Höfflin, B. Reelen, P. Greenfield.
Bloomington: J. Miller.
Chicago (1. Gem.): J. Meier, J. Scholz, Theo. Klinker, L. Lanyi, C. W. Benning.
„ (2. Gem.): F. A. Licht.
Kankakee: A. Vogel, J. G. Janzen.
Minonk: W. Pfeiffer.
Pekin: H. Hilzinger.
Peoria: Fr. Friedrich, D. Kück, E. Heidrich.
Piatt Co.: W. F. Lipphardt.
Quincy: J. Kohrs.
Springfield: H. Wernick.
Vera: F. G. Wolter.

Indiana: Evansville: W. A. Lipphardt, C. Tecklenburg, A. Behrens.
Indianapolis: H. Petersen.

Iowa: Aplington: W. Paul, R. H. Reints.
Elgin: W. Schunke, H. Kaiser.
Rock Falls: W. Fasching.
Steamboat Rock: H. Dallmann, P. J. de Reui, Chr. Schmidt.
Muscatine: C. L. Marquardt, J. M. Höfflin.
Muscatine (holländische Gemeinde): C. Schoemaker.

Kansas: Greengarden: J. Wilkens.
Dickinson Co.: H. F. Brinkmann.
Bison, Rush Co.: Geo. Burgdorff.

Kentucky: Louisville: A. Bölter, S. Dohrmann.

Michigan: St. Joseph: H. W. Nagel, F. Ewald.
Detroit, (1. Gem.): R. Otto.
„ (2. Gem.): A. Freitag.
Montague: C. F. Tiemann.

Minnesota: Faribault u. Hampton: G. D. Menger.
Minneapolis: J. Albert, K. P. Bickel.
Minnetrista: C. C. Langlotz.
St. Paul (2. Gem.): C. H. Schmidt, D. Kromer

Missouri: Concordia: E. Graalmann.
Higginsville: W. Krösch.
Kansas City: F. Sievers.
St. Louis (1. Gem.): F. Hoffmann, J. H. Greve.

Massachusetts: Boston: W. Papenhausen.

New Jersey: Newark (1. Gem.): G. Knobloch.

New York: Brooklyn, E. D., (1. Gem.): J. C. Grimmell.
„ „ (2. Gem.): H. Trumpp.

Buffalo, (1. Gem.): C. Bodenbender, D. B. Stumpf, J. Grimmell.
" (2. Gem.): R. Strake.
" (3. Gem.): C. Hamann.
Holland: L. Rabe.
New York, (1. Gem.): G. A. Schulte, J. Schiek, G. A. Schulte jr.
" (2. Gem.): W. Rauschenbusch.
" (3. Gem.): R. Höfflin.
" (Harlem): G. R. Thomssen.
" (67. Str.): W. Röber.
Rochester (1. Gem.): L. Kaiser, H. M. Schäffer.
" (2. Gem.): J. S. Gubelmann.
Syracuse: H. W. Geil.
Tonawanda: R. J. Hack.
Nebraska: Platteville: A. Henrich.
Ontario. Berlin: J. Fellmann.
Brant u. Hanover: H. Kose.
Carrick: F. Matzick.
Sebastopol: F. Heinemann.
Wilmot: E. Grützner.
Ohio: Cincinnati: P. Ritter.
Cleveland, (1. Gem.): J. H. Merkel, F. Bieber, K. Stute.
" (2. Gem.): J. C. Haselhuhn, H. Schulte.
" (Erin-Ave.-Gem.): G Fetzer, H. Schwendener.
Dayton, (2. Gem.): R. T. Wegener, H. Zwick, Theo. F. W. Schmitt.
Pennsylvanien: Anthony Township u. Fairfield: A. Tilgner.
Philadelphia (1. Gem.): H. Schulz, J. A. Schulte.
" (2. Gem.): K. Buchner.
Pittsburg: L. H. Donner, A. Borchfeld.
Williamsport: J. Senn.
Wisconsin: Concord: W. Höfs, H. Gutzmer.
Kekoskee: H. G. Carstens, G. Baque.
Lebanon: R. Groth, A. Benning.
Milwaukee (1. Gem.): H. L. Dietz, A. Helmrich, R. Wegener, R. Ritter.
" (2. Gem.): R. Machholz, J. Schwendener, A. Tanneberg.
Ableman u. North Freedom: H. A. Griep, J. Schmelzer, F. Koch.
Polk: A. Widder.
Racine: J. H. Möhlmann, C. Vieth.
Wausau: M. Domke.
Wayne: M. Schwendener.
Door Co.: C. Ohlgart.

Br. G. A. Schulte jr., war zugegen als Abgesandter der „Board der American Baptist Home Mission Society."

Außer den Delegaten waren etwa 60 besuchende Geschwister von Nachbargemeinden zugegen.

Der stellvertretende Vorsitzer ernannte als Stimmzähler bei der Wahl eines Vorsitzers, Br. H. Zwick, K. Buchner, F. Friedrich, F. A. Licht. Als Stimmzähler bei der Wahl des Schreibers, Br. W. Papenhausen, W. A. Lipphardt, H. Hilzinger, B. Matzke.

Die Abstimmung ergab die Wahl von Br. J. C. Grimmell als Vorsitzer, H. W. Nagel als stellvertretendem Vorsitzer, von W. Rauschenbusch als Schreiber, und J. H. Merkel als Gehilfsschreiber.

Br. Donner hieß den neuen Vorsitzer willkommen und derselbe sprach der Konferenz seinen Dank aus.

Der Vorsitzer ernannte als Komitee für die Anordnung der Geschäfte: Br. G. A. Schulte, J. Meier, W. Schunke, J. Fellmann, F. Hoffmann. Als Komitee für Anordnung der Gottesdienste: H. L. Dietz, R. Machholz, C. L. Marquardt, P. Ritter, H. W. Geil.

Beschlossen, daß besuchende Brüder, die mit ihren Gemeinden in gutem Verhältnis stehen, eingeladen sind an den Beratungen teilzunehmen.

Beschlossen der 1. Gem. Milwaukee und der 1. Gem. Chicago für diesmal eine größere Zahl von Delegaten zu gestatten.

Das Komitee für Geschäfte empfahl:

1) Daß die Sitzungen morgens von 10—12 und nachmittags von 2—5 Uhr währen. 2) Daß gleich nach Beendigung der Organisation, die Schreiber der einzelnen Konferenzen Bericht erstatten über den Stand des Werkes innerhalb ihrer Grenzen.

Missionssache.

Donnerstag Nachmittag.

Die Konferenz wurde um 2 Uhr vom Vorsitzer, Br. J. C. Grimmell, zur Ordnung gerufen. Die Versammlung sang: „Der Du mich vom Tod erkauft." Der Vorsitzer las Röm. 12; Br Bodenbender leitete im Gebet.

Der Vorsitzer ernannte Br. Karl Bickel als Berichterstatter für die hiesige Presse.

Laut eines vorigjährigen Beschlusses machten die Schreiber der einzelnen Konferenzen Mitteilungen über den Stand der Gemeinden in den Konferenzen, Br. W. Rauschenbusch berichtete für die Östliche, Br. J. Merkel für die Central-Konferenz, Br. W. Schunke für die Nordwestliche und Br. F. Hoffmann für die Südwestliche. Von Texas war kein Berichterstatter anwesend. Die Gesamtzahl der berichteten Taufen betrug ungefähr 1300.

Die Wahl eines 2. Schreibers wurde zu Ende geführt. Die Stichwahl ergab die Wahl des Br. J. Merkel.

Das Geschäftskomitee empfahl Folgendes:

Das Geschäftskomitee empfiehlt, daß nachdem die Berichte der verschiedenen Sekretäre vorgelesen sind, 1) die Missionssache vorgenommen und damit bis Freitag Mittag um 12 Uhr fortgefahren und womöglich zu Ende gebracht werde, und daß bei der Besprechung der Heidenmission Br. Thomssen 15 Minuten gegeben werde, um über diesen Gegenstand Mitteilungen zu machen. 2) Daß Freitag Nachmittag um 2 Uhr die Schulsache vorgenommen und womöglich am Samstag Morgen um 12 Uhr beendet werde. 3) Daß am Samstag Nachmittag, um dem Unterstützungsverein Gelegenheit zu geben sich zu versammeln, keine Sitzung gehalten werde. 4) Daß die Publikationssache am Montag Morgen vorgenommen und damit fortgefahren werde bis zu Ende.

Der Vorsitzer ernannte die folgenden Brüder als Berichterstatter für die christliche Presse.

F. Hoffmann: „Central Baptist". P. Ritter: „Journal & Messenger". F. A. Licht: „Standard". W. Papenhausen: „Watchman". H. Schulz: „National Baptist". H. L. Dietz: „Christian Secretary." A Bölter: „Western Recorder". G. A. Schulte: „Examiner". H. W. Nagel: „Christian Herald." W. Rauschenbusch: „Inquirer." K P. Bickel: „Germania."

Der Allgemeine Missionsschatzmeister reichte folgenden Bericht für die vergangenen drei Jahre ein:

Ueberblick über die sämtlichen Einnahmen und Ausgaben des Allgemeinen Missions-Vereins.

(Vom 15. April 1886 bis den 1. April 1889.)

Einnahmen.

Östliche Konferenz	$11 578 08		
Ontario-Vereinigung	2 001 84		
Südwestliche Konferenz	6 296 09		
Nordwestliche „	6 521 42		
Central-Konferenz	7 445 15		
Texas-Konferenz	531 55		
Mennoniten-Gemeinschaft	899 60		
Ungenannte	1 2[illegible]4 21		
Interessen	567 38		
		$37 075 37	
In Kasse am 15. April 1886		3 036 98	
Missions- und Kapellenbau-Fonds:			
F. G. Janssens Missions-Fonds		3 000 00	
Hamilton-Kapellenbau-Fonds		600 00	
New-Orleans-Kapellenbau-Fonds		716 40	
Zusammen			$44 428 75
Sämtliche Ausgaben		38 038 52	
Hypotheken		4 300 00	
Handschein		1 000 00	
Zusammen			$43 338 52
Rest in Kasse am 1. April 1889			$ 1 090 23

J. A. Schulte. Schatzmeister.

Philadelphia, den 18. Sept. 1889.

Der Bericht wurde entgegengenommen.

Das Komitee zur Anordnung der Gottesdienste machte folgende Vorschläge:

Donnerstag Abend: 1. Gemeinde: Predigt von Br. H. Trumpp; 2. Gemeinde: Predigt von Br. F. Sievers.

Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. A. Henrich; Freitag Abend: 1. Gemeinde: Predigt von Br. F. Hoffman; 2. Gem.: Predigt von Br. F. Friedrich.

Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. J. Fellmann.

Sonntag Morgen: Predigt von Br. W. Rauschenbusch.

Der Bericht wurde angenommen.

Nach einiger Besprechung wurde der Bericht des Schatzmeisters angenommen.

Der stellvertretende Vorsitzer, Br. H. W. Nagel, nahm den Vorsitz ein.

Der Allgemeine Missionssekretär legte folgenden Bericht vor:

Bericht des Allgemeinen Missions-Sekretärs an den Allgemeinen Missions-Verein; für die Zeit vom 1. Okt. 1886 bis 1. Okt. 1889.

Teure Brüder in dem Herrn!

In den drei verflossenen Jahren sind drei unsrer teuren Brüder, die im Missionsdienst standen, vom Arbeitsfeld gerufen worden, nämlich Br. L. A. Jänike, H. Fellmann und G. Koopmann, sowie einer aus der Zahl des Allgemeinen Missionskomitees in dem Vorsitzer der letzten Bundes-Konferenz, Br. E. J. Deckmann.

So spiegelt sich der Ernst der kurzen Zeit
Im tiefern Ernst der nahen Ewigkeit.

Arbeit des Allgemeinen Missionskomitees.

Es wurden vier Sitzungen gehalten. Die erste gleich nach der Bundeskonferenz in Detroit; die zweite im April '87 zu Chicago; die dritte im April '88 zu Pittsburg; die vierte im April '89 zu Berlin, Ont. Sämtliche Mitglieder waren in jeder Sitzung anwesend und williglich wurden acht Tage mit der anstrengenden, gewissenhaften Arbeit, welche diesem Komitee obliegt, ausgefüllt. In den Zwischenmonaten wurden durch Rundschreiben 24 Brüder angestellt.

Wichtige Veränderungen.

In diesen drei Jahren wurden 7 Gemeinden selbständig. In der Östlichen Konferenz eine (Williamsport). In der Central-Konferenz zwei (Springfield und 2. Gem. in Dayton). In der Nordwestlichen Konferenz vier (2. Gem. in Milwaukee, Elgin, Bridgewater und Carrington). Vierzehn Missionsposten wurden von der Liste gestrichen. In der Östl. Konferenz einer (Meriden). In der Central-Konferenz drei (Cullmann, Greengarden, Cincinnati, Dayton Str.). In der Nordwestl. Konferenz drei (Remsen, Reb., Mt Clemens, Town Polk). In der Südwestl. Konferenz sieben (Fulton, Humphrey, Harper Co., Abilene, Templin, 2. Gem. in St. Louis). In der Texas-Konferenz einer (Houston). Verschiedene Ursachen führten dazu. Auf etlichen Feldern war die Gliederzahl durch

Wegzug zusammengeschrumpft; andre wurden mit größern Stationen verbunden 2c. Im ganzen wurde der Kasse eine jährliche Auslage von über $3000 dadurch erspart und zwar mit dem, was die selbständig gewordenen Gemeinden abtraten, über $4000 das Jahr. Zwei Felder, Louisville und Kansas City, wurden der „Southern Mission Board" auf deren eignen Wunsch zur Unterstützung übergeben. Etliche dieser Veränderungen fielen allerdings schon im Jahre der letzten Bundeskonferenz vor, doch traten erst mit demselben in Kraft. Diesem gegenüber stehen 16 neue Felder, welche euer Komitee besetzt hat. In der Östl. Konferenz drei (Jamesburg, Tonawanda und Newark, Belmont Ave.). In der Central-Konferenz zwei (Joliet und Chicago, Hastingsstr.). In der Nordwestl. Konferenz fünf (Emery, Berlin u. Danzig, Eureka, Mandan und Winona). In der Südwestl. Konferenz fünf (Bison, Leavenworth, Topeka, Youngtown, Omaha). In der Texas-Konferenz eins (Gatesville).

Im Jahre 1887 standen 56 Missionare in eurem Dienst; in 1888 54 und in diesem Jahre 63. Diese Brüder berichteten eine Zunahme durch Taufen von 834, wovon 411 auf das letzte Jahr kommen. Die Veränderung in der Gesamt-Statistik unsrer Konferenzen lautet:

	1886.	1889
Gemeinden	161	185
Gliederzahl	13 000	14 500
Sonntagsschulen	204	235
Schülerzahl	15 000	16 000
Lehrerpersonal	2 000	2 100

Gelder verausgabt an unsre Missionare:

Im Jahre 1887	$ 14 816
„ „ 1888	15 044
„ „ 1889	14 900

Da um der Bundeskonferenz willen das Allg.-Missions-Komitee bestimmte, meinen Bericht im Frühjahr mit dem an die Bundeskonferenz zusammenfließen zu lassen, so schalte ich hier eine übersichtliche Angabe der Thätigkeit unsrer Brüder und Stand der gegenwärtigen Missionsfelder, was Gliederzahl, Wachstum oder Abnahme, und Zahl der Taufen in den letzten drei Jahren anbetrifft, ein.

Ebenfalls die vom Allg. Missionskomitee bewilligten Summen der Unterstützung. Die mit einem * bezeichneten Felder sind solche, welche die „Home Mission Society" reducierte.

Folgende Listen enthalten nicht die Namen der selbständig gewordenen Gemeinden noch der Felder, welche fallen gelassen wurden.

Stationen.	Gliederzahl. 1884	1886	1889	Taufen.
Logan und Zürich	51	51	46	8
Tavistock	...	30	35	9
Woolwich	64	64	47	...
Manitoba	...	48	102	16
Bridgeport	...	...	24	7
New Britain	55	58	51	10
Waterbury	23	23	12	...

Stationen.	Gliederzahl. 1884	1886	1889	Taufen.
Jamesburg und Trenton	...	...	53	3
Jersey City	...	...	51	2
Newark, (2. Gem.)	58	58	58	6
„ (Belmont Ave.)	...	...	...	...
Albany	72	70	68	9
Syra use	58	57	79	21
Tonawanda	...	...	51	17
Erie	55	55	55	...
Philadelphia (3. Gem.)	79	87	107	28
Scranton	59	60	68	22
Bloomington	40	60	41	11
Chicago, (2. Gem.)	61	72	100	23
„ (Süd)	94	104	109	18
„ (Hastings Str.)	...	...	55	11
Joliet und Coal City	...	...	39	16
Pekin	51	49	42	7
Quincy	54	51	...	...
Sandwich	40	37	40	7
Walshville	27	31	41	23
Evansville	38	43	78	33
Indianapolis	40	44	36	4
Newport	...	60	51	4
Alpena	19	23	29	...
Detroit (2. Gem.)	62	77	117	32
Montague	....	...	87	4
Big Stone City	64	66	73	6
Emery	...	...	66	...
Eureka und Stationen	....	....	151	87
Madison	....	28	100	15
Mandan und Stationen	...	....	20	...
Minneapolis	35	43	58	7
Winona	...	....	34	10
Wausau	22	29	76	20
Bethany, Kans	....	38	52	...
Hillsboro	127	88	100	44
Leavenworth, Topeka	...	....	50	12
Bison	...	...	66	6
Woodbine	49	68	57	...
Youngtown und Stationen	...	...	75	4
Beatrice und Glenville	48?	39?	61	12
Bethany, Oreg	...	64	76	17
Brenham	20	21	28	17
Gatesville	...	...	24	...
Lorena	...	...	30	...

Anstellungen und Beschlüsse des Allg. Missionskomitees.

Östliche Konferenz.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhoben.
Bridgeport, Conn.	W. Ritzmann.	1. Juni 1889.	$ 200 00	$400 00
New Britain, „	J. Jäger.*	„	200 00	350 00
Waterbury, „	C. A. Daniel.	„	200 00	150 00
Jamesburg, N. J.	C. A. Schlipf.	„	150 00	350 00
Jersey City, „	C. Jung.*	„	150 00	300 00
Newark (Belmont Ave.)	F. Egerland.	„	200 00	200 00
„ (2. Gem.). [N. J.	A. Brandt.	„	150 00	300 00
Albany, N. Y.	D. Zwink.*	„	100 00	450 00
Syracuse, „	H. W. Geil.	„	300 00	500 00
Tonawanda, N. Y.	R. J. Hack.	„	250 00	300 00
Erie, Pa.	D. Köster.*	„	150 00	300 00
Philadelphia, Pa.	J. C. Schmitt.	„	150 00	475 00
Scranton, „	J. H. Meyers.	„	250 00	350 00
			$ 2625 00	

Nordwestliche Konferenz.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhoben.
Big Stone, Dakota.	W. H. Müller.	„	200 00	250 00
Emery „	O. Olthoff.	„	100 00	150 00
Danzig & Berlin, Dak.	B. Matzke.*	„	250 00	200 00
Eureka & Station. „	G. C. Engelmann.	„	350 00	100 00
Madison, Dak.	J. Staub.	„	100 00	400 00
Mandan, „	A. F. Brauns.	„	400 00	....
Elgin, Ja.	W. Schunke.	„	....	....
Minneapolis, Minn.	J. Albert.	„	350 00	350 00
Winona, „	A. Marquart.	„	400 00	300 00
Wausau, Wis.	M. Domke.	„	350 00	300 00
			$ 2550 00	

Südwestliche Konferenz.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhoben.
San Francisco, Cal.	C. Hieronymus.	„	150 00	200 00
Bethany, Ks.	L. Gläser.	„	175 00	200 00
Bison, „	G. Burgdorff.*	„	250 00	150 00
Hillsboro, „	B. Eisele.*	„	375 00	150 00
Leavenworth, Ks.	J. H. Pastoret,	„	325 00	300 00
Topeka, „	A. Ludwig.	„	100 00	....
Woodbine, „	D. A. Homfeld.*	„	75 00	300 00
Youngtown, „	R. Klitzing.*	„	250 00	100 00
Beatrice, Nebr.	C. Meyer.	„	300 00	300 00
Glenville „	C. Frischkorn.	„	200 00	275 00
Omaha, „	....	....	....	....
Bethany, Oregon.	J. Cröni.	„	150 00	350 00
			$ 2575 00	

Ontario-Vereinigung.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhoben.
Arnprior, Ont.	A. Stern.	„	150 00	250 00
Logan & Zürich, Ont.	S. Becker.*	„	300 00	136 00
Tavistock, Ont.	....	....	....	....
Woolwich, „	W. Schuff.	„	200 00	140 00
Winnipeg, Manitoba.	F. A. Petereit.	„	400 00	....
			$ 1050 00	

Central-Konferenz.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhoben.
Bloomington, Jll.	J. Miller.*	"	300 00	300 00
Chicago (Hast S), Jll.	J. Scholz.	"	400 00	300 00
" (2 Gem.), "	F. A. Licht.	"	400 00	400 00
" (Süd), "	G. Mengel.	"	150 00	400 00
Joliet & Coal City, "	L. Wiesle.	"	300 00	150 00
Pekin, Jll.	H. Hilzinger.	"	250 00	300 00
Quincy, "	J. Kohrs.*	"	200 00	275 00
Sandwich, Jll.	H. Schröder.	"	150 00	250 00
Springfield, "	....	....	....	....
Walshville "	A. Klein.*	"	75 00	250 00
Evansville, Jnd.	W. Lipphardt.	"	150 00	350 00
Jndianapolis, Jnd.	A. Petersen.	"	200 00	300 00
Newport, Ky.	H. Wernick.	Resigniert.	250 00	250 00
Alpena, Mich.	H. Thiel.	1. Juni 1889.	300 00	100 00
Detroit (2.Gm.), Mich.	A. Freitag.*	"	100 00	500 00
Montague, Mich.	C. F. Tiemann.	"	100 00	350 00
			$ 2875 00	

Texas-Konferenz.

Brenham, Tex.	W. Schäfer.	"	200 00	100 00
Gatesville, "	J. C. Sydow.	"	50 00	100 00
Lorena. "	F. J. Gleiß.	"	100 00	100 00
			$ 350 00	

Die Bau-Fonds-Kasse.

Etliche unsrer Gemeinden, wie die in Alpena, Coal City, Wausau und bei Eureka, haben in den letzten drei Jahren Gelder in Summen von 200 bis 600 Dollars aus dem „Church Edifice Fund" der „Home Mission Society" zum Kapellenbau erhalten und sind dadurch in stand gesetzt worden ihre Gotteshäuser zu vollenden. Die „Home Mission Society" ist bereit, auch in diesem Zweig mit uns kräftig zu kooperieren. Sie erklärt sich durch ihren Sekretär, Dr. Pope, willig, unsre Gabe für diesen Zweck zu verdoppeln. Bei erhaltener Summe giebt die Gemeinde eine Hypotheke ohne Interessen der Society als Garantie, daß das Eigentum den Baptisten gesichert bleiben muß; der Teil des Geldes, welches die Gemeinden von unsren deutschen Gemeinden erhält, wird in den Büchern der „Home Mission Society" unserm Verein zugeschrieben. Natürlich ist diese Einrichtung nur für die allernötigste Abhilfe auf Pionier-Feldern bestimmt und wird nur dann die Gabe bewilligt, wenn sonst keine Schulden auf der Kapelle ruhen. Da durch den letzten „Kindertag" eine schöne Summe für den Kapellenbau unsrer Missions-Gemeinden erhoben worden ist, und diese Summe wie angegeben, verdoppelt werden kann, so dürfen wir Gott danken, der gerade zu dieser bedrängten Zeit uns die allernötigste Hilfe so nahe geführt hat.

Unser Verhältnis zur „Home-Mission-Society".

Dasselbe ist im wesentlichen wie vor drei Jahren. Der Herr hat bis jetzt die Herzen der leitenden Brüder der „Home Mission Society" mit warmem Interesse für die Evangelisierung aller Klassen unsrer eingewanderten Bevölkerung erfüllt, trotz der unsin-

nigen Baulerei einzelner Feinde unsers Werkes. Die Gesellschaft findet jedoch, gleich wie wir, daß die Gaben für die Einheimische Mission nicht Schritt halten mit den wachsenden Bedürfnissen und sieht sich gezwungen, wo immer möglich, die Auslagen einzuschränken. Daher kommt es, daß namentlich in diesem Jahre mehrere Empfehlungen eures Allg. Missionskomitees beschnitten, und eine abgewiesen wurde. Man wird es müde, kleine Gemeinden Jahrzehnte hindurch mit gleicher Summe zu unterstützen ohne Aussicht auf Selbständigkeit zu finden. Wo immer möglich, bestimmt die Gesellschaft die Vereinigung etlicher solcher kleinen Felder unter einem Missionar; welche Einrichtung dem Missionar einen bessern Gehalt und der Missionskasse eine verminderte Auslage bereiten würde. Diese Ansicht, welche sich dem gesunden Menschenverstand empfiehlt, muß denn auch von uns ernstlich berücksichtigt werden.

Im übrigen hat die Gesellschaft euren Wünschen in brüderlichster Weise entsprochen. Sie hat euren Allg. Sekretär mit $400 das Jahr angestellt. Sie hat, als es sich herausstellte, daß Br. J. Schiek mit seiner großen Familie in New York mit dem von uns vor drei Jahren bestimmten Gehalt von $800 nicht auskommen konnte, auf eures Sekretärs Vorlage ihm aus ihrer Kasse $200 zugelegt.

Unser Emigranten-Missionar.

Über die Arbeit unsers Bruders Schiek in Castle Garden wäre ein längerer Bericht wohl am Platz, würde die teure Zeit dieser Sitzungen es erlauben. Hoffentlich erhält unser Bruder in einer der Versammlungen Gelegenheit, mündliche Mitteilungen über das Wohl und Wehe an der großen Eingangspforte unsers Landes zu machen.

Es mögen jedoch folgende Zahlen einen Einblick in die Thätigkeit unsers Bruders bieten: Besuche während der drei Jahre in Castle Garden, 1230; in Kosthäusern, Hospitälern der Emigranten 2c. 1950. Emigranten, die unserm Missionar besonders anbefohlen wurden, 3009. Emigranten aus unsren Gemeinden angetroffen, 2550. Hilfsbedürftigen geholfen, 1200. Gottesdienste gehalten, 336. Testamente verteilt, 1800. „Wegweiser“, Traktate, „Sendbote“, Magazine und dgl. m. verteilt 68,400. Diese Schriften umfaßten 16 verschiedene Sprachen.

Das 50jährige Bestehen unsers Werkes.

Im Februar 1891 werden es 50 Jahre sein, seit Br. K. A. Fleischmann die erste Anzahl deutscher Männer und Frauen in Jesu Tod taufte, welche bis auf diesen Tag in den Bergen von Lycoming Co., Pa., regelmäßigen Gottesdienst aufrecht erhalten haben und die Gründung ihrer Gemeinden als gläubig Getaufte auf jenes Jahr setzen. Sie sind „beständig in der Apostel Lehre, im Brotbrechen und im Gebet geblieben“ bis auf diese Zeit. Etliche Brüder aus diesem gesegneten Beginn unsers Werkes sind noch am Leben hienieden, während die meisten, samt dem, der sie taufte, im Leben droben sind.

Das Allg. Missionskomitee hat diesen Gegenstand in zwei jährlichen Sitzungen eingehend erwogen und sich zu folgenden Empfehlungen geeinigt, welche euch als Bundeskonferenz hiermit vorgelegt werden:

1) Daß die Gemeinden aufgefordert werden sollen, zu einer bestimmten Zeit im Jahre 1891 eine Jubiläumsfeier unsers 50jährigen Bestehens zu veranstalten.

2) Daß der Kalender für dieses Jahr eine Chronologie bezüglich Gründung unsrer Gemeinden und sonstige Data wichtiger Ereignisse in unsrer Geschichte, vom Allg. Sekretär besorgt, enthalten soll.

3) Daß ein Jubiläumsband herausgegeben werden soll, redigiert von unserm Editor Br. Haselhuhn. Die einzelnen Teile sollen von verschiedenen Brüdern bearbeitet

werden, wie z. B. Entstehung und Entwickelung unsrer Missionssache vom Allg. Missions-Sekretär, in Verbindung mit Br. J. C. Haselhuhn und G. A. Schulte, und allererste Anfänge unsers Werkes, in Verbindung mit Br. H L. Tietz und C. Schoemaker. Entstehung unsrer Schule von Br. J. C. Haselhuhn, in Verbindung mit Br. A. Rauschenbusch, desgleichen Entstehung und Entwicklung unsers Publikationswerkes in Verbindung mit Br. Ph. Bickel und A. Henrich. Br. Jos. Lehmann soll ersucht werden, einen Teil zu liefern über die Entstehung unsers Werkes in Europa.

4) Daß ein Jubiläumsopfer in allen Gemeinden erhoben werde zu geeigneterer Erweiterung unsers Missionswerkes, wie Anlegung eines Darlehen-Fonds für arme Gemeinden beim Kapellenbau.

Thätigkeit des Allg. Missions-Sekretärs.

Ich habe die Korrespondenz in Missionsangelegenheiten mit aller Gewissenhaftigkeit zu besorgen mich bestrebt. Mein Tagebuch weist die Zahl der englisch und deutsch geschriebenen Briefe und Postkarten auf 2074. Briefumschläge mit Cirkularen, Applikationen und Vierteljahrsbericht-Frageblätter u. dgl. 1065. Couverte, ohne die Cirkulare, welche direkt von Cleveland an die Gemeinden versandt wurden und für deren große Freundlichkeit ich den Brüdern in unserm Publikationshaus zum Dank verpflichtet bin.

Ich bin über 18,000 Meilen gereist. Ich habe die Jahresversammlungen in Asbury Park, Minneapolis, Richmond, Washington und Boston besucht; die Sitzungen des Allg. Missionskomitees in Chicago, Pittsburg und Berlin. Vor zwei Jahren benutzte ich meine Sommerferien zu einer Missionsreise in Kansas und Nebraska, anhaltend an vielen Zwischen-Stationen, ohne kürzere Reisen, wie nach Lycoming Co, Pa., Syracuse und Scranton, New Haven, Seymour, Jamesburg ꝛc. zu erwähnen.

Ich bin gelegentlich durch neun Monate im Jahre wöchentlich einmal in den Zimmern der „Home Mission Society" gewesen und öfters haben Briefe aus der Ferne mich zwei- und dreimal von Brooklyn nach New York getrieben in dringenden Missionsangelegenheiten.

Ich habe 113 Missionsansprachen in englischer und deutscher Sprache gehalten. Ohne von etlichen Artikeln zu reden, die ich geschrieben habe für die Presse.

Dieses alles habe ich durch die gütige Hand meines Gottes gethan neben dem Dienst an einer Gemeinde, die nicht zu den kleinsten, wohl aber zu den allerebelsten gehört; die in diesen drei Jahren die Summe von $7753.89 für unsre Einheimische Mission beigesteuert hat.

Da ich genötigt bin die Wiedererwählung als euer Sekretär abzulehnen, so bin ich frei, hier meine Meinung abzugeben, dahin lautend, daß unsre Bundeskonferenz keinen größern Fehler begehen kann, als indem sie die Hände ihrer angestellten Beamten durch eine schlecht angewandte Sparsamkeitsrücksicht fesselt. Eine einzige Reise, die ich machte, hat der Missionskasse mehr erspart durch Verhütung ungeschickter Anstellungen, als der ganze Gehalt, mir bewilligt, betrug.

Folgende Gründe veranlassen mich die Wiederwahl abzulehnen: 1) Wünscht es die Gemeinde, welcher ich als Prediger und Hirt diene. 2) Ist es mein heißes Flehen, mehr Zeit zu schriftstellerischer Arbeit zu gewinnen. 3) Werde ich, so Gott will, die drei Monate nach dem 1. oder 15. Februar im kommenden Jahre im Orient verweilen, um Sinai und Jerusalem vornehmlich zu sehen, und deshalb in der für unsre Sache allernötigsten Zeit abwesend sein. 4) Halte ich es für ratsam, daß die jüngern Kräfte unter uns, auf

das allerbeste verwendet, und durch praktische Thätigkeit unsrer Sache zum Segen und größerer Förderung angestellt werden.

Eins wird jedoch sicher bleiben bei mir, und das ist das herzliche Interesse für die Sache der Einheimischen Mission, in deren Dienst ich durch eure Stimmen sechs der arbeit- und mühevollsten Jahre meines Lebens, aber auch der gesegnetsten und geistlich befriedigendsten Jahre, verlebt habe. Ich habe in diesen Jahren meine grauen Haare bekommen aber auch einen Schatz von Erfahrung, ob welchem ich Gott in Ewigkeit danken werde.

Unsre Zukunft.

Haben wir als deutsche Baptistengemeinden hierzulande eine Zukunft? — Wenn wir das Wort „deutsche" in der Frage streichen, so ist die Frage leicht beantwortet, denn unser Werk in dem Herrn ist in keinerlei Weise vergeblich und die Erfahrung lehrt uns, daß die Glieder aus unsren Gemeinden in englischen Kreisen gern aufgenommen und wohl verwendet werden können; ja, daß in vielen Fällen sie schnell zu leitender Stellung in englischen Gemeinden kommen. — Auf der andren Hand ist es jedem wahren Freund unsers Landes klar, daß unsre Aufgabe als deutsche Baptisten noch lange nicht gelöst ist. Wollen wir sie lösen, so müssen wir uns in folgenden Punkten klar bleiben:

1) Wir müssen unser edles Deutschtum wahren, um des Herrn willen. In Deutschland waren unsre Vorfahren Deutsche ohne besondre Willensanstrengung; hier in Amerika bleiben wir deutsch um Jesu willen; denn nur also können wir einen wesentlichen Teil hiesiger Bevölkerung erreichen, welcher, ohne uns, unbeeinflußt von unsrer großen Denomination bleiben muß. Dieses erkennen die Verständigen unter unsren amerikanischen Brüdern allerorten bereitwillig an. Aber, ob die Masse unsrer Gemeindeglieder dieses nach Wert schätzen, ist leider eine ernste Frage mancherorts geworden; besonders da, wo man sich genötigt fühlen will, englische Gottesdienste in unsren deutschen Kapellen zu halten, englische Liederbücher in der Sonntagsschule einzuführen, englische Litteratur in überwiegendem Maße zu verbreiten 2c.

2) Wir müssen in einem gesunden Verhältnis zur Denomination im einzelnen wie im ganzen bleiben. Ohne unsre Vertretung bei den Jahresversammlungen hätten wir ohne Zweifel schon große Nachteile erlitten. Der Vorwurf, der uns so oft gemacht wird, daß wir eine Denomination in der Denomination mit eiserner Abschließung bilden, ist durch lokale Verschuldung unserseits veranlaßt worden. In manchen Associationen sind unsre Gemeinden, die innerhalb deren Grenzen bestehen, gar nicht vertreten. In mehreren „State Conventions" wo die Schweden, Dänen und die Franzosen ihre Vertretung hörbar machten, fehlte die deutsche Stimme, um die Deutschen zu vertreten, und öfters haben englische Brüder aus Barmherzigkeit unsre Vertretung freiwillig übernommen, damit unser wichtiges Werk nicht ganz ignoriert würde. Wir sind Br. Merrill von Rochester in dieser Hinsicht zum Dank verpflichtet.

3) Wir müssen im kindlichen Aufblick zu Gott, der Israels alleiniger Helfer ist, viel von unserm Werke halten, viel dafür beten, öfter darüber predigen und die Gemeinden zur allerregsten Teilnahme an dem Zweig unsrer großen Mission, und zum Besuch unsrer Konferenzen kräftig anregen.

Wenn wir im Geist der Liebe eng zusammen halten und dem folgen, der bei uns ist alle Tage bis an der Welt Ende, dann ist unsre Zukunft eine herrliche, und wohl dem, der am Ziel mitgekrönt werden wird.

J. C. Grimmell.

Der Bericht wurde entgegengenommen.

Beschlossen, die Empfehlungen einzeln zu besprechen.

Der Vorschlag, mit dem „Church Edifice Fund" der „Home Mission Society" in Verbindung zu treten, wurde an das Allg. Missionskomitee überwiesen, um baldmöglichst der Konferenz Vorschläge darüber zu machen.

In Beziehung auf unser Verhältnis zur „Home Mission Society" wurde der folgende Beschluß angenommen:

Beschlossen, daß wir unsre Anerkennung der „Home Mission Society" aussprechen für die Erhöhung der bewilligten Summe von $6750 auf $7250 und ebenfalls dafür, daß sie Br. Schiek eine Zulage von $200 gewährt hat; ferner dem Korrespondierenden Sekretär Dr. H. L. Morehouse für die unserm hochwichtigen Werke wohlwollenden Bemerkungen in dessen Jahresbericht im vorigen Mai.

Beschlossen, daß eine Abschrift dieses Beschlusses dem Rev. Dr. Morehouse, vom Vorsitzer des Allg. Missionskomitees und dem Missions-Sekretär unterschrieben, überreicht werde.

Es wurde

Beschlossen, die Vorschläge des Allg. Missionskomitees einzeln vorzunehmen.

Punkt 1 wurde angenommen.

Punkt 2 wurde angenommen.

Punkt 3 wurde angenommen.

Punkt 4 wurde besprochen, ohne zu einem Beschluß zu kommen.

Mit dem Liede: „Gnade Gottes, werde neu", wurde geschlossen.

Donnerstag Abend.

Wir sangen das Lied: „Es ist noch Raum", 2c. Br. P. Ritter las Apg. 18, 1—23. Br. H. Trumpp predigte nach 1 Kor. 16, 9 und Offb. 3, 8 über: „Die offne Thür." 1) Wer diese Thür geöffnet hat. 2) Wer durch diese Thür eingehen soll. 3) Zweck der geöffneten Thür. Der Singchor trug das Lied vor: „Vom Sonnenaufgang bis zu ihrem Niedergang wird Dein Name groß." „Auf, denn die Nacht wird kommen" war der Schlußgesang.

Freitag Morgen, den 27. September.

Die Gebetsversammlung um 9 Uhr wurde von Br. A. Henrich geleitet.

Um 10 Uhr wurde die Konferenz zur Geschäftssitzung zur Ordnung gerufen, und mit dem Liede: „Ich blicke voll Beugung und Staunen" und Gebet von Br. De Neui eröffnet.

Das Protokoll des vorigen Tages wurde verlesen und angenommen.

Der 4. Vorschlag des Allg. Missionskomitees über das Jubiläum wurde mit Streichung der Worte: „wie Anlegung eines Darlehens-Fonds für arme Gemeinden beim Kapellenbau," angenommen und

Beschlossen, denselben einem Specialkomitee zu überweisen.

Beschlossen, den detaillierten Bericht über seine Ausgaben aus dem Bericht des Allg. Missionssekretärs zu streichen.

Beschlossen, den Bericht im ganzen anzunehmen, doch mit der Bemerkung, daß damit die Konferenz keine Entscheidung trifft über die darin enthaltene Ablehnung der Wiedererwählung.

Beschlossen, den Bericht des Allg. Schatzmeisters für das vergangene Jahr zu hören.

Der Bericht wurde verlesen und es wurde

Beschlossen, denselben zu drucken.

Bericht des Schatzmeisters des Allgemeinen Missions-Vereins.

Vom 1. April 1888 bis den 1. April 1889.

Einnahme:

	Östliche Konferenz.	Ontario.	Südwestl. Konferenz.	Nordwestl. Konferenz.	Central-Konferenz.	Texas-Konferenz.	Total.
Einheimische-Mission	$ 1 620 71	$ 503 00	$ 849 96	$ 1 621 02	$ 1 420 55	$ 60 00	$ 6 075 24
" Frauen-Mission	187 80	10 00	83 00	87 45	105 88	....	424 13
Auswärtige Mission	276 68	8 00	303 95	214 00	180 56	....	983 19
Heiden-Mission	429 84	29 00	160 80	222 55	58 00	7 20	907 39
Frauen Heiden-Mission	226 25	15 00	116 50	139 50	79 25	14 50	591 00
	$ 2 741 28	$ 565 00	$ 1 464 21	$ 2 284 52	$ 1 844 24	$ 81 70	$ 8 980 95
Mennoniten-Vereinigung für Heiden-Mission							300 00
Frauen-Heiden-Mission							100 00
Interessen							157 50
Total-Summe							$ 9538 45
In Kasse am 1. April 1888							907 51
Total							$ 10 445 96

Ausgaben.

An die „American Bapt. Home Miss. Soc., N. Y."	$ 6361 31	
" " „Woman's " " " "	480 13	
" " " " Foreign " "	647 00	
„Am. Baptist Mission. Union"	848 80	
Gehalt an D. Janssen	300 00	
" " G. Kuczewski	87 50	
" " F. W. Rickel	200 00	
" " H. Husmann	300 00	
Unkosten-Rechnung für Reisegeld an Glieder des Allg. Missions-komitees, Porto u. s. w.	270 94	
Vergütung des Schatzmeisters	150 00	
Traktate für die Hafen-Mission	42 60	
		$ 9688 28
In Kasse am 1. April 1889		757 68
		$10445 96

Missions- und Kapellenbau-Fonds:

F. G. Janssens Missions-Fonds	$ 3000 00
Hamilton Kapellenbau-Fonds	600 00
New Orleans Kapellenbau-Fonds	700 00
	$ 4300 00

Geprüft und richtig gefunden:

H. Hymmen.
P. S. Lautenschläger.
G. Knobloch.

Berlin, Ont., 25. April 1889.

Einnahme. (Verschiedenes.)

	Östliche Konferenz.	Ontario.	Südwestliche Konferenz.	Nordwestliche Konferenz.	Central-Konferenz.	Total.
Hafen-Mission (Bedürftige Einwanderer)	$ 104 13	$ 16 00	$ 10 00	$ 38 00	$ 7 50	$ 175 63
Schule in Hamburg	139 56	....	68 02	41 35	62 98	311 91
Mission in Böhmen und Ungarn	12 00	....	27 00	....	....	39 00
Kapellenbau	21 00	16 57	3 00	15 00	....	55 57
Mission in Russisch-Polen und Thüringen u. s. w.	30 00	....	35 00	2 00	60 20	127 20
Altersschwache Prediger	48 61	....	22 98	29 95	34 07	135 61
Publikationsverein und Bibelarbeit	38 04	....	6 00	15 00	15 00	74 04
Waisensache	38 55	6 00	11 50	8 00	46 85	110 90
Schule in Rochester	72 81	....	....	13 00	161 50	247 31
Notleidende	48 00	....	68 50	18 00	12 00	146 50
	$ 552 70	$ 38 57	$ 252 00	$ 180 30	$ 400 10	$ 1423 67
Publikations-Verein für die Schule in Hamburg						994 88
In Kasse am 1. April 1888						1208 33
Total						$ 3626 88

Ausgaben:

J. Schiek, Hafen-Missionar, für bedürftige Einwanderer	$ 175 63	
P. Bickel, Schule in Hamburg	1265 70	
H. Nowotny, Missionar in Böhmen	32 00	
L. Lanyi, für Böhmen in Chicago	5 00	
G. R. Thomssen, für Kapellenbau in Harlem	8 00	
Altersschwache Predigerkasse. { Theo. Klinker, Oak Park, Ill.	50 00	
Altersschwache Predigerkasse. { C. Schoemaker, Muscatine, Ia.	50 00	
H. Schulte, Agt., Publikationsverein für Drucksachen	36 52	
C. C. Bitting, DD., „American Baptist Publication Society" für Bibelverbreitung	37 52	
J. H. Dohrmann, für die Waisensache in Louisville, Ky.	63 35	
J. Rohrmann, Philadelphia, für Waisensache	6 55	
Prof. H. Schäffer, für die Schule in Rochester	248 31	
W. Ziehl, für die Überschwemmten in Landsberg	142 00	
J. Cröni, Oregon	2 00	
W. H. Conard, Philadelphia, für die „Pennsylvania General Baptist Association"	20 00	
Missionar Dietzel, Thüringen	78 50	
„American Bapt. Miss. Union" für Kapellenbau in St. Petersburg	73 25	
		$ 2294 33
In Kasse am 1. April '89		332 55
		$ 2626 88
Handschein*		1000 00
Total		$ 3626 88

* $1000 von dieser Summe wurden auf einen Handschein angelegt.

Fortsetzung des Berichts siehe nächste Seite.

Wiederholung und Zusammenstellung.

Sämtliche Einnahmen	$ 14072 84	
Missions- und Kapellenbaufonds rc.	5300 00	
Zusammen		$ 19372 84
Sämmtliche Ausgaben	$ 12982 61	
Hypotheken und Handschein	5300 00	
In Kasse	1090 23	
Zusammen		$ 19372 84

J. A. Schulte, Schatzmeister.

Durchgesehen und für richtig befunden: H. Hymmen.
P S. Lautenschläger.
G. Knobloch.

Berlin, Ont., 25. April 1889.

Der Vorsitzer ernannte als Specialkomitee über den Jubiläumsfonds die Br. R. Höfflin, W. Schunke, H. W. Nagel.

Der Bericht des Allg. Missionskomitees wurde von seinem Schreiber, H. L. Dietz, verlesen und entgegengenommen. Es wurde über die einzelnen Empfehlungen beraten.

1) Das Komitee empfahl, daß alle Gemeinden aufgefordert werden, wo möglich ihre eigne Geschichte zusammenstellen zu lassen.

Die Empfehlung wurde angenommen.

2) Das Komitee empfahl die Wiederwahl von J. C. Grimmell als Allg. Missionssekretär und von J. A. Schulte als Schatzmeister.

Beschlossen, die Konstitution des Missionsvereins zu verlesen.

Sie wurde verlesen.

Beschlossen, zur Wahl des Allg. Sekretärs und Schatzmeisters zu schreiten.

Der Vorsitzer ernannte die Br. D. B. Stumpf, A. Behrens, D. Kromer als Stimmzähler.

Ein Schreiben der Südwestlichen und eins der Östlichen Konferenz wurde verlesen.

Beschlossen, ein Komitee aus Vertretern aller Konferenzen zu ernennen, um in 15 Minuten über diese Zuschriften zu berichten.

Der Vorsitzer ernannte zu diesem Komitee die Br. W. Päpenhausen, F. Matzick, P. Ritter, Ch Schmidt und J. Greve.

Die erste Abstimmung ergab die Wahl von Br. J. C. Grimmell mit 79 aus 115 Stimmen. Die Wahl wurde einstimmig gemacht.

Die dritte Empfehlung des Allg. Missionskomitees lautete, wie folgt:

Daß wir der „Home Mission Society" vorschlagen, daß wir während der nächsten 3 Jahre die Hälfte geben wollen von allen Bewilligungen, die sie für deutschen Kapellenbau geben, nachdem sie $1000 mit unsrer Übereinstimmung dafür ohne solche Bedingung gegeben haben."

Wurde angenommen.

Als Antwort auf ein Gesuch von Br. H. Schwendener wurde

Beschlossen, demselben eine Empfehlung auszustellen und ihm unser herzliches Einverständnis mit seiner Arbeit auszudrücken.

Es wurde

Beschlossen, dem Allg. Missionskomitee zu empfehlen, wenn es versprechende und unbesetzte Felder findet, auf demselben einige Wochen lang Evangelistenarbeit thun zu lassen.

Der vierte Beschluß des Allg. Komitees verwies die Entscheidung über die nächste Kindertagkollekte an die Bundeskonferenz.

Beschlossen, ein Specialkomitee zu ernennen, um Vorschläge zu machen.

Der Vorsitzer ernannte die Br. J. F. Höfflin, J. Albert, L. H. Donner.

Das Specialkomitee über die Zuschriften der Östlichen und Südwestlichen Konferenzen reichte seinen Bericht ein; es wurde über die einzelnen Vorschläge abgestimmt.

1) Beschlossen, daß alle Beiträge für Schul- und Waisensache durch die Konferenzschatzmeister direkt an die resp. Anstalten gesandt werden sollen.

2) Beschlossen, daß alle Missions- und sonstigen Gelder durch die Konferenzschatzmeister an den Allg. Schatzmeister gesandt werden. Sollte derselbe dennoch direkt von den Gemeinden Gelder empfangen, so soll er den betreffenden Konferenzschatzmeistern eine Duplikatquittung schicken.

Der dritte Vorschlag des Komitees wurde amendiert und dann, wie folgt, angenommen:

Beschlossen, daß nebst der Adresse des Allg. Schatzmeisters auch die Adressen der Konferenzschatzmeister im „Sendboten" erscheinen sollen, und daß die bisherige Bemerkung: „an welchen alle Gelder zu senden sind", gestrichen werden.

Das Geschäftskomitee schlug vor, die Nachmittagssitzung um $1\frac{1}{2}$ Uhr anzufangen. Angenommen.

Der Vorsitzer ernannte das folgende Komitee, um Einrichtungen für die nächste Bundeskonferenz zu treffen:

J. Meier, J. H. Möhlmann, J. Fellmann, W. Röber, E. Graalmann.

Es wurde geschlossen mit dem Liede: „Laßt uns aus Menschenherzen", und Gebet.

Freitag Nachmittag.

Mit dem Liede: „Der am Kreuz ist meine Liebe", und Lesen vom Joh. 1, 1—16 wurde die Versammlung eröffnet. Br. Matzke leitete im Gebet.

Das Komitee für Gottesdienste vervollständigte seine frühern Vorschläge durch die folgenden:

Am Sonntag Morgen sollen zur Sonntagsschule in der 1. Gemeinde folgende Brüder reden: J. C. Haselhuhn, F. Friedrich, L. Kaiser, F. Bieber, R. Hack. Nach der Predigt soll Br. C. Schoemaker und H. L. Dietz das Abendmahl leiten. Sonntagabend Missionsansprachen von J. C. Grimmell und J. Schiek. In der 2. Gemeinde: Sonntag Morgen, J. S. Gubelmann; abends, H. Hilzinger.

Der Bericht wurde angenommen.

Beschlossen, die Zeit, welche Br. Thomssen zu seiner Ansprache gewährt war, auf Freitag Abend zu verschieben.

Beschlossen, daß wir der 1. Gem. in Brooklyn einen Ausdruck unsrer Anerkennung für ihre bisherige Opferwilligkeit in betreff der Dahingabe für das allgemeine Werk ihres werten Predigers, unsers Allgemeinen Missionssekretärs, geben, und möchten die Gemeinde ernstlich ersuchen, Br. Grimmell auch fernerhin dienen zu lassen.

Beschlossen, zur Wahl des Schatzmeisters zu schreiten. Br. Lanyi, Jer. Grimmell, W. Höfs und E. W. Benning wurden als Stimmzähler ernannt.

Beschlossen, H. Zwick an Stelle seines verstorbenen Vaters und J. Greve an Stelle von E. Deckmann als Trustees zu nominieren.

Einstimmig

Beschlossen, daß der Sekretär die Stimme der Konferenz abgebe für H. Zwick, J. G. Weisbrodt, A. Rau, W. Kind und J. Greve als Trustees des Allgemeinen Missionsvereins

Beschlossen, Br J. Schiek für die nächsten drei Jahre wieder mit seinem bisherigen Gehalte anzustellen.

Der Bericht des Allg. Komitees für Auswärtige Mission wurde von Br. H. L. Dietz, dem Sekretär, verlesen, wie folgt:

Teure Brüder in dem Herrn!

Die Mission in den Ländern außerhalb unsers Landes ist auch in den letzten drei Jahren von unsren Gemeinden mit Beiträgen bedacht worden, die von eurem Komitee gewissenhaft verwaltet wurden.

Eigentlich von uns besoldete und von der „Missionary Union" angestellte Missionare haben wir nicht mehr. Es sind noch deutsche Schwestern, wie Schw. Menke, Jngween, Luise Tschirch, Bithia Wepf, E. Rauschenbusch und Klara Heß unter den Heiden thätig. Zwei, Schw. Menke und Heß, sind an Missionare verheiratet, und Schw Emma Rauschenbusch ist nach einer gesegneten 5jähr:gen Wirksamkeit, wegen geschwächter Gesundheit zurückgekehrt und hält sich zur Erholung in diesem Lande auf.

Unsre Beiträge fließen jetzt direkt in die Kasse der Miss. Union in Boston, ausgenommen, was für die Besoldung der Missionare in Deutschland und Rußland verwendet wird.

Deutschland,

unser Vaterland, hat besondre Ansprüche an uns, seine Söhne und Töchter und Enkel, auch in unserm Adoptiv-Vaterlande Amerika. Diesem Bedürfnis entsprechend, sind auch die von uns unterstützten Missionare beibehalten und andre noch hinzugefügt worden.

Die Arbeit war im ganzen erfolgreich, und sind die Missionare auf wichtigen Feldern angestellt. Gemeinden und Prediger sind sehr dankbar für die ihnen gewordene Hilfe. Ebenso der Bund, und besonders Br. Bickel, sprechen sich sehr anerkennend uns gegenüber aus.

Unser Verhältnis zu dem Missionskomitee in Hamburg hat sich zu einem kooperativen gestaltet, indem das Komitee die Überwachung der von uns unterstützten Felder und Missionare übernommen und uns in der Annahme von Feldern und Anstellung von Missionaren ratend zu Seite steht. Ebenfalls wird die Auszahlung der Gehälter der Missionare durch ihren Schatzmeister übermittelt.

Euer Komitee glaubt hierinnen eine weise und praktische Einrichtung getroffen zu haben, die, wie wir hoffen, sich für alle segensreich erweisen wird.

Nebst den jetzt unterstützten Feldern in Nord- und Ost-Deutschland, sollten nach einer Mitteilung von Br. Bickel auch in Süd- und Mittel-Deutschland sehr versprechende Felder in Anspruch genommen werden; z. B. Gießen, Darmstadt, Mannheim und andre Städte. Andre Denominationen sind hier an der Arbeit, wo früher von unsren Brüdern der Samen gesät, aber wegen Mangel an Mitteln nicht gepflegt werden konnte.

Die Arbeit in Deutschland hat einen doppelten Segen. Erstens ist es eine Abzahlung unsrer Schuld an unserm Volk; zweitens ist es eine Kapitalanlage, welche reiche Zinsen tragen wird.

Felder und Missionare, die unterstützt werden:

1) Halle-Giebichenstein (mit den Stationen Dresden, Leipzig, Dresden-Cönnern), $300 das Jahr.

Missionar: D. Janssen. Gliederzahl 140. Sonntagsschüler 262.

2) Lyck, Preußen, (Missionar G. Kuczewski), $100.

3) Belgard mit 10 Stationen (Missionar F. W. Nickel) $200. Zuerst wurde derselbe in Jever unterstützt, siedelte aber im Mai 1888 nach Belgard, Pommern, über. Hier ist er nun auf den Stationen Belgard, Kolberg, Rügenwalde, Stolp, Bütow, Dramburg, Freienwalde, Stargard und Treptow thätig. Auf denselben wohnen 50 Mitglieder. Er hält viele Vorträge in gemieteten Sälen, die oft von 2—600 Personen besucht werden.

4) Mit dem 1. Juli ist auch Br. Helmetag in Dirschau, Preußen, angestellt mit $100.

Rußland.

Ust-Kulalinka (Galka) H. Husmann, $300 Gehalt per Jahr. Gliederzahl 77. Bis heute treulich gearbeitet. Das Feld ist sehr ausgedehnt und die Zustände absonderlich. Folgende Gemeinden erhielten Beiträge für Kapellenbauten: Halle-Giebichenstein, Sachsen; Buda-Pest, Ungarn; Zürich, Schweiz; Berlin, Preußen; Petersburg, Rußland.

Alle Gemeinden sind sehr dankbar für die ihnen gewordene Hilfe.

Auch dies Jahr sind der Gemeinde in Heilbronn 500 Mark bewilligt worden, wenn die Gemeinde 4500 Mark aufbringt.

Der Beitrag fürs Gebäude der theologischen Schule in Hamburg war $1351.25. Dieselbe ist jetzt schuldenfrei und hat einen „Title Deed", wie Br. Bickel schreibt, „wie er nur in der freien Stadt Hamburg gegeben werden konnte."

Zusammenstellung der Gelder, die für die europäische Mission in den 3 Jahren gegeben worden sind:

Missionar H. Husmann	$ 900 00	
„ D. Janssen	900 00	
„ G. Kuczewski	300 00	
„ F. W. Nickel	525 00	
		$ 2625 00
Für Kapellenbauten	$ 1810 52	
Schule in Hamburg	1351 25	
Schieve, Alf und Lehmann erhielten ungefähr an	500 00	
		$ 3661 77
Ganze Summe		$ 6286 77

H. L. Dietz, Sekretär.

Der Bericht wurde angenommen.

Die erste Abstimmung ergab die Wahl von Br. J. A. Schulte als Allg. Schatzmeister mit 56 aus 75 Stimmen.

Beschlossen, dem Allg. Komitee zu empfehlen, wo möglich, Br. J Heinrichs Gehalt aus den für die Heidenmission eingehenden Geldern zu bestreiten, und dafür von Br. Heinrichs Berichte für den „Sendboten" und an das Allg. Komitee zu erbitten.

Das Komitee über den „Kindertag" (1890) empfahl

Die Kollekte für altersschwache Prediger zu bestimmen.

Angenommen.

Beschlossen, Br. C. Schoemaker die letzten 15 Minuten der Gebetsstunde am Samstag Morgen zu überlassen.

Die Konferenz ging zur Beratung der Schulsache über.

Der Bericht des Schulkomitees wurde verlesen, und ist im Anhang beigefügt.

Der Bericht wurde entgegengenommen.

Ein Brief von Br. A. Rauschenbusch wurde verlesen.

Eine Reihe von Beschlüssen wurden eingereicht von der Südwestlichen und von der Nordwestlichen Konferenz.

Beschlossen, diese Vorlagen einem Specialkomitee zu übergeben. Die folgenden Brüder wurden ernannt: A. Henrich, G. A. Schulte, J. Meier, W. Schunke, F. Matzick.

Die Wahl des Br. A. J. Ramaker als Direktor der Akademie wurde bestätigt.

Br. J. S. Gubelmann legte die Notwendigkeit einer Verlängerung des Lehrkursus vor.

Beschlossen, das Schulkomitee zu bevollmächtigen, den Kursus von 5 auf 6 Jahre zu verlängern.

Br. F. Homuth und H. Uphoff, Prediger der Evangelischen Gemeinschaft, wurden der Konferenz vorgestellt.

Auf die Anfrage des Schulkomitees wurde

Beschlossen, daß wir uns weigern der Aufnahme von Studenten eine Grenze zu ziehen, außer der, welche durch Mangel an Charakter oder Fähigkeit gezogen ist.

Br. Schäffer redete über die Notwendigkeit einer Erweiterung in den Räumlichkeiten der Schule.

Beschlossen, diese Frage dem schon ernannten Specialkomitee zu übergeben.

Die Brüder D. B. Stumpf und Brinkmann wurden dem Komitee hinzugefügt.

Der Vorsitzer ernannte als Komitee, um vierzehn Brüder zu nominieren, aus denen das neue Schulkomitee erwählt werde, die Brüder R Otto, J. Senn, W. H. Miller.

Der Vorsitzer ernannte als Komitee, um neue Trustees zu nominieren, die Br. L. Kaiser, J. Staub, C. Bodenbender.

Der Finanzbericht der Schule wurde verlesen und entgegengenommen.

Beschlossen, die Sitzung um 10 Minuten zu verlängern.

Es wurde geschlossen mit dem Liede: „Bei aller Verwirrung und Klage allhier" und Gebet von Br. J. C. Haselhuhn.

Freitag Abend.

Wir sangen: „O Jesu, meine Sonne". Br. G. N. Thomssen las Phil. 2, 5—11. Br. F. Hoffmann predigte nach 1 Petri, 2, 21 über: „Jesus, unser hohes Ideal." 1. In Bezug auf die Reinheit seines Charakters und Lebens. 2. In seiner schweigsamen Unterwerfung. 3. In seinem gewaltigen Predigen. 4. In seiner unermüdlichen Arbeit. 5. In seiner selbstlosen Liebe. Der Chor sang: „Liebe, die für mich gestorben". Hierauf redete Br. Thomssen als Vertreter der Missionary Union über die Heidenmission. Zum Schluß sang die große Versammlung: „Von Grönlands eis'gen Zinken, Chinas Korallenstrand".

Samstag Vormittag.

Die Gebetsstunde um 9 Uhr wurde von Br. J. Fellmann geleitet. Die letzten 15 Minuten redete Br. C. Schoemaker und erzählte aus seinem Leben.

Um 10 Uhr wurde die Geschäftssitzung durch Gebet von Br. P. Ritter eröffnet.

Das Protokoll des vorigen Tages wurde verlesen und angenommen.

Das Komitee für Gottesdienste machte die folgenden Vorschläge:

In der Zionskirche (Evangelische Gemeinschaft), morgens: Br. A. Vogel; abends: Br. F. Licht.

In der Taborkirche (Evangelische Gemeinschaft), morgens: Br. G. Knobloch; abends: Br. F. Matzick.

In der „5th Baptist Church": Br. W. Paul.

Die Besprechung des Finanzberichtes der Schule wurde fortgesetzt.

Beschlossen, ein Komitee von dreien zu ernennen, um Vorschläge zu machen über die Ernennung eines Schatzmeisters der Schule.

Der Vorsitzer ernannte die Br. L. H. Donner, G. A. Schulte und G. Knobloch als dieses Komitee.

Das Specialkomitee über die Zuschriften der Nordwestlichen und Südwestlichen Konferenzen legte folgenden Bericht vor:

1) In Anbetracht des Umstandes, daß die Bundeskonferenz nahe bevorstand und die permanente Besetzung des, durch die Resignation des teuren Br. A Rauschenbusch vakant gewordenen Lehrstuhls auch von jetzt an noch ein Jahr ansteht, so hätten wir es lieber gesehen, wenn die Wahl des neuen Lehrers auf der Bundeskonferenz stattgefunden hätte, wodurch Br. J. G. Fetzer, dem erwählten Lehrer, das Vertrauen der ganzen Gemeinschaft noch deutlicher und kräftiger ausgedrückt worden wäre. Wir freuen uns herzlich, daß Br. A. Rauschenbusch zur Aushilfe bereit war, und wünschen auch dem neuerwählten Professor von Herzen Gottes Segen zu seiner Arbeit.

2) Die Trustees des Erziehungsvereins sollen ermächtigt sein, das vorhandene Geld, $10,000 zur nötigen Erweiterung der Räumlichkeiten der Akademie als einer Bildungsan-

stalt für junge Männer und Vorbereitungsschule fürs Seminar zu verwenden. Etwaige Mehrkosten sollen jedoch nicht von unsren Gliedern und Gemeinden gesammelt werden.

3) Es soll ein Ausschuß von westlichen Brüdern ernannt werden, dessen Aufgabe es sein soll, sich nach einer central gelegenen, geeigneten Lokalität umzusehen, wo man uns mit Hilfsmitteln entgegenkommt, um eine deutsch-englische Akademie für Söhne und Töchter zu gründen. Dieser Ausschuß soll jedoch vor der nächsten Bundeskonferenz keine bindenden Schritte thun ohne Zustimmung des Schulkomitees und der Trustees des Erziehungsvereins.

4) Wir empfehlen dem Schulkomitee und den Lehrern Folgendes: a) Der Colporteurdienst ist zweifelsohne eine nützliche Übung für angehende Prediger; da jedoch die Zahl der so beschäftigten Brüder sich von Jahr zu Jahr mehrt, so möchte es nötig sein, nur solche Brüder dazu zu bestimmen, die auch predigen können, und den jüngern zu raten sich mit andrer ehrlicher Arbeit zu üben und so etwas zu verdienen zu suchen. b) Wir möchten die lieben Lehrer bitten, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß sich mehr junge, kräftige Männer der Pionierarbeit hingeben möchten.

A. Henrich.
G. A. Schulte.
J. Meier.
W. Schunke.
F. Matzick.

Der Bericht wurde entgegengenommen und besprochen.

Vorschlag 1 wurde angenommen.

Vorschlag 2 wurde amendiert, dahin, daß die Worte: „Der Räumlichkeiten der Akademie als einer Bildungsanstalt für junge Männer und Vorbereitungsschule fürs Seminar zu verwenden," ausgestrichen wurden, und dafür eingesetzt: „der Wohnungsräumlichkeiten des theol. Seminars". Mit diesem Amendement wurde der Vorschlag angenommen.

Vorschlag 3 wurde angenommen.

Vorschlag 4 wurde amendiert durch Einfügung folgender Worte am Schlusse von 4 a): „und daß die Colporteure zu den Unbekehrten gehen, welche christliche Schriften nötig haben, und zu einer Gemeinde nur dann, wenn die Gemeinde selbst es wünscht." Mit dem Amendement angenommen.

Der Bericht als Ganzes wurde angenommen.

Der Vorsitzer ernannte für das im 3. Vorschlag bestimmte Komitee die Br. J. Meier, H. W. Nagel und A. Henrich.

Beschlossen, die Sitzung um eine halbe Stunde zu verlängern.

Beschlossen, den Bericht des Schulkomitees anzunehmen.

Beschlossen, zur Wahl des Schulkomitees zu schreiten.

Das Komitee zur Nominierung des Schulkomitees nannte 14 Namen. Der Bericht wurde entgegengenommen.

Br. W. Rauschenbusch wurde der Liste von Kandidaten hinzugefügt.

Der Bericht wurde angenommen.

Der Vorsitzer ernannte als Stimmzähler Br. F. A. Licht, L. Rabe, J. Scholz, R. Stracke, und man schritt zur Wahl.

Das Komitee über einen Schatzmeister der Schulsache legte folgende Beschlüsse vor:

Da wir nicht im stande sind, eine Kopie der Konstitution zu finden, und dieselbe jedenfalls einer Revision bedarf, so empfehlen wir

1) Daß wo möglich noch während der Sitzung dieser Konferenz eine Revision vorgenommen und zu diesem Zwecke ein Specialkomitee ernannt werde, um Vorlagen zu machen.

2) Daß in diese Konstitution ein Artikel folgenden Inhalts eingeschaltet werden soll:

„Der Erziehungsverein wählt an jeder regelmäßigen Tagung der Bundes-Konferenz einen Schatzmeister, an den alle Gelder für die Zwecke des Vereins eingesandt werden sollen, und soll derselbe eine Bürgschaft für $5000 bis $8000 stellen, und soll eine entsprechende Vergütung für seine Dienste erhalten. Er soll zwei Rechnungen führen, eine für den Baufonds, und eine für den Unterhalt der Studenten. Er soll keine Gelder für den Baufonds verausgaben, ohne schriftliche Anweisung vom Vorsitzer und Schreiber der Trustees unterschrieben; ebenso soll er für den Unterhalt der Studenten nur auf eine schriftliche Anweisung, die vom Vorsitzer und Sekretär des Schulkomitees unterschrieben ist, Summen verausgaben.

3) Dieser Paragraph soll von jetzt ab in Kraft treten.

4) Von der bereits vorhandenen Summe, die in den Händen des bisherigen Schatzmeisters war und die dem neu zu erwählenden Schatzmeister eingehändigt werden soll, soll er $5000 dem Baufonds und das übrige der Rechnung für den Unterhalt der Studenten gutschreiben.

Der Bericht wurde angenommen.

Der Finanzbericht der Schule wurde angenommen.

Das Komitee zur Nominierung von Trustees nannte die folgenden Namen: D. B. Stumpf, J. Kern, Ch. Schlechter, J. Strobel, J. Wurst, J. Stäbler, J. Arndt, W. H. Löw. und H. Zwick an Stelle von E. Zwick (verstorben).

Der Bericht wurde angenommen.

Einstimmig

Beschlossen, daß der Sekretär die Stimme der Konferenz abgebe für die vom Komitee genannten Männer.

Das Komitee für Geschäfte schlug vor, am Montag Abend den Vertreterinnen der Einheimischen Frauenmission 10—15 Minuten Zeit zu geben.

Die Konferenz schloß ihre Sitzung um 12 Uhr 30 Minuten mit dem Liede „Herz und Herz vereint zusammen.“

Sonntag.

Die Gottesdienste waren während des ganzen Tages gut besucht. Die Kirche war voll und geschmückt. Der Chor beteiligte sich an allen Gottesdiensten.

Um 9 Uhr redeten die Br. Haselhuhn, Kaiser, Bieber und Hack zur Sonntagsschule.

Am Vormittag predigte Br. W Rauschenbusch über Matth. 5, 20: „Es sei denn eure Gerechtigkeit besser &c.“ Br. Licht betete vor der Predigt.

Um 2 Uhr am Nachmittag feierte eine große Anzahl Geschwister zusammen das Mahl des Herrn. Br. Dietz und Schoemaker leiteten den Gottesdienst.

Am Abend war Missionsgottesdienst. Br. J. C. Grimmell redete begeistert über die „offne Thür“ (Offb. 3, 8). Br. Schiek erzählte aus seiner Wirksamkeit in Castle Garden. Br. Haselhuhn schloß die Versammlung mit einer kräftigen Rede.

Obgleich auf den einzelnen Konferenzen schon große Kollekten gehalten waren, gab die Versammlung an diesem Abend noch einmal $164 für Einheimische Mission.

Montag Vormittag.

Die Gebetsversammlung um 8½ Uhr wurde von Br. P. Ritter geleitet. Die Geschäftssitzung begann um 6½ Uhr.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Der Vorsitzer ernannte als Komitee zur Revision der Konstitution des Erziehungsvereins Br. L. H. Donner, F. Friedrich, W. Schunke, F. Hoffmann, H. W. Nagel.

Die Stimmzähler bei der Wahl des Schulkomitees berichteten, daß 103 Stimmen abgegeben seien, und daß die Br. J. C. Haselhuhn (86), G. A. Schulte (70), J. C. Grimmell (66), W. Rauschenbusch (66), H. W. Nagel (59), G. Knobloch (44), und J. Fellmann (41) erwählt seien.

Beschlossen, die Einrichtung eines Subkomitees von dreien, wie während der vorigen drei Jahre, weiterbestehen zu lassen. Die Br. J. C. Grimmell und W. Rauschenbusch losten um die Stelle im Subkomitee. Das Los fiel auf W. Rauschenbusch.

Auf Anfrage von Br. A. Rauschenbusch wurde

Beschlossen, daß das Subkomitee Vollmacht haben soll, Schüler zu entlassen, doch erst nachdem sie schriftlich das Gutachten des Gesamtkomitees eingezogen haben.

Der folgende Beschluß wurde eingereicht und angenommen:

„Beschlossen, die Trustees zu beauftragen, die bereits vorhandenen $5000 für den Neubau zu verwenden; die bereits vor 3 Jahren zu diesem Zwecke bewilligten $5000 sollen sobald als möglich unter Amerikanern und Deutschen kollektiert werden. Das übrige, was nötig sein mag, soll die Summe von $4000 nicht übersteigen und soll durch Vermächtnisse oder durch eine Anleihe, oder durch den Verkauf von Baustellen an dem hintern Teil des jetzigen Eigentums gedeckt werden.“

Ein Vorschlag über die Verlobungen der Studenten wurde eingereicht und an das Schulkomitee verwiesen.

Beschlossen, zur Publikationssache überzugehen.

Der Agent, Br: H. Schulte, legte seinen Bericht vor, welcher im Anhang beigefügt ist.

Das Publikationskomitee legte seinen Bericht vor, welcher ebenfalls im Anhang beigefügt ist.

Beide Berichte wurden entgegengenommen.

Der Editor, Br. J. C. Haselhuhn, stattete mündlich Bericht ab von seiner Arbeit.

Der Bericht des Agenten über den Neubau und der Finanzbericht wurden angenommen.

Beschlossen, einen Fonds zu eröffnen für freiwillige Gaben, um unsre Missionare mit Traktaten zu versorgen.

Der Vorsitzer ernannte Br. F. Hoffmann, J. Merkel und F. Friedrich, um 10 Kandidaten für das Publikationskomitee zu ernennen.

Beschlossen, Predigern und Studenten den „Sendboten" für $1 zu liefern, wofür sie sich jedoch um die Verbreitung unsrer Schriften fleißig bemühen sollen.

Folgender Beschluß wurde eingereicht und angenommen.

Beschlossen, daß die Todesanzeigen für Erwachsene unter 15 Zeilen und für Kinder unter 8 Zeilen unentgeltlich aufgenommen werden sollen, und daß der Editor das Recht haben soll, alle Todesanzeigen, die länger sind, abzukürzen, wenn nicht das Geld gleich beigelegt ist, oder die Zusage gemacht wird, daß die Bezahlung eingesandt werden soll.

Der Bericht des Agenten über Publikationen wurde angenommen.

Der Bericht des Agenten wurde als Ganzes angenommen.

Der Vorsitzer ernannte Br. R. T. Wegener, R. Hack und W. Röber als Komitee, um Dankesbeschlüsse aufzusetzen.

Das Komitee über Gottesdienste empfahl,

Daß das Liebesfest von Br. P. Ritter geleitet werde, daß danach Reden von je 5 Minuten gehalten werden; daß die Versammlung nicht länger als bis 11 Uhr dauern soll; und daß die Br. Schwendener, Burgdorf und Merkel in den Zwischenräumen uns mit ihren Solos erfreuen.

Angenommen.

Mit „Ein feste Burg" und Gebet von Br. J. H. Müller wurde geschlossen.

Montag Nachmittag.

Mit dem Liede: „Wie lieblich ist's hienieden" und Lesen von Eph. 1, 1—12 wurde die Versammlung eröffnet.

Folgender Beschluß wurde eingereicht und angenommen:

Beschlossen, daß das Publikationskomitee ersucht werde, längere oder kürzere von unsren Brüdern verfaßte Werke, die ihm von den Verfassern zur Prüfung vorgelegt werden und die das Komitee als geeignet ansehen kann, herauszugeben, in dem Maße, in welchem es die Mittel des Vereins erlauben.

Der Bericht des Publikationskomitees wurde angenommen.

Ein Brief der 1. Gem. Philadelphia wurde verlesen und an das Publikationskomitee verwiesen.

Der Vorsitzer ernannte als Stimmzähler bei der Wahl des Editors: Br. Keller, J. Staub, A. Tilgner, Ch. Schmidt.

Durch aufstehen wurde dem Editor der Dank der Konferenz für seine Arbeit ausgesprochen.

Der Vorsitzer ernannte als Stimmzähler bei der Wahl des Agenten: H. W. Geil, R. Hack, A. Behrens, C. Tiemann.

Die Wahl ergab die Wiederwahl von Br. J. C. Haselhuhn mit 83 aus 87 Stimmen.

Der Vorsitzer ernannte als Stimmzähler bei der Wahl des Publikationskomitees: Br. H. Schulz, A. Vogel, W. Krösch, L. Rabe.

Das Komitee zur Nominierung des Publikationskomitees nannte 10 Namen. Der Bericht wurde angenommen.

Bei der Wahl des Agenten ergab die erste Abstimmung die Nomination von Br. H. Schulte und Karl Bickel.

Die Stichwahl ergab die Wahl des Br. K. Bickel mit 54 aus 99 Stimmen.

Auf einstimmigen Beschluß wurde das Resultat dieser Wahl in Wiedererwägung gezogen durch nochmalige Abstimmung, nachdem Br. J. S. Gubelmann im Gebet geleitet hatte. Die letzte Abstimmung ergab die Wahl von Br. H. Schulte mit 60 aus 93 Stimmen.

Die Stimmzähler bei der Wahl des Publikationskomitees berichteten, daß 91 Stimmzettel abgegeben seien und daß die folgenden Brüder gewählt seien: W. Rauschenbusch (76), A. Ritter (67), J. Meier (63), L. H. Donner (60) und W. C. Rabe (45). Da Br. Donner sich bestimmt weigerte, die Stelle anzunehmen, wurde Br. L. Kaiser (36) an seiner Stelle hinzugefügt.

Das Komitee zur Revision der Konstitution des Erziehungsvereins legte einen Bericht vor. Derselbe wurde entgegengenommen nnd besprochen.

Beschlossen, die Revision der Konstitution auf den Tisch zu legen bis die Konstitution gefunden ist, und den schon angenommenen Paragraphen über die Erwählung eines Schatzmeisters für diesmal zu suspendieren.

Die folgenden Beschlüsse der Central-Konferenz wurden vorgelegt und angenommen:

1) Erachten wir die Ordination von Predigern als eine der wichtigsten Sachen mit Bezug auf das Wohl oder Wehe unsrer Gemeinden, und es thut uns leid, daß dieselbe nicht mit solcher Vorsicht und solcher Gewissenhaftigkeit seitens mancher Gemeinden betrachtet und behandelt worden ist, wie dies der Fall sein sollte; denn kein größeres Unglück könnte unsren Gemeinden geschehen, als wenn, durch Mangel an nötiger Vorsicht, unwürdige Menschen in das heilige Amt, das die Versöhnung predigt, sich eindrängen sollten.

2) Sollten Gemeinden, die eingeladen werden sich an der Ordination eines Bruders zu beteiligen, wenn irgend möglich die gewünschten Delegaten senden.

3) Wenn ein Konzil es nicht für ratsam hält, einen Bruder zu ordinieren, dann sollte die Gemeinde, welche dasselbe berufen hat, dem Rate der Brüder folgen, und nicht durch Berufung eines andren Konzils, gleichsam wie durch eine Hinterthür, diesen Rat zu umgehen und die Ordination dennoch zu bewerkstelligen suchen.

4) Wäre es sehr wünschenswert und gut, wenn, laut des Rats der Gemeinde zu Kankakee, eine beabsichtigte Ordination einige Wochen vorher im „Sendboten" bekannt gemacht würde.

5) Raten wir den Gemeinden, die öffentliche Feierlichkeit nicht im voraus, ehe sie weiß, ob das Konzil die Ordination empfehlen wird, auf den Abend des Tages festzustellen, an dem sich dasselbe versammelt. Es sollte diese öffentliche Versammlung erst nachdem man weiß, ob das Konzil die Ordination gutheißt, festgestellt werden, und würden dadurch in manchen Fällen Täuschungen verhütet werden.

6) Sollen diese Beschlüsse der Bundes-Konferenz zur Erwägung empfohlen sein, damit sie von derselben den Gemeinden empfohlen werden.

Der folgende Beschluß wurde eingereicht und an das Publikationskomitee verwiesen:

„Da sich in unsren Gemeinden immer mehr das Bedürfnis kund giebt nach einem neuen Gesangbuch für unsre Gebets- und Erbauungsstunden, so sei der Antrag gestellt, daß die Bundeskonferenz ein Komitee ernenne, das dem Publikationsverein Vorlagen mache über ein neues Gesangbuch."

Das Komitee zur Nominierung von Trustees nannte Br. H. Zwick an Stelle seines Vaters, E. Zwick, und Br. F. G. Janssen an Stelle von R. Riesen; im übrigen die alten Namen.

Einstimmig

Beschlossen, den Sekretär zu beauftragen, die Stimme der Konferenz abzugeben für F. Bieber, A. Rau, J. C. Haselhuhn, H. Zwick, F. G. Janssen, J. Becker und D. B. Stumpf als Trustees des Publikationskomitees.

Da die Konstitution des Erziehungsvereins sich gefunden hatte, kam die Revision wieder zur Sprache.

Beschlossen, die Sache dem schon ernannten Komitee L. H. Donner, F. Friedrich, W. Schunke, F. Hoffmann, H W. Nagel zu übergeben.

Beschlossen, die Konstitutionen sämtlicher Vereine in den diesjährigen Verhandlungen zu drucken.

Beschlossen, dem obigen Komitee die Revision aller Konstitutionen zu übergeben mit Vollmacht Rechtsrat zuzuziehen.

Waisenhaussache.

Das Allg. Missionskomitee machte die folgenden Empfehlungen:

1) Daß Br. Donner, Ritter und Dietz als Komitee ernannt werden, um Einsicht in die Waisenhaussache in Louisville zu nehmen und an uns zu berichten.

2) Daß P. Ritter und Ernst Horn dem „Board" oder Vorstand des Waisenhauses in Louisville, Ky., zur Erwählung empfohlen werden.

3) Daß Br. H. Kose und Br. Edw. Zachert der „Board" als Waisenvater empfohlen werden.

Dieser Bericht wurde entgegengenommen.

Der erste Vorschlag wurde angenommen.

Ein Vorschlag, dahin lautend, daß wir darauf hinarbeiten sollten, das jetzige Waisenhaus in ein Altenheim zu verwandeln, und wenn das nicht mög-

lich sei, daß wir unser Geld aus demselben herausziehen sollten, wurde dem ernannten Komitee überwiesen.

Beschlossen, daß dieses Komitee übers Jahr an die Konferenzen berichte.

Der zweite und dritte Vorschlag wurden angenommen.

Beschlossen, Schw. L. Dohrmann den Dank der Bundeskonferenz auszusprechen, für die langjährige, treue und aufopfernde Arbeit, welche sie und der heimgegangene Br. Dohrmann auf das Waisenhaus verwendet haben.

Das Komitee über die nächste Bundeskonferenz berichtete wie folgt:

1) Da zur Zeit, wenn unsre Bundeskonferenz sich wieder versammelt, auch die Weltausstellung in unserm Lande gehalten werden wird, und infolgedessen die Reisekosten zu der betreffenden Stadt, wo die Ausstellung gehalten wird, gering sein werden, so empfiehlt euer Komitee, die Bundeskonferenz an demselben Orte zu halten, wo auch die Weltausstellung gehalten wird. Ist New York der Ort, so sei die Konferenz bei der 1. Gemeinde in Brooklyn, N. Y.; ist es Chicago, so sei sie bei der 1. Gem. in Chicago.

2) Daß die Bundeskonferenz am vierten Mittwoch im September 1892 anfange.

3) Daß Br. L. Kaiser die Eröffnungspredigt halte und Br. C. L. Marquardt sein Stellvertreter sei.

Die Vorschläge wurden einzeln angenommen.

Das Komitee über einen Jubiläumsfonds reichte folgenden Bericht ein:

Euer Komitee empfiehlt, daß wir uns allen Ernstes vornehmen sollten im Namen und zur Ehre des Herrn ein Jubiläums-Opfer von $100,000 (einhunderttausend Dollars) zur geeigneten Erweiterung unsers Missionswerkes, zusammenzubringen, und daß zu diesem Ende ein starkes, praktisches, gläubiges und mit heiligem Enthusiasmus erfülltes Komitee ernannt werde, welchem die Aufgabe gestellt sein soll:

1) Die wohlhabenden und wohlthätigen deutschen und englischen Baptisten des ganzen Landes zu ermitteln und für Zusammenbringung dieses großen Jubiläums-Fonds besonders zu interessieren.

2) Die Jubiläumssammlung in unsren Familien, Gemeinden und Sonntagsschulen in eine gewinnende Form zu bringen.

3) Ein tüchtiges, praktisches und sinnreiches Festprogramm zu bearbeiten, um eine einheitliche Festfeier einzelner Gemeinden oder natürlicher Gruppen von Gemeinden, zu erzielen.

H. W. Nagel.
W. Schunke.
Reinhard Höfflin.

Der Bericht wurde entgegengenommen.

Die Versammlung vertagte sich bis Dienstag Morgen um 9 Uhr.

Schluß mit dem Liede: „Darfst du fürchten" und Gebet.

Montag Abend.

Die Versammlung sang: „Ein heil'ger Born". Br. P. Ritter las 1 Petri 1 und betete. Er eröffnete und leitete die Versammlung. Er redete über das Blut Jesu; durch das Blut werden wir erlöst, gewaschen, gerechtfertigt, geheiligt und dadurch haben wir Frieden. Br. Schwendener sang ein Solo: „Mir ward die Hälfte nie gesagt". Dr. Haigh, District Secretary

der Home Mission Society, redete Worte der Ermutigung. Miß Burdette sprach über die Einh. Frauenmission. Folgende Brüder hielten Ansprachen: Tiemann, Ohlgart, Hack, Schoemaker, Henrich, Bodenbender, Otto, Staub, Stracke, Rottmann, Grimmell, Fellmann, Matzick, Licht, Knobloch, H. F. Müller. Br. Rottmann, Burgdorf und Merkel sangen Solos. Der Gemeindechor sang: „Das Blut Jesu Christi.“ Es war eine gesegnete Versammlung.

Die folgenden Beschlüsse wurden durch aufstehen einstimmig angenommen:

Beschlossen, daß die Bundeskonferenz den bewirtenden Gemeinden dieser Stadt ihren herzlichen Dank ausspreche für die liebevolle Aufnahme, sowie für die herzliche Bewirtung, die allen Gästen zu teil wurde; den Predigern H. L. Dietz und R. Machholz für die viele Mühe, die sie hatten; den werten Schwestern für ihre Liebesdienste in der Sorge für unsre leiblichen Bedürfnisse; dem Singchor für die erbaulichen Lieder; dem Empfangskomitee für seine trefflichen Dienste; den englischen Geschwistern für ihre brüderliche Gastfreundschaft, und dem lieben Gott für die Leitung seines Geistes.

Ebenso danken wir unserm trefflichen Vorsitzer für seine taktvolle und unparteiische Leitung der Versammlungen, sowie dem Schreiber für seine genaue Protokollführung.

R. T. Wegener.
W. Röber.
J. Hack.

Dienstag Morgen.

Um 9 Uhr wurde die Konferenz zum letztenmal zur Ordnung gerufen, und mit dem Liede: „Lobe den Herrn, du meine Seele“ und dem Lesen von Röm. 8, 28—39 eröffnet. Br. H. W. Geil leitete im Gebet.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Der Bericht des Komitees über den Jubiläumsfonds wurde besprochen. Der Vorschlag, einen Fonds zu sammeln, wurde angenommen, nachdem die Summe von $100,000 auf $50,000 verändert worden war. Der Vorschlag, ein Komitee zu ernennen, mit der dreifältigen Angabe der Pflichten desselben, wurde angenommen.

Beschlossen, daß es auch die Pflicht dieses Komitees sein soll, eine Besprechung über die Verwendung des Fonds im „Sendboten“ anzuregen und im Gange zu halten, um die Ansichten einsichtsvoller Brüder zu erfahren, und dann die gemachten Vorschläge zu ordnen und übers Jahr den einzelnen Konferenzen vorzulegen.

Der Bericht als Ganzes wurde angenommen.

Die Br. J. C. Haselhuhn, J. C. Grimmell, A. Henrich, H. L. Dietz, J. C. Sydow wurden als dieses Komitee erwählt.

Die Konferenz ging auf 10 Minuten in Komiteesitzung über.

Beschlossen, daß wir mit herzlicher Trauer denken an unsre Brüder C. Deckmann, J. F. Dohrmann, H. Fellmann, L. A. Jänike, G. Koopmann, H. Struckhoff und F. Witthuhn, die der Herr im Laufe der letzten drei Jahre aus den Reihen der im Dienste

des Wortes stehenden Brüdern abgerufen hat. Was ihre eignen Konferenzen zur Zeit ausgesprochen über sie, war der Ausdruck der Gefühle der ganzen Benennung. Sie gehörten uns allen an; wir alle fühlen ihren Verlust und werden ihr Andenken teuer halten. Möge der Herr uns Gnade geben ihre Arbeit treu weiterzuführen, sintemal die Zeit kurz ist!

Beschlossen, das Lesen der Namenliste ausfallen zu lassen und in den Verhandlungen nur die runde Zahl der besuchenden Geschwister zu nennen.

Beschlossen, den Beschluß über die Zeit der nächsten Bundeskonferenz in Wiedererwägung zu ziehen.

Beschlossen, statt „Mittwoch" das Wort „Dienstag Abend" einzusetzen.

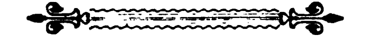
Beschlossen, der Presse von Milwaukee unsern Dank zu sagen für ihre Berichterstattung.

Beschlossen, einen Brief von Br. P. W. Bickel entgegenzunehmen.

Das Protokoll dieser Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Beschlossen, daß wir uns vertagen.

Mit dem Liede, Glaubensh. 688, V. 5 u. 7, und dem Segen wurde geschlossen.



Konstitution der Bundes-Konferenz.

1. Die Bundes-Konferenz soll unter dem Namen „Bundes-Konferenz der deutschen getauften Christen Nordamerikas" bestehen.

2. Alle zu den jährlichen Konferenzen gehörenden Gemeinden getaufter Christen gehören auch zur Bundes-Konferenz.

3. Die Delegaten von Gemeinden und Häuflein, die sich noch keiner unsrer jährlichen Konferenzen angeschlossen haben, können bei den Sitzungen wohl als beratende, nicht aber als stimmberechtigte Mitglieder zugelassen werden.

4. Jede der zum Bunde gehörenden Gemeinden oder Häuflein soll durch ihren Vorsteher und wo nur immer möglich durch einen oder zwei dazu erwählte Abgeordnete repräsentiert sein.

5. Prediger oder Mitarbeiter, die in voller Verbindung mit einer der jährlichen Konferenzen stehen, genießen, obgleich sie keiner Gemeinde vorstehen oder als Abgeordnete einer Gemeinde auf der Bundes-Konferenz erscheinen, dieselben Rechte wie andre Delegaten.

6. Die Beamten der Konferenz sind: Ein Vorsitzer und dessen Stellvertreter nebst zwei Schreibern. — Diese sollen die in unsren Konferenzen solchen Beamten gewöhnlich obliegenden Geschäfte besorgen. Sie sind zuerst durch Stimmzettel zu nominieren und dann auf dieselbe Weise durch Stimmenmehrheit zu erwählen.

7. Die Bundes-Konferenz versammelt sich alle drei Jahre an einem von der vorhergehenden Bundes-Konferenz durch Stimmzettel bezeichneten Orte und zu der von ihr bestimmten Zeit.

8. Die Bundes-Konferenz ist zur Verhinderung der Zersplitterung unsrer Kräfte, zur Abwehr einseitiger Ansichten in Leben und Lehre, und zur Weckung und Erhaltung des Gemeinsinns unter unsren Gemeinden gegründet, und hat besonders die Aufgabe, die Verwaltung und Förderung der Publikations- und Schulsache, sowie der Wohlthätigkeitsanstalten zu beraten, zu ordnen und zu überwachen.

9. Die Bundes-Konferenz versammelt sich abwechselnd im Osten und dann im Westen, und zwar an einem Orte, welcher dem Centrum unsers Feldes so nahe als möglich liegt, damit allzugroße Reisekosten vermieden werden.

10. Die Beschlüsse der Konferenz sind nur insofern als bindend zu betrachten, als sie mit dem geoffenbarten Wort übereinstimmen und deshalb schon vom Haupte der Gemeinde Jesus Christus uns als Pflichten auferlegt sind, indem sie über die mit ihr verbundenen Prediger, Mitarbeiter und Gemeinden keinerlei Autorität beansprucht.

11. Diese Konstitution kann nur in einer regelmäßigen Sitzung und durch zwei Drittel der anwesenden Konferenzmitglieder verändert werden.

Konstitution des Allgemeinen Missions-Vereins.

Artikel I.

Wir gründen hiermit einen Missions-Verein, der den Namen haben soll: „Allgemeiner Missions-Verein deutscher Baptisten-Gemeinden von Nordamerika." Der Zweck dieses Vereins soll sein, vor allen Dingen Mission zu treiben unter unsren deutschen Landsleuten in Amerika; dann aber auch auswärtige Missionen zu unterstützen und Gelder für wohlthätige Zwecke nach Anweisung der Geber zu verwalten.

Artikel II.

Jede Konferenz organisiert sich als ein Zweigverein zur Betreibung der Mission innerhalb ihrer Grenzen und erwählt sich von Jahr zu Jahr ein Konferenz-Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, von welchen einer als Sekretär und einer als

Schatzmeister dienen soll. Diese beiden Aemter können jedoch nach Gutdünken der Konferenz in einer Person vereinigt sein.

1) Jede Konferenz soll bei ihren jährlichen Sitzungen die einzelnen Felder innerhalb ihrer Grenzen in Beratung ziehen und dieselben, sowie Brüder zur Anstellung und auch den Betrag des nötigen Gehalts dem Allgemeinen Missions-Komitee empfehlen, und zwar durch Vermittelung des Missions-Sekretärs.

2) Die Konferenz-Missions-Komitees haben ihren betreffenden Konferenzen die nötigen Vorlagen zu machen und in der Zwischenzeit das Missionswerk ihrer Konferenz zu besorgen.

Artikel III.

Zur Ausführung, Betreibung und Verwaltung des ganzen Werks soll ein Allgemeines Missions-Komitee erwählt werden. Dieses soll aus Vertretern der einzelnen Konferenzen bestehen, welche von denselben aus den Mitgliedern ihrer respektiven Konferenz-Missions-Komiteen gewählt werden sollen, und zwar so, daß jede Konferenz, die unter 3000 Mitglieder zählt, zu einem, und jede Konferenz von mehr als 3000 Mitgliedern zu zwei solchen Vertretern berechtigt sein soll.

1) Die Wahl dieser Vertreter, sowie ihrer Stellvertreter, soll bei jeder jährlichen Konferenz stattfinden, und dieselben sollen dann für das kommende Jahr dienen. Falls einer dieser Vertreter vor der jährlichen Sitzung des Allgemeinen Missions-Komitees die Grenzen seiner Konferenz verläßt, so soll der erwählte Stellvertreter seine Stellung als Mitglied des A. M.-K. einnehmen.

2) Dieses Allgemeine Missions-Komitee hat sich jährlich einmal im Monat Mai an einem central gelegenen Orte zu versammeln, um das ganze Werk in Erwägung zu ziehen, die Anstellung und den Gehalt der Missionare in Kooperation mit der Am. Bapt. Home Mission Society zu bestimmen und überhaupt die nötigen Geschäfte zu verrichten. Es hat auch den Gehalt der Beamten, die dem allgemeinen Werke dienen, zu bestimmen.

3) Es soll am Anfang einer jeden jährlichen Sitzung aus seiner Mitte einen Vorsitzer und einen protokollierenden Sekretär erwählen, welche bis zur Wahl ihrer Nachfolger zu dienen haben.

4) Dieses Allgemeine Missions-Komitee soll der Bundes-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden, welche den Missions-Sekretär und den Schatzmeister zu erwählen hat, geeignete Brüder für diese Aemter vorschlagen. Sollte in der Zwischenzeit der Bundes-Konferenz aus irgend einer Ursache die Stelle eines dieser Beamten erledigt werden, so soll dieses Komitee einen Bruder erwählen, der bis zur nächsten Bundes-Konferenz diese Stellung einzunehmen hat.

5) Das Missions-Komitee hat die Kontrolle über alle eingehenden Gelder. Es soll im Namen der deutschen Gemeinden in Verbindung treten mit der A. B. H. M. S., um in Kooperation mit derselben das Werk der Mission unter den Deutschen zu betreiben. Auch soll es sich jährlich Bericht erstatten lassen von dem Stande der Kasse und bei den Jahres-Sitzungen die Bücher des Schatzmeisters genau prüfen.

6) Das Allgemeine Missions-Komitee ist bevollmächtigt, seine eignen Geschäftsregeln zu machen.

7) Die Reisekosten der Mitglieder des Komitees und der Beamten sollen aus der Missions-Kasse bestritten werden.

Artikel IV.

Es soll an jeder Bundes-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden durch Stimmzettel ein Missions-Sekretär für das ganze Werk erwählt werden, der seine ganze Zeit und Kraft dem Werke widmen soll, und dessen Aufgabe ist wie folgt:

Als vermittelndes Glied zwischen dem Allgemeinen Missions-Komitee und der A. B. H. M. S., sowie auch den einzelnen Konferenz-Komiteen alle nötigen Korrespondenzen zu besorgen und durch Wort und Schrift, in deutscher und englischer Sprache, nach bestem Vermögen das Interesse für unser deutsches Werk zu wecken. Er soll unsre Konferenzen und Vereinigungen soviel wie möglich besuchen, neue Felder einsehen und sich mit den Verhältnissen und Bedürfnissen derselben bekannt machen und die Besetzung derselben in obiger Weise besorgen. Er hat den jährlichen Sitzungen des Allgemeinen Missions-Komitees beizuwohnen, daselbst einen Jahres-Bericht abzulegen und die Vorlagen zu

machen. Er soll bei jeder Bundes-Konferenz einen Bericht über den Stand des ganzen Missions-Werkes geben, welcher den Verhandlungen beigefügt werden soll.

Artikel V.

Es soll auch an jeder Bundes-Konferenz ein Schatzmeister erwählt werden, dessen Pflicht es ist, die eingehenden Gelder in Verwahrung zu nehmen und nach Anweisung des Allgemeinen Missions-Komitees zu verwalten. Er soll den Empfang der Gelder von Monat zu Monat im „Sendboten" anzeigen. Er soll keine Zahlung machen ohne eine vom Vorsitzer des Allgemeinen Missions-Komitees und dem Missions-Sekretär unterzeichnete schriftliche Anweisung. Er soll ferner jedes Jahr dem Komitee einen Finanzbericht erstatten und seine Bücher nebst Belegen zur Prüfung vorzeigen. Er soll angehalten werden, eine dem Missions-Komitee genügende Bürgschaft zu leisten.

Artikel VI.

Diese Konstitution kann nur nach einer Empfehlung von seiten des Allgemeinen Missions-Komitees bei einer regelmäßigen Sitzung der Bundes-Konferenz durch zwei Drittel Stimmmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Konstitution des Publikations-Vereins.

I. Die Bundes-Konferenz organisiert und erklärt sich hiermit aufs neue als Publikations-Verein der deutschen Baptisten-Gemeinden in den Vereinigten Staaten und Kanada.

II. Der Verein hat zum Zweck:

1) Die Herausgabe des „Sendboten", des „Munteren Säemanns" und etwaiger andrer vom Verein bestimmter Zeitschriften.

2) Die Herausgabe einer Anzahl Traktate, von denen jährlich etwa 4—8 von je 4 bis 16 Seiten erscheinen sollen.

3) Die Herausgabe christlicher Bücher.

4) Den Handel mit christlichen Schriften eignen und fremden Verlags.

III. Es sollen an jeder Bundes-Konferenz ein Editor und ein Buchführer erwählt werden, letzterer nachdem er durch das Publikations-Komitee empfohlen ist. Beide Beamten sind der Bundes-Konferenz und in der Zwischenzeit dem Publikations-Komitee verantwortlich. Das Gehalt der Beamten soll nach vorhergegangener Empfehlung durch das Publikations-Komitee auf jeder Bundes-Konferenz bestimmt werden. Diese Summen, sowie alle andren Ausgaben des Geschäfts, sollen aus dem Ertrag desselben bezahlt werden.

Die Pflichten dieser Beamten sind folgende:

1) Der Editor ist verpflichtet, unsre Blätter, sowie die Traktate und andre Schriften des Vereins im Sinne und Geiste unsrer Gemeinden zu redigieren.

2) Der Buchführer hat die Expedition der Blätter, die Buchführung, Geschäfts-Korrespondenz, Geldangelegenheiten und den Buchhandel zu besorgen, das nötige Personal unter Zuratеziehung des Editors anzustellen, und überhaupt die Geschäfte zu führen; desgleichen soll er am Anfange jeder Bundes-Konferenz einem jeden Mitglied derselben einen gedruckten Bericht über den Zustand unsers Publikationswesens einreichen.

IV. Es soll auch an jeder Bundes-Konferenz ein Publikations-Komitee, bestehend aus 7 Mitgliedern, erwählt werden, welchem während der Zwischenzeit der Bundes-Konferenz die Oberaufsicht über unser Publikationswesen anvertraut ist, welches wiederum an die Bundeskonstitution verantwortlich ist. Die Pflichten dieses Komitees sind folgende:

1) Es soll das Wohl des Ganzen überwachen, die angestellten Beamten mit Rat und That unterstützen, etwa vorkommende Klagen gegen die Beamten untersuchen und entscheiden. Auch liegt ihm ob, im Fall des Ablebens oder der Resignation, oder wenn es die Entlassung eines Beamten für nötig erachtet für den Zeitraum bis zur Versammlung der nächsten Bundes-Konferenz an seiner Statt einen andren zu ernennen. Wird in solchem Falle die Zusammenkunft des Komitees am Publikationsort für nötig erachtet, so sollen die Reisekosten aus dem Geschäft bezahlt werden.

2) Es soll unter Zuziehung des Editors die Bücher- und Traktat-Manuskripte prüfen.

3) Es soll von und aus sich selbst einen Vollziehungs-Ausschuß, bestehend aus drei, erwählen, welcher sich jährlich am Publikationsort versammeln soll, um den Zustand unsers ganzen Anwesens, die Bücher und Rechnungen zu untersuchen, etwa nötig erachtete Einrichtungen und Verbesserungen anzuordnen, mit Hinzuziehung der Beamten über den Preis der herauszugebenden Bücher und Traktate zu entscheiden und über alles an die Bundes-Konferenz, oder in der Zwischenzeit an die einzelnen Konferenzen zu berichten. Die Reisekosten des Vollziehungs-Ausschusses sollen vom Geschäft bezahlt werden.

4) Falls eine Stelle im Publikations-Komitee durch Tod, Resignation oder sonstwie erledigt werden sollte, so hat das Komitee das Recht, sich durch Wahl eines andren zu ergänzen.

V. Es sollen ferner, bei jeder Zusammenkunft der Bundes-Konferenz, sieben Trustees erwählt werden, welche bis zur Wahl ihrer Nachfolger zu dienen haben, und von denen vier aus dem Staat Ohio, und drei womöglich aus den andren östlichen Staaten sein sollen. Die Trusteebehörde soll ermächtigt sein, freiwillige Beiträge und Vermächtnisse für den Publikations-Verein entgegenzunehmen, und wenn nötig einen Schatzmeister zur Verwaltung derselben zu ernennen. Auch hat sie das Recht, durch eine Wahl sich zu ergänzen, falls eine Stelle durch Tod oder sonstwie erledigt werden sollte.

VI. Die Bundes-Konferenz ernennt und erwählt den Editor, die Komitee-Mitglieder und Trustees durch Stimmzettel.

VII. Abänderungen und Zusätze zu dieser Konstitution können nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Bundes-Konferenz mit zwei Drittel der anwesenden Stimmen gemacht werden.

Konstitution des Erziehungs-Vereins.

1) Dieser Verein soll heißen: „Der Erziehungs-Verein der deutschen Baptisten von Nord-Amerika."

2) Seine Zwecke sollen sein: 1. Die Mittel zu beschaffen für den Unterricht junger Männer, welche Baptisten sind und Prediger deutscher Baptisten-Gemeinden oder Heiden-Missionare zu werden wünschen, und welche den Gemeinden, deren Glieder sie sind, sowie diesem Verein genügende Beweise ihrer persönlichen Frömmigkeit und ihrer Berufung zum evangelischen Predigtamt geben. 2. Eine höhere Ausbildung, wie solche in guten Akademien erteilt wird, für die Jugend der deutschen Baptisten-Gemeinden und der sich zu ihnen haltenden Familien zu beschaffen, und zwar in deutscher und englischer Sprache.

3) Der Verein soll bestehen aus Abgeordneten, gesandt von deutschen Baptisten-Gemeinden, welche regelmäßig zum Verein beitragen, dergestalt, daß jede Gemeinde das Recht hat, außer ihrem Prediger für je hundert Mitglieder einen Abgeordneten zu senden.

4) Der Verein soll alle drei Jahre sich versammeln, und zwar zur gleichen Zeit und am gleichen Orte, wie die „Bundes-Konferenz der deutschen getauften Christen Nordamerikas."

5) Der Verein soll das Wohngebäude für Studenten der deutschen Abteilung des theologischen Seminars von Rochester unterhalten, das an der Alexander-Straße in Rochester, N. Y., liegt und als die „deutsche Studenten-Heimat" bekannt ist. Der Verein mag auch, wenn er hinreichende Geldmittel dazu hat, Gebäude errichten auf dem zu besagtem Wohngebäude gehörigen Stück Landes, zu dem Zwecke, der Jugend der deutschen Baptisten-Gemeinden und der sich dazu haltenden Familien eine höhere Ausbildung zu geben.

6) Wenn in irgend einem zukünftigen Zeitpunkt nach dem Urteil des Vereins sich herausstellen sollte, daß die Zahl der deutschen Baptisten in den westlichen Staaten, das ist: in den Staaten Michigan, Ohio und Kentucky und den von da noch weiter westwärts

liegenden Staaten, mehr als doppelt so groß ist als die Zahl der deutschen Baptisten in den atlantischen Staaten der Union und in Kanada, so soll der Verein das Recht haben, das Besitztum, genannt die deutsche Studenten-Heimat, zu verkaufen und mit der Kaufsumme ein theologisches Seminar der deutschen Baptisten zu gründen, verbunden mit einer deutsch-englischen Akademie, an einem Orte, der in einem der westlichen Staaten liegt. Jedoch kann dies Recht nur ausgeübt werden bei einer Versammlung, die in einem der atlantischen Staaten der Union oder in Kanada gehalten wird zur gleichen Zeit und am gleichen Orte mit der „Bundes-Konferenz der deutschen getauften Christen von Nordamerika."

7) Die Beamten der Gesellschaft sollen sein: ein Präsident, zwei Vicepräsidenten, ein Schriftführer und ein Schatzmeister, welche bei jeder Versammlung durch Stimmzettel neu gewählt werden.

8) Es soll auch eine Behörde von Trustees des Vereins da sein, deren jeder durch Stimmzettel auf sechs Jahre gewählt werden soll. Die Behörde soll in zwei Abteilungen geteilt sein, jede aus acht Trustees bestehend. Bei der ersten Wahl soll die eine dieser Abteilungen nur auf drei Jahre gewählt werden. Wenn durch Tod, Umzug oder sonstwie eine Stelle erledigt wird, soll sie von den überbleibenden Trustees besetzt werden, jedoch nur für diejenige Zeitdauer, während welcher das verstorbene oder weggezogene Mitglied gedient haben würde. Die Behörde der Trustees soll beständig aus Mitgliedern deutscher Baptisten-Gemeinden in gutem Stande bestehen. Sieben Mitglieder sollen ein Quorum zur Abmachung von Geschäften sein.

9) Die Behörde der Trustees soll die Geldangelegenheiten des Vereins verwalten, über dessen Eigentum wachen und seine Geschäfte abmachen. Sie soll in der Stadt Rochester ihre Versammlungen halten, eine richtige Aufzeichnung ihrer Verhandlungen führen und einen genauen Bericht darüber dem Verein bei jeder regelmäßigen Versammlung desselben vorlegen.

10) Es soll ferner ein vollziehendes Komitee des Vereins da sein, aus sieben Mitgliedern deutscher Baptisten-Gemeinden in gutem Stande bestehend. Dieselben sollen durch Stimmzettel gewählt werden in einer regelmäßigen Versammlung des Vereins. Fünf Mitglieder des Komitees sollen ein Quorum zur Abmachung von Geschäften bilden. Wenn durch Tod, Umzug oder sonstwie eine Stelle erledigt wird, soll sie von den überbleibenden Mitgliedern des Komitees besetzt werden, jedoch nur für diejenige Zeitdauer, während welcher das verstorbene oder weggezogene Mitglied gedient haben würde.

11) Das Vollziehende Komitee soll Anmeldungen von Bewerbern um theologischen Unterricht annehmen, über ihre Befähigung urteilen, und solchen, die als von dem Verein Unterstützung Empfangende angenommen werden, Geldbewilligungen machen. Das Komitee soll auch den von den Lehrern der deutschen Abteilung des theologischen Seminars von Rochester erteilten Unterricht überwachen und die Leitung der „deutschen Studenten Heimat", sowie überhaupt deren innere Angelegenheiten regeln.

12) Diese Konstitution soll nicht anders verändert werden als durch die Entscheidung einer Mehrheit von mindestens drei Vierteilen einer regelmäßigen Versammlung des Vereins.



Bericht
des Agenten des Publikations-Vereins
der deutschen Baptisten Nordamerikas
für 1887, 1888 und 1889.

Teure Brüder! Ich lege euch hiermit den Bericht über die Wirksamkeit unsers Vereins während der verflossenen drei Jahre vor. Es sei mir gestattet, vorab zu bemerken, daß der Herr unsre Bemühungen mit Erfolg gekrönt hat. Unser Publikations-Verein hat sich eines zwar langsamen aber sichern Wachstums erfreut. Wir dürfen nicht unterlassen, dem Herrn dafür zu danken.

Der Neubau.

Es wäre wohl in der Ordnung, zuerst des Neubaus Erwähnung zu thun, für den in der letzten Bundes-Konferenz Bestimmungen getroffen wurden. Einige Zeit nach Tagung der Konferenz wurde eine Sitzung sämtlicher Trustees des Vereins nach Cleveland berufen und hier die Einzelheiten des projektierten Neubaus besprochen. Einige Pläne wurden vom Architekten vorgelegt, man einigte sich auf einen, und der Geschäftsführer nebst etlichen andren in Cleveland wohnenden Brüdern wurden mit der Ausführung desselben beauftragt. Der Neubau war im Monat Februar 1888 fertig gestellt. Die Kosten, einschließlich der Verbesserungen, sind wie folgt:

Maurer-Arbeit, per Kontrakt	$3,440.00
„ „ extra, nicht im Kontrakt	85.30
Schreiner-Arbeit, per Kontrakt	2,250.00
„ „ nicht im Kontrakt	152.20
Dach-Arbeit und Rinnen	334.37
Abzugskanal	70.90
Land-Vermessung	5.00

Architekten-Arbeit und -Aufsicht	315.00	
Anstreicher-Kontrakt, inwendig und auswendig	578.36	
Eisen-Arbeit, Kontrakt	374.00	
Dampfheizungs-Einrichtung	925.00	
Gas- und Wasser-Einrichtung	727.34	
Gewölbe-Thür	85.00	
Weißwaschen	25.00	
		$ 9,367.47

Neue Maschinen.

Maschine und Kessel	924.70	
„Embossing"-Presse	400.00	
„Backing"-Presse	312.00	
Säge-Maschine	200.00	
Leim-Koch-Einrichtung	65.00	
Fahrstuhl (Elevator)	394.56	
Shafting, Pulleys etc	644.80	
Bücher-Regale für Laden rc	293.35	
Sonstiges	132.94	
Stempel für „Embossing"-Presse	63.00	
Fracht für Maschinen	19.68	
		$ 3,450.03
Ganze Summe für Neubau und Verbesserung		$12,817.50

Diese Summe wurde durch folgende Gelder gedeckt:

Eingegangen für den Baufonds	$6,597.15	
Geld geborgt auf Noten	2,050.00	
Aus dem Geschäft genommen	4,170.35	
		$12,817 50

Das Gebäude nimmt nun auf der Frontseite an der Payne-Ave. den ganzen uns gehörigen Raum ein. Sollte in spätern Jahren eine Vergrößerung notwendig werden, so müssen wir entweder höher hinauf oder an der andren Straße, nach hinten hinaus, bauen. Wir haben auf den Rat des Publikations-Komitees die Versicherungssumme bis auf $33,000 erhöht, sodaß bei einer etwaigen Feuersbrunst wir doch wieder aufbauen können.

Finanz-Berichte.

Ich lasse hier die Finanz-Berichte der verflossenen 3 Jahre im Zusammenhang folgen und erlaube mir sodann etliche Worte zur Erklärung derselben.

Finanz-Bericht.

1886—1887.

Eigentum und Schuld-Konto.

Grundeigentum und Haus	$ 7,700.00
Bücher auf Lager und Papier	12,181.16
Typen, Platten, Mobiliar, Maschinen	12,431.69

Bar in Kasse		239.18
Depositen in Bank		4,942.71
Ausstände		8,956.14
„Sendbote", rückständige 5 Monate	$ 3,166.65	
Noten	450.00	
Fonds zur Vergrößerung des Publikationshauses	1,194.86	
Verbindlichkeiten	1,182.46	
Netto-Eigentum	40,456.91	
	$46,450.88	$46,450.88

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn am „Sendboten"		$ 5,200.40
„ „ „Säemann"		908.94
„ „ „Lektionsblätter"		246.55
„ „ „Unsre Kleinen"		127.13
„ „ Bücher		2,999.47
„ „ Buchbinderei		671.54
Unkosten-Konto	$ 1,589.54	
Gehalt	3,507.50	
Verlust an alten Rechnungen	31.60	
„ „ Typen	688.10	
„ „ Platten	354.20	
„ „ Maschinen	847.05	
Netto-Gewinn	3,636.04	
	$10,154.03	$10,154.03

1887—1888.

Eigentum und Schuld-Konto.

Grundeigentum und Haus		$15,984.70
Bücher auf Lager und Papier		14,530.08
Typen, Mobiliar und Maschinen		19,716.73
Buchbinderei		271.11
Bar in Kasse		199.09
Depositen in Bank		2,854.52
Ausstände		9,866.74
„Sendbote" rückständig für fünf Monate	$ 3,400.00	
Noten	2,500.00	
Hamburger Miss.-Schule, Kindertag	827.88	
Verbindlichkeiten	7,683.50	
Netto-Eigentum	49,012.29	
	$63,422.97	$63,422.97

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn am „Sendboten"		$ 5,174.90
„ „ „Säemann"		931.38
„ „ „Lektionsblätter"		209.11
„ „ „Unsre Kleinen"		151.80
„ „ Bücher		2,838.76

„ „ Buchbinderei		222.60
„ durch Barzahlung		214.03
Unkosten-Konto	$ 2,289.53	
Gehalt	4,320.43	
Verlust an alten Rechnungen	129.91	
„ „ Typen	207.91	
„ „ Platten	341.37	
„ „ Maschinen	441.01	
Netto-Gewinn	2,007.33	
	$9,737.49	$9,737.49

1888—1889.

Eigentum und Schuld-Konto.

Grundeigentum und Haus		$15,984.70
Bücher auf Lager und Papier		17,157.14
Typen, Platten, Maschinen und Mobilar		19,747.80
Bar in Kasse		272.13
Depositen in Bank		1,756.30
Noten		90.00
Ausstände		9,881.67
„Sendbote" rückständig für fünf Monate	$ 3,400.00	
„Säemann" „ „	227.50	
„Lektionsblätter" „ „	205.30	
„Jugend-Herold" „ „	130.00	
„Unsre Kleinen" „ „	47.50	
Noten	3,966.72	
Verbindlichkeiten	4,837.63	
Netto-Eigentum	51,718.53	
	$64,889.74	$64,889.74

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn am „Sendboten"		$ 5,272.02
„ „ „Säemann"		1,046.20
„ „ „Lektionsblätter"		210.77
„ „ „Unsre Kleinen"		234.83
„ „ „Jugend-Herold"		135.55
„ „ Bücher		4,430.25
„ „ Buchbinderei		456.66
„ „ Barzahlung		20.96
Unkosten-Konto	$ 2,261.22	
Gehalt-Konto	5,210.15	
Verlust an alten Rechnungen	49.03	
„ „ Typen	243.09	
„ „ Platten	412.70	
„ „ Maschinen	978.91	
Netto-Gewinn	2,652.14	
	$11,807.24	$11,807.24

Aus obigen Berichten ist unser Fortschritt deutlich zu erkennen. Unser Netto-Eigentum ist von $36,820.87 bis auf $51,713.53 gestiegen. In dieser Summe sind die $6597.15 mit einbegriffen, die zur Fertigstellung des Neubaus von den Sonntagsschulen (Kindertags-Kollekten) und von andren Gönnern geschenkt worden sind. Nach Abzug derselben hat sich unser Eigentum doch um $8,295.51 vermehrt, oder eine Durchschnitts-Zunahme von $2,765.17 jährlich. Sollte es uns gelingen, in den nächsten Jahren solche Fortschritte zu machen, so wird gewiß der Wunsch mancher Brüder bald in Erfüllung gehen können, nämlich, daß der Publikations-Verein jährlich eine Summe für die Mission abgeben kann.

Es werden manche die Summen im „Gewinn- und Verlust-Konto", die die jährlichen Reingewinne anzeigen, ansehen, und es unbegreiflich finden, wie die Zahlen bei einer stets vermehrten Unterschreiberzahl für unsre Blätter doch so verschieden sein können. Wie z. B.: Im Jahre 1886—1887 war der Reingewinn $3,636.04; im Jahre 1887—1888, $1,007.33; und im Jahre 1888—1889, $2,652.14. In einem Geschäft, wie das unsrige, müssen Gründe hierfür vorhanden sein, denn der Preis unsrer Ware ist nicht von der Konkurrenz abhängig. Die Gründe sind folgende: Wir haben eine Regel, die wir bis jetzt fast ohne Ausnahme angewandt haben, jedes Jahr 10 Prozent von allen Typen, Maschinen Platten und Mobiliar abzuziehen, und ins Verlust-Konto zu schreiben. Durch diese Verfahrungsweise wird wohl unser Inventar niedrig gehalten, und der Vermögensstand so gering als möglich angegeben. Aber es schmälert in gleicher Weise den Reingewinn. Dies ist besonders im Jahre 1888—1889 zu ersehen. Hier wurden z. B. $978.91 für Benutzung der Maschinen, $412.70 für Benutzung der Platten und $243.09 für Benutzung der Typen ins Verlust-Konto geschrieben. Die Summe von $1,634.70 wurde somit von dem Gewinn abgezogen. Eine Ausnahme bietet das Jahr 1887—1888, wo der Reingewinn durch den Neubau bedeutend geschmälert wurde. Es möchten wohl manche den jährlichen Reingewinn größer sehen. Keiner wünscht das sehnlicher als euer Geschäftsführer. Doch neben den oben angeführten Gründen — und ich stimme der von dem Publikations-Komitee angenommenen Ordnung vollkommen bei — dürfen wir auch Folgendes nicht außer acht lassen. Unser Absatz ist immer noch nicht im rechten Verhältnis zu unsren Betriebskosten. Mit denselben Pressen, Maschinen und Arbeitskräften könnten wir Tausende unsrer verschiedenen Blätter mehr drucken. Die Zukunft wird, unter Gottes Beistand, dies mehr und mehr ausgleichen. Gegenwärtig aber müssen wir uns in die Verhältnisse schicken, in denen jeder Publikations-Verein sich einmal längere oder kürzere Zeit befunden hat.

Publikationen.

Blätter sind, seit letzter Bundeskonferenz, hinzugekommen: 1. „Unsre Kleinen", 2. „Jugend-Herold". Ersteres erschien am 1. Januar 1887 und letzteres seit letztem Januar. Der „Wegweiser" erschien in vergrößertem Format, und außerdem erschienen 14 neue Traktate, sowie 12 Bildertraktate. Der Kalender, sowie das Programm für Kindertag, sind ebenfalls jedes Jahr regelmäßig erschienen, und ist hier zu bemerken, daß unser Editor sich der Herstellung all dieser Schriften und Blätter nebst der Herausgabe aller unsrer andren Blätter unterzogen hat.

Seit letzter Bundes-Konferenz ist auch die „Glaubensharfe" in großem Druck erschienen, sowie ein „Handbuch für Prediger", mit diesem oder auch mit dem Buch mit Noten zusammengebunden, und ferner noch ein Sonntagsschul-Buch, „Jugendblüten No. 4."

Die Zahl der Unterschreiber für „Wegweiser" hat sich in erfreulicher Weise bis auf über 13,000 vermehrt und laut Berichten hat er sich an manchen Orten als großen Segen erwiesen. Wir sind guter Zuversicht, daß er noch weitere Verbreitung und Unterstützung seitens aller Gemeinden finden wird.

Die neuen Traktate sind echt evangelischen und erwecklichen Inhalts und werden sich gewiß als Lebensblätter im wahren Sinne des Worts erweisen, wenn sie nur fleißig verteilt werden.

Zu diesem Zwecke wäre es gut, wenn ein Fonds gegründet würde, der uns in stand setzte, unsren Missionaren eine Partie Traktate unentgeltlich zu verabfolgen. Das Geld, das dafür bestimmt war, ist schon längst mehr als erschöpft, und es wäre sehr nötig, daß in dieser Hinsicht etwas gethan würde. Wenn jede Gemeinde jährlich eine Kollekte für diesen Zweck erheben würde, so würde das genügen, die Ansprüche, die in dieser Richtung gemacht werden, einigermaßen zu befriedigen.

Es freut uns, berichten zu können, daß unsre Schriften und Blätter allgemein gute Aufnahme finden, und besonders hat auch das Erscheinen des „Jugend-Herolds" zur großen Genugthuung gereicht und ist damit ein längst gefühltes Bedürfnis befriedigt worden. Eine weitere, noch kräftigere Unterstützung würde es uns ermöglichen, denselben auch noch zu erweitern.

Die Unterschreiberzahl unsrer Blätter

war während der letzten drei Jahre wie folgt:

	1887	1888	1889
„Sendbote"	6,090	6,385	6,649
„Säemann"	11,900	12,200	13,390
„Lektionsblätter"	9,055	9,347	11,000
„Unsre Kleinen"	3,853	4,080	4,325
„Wegweiser"	6,300	8,043	13,350
„Jugend-Herold"	——	——	1,098

Zum Schluß spreche ich euch, teure Brüder, meinen verbindlichsten Dank aus für das Vertrauen, das Ihr in mich gesetzt habt, indem Ihr mich mit der Verwaltung des Geschäfts beauftragt habt in den verflossenen drei Jahren. Ich habe mich redlich bemüht, mich eures Vertrauens würdig zu zeigen. Ich danke den vielen Brüdern, die stets ein warmes Interesse an unserm Publikations-Verein bekundet, und die durch persönliche Arbeit in unsren Gemeinden in der Verbreitung unsrer Schriften uns nicht wenig geholfen haben.

Wolle der Herr uns zu seinem Werke immer geschickter machen!

Euer Bruder in Christo,

H. Schulte, Agent.

Bericht des Publikations-Komitees
— an die —
Bundes-Konferenz in Milwaukee.

Euer Komitee organisierte sich bald nach seiner Erwählung in Detroit, indem es Br. A. Rauschenbusch zu seinem Vorsitzer und Br. W. C. Rabe zum Schreiber machte. Es brachte die Herausgabe der „Glaubensharfe" in großem Druck als Empfehlung vor die Konferenz und ordnete einige Geschäftssachen.

Am 30. August 1887 fanden sich die Brüder Rauschenbusch, Ritter, Meier und Rabe zu ihrem jährlichen Dienst in Cleveland ein. Br. Donner hatte es abgelehnt, an dem Komitee zu dienen. Auf Wunsch des Komitees diente Br. Ramaker mit bei der Prüfung des Geschäftsstandes und der Geschäftsbücher. Es wurde alles in guter Ordnung befunden. Dem Editor wurden verschiedene Empfehlungen gemacht, desgleichen dem Geschäftsführer.

Am 2. September wurden mit den Trustees zwei gemeinschaftliche Sitzungen gehalten. Man überzeugte sich von der Notwendigkeit der Vergrößerung des Geschäftshauses und nahm vorgelegte Pläne an, und stellte fest, welche Geldsummen geborgt werden dürften, und beauftragte die Brüder Biber, Rau und Haselhuhn, mit dem Geschäftsführer den Neubau zu beaufsichtigen, und bei der Anschaffung von neuer Maschinerie und sonst nötigen Gegenständen mitzuberaten. Es wurde nicht für nötig befunden, einstweilen eine Wohnung mit dem Geschäftshaus zu verbinden. Es ist ein Nachtwächter angestellt worden.

Da Br. Rauschenbusch bald nach Deutschland übersiedeln wollte, wurde das Komitee auf den 10. April 1888 nach Cleveland berufen. Es wurde von dem Neubau und den neuen Einrichtungen Einsicht genommen und die Kosten geprüft, wobei sich herausstellte, daß nicht völlig so große Erweiterungen, wie geplant, für den dazu angesetzten Betrag hatten gemacht werden können, daß aber der volle Wert des verausgabten Geldes vorhanden war. Die Vergrößerung des Hauses kostete $9,367.47 und die nötig gewordenen innern Einrichtungen und Maschinen $3,450.03.

Es wurden allerlei Bestimmungen getroffen über die Herausgabe von Traktaten und Schriftchen; und über die Geschäftsführung, sowie über den Inhalt unsrer Blätter, mit den Brüdern Schulte und Haselhuhn beraten. Es wurde beschlossen, Br. Nagel zu ersuchen, künftig an dem Komitee mit zu dienen.

Im Auftrage des Komitees prüften die Brüder P. Ritter und W. Rabe in der dritten Woche des Monats August mit Br. Ramaker die Geschäftsbücher und den Gang des Geschäfts und fanden alles in Ordnung.

Am 27. August 1889 fanden sich die Brüder Ritter, Meier, Rabe und Nagel in Cleveland ein, und auf ihren Wunsch auch unser geschäftskundiger Br. Ramaker und prüften wieder sorgfältig den Geschäftsgang und die Bücher, und fanden alles in Ordnung. Zu bedauern ist es nur, daß man jedes Jahr so große oder vielmehr so viele Rückstände verzeichnet finden muß. Es wird für gelieferte Ware nicht prompt genug bezahlt. Der einzige, allerdings wertvolle, Trost dabei ist die Thatsache, daß sehr selten die Bezahlung ausbleibt.

Mancherlei wurde besprochen und nebst andrem beschlossen, daß ein Feuerlöschapparat angeschafft werde, eine Presse für kleinere Arbeiten und eine Heftmaschine. Auf Wunsch des Br. Lanyi beschloß das Komitee, die Herausgabe des böhmischen Blattes "Rozsevač" zu übernehmen und öffentlich anzuzeigen, daß alle Gelder zur Unterstützung dafür an unsern Geschäftsführer geschickt werden sollen.

Die Herausgabe folgender Bücher wurde vom Komitee reichlich erwogen und beschlossen: „Pendeltons Handbuch", mit etlichen Erweiterungen und Verbesserungen; „Eine Sammlung von Gedichten, Gesprächen und Reden zum Vortrag in Jugend- und litterarischen Vereinen", sowie G. N. Thomssens „Indische Lebensbilder, zur Belehrung und Unterhaltung für die Jugend" und „Weihnachtsprogramm".

Da das Geschäft solche Ausdehnung gewonnen hat, daß dem Geschäftsführer große Summen zur Verfügung stehen, so erachtete das Komitee, daß nach gesunden Geschäftsgrundsätzen derselbe auch, wie dies z. B. bei unserm Allg. Miss.-Schatzmeister der Fall ist, eine entsprechende Bürgschaft leisten sollte. Nicht, daß auch nur die geringste Ursache vorhanden wäre, daß Br. H. Schulte unser Vertrauen nicht im vollsten Maße rechtfertigte, und es deshalb nötig wäre, etwas derart zu thun; doch Br. Schulte kann ja sterben, oder sonst abtreten und es sähe dann ja aus, als ob einem andren Bruder nicht ebensowohl zu trauen wäre, wie Br. Schulte, wenn von ihm verlangt würde, was früher nicht verlangt wurde. Auch mag dies manchen überhaupt zur großen Befriedigung dienen. Br. Schulte ist damit völlig einverstanden und das Komitee empfiehlt deshalb der Bundes-Konferenz, daß der Geschäftsführer eine Bürgschaft von $6000—$8000 zu stellen hat.

Die Brüder Haselhuhn und Schulte haben sich mit voller Kraft ihrer Arbeit gewidmet und dem Verein gedient, und das Komitee empfiehlt der Bundes-Konferenz ihre Wiedererwählung.

W. C. Rabe, Schreiber.

Bericht des Schul-Komitees
von 1886 bis 1889
an die Bundes-Konferenz.

Teure Brüder! Aufs neue kommen wir vor euch mit einem Bericht von dem, was der Herr in den letzten drei Jahren durch den Erziehungsverein gethan hat.

Euer Komitee organisierte sich unter dem Vorsitz von Br. J. C. Haselhuhn und war dasselbe seit der letzten Bundes-Konferenz sechsmal zu Rochester versammelt.

Wie euch bereits bekannt ist, hat mittlerweile unser Senior-Professor, Br. A. Rauschenbusch, sein Amt, welches er unter Gottes Beistand dreißig Jahre lang im Segen verwaltete, niedergelegt, welches uns in keine geringe Verlegenheit versetzte. Doch glaubten wir, in seinem so tüchtigen Sohne, Walther Rauschenbusch, einen Mann gefunden zu haben, der sofort in die Fußstapfen seines würdigen Vaters treten und das Werk fortführen würde. Allein wir fanden uns getäuscht, indem er unser Gesuch ablehnte. Und bei einem ihm später persönlich gemachten Gesuch, doch seines Vaters Stelle einzunehmen, lehnte er ebenfalls ab und teilte uns auf eine so männliche und überzeugende Weise mit, warum er die Stelle nicht übernehmen könne, daß wir ihn nach seiner offnen Darlegung nur um so mehr schätzen und ehren müssen.

Wir wandten uns jetzt an Br. P. W. Bickel, welcher zur Zeit hierzulande war; doch auch er lehnte ab, weil er glaubte, daß das Werk, welches ihm Gott in Europa anvertraut habe, noch nicht vollendet sei und durch sein Weggehen nur Schaden leiden würde. Unsre Verlegenheit wurde immer größer. Wir sahen ein, daß sofort ein dritter Lehrer angestellt werden sollte, wenn die Schüler nicht noch einmal die notwendigen und wichtigen Unterrichtsgegenstände, nämlich Erklärung des Alten Testaments und Kirchengeschichte, für noch ein Jahr entbehren sollten. Da wurde unsre Aufmerksamkeit auf Br. Geo. Fetzer gelenkt, der bereits sieben Jahre in den obengenannten Fächern unterrichtet hat und also gerade der Mann ist, den wir bedurften. Daher kam es auch, daß gleich bei der ersten Abstimmung die Wahl einstimmig auf ihn fiel. Wir teilten das Resultat Dr. Strong und den Trustees der englischen Schulbehörde, welche ebenfalls zu der Zeit ihre Sitzung hatten, mit, welche die Wahl ebenfalls einstimmig und mit Freuden guthießen. Br. Fetzer nahm auch den Ruf an, aber unter der Bedingung, daß er erst im Jahre 1890 das Amt übernehmen könne. Da aber Br. A. Rauschenbusch die Bedingungen Br. Fetzers erfuhr, erbot er sich, für das Schuljahr 1889—90 dessen Stelle einzunehmen, auf daß diejenigen Brüder, welche im kommenden Frühjahre abzugehen gedenken, doch noch wenigstens teilweisen Unterricht im Alten Testament und Kirchengeschichte erhalten. Ein Beweis, welch ein warmes Herz Br. Rauschenbusch noch immer für unsre Schule hat. Dieses sein Anerbieten wurde denn auch, da die englische Behörde sich damit einverstan-

den erklärte, von uns angenommen. Br. Rauschenbusch ist nun wieder hier und befindet sich bereits in voller Thätigkeit.

So hat sich auch schon vor Jahren herausgestellt, daß wir mehr Lehrkräfte in der Akademie haben müssen, wenn dieselbe eine wirkliche Vorbereitungsschule für das Seminar und die Universität werden soll. Es wurde daher der vor einem Jahre gefaßte Beschluß erneuert und Br. A. J. Ramaker als Lehrer derselben erwählt. Br. Ramaker wird an der Spitze der Akademie stehen und die Leitung derselben übernehmen. Auch diese Wahl wurde von der englischen Behörde einstimmung gutgeheißen.

Prof. J. S. Gubelmann, sowie auch Lehrer Mühle, legten Lehrpläne vor, nach welchen sich der Kursus auf sechs Jahre erstreckt. Da die Bedürfnisse unsrer Zeit und die mangelhafte Erkenntnis so mancher neueintretenden Schüler eine längere und gründlichere Ausbildung erfordern, möchte das Komitee der Bundes-Konferenz diesen Gegenstand zur Beratung empfehlen.

Prüfung neueintretender Schüler.

Im ganzen wurden 33 junge Leute in die Schule aufgenommen. Das sind 12 weniger als in den vorhergehenden drei Jahren. Im Jahre 1886 wurden 15, im Jahre 1887 acht und im Jahre 1888 zehn aufgenommen. Dem Alter nach waren vier unter 20 Jahren, 24 zwischen 20 und 30 Jahren und fünf über 30 Jahren. Aus den westlichen Konferenzen kamen 9, aus der Östlichen Konferenz 20 und aus englischen Gemeinden vier. Drei studieren ganz auf eigne Unkosten, 18 haben für das erste Jahr bezahlt, 10 wurden gleich von Anfang unterstützt und zwei wurden von englischen Gemeinden erhalten.

Aus diesen 33 jungen Männern sind fünf verheiratet. Elf nehmen den vollen Kursus, zwei gedenken vier Jahre, drei drei Jahre, einer zwei und zwei ein Jahr zu studieren. Die übrigen wollen sich dem Gutachten ihrer Lehrer und des Schulkomitees bezüglich ihres Lehrgangs fügen.

Aus obiger Zahl gingen drei wieder zurück zu ihrer frühern Beschäftigung. Einer ging ganz in die englische Abteilung über; ein andrer ist thätig unter den Englischen in Worcester, Mass.; zwei stehen bereits im Arbeitsfeld und wirken im Segen; ein andrer ist im Publikationshaus beschäftigt und die übrigen gedenken noch fortzustudieren.

Bei der Aufnahme der Schüler ist euer Komitee in diesem wie in frühern Jahren so gewissenhaft wie möglich zu Werke gegangen. Das Komitee ist eben, wie schon früher bemerkt, hauptsächlich auf die Empfehlungen der Gemeinden und das persönliche Bekenntnis der Brüder angewiesen, um ein Urteil zu fällen. Nach einem Jahre läßt sich oft besser urteilen, ob ein Bruder berufen und fähig ist zum Predigtamt, als bei seinem Eintritt. Das Komitee kann nicht umhin, auf Grund der gemachten Erfahrungen mit Bezug auf manche Brüder, die geschickt werden, den Gemeinden zu empfehlen, doch recht vorsichtig zu sein in dieser Hinsicht und nur wirklich begabte Brüder zu senden. Etwas Mitteilungsgabe in den Betstunden und etwas Thätigkeit sollten nicht genügen, einen Bruder als berufen zu betrachten. Wir bedürfen fromme Männer, die Mitteilungsgabe haben, die aber auch Umsicht und Intelligenz besitzen; die im stande sind zu lernen und danach auch zu lehren. Es erfordert jetzt etwas, andren Gemeinschaften gegenüber, ein Prediger zu sein und unsren Gemeinden als Leiter und Führer zu dienen. Deshalb gilt auch hier für jede Gemeinde, wenn sie Brüder sendet: „Strebet aber nach den besten Gaben."

Auch sollten die Gemeinden keine Brüder senden, die laut unsrer Regel nicht 2 Jahre Glied der Gemeinde waren. So lange sollte ein Bruder wenigstens Glied sein, um in der Gemeinde sich zu erweisen und in derselben praktische Erfahrungen zu sammeln. Unmittelbar nach der Bekehrung fühlen sich im ersten Eifer manche berufen, die nach reiflicher

Überlegung andrer Ansicht werden und die, wenn sie sofort gingen, sich am unrechten Orte finden würden. Es sollte bei jedem Gelegenheit gegeben werden, zu sehen, „was aus dem Kindlein werden will".

Wie die Anmeldungen sich mehren, wird das Komitee von dieser Regel, daß ein Bruder 2 Jahre Glied einer Gemeinde sein muß, um eintreten zu können, nur in höchst seltenen Fällen eine Ausnahme machen können.

Über die verschiedenen Examina wurde die Bundes-Konferenz durch den „Sendboten" benachrichtigt, und ist es daher nicht nötig, noch weitere Mitteilungen hierüber zu machen, nur soviel sei bemerkt, daß wir durch unsre Vorschule immer mehr dahin kommen, unser Seminar zu dem zu machen, was es eigentlich sein sollte.

Über eine Frage möchte es gut sein, wenn die Bundes-Konferenz dem Schulkomitee einige Anweisungen geben würde, und das ist folgende: Wie sich die Zahl der Brüder, die um Aufnahme als theologische Schüler nachsuchen, voraussichtlich mehrt, ist es mehr als wahrscheinlich, daß früher oder später eine Zahl von Studenten erreicht wird, die am Ende ganz außer allem Verhältnis ist zur Fähigkeit unsrer Gemeinden, sie zunächst in der Schule zu unterstützen und danach solcher Zahl die nötige Unterstützung als Missionare auf neuen Feldern zu gewähren. Wäre es demnach nicht gut, wenn zunächst eine Zahl festgestellt würde, wonach das Komitee sich richten kann, und wenn sich zu einer Zeit bedeutend mehr melden würden, es von dem vorhandenen Material um so sorgfältiger nur das allerbeste auswählt, oder auch, wenn nötig, ein Jahr aussetzt und keine Aufnahmen stattfinden läßt?

Es ist außer Frage, daß irgendwo eine Grenze ist, wie weit die Fähigkeit unsrer Gemeinden reicht und die Schule sollte in dieser Hinsicht, wie unsre andren Thätigkeiten, im Verhältnis zu unsrer Stärke und Leistungsfähigkeit stehen.

Die Akademie.

Dieselbe hat sich seit ihrem Bestehen als ein großer Segen erwiesen. Dies war nicht nur der Fall mit unsren theologischen Studenten, welche hier ihre notwendigen Vorkenntnisse sammeln, sondern auch für die Söhne unsrer Glieder, welchen hier Gelegenheit geboten wird, sich zu christlichen und brauchbaren Menschen heranzubilden. Die Schülerzahl in der Akademie war in den letzten Jahren nicht so groß, wie dies zu wünschen gewesen wäre. Zu unsrer Freude aber hat sich für dieses Jahr eine schöne Anzahl Schüler gemeldet, welche in die Akademie einzutreten wünschen.

Wir sehen uns aber aufs neue genötigt, die Bundes-Konferenz auf die Notwendigkeit eines neuen, und auf die Baufälligkeit des alten Schulgebäudes aufmerksam zu machen. Die von der vorigen Bundeskonferenz bewilligten $5000 waren nicht hinreichend, einen Neubau zu unternehmen. Wie jedoch aus dem Finanzbericht der „Heimat" hervorgeht, sehen wir, daß wir durch die Sparsamkeit und Weisheit unsers Br. H. M. Schäffer einen Überschuß von über $5000 haben, welcher, in Verbindung mit den bereits bewilligten $5000, eine Sicherheit bilden, getrost mit einem den jetzigen Bedürfnissen entsprechenden Neubau voranzugehen. Im Auftrage des Schulkomitees:

Peter Ritter, Schreiber.

Finanzbericht der theol. Schule in Rochester.

Vom September 1886 bis September 1887.

Einnahmen:		Ausgaben:	
In Kasse	$2254.14	Gehalt für Hilfslehrer und Hausmutter	$1778.48
Von deutschen Gemeinden	2598.89	In englische Kassen geflossen	2335.00
Von englischen Gesellschaften (einschließlich eines Teils des Geldes deutscher Gemeinden)	4087.35	Legen eines steinernen Weges (Heimat)	138.00
Von Studenten für Kost	1270.00	Reiseunkosten	243.29
Deutsch-Amerikanische Akademie	1105.00	Versicherung rc.	110.00
Kollektiert bei engl. Gem. für Gehalt der Hilfslehrer	780.00	Haushalt	4364.97
Verschiedenes	139.60	In Kasse	3265.24
Zusammen	$12,234.98	Zusammen	$12,234.98

Nachgesehen und richtig befunden: D. B. Stumpf, Wm. H. Löw, Wm. Trumpp, Trustees u. Revisoren.

J. Heinrichs, Sekretär.

Vom September 1887 bis September 1888.

In Kasse	$3265.24	Gehalt für Hilfslehrer und Hausmutter	$2135.75
Von deutschen Gemeinden	3131.65	In englische Kassen geflossen	1910.00
Br. Gubelmann kollektiert für den Neubau	149.51	Reiseunkosten	330.59
Von englischen Gesellschaften	4255.86	Versicherung rc.	160.50
Studenten für Kost	913.39	Haushalt	4155.53
Deutsch-Amerikanische Akademie	486.25	In Kasse	5187.42
Kollektiert bei engl. Gemeinden für Gehalt der Lehrer	1123.30		
An 4 Prozent Zinsen für deponiertes Geld	106.50		
Verschiedenes	448.09		
Zusammen	$13,879.79	Zusammen	$13,879.79

Nachgesehen und richtig befunden: D. B. Stumpf, Wm. H. Löw, Wm. Trumpp, Trustees u. Revisoren.

J. Heinrichs, Sekretär.

Vom September 1888 bis September 1889.

In Kasse	$5187.42	Gehalt für Hilfslehrer und Hausmutter	$2047.72
Von deutschen Gemeinden	2618.13	In englische Kassen geflossen	1702.50
Von englischen Gesellschaften	3775.71	Reiseunkosten	462.73
Von Studenten für Kost	856.50	Versicherung	80.50
Deutsch-Amerikanische Akademie	25.00	Haushalt	3755.61
Kostgeld von andren	266.16	In Kasse	5948.96
An 4 Prozent Zinsen für deponiertes Geld	141.40		
Kollektiert von engl. Gem. für Gehalt der Lehrer	1120.00		
Verschiedenes	7.70		
Zusammen	$13,998.02	Zusammen	$13,998.02

Nachgesehen und richtig befunden: D. B. Stumpf, Wm. Löw, J. Strobel, Trustees u. Revisoren.

J. Heinrichs, Sekretär.

Verhandlungen

der

Jahres-Konferenzen

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden

von Nordamerika.



Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957—961 Payne-Avenue,
1890.

German Baptist Church of North America

Verhandlungen

der

Jahres-Konferenzen

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden

von Nordamerika.

Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957—961 Payne-Avenue,
1890.

Verhandlungen

der

vierzigsten Jahresversammlung

der

Oestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Ersten Gemeinde in Rochester, N. Y.,

von Mittwoch, den 10. bis Montag, den 15. Sept. 1890.

Mittwoch Abend.

In ihrer geschmückten Kirche begrüßte die Gemeinde durch ihren Prediger, L. Kaiser, mit einigen herzlichen Worten die Delegaten. Br. H. Schulz, Prediger der Ersten Gemeinde in Philadelphia, Pa., predigte nach Joh. 16, 14 über die Verklärung Christi durch den Heiligen Geist. Sie geschieht dadurch, daß der Heilige Geist die in der Bibel niedergelegte Wahrheit im Menschen zur Geltung bringt, und dadurch, daß Er den Menschen in das Bild Christi gestaltet.

Donnerstag.

Nach einer gut besuchten, von Prediger Karl Daniel geleiteten Gebetsstunde rief Br. J. C. Grimmell, letztjähriger Vorsitzer, die Konferenz zur Ordnung. Ein Vers des Liedes „Vollkommne heil'ge Majestät" wurde gesungen. Es wurde die Delegatenliste, wie folgt, angefertigt:

Connecticut.

New Haven: Prediger F. Meyer, F. Ingold. Bridgeport: Prediger W. Ritzmann.

Delaware.

Wilmington: Prediger G. Günther.

Massachusetts.

Boston: Prediger W. Papenhausen.

New Jersey.

Jamesburg: Pred. C. Schlipf. Jersey City: Pred. C. Jung. Newark: (1. Gem.) Pred. G. Knobloch, F. Bürmann. (2. Gem.) Pred. A. Brandt, J. Gerber. Town of Union: Pred. H. Grömminger. West Hoboken: Pred. E. Anschütz, C. Weber jr.

New York.

Albany: Pred. D. Zwink, H. Preiß. Brooklyn: (1. Gem.) Pred. J. C. Grimmell, T. Lotz, E. Schneider, J. Schlinger. (2. Gem.) Pred. H. Trumpp, J. Haaf. Süd-Brooklyn: Pred. S. Kornmeier. Buffalo: (1. Gem.) Pred. C. Bodenbender. Pred. L. Knuth, Dr. D. Stumpf. (2. Gem.): Pred. R. Strade, G. Heinz. (3. Gem.): Pred. W. Lipphardt, W. Zirbes. Folsomdale: Pred. A. Heinz. Holland: Pred. L. Rabe, J. Valentin. New York: (1. Gem.) Pred. G. Schulte, F. Nüßler. (2. Gem.): Pred. W. Rauschenbusch, J. und C. Schneider. (3. Gem.): Pred. R. Höfflin. Harlem: Pred. C. Daniel. (67. Straße-Gem.): Pred. W. Röber. Rochester: (1. Gem.) Pred. L. Kaiser, Prof. H. Schäffer, W. Trumpp, G. Fischer. (2. Gem.): Pred. W. Rabe, Prof. J. S. Gubelmann, Prof. A. J. Ramaker, C. Schlechter. Syracuse: Pred. H. Geil, C. Horner. Tonawanda: Pred. J. Schuff.

Ontario

Berlin: H. Lang, C. Böhmer. Brant und Hanover: Pred. H. Kose.

Pennsylvanien.

Anthony Township: Pred. A. Tilgner, D. und S. Ulmer, G. Schiedt. Erie: Pred. D. Köster. Philadelphia: (1. Gem.) Pred. H. Schulz, D. Heer. (2. Gem.): Pred. J. T. Linker. Scranton: Pred. J. Meyers.

Der Vorsitzer ernannte die Br. L. Rabe, D. Köster und W. Röber um Brüder zum Vorsitzeramt zu empfehlen; und die Brüder S. Kornmeier und H. Kose zu Stimmzählern.

J. C. Grimmell, E. Anschütz und H. Schulz wurden aufgestellt. Von den 37 abgegebenen Stimmen erhielt Br. Anschütz 16, Br. Grimmell 15 und Br. Schulz 6, worauf einstimmig beschlossen wurde, daß Br. E. Anschütz Vorsitzer und Br. J. C. Grimmell Stellvertreter sei.

Nebst dem Prediger G. N. Thomssen von New York, der im Begriff steht, wieder nach Indien zu gehen, und dem Prediger H. Bens von Meriden, Conn., waren viele auswärtige besuchende Geschwister zugegen, die auf Beschluß eingeladen wurden, an der Konferenz teilzunehmen.

Prediger Dinger von der Bischöfl.-Meth.-Kirche und Schöpflin von der Evangelischen Gemeinschaft dieser Stadt wurden vorgestellt und von dem Vorsitzer willkommen geheißen.

Der Vorsitzer ernannte folgende Ausschüsse:

Geschäfte: G. Schulte, H. Schulz, W. Papenhausen. Nach dessen Empfehlungen wurden die Geschäfte der Konferenz verrichtet.

Gottesdienste: L. Kaiser, W. Rabe, R. Stracke. Seine Empfehlungen wurden angenommen und ausgeführt.

Aufnahme von Gemeinden: H. Trumpp, W. Rauschenbusch, J. T. Linker.

Durchsicht der Briefe: R. Höfflin, F. Meyer, J. Meyers, W. Röber, C. Jung.

Heimgänge: C. Bodenbender, D. Köster, G. Knobloch.

Nächste Konferenz: J. C. Grimmell, G. Günther, C. Schlipf.

Zur Nennung von Brüdern in das Missionskomitee: D. Zwink, H. Kose.

Zur Nennung von Brüdern als Trustees: G. Schulte, W. Rauschenbusch.

Zu Berichterstattern für folgende Zeitschriften wurden ernannt:

„Sendbote", W. Rabe; „Wahrheitszeuge", C. Bodenbender; „Examiner", G. Schulte; „Inquirer", W. Rauschenbusch; „National Baptist", H. Schulz; „Watchman", W. Papenhausen; „Standard", L. Kaiser; „Canadian Baptist", L. Knuth.

Die vier Morgengebetsstunden begannen um 9 und schlossen um 10 Uhr. Die Geschäftssitzungen dauerten von 10 bis 12 Uhr vormittags, und von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Das Lesen der Gemeindebriefe begann mit dem Brief der bewirtenden Gemeinde und wurde der Tag damit zugebracht. Die Morgensitzung schloß durch das Singen des Verses: „Es segne uns der Herr" und Gebet von Br. H. Schulz. Die Nachmittagssitzung begann durch Gesang des Liedes 526, Lesen von Ps. 146 durch den Vorsitzer und Gebet von B. H. Grömminger. Sie schloß durch das Singen des Verses: „Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich, gnädig" und Gebet von Br. L. Knuth.

Am Abend predigte Br. F. Meyer von New Haven nach Apg. 12, 24 über: „Die Ausbreitung des Worts." Danach redete Br. G. N. Thomssen über seine Mission zu den Telugus in Indien; worauf die Versammlung auf Antrag von Br. J. C. Grimmell folgenden Beschluß annahm:

„Da wir unter Gefühlen der Dankbarkeit gegen Gott erfahren haben, daß unser Bruder G. N. Thomssen nach wiedererlangter Gesundheit im Begriff steht, nach dem alten Missionsfeld in Indien zu ziehen, so sei beschlossen, daß wir darin aufs neue die Thatsache begrüßen, vom Herrn als deutsche Baptisten gewürdigt zu sein, unsre Repräsentanten in den Reihen der heroischen Missionare und Missionarinnen in der Heidenwelt zu haben. Wir wollen hiermit unserm Bruder und seiner Gattin und durch sie mit dem brüderlichsten Gruß verbunden allen unsren Geschwistern in Indien die Versicherung geben, daß wir ihrer in herzlicher Fürbitte vor dem Gnadenthron gedenken wollen, in der frohen Zuversicht, daß Gott durch sie das „Licht zu erleuchten die Heiden," unsern hochgelobten Herrn und Heiland Jesum Christum, zur Vertreibung der Finsternis als auf einen goldnen Leuchter erheben wird, bis an den Tag seiner Wiederkunft, da wir auf ewig vereint sein werden."

Br. J. S. Gubelmann empfahl dann in einem innigen Gebet Br. Thomssen, seine Gattin und deren Kinder der gütigen Leitung des Herrn.

Freitag.

Nach einer weihevollen Gebetsstunde, geleitet von Br. C. Schlipf, begann die Geschäftssitzung durch das Singen des Verses: „Du Stern in allen Nächten" und Gebet von Br. A. Brandt. Das Protokoll des bisher Geschehenen wurde verlesen und angenommen.

Das Missionskomitee legte durch seinen Sekretär den Jahresbericht wie folgt vor, der entgegengenommen und nach kurzer Besprechung angenommen wurde.

Bericht des Missionskomitees.

Während des verflossenen Konferenzjahres sind mehrere Veränderungen vorgekommen unter den von uns unterstützten Feldern, sowohl in der Besetzung der Felder, wie in der Besoldung der Arbeiter. Wir geben die Übersicht nach der örtlichen Lage der Felder.

Connecticut.

New Britain: Br. Jäger, Prediger. Gliederzahl 48. Die Gemeinde gab $300, die „State Convention" $100, die Einheimische Mission $210. Br. Jäger hat mit viel Fleiß und Geduld gearbeitet. Wer die Vergangenheit der Gemeinde kennt, weiß, daß ihm von Anfang an große Hindernisse im Wege gestanden sind. Er hat sich endlich gezwungen gesehen, mit Ende Mai sein Amt aufzugeben und hat sich vorläufig von der Arbeit des Predigtamtes zurückgezogen. Br. G. A. Schneider von der Schule hat während des Sommers dort gewirkt. Sonst ist das Feld noch unbesetzt.

Bridgeport: W. Ritzmann, Prediger. Gliederzahl 27. Die Gemeinde giebt $200, die „State Convention" $200, die Einheimische Mission $200. Die Gemeinde ist im Juni in ihr neues, schönes Versammlungshaus eingezogen. Die Errichtung desselben und das Kollektieren hat Br. Ritzmann sehr in Anspruch genommen; doch sieht er in den zunehmenden Versammlungen schon die guten Folgen der Veränderung.

Waterbury und Seymour. Die Station Waterbury hat 19 Glieder, die Gemeinde Seymour 27 Glieder. Br. C. A. Daniel hat beide bedient und erhielt von den Gliedern $180, von der „State Convention" $200, von der Einheimischen Mission $220. Er hat an beiden Orten Früchte seiner Arbeit gesehen, hat auch in Waterbury schon bedeutende Schritte in der Sammlung eines Baufonds gethan. Es ist deshalb um der Felder willen zu bedauern, daß er mit dem 1. Sept. sein Amt niedergelegt hat, um den Ruf der Gemeinde in Harlem, N. Y., anzunehmen. Seine Stelle ist bis jetzt noch nicht besetzt.

New York.

Albany: D. Zwink, Prediger. Gliederzahl 75. Die Gemeinde gab $450, die Einheimische Mission $100. Die Gemeinde hat sich tapfer entschlossen, hinfort keine Unterstützung mehr zu beanspruchen und ist seit dem 1. Juni selbständig.

Syracuse: H. W. Geil, Prediger. Gliederzahl 82. Die Gemeinde giebt $500, die Einheimische Mission $250 (letztes Jahr $300). Die Nachrichten lauten günstig. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Schuldenlast ist wieder um ein bedeutendes verringert und wird hoffentlich bald ganz abgethan sein, und dann wird wohl auch für Syracuse der Tag der Selbständigkeit anbrechen.

Tonawanda: J. Schuff, Prediger. Gliederzahl 57. Br. R. J. Hack, der 4 Jahre lang dort mit großem Segen gewirkt hat, hat am 1. März sein Amt niedergelegt

und wirkt jetzt in St. Paul, Minn. Sein Nachfolger berichtet, die Gemeinde sei in gutem Zustande, die Gebetsversammlungen rege. Der Fremdenbesuch sehr groß. Br. Schuff scheint eifrig bemüht, seinen Vorgänger noch zu übertreffen. Die Gemeinde hat freiwillig beschlossen, $50 weniger von der Mission zu fordern und diese Summe selbst aufzubringen. Sie giebt jetzt $200, die Einheimische Mission $200 und Br. Taylor von Buffalo $200.

New York, Ost 63. Straße. An dieser Station der 1. Gemeinde ist schon viel gewirkt worden, unter andren von Br. Schiek. Es wohnen sehr viele Deutsche in diesem Stadtteil. Eine englische Gemeinde gestattet den teilweisen Gebrauch ihrer Missionskapelle. Dies Feld wird jetzt mit Hoboken zusammen von Br. F. Knorr bearbeitet. Siehe unten.

Steinway, Long Island. Eine versprechende kleine Station ist hier angefangen unter der Aufsicht der Gemeinde in Harlem. Während des Sommers ist Br. Geo. Geis von der Schule dort thätig gewesen. Die Einheimische Mission zahlte ihm $75, welche die Gemeinde in Harlem und einige Freunde der Station in die Missionskasse eingezahlt haben.

New Jersey.

Jersey City Heights: C. Jung, Prediger. Gliederzahl 58. Die Gemeinde giebt $300, die „State Convention" $200, die Einheimische Mission $150 (letztes Jahr $200). Br. Jung arbeitet sehr fleißig und auch mit Erfolg. Die Gemeinde kam zu der Überzeugung, daß eine neue Kirche zu ihrem Gedeihen nötig sei und Br. Jung hat daher in letzter Zeit viel Kraft auf das Kollektieren verwenden müssen.

Town of Union: Gliederzahl 52. Die Gemeinde war seit dem Fortgehen des Br. H. Bens predigerlos, aber nicht unthätig. Sie hat jetzt Br. H. Grömminger aus Zürich in der Schweiz zum Prediger und er scheint recht thatkräftig zu wirken. Die Gemeinde giebt ihm $500, die Einheimische Mission $150.

Newark, (2. Gem.): A. Brandt, Prediger. Gliederzahl 66. Die Gemeinde giebt $300, die „City Mission" $300, die Einheimische Mission $100 (letztes Jahr $150). Das Feld um die Gemeinde ist groß, doch fehlen die Hindernisse nicht. Es ist wieder Fortschritt gemacht in der Tilgung der Bauschuld.

Jamesburg: C. A. Schlipf, Prediger. Gliederzahl 38. Die Gemeinde giebt $250, die „State Convention" $250, die Einheimische Mission $200. Die Gemeinde leidet noch immer unter dem Daniederliegen der Geschäfte, doch ist Hoffnung, daß dieselben sich bald wieder heben. Br. Schlipf hat mehrere Stationen und ist sehr rührig.

Egg Harbor City ist nicht wieder unterstützt worden.

Newark, Belmont Ave.: Diese Station der 1. Gemeinde Newark, welche von Br. F. Egerland bedient wurde und hoffnungsvoll schien, ist leider aufgegeben. Die Gemeinde sah sich genötigt, die Kapelle zu verkaufen. Es ist möglich, daß später in einem andren Stadtteil wieder angefangen wird.

Hoboken: In dieser fast deutschen Vorstadt von New York ist schon seit einiger Zeit eine deutsche Sonntagsschule und es ist auch schon von Br. Jung und andren dort gepredigt worden. Seit dem 1. Juni ist Br. F. Knorr von der Schule angestellt worden, der seine Kräfte auf Hoboken und die Mission an der Ost 63. Straße in New York verteilt. Er findet ein versprechendes Feld in Hoboken; es sind schon mehrere dort getauft. Die New York City Mission zahlt ihm $200, die Geschwister auf beiden Stationen geben $200 und die Einheimische Mission giebt $400.

Pennsylvanien.

Erie: D. Köster, Prediger. Gliederzahl 78. Die Gemeinde giebt $375, die Einheimische Mission $125 (letztes Jahr $150). Dies ist kein neues Feld mehr, aber Br. Köster glaubt während des letzten Jahres Zeichen innern und äußern Wachstums zu sehen. Die Kirche ist klein und schlecht gelegen, und das ist ein Hindernis.

Philadelphia (3. Gem.): J. C. Schmitt, Prediger. Gliederzahl 111. Manche Schwierigkeiten scheinen die Gemeinde zu hemmen. Eine Schuldenlast drückt sie. Br. Schmitt hat resigniert. Er hat 12 Jahre lang im ganzen mit rechtem Segen und Erfolg gewirkt. Die Stelle ist noch nicht besetzt. Br. Schmitt erhielt von der Gemeinde $475, von der „Pennsyl. General Association" $150 und von der Einheimischen Mission $150.

Scranton: J. H. Meyers, Prediger. Gliederzahl 70. Auf diesem Felde, das bisher unter Br. Meyers gut gediehen ist, hat es leider traurige Zwistigkeiten gegeben, die noch nicht beigelegt sind. Das Komitee hat versucht helfend einzugreifen. Die Gemeinde giebt $350. Die Einheimische Mission vorläufig $200 (letztes Jahr $250).

Die Konferenz wird bemerkt haben, daß in mehreren Fällen die Gehälter der Brüder verkürzt worden sind. Dies geschah, teils um dem Drängen der „Home Mission Society" nachzugeben, die in Bezug auf manche ältere Felder ungeduldig wurde; teils weil wir hofften, die betreffenden Gemeinden anzuspornen, ihre eignen Kräfte mehr zu entwickeln und teils weil unsre Kasse, als das Komitee seine Sitzung hatte, so schlecht bestellt war, daß wir mit unsren Bewilligungen sehr vorsichtig sein mußten. Ein Rundschreiben, in welchem das Komitee die Gemeinden der Konferenz um vermehrte Beiträge ansprach, hatte ziemlichen Erfolg; ein Beweis, daß die Ebbe in der Kasse mehr von der Saumseligkeit als von der Unfähigkeit der Gemeinden herrührt.

Im Auftrage des Komitees:

Walther Rauschenbusch, Sekretär.

Der Schatzmeister der Konferenz legte seinen Jahresbericht vor. Derselbe wurde entgegengenommen, besprochen und zur Prüfung den Brüdern J. Haaf und T. Lotz übergeben. Genannte Brüder berichteten die Rechnung richtig befunden zu haben, worauf sie angenommen wurde. Auch wurde vorgelegt, was aus den Grenzen dieser Konferenz bei dem Allgemeinen Schatzmeister eingegangen war, und beschlossen, den Betrag dem Konferenzschatzmeisterbericht beizufügen.

Bericht des Schatzmeisters

vom 17. September 1889 bis zum 6. September 1890.

Namen der Gemeinden, von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Verschiedene Zwecke.
Connecticut.			
Bridgeport	$ 13 00	6 66	....
Meriden	6 00	....	....
New Britain	25 40	5 00	....
New Haven	45 00	20 00	....
Seymour	3 50	....	....
Waterbury	10 00	9 00	....
Uebertrag	$102 90	40 66	

Namen der Gemeinden, von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Verschiedene Zwecke.
Transport	$102 90	40 66	
Delaware.			
Wilmington	36 84	15 00	40 00
Massachusets.			
Boston	26 75	21 75	....
New Jersey.			
Jersey City	4 00	....	....
Newark (1. Gem.)	66 46	42 46	....
„ (2. Gem.)	30 00	....	31 25
Town of Union	10 00	....	....
West Hoboken	58 50	45 50	42 06
New York.			
Albany	12 00	10 00	....
Brooklyn (1. Gem.)	305 00	42 00	....
„ (2. Gem.)	37 00	20 00	5 00
Buffalo (1. Gem.)	108 95	70 45	9 45
„ (2. Gem.)	....	20 00	....
„ (3. Gem.)	46 93	34 85	25 00
Folsomdale	....	10 00	4 50
New York (1. Gem.)	140 25	25 64	....
„ (2. Gem.)	145 30	118 66	20 00
„ (67. Str.)	31 07	....	10 16
Harlem	4 00	4 00	....
Tabernacle	....	....	10 00
Rochester (1. Gem.)	128 50	37 00	5 00
Shawnee	13 00	....	....
Syracuse	....	25 00	....
Tonawanda	25 00	....	7 00
Pennsylvanien.			
Anthony	42 03	....	....
Erie	50 50	3 00	9 00
Fairfield	26 19	....	....
Hepburn	36 83	....	....
Philadelphia (2. Gem.)	60 00	25 00	47 10
„ (3. Gem.)	....	....	10 00
Pittsburg	223 50	70 50	45 81
Scranton	44 25	....	....
Williamsport	45 00	10 00	5 00
Susquehanna=Vereinigung	5 00	....	....
Ontario.			
Arnprior	....	5 00	....
Berlin	5 00	5 00	15 00
Carrick	4 00	15 00	....
Rev. H. F. Müller, Balt	50 00	....	....
Geschw. Schwab, Yalesville	7 00	3 00	....
Julius Geißler, Deutschl	7 08	....	....
Br. Schirrmann	....	....	5 00
Ungenannt	....	4 00	12 90
Total	$1938 83	$723 47	$359 23
Außer dem Obigen ist noch das Folgende beim Allg. Schatzmeister eingegangen			
Von der Oestlichen Konferenz	417 60	208 91	229 42
Von der Kanadischen Vereinigung	200 00	136 45	20 00

Zusammenstellung:

Ver. Staaten u. Kanada (ohne obigen Nachtrag)	$ 3021 53	
In Händen am 17. Sept. 1889	284 17	
In der Bank deponiert am 17. Sept. 1889	75 00	
Total-Einnahme		$ 3380 70
Ausgaben:		
An den Allg. Schatzmeister abgegeben	$ 3106 70	
An die Schule in Rochester	54 00	
„ „ Penn. Ed. Society	10 00	
„ „ „ Gen. Association	25 00	
„ „ Bapt. Orphanage Philadelphia	10 00	
„ Br. Janssen Egg Harbor City	50 00	
„ den Sek. W. Rauschenbusch für Porto &c	10 00	
„ den Schatzmeister J. T. Linker für Porto &c	10 00	
„ G. A. Schulte, Reisekosten	6 00	
„ W. Rauschenbusch, Reisekosten	6 00	
„ J. T. Linker, Reisekosten	8 00	
In Händen am 6. Sept. 1890	10 00	
In der Bank deponiert am 6. Sept. 1890	75 00	
Total-Ausgaben		$ 3380 70

J. T. Linker, Schatzmeister der Östl. Konferenz.

Philadelphia, Pa., 6. Sept. 1890.

Durchgesehen und richtig befunden. John Haaf. T. R. Lotz.

Es wurde angenommen die

Rechnung über Druck und Versand der Konferenz-Verhandlungen für das Jahr 1889.

Einnahmen:		
In Kasse vom Jahre 1889	$ 1 99	
Beiträge von den Gemeinden	137 60	
Zusammen		$ 139 59
Ausgaben:		
An die Sekretäre für Schreibmaterial, Porto &c	$ 5 00	
An H. Schulte für Druck und Versand der Verhandlungen	134 59	
Zusammen		$ 139 59

Reinhard Höfflin, 2. Sekretär.

Man schritt zu nachgenannten Wahlen. Zu Mitgliedern in das Missionskomitee wurden genannt: J. T. Linker, W. Rauschenbusch, H. Trumpp und H. Schulz. Als Stimmenzähler dienten J. Gerber und W. Lipphardt. Die Wahl ergab: W. Rauschenbusch 45 Stimmen, J. T. Linker 34, H. Trumpp 11 und H. Schulz 7. Br. Rauschenbusch bat, vom Dienst entschuldigt zu werden. Auf einstimmigen Beschluß wurde Br. Rauschenbusch ersucht, wenigstens noch dieses Jahr zu dienen, doch er lehnte ab. Darauf wurde beschlossen, daß wir Br. Rauschenbusch danken für seine Dienste als Missionssekretär, und daß wir die Brüder J. T. Linker und H. Trumpp für erwählt erklären.

Bei der Wahl zum Missionssekretär dienten J. Meyers und R. Stracke als Stimmenzähler. Die Wahl ergab: G. A. Schulte 20 Stimmen, J. T. Linker 8, G. Knobloch 8, H. Trumpp 7, C. Bodenbender 4. Br. Schulte bat, von ihm abzusehen, da er als Sekretär der Konferenz schon 20 Jahre gedient habe. Da keine Mehrheit erzielt worden war, wurde eine Stichwahl gehalten, bei welcher Br. Schulte 17 und Br. Linker 14 Stimmen erhielt. Durch aufstehen wurde Br. Schultes Wahl einstimmig gemacht.

Bei der Wahl des Schatzmeisters dienten F. Ingold und G. Fischer als Stimmenzähler. Br. Linker erhielt 31 Stimmen, Br. Knobloch 3, Br. Trumpp 1. Br. Linker wurde für erwählt erklärt.

Bei der Wahl von Vertretern in das Allgemeine Missionskomitee dienten L. Knuth und D. Zwink als Stimmenzähler. Br. Schulte erhielt 23 Stimmen, Br. Linker 21, Br. Bodenbender 14 und Br. Knobloch 12. Br. Schulte und Linker wurden als erwählt erklärt und Br. Bodenbender als Stellvertreter.

Zu Trustees der Östlichen Konferenz wurden genannt: C. Weber von West Hoboken, E Crisand von New Haven, G. Fischer von Rochester und J. Schneider von Brooklyn. Sie erhielten in angegebener Reihenfolge je 25, 20, 16 und 12 Stimmen. Die Br. C. Weber und E. Crisand wurden als erwählt erklärt. Als Stimmenzähler dienten L. Rabe und D. Köster.

Die Sitzung war auf Beschluß um eine halbe Stunde verlängert worden. Sie schloß durch das Singen des Verses: „Ein Tagwerk für den Heiland, das ist der Mühe wert", und Gebet von Br. Ritzmann.

Die Nachmittagssitzung begann durch das Singen des Verses: „So lange Jesus bleibt der Herr, wird's alle Tage herrlicher", Lesen von Ps. 100 und Gebet von Br. Tilgner.

Dr. True, Prof. der Kirchengeschichte am Seminar, wurde der Konferenz vorgestellt, und hielt eine ermutigende Ansprache über die Wichtigkeit und die hoffnungsvolle Aussicht unsers Werkes in Deutschland. Es wurde darauf der englische Vers: "All hail the power of Jesus' name" mit einer Kraft gesungen, wie es schwerlich eine englische Versammlung von gleicher Größe könnte.

Die Lehrer unsers Seminars legten ein Schreiben vor durch Br. L. Kaiser. Dasselbe wurde entgegengenommen, und dann beschlossen, es im „Sendboten" zu veröffentlichen.

Prof. Schäffer machte einige Mitteilungen betreffs des Geldsammelns für das neue Wohn- und Schulgebäude, worauf der von Br H. Schulz. wie folgt, gemachte Vorschlag angenommen wurde:

Beschlossen, daß wir uns zum innigen Dank gegen Gott verpflichtet fühlen für den guten Stand unsrer Schule, wie auch die Errichtung einer höchst praktischen und

schönen Studentenheimat; ferner, daß wir unsre Schule der weitern gnädigen Leitung Gottes, sowie der betenden und finanziellen Unterstützung unsren Gemeinden anempfehlen.

Br. L. Kaiser las seinen im „Sendboten" vom 10. September erschienenen Bericht über unser Publikationswerk vor. Ein Brief von Br. Haselhuhn an die Konferenz wurde vorgelesen, worin er seine Genesung anzeigt.

Durch Br. W. Rauschenbusch unterbreitete das von der Bundes-Konferenz ernannte Komitee, H. L. Dietz, P. Ritter und L. H. Donner, um Einsicht in die Waisenhaussache in Louisville zu nehmen, einen Bericht. Auf Antrag von Br. W. Rauschenbusch wurde

Beschlossen, daß wir es als sehr wünschenswert erachten, daß die Angelegenheiten unsers Waisenhauses völlig ins reine kommen, damit unsre Gemeinden völliges Zutrauen zu demselben gewinnen mögen, und daß wir den Vorschlag obengenannten Komitees, alle wichtigen Dokumente drucken zu lassen, gutheißen und dem Vorstande zur baldigen Ausführung anempfehlen.

Der Verwalter des Waisenhauses berichtete, aus den Grenzen der Östlichen Konferenz direkt $111.19 und vom Allgemeinen Schatzmeister $40 erhalten zu haben.

Durch das Singen des Verses: „Auf, denn die Nacht wird kommen" und Gebet von Br. W. Papenhausen wurde die Sitzung geschlossen.

Am Abend predigte Br. E. Anschütz von West Hoboken nach Hebr. 2, 3 über die Erlösung. Die allgemeine Sehnsucht nach Erlösung. Die That der Erlösung durch Christi Kreuzestod. Der Weg des Glaubens zur Erlösung.

Samstag.

Nach einer Gebetsstunde, in welcher der Heilige Geist sich kund gab in Gebet und Rede, geleitet von Br. C. Bodenbender, begann die Geschäftssitzung durch Gesang des Verses: „So lange Jesus bleibt der Herr, ꝛc." und Gebet von Br. W. Röber. Das Protokoll des gestrigen Tages wurde verlesen und angenommen.

Auf Empfehlung des Ausschusses zur Durchsicht der Briefe wurde ein Schreiben verlesen, worin die Gemeinde in Boston die Frage stellt, ob es nicht wünschenswert sei, die Gemeinden der Konferenz nach ihrer Gliederzahl zu besteuern, um die Bewirtungskosten der Konferenz zu decken, damit auch kleinere Gemeinden die Konferenz bei sich haben könnten. Die Frage wurde den Br. Schulte, Höfflin und Papenhausen zur Erwägung übergeben. Sie sollen darüber in der nächstjährigen Konferenz Vorlage machen.

Auf Wunsch der 67. Straße-Gemeinde in New York wird hier mitgeteilt, daß die Geschwister in Denver, Col., (Siehe Verhandlungen von 1889, Seite 16 und 18) alle, mit Ausnahme eines Ehepaars, die Gemeinde um Vergebung baten, in volle Gemeinschaft wieder aufgenommen und dann durch Briefe entlassen wurden.

Der Ausschuß betreffs nächster Konferenz empfahl:

1. Zeit der Eröffnung: Der dritte Mittwoch im September 1891.

2. Ort: Die Gemeinde in Williamsport und die Gemeinde in Anthony Township, und zwar von Mittwoch Abend bis Samstag Abend in Williamsport, und von Montag Mittag bis Dienstag Abend in Anthony Township.

3. Eröffnungspredigt von Br. W. Rauschenbusch; Stellvertreter, Br. W. Ritzmann.

4. Da wir das Licht unsrer Stellung unter der Gnade Gottes in diesem Jube'jahr so weit wie möglich leuchten lassen sollten, so empfehlen wir, daß am Donnerstag Abend wo möglich in einer englischen Baptistenkirche, R. S. McArthur D. D. von New York eingeladen werde, um eine Festpredigt zu halten.

5. Die Lehrpredigt über die Dreieinheit von Br. E. Anschütz; Br. J. T. Linker, Stellvertreter, über die Lehre von der Gemeinde Christi.

6. Historische Missionspredigt vom Allgemeinen Missionssekretär.

7. Auf Montag Abend soll Br. Haselhuhn eingeladen werden zu predigen.

8. Dienstag Nachmittag: Ansprachen von Br. G. A. Schulte, C. Bodenbender und J. S. Gubelmann.

9. Dienstag Abend, wenn möglich, auf Einladung, Predigt von Br. A. Henrich.

10. Daß die alten Glieder herzlich eingeladen werden sollen, sich an der 41. Konferenz zu beteiligen.

11. Daß die Schreiber in den Gemeindebriefen in kurzen Worten über die Art und Weise der Gemeinde-Entstehungen zu berichten ersucht werden sollen.

12. Für die Besprechung des Sonntagsschulwerks sollen die Br. R. Höfflin, F. Meyer und J. Meyers sorgen.

Der Bericht wurde zur Besprechung entgegengenommen.

Beschlossen, daß die Brüder G. A. Schulte, J. C. Grimmell und R. Höfflin betreffs Punkt 4 nach bestem Ermessen Anordnungen treffen.

Der Bericht als Ganzes wurde angenommen.

Folgender Beschluß, von Br. L. Kaiser vorgelegt, wurde nach längerer Besprechung angenommen:

„Da es höchst wünschenswert ist, daß in unsren Konferenzsitzungen mehr Zeit und Aufmerksamkeit einer intelligenten und anregenden Besprechung unsrer verschiedenen gemeinschaftlichen Interessen gewidmet werde und man es nicht nur bei der Abwickelung der nackten Geschäftsroutine bewenden lasse. Ferner, da es der Zweck der Konferenz ist, nicht allein zu hören, was in dem zu Ende gegangenen Jahre in unsren Gemeinden geschehen ist, sondern auch für das kommende Jahr größern Enthusiasmus und neuen Eifer zu wecken durch eine vorher geplante Besprechung unsrer gemeinschaftlichen Verpflichtungen, so sei beschlossen, daß vor dem Schluß einer jeden Konferenz ein sogenanntes Anordnungskomitee, aus drei Mitgliedern bestehend, erwählt werde, das die Aufgabe haben soll, im Verlauf des Jahres Anordnungen zu treffen und ein Programm zu entwerfen für die Sitzungen der nächst zu folgenden Konferenz. Das Komitee soll auf folgende Punkte Rücksicht nehmen: 1) Die Zeit bestimmen, die für die erbaulichen Versammlungen in den Geschäftssitzungen, das Lesen der Briefe und die übrigen zu verhandelnden Angelegenheiten angesetzt werden soll. 2) Brüder zu ernennen, die durch kurze Reden von etwa fünfzehn Minuten die einzelnen denominationellen Interessen, resp. Missions-, Schul-, Publikationssache 2c. vertreten und allgemeine Besprechungen darüber einleiten, und soll

hierbei besonders darauf abgesehen sein, Anregendes zu sagen und Mut zu erwecken, um aggressiver in allen Richtungen unsrer denominationellen Thätigkeit voran zu gehen

Die von dem Komitee getroffenen Anordnungen sollen einige Wochen vor Tagung der Konferenz im „Sendboten“ veröffentlicht werden.“

Zu solchem Anordnungskomitee wurden erwählt die Brüder L. Kaiser, W. Papenhausen und W. Ritzmann.

Beschlossen, daß das Anordnungskomitee mit dem auf der letzten Bundeskonferenz ernannten Jubiläumskomitee in Unterhandlung trete, um wo möglich eine Delegation von den übrigen Konferenzen zu erhalten, und die Jubelfeier in Anthony Township zu einer nationalen zu machen.

Die Sitzung wurde geschlossen durch das Singen des Verses: „Fahre fort, Zion, fahre fort im Licht“ und Gebet von Br. C. Jung.

Es wurde am Nachmittag keine Sitzung gehalten.

Am Abend kam das Werk unter der Jugend zur Sprache.

Br. W. Lipphardt beantwortete die Frage: „Wie kann die Sonntagsschule durch Schüler vergrößert werden?“ Lehrer müssen durch Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit und durch das Mitbringen neuer Schüler, den Schülern ein gutes Beispiel geben, die Kinder lieben und für sie beten. Eltern sollen mit ihren Kindern in die Sonntagsschule gehen.

Die Brüder W. Ritzmann und W. Rauschenbusch behandelten die Frage: „Welche Einrichtungen der englischen Jugend-Vereine christlichen Strebens (Y. P. S. C. E.) können mit Vorteil unsren deutschen Jugend-Vereinen einverleibt werden?“ Ersterer befürwortete Einführung ihres Gelübdes, letzterer ihre Einteilung der Glieder in allerlei Komiteen.

Mehrere Brüder beteiligten sich an der nachfolgenden Besprechung.

Sonntag.

Um zehn Uhr des Morgens versammelte sich die Konferenz mit der Ersten Gemeinde zur Feier des heiligen Abendmahls unter Leitung von Br. L. Kaiser und J. T. Linker, wobei letzterer über die Bedeutung des Todes Jesu redete.

Darauf hielt Br. G. Knobloch die Lehrpredigt auf Grund von Kol. 2, 9 über die Gottheit Christi. Jesus war und ist wahrer Gott. Diese seine Gottheit leuchtet hervor aus seiner Krippe zu Bethlehem; aus seinen Wundern, seinen Worten, seinem Selbstzeugnis, seinem heiligen, fleckenlosen Leben, bis sie droben auf Golgatha und an seinem offnen Grabe strahlte in ihrem herrlichsten Glanze.

Aus dieser herrlichen Thatsache folgt: a) Weil in Jesu die Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt, deshalb ist Er der einzige, vollkommne Erlöser der Menschheit. b) Daß eben dadurch sein stellvertretendes Leiden und Sterben Kraft und Geltung hat, die Sündenschuld des ganzen Menschengeschlechts zu zu tilgen. c) Daß diese Fülle der Gottheit von Ihm aus erneuernd und hei-

ligend in alle seine Gläubigen strömt, daß auch sie erfüllt werden mit der Fülle Gottes.

Der Chor sang darauf in erhebender Weise: „Lobet Jehovah."

Vor der Zweiten Gemeinde predigte Br. H. Kose über Röm. 5, 1: „Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ."

Vor der Sonntagsschule der Ersten Gemeinde redeten die Brüder A. Brandt, G. Günther, S. Kornmeier und J. Meyers.

Vor der Sonntagsschule der Zweiten Gemeinde redeten die Brüder H. Trumpp, H. Preiß, E. Schneider und D. Zwink.

Am Abend versammelte sich die Zweite Gemeinde mit der Ersten. Br. David Zwink hielt die Missionspredigt nach Apg. 8, 4: „Die nun zerstreut waren, gingen um, und predigten das Wort," über die Arbeit im Reiche Gottes. I. Wer soll diese Arbeit thun? Jedes Kind Gottes. Mit der Hand des Glaubens hält es sich am Kreuze fest, und mit der Hand der Nächstenliebe zieht es den Sünder aus dem Meer der Welt. II. Was soll dazu bewegen? Der Befehl des Herrn, trotz aller Hindernisse und trotz aller Ablehnung des Heils seitens der Heilsbedürftigen. Der Erfolg ist gewiß. Wir werden vor dem Thron des Lammes ausrufen: „Dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit."

Br. J. C. Grimmell wies nach, wie sich nur da ein gesundes, christliches Leben erhält, wo Mission getrieben wird. Ausländische Mission wird nur von da aus getrieben, wo Einheimische Mission gepflegt wird.

Br. W. Rauschenbusch forderte dazu auf, dem Geiste Christi gemäß die Bedürfnisse der ganzen Welt, besonders Deutschlands, in den Kreis unsers betenden und helfenden Interesses zu ziehen.

Auf den Wunsch der deutschen Methodisten und der Evangelischen Gemeinschaft dieser Stadt, daß Brüder der Konferenz bei ihnen das Wort verkündigen möchten, dienten in der M. E. Kirche morgens Br. W. Röber, abends Br. H. Bens; bei der Ev. G. morgens Br. C. Bodenbender, abends Br. C. A. Daniel.

Montag.

Nach einer lieblichen Gebetsstunde, von Br. H. Kose geleitet, begann die Geschäftsversammlung durch das Singen des Verses: „O wie lieblich ist's und fein u. s. w." und Gebet von Br. L. Rabe. Das Protokoll des am Samstag Geschehenen wurde vorgelesen und angenommen.

Br. Merrill, Sekretär der Seminarbehörde, erschien im Auftrag der Fakultät. Es wurden ihm fünfzehn Minuten gegeben um Mitteilungen zu machen. Er sagte, die deutsche Abteilung sei eine schwere Bürde des Seminars, welche jährlich ein Deficit von ungefähr $10,000 verursache. Sie gäben engli-

schen Studenten auf Hochschulen, die sich auf das Predigtamt vorbereiten, nur $50, dagegen erhielten die deutschen $130. Der Kreis von Gemeinden, in welchen er für das Rochester Seminar kollektieren könne, sei ein eng begrenzter, und es hätte die englische Abteilung alles Geld dringend nötig, das er auf dem Felde erheben könne. Die deutschen Baptisten würden nun immer stärker, zudem, da sie nur die eine Predigerschule im Lande haben, könnten sie an die Hilfe ihrer englischen Geschwister in allen Staaten appellieren; sie sollten sich deshalb mit dem Gedanken vertraut machen, bald alle Kosten ihres Schulwerks allein zu tragen; auch sollten die deutschen Gemeinden in allen Staaten sich den „State Conventions" anschließen, sich an deren Geschäften lebhaft beteiligen und ihre deutsche Schulsache warm vertreten, so würde sich der deutschen Schulsache ein großer Hilfskreis eröffnen.

Auf Antrag von Br. Schulte wurde

Beschlossen: „Wir sprechen hiermit unsre Überzeugung aus, daß wir die Zeit noch nicht für gekommen erachten, das Schulwerk selbständig treiben zu können, und bitten das Schulkomitee, solches der Schulbehörde anzuzeigen, überhaupt dafür zu sorgen, daß unsre englische Schulbehörde richtig über unsre Verhältnisse unterrichtet gehalten werde."

Ferner wurde

Beschlossen, im „Sendboten" den Anschluß unsrer Gemeinden an die „State Conventions" zu befürworten.

Dr. A. Strong, der Präsident des Seminars, wurde der Konferenz vorgestellt, und sagte, die deutschen Baptisten hätten mit dem Beginn ihres Werkes hierzulande bessere Ausbildungseinrichtungen für ihre Prediger getroffen als die englischen, und die aus der deutschen Abteilung in die englische gekommenen Studenten hätten unter ihren englischen Studiengenossen meistens an der Spitze gestanden. Es sähe aus, als würden mit der Zeit die deutschen Prediger die englischen an Thätigkeit überflügeln. Die englische Abteilung habe seit diesem Jahre die Kenntnis des Griechischen zur Bedingung der Aufnahme gemacht. Die deutsche Schule solle nun mehr noch als je darauf bedacht sein, den Studenten eine gründliche Vorbildung zu geben.

Die Brüder J. C. Grimmell, J. T. Linker und G. Knobloch wurden beauftragt, Vorlage zu machen in Erwiderung auf Dr. Strongs Bemerkungen. Solche Vorlage wurde gemacht, besprochen und, wie folgt, angenommen:

„Da wir die große Freude hatten, von Dr. Strong zu hören, dem Präsidenten des Rochester theologischen Seminars, dem wir als deutsche Baptisten in unserm bisherigen Erfolg zu großem Dank verpflichtet sind, und da wir es für passend halten, unsrer Teilnahme für alles, was das Gedeihen des ganzen Seminars angeht, Ausdruck zu geben, sei hiermit beschlossen, daß wir die Entscheidung des Seminars, eine gründliche Vorbereitung seitens eintretender Studenten zu fordern, für einen hehren Schritt vorwärts achten, zu einer Zeitperiode, in welcher der allerhöchste Grad christlicher Bildung unabweislich gefordert wird; und wir hoffen zuversichtlich, daß beide, die englische und die deutsche

Abteilung, wie die Äste eines mächtigen Baumes, von Gottes Wohlwollen getränkt, zunehmen mögen an Kraft und Fruchtbarkeit bis zum Kommen des Reiches unsers Herrn."

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe

berichtete durch Br. Fr. Meyer wie folgt:

Zahlen trügen wohl, aber sie lügen nicht. Sie führen uns bei Durchsicht der Briefe, welche im ganzen ein lebensfrischer Hauch durchweht, die demütigende Thatsache vor Augen, daß unsre Reihen in diesem Jahre nicht so stark geschwollen sind, wie im vorigen. Der Flut von 552 Taufen im letzten Jahre gegenüber, tritt dieses Jahr eine Ebbe von nur 344 Taufen ein. Der Zuwachs durch Briefe, Erfahrung und Wiederaufnahme ist ebenfalls etwas geringer, indem er sich auf 265, beziehungsweise 300 des vorigen Jahres beläuft. Durch Briefe sind zudem mehr wegziehende, aber anderswo das Werk aufbauende Geschwister entlassen worden; durch den Tod wurden 76 in die triumphierende Gemeinde entrückt; allein durch jenen schmerzlichsten aller Verluste — den Ausschluß — sind weniger von uns geschieden, 105, resp. 145. 49 Namen verschollener Glieder sind von sorgfältig gehaltenen Gemeindelisten gestrichen worden. Immerhin bleibt ein erfreulicher Reingewinn von 145 Seelen und daf r werde dem bei allem Wechsel unveränderlichen Haupte unsrer Gemeinden Dank gezollt. Diesem werde noch beigefügt, daß eine Anzahl Briefe von Gemeinden in Kanada fehlen, welche den Reingewinn vermutlich erhöhen würden.

Wie die Auszüge aus den Gemeindebriefen bekunden, hat in manchen unsrer Felder ein Predigerwechsel stattgefunden. Connecticut beklagt den Verlust zweier Boten des Herrn, und im kühlern Norden stehen Tavistock, Carrick, Woolwich und Berlin, Ont., predigerlos da, obgleich letztere Br. Fetzer jüngst berufen. Die 1. Gem. in Rochester muß ihren Kaiser an die Schule abtreten, doch soll die Lücke ihr ehemaliger Ritter wieder ausfüllen. Die 3. Gem. in Philadelphia berichtet die Resignation ihres Predigers. Folsombale hat Br. J. Schuff verloren, an dessen Stelle aber Br. Heinz erhalten, während erstgenannter die durch Br. Hacks Wegzug leer gewordene Stelle in Tonawanda besetzt hat. Die Gem. in Town of Union hat Br. H. Grömminger, und Harlem, an Stelle des nach Indien reisenden Missionars, Br. Daniel bekommen. Der 3. Gem. in Buffalo steht Br. Lipphardt vor, während Br. Knuth an der Mission der 1. Gem. daselbst wirkt. Die 1. Gem. in New York hat Br. Knorr an zwei ihrer Vorposten angestellt.

Vom Fortschritt des Werks und Fortpflanzung des Worts zeugen verschiedene neue Missionen in entlegenen Örtern größerer Städte, obgleich das Fehlen des Berichts von der letztes Jahr in die Konferenz aufgenommenen Tabernacle-Gemeinde der Metropole uns schmerzt.

Die 2. Gemeinde New York singt Zionslieder im neuen und zweckdienlichen Gotteshause. Das Häuflein in Bridgeport durfte ein schmuckes Kirchlein nebst Predigerwohnung einweihen; die Gem. in West Hoboken und New Haven haben ihre Kirchen ausgebessert; Fairfield, Pa., hat seinem Prediger eine nette Wohnung errichtet; die 2. Gem. in Rochester blickt bereits der Vollendung ihres Baues entgegen, während die Gem. in Pittsburg eine Missionskapelle zu bauen im Begriffe steht und Jersey City und Albany sich mit Baugedanken tragen.

In Anbetracht der Thatsache, daß so manche unsrer Gemeinden für ihre eignen Gotteshäuser schwere Summen Geldes zu erschwingen haben, ist es ein empfehlenswertes Zeichen christlicher Haushaltung, daß die Gaben für die Mission sich nicht vermindert,

sondern vermehrt haben. Belaufen sich doch die Gesamtbeiträge für auswärtige Zwecke überhaupt auf cirka $6450, gegen etwa $5180 im vorhergehenden Jahre.

Das Werk unter der Jugend unterbleibt nicht; auch haben die Sonntagsschulen Rühmliches zu berichten. Allein die Zahl der Bekehrungen, wenn sie überhaupt nach Statistiken beurteilt werden kann und darf, ist bedeutend kleiner als im letzten Jahre. Wurden voriges Jahr ungefähr 300, so werden in diesem nur 140 Bekehrungen unter der Sonntagsschul-Jugend berichtet. Es flüstert uns diese Thatsache in etwa beschämend, obzwar schonend, die Worte ins Ohr: „Laßt die Kindlein und wehrt ihnen nicht zu mir zu kommen, denn solcher ist das Himmelreich."

Eine Zuschrift von H. L Thomas, Pawtucket, R. J. wurde dem Missionskomitee zur Berücksichtigung übergeben. Eine Zuschrift von der 1. Gem. Philadelphia wurde der Konferenz vorgelesen

Den Geschwistern, welche sich über das Nichterscheinen ihres Gemeindebriefes in den letztjährigen Verhandlungen beklagen, werde zur Erklärung und Beruhigung mitgeteilt, daß in jedem 3. Jahre der Bundeskonferenz-Bericht die Auszüge aus den einzelnen Gemeindebriefen verdrängt, nicht aber der Papierkorb dieselben verschlingt.

Der Bericht wurde angenommen.

Durch Br. D. Köster erstattete der zustehende Ausschuß seinen

Bericht über Heimgänge.

Wie in andren Konferenzjahren, so ist auch in dem letzten, dem 40. Konferenzjahre, der Engel des Todes in den Gemeinden unsrer Östlichen Konferenz aus- und eingegangen. Rief er aus der einen einen unter der Zahl der Jahre grau gewordenen Zionspilger, dann mußte aus der andren eine durch treue Arbeit sich auszeichnende Schwester von dannen; wurde die dritte eines hoffnungsvollen Jünglings beraubt, dann wurden der vierten Junge und Alte in einem Jahre entrissen. Die ganze Anzahl der also Abgerufenen ist, soweit die eingesandten Briefe berichten, 76.

Da nun nicht alle Dahingeschiedenen namhaft gemacht wurden, unter denen aber, deren in den Briefen besondrer Erwähnung gethan wurde, manche vielen von uns bekannte Namen erklangen, mag es gut sein, diese noch einmal vor die Seele zu führen.

Da ist die 1. Gem. in Rochester. Sie berichtet den Tod 5 ihrer Glieder. In 4 derselben, in Br. J. Flösch und in den Schwestern Weimar, Widmer und Steppler, welch letztere schon seit der Gründung der Gemeinde Glied derselben war, verlor die Gemeinde etliche ihrer ältesten Glieder.

Die Dritte Gemeinde in Buffalo betrauert den Tod der sehr rührigen und dem Herrn 30 Jahre dienenden Schwester Luise Mehnert.

Die Erste Gemeinde in New York erwähnt unter den eingetretenen 6 Sterbefällen des Br. Gottlob Frank, und bedauert in ihm den Verlust eines langjährigen Diakonen und auch eines ihrer ältesten Glieder.

Die Dritte Gemeinde in New York erlitt in Br. Heinrich Schmidt, den nach langem, schwerem Leiden der Tod ereilte, einen ähnlichen Verlust, denn in ihm wurde ihr ihr langjähriger Diakon und ihr Gemeindeschreiber genommen.

Die 2. Gemeinde in New York gedenkt an den Tod des so sehr versprechungsvollen jungen und sehr thätigen Br. Wilh. Eisele.

Auch die Gemeinde in Albany wurde eines noch sehr jugendlichen Bruders beraubt. In Ernst Paul verlor sie ein wackeres und sehr thätiges Glied.

Mit ganz besondrer Wehmut lesen wir den Brief der Gemeinde in Jamesburg. Aus ihr wurden verhältnismäßig mehr abgerufen, als aus irgend einer andren Gemeinde, denn der Tod allein verringerte die letztjährige kleine Gliederzahl — 36 — um vier. Unter diesen befand sich unter andren der älteste Sohn unsers l. Br. Schlipf.

Ach, wäre er noch länger geblieben! Gingen auch die andren noch unter uns aus

und ein! Doch die zuversichtlich ausgesprochene Hoffnung, daß die Verstorbenen aus der streitenden in die triumphierende Gemeinde eingegangen sind und das Bewußtsein eines gnädigen und allweisen Gottes als des Lenkers aller Dinge und die freudige Erwartung einer baldigen und dann ewigen Wiedervereinigung mit den Vorangegangenen sind unser Trost.

Bald, ja bald, wird auch uns der Herr von hinnen rufen. Möge es dann heißen: „Ei, du frommer und getreuer Knecht, dieweil du bist über wenigem getreu gewesen, will ich dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude."

Der Bericht wurde angenommen.

Die Morgensitzung wurde geschlossen durch das Singen des Verses: „Die Gnade sei mit allen", und Gebet von Br. H. Bens.

Die Nachmittagssitzung wurde eröffnet durch das Singen des Liedes: „Lobt, lobt den Herrn" u. s. w., das Lesen des Ps. 125 und Gebet von Br. H. Trumpp.

Prof. H. Schäffer regte eine Besprechung an über das Erteilen von Religionsunterricht in der Woche, worauf er durch Beschluß ersucht wurde, die Sache im „Sendboten" zu besprechen.

Auf Wunsch der Konferenz redete Br. J. C. Grimmell etwa eine Stunde über seine Erlebnisse in Ägypten und Palästina während letzten Frühjahrs. Die Mitteilungen waren sehr fesselnd und belehrend. Der Vorsitzer dankte ihm im Namen der Versammlung.

Der Ausschuß über Aufnahme von Gemeinden berichtete durch Br. H. Trumpp, daß keine Anmeldungen um Aufnahme gemacht worden seien. Bericht angenommen.

Beschlossen, die Namen Egg Harbor City und Pedricktown von der Liste zu streichen.

Beschlossen, in Artikel III. unsrer Konstitution die Worte zu streichen, „sowie jeder anwesende in unsrer Gemeinschaft in aktivem Dienst innerhalb der Grenzen der Konferenz stehende Prediger."

Auf Antrag von Br. A. Tilgner wurde

Beschlossen: Die Delegaten der 40. Östlichen Konferenz sprechen hiermit den beiden Gemeinden dieser Stadt ihren herzlichen Dank aus für die liebevolle Aufnahme, sowie für die herzliche Bewirtung, die sie ihren Gästen erzeigt haben.

Auch fühlen wir uns den Brüdern L. Kaiser und W. Rabe, Prediger hiesiger Gemeinden, zum Dank verpflichtet, für die Mühe, die wir ihnen verursacht haben.

Ebenso möchten wir den Beamten der Konferenz unsern besten Dank aussprechen für die wertvollen Dienste, die sie leisteten.

Schließlich, doch nicht zum geringsten, möchten wir auch dem Gesangchor für seine freundliche Mitwirkung in den Abend- und Sonntagsgottesdiensten zum Preise des Herrn, unsern Dank zollen.

Das heutige Protokoll wurde verlesen und angenommen, worauf sich die Konferenz auf Beschluß bis zum dritten Mittwoch im September 1891 in Williamsport, Pa., vertagte. Die Sitzung war um eine Viertelstunde verlängert worden und schloß durch das Singen des Verses: „Ehr' sei dem Vater" u. s. w. und Gebet von Br. C. Bodenbender.

Liebesmahl.

Montag Abend.

Lied 527. Gebet von Br. H. Trumpp. Chorgesang. Br. G. Schulte las 5 Mos. 8, 1—3; Ps. 102, 13—29; Joh. 7, 37—39; Hebr. 13, 8: „Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit," und sagte, bei der ersten Konferenz in Philadelphia, 1851, waren 8 Gemeinden mit 5 Predigern vertreten. Von den damals Anwesenden sind noch die zwei Prediger, A. Rauschenbusch und A. Henrich, am Leben. Der Herr hat Großes an uns gethan, Ihm gebührt Lob. Laßt uns dem Herrn geloben, daß wir uns Ihm völliger ergeben wollen. Er will uns jetzt erfüllen mit seinem Geiste und bei uns sein bis an das Ende. Lied 524, 1. 2. W. Röber: Jesus ist hier. Freute mich dieser Konferenz, es war Liebe hier. W. Papenhausen: Diene dem Herrn 25 Jahre, möchte an der Rettung von Seelen noch viele Jahre dienen. H. Bens: Wie schön ist die Gemeinschaft der Kinder Gottes. Bei Gott gilt Qualität mehr als Quantität. R. Stracke: Freue mich des neuen Schulgebäudes, des Erfolgs, den Gott unsrer Gemeinschaft in der Rettung vieler Seelen gegeben hat. Blicken wir mit neuer Hoffnung und frohem Mut in die Zukunft. Chorgesang. E. Anschütz, Vorsitzer, erstattet den Gemeinden den Dank der Konferenz. A. Tilgner: Kehre ermutigt auf mein Arbeitsfeld zurück. Lied 518, 1. H. Grömminger: Bin erst sechs Monate hier aus der Schweiz; die erste Konferenz im großen, schönen Amerika. Hier ist gut sein. War früher römisch-katholisch, nun 27 Jahre ein Christ. Gebt dem Herrn das Herz. Gesang: „Was kann es Schön'res geben" u. s. w. Jak. Schneider v. d. 2. Gem. N. Y.: Habe großes Interesse an unserm Werk in Rochester, schicke deshalb meine Söhne hier auf die Schule. Der Herr hat mich treu durch viel Dunkelheit im Leben geführt, ich vertraue Ihm gern. F. Rüßler v. d. 1. Gem. N. Y.: „Lobe den Herrn, meine Seele," „Dein Reich komme." Gesang: „Wir sind in seiner Nähe" u. s. w. H. Preiß v. Albany: Hatte großen Segen mit den vielen lieben Baptistengeschwistern; bin erst drei Jahre ein glückliches Gotteskind. Wer sich der Gnade Gottes noch nicht bewußt ist, suche sie. Gesang: „Ist's auch eine Freude, Mensch geboren sein." J. Schlinger v. 1. Gem. Brooklyn: Hat mir hier gut gefallen. Gott helfe mir, mich Ihm zu weihen. J. Meyers: Es giebt bittre Erfahrungen im Leben und herrliche. Hier viel Herrliches. H. Geil: Der Mensch trägt Christi Joch oder Sündenjoch. Sünde bringt Verderben, Jesus ewiges Leben. Christo dienen ist das Beste für dich und für solche, die unter deinen Einfluß kommen. J. C. Grimmell sang: „Ich bin Kind eines Herrn." R. Höfflin: Das Reich Gottes wächst, es wird immer schöner auf Erden. Ich würde mich schämen,

wenn ich nicht an der Weltverschönerung mitarbeitete. L. Rabe: Der Christ sollte stets, um dem Teufel zu begegnen, wie eine Kanone geladen sein. Der Gekreuzigte rettet aus aller Not. C. Schlipf: Der 27. April in Rochester war der schmerzlichste Tag in meinem Leben, als ich meinen Sohn hier tot vorfand. Bin durch die Liebe der Geschwister hier in diesen Tagen sehr getröstet worden. Wendet die mir erzeugte Liebe andren Bedürftigen zu, so wird hier Gottes Werk gedeihen. Chorgesang: „Gott mit uns, bis wir uns wiederseh'n." L. Kaiser: Wir haben uns eurer Gegenwart gefreut. Der Herr war mit uns. Lebt wohl! Der Herr begleite euch und segne euch und segne die Gemeinden hier. A. Brandt erflehte Gottes Segen zu den jetzt vorgetragenen Speisen. Kaffee und Kuchen. Ein warmer Händedruck, und: „Auf Wiederseh'n!"

Missionskomitee der Östl. Konferenz.

J. T. Linker,	bis zum Jahre 1893.
H. Trumpp,	" " " "
C. Bodenbender,	" " " 1892.
G. Knobloch,	" " " 1891.
G. A. Schulte,	" " " "

Anordnungskomitee der Östl. Konferenz.

L. Kaiser.
W. Papenhausen.
W. Ritzmann.

Trustees der Konferenz.

C. Crisand,	bis zum Jahre 1893.
C. Weber,	" " " "
T. Schlinger,	" " " 1892
C. Buchner,	" " " "
D. B. Stumpf,	" " " "
T. Otto,	" " " 1891.
J. G. Mäder,	" " " "

Vertreter im Allgem. Missionskomitee.

G. A. Schulte.
J. T. Linker.
C. Bodenbender, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

J. T. Linker, 2283 Hancock Str., Philadelphia, Pa.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Connecticut.

Bridgeport: Wm. Ritzmann, Pred., 1887. — Der Güte des Herrn verdanken wir es, daß wir nicht gar aus sind, und seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Unser neues Versammlungshaus, welches unsren Verhältnissen hier vollkommen zweckentsprechend ist, wurde vollendet. Wir verlebten besondre Segenstage bei der Einweihung. Wir sehnen uns nun nach Zeiten der Erquickung vom Angesicht Gottes. Taufen 5.

New Britain: Predigerlos. — Wir haben schwere Prüfungszeiten durchgemacht, aber der Herr hat uns nicht verlassen. Br. J. Jäger, mit dem wir in Liebe verbunden waren, legte sein Amt bei uns nieder Während des Sommers wirkte Br. G. A. Schneider von der Schule unter uns. Die Sonntags-Schule und die Vereine in der Gemeinde arbeiten mutig fort. Taufen ——

New Haven: F. W. C. Meyer, Pred., 1888. — Im dankbaren Aufblick zum Herrn, der uns gesegnet hat, beschließen wir dieses Konferenzjahr. Wir durften mit unserm Prediger in Liebe und Eintracht im Weinberge des Herrn arbeiten. Wir waren genötigt, das Innere unsrer Kirche zu renovieren. Die Glieder haben sich lobenswert angestrengt, um die ziemlichen Kosten selbst zu decken. In der Sonntags-Schule und den verschiedenen Vereinen zeigt sich ein reges Interesse. Taufen 6.

Seymour: Predigerlos. — Es sind manche Stürme über uns gekommen, aber der Herr hat uns nicht verlassen. Im Anfange des Konferenzjahres erlitten wir einen schweren Verlust durch den Brand unsers frühern Versammlungslokals. Am Schluß traf uns wieder ein herber Schlag, daß Br. C. A. Daniel, der im Segen unter uns wirkte, uns verließ. Gott wolle uns bald einen Hirten schenken, denn der Arbeit ist viel. Taufen 5.

Waterbury: Predigerlos. — Der treue Bundesgott hat uns gnädiglich erhalten. Wir sehnen uns nach mehr Gnade, damit wir unsre Pflichten gegen Gott und unsre Mitmenschen treuer erfüllen können. Br. C. A. Daniel ist dem Rufe der Gemeinde in Harlem gefolgt. Die Lehrer in der Sonntags-Schule arbeiten im Glauben fort. Taufe 1.

Delaware.

Wilmington: G. A Günther, Pred., 1889. — Mit tiefgefühltem Dank müssen wir bekennen, daß wir zu gering sind aller Barmherzigkeit und Treue, die der Herr an uns gethan hat. Unsre Versammlungen werden von Gliedern ausnahmsweise gut besucht. Wir breiteten unser schon ohnehin beschränktes Feld nicht genugsam aus. Diesem Umstand schreiben wir auch unsern geringen Erfolg nach außen hin, während des Jahres, zu. Die Sonntags-Schule und Vereine sind noch immer thätig für den Herrn. Taufe 1.

Maryland.

Baltimore: A. Penski, Pred., 1888. — Das letzte Konferenzjahr hatte wenig Erfreuliches für uns. Mußten eine Anzahl ausschließen wegen schwerer Sünden, andre verloren wir durch Briefe, sodaß unsere Zahl bedeutend kleiner geworden ist. Wir harren auf Gott, der uns zu seiner Zeit helfen wird. Taufe ——

Massachusetts.

Boston: Wm. Papenhausen, Pred, 1884. — Wir können nur mit Gefühlen des Dankes zurückschauen auf das verflossene Jahr Wir beten und arbeiten vereint für die Bekehrung unsterblicher Seelen. Das vor gut besuchten Versammlungen verkündigte Gotteswort ist nicht leer zurückgekommen. Die Sonntags-Schule wird nach Kräften im Glauben fortgesetzt. Drei wurden in die himmlische Heimat gerufen. Taufen 5.

New Jersey.

Jamesburg: K. A. Schlipf, Pred., 1887. — Dem Herrn sei Dank, daß wir noch im Glauben, in der Liebe und Hoffnung vereint sind. Unsre Zahl ist ziemlich geschwächt worden durch das Wegziehen von Gliedern. Vier unsrer Lieben rief der Herr zu sich. Wir weinten mit unserm Prediger, als die unerwartete Todesbotschaft seines Sohnes kam, der in Rochester sich auf das Predigtamt vorbereitete. Gott tröste unsre Geschwister! Neben dem Werke in der Gem. werden noch 3 Missionsstationen aufrecht erhalten. Taufe 1.

Newark (1. Gem.): G. Knobloch, Pred., 1876. — Wir danken dem Herrn, daß er uns noch als Gemeinde erhalten hat. Das Wirken unsers Missionars hat sich nicht als ein Segen für die Gem. bewiesen. Eine Anzahl ging von uns aus zur Gründung einer neuen Gem., trotz aller brüderlichen Ermahnungen. Wir konnten die Mission nicht weiter treiben und waren genötigt, die Missionskapelle zu verkaufen. Unsre Sonntagsschule hat beträchtlichen Schaden erlitten. Unsre Vereine, trotz des Verlustes vieler Glieder, entfalten ein reges Interesse. Wir hoffen, daß diese schmerzlichen Erfahrungen uns antreiben werden zu größerm Eifer im Dienste des Herrn. Taufen 3.

Newark (2. Gem.): A. Brandt, Pred., 1885. — Gottes Wort wurde ohne Unterbrechung mit Erfolg von Br. Brandt, mit dem wir in Liebe verbunden sind, verkündigt. Unsre Versammlungen werden gut besucht. Unsre Vereine haben einen Zuwachs zu berichten, und wirken unverdrossen weiter. Wir blicken voller Hoffnung in die Zukunft. Taufen 4.

Pilgrims, Jersey City: C. Jung, Pred., 1888. — Nie zuvor blickten wir mit größern Erwartungen in die Zukunft. Gottes Wort wurde uns zum Segen. Die Vereine in der Gem. werden uns immer mehr zum Segen. Das größte Hindernis für unsre Sonntagsschule ist Mangel an Raum, diesem wird hoffent ich bald abgeholfen sein, da wir im Begriff stehen, eine neue Kapelle zu erbauen. Taufen 4.

Town of Union: H. Grömminger, Pred., 1890. — Wir waren 10 Monate predigerlos. Der treue Bundesgott sandte uns Br. H. Grömminger, von Deutschland. Unsre Versammlungen waren segensreich, seit der Br. unter uns ist. Wir sind innig mit ihm und unter einander verbunden. Unsre Sonntagsschule wird gut besucht, Haben kürzlich einen Jugend-Verein gegründet. Taufen ——

West Hoboken: E. Anschütz, Pred., 1882. — Ein Jahr reicher Segnungen liegt hinter uns. Der Herr ließ es uns gelingen, unser Versammlungshaus zu vergrößern, sodaß es jetzt den Bedürfnissen des Feldes entspricht. Der Anbau kostet uns $4000, wovon $2000 in unsrer eignen Mitte erhoben wurden. Unsre Sonntagsschule hat einen neuen Aufschwung genommen, seit wir in dem vergrößerten Lokal sind. Schwestern- und Jugend-Verein wirken im Segen weiter. Unsre Zukunft ist hoffnungsberechtigt. Taufen 14.

New York.

Albany: D. Zwink, Pred., 1887. — Wir fühlen uns veranlaßt, dem Herrn zu danken für seinen treuen Beistand und väterliche Leitung. Unser Prediger, mit dem wir in Liebe verbunden sind, ist recht bemüht, die Versammlungen anregend und fesselnd zu erhalten. Unsre Sonntagsschule, unter der Leitung des Br. Preiß, macht uns viel Freude. Unsre Kirche muß ausgebessert werden. Die Unkosten wollen wir versuchen selbst aufzubringen. Wir sind als Gemeinde selbständig geworden. Taufen 4.

Brooklyn E. D. (1. Gem.): J. C. Grimmell, Prediger, 1873. — Mit dem Dichter sagen wir: „Kehren wir uns um und schauen wir zurück, so erblicken wir, o welche Wonne, nichts als Gnade, nichts als wahres Glück" Während Br. Grimmells 4monatlicher Abwesenheit im Orient, bedienten uns die benachbarten Prediger mit dem Worte des Lebens Br G. ist neugestärkt, mit vielen Erfahrungen und Erlebnissen bereichert, zurückgekehrt, und ist wieder tüchtig an der Arbeit. Unsre Missionarin, A. Seils, wirkt noch im Segen unter uns. Unsre Sonntagsschulen sind vielversprechend. Die Vereine in der Gem. helfen wacker mit. Wir mußten bedeutende Summen zur Bestreitung des Gemeindehaushalts aufbringen, nichtsdestoweniger konnten wir etlichen

Schwestergemeinden reichlich Unterstützung zukommen lassen. Eine neue Kirche ist fast zur Notwendigkeit geworden. Nun, der Herr wird's versehen. Taufen 19.

Brooklyn E. D. (2. Gem.): H. Trumpp, Pred., 1881. — Unserm Heiland sei Dank und Preis für seine treue Leitung und Schutz im verflossenen Jahr. Der Herr hat nach seiner Verheißung das Wort von der Erlösung nicht leer zurückkommen lassen. Wir fühlen, daß wir noch lange nicht sind, was wir sein sollten, aber wir haben den redlichen Willen dem Herrn zu dienen und bitten von Herzen um eine Neubelebung. Wir durften erfahren, daß unsre Arbeit in der Sonntagsschule nicht vergeblich war. Der Schwestern- und Jugend-Verein bemühen sich, das Werk zu heben. Taufen 18.

Süd Brooklyn: G. Kornmeier, Pred., 1888. — Gott hat uns sein göttliches Wort gesegnet und Sünder durch dasselbe erweckt und belehrt. Unsre Versammlungen werden von Gliedern und Fremden gut besucht. Die Sonntagsschulen sind in gedeihlichem Wachstum begriffen. Frauen- und Jugend-Verein suchen Gottes Ehre Taufen 2.

Buffalo (1. Gem.): C. Bodenbender, Pred., 1778. — Wir haben alle Ursache, die Gnade Gottes zu rühmen und für die erhaltenen Segnungen dankbar zu sein. Das Verhältnis zwischen Gem. und Pred. ist herzlich. Die Lehrer in den Sonntagsschulen durften Früchte ihrer Arbeit sehen. Wir haben Br. L. C. Knuth als Missionar angestellt, um seine ganze Zeit und Kraft der Missionsstation an der Jefferson Str. zu widmen. Taufen 11.

Buffalo (2. Gem.): R. Stracke, Pred, 1888. — Der treue Bundesgott hat uns gnädiglich geführt. Hätten gern mehr Erfolg gesehen. Der Herr ließ uns nicht ganz leer ausgehen. In unsren Versammlungen wurden wir gesegnet durch das verkündigte Wort. Sonntagsschule und Schwestern-Missions-Verein bestehen noch. Ein Jugend-Verein ist ins Leben gerufen worden. Taufen 6.

Buffalo (3. Gem): Wm. Lipphardt, Pred, 1890. — Beim Beginn des Konferenzjahres waren wir beschäftigt mit der Wahl eines Predigers. Der Herr lenkte unsre Wahl auf Br. Wm Lipphardt, der seit Neujahr unter uns wirkt, und mit dem wir in inniger Liebe verbunden sind. Die Versammlungen werden alle gut besucht Die Sonntagsschule ist seit einiger Zeit an Schülerzahl kleiner geworden. Eine nicht zu entschuldigende Gleichgültigkeit ist bei dem Jugend-Verein eingetreten. Taufen 14.

Folsomdale: A. Heinz, Pred., 1890. — Wir haben erfahren müssen, daß es in seinem Werk nicht immer nach unserm Wunsche geht. Br. Schuff, der uns 2½ Jahre in aller Treue und Liebe diente, hat die Gem. verlassen. Gott schenkte uns aber bald wieder einen Hirten in der Person des Br. A. Heinz.

Holland: L. Rabe, Pred, 1888. — Der liebe Gott hat uns auch in diesem Jahre manchen Segen gegeben. Der Feind versuchte den Frieden zu stören, aber es gelang ihm nicht Die Sonntagsschule, wenn auch klein, wird regelmäßig von den Schülern besucht. Der Schwestern-Verein ist noch thätig für den Herrn. Taufe 1.

New York (1. Gemeinde): G. A. Schulte, Pred, 1873. — Der Herr segnete das verkündigte Wort zur Erbauung der Gemeinde und Bekehrung einer schönen Anzahl Seelen. Haben eine Missions-Station in Hoboken begonnen. Durften 5 Seelen als Erstlingsfrucht dieses We kes durch die Taufe aufnehmen. Eine blühende Sonntagsschule ist mit der Station verbunden. Unsre Missionsstation an der 63. Straße hat eine schöne Sonntagsschule und gut besuchte Versammlungen auch hier wurden etliche Seelen bekehrt. Wir haben Br. J. Knorr von der Schule in Rochester angestellt, um beide Stationen zu bedienen. Die Sonntagsschule in der Gemeinde wird mit Aufopferung und Liebe gepflegt. Die Vereine sind thätig und treiben ihr Werk mit Freuden. Wir betrauern den Heimgang von 6 Gliedern, worunter sich Br. G Frank befindet, eins der ältesten Glieder und langjähriger Diakon der Gemeinde. Taufen 38.

New York (2 Gemeinde): W. Rauschenbusch, Pred., 1886 — Wir haben Ursache, sowohl einzeln und als Gemeinde, recht von Herzen demütig zu sein, um Gott würdig preisen und loben zu können für das, was Er an uns gethan hat. Wir durften unser neues Haus dem Herrn zum Opfer und Eigentum anfangs April d. J. weihen Dieses waren Freuden- und Segenstage für uns. Was viele von uns nicht zu denken wagten, stand

bereits als vollendet vor unsren Augen. Dies ist vom Herrn geschehen. Auch hat der Herr das Bemühen unsers Predigers gesegnet, daß wir unter keiner Schuldenlast zu ächzen haben, sondern bis zum 1 Januar k. J. schuldenfrei sein werden. Wir betrauern den Tod 5 unsrer Glieder, unter denen befindet sich Br. W. Eisele, der mit seinen Gaben der Gemeinde treulich diente. Unsre Versammlungen werden gut besucht. Sonntagsschule und Vereine sind thätig mit der Gemeinde im Dienst des Herrn. Taufen 18.

New York (3. Gemeinde): R. Höfflin, Pred., 1883. — Wir durften uns freuen, mit solchen, die durch den göttlichen Samen, der reichlich ausgestreut wurde, gläubig wurden. Prediger und Gemeinde arbeiten Hand in Hand, das Werk des Herrn zu fördern. Die Sonntagsschule ist mit Eifer gepflegt worden. Einige Schüler wurden bekehrt. Br. H. Schneider, langjähriger Diakon und Gemeindeschreiber, ist zu seiner Ruhe eingegangen. Die Vereine in der Gemeinde sind zum Segen uns gewesen. Wir sehnen uns nach Heilsströmen. Taufen 10.

New York (Harlem): C. A. Daniel, Pred., 1891. — Noch nie haben wir in so reichem Maße die Macht des Wortes an den Menschenseelen gesehen. Viele haben im Blute des Lammes Frieden gefunden. Die Gemeinde wurde gestärkt und ist in gutem Zustande. Sonntagsschule und Vereine erfreuen sich gedeihlichen Fortschritts. Br. G. N. Thomssen hat sein Amt niedergelegt, um wieder nach Indien zu gehen. Br. C A. Daniel hat unsern Ruf angenommen und wirkt schon unter uns. Unsre Missionsstation in Steinway, L. J., wo Br. Geis von der Schule während des Sommers wirkte, ist in einem gedeihlichen Zustand. Taufen 37.

New York (67. Straße): Wm. Röber, Pred., 1884. — Wir hatten herbe Prüfungen durchzumachen, aber der Herr hat uns geholfen. Das Wort des Lebens bewies sich als eine Gotteskraft. Unser Schwestern-Missionsverein hat dies Jahr wieder $100 der Gemeinde zur Abzahlung ihrer Schuld gegeben. Wir haben auch jetzt einen Jugendverein, von dem wir Großes erwarten. Taufen 8.

Rochester (1. Gemeinde): P. Ritter, Pred., 1890 — Wir heißen die Konferenz herzlich willkommen. Wir haben uns schon lange auf euer Kommen gefreut. Der Herr setzte euch uns zum Segen. Gottes Wort wurde reichlich unter uns verkündigt. Br. L. Kaiser hat sein Amt bei uns niedergelegt um dem Ruf als Professor in dem hiesigen Seminar zu folgen. Br. P. Ritter wird wieder zu uns kommen. Unsre Sonntagsschule ist in einem erfreulichen Zustande. Die Vereine bestehen noch und sind thätige Mithelfer der Gemeinde. Taufen 16.

Rochester (2. Gemeinde): W. C. Rabe, Pred., 1889. — Wir haben in Br. Rabe einen treuen Lehrer erhalten, der uns Gottes Wort klar und deutlich darlegt, wodurch wir im geistlichen Leben gefördert worden sind. Unser Wirken nach außen ist sehr gehemmt durch das unpassende Versammlungslokal. Wir bauen eine neue Kirche. $3000 haben wir und unsre deutsche Schwestergemeinde schon ausbezahlt, aber $7000 fehlen uns noch. Taufen ——

Shawnee: G. Becker, Pred., 1885. — Durch Gottes Gnade stehen wir noch, und versuchen nach Kräften zu helfen am Bau des Reiches Gottes. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule ist klein, dennoch am Leben.

Syracuse: H. W. Geil, Pred , 1888 — Wir müssen die Gnade Gottes rühmen, die uns zu teil geworden ist. Das Wort vom Kreuze wird reichlich verkündigt und ist uns stets zum Segen und zur Förderung des Glaubens gewesen. Unsre Kirchenschuld verschwindet allmählich durch das Bemühen unsers Predigers. Unsre Vereine und Sonntagsschule sind ein Segen für die Gemeinde. Wir sehnen uns nach einer durchgreifenden Erweckung. Taufen 4.

Tonawanda: J. Schuff, Pred., 1891. — Leid' und Freud' wechselten bei uns mit einander ab Br. Hack folgte dem Rufe der Gemeinde in St. Paul, Minn., doch der Herr verließ uns nicht, sondern gab uns bald wieder einen treuen Hirten in der Person des Br. J. Schuff, den wir von Herzen lieben. Unsre Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Jugend der Gemeinde ist sehr thätig. Unsre Sonntagsschule wird uns recht zum Segen. Taufen 5.

Ontario.

Arnprior: J. Stumpf, Pred., 1890. — Der Herr hat Großes an uns gethan, dessen sind wir fröhlich. Wir sind in Liebe mit unserm Prediger verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht von Fremden. Die Sonntagsschule, sowie der Schwestern-Missions-Verein, arbeiten mutig weiter im Weinberge Gottes. Taufen 11.

Berlin: Gottlob Fetzer, Pred., 1890. — Kein Bericht. Taufen 11.

Brant: H. Kose, Pred., 1884. — Wir können noch Gottes Gnade rühmen. Das Wort des Lebens wurde mit Ernst verkündigt, doch ohne sichtbaren Erfolg. In der Sonntagsschule geht es wie gewöhnlich. Es bleibt noch viel zu wünschen übrig.

Carrick: H. Hilzinger, Pred., 1890. — Wir rühmen die Gnade und Güte Gottes. Br. Matzick verließ uns im Monat März. Wir haben Br. Hilzinger berufen und er gedenkt, so Gott will, seine Arbeit unter uns im Oktober zu beginnen. In unsrer Sonntagsschule geht's noch immer seinen alten Gang. Wir sehnen uns nach mehr geistlichem Leben.

Hagarty: F. Heinemann, Pred., 1888. — Kein Bericht.

Hanover: H. Kose, Pred., 1884. — Ein Jahr der Arbeit und der Mühe liegt hinter uns. Durch Tod und Wegzug haben wir an Gliederzahl verloren. Wir säen noch auf Hoffnung.

Logan: S. Becker, Pred., 1884. — Kein Bericht.

Sebastopol: F. Heinemann, Pred., 1888. — Kein Bericht.

Tavistock: Predigerlos. — Wir können nicht von großen Siegen berichten, aber wir rühmen die Gnade und Treue Gottes. Br. Stern verließ uns Ende März. Während des Sommers hatten wir Br. E. J. Fellmann von der Schule in unsrer Mitte, dessen Wirksamkeit der Herr segnete. Gott wolle uns bald den rechten Mann senden, um uns auf den grünen Auen des Evangeliums zu weiden.

Wilmot: C. Grützner, Pred., 1880. — Kein Bericht.

Woolwich: Predigerlos. — Kein Bericht.

Zürich: S. Becker, Pred., 1884. — Kein Bericht.

Pennsylvanien.

Anthony Township: A. L. Tilgner, Pred., 1887. — Der Herr hat uns als Gemeinde neu belebt und Sünder unter uns bekehrt. Wir hören die Botschaft des Heils gern. Die Sonntagsschule, unter der Leitung des Br. S. Ulmer, wächst. Wir laden die Konferenz herzlich ein, nächstes Jahr bei uns zu tagen. Taufen 11.

Erie: D. Köster, Pred., 1889. — Nach innen und außen hat sich das Werk in Erie gehoben. Die Versammlungen werden gut besucht. Der Frauen-Missions-Verein arbeitet fleißig fort und entwickelt sich mehr und mehr. Sonntagsschule und Jugend-Verein lassen noch manches zu wünschen übrig. Taufen 6.

Fairfield: A. L. Tilgner, Pred., 1887. — Das Wort Gottes, von unserm lieben Br. Tilgner rein und klar verkündigt, hat sich als eine Gotteskraft bewiesen an Sündern. Wir sind mit unserm Hirten in Liebe verbunden. Die Sonntagsschule ist für jung und alt ein Segen. Taufen 8.

Hepburn: A. L. Tilgner, Pred., 1887. — Wir durften 6 Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Unser Verlangen ist nach mehr geistlichem Leben und größerer Treue in der Nachfolge des Herrn. Die Sonntagsschule wird von allen geliebt. Taufen 6.

Philadelphia (1. Gemeinde): H. Schulz, Pred., 1889. — Wir erkennen immer mehr, daß wir allein von Jesu abhängig sind. Prediger und Gemeinde sind in herzlicher Liebe mit einander verbunden und suchen durch gegenseitiges Wirken die Ehre Gottes. Der Versammlungsbesuch ist gut. Unsre Sonntagsschule ist noch in ihrer ge-

wohnten Thätigkeit. Schw. H. Seils ist noch unter uns im Missionswerk thätig. Schw. A. Peterson ist nach Chicago gegangen, um auf der Schule allda sich vorzubereiten für den Missionsdienst. Mehrere Geschw. haben unermüdlich gearbeitet auf unsrer Missionsstation in Franklinville. Wir sehnen uns, reich zu werden an Gnade und guten Werken. Taufen 13.

Philadelphia (2. Gemeinde): J. T. Linker, Pred., 1873. — Wir haben Ursache, dem Herrn, unserm Gott, Lob, Preis und Dank darzubringen, für das schöne Versammlungshaus, für die Seelen, die an den Herrn gläubig wurden, für den innern Frieden, der in der Gemeinde waltet. Doch bei allem müssen wir ausrufen: „Herr, belebe Dein Werk!" Die Sonntagsschule erfreut sich eines gesegneten Fortgangs. Unsre Vereine wirken in ihrer gewohnten Thätigkeit. 3 unsrer ältern Geschwister sind vom Glauben zum Schauen gekommen. Taufen 11.

Philadelphia (3 Gemeinde): Predigerlos. — Manches Segens sind wir durch Untreue verlustig gegangen im verflossenen Jahre. Wir wünschen unserm Heiland treuer zu folgen und zu dienen. Wir mußten an mehreren Gliedern Gemeindezucht vollziehen. Haben hart zu leiden unter einer Gemeindeschuld. Wir haben eine Anzahl Geschwister aus Rußland unter uns, die in ihrer Muttersprache wöchentlich eine Versammlung abhalten. Br. J. C. Schmitt, der so lange unter uns wirkte, hat resigniert. Taufen 2.

Pittsburg: L H. Donner, Pred., 1888. — Der große Steuermann hat uns durch manche Unannehmlichkeit hindurchgesteuert, sodaß noch Friede in unsren Grenzen herrscht. Wir haben unsre Kirchenschuld im verflossenen Jahre um $1200 reduziert Auf der Station Jeanette, wo wir vor einem Jahre angefangen haben, Mission zu treiben, sind wir mit dem Bau einer Kapelle begriffen, die dem Herrn geweiht werden soll, wenn unser Vorsteher von seiner Besuchsreise aus Deutschland zurückkehrt. Taufen 13.

Scranton: J. H. Meyers, Pred, 1884. — Das vergangene Jahr war mit manchen Schwierigkeiten verbunden. Doch der treue Bundesgott war bei uns und hat uns in seiner Gnade erhalten. Das Wort des Lebens durfte Br. Meyers in des Herrn Kraft verkündigen, und hat sich als Leben gebend an 8 Seelen bewiesen Wir haben einen schweren Verlust erlitten durch den Wegzug von 9 Gliedern. Unser ernstliches Flehen ist, daß der Herr diese Lücken bald ausfüllen möchte Wir haben seit Neujahr zwei Sonntagsschulen unter unsrer Aufsicht. Unsre Vereine wirken im stillen noch weiter. Taufen 3.

Williamsport: J. Senn, Pred. — Wir haben keinen sichtbaren Erfolg gehabt im vergangenen Jahre. Der Besuch der Versammlungen ist gut gewesen. Die Sonntagsschule ist uns zum Segen geworden. Der Schwestern-Missions-Verein ist thätig im Sammeln für Missionszwecke. Wir erkennen und fühlen die Notwendigkeit einer Neubelebung durch den Heiligen Geist; möge dieses Verlangen zunehmen und uns zum Gebet antreiben! Wir laden euch herzlich ein, eure nächste Sitzung in unsrer Mitte abzuhalten.

H. W. Geil, Zweiter Schreiber.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Östliche Konferenz deutscher Gemeinden getaufter Christen von Nordamerika."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:
1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll sie durch die jährlichen Versammlungen Gelegenheit geben, alle auf die Förderung unsrer deutschen Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu bringen, sich gemeinschaftlich darüber zu beraten und zu verständigen, ohne jedoch ihre Beschlüsse als gesetzgebend und bindend für die Gemeinden zu betrachten.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, aufzumuntern und zu erbauen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende und von einem regelmäßigen Konzil anerkannte Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Nachdem sie aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, nebst ihrem Prediger zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden. Die Aufnahme geschieht nach vorherigem Ansuchen durch ihre Vertretung und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitees, welches sich über ihre Aufnahmsfähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Abgeordneten in einer regelmäßigen Sitzung. Zum Abstimmen ist jeder anwesende Abgeordnete berechtigt.

Alle übrigen am Ort der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder von andren christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können vom Vorsitzer eingeladen werden, an den Verhandlungen teilzunehmen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, eine Gemeinde, gegen welche begründete Anklagen erhoben worden sind, nach genauer Untersuchung durch Stimmenmehrheit wieder aus ihrer Verbindung zu entfernen.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung ihre Nebengesetze über die Art und Weise in der Förderung ihrer Geschäfte machen, welche durch zwei Dritteile der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Die jährlichen Sitzungen der Konferenz sollen unter der Leitung eines durch Abstimmung gewählten Vorsitzers stehen, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer erwählt werden soll.

Zwei stehende Sekretäre sollen auf unbestimmte Zeit erwählt werden, die während ihrer Amtsführung die allgemeinen Angelegenheiten der Konferenz, den Druck der Verhandlungen, ihren Briefwechsel u. s. w. besorgen. Beide Wahlen sollen durch Stimmzettel geschehen und durch ein Komitee geleitet werden, welches Kandidaten für jedes dieser Aemter vorschlägt.

VII.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werden von der Konferenz erwählt.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missionskomitee vertreten.
2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.
4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Sollten Vakanzen durch Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Konferenz eintreten, so sollen dieselben in obiger Weise gefüllt werden.
5) Das Missionskomitee soll sich so oft wie nötig des Jahres versammeln und eine Sitzung vor der Versammlung des Allgem. Missionskomitees halten, um über alle Missionsfelder zu beraten und die Gesuche um Unterstützung wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allgem. Missionssekretär dem Komitee vorzulegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten und sich dann durch den Sekretär an den Allgem. Sekretär wenden.
7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womöglich drei Monate vor Antritt der Dienstzeit eingereicht werden.

VIII.

Die Artikel dieser Konstitution können, nachdem sie angenommen sind, nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung durch zwei Drittel der stimmenden Mitglieder verändert werden.

Stehende Beschlüsse.

1. Daß „Gesuche um Hilfe" zu Kapellenbau, die im „Sendboten" erscheinen, nur dann für unsre Gemeinden annahmewürdig sind, wenn dieselben Gesuche von einem der reisenden Missionsboten als dringend notwendig unterstützt werden.

2. Daß jede Gemeinde wenigstens eine Kollekte im Jahre zum Besten der Mission unter den Heiden erheben sollte.

3. Wir empfehlen solchen Predigern die kein Arbeitsfeld haben, sowie Gemeinden und Häuflein, die predigerlos sind, daß sie sich an das Missionskomitee wenden um Rat, wie sie Arbeitsfelder oder beziehungsweise Prediger erhalten können.

4. Daß es nicht erlaubt sein soll, daß Delegaten, die zur Konferenz gesandt worden sind, dieselbe vor deren Schluß verlassen, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen und auf Bewilligung der Konferenz.

5. Jeder Bruder, der im Dienst unsers Missionsvereins steht, soll sein Gesuch um Anstellung oder Erneuerung seiner Kommission drei Monate vor Antritt der Dienstzeit einreichen.

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Östlichen Konferenz.

Anschütz, C., Box 51, West Hoboken, N. J.
Becker, G., Shawnee, Niagara Co., N. Y.
Becker, S., Zürich, Ont.
Bens, H., 219 Broad Str., Meriden, Conn.
Bodenbender, C., 804 Jefferson Str., Buffalo, N. Y.
Brandt, A., 86 Niagara Str., Newark, N. J.
Daniel, C. A., 222 E. 118. St., New York, N. Y.
Donner, L. H., 106. 19. Str. Pittsburg, S. S., Pa.
Eisenmenger, J., Warrensville, Lycoming Co., Pa.
Feyer, Gottlob. Berlin, Ont.
Geil, H. W., 72½ Laurel Str., Syracuse, N. Y.
Grimmell, J. C., 37 Montrose Ave., Brooklyn, N. Y.
Grömminger, H., 166 Humbold Str., Town of Union, N. J.
Grützner, E., New Dundee, Ont.
Gubelmann, J. S., 39 Brighton Ave., Rochester, N. Y.
Günther, G. A., 422 E. 5. Str., Wilmington, Del.
Heinemann, F., Killaloe, Renfrew Co., Ont.
Heinz. Albert, Folsomdale, Wyoming Co., N. Y.
Hilzinger, H., Neustadt, Grey Co , Ont.
Höfflin. R., 1343 Fulton Ave., New York, N. Y.
Jäger, Joh., New Britain, Conn.
Janssen, D., Box 44, Egg Harbor City. N. J.
Jung, C., 108 Charles Str., Jersey City, N. J.
Kaiser, L., Prof , 47 Concord Str.. Rochester, N. Y.
Knobloch, G., 52 West Str., Newark, N. J.
Knorr, F., Hoboken, N. J.
Knuth, L. C., Buffalo, N. Y.
Kornmeier, S., 8 Windsor Place, S. Brooklyn, N. Y.
Kose, H , Hanover, Ont.
Köster, D., 123 W. 17. Str., Erie, Pa.
Kunkel, W. C., Saladesburg, Lycoming Co , Pa.
Linker, J. T., 2233 Hancock Str., Philadelphia, Pa.
Lipphardt, Wm., 243 Mulberry Str., Buffalo, N. Y.
Meyer, Friedrich W. C., 12 Broad Str., New Haven, Conn.
Meyers, J. H., 530 Hickory Str., Scranton, Pa.
Papenhausen, W , 5 Grosvenor Place, Boston, Mass.
Penski, A , 2121 N. Carolina Str , Baltimore, Md.
Rabe, Ludwig, Box 13, Holland, Erie Co., N. Y.
Rabe, W. C., 6 Pappert Park, Rochester, N. Y.
Ramaker, A. J., Prof., 64 Edmonds Str., Rochester, N. Y.
Rauschenbusch, Walther, 329 W. 58. Str., New York, N. Y.
Ritter, P., Rochester, N. Y.
Ritzmann, Wm., Germ. Bapt. Church, Bridgeport, Conn.
Röber, Wm., 553 W. 55. Str., New York, N. Y.
Schäffer, H. M., Prof., 81 Edmonds Str , Rochester, N. Y.
Schiek, J , 30 State Str., New York, N. Y.
Schlipf, Chas. A., Jamesburg, N. J.
Schmitt, John C., 1718 S. 6. Str. Philadelphia, Pa.
Schuff, J., Box 794, Tonawanda, N. Y.
Schuff, W., Elmira, Ont.
Schulte, G. A., 334 E. 14. Str., New York, N. Y.
Schulz, H., 1533 Marshall Str., Philadelphia, Pa.
Senn, J., 243 Washington Str., Williamsport, Pa.
Stracke, R., 480 Hickory Str., Buffalo, N. Y.
Stumpf, J., Box 140, Arnprior, Ont.
Thomssen, G. N., Keurkool, Indien.
Tilgner, Albert, Cogan Station, Lycoming Co., Pa.
Trumpp, H., 204 Nostrand Ave., Brooklyn, N. Y.
Zwink, D., 252 Washington Ave., Albany, N. Y.

......	56 [illegible]	16 00	10 00		5	125	18	60	55	......	......	25
77	40001 [illegible] 733 06	6 488 40	8 116 48	961	[illegible]	8181	1483	4512	3483	1564	4248	1091



meinden der

Prediger-Ausbildung.	Bibelverbreitung.	Altersschwache Prediger.	Waisensache.	Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für Sendboten.	Säemann.	Lektionsblätter.	Unsere Kleinen.	Wegweiser.	Konferenzverhandlungen verlangt.
$ 4 48	$	$	$ 2 51	150	7	50	20	54	100	10
11 00	......	7 32	......	192	17	30	50	25	......	8
40 00	3 00	105 00	......	191	45	125	125	25	200	20
......	2 10	......	......	......	......	25	25	......	100	......
7 00	......	7 35	......	60	8	25	25	40	20	......
20 00	......	20 00	4 50	500	32	70	60	......	200	30
......	......	......	......	207	12	75	40	30	......	5
......	......	19 00	......	125	20	75	75	25	300	15
......	5 00	......	10 00	106	16	20	20	20	......	10
51 68	......	7 55	......	700	80	225	100	75	300	50
10 00	......	16 25	......	315	17	75	50	50	100	15
6 50	......	......	......	75	11	40	40	40	......	16
5 00	......	8 00	......	120	13	60	54	......	......	15
23 00	8 03	31 29	1 00	300	30	150	125	......	......	30
25 00	5 00	15 23	3 00	......	28	60	60	25	......	20
410 00	7 00	23 00	5 00	60	70	200	......	75	200	70
10 00	6 00	......	......	419	40	150	......	75	100	25
......	5 00	6 10	......	100	10	40	30	50	100	20
60 50	......	9 45	......	......	60	200	300	......	300	50
160 00	......	13 81	......	......	......	100	75	......	300	20
52 00	......	......	......	......	43	200	125	75	100	25
19 35	......	......	4 50	......	23	11	40	......	......	8
11 15	1 00	......	2 00	30	28	5	30	......	13	6
22 15	24 79	27 69	6 00	500	83	300	250	75	250	50
130 00	......	15 50	11 28	277	62	250	150	......	100	30
......	......	7 56	......	......	25	125	75	50	......	15
25 20	15 00	3 00	......	50	40	100	75	......	100	30
5 20	10 16	14 90	......	......	12	100	30	50	100	20
98 75	......	10 00	4 00	375	60	250	225	60	200	40
25 00	......	......	......	......	......	......	100	40	......	20
11 00	......	......	......	......	......	12	40	......	......	10
26 50	......	19 25	3 00	......	18	100	125	75	......	30
8 00	......	7 00	7 00	......	......	16	50	50	100	10
......	......	......	......	......	19	28	......	25	......	10
93 00	......	......	......	......	......	......	......	......	......	30
......	......	......	......	......	14	15	16	10	......	10
......	......	......	......	......	30	21	30	......	......	35
......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	20
157 80	......	10 00	......	113	33	72	85	85	......	20
2 00	......	......	......	......	3	......	7	......	......	......
......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
13 00	......	......	......	......	13	25	24	30	......	10
62 75	6 00	......	......	......	30	35	......	......	......	......
......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
4 00	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
33 56	......	......	......	100	15	14	56	......	......	25
13 50	......	6 10	3 40	......	23	100	50	50	......	20
25 56	......	10 50	......	......	8	7	40	......	......	10
31 01	......	15 85	......	136	15	11	80	......	......	18
43 12	10 00	5 00	19 29	500	116	175	125	100	300	50
25 00	......	12 10	10 00	900	100	175	175	......	300	30
......	......	......	......	......	22	100	50	50	100	10
136 60	......	8 00	......	615	84	225	55	90	85	30
......	......	19 86	......	300	30	75	50	80	......	15
......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
50 50	......	10 80	10 00	125	18	60	55	......	......	25
$2001 76	$ 108 08	$ 488 40	$ 116 48	8181	1483	4512	3483	1564	4248	1091

Verhandlungen

der

Central-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Zweiten Gemeinde in Dayton, O.,

vom 18. bis zum 22. Sept. 1890.

Jakob H. Merkel,
A. Vogel, } Schreiber.

Die zehnte Jahresversammlung der Central-Konferenz

nahm ihren Anfang am Donnerstag Abend, den 18. Sept. 1890, in der festlich geschmückten Kirche der 2. Gemeinde in Dayton, O. Beim Eröffnungsgottesdienst sangen wir zuerst: „Wort des Lebens, lautere Quelle." Br. A. Freitag las den 64. Psalm. Hierauf wurde das von Br. W. Argow gedichtete Begrüßungslied: „Willkommen, ihr Brüder, von nah und von fern", vom Chor der Gemeinde in meisterhafter Weise vorgetragen. Der Prediger der bewirtenden Gemeinde, Br. R. T. Wegener, hielt eine kurze, herzliche Bewillkommungsrede. Sodann hielt Br. R. Otto die Eröffnungspredigt über Eph. 6, 10—13: „Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem Herrn" u. s. w. Er redete von des Feindes Macht und der Notwendigkeit und dem Wesen der Stärke der Kinder Gottes. „Preiset unsern Gott mit Macht" ertönte vom Sing-Chor. „Ein' feste Burg ist unser Gott" sang die Versammlung.

Am Freitag Morgen, den 19. September

leitete Br. H. Thiel die Gebetsstunde. Er machte auf Jakobs Kampf mit dem Engel des Herrn aufmerksam.

Die Verfassung und Nebengesetze der Konferenz wurden vom vorjährigen Vorsitzer, Br. P. Ritter, zur Eröffnung der Geschäftssitzung vorgelesen.

Folgendes ist die Liste der anwesenden Vertreter der Gemeinden:

Illinois.

Ash Grove: A. Vogel. Chicago, 1. Gem.: J. Meier, J. Scholz, A. W Benning, W. Miller. Chicago, 2. Gem.: J. Fellmann. Kankakee: A. Vogel. Oak Park: J. Fr. Höfflin. Pekin: H. Hilzinger. Peoria: Fr. Friedrich.

Indiana.

Ceasars Creek: L. Lanyi. Evansville: C. F. Tiemann.

Kentucky.

Louisville: A. Bölter, E. Zachert, P. A. W. Kratz. Newport: L. Lanyi.

Michigan.

Alpena: H. Thiel. Detroit, 1. Gem.: R. Otto. Detroit, 2. Gem.: A. Freitag.

Ohio.

Cincinnati: P. Ritter, G. Weisbrod, J. Kratt. Cleveland, 1. Gem.: J. H. Merkel, Fr. Bieber, F. A. Kemsies. Cleveland, 2. Gem.: F. A. Licht. Cleveland, Erin-Ave. Gem.: G. Fetzer, R. Both. Dayton, 2. Gem.: R. T. Wegener, W. Argow, J. G. Werthner.

Besuchende Geschwister.

G. D. Menger und Frau, Faribault, Minn. Schw. F. Bieber, Cleveland, O. Kath. Frahm, Soph. Daniel, Emma und Sarah Weisbrod und Nellie Schmidt von Cincinnati, O, und andre, deren Namen ich nicht ermitteln konnte.

Besuchende Geschwister sind auf Beschluß eingeladen worden, an den Besprechungen Anteil zu nehmen.

Der Vorsitzer ernannte die Br. Hilzinger und Bölter zum Wahlausschuß für einen Vorsitzer.

Wahlergebnis: J. Meier, Vorsitzer; P. Ritter, Stellvertreter.

Auf Wunsch wurde dem Schreiber durch Beschluß Br. A. Vogel als Gehilfsschreiber beigegeben,

Pastor Müller, von der 3. Str. lutherischen Kirche, wurde der Konferenz vorgestellt.

Alsdann verlas Br. H. Zwick den Brief der bewirtenden Gemeinde.

Der Vorsitzer ernannte folgende Ausschüsse:

Für Geschäfte: Höfflin, Licht, Bieber.
„ Gottesdienste: Wegener, Freitag, Scholz.
„ Publikationssache: Ritter, Licht.
„ Erziehungssache: Ritter, Bölter, Lanyi.
„ Einheimische Mission: Friedrich, Otto.
„ Wichtige Zuschriften: Ritter, Fellmann, Friedrich.
„ Nächste Konferenz: Vogel, Benning, Weisbrod.
„ Sonntagsschule: Tiemann, Kemsies, Werthner.
„ Durchsicht des Schatzmeister-Berichts: Zachert, Hilzinger,, Miller.
„ Auswärtige Mission: Hilzinger, Fetzer.
„ Auszüge aus den Gemeindebriefen: Fellmann, Vogel, Bölter.

Berichterstatter für verschiedene Blätter.

Blätter in Dayton: W. Argow. „Sendbote": J. H. Merkel. „Standard": Scholz. „Central Baptist": Tiemann. „Western Recorder": Bölter. „Christian Herald": Licht. „National Baptist": Fetzer. „Examiner": Ritter. „Journal & Messenger": Friedrich.

Man begann mit dem Verlesen der Gemeindebriefe.

Die Brüder Robert Wegener und Merkel erflehten den Segen des Herrn auf die Gemeinden der Konferenz.

Segensspruch vom Vorsitzer. Vertagung.

Freitag Nachmittag.

Br. Meier las aus Phil. 4. Br. Hilzinger betete.

[redacted] für Geschäfte legte folgenden Bericht vor:

[redacted] Euer Ausschuß empfiehlt, daß

[redacted] von 9—10 Uhr eine Gebetsversammlung abgehalten werde;
[redacted] von 10—12 Uhr vormittags und von 2—4½ Uhr nach-
[redacted] verlesen werden bis zu Ende derselben;
[redacted] Nachmittag keine Sitzung abgehalten werde;
[redacted] die Briefe verlesen sind, wir einen Aufsatz von Br. Hilzinger über:
[redacted] der Gottlosen" hören;
[redacted] Vormittag die Besprechung der Einh. Mission stattfinde, eingeleitet
[redacted] Sekretär der Konferenz, und wenn noch Zeit genug vorhanden ist, wir
[redacted] Br. Fetzer hören, über: „Die biblische Heiligung";
[redacted] Vormittag die Äußere Mission besprochen werde, eingeleitet durch zwei
[redacted] Haselhuhn und Schwendener;
[redacted] Nachmittag von zwei Uhr an das Sonntagsschul-Institut abgehalten
[redacted] der Besprechung über Auswärtige Mission Br. Meier seinen
[redacted] vorlese;
[redacted] Besprechung über unsre Erziehungssache stattfinde, eingeleitet durch
[redacted] Kaiser;
[redacted] zum Schluß die Waisensache besprochen und unvollendete Geschäfte
[redacted]

Angenommen.

[redacted] für Gottesdienste empfahl:

[redacted]: Predigt von F. Friedrich.
rgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. J. Kratt.
rgen: Predigt von Br. R. A. Freitag.
nd: Predigt von Br. P. Ritter.
istieren: Br. G. Menger.
: Liebesfest, geleitet von Br. J. Fellmann.
z werden in folgenden Kirchen predigen:
herische St. Johanneskirche: Br. Hilzinger.

Evangelische Gemeinschaft: Br. Licht und Bötter.
Reformierte Kirche: Br. Tiemann und Thiel.
Deutsche Methodisten-Kirche: Br. Vogel und Meier.
Vereinigte Brüder: Br. Fetzer und Lanpi. Angenommen.

Mit dem Verlesen der Gemeindebriefe fuhr man fort, bis sie alle verlesen waren.

C. C. Beyer, Pred. der Ev. Gemeinschaft; J. Lick, von den Ver. Br.; B. S. Stern, von der Ref. Kirche der Stadt, wurden der Konferenz vorgestellt.

Ein Aufsatz über: „Lehrt die Bibel die Vernichtung der Gottlosen?" war nun an der Tagesordnung. Da jedoch Br. Hilzinger keinen Aufsatz geschrieben hatte, wurde er ersucht, den Gegenstand durch eine Ansprache einzuleiten. An der Besprechung nahmen die Brüder Licht, Höfflin, Ritter und Meier teil.

Die Brüder Otto und Vogel wurden in den Missionsausschuß der Central-Konferenz gewählt. Die Brüder Haselhuhn und Meier sind die Vertreter im Allgemeinen Missionskomitee, und Br. Friedrich ist deren Stellvertreter.

Hierauf verlas der Schreiber folgenden Bericht vom Allgemeinen Schatzmeister, J. A. Schulte:

Bericht des Allgemeinen Schatzmeisters.

Von verschiedenen Gemeinden und Personen in den Grenzen der Central-Konferenz:

Einheimische Mission	$1986 53	
Einheimische Frauen-Mission	381 65	
Auswärtige Mission	125 52	
Heiden-Mission	279 89	
Frauen-Heiden-Mission	49 90	
Verschiedenes	276 71	
		$3100 20

J. A. Schulte,
Schatzmeister des Allgemeinen Miss.-Vereins.

Der Bericht des Schatzmeisters der Central-Konferenz lautet wie folgt:

Bericht des Schatzmeisters der Central-Konferenz.

Vom 20. Sept. 1889 bis zum 18. Sept. 1890.

Einnahmen:

Einheimische Mission	$1992 11
Einheimische Frauen-Mission	360 10
Heiden-Mission	347 15
Auswärtige Mission	183 30
Frauen-Heiden-Mission	59 90
Rochester, Schule	179 21
Louisville, Waisenhaus	98 60
Hafenmission	23 50
Altersschwache Prediger	113 88
Sendbotenfonds	11 00
Konferenz-Verhandlungen	92 75
Ganze Einnahme	$3456 50

Ausgaben:

J. A. Schulte	$2732 14
H. Schulte	109 25
H. W. Dohrmann	60 60
E. Zachert	33 00
H. M. Schäffer	177 21
C. A Davidson	41 25
C. Jung	26 65
G. E. Leonard	21 00
H. Gute	99 50
Quittungen	16 00
Bar in Händen	139 90
Ganze Ausgabe ꝛc.	$3456 50

J. H. Merkel,
Schatzmeister der Central-Konferenz.

Cleveland, O., den 18. Sept. 1899.

Durchgesehen und richtig befunden: Ed. Zachert,
H. Hilzinger,
Will Miller.

Ein Bericht vom Publikationskomitee wurde verlesen und besprochen. Der Ausschuß für diese Sache empfahl:

Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß Br. J. C. Haselhuhn sich auf der Besserung befindet und bald wieder neugestärkt an seine Arbeit zurückkehren wird.

Wir bedauern jedoch, daß dieses Jahr mehr als je Außenstände zu verzeichnen sind. Nahezu $11,000 sind noch in den Händen der Gemeinden. Ein Geschäft aber, wie das unsre, kann nicht zunehmen, wenn nicht von seiten der Gemeinden auf prompte Zahlung gesehen wird.

Wir möchten daher alle unsre Prediger und Gemeinden, die etwa noch Geld in Händen haben für den Publikationsverein, oder demselben noch schulden, bitten, ihren Pflichten sobald wie möglich nachzukommen und das Geld einzusenden.

Ferner möchten wir allen Gliedern unsrer Gemeinden empfehlen, doch den Publikationsverein in seinen Unternehmungen und Herausgabe von Blättern und Büchern zu unterstützen, indem der Absatz unsrer Schriften sich eben doch fast ausschließlich auf unsre Gemeinden beschränkt, indem alle andren Denominationen ebenfalls ihre eignen Publikations-Anstalten haben, von denen sie ihre Bücher und Schriften beziehen.

Angenommen. — Vertagung.

Freitag Abend.

Br. Ritter verlas Matth. 24, 29—51. Br. Friedrich leitete im Gebet. Der wohleingeübte Gesang-Chor sang: „Ehre, Ehre, Ehre," u. s. w. Br. Friedrich predigte sodann auf herzliche, eindringliche Weise über 1 Mos. 7, 16: „Der Herr schloß hinter ihm zu." In seiner Einleitung führte er den Gedanken aus, wie die Arche ein Vorbild auf Christum sei; Noah und seine Familie ein Bild der Gemeinde Gottes in Christo Jesu. Er führte sodann schön aus, daß in diesen Worten 1. Ein plötzlicher Abschluß, 2. Ein gnadenrei-

cher Einschluß und 3. Ein gerechter Ausschluß enthalten sei. Er schloß seine Predigt mit einer herzlichen Einladung, jetzt in die Arche, Jesum Christum, zu fliehen, ehe es zu spät sei.

„Br. J. H. Merkel erfreute uns am Schluß der Predigt mit einem Bariton-Solo: ‚Noch ruft der Herr, es lockt sein Wort,' das nicht verfehlte, tiefen Eindruck zu machen. A. B."

Samstag Vormittag.

Br. Kratt leitete die Gebetsstunde.

Der Ausschuß für Gottesdienste empfahl, daß folgende Brüder am Sonntag Morgen Ansprachen halten sollten: Kratt, Miller, Voth, Benning, Bieber. Angenommen.

Das Protokoll der gestrigen Sitzungen wurde verlesen und angenommen.

Der Missionssekretär verlas hierauf folgenden Jahresbericht, der Punkt für Punkt reiflich besprochen und mit Abänderungen einstimmig angenommen wurde:

Jahresbericht des Missionssekretärs.

Teure Brüder!

Nach gewohnter Weise halten wir wieder, auf der Schwelle eines neuen Konferenz-Jahres stehend, Rückschau und preisen die Gnade, die bisher mit uns gewesen ist.

Was die Anstellung unsrer Brüder im Dienste der Mission betrifft, im verflossenen Jahre, so ist dieselbe wie folgt:

Chicago, 2. Gem., J. Fellmann,	von	der	Miss.-Gesellschaft	$400,	von	der	Gem.	$400
„ Hastings-Str.-Miss., J. Scholz,	„	„	„	400	„	„	„	350
„ Südseite, E. Frischkorn,	„	„	„	250				
S.-Chicago u. Colehour, G. Mengel,	„	„	„	150	„	„	„	500
Coal City u. Joliet, L. Wiesle,	„	„	„	300	„	„	„	150
Quincy, Jll., Br. Wolters,	„	„	„	200	„	„	„	300
Sandwich, Jll., A. Klein,	„	„	„	125	„	„	„	225
Indianapolis, Ind., A. Petersen,	„	„	„	200	„	„	„	350
Newport, Ky., L. Lanyi,	„	„	„	250	„	„	„	350
Alpena, Mich., H. Thiel,	„	„	„	300	„	„	„	100

Bezüglich der Thätigkeit unsrer Brüder ist es mir diesmal leider unmöglich, einen Einblick zu geben, da mir die Quartalberichte von mancher Seite sehr mangelhaft oder auch gar nicht zugesandt wurden. Es sei nur bemerkt, daß die Zahl der Aufnahmen durch die Taufe bedeutend geringer ist, als die des vorigen Jahres. Jedenfalls haben die vielen Veränderungen, die im Laufe dieses Jahres stattgefunden, nicht wenig dazu beigetragen.

Um auf die Verhältnisse einiger Missionsfelder einzugehen, sei bemerkt:

Daß die zwei Felder Bloomington und Pekin, trotz unsers Gesuches um fernere Unterstützung, von der Missionsbehörde abgewiesen und aufgegeben wurden.

Br. F. A. Licht verließ die 2. Gemeinde in Chicago, und Br. J. Fellmann hat die Arbeit daselbst aufgenommen.

Br. L. Wiesle legte mit dem 1. Sept. seine Arbeit in Coal City und Joliet nieder. Dieses Feld sollte sobald wie möglich wieder besetzt werden.

Br. J. Kohrs verließ die Gemeinde in Quincy, Jll., dieselbige hat aber in Br. F. C. Wolters wieder einen Unterhirten gefunden.

Die Gemeinde in Sandwich, Jll., welche längere Zeit predigerlos war, wird nun von Br. A. Klein bedient.

Br. W. Lipphardt verließ die Gemeinde in Evansville, Jnd., und Br. C. F. Ziemann von Montague hat die Arbeit daselbst aufgenommen. Diese Gemeinde hat sich selbständig erklärt und bedarf daher nicht mehr der Unterstützung.

Auch die 2. Gemeinde in Detroit, Mich., kann nun das Gehalt ihres Predigers selbst bestreiten.

Was nun die zukünftige Anstellung unsrer Brüder betrifft, so hat das Missions-Komitee folgende Empfehlungen zu machen:

1. Da die englische Missionsbehörde der Gemeinde in Bloomington die fernere Unterstützung verweigert hat, so erachten wir uns nicht ermächtigt, dieses Feld weiter zu empf.hlen.

2. Weil die Gemeinde in Pekin, Jll., in Verbindung steht mit Piatt Co., so empfehlen wir die Unterstützung von $100 für das nächste Jahr.

3. In Bezug auf die 2. Gemeinde in Chicago empfehlen wir, von den $400 keinen Abzug zu machen.

4. Dasselbe sei gesagt von der Mission an der Hastings-Str. in Chicago.

5. Bruder C. Frischkorn, der auf der Südseite in Chicago thätig ist, empfehlen wir bezüglich seiner weitern Anstellung dem Allgemeinen Missions-Komitee.

6. Die fernere Unterstützung der Gemeinde in Süd-Chicago und Colehour sei zur Bestimmung dem Allgemeinen Missions-Komitee überwiesen. Ferner soll der Missions-Sekretär der Konferenz ersucht werden, durch ein Schreiben die Gemeinde zu ersuchen, in dem Zusammenbringen des Gehaltes ihres Predigers das äußerste zu thun.

7. In Bezug auf Joliet und Coal City empfehlen wir die schon früher gegebene Summe von $3 0.

8. Ebenso für Sandwich, Jll., $125, mit der Bedingung, daß Mendota und La Salle mit bedient werden.

9. Für Indianapolis wiederum $200.

10. Für Newport, Ky., $250.

11. Alpena, Mich., soll an das Allgemeine Missions-Komitee verwiesen werden.

12. Montague soll wieder die alte Summe von $100 bewilligt werden, mit der Bedingung, daß von da aus auch Muskegon bedient werde.

13. Blißfield und Toledo sollen an das Allgemeine Missions-Komitee verwiesen werden, wenn der passende Mann sich findet.

14. Ebenso Watertown, Mich., wo Br. Lübeke thätig ist.

15. Monee, Jll., in Verbindung mit Pullman, Kensington und Umgegend, soll mit $3)0 unterstützt werden, wenn der passende Mann sich findet.

F. Friedrich.

Angenommen.

Die Wahl des Missionssekretärs wurde vorgenommen und Br. Fr. Friedrich einstimmig wiedererwählt.

Mit dem Amte des Konferenz-Schatzmeisters wurde Br. A. Vogel einstimmig betraut.

Der Ausschuß zur Durchsicht der Bücher des bisherigen Schatzmeisters berichtete, alles in bester Ordnung gefunden zu haben.

Der Ausschuß für wichtige Zuschriften berichtete:

In betreff einer alten Sache, die in Walshville vorkam, haben etliche ausgeschlossene Glieder um Rat bei der Konferenz nachgesucht; daher empfehlen wir, daß die Konferenz rate, in Verbindung mit der Gemeinde in Walshville ein Konzil von etlichen Brüdern zu berufen, welche ihnen an Ort und Stelle in ihrer Angelegenheit Rat erteilen können. — Br. Lübeke läßt die Konferenz herzlich grüßen. — Auf einen Brief von Evansville antworten wir: Wir glauben nicht, daß die Farmer-Vereine unter die Rubrik geheimer Gesellschaften kommen und wir solche Brüder ganz getrost in unsre Gemeinden aufnehmen können, insofern ihr Wandel ein christlicher ist. — Wir empfehlen die Gemeinden in Oak Park, Jll., und Walshville, Mich., zur Aufnahme in die Konferenz.

Angenommen.

Der Vorsitzer reichte hierauf den Vertretern erwähnter Gemeinden, J. F. Höfflin und A. Freitag, die Hand der Gemeinschaft und richtete einige ermunternde Worte an dieselben.

Der Ausschuß für die nächste Konferenz machte folgende Empfehlungen:

1. Der Ort. wo die nächste Konferenz tagen soll, sei Kankakee, Jll.
2. Die Zeit der Tagung und die nähern Bestimmungen bleiben dem Prediger der Gemeinde daselbst überlassen.
3. Eröffnungsprediger: Br. F. Friedrich. Stellvertreter: Br. H. Wernick.
4. Über folgende Gegenstände sollen Aufsätze geschrieben werden:
   a) Br. A. Petersen: „Welches sind die Haupthindernisse, die das Gedeihen unsers Werkes erschweren?“
   b) Br R. T. Wegener; „Was kann gethan werden, um eine nähere Verbindung unsrer Jugend-Vereine herbeizuführen?“
   c) Br. A. Bölter: „Berechtigte und nicht berechtigte Erwartungen, die an eine christliche Gemeinde gestellt werden können.“
   d) Br. J. Fellmann: „Die Frage über die Lektionsblätter näher beleuchtet.“
   e) Br. J. Meier soll die Missionspredigt halten.
   f) Am Sonntag Nachmittag soll die Sonntagsschulsache vorgenommen werden, und soll die Konferenz ein Komitee von 3 Brüdern ernennen, welches die nötigen Bestimmungen für diese Versammlung treffen soll.
   g) Es soll, wo möglich, der Jugend-Vereins-Sache Zeit zur Besprechung gegeben werden und dabei der Aufsatz von Br. Wegener als Einleitung dienen.

Angenommen. — Vertagung.

Der Tag des Herrn

war ein überaus lieblicher; war die Witterung bisher eine günstige, heute war sie am günstigsten. Die dazu ernannten Brüder predigten in verschiedenen Kirchen der Stadt. In dem Versammlungshause der bewirtenden Gemeinde war morgens zuerst Sonntagsschule. Zu den Kindern redeten die Brüder

Kratt, Miller, Voth, Benning und Bieber. Eine Überraschung seltner Art bereitete uns diese Schule; sie sammelte nämlich schon seit einigen Wochen vor der Sitzung der Konferenz Gelder für die Einheimische Mission; dem Schatzmeister der Konferenz wurde deshalb die schöne Summe von $60.01 von den Kindern für die Einheimische Mission überreicht. Das ist nachahmungswert. Gott segne die Sonntagsschule der 2. Gemeinde in Dayton, O., dafür reichlich!

Hierauf war Predigtgottesdienst. Wir sangen: „Halleluja, schöner Morgen" ꝛc. Br. Otto las aus Joh. 14 und betete. Der Singchor erfreute uns mit dem Liede: „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht". Br. A. Freitag predigte nach Joh. 17, 24: „Vater, ich will, daß wo ich bin" ꝛc., über die Wiedervereinigung des Menschen mit Gott: 1. Wie und wo die Vereinigung des Sünders mit Gott beginnt. Zu den Füßen Jesu. 2. Wie sie genährt und befestigt wird. Durch fleißiges Lesen, Hören und Nachdenken des Wortes Gottes. 3. Wie die versöhnte Seele zu dem festen Bewußtsein ihrer Verbindung mit Gott kommt. Aus den mancherlei Erfahrungen des Lebens. 4. Wo diese herrliche Vereinigung mit Gott ungestört genossen wird. Droben im Himmel. — Zum Schluß sang der Chor noch ein schönes Lied.

Am Sonntag Nachmittag wurde das Sonntagsschul-Institut abgehalten, das eins der besten war, das noch je abgehalten wurde und über welches ein eigner Artikel im „Sendboten" No. 41 geschrieben steht.

Am Sonntag Abend füllte sich das Haus zur bestimmten Zeit mit andächtigen Zuhörern. Die Gemeinde sang: „Wie lieblich ist's hienieden". Dann trug Br. Merkel zum Anfang das passende Solo vor: „Laß den Heiland ein". Br. Fellmann las Jes. 60. Der Gesangchor ließ seine melodisch süßen Töne erschallen und sang: „Ziert das Thor mit frischen Zweigen". Es war ein Hochgenuß, diesem prächtigen Liede zu lauschen. Nachdem Br. P. Ritter gebetet, predigte er in seiner klaren und eindringlichen Weise über die Bitte: „Dein Reich komme" (Matth. 6, 10). Er führte in seinem ersten Hauptteil sehr schön aus: Was das Reich ist, oder worin es besteht. Es ist in der gegenwärtigen Zeit ein Reich der Gnade, die Zeit, wo Bürger für das Reich Gottes gesammelt werden. Es ist innewohnend in unsren Herzen. Das Reich Christi wird sich bald als Friedensreich auf dieser Erde offenbaren im Millennium. Es bildet dann das fünfte Universal-Reich, nach Dan. 7. Christus ist der Eckstein dieses Reiches. Der Offenbarung desselben geht das Reich des Antichrists voran. Das tausendjährige Reich selbst ist die herrliche Offenbarung der Macht des Sohnes Gottes auf Erden. In seinem zweiten Teil machte er auf die Pflichten aufmerksam, die wir als Bürger dieses Reiches haben. Wir sollen dafür beten; bedürfen der Fülle des Geistes; völlige Hingabe ist unbedingt notwendig; ebenso das mündliche Zeugnis; auch sollen

freiwillige Opfer dafür gebracht werden. Br. Merkel sang: „Wo Jesus einst gekreuzigt ward". Die Kollekte ergab die schöne Summe von $52.13. Dann scharten sich die Delegaten mit der Gemeinde um den Tisch des Herrn. Die Br. Wegener und Menger leiteten das Mahl. Diese Verkündigung des Todes des Herrn bildete den Schluß des reich gesegneten Tages des Herrn.

Montag Morgen.

Br. Zachert leitete die Gebetsstunde.

Die Protokolle vom Samstag und der Bericht von den Versammlungen am Sonntag wurden verlesen und angenommen.

Br. Wurster, Prediger der Methodisten-Kirche, wurde der Konferenz vorgestellt.

In betreff des abgehaltenen Sonntagsschul-Instituts wurde Br. W. Argow ersucht, einen Bericht für den „Sendboten" zu schreiben.

Der Geschäfts-Ausschuß empfahl, daß am Dienstag Morgen die Versammlung zur Förderung des geistlichen Lebens abgehalten werde, und zwar nach dem von der letzten Konferenz vorgeschlagenen Programm.

Das Komitee für Innere Mission machte folgende Empfehlungen:

Obwohl wir als Central-Konferenz im Blick auf das hinter uns liegende Jahr nicht die gewohnten Erfolge aufweisen können in der Errettung von Seelen und der Ausbreitung des Reiches Gottes, so fühlen wir uns doch zum Dank verpflichtet gegen den Herrn, der uns bis hierher geholfen hat, und empfehlen hiermit allen Gemeinden unsrer Konferenz auf das angelegentlichste:

1. Den Herrn zu bitten, daß Er uns anthun möge mit einem größern Maße seines Heiligen Geistes, damit die Predigt des Evangeliums sich mächtig unter uns erweisen möge zur Errettung vieler Seelen.

2. Möchten wir alle Gemeinden der Central-Konferenz aufs herzlichste bitten, des Werkes der Innern Mission auch fernerhin mit ihren Gaben zu gedenken, da wir in diesem Jahre 15 verschiedene Missionsfelder in den Grenzen unsrer Konferenz haben, die der Unterstützung bedürfen.

3. Daß wir auch fernerhin der Frauen-Mission gedenken möchten, die in unsrer Zeit einen bedeutenden Zweig unsrer Missionsthätigkeit bildet, und auch in diesem Jahre sieben deutsche Schwestern auf der Ausbildungsschule in Chicago sich befinden, um diesem Werke sich zu widmen.

Angenommen.

Die Konferenz ging zur Besprechung der

Auswärtigen Mission

über. Die Einleitung zu dieser Sache bildeten zwei eingelaufene Briefe von Br. J. C. Haselhuhn und Br. H. Schwendener.

Der erste Brief berichtete der Konferenz von dem Zustand und den Bedürfnissen der Mission in Deutschland und wies besonders auf die Notwendigkeit hin, daß von unsren deutschen Gemeinden in Amerika mehr für das Missionswerk in Deutschland gethan werden sollte.

Der zweite Brief bestätigte dieselbe Thatsache, auf Grund der Erfahrungen, die Br. H. Schwendener besonders in Ostpreußen gemacht hatte. Auch er fordert die Konferenz auf, daß uns das Werk der Mission in Deutschland mehr am Herzen liegen sollte.

Der Ausschuß für die Auswärtige Mission reichte seine Empfehlungen ein, die dann laut Beschluß angenommen wurden:

Es ist gewiß eine erfreuliche Thatsache, daß das Missionswerk der deutschen Baptisten, das vor etlichen Jahrzehnten hierselbst erst Wurzel geschlagen, schon seine Gaben und Kräfte der Evangelisation andrer Länder zuwendet. Nach Deutschland, Rußland und eigentlichen Heidenländern fließen manche Gaben, und in Indien und China stehen Missionarinnen, die aus unsren Gemeinden hervorgegangen sind.

Da wir glauben, daß es in der Natur des geistlichen Lebens liegt, dahin zu streben, daß das Evangelium aller Kreatur verkündigt werde, so möchten wir ermuntern, in diesem gesegneten Werke fortzufahren. Besonders aber möchten wir die Herzen der willigen Geber auf die Bedürfnisse Deutschlands aufmerksam machen. Wie aus den Briefen von Br. Haselhuhn und Br. Schwendener, die gegenwärtig in Deutschland weilen, hervorgeht, bedarf Deutschland in erster Hinsicht unsrer Mithilfe, zumal, da von seiten unsrer Missionary Union so wenig für Deutschland gethan wird.

Der zur Durchsicht der Gemeindebriefe bestimmte Ausschuß legte folgenden Bericht ab:

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe.

War der Ton der Briefe letztes Jahr durchschnittlich ein erfreulicher und hatten so manche Gemeinden herrliche Erweckungen und bedeutenden Zuwachs zu berichten, so ist dies Jahr der Ton der Briefe im allgemeinen ein Klageton. Die Gemeinden bekennen, daß sie nicht den Segen hatten, den sie wohl hätten haben können, wenn sie die Gnadenmittel besser benutzt und in ihrer Arbeit treuer gewesen wären. Ob nicht auch die zunehmende Gleichstellung der Welt in unsren Gemeinden der Förderung unsers Werks großen Eintrag thut?! Der Punkt ist wohl zu beherzigen. Die Folge davon ist, daß in diesem Jahre nur etwa die Hälfte Taufen vollzogen werden konnten, gegen letztes Jahr. Doch sind die Gemeinden nicht entmutigt, sondern blicken getrost und hoffnungsvoll in die Zukunft, im Vertrauen auf den Herrn, daß es im kommenden Konferenzjahre besser gehen werde.

In einigen Gemeinden hat der Herr seinen Namen verherrlicht in der Erweckung und Belehrung von Seelen. Voran steht die 1. Gemeinde in Chicago, in welcher 89 Seelen getauft worden sind. So hatten auch die 1. Gemeinde in Detroit und die Gemeinde in Cincinnati herrliche Tauffeste, indem jede dieser Gemeinden 19 Seelen durch die Taufe aufnehmen konnte. Gelobt sei der Herr für diesen Segen!

Aus dem Vergleich des letzten Konferenzjahres mit diesem ersehen wir, daß während im Vorjahre 340 Seelen durch die Taufe aufgenommen wurden, dieses Jahr nur 188 verzeichnet stehen, also 152 weniger. Aus den Sonntagsschulen ernteten wir letztes Jahr 119 Schüler, dieses Jahr dagegen nur 75, also 44 weniger. Doch sind dieses Jahr, gottlob! auch durch Ausschluß 15 weniger verzeichnet, als letztes Jahr, denn letztes Jahr wurden 92 ausgeschlossen und dieses Jahr nur 77. Ebenso sind uns durch den Tod 7 weniger entrissen worden, indem letztes Jahr 35 starben und dieses Jahr nur 28.

Die ganze Gliederzahl belief sich letztes Jahr auf 3282, dieses Jahr dagegen haben

wir nur 3194, also 88 weniger. Die Ausgaben für alle Zwecke betrugen letztes Jahr $43,888.16; dieses Jahr nur $37,094 also $6,794.16 weniger.

Sollte ein solches Ergebnis nicht alle unsre Gemeinden, jedes einzelne Glied und jeden Prediger und Arbeiter im Werk des Herrn, das Er uns anvertraut hat, zum Stillstand bringen und die Frage in einem jeden einzelnen wachrufen: „Was mach' ich doch?!" Sollte uns das nicht tief beugen und uns alle zum Gebet antreiben: „Herr, mache Dein Werk lebendig!" Sollten wir nicht alle, wie ein Mann, uns Gott aufs neue weihen, als ganze Opfer auf seinem Altar! Sollte nicht jedes einzelne Glied Hand ans Werk legen und mithelfen, daß Zion gebaut und Jerusalem gefertigt und gesetzt werde, zum Lobe auf Erden! Ja, wahrlich! Gott helfe uns und gieße seinen Geist aus über unsre Gemeinden, um seines heiligen Namens willen.

Wir empfehlen, daß die erste Woche im November als Gebetswoche in allen unsren Gemeinden gehalten werde, und alle ernstlich um eine neue Ausgießung des Heiligen Geistes bitten.

Da nachträglich noch der Brief der Gemeinde Walshville, Ill., eingetroffen war, so wurde derselbe jetzt verlesen.

Die Erziehungssache

war der nächste Gegenstand der Verhandlungen. Ein Brief von Prof. L. Kaiser lag vor, welcher zur Einleitung vorgelesen wurde. Der Stand der Schule wurde im allgemeinen als ein günstiger bezeichnet. Das bezügliche Komitee legte Empfehlungen vor, die angenommen wurden.

1) Wir freuen uns über den gedeihlichen Fortgang unsrer Schule in Rochester.

2) Wir haben Ursache, gegen den Herrn recht dankbar zu sein, daß Er es uns endlich hat gelingen lassen, eine neue, den notwendigen Bedürfnissen entsprechende Heimat für unsre studierenden Brüder zu bekommen, und ist uns verraten worden, daß dieselbe wahrscheinlich schuldenfrei hergestellt werden wird.

3) Daß wir die große Selbstverleugnung unsers Bruders Prof. Schäffer in dem großen Unternehmen dankbar anerkennen und wünschen, daß der Herr ihn dem Werke noch recht lange erhalten möge.

4) Auch freuen wir uns, hören zu dürfen, daß eine schöne Anzahl junger Brüder sich willig und bereit gefunden für das Predigtamt sich vorzubereiten. Doch raten wir den Gemeinden, mit ihren Empfehlungen vorsichtig zu sein, denn nicht jeder junge Mann, der fromm ist, ist auch fähig, Prediger zu sein.

5) Weiterhin empfehlen wir unsren Gemeinden, auch ferner die Schulsache mit ihren Gebeten und der notwendigen Beisteuer zu unterstützen.

Das Verlesen des Aufsatzes von Br. Fetzer über: „Biblische Heiligung" wurde durch Beschluß zum nächsten Gegenstand gemacht. Es war ein höchst interessanter, gediegener und lehrreicher Aufsatz. Br. Fetzer wurde der herzlichste Dank der Konferenz votiert. Zur gleichen Zeit wurde er von der Konferenz ersucht, diesen Aufsatz dem „Sendboten" zur Veröffentlichung zu übergeben.

Die beiden Prediger der englischen Gemeinden Rev. Colby, D. D., von der Ersten Gemeinde, und Rev. Eisenberger von der Central Bapt. Kirche, wurden der Konferenz vorgestellt. Sie redeten einige Worte zur Konferenz.

Vertagung.

Nachmittagssitzung.

Gesang: „O, daß mein Herz ein Altar wär'." Der Vorsitzer verlas Kol. Br. Scholz betete.

Die Waisensache.

Br. P. Ritter leitete die Waisensache damit ein, daß er einen Bericht ab- gte von dem Resultat des Besuches des Komitees, das von der Bundeskon- renz beauftragt wurde, im Interesse unsrer Benennung die Angelegenheit mit em Waisenhaus zu ordnen. Ebenso las er einen Bericht vor, von der in die- m Monat abgehaltenen Sitzung des „Boards" des Waisenhauses.

Das Komitee für Waisensache legte dann Empfehlungen vor, die Punkt ir Punkt zur Besprechung kamen und dann wie folgt angenommen wurden:

1) Fühlen wir uns gedrungen, nebst Gott, der die Herzen der Menschen lenkt, unserm r. J. T. Burghardt zu danken, daß er auf eine sehr edle Weise die am meisten anstö- igen Bedingungen in dem frühern Kaufbrief zurückgezogen und durch eine gesetzliche Be- immung das Anrecht der deutschen Baptisten am Eigentum des Waisenhauses festgesetzt at. Ferner freuen wir uns, überhaupt zu hören, daß sich Br. Burghardt mit erneuerter iebe seinen deutschen Brüdern und dem deutschen Werke genähert hat.

2) Daß das Geld, welches zur Unterstützung der Waisensache eingeht, vom Konfe- enz-Schatzmeister im „Sendboten" quittiert wird, und daß der Waisenvater dem Konfe- enz-Schatzmeister für erhaltene Gelder Quittung zusendet.

3) Soll der Waisenvater von jetzt an jedem Konferenz-Schatzmeister, vor Sitzung er Konferenz, einen jährlichen Bericht von Einnahme und Ausgabe zusenden. Ebenso, b aus betreffender Konferenz Kinder in die Anstalt aufgenommen wurden, oder Kinder n Familien in betreffender Konferenz abgegeben wurden.

4) Der Vorstand empfiehlt allen Konferenzen 1 oder 2 Delegaten vorzuschlagen, die ls Mitglieder in den Vorstand aufgenommen werden sollen, sodaß alle unsre Konferen- n in dem Vorstand vertreten sind. Und dieselben sollen, wenn nötig, wenigstens ein- al im Jahre auf Kosten der Konferenz der jährlichen Sitzung des Vorstandes in Louis- ille beiwohnen.

5) Empfehlen wir unsren Gemeinden, Sorge zu tragen, daß Waisenkinder, Halb- aisen oder verwahrloste Kinder in das Waisenhaus aufgenommen werden, indem ihnen a nebst leiblicher Pflege auch eine christliche Erziehung zu teil wird.

6) Da hinreichend Raum auf dem Eigentum der Waisenanstalt vorhanden ist, npfehlen wir unsren Gemeinden, darüber nachzudenken, ob es nicht ratsam und weislich äre, mit obiger Anstalt ein Altenheim zu verbinden.

7) Halten wir dafür, daß es für das ganze Werk und für unsre Gemeinden gut äre, wenn eine innigere Verbindung mit unsrer Waisenanstalt stattfände. Dadurch ürden die Gemeinden mit diesem Gott wohlgefälligen Werk besser bekannt und das nteresse für dasselbe mehr geweckt werden.

Angenommen.

Br. E. Zachert erhielt $464.48 von Gemeinden und einzelnen Personen er Konferenz, d. i. einschließlich solcher Gaben für Kinder, deren Eltern kon- raktlich verpflichtet sind, ihre Kinder zu unterstützen.

Br. J. Meier folgte jetzt mit einem Aufsatz über: „Gemeindezucht.
Unter den folgenden Punkten behandelte er den Gegenstand sehr eingehen
und gründlich:

1) Die Notwendigkeit der Gemeindezucht.
2) Zustände, welche sie erfordern.
3) Motive, welche uns darin leiten sollen.
4) Zweck und Ziel der Gemeindezucht.
5) Richtiges Verhalten solchen Personen gegenüber, die ausgeschlo
sen worden sind.

Die Konferenz beschloß, Br. Meier für seine ausgezeichnete Arbeit herzli
zu danken.

Der Ausschuß für die Sonntagsschul-Sache

machte folgende Empfehlungen:

Ein Blick auf die Geschichte unsrer Gemeinden zeigt uns, welch ein reich gesegnet
Werk das Werk der Sonntagsschule in unsren Gemeinden ist. Nicht nur dadurch, da
der bei weitem größere Prozentsatz aller unsrer Bekehrungen, die wir zu verzeichnen ha
ben, der Sonntagsschule entstammt, sondern auch dadurch, daß unsre Sonntagsschule
durch ihre Gaben dem allgemeinen Werke kräftige Unterstützung gewähren; darum s

Beschlossen:

1) Daß wir allen un ren Gemeinden das Sonntagsschulwerk aufs wärmste un
innigste empfehlen.

2) Daß wir die Prediger ersuchen, diesem Zweige der Gemeindethätigkeit die grö
möglichste Aufmerksamkeit zu widmen, und alle edlen Gaben, die sich in der Gemein
vorfinden, zum Aufbau derselben heranzuziehen, ebenso, sei es durch eigne Teilnahme a
Unterricht, oder durch das Stiften von Sonntagsschul-Missions-Vereinen, allen nur mö
lichen Vorschub zu leisten.

3) Daß wir die Eltern, sowie alle ältern Glieder, aufs dringendste bitten, selbst a
der Sonntagsschule teilzunehmen, um durch ihre Anwesenheit Beamte und Schüler z
ermutigen.

4) Daß wir unsren Sonntagsschulen systematisches Geben und geordnete Mission
thätigkeit empfehlen.

C. F. Tiemann.
H. Kempfies.
J. G. Werthner.

Ein Brief von Br. Grimmell in betreff des 50jährigen Jubiläums wur
vorgelesen und ein Ausschuß, bestehend aus den Brüdern Ritter, Meier un
Höfflin, erwählt, der bis zur nächsten Sitzung Vorlage machen soll.

Vertagung.

Ein Liebesfest

wurde am Montag Abend abgehalten. Der Singchor, der einer der besten i
unter allen deutschen Baptistengemeinden, erfreute die Gäste mit gelungene
Vorträgen einiger herrlichen Lieder. Auch beteiligte sich der Schreiber z
wiederholten Malen an der Feier mit einem Bariton-Solo. Br. Fellman

...lt eine herzliche, kräftige Predigt über Luk. 1, 49: „Der Herr hat Großes ...n mir gethan.“ Hieran anknüpfend, folgten die Brüder Friedrich, Tiemann, ...nyi, Meier, Otto, Merkel, Licht, Freitag, Höfflin, Ritter und J. H. Otto ...it kurzen Ansprachen. Ein Mädchen empfahl sich der Fürbitte, für welche ...an auch ernstlich gebetet wurde. Es war eine schöne Feier.

Am Dienstag Morgen

...rde die Gebetsstunde geleitet von Br. Werthner, der eine gesegnete An...rache hielt über: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir.“

Bei der letzten Geschäftssitzung wurden zunächst folgende Dankesbe...schlüsse eingereicht und einstimmig angenommen:

Dankesbeschlüsse.

Da wir als Konferenz auf eine so liebevolle Weise von der Gemeinde hier aufge...nommen wurden und dieselbe das Äußerste gethan in freundlicher Bewirtung, so sei ...amit beschlossen:

1) Daß wir der Gemeinde hierselbst herzlich danken für die an den Tag gelegte, ...sterhafte Bewirtung, die wir in diesen Tagen in ihrer Mitte genossen, und wünschen, ...ß der Herr es ihr reichlich vergelten möge in geistlichen Segnungen.

2) Fühlen wir uns zum Dank verpflichtet gegen den Prediger dieser Gemeinde, Br. ...L. Wegener, der sich alle Mühe gegeben, es den Konferenzgästen angenehm zu ...chen.

3) Danken wir dem wohlgeübten Singchor dieser Gemeinde für die schönen, geist...chen, lieblichen Lieder, die uns ein wahrer Hochgenuß waren. Hier sei auch besonders ...äulein Lily Weisenbach gedacht, deren Gesang nicht wenig zur Hebung des Gottes...nstes beitrug.

4) Daß wir unserm l. und geschätzten Br. J. H. Merkel hiermit herzlich danken, in...m er während einer längern Reihe von Jahren der Central-Konferenz treu und fleißig ...dient hat in der zweifachen Eigenschaft, als Schreiber und als Missionsschatzmeister, ...d während wir ihn nur sehr ungern aus unsrer Konferenz scheiden sehen, wir ihn doch ...t unsren herzlichen Glück- und Segenswünschen begleiten.

5) Sprechen wir als Central-Konferenz der deutschen Baptisten den Eigentümern ...r hiesigen „Volkszeitung“ gegenüber unsern wärmsten Dank aus, für die Bereitwillig...keit, mit welcher sie uns die Spalten ihrer Zeitung öffneten, um die Berichte über unsre ...pflogenen Verhandlungen aufzunehmen. Ebenso danken wir unserm werten Br. W. ...gow für seine Leistung als Berichterstatter, die Verhandlungen der „Volkszeitung“ zu ...ermitteln.

6) Sei der Vorsitzer unsrer Konferenz, Br. J. Meier, ersucht, diese Dankesbeschlüsse ...ute abend der Gemeind mitzuteilen. F. Friedrich.

Angenommen.

Auch wurde folgender Beschluß passiert:

Beschlossen: Daß der Prediger der Gemeinde in Kankakee, Jll., Br. A. Vogel, ...n der Konferenz als Ausschuß ernannt sei, um im Anfang des Jahres 1891 an Herrn ...orge R. Blen, Chairman of the Central Traffic Association zu schreiben, um den ...suchern der nächstjährigen Konferenz Preisermäßigung der Fahrt zu gewähren.

Der Ausschuß für die 50jährige Jubelfeier berichtete:

Das Komitee betreffs einer 50jährigen Jubelfeier in unsrer Konferenz ...chte folgende Empfehlungen machen:

1) Daß ein Ausschuß, bestehend aus 3 Brüdern ernannt werde, um der Sache die

erwünschte Aufmerksamkeit zu schenken, respektive zu handeln nach Anleitung der Beschl[...] und Bestimmungen der Bundeskonferenz (siehe Verhandl. Seite 93.)

a) Einen kurzen geschichtlichen Überblick zu sammeln über Ort und Zeit der Ent[...] stehung sowie über den Fortgang und das Gedeihen des Werkes bis zum ge[...] genwärtigen Datum.

b) Die Gemeinden zu ersuchen, eine Kollekte zu erheben, welche, wie angegeben, be[...] stimmt und an den resp. Konferenzschatzmeister gesandt werden soll.

2) Dieser zu ernennende Ausschuß soll eine Abschrift des geschichtlichen Überbli[...] fertigstellen und bis zum 1. Mai 1891 an Br. Haselhuhn befördern, sowie eine Abschri[...] davon der nächstjährigen Central-Konferenz vorlegen, ferner ein Festprogramm für di[...] Feier in der Central-Konferenz feststellen.

3) Daß die Konferenz ersucht werde, nebst Br. Haselhuhn, welcher schon bestimm[...] ist, noch einen Bruder zu bestimmen, die Central-Konferenz bei der Östlichen Kon[...] ferenz in der resp. Gem in Pa. zu vertreten.

4) Daß der Schatzmeister der Konferenz angewiesen werde, den betreffenden Brü[...] dern ihre Auslagen für diese Sache aus der Kasse zu erstatten, und zwar von dem nac[...] obiger Bestimmung gesammelten Geld.

Die Brüder Meier, Höfflin und Fellmann ernannte man zu dem er[...] wähnten Ausschuß.

Die Brüder Haselhuhn und Meier sind die Delegaten der Central-Kon[...] ferenz an die Östl. Konf., um teil zu nehmen an der 50jährigen Jubelfeie[...] der Entstehung unsers Werkes in diesem Lande.

Hierauf wurden die Protokolle verlesen und angenommen.

Zur Förderung des geistlichen Lebens

wurde noch vor Schluß dieser zehnten Sitzung der Central-Konferenz eine Be[...] sprechung über folgende Punkte gepflogen:

Br. Scholz redete über: „Freuden in der Arbeit"; Br. Lanyi über „Das Gebet im verborgnen"; Br. Ritter über: „Kraft aus der Höhe" Br. Merkel über: „Eifer im Dienst des Herrn". Jeder Punkt wurde leb[...] haft besprochen.

Zum Schluß nahmen die Brüder Ritter und Merkel noch Abschied vo[...] der ihnen liebgewordenen Central-Konferenz, weil beide in einigen Woche[...] in andre Konferenzen übersiedeln werden. Schlußgesang, wobei sich alle di[...] Hände reichten:

„Die wir uns allhier beisammen finden,
Schlagen unsre Hände ein."

Am Nachmittag besuchten 53 an der Zahl die 5000 gewesenen Krieger i[...] der prachtvollen „Soldatenheimat".

Am Abend bereitete uns das Orchster der Gemeinde, nach Ps. 150, ein[...] sehr angenehme Unterhaltung in der musikalischen Ausführung eines äußer[...] geschmackvollen Programms. Hierauf wurden alle Anwesenden zu einer Er[...] frischung eingeladen, die im Sonntagsschulraum dargeboten wurde. Dan[...] erfolgte der Abschied.

„Gott mit uns, bis wir uns wiederseh'n!"

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Illinois.

Ash Grove. Wir rühmen die erhaltende Gnade Gottes. Wir halten unsre Versammlungen aufrecht. Br. Vogel bedient uns alle 2 Monate mit dem Wort. Eine Seele wurde letzten Winter bekehrt. Möge Gott uns in seiner Gnade erhalten!

Baileyville. Feierten am 3. Sept d. J. das 25jährige Bestehen unsrer Gemeinde. Sind jetzt ohne Prediger. Halten die Versammlungen aufrecht. Das innere Leben dürfte besser sein. Der Schw.-Miss.- und der Jugend-Verein sind noch thätig. Die Sonntagsschule wird gut besucht.

Bloomington. Versammlungen werden gut besucht. Hoffen und erwarten Zeiten der Erquickung. Unser Prediger, Br. Miller, ist sehr thätig. Es thut sehr wehe, daß wir keine Unterstützung mehr erhalten von der Mission. Die Gemeinde kaufte eine Predigerwohnung für $1025. Bitten um Mithilfe zur Abtragung unsrer Schuld.

Chicago (1. Gem.). Durften 39 Personeu durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Im Frühjahr haben wir die Geschwister in Oak Park entlassen. Auf unsren Missionsstationen arbeiten die Brüder Scholz, Keller, Schröder, Koch und Becker rüstig fort. Die böhmische Mission ist momentan ohne Prediger. Seit diesem Sommer haben wir eine Mission in Englewood, im südlichen Stadtteil; Br. C. Frischkorn steht derselben vor. Br. J. Meier, unser Prediger, arbeitet unermüdlich fort, trotz mancher Schwierigkeiten. Br. Ginius unterstützt ihn in seiner Arbeit. Die verschiedenen Vereine entwickeln eine reich gesegnete Thätigkeit. Schw. G. Meier ist als Missionarin wieder rüstig an der Arbeit. Wir haben fünf Mädchen- und während des Winters auch eine Knaben-Schule. Das Sonntagsschulwerk geht seinen gewohnten Gang.

Chicago (2. Gem.). Wir haben seit letztem Jahre manche betrübende Erfahrungen machen müssen, Br. F. A. Licht legte Ende Nov sein Amt bei uns nieder und wurden unter seiner Wirksamkeit 24 Personen durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Vom Dezember bis zum 1. Juni waren wir predigerlos, doch sorgte Br. Meier stets für uns, daß wir mit dem Wort bedient wurden. Seit Anfang Juni haben wir die Freude, Br. Fellmann in unsrer Mitte zu haben, und seitdem hebt sich das Werk wieder langsam.

Coal City u. Joliet. Die Versammlungen in Joliet werden besonders gut besucht und ist das Feld dort hoffnungsvoll Der Zustand des innern Lebens ist befriedigend. Br. Wiesle, der drei Jahre treu gearbeitet hat, folgte einem Ruf nach Dakota. Unsre herzlichsten Segenswünsche begleiten ihn. Hoffen bald wieder einen Unterhirten zu erhalten.

Colehour. Dem geistlichen Wachstum der Gemeinde traten manche Hindernisse entgegen, doch hat der Herr geholfen. Wir haben ein großes, versprechendes Missionsfeld. Wir bedauern, daß unser Prediger, Br. Mengel, mit dem wir in Liebe verbunden sind, so viel fort sein muß. Unsre Vereine bestehen fort und sind zum Segen.

Fosterburg. Durch Gottes Gnade stehen wir noch. Haben unsre Kirche vergrößert. Br. Purse von der Schule in Upper Alton bedient uns immer noch. Durften letztes Jahr 18 Personen taufen. Unsre Zahl ist jetzt 111 Glieder. Da die meisten Neubekehrten englisch sind, so werden wir uns an eine englische Konferenz anschließen.

Greengarden: Br. C. Tecklenburg hat seit letzter Konferenz im Segen unter uns gewirkt. Die Versammlungen werden von den Gliedern regelmäßig besucht. Auch haben wir immer etwas Fremdenbesuch. Durch Wegzug haben wir einige Sonntagsschullehrer verloren. Die Sonntagsschule ist immer noch unsre Hoffnung.

Kankakee. Unser inneres Gemeindeleben ist, gottlob, vor Stürmen und Unfällen bewahrt geblieben. Wir durften einige Seelen taufen. Bestreben uns, zu wachsen nach dem inwendigen Menschen. Die verschiedenen Vereine bestehen im Segen fort. Laden die Konferenz herzlich ein, ihre nächste Sitzung bei uns zu halten.

Minonk. Das Wort Gottes wurde reichlich und lauter unter uns verkündigt und gereichte uns zum Segen. Die Gottesdienste am Sonntag werden von Freunden und Gliedern recht zahlreich besucht. Durften sieben Seelen durch die Taufe aufnehmen. Haben zur Verbesserung unsrer Kirche $200 beigetragen. Sind mit unserm Prediger in Liebe verbunden.

Oak Park. Im Sommer dieses Jahres organisierten wir uns, — im völligen Einverständnis mit unsrer Muttergemeinde in Chicago — zu einer selbständigen Gemeinde, und bitten um Aufnahme in die Konferenz. Br. J. F. Höfflin ist unser Prediger. Es bestehen hier nebst einer blühenden Sonntagsschule, ein Jünglings-Verein, ein Jungfrauen-Verein und ein Frauen-Miss.-Verein. Der Herr hat sehr ernst zu uns geredet durch zwei Todesfälle, beide aus den Reihen unsrer jugendlichen Glieder.

Pekin. Wir haben Ursache, dem Herrn zu danken. Das Wort vom Kreuz wurde reichlich und zum Segen verkündigt. Die Versammlungen werden gut besucht. Seit letztem Winter bediente Br. Hilzinger auch Piatt Co. Wir bedauern herzlich, Br. Hilzinger verlieren zu müssen. Wünschen ihm Gottes reichen Segen.

Peoria. Rühmen die Güte und Treue Gottes. Die Arbeit war nicht vergeblich in dem Herrn. Br. Friedrich ist bestrebt, uns die Wahrheit in Liebe und Ernst zu verkündigen. Der Schw.-Miss.-Verein feierte sein 25jähriges Jubiläum.

Piatt Co. Wir haben des Herrn Segen und Durchhilfe reichlich erfahren im letzten Jahre. Br. Lipphardt hat uns verlassen und seit letztem Winter ist Br. Hilzinger bestrebt gewesen, das Werk des Herrn mit Eifer hier zu betreiben.

Quincy. Br. Kohrs verließ uns im März, doch schickte uns Gott Br. F. G. Wolter, der nun unserm Häuflein vorsteht. Wir arbeiten auf Hoffnung. Sonntagsschule und Schw.-Miss.-Verein sind in gedeihlichem Zustande. Wir bitten um ein größeres Maß des Hl. Geistes.

Sandwich. Br. Klein hat das Wort Gottes treulich unter uns verkündigt. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagsschule ist nur klein.

Springfield. Das innere Leben sollte besser sein. Die Gebetsstunden werden nicht besucht, wie sie sollten. Bitten aber um neues Leben. Sind in Liebe mit Br. Wernick verbunden. Bedienen auch die Station Decatur.

Walshville. Der Herr bekannte sich zur Verkündigung seines Wortes. Durften 14 gläubiggewordene Seelen taufen. Haben gute Aussichten in Mt. Olive eine Station anzufangen.

Indiana.

Ceasars Creek. Obwohl wenige an der Zahl, so hat uns doch der Herr erhalten. Br. Lanyi bedient uns alle 3 Monate.

Evansville. Wir danken Gott, daß wir gewachsen sind in Erkenntnis und Erfahrung. Das vergangene Jahr war ein recht wechselvolles. Br. Lipphardt verließ zum großen Schmerz unsre Gemeinde. Der Herr ließ uns in Br. Tiemann wieder einen Unterhirten finden. Freuen uns, daß wir ohne Mithilfe der Mission bestehen können, und danken für empfangene Unterstützung. Der Zustand unsrer Gemeinde berechtigt zu den schönsten Hoffnungen.

Indianapolis. Können von keinen großen Erfolgen berichten, doch war der Herr uns nahe. Wir haben an der Südseite eine Sonntagsschule angefangen, die hoffnungsvoll ist; jeden Donnerstag Abend haben wir nun auch Gebetsstunden dort und Sonntag Abend Predigt.

Kentucky.

Louisville. Die Gemeinde ist gegenwärtig in einem guten Zustande. Durften einige durch Taufe aufnehmen, ebenso durch Erfahrung und Briefe. Als das notwendigste Bedürfnis bleibt für uns, ein neues Gotteshaus zu bauen. Die Sonntagsschule ist in einem lebensfähigen Zustand. Unsre Vereine sind in verschiedener Richtung thätig. Wir haben schon einen passenden Bauplatz gekauft und hoffen, mit dem Bau bald an die Arbeit gehen zu können.

Newport. Nach langem Harren fanden wir in dem l. Br. Lanyi einen Prediger. Erfreuen uns des Friedens und der Eintracht. Die Versammlungen werden gut besucht. Sonntagsschule und Vereine sind thätig. Br. Lanyi bedient zeitweilig auch Ceasars Creek.

Michigan.

Alpena. Das geistliche Leben hat sich noch erhalten. Unsre Arbeit ist nicht vergeblich in dem Herrn. Die Geschwister sind fleißig im Verteilen der Wegweiser. Der sichtbare Erfolg ist klein. Sind betrübt, daß die Mission uns nicht mehr unterstützen kann. Möge Gott für uns eintreten!

Detroit (1. Gem.). Der Herr hat uns bis hierher erhalten. Br. Otto verkündigt das Wort rein und lauter. Die Versammlungen werden gut besucht. Durften 19 Seelen durch die Taufe aufnehmen. Sonntagsschule und Vereine wirken im Segen fort. Freuen uns, daß unsre Kirchenschuld auf $4,400 herabgekommen ist.

Detroit (2. Gem.). Der Herr segnete uns durch die Bekehrung und Taufe von 19 Seelen. Unsre Sonntagsschule und sämtliche Vereine bestehen noch. Freuen uns, daß wir selbständig geworden sind. Hoffen, daß für die Stationen Blißfield und Toledo bald etwas geschehe.

Montague. Rühmen die Gnade Gottes. Unsre Gemeinde ist klein geworden durch Wegzug von Geschwistern. Stehen vereinsamt da, weil Br. Tiemann sein Amt unter uns niedergelegt hat. Unsre Versammlungen halten wir mit Gottes Hilfe aufrecht. Möge Gott uns fernerhin erhalten!

Watertown. Wir haben seit einem Jahre Br. Lübecke zum Prediger. Seine Wirksamkeit gereicht uns zum Segen. Wir wohnen sehr zerstreut und haben noch keine Kirche, wodurch die Versammlungen sehr beeinträchtigt werden.

Ohio.

Cincinnati. Unsre Arbeit in und für den Herrn war mit Erfolg gekrönt, indem wir 19 Neubekehrte aufnehmen durften. Bedauern herzlich, daß Br. Ritter seine gesegnete Thätigkeit unter uns so schnell beschließen muß. Die verschiedenen Vereine helfen tüchtig mit, das Werk des Herrn zu bauen. Drei unsrer ältern Geschwister wurden in die ewige Heimat abgerufen. Wir konnten eine neue Mission in einem gut gelegenen Teile der Stadt anfangen. Auch freut es uns, mitteilen zu können, daß sich zwei unsrer jungen Brüder berufen fühlen, sich dem Predigtamt zu widmen.

Cleveland (1. Gem.) Die Gemeinde steht im vollen Frieden da. Neben den regelmäßigen und außerordentlichen Gaben hat die Gemeinde eine Predigerwohnung für $30 0 gekauft. Unser Prediger, Br. Merkel, welcher über 9 Jahre unter uns im Segen gewirkt hat, legte am 1. Sept. sein Amt nieder; wir wünschen ihm Gottes reichen Segen für die Zukunft. Die Sonntagsschule streut noch gute Saat auf Hoffnung aus. Die Nähschule besteht und gereicht zum Segen. Dasselbe kann von den andren Vereinen gesagt werden.

Cleveland (2. Gem.). Einige Seelen sind durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan worden. Zwei teure Schwestern hat der Herr in die obere Heimat abgerufen. Wir waren 4 Monate predigerlos. Br. Haselhuhn hat uns während dieser Zeit mit dem Wort gedient. Seit 1. Dez. '89 wirkt Br. F. A. Licht im Segen unter uns. Die verschiedenen Vereine sind alle in reger Thätigkeit. Wir bitten um einen reichlichen Gnadenregen.

Cleveland (Erin Ave.-Gem.). Gottes Führungen waren in letztem Jahr verschieden mit uns. Wir erwarteten am Anfang dieses Jahres große Segnungen vom Herrn, doch verwirklichten sie sich nicht in dem Maße, wie wir erwarteten. Durch die Taufe durften wir 4 Seelen aufnehmen. Unser Prediger, Br. Fetzer, wird uns am 1. Nov verlassen; wir bedauern seinen Weggang sehr. Sonntagsschule und Vereine sind noch thätig.

Dayton (2. Gem). Es gereicht uns zu großer Freude, die Central-Konferenz in unsrer Mitte willkommen heißen zu dürfen und erwarten wir großen Segen. Wir stehen durch Gottes Gnade heute vereinigt da, sind gestärkt durch das Wort Gottes und haben zugenommen in der Erkenntnis. Die Sonntagsschule ist unsre Lust. Die verschiedenen Vereine halten ihre regelmäßigen Versammlungen und arbeiten am Aufbau des Reiches Gottes.

Jahresversammlungen der Central-Konferenz.

	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungsprediger.	Text.	Gemeinden.	Gliederzahl.
1	1881	Cincinnati, O.	J. C. Haselhuhn	Ohlgart u. Merkel	J. C. Haselhuhn	Kol. 3, 11	19	[illegible]
2	1882	Quincy, Jll.	L. H. Donner	"	H. Gellert	Phil. 3,13. 14.	19	[illegible]
3	1883	Newport, Ky.	J. C. Haselhuhn	" "	J. Albert	Matth. 6, 10.	20	[illegible]
4	1884	Minonk, Jll.	L. H. Donner	Merkel	J. H. Merkel	Luk. 12, 32.	22	[illegible]
5	1885	Indianapolis, Ind.	J. C. Haselhuhn	"	A. Vogel	2 Kor. 5, 14.	31	[illegible]
6	1886	Cleveland, O. 2. Gem.	J. Meier	"	F. A. Licht	Sach. 8, 23.	29	[illegible]
7	1887	Peoria, Jll.	L. H. Donner	"	A. Bölter	2 Mose 33, 18	32	[illegible]
8	1888	Evansville, Ind.	P. Ritter	"	J. Meier	1 Joh. 5, 4.	34	[illegible]
9	1889	Chicago, Jll.	P. Ritter	"	P. Ritter	Röm. 8, 32.	33	[illegible]
10	1890	Dayton, O.	J. Meier	" u. Vogel.	R. Otto	Eph. 6, 10–13	34	[illegible]

Missionsausschuß der Central-Konferenz.

J. C. Haselhuhn, Vertreter beim Allgemeinen Missions-Komitee.
J. Meier, " " " "
F. Friedrich, Stellvertreter und Missionssekretär.
A. Vogel, Konferenz-Schatzmeister.
R. Otto.

Die elfte Jahresversammlung der Central-Konferenz

tagt mit der Gemeinde in Kankakee, Jll. (Zeit noch nicht bestimmt.) Eröffnungsprediger: Fr. Friedrich; Stellvertreter: H. Wernick. Missionsprediger: J. Meier.

Verfassung der Central-Konferenz.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Centralkonferenz deutscher Baptisten-Gemeinden, umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Indiana, Illinois und einen Teil des Staates Michigan.

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahingehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, zum Segen zu werden durch Gottes Gnade.

2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der Mission zu betreiben. Zu diesem Zweck konstituiert sich die Konferenz als ein Zweigverein des „Allgemeinen Missionsvereins deutscher Baptistengemeinden von Nordamerika.“ Die jährlichen Zusammenkünfte der Konferenz sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Geschäfte zu verrichten nach Anleitung der Verfassung des besagten Vereins.

3) Es soll auch nach Zeit und Umständen das Werk der Sonntagsschule berücksichtigt werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst einem oder zwei andren Abgeordneten vertreten zu lassen, welche zum Mitstimmen berechtigt sind. Ist jedoch ihre Mitgliederzahl auf über 200 gestiegen, so kann sie auf je 100 Mitglieder noch einen Delegaten erwählen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimme mehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wied eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer wieder gewählt werden soll. Die Wahl so durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Amt bezeichn worden sind. Ebenfalls soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in A wesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Es soll ein Schreiber durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, d die Verhandlungen führe, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schrifta beiten besorge.

VIII.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zw Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlun gen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhn lichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Geb zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar un deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen z geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort z geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, un für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehö riger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwo freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung z bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

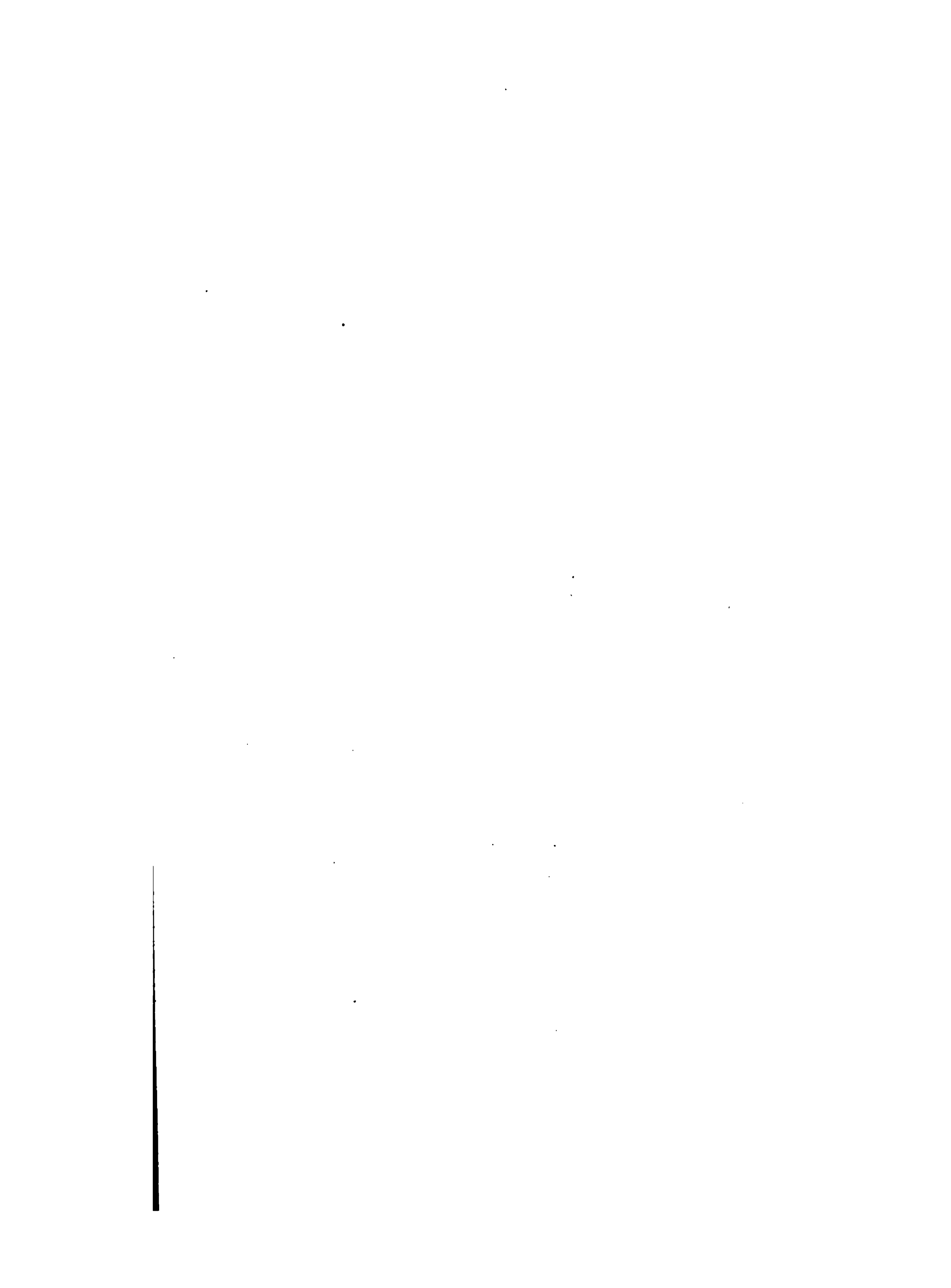
8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vo Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten un die Statistiken zum Druck befördrrn.

10. Die Regulierung der Geschäfte bei den jährlichen Konferenzen besorgt der Ge schäftsausschuß.

Adressen unsrer Prediger in den Grenzen der Central-Konferenz.

Argow, Wm., 1411 E. 5. Str., Dayton, O.
Bölter, A., 624 E. Jakob Str., Louisville, Ky.
Fellmann, J., 173 Fremont Str.. Chicago, Jll.
Freitag, A., 809 18. Str., Detroit, Mich.
Frischkorn, C., Chicago, Jll.
Friedrich, Franz, 318 Hurlbut Str., Peoria, Jll.
Ginius, A., 36 College Place, Chicago, Jll.
Haselhuhn, J. C., 959 Payne Ave., Cleveland, O.
Höfflin, J. F., 516 Marion Str., Oak Park, Cook Co., Jll.
Keller, Chr., 374 N. Robey Str., Chicago, Jll.
Klein, A., Sandwich, Jll.
Klinker, Theo., Oak Park, Cook Co., Jll.
Lanyi, L., 122 Mayo Str., Newport, Ky.
Licht, F. A., 476 Norwood Ave., Cleveland, O.
Lipphardt, W. F., Walshville, Jll.
Meier, J., 300 N. Paulina Str., Chicago, Jll.
Mengel, G., Box 29, Colehour, Cook Co., Jll.
Miller, John, 1509 W. Locust Str., Bloomington, Jll.
Otto, R., 561 Campean Ave, Detroit, Mich.
Petersen, A., Cor. North und Davidson Str., Indianapolis, Ind.
Pfeiffer, Wm., Minonk, Jll.
Scholz, J., 513 W. 13. Str., Chicago, Jll.
Stahl, W. F., Sandwich, Jll.
Schwendener, H., 112 Wade Ave., Cleveland, O.
Tecklenburg, C., Monee, Jll.
Thiel, H., Box 364, Alpena, Mich.
Tiemann, K. C., Cor. Edgar & Franklin Str., Evansville, Ind.
Tschirch, C. C., Box 466, St. Joseph, Mich.
Villwock, C., Edwardsport, Knox Co., Ind.
Vogel, A., 188 Bourbonnais Str., Kankakee, Jll.
Wegener, R. T., Cor. May & Dutoit Str., Dayton, O.
Wernick, H., 110 Edwards Str., Springfield, Jll.
Werthner, J. G., 412 Hickory Str., Dayton, O.
Wolter, F. G., 528 S. 10. Str., Quincy, Jll.



Verhandlungen

der

zehnten Jahresversammlung

der

Nordwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Madison, S. D.,

vom Mittwoch, den 24., bis Montag, den 29. Sept. 1890.

W. Schunke, Schreiber.



Die Nordwestliche Konferenz

versammelte sich am Abend des 24. September 1890 in dem Versammlungshause der Gemeinde in Madison, S. D. Mit Mottos, Blumen und Laubwerk war dasselbe recht geschmackvoll geschmückt. Br. C. H. Schmidt, von der letztjährigen Konferenz dazu bestimmt, hielt die Eröffnungspredigt über 2 Kor. 5, 20. 21. Sein Thema war: „Der evangelische Prediger, ein Botschafter für Christum." Er redete zuerst über den Beruf des Predigers und dann über die Botschaft, die derselbe zu überbringen hat. Nach der Predigt begrüßte Br. W. H. Müller, der erst vor einigen Wochen die Gemeinde übernommen hatte, im Namen und Auftrage derselben, die Konferenz mit einigen herzlichen Worten und hieß alle Delegaten und sonstige Gäste willkommen in Dakota und besonders in Madison.

Donnerstag, den 25. September 1890.

Die Gebetsstunde, von 9 bis 10 Uhr, wurde von Br. C. C. Langlotz geleitet.

Um 10 Uhr eröffnete Br. H. W. Nagel, der vorjährige Vorsitzer, die Sitzung. Wir sangen: „Unser König, weil's Dein Wille." Der Vorsitzer las Ps. 72, Br. L. Wiesle betete.

Folgende Abgeordnete reichten ihre Namen ein:

Dakota.

Berlin und Danzig: B. Matzke.
Big Stone City: L. Wiesle.
Madison: W. H. Müller, F. M. Müller, G. Meggers.
Emery: O. Olthoff, Fr. Stark, J. D. van Gerpen.
Eureka: J. Engelmann.
Plum Creek: F. Gieser, F. Lübker, S. Hüter.
Scotland: F. Reichle, Chr. Weisser, Chr. Rempfer.

Iowa.

Aplington: W. Paul.
Elgin: W. Schunke.

Michigan.

St. Joseph: H. W. Nagel.

Minnesota.

Faribault: C. Tietje.
Hampton: C. Tietje, P. Müller.
Halloway: L. Wiesle.
Marshal Co.: A. F. Brauns.
Minneapolis: J. Albert.
Minnetrista: C. C. Langlotz.
Sharon: A. Transchel.
St. Paul (1. Gem.): R. Hack, A. Janzen.
West St. Paul: C. H Schmidt.

Wisconsin.

Ableman u. North Freedom: H. A. Griep.
Concord u. Lebanon: H. J. Müller.
Kekoskee: H. G. Carstens.
Milwaukee (1. Gem): H. L. Dietz, F Oehlschläger
Milwaukee (2. Gem.): Benj. Otto.
Racine: J. H. Möhlmann.
Wayne: M. Schwendener.

Besuchende Brüder und Schwestern: Plum Creek, S. D.: F. Müller und seine Tochter Lydia, W. Tribwasser, F. Neuhardt, J. Kuchenbäcker, M. Lang, F. Beyer und Frau. — Scotland, S. D.: J. Schmidtke und Schw. Reichle. — Emery, S. D.: H. Schröder, Ph. Vielhauer. — Glen Ullen, N D: A. F. Groth. — Hampton, Minn.: J. Engler und Schw. P. Müller. — Lebanon, Wis: Schw. M. Krüger. — Kekoskee, Wis.: Schw. Car. Koch. — Campellsport, Wis.: J. Schmidt und Tochter.

Auf Wunsch der Konferenz verlas der Vorsitzer die Konstitution.

Bei der Wahl der Vorsitzer dienten die Br. Griep und P. Müller und bei der Wahl der Schreiber die Br. Hack und Oehlschläger als Wahlkomitee.

Das Ergebnis der Wahl war:

Br. H. W. Nagel, Vorsitzer, u. Br. H. L. Dietz sein Stellvertreter; Br. W. Schunke, erster Schreiber und Schatzmeister, und Br. C. H. Schmidt, zweiter Schreiber.

Folgende Komitees wurden ernannt:

1. Für Anordnung gottesdienstlicher Versammlungen: W. H. Müller, F. M. Müller, J. Engelmann.
2. Für Durchsicht der Briefe: H. L. Dietz, J. Albert, M. Schwendener.
3. Für Anordnung der Geschäfte: J. H. Möhlmann, O. Olthoff, L. Wiesle.
4. Für Aufnahme von Gemeinden: H. J. Müller, H. G. Carstens, F. Reichle.
5. Für Anordnung der nächsten Konferenz: A. Transchel, C. Tietje, H. A. Griep.
6. Für Resolutionen: Benj. Otto, C. H. Schmidt, B. Matzke.
7. Für Dankesbeschlüsse: R. Hack, H. A. Griep, F. Oehlschläger.
8. Zur Durchsicht wichtiger Zuschriften: J. Albert, A. Transchel, L. Wiesle.

Rev. D. P. Warren, Sonntagsschulmissionar der A. B. P. S. und Mr. H. Blackwell von Boston, Mass., wurden der Konferenz vorgestellt. Beide redeten mit einigen Worten die Konferenz an.

Das Komitee für Geschäfte empfahl:

1. Jeden Morgen, von 9 bis 10 Uhr, wird eine Gebetsstunde abgehalten.
2. Die Geschäftssitzungen dauern von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4½ Uhr nachmittags.
3. Am Donnerstag: Lesen der Briefe.
4. Am Freitag — Missionssache: a) Bericht des Missionssekretärs; b) Bericht des Schatzmeisters; c) Wahl des Missionskomitees; d) Bericht des Reisepredigers.

Angenommen.

Beschlossen, Artikel III. der Konstitution so zu verändern, daß es am Schlusse lautet: „für das erste Hundert Mitglieder durch zwei und für jedes weitere volle Hundert durch einen mehr".

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen empfahl:

1. Donnerstag Abend: Predigt von Br. R. Hack.
2. Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. M. Schwendener; abends Predigt von Br. J. H. Möhlmann.
3. Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. A. Transchel.
4. Sonntag Morgen: Predigt von Br. H. W. Nagel; abends: Predigt von H. L. Dietz; zur Sonntagsschule sollen die Br. Carstens, Engler, Hack, H. J. Müller und Wiesle reden; zum Jugendverein sollen die Br. Schunke, Tietje, Otto, Nagel und Möhlmann reden; in der englischen Baptistenkirche wird Br. Benj. Otto predigen, in der Methodistenkirche Br. W. Paul und in der Presbyterianerkirche Br. H. L. Dietz.
5. Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. H. A. Griep; abends: Predigt vor dem Liebesmahl von Br. J. Albert.

Angenommen.

Wir begannen mit dem Lesen der Briefe.

Vertagt mit dem Singen des Liedes: „Wir gehn getrost an Deiner Hand", und Gebet von Br. O. Olthoff.

Donnerstag Nachmittag.

Br. Nagel, Vorsitzer. Wir sangen: „O, Herr, wir bitten Dich"; der Vorsitzer las 1 Kor. 13; Br. Reichle betete.

Rev. Ames, von der englischen Baptistengemeinde, wurde der Konferenz vorgestellt.

Das Lesen der Briefe wurde fortgesetzt bis alle von den der Konferenz angehörenden Gemeinden gelesen waren.

Einige Briefe, welche von kleinen Häuflein und neuorganisierten Gemeinden eingelaufen waren, wurden dem Komitee zur Durchsicht der Briefe überwiesen.

Dies Komitee berichtete durch Br. Dietz über den Inhalt der Briefe von den Gemeinden, wie folgt:

Aus den Briefen der Gemeinden ersehen wir, daß auch in diesem Jahre der Herr mit uns gewesen ist. Eine schöne Anzahl wurde gläubig und den Gemeinden hinzugethan. Unser Werk breitet sich immer mehr aus. 207 wurden getauft; 127 wurden durch Briefe und 28 durch Erfahrung aufgenommen. Entlassen wurden durch Briefe 160, ausgeschlossen 80, und der Tod nahm 23 teure Geschwister hinweg, die siegreich vom Glauben zum Schauen gingen. Die ganze Gliederzahl beträgt 3419. Zwei Gemeinden wurden gegründet und meldeten sich zur Aufnahme; zwei Versammlungshäuser wurden dem Dienste des Herrn geweiht. Die Gemeinden haben sich auch durch freiwillige Beiträge zur Ausbreitung des Reiches Gottes willig gezeigt.

Die Sonntagsschulen und die Jugend- und Schwestervereine erweisen sich als sehr nützlich im Werke des Herrn.

Mehr tüchtige Männer mit Opferwilligkeit und Selbstverleugnung brauchen wir auf unserm ausgedehnten Felde. Möge der Herr uns bald solche zusenden!"

Angenommen.

Der zweite Schreiber machte darauf aufmerksam, daß mehrere Gemeinden schon längere Zeit nicht mehr berichtet haben und daß einige gar nicht mehr existieren.

In Bezug auf Manitowoc wurde

Beschlossen, daß Br. C. H. Schmidt Br. A. Rutz ersuche, falls sie als Gemeinde bestehen wollen, einen Jahresbericht einzusenden, oder sich aufzulösen und der Gemeinde in Kossuth sich anzuschließen.

In Bezug auf Warner wurde

Beschlossen, den Namen zu streichen.

In Bezug auf St. Peter wurde

Beschlossen, nach Br. Transchels Angabe, die Zahl auf 12 herabzusetzen.

Beschlossen, daß die besuchenden Brüder herzlich eingeladen werden, an den Beratungen teilzunehmen, sich jedoch des Stimmens zu enthalten.

Wir sangen: „So lange Jesus bleibt der Herr." Br. Matzke betete.

Vertagt.

Donnerstag Abend.

Br. R. Hack predigte nach Gal. 3, 24 über: „Die Liebe Gottes in seinem Gesetz." Sie offenbart sich:

1) In der Gabe des Gesetzes.
2) In der Natur (Inhalt) des Gesetzes.
3) Im Zweck des Gesetzes.
4) In der Erfüllung. Christus ist des Gesetzes Erfüllung.

Freitag, den 26. Sept. 1890.

Br. M. Schwendener leitete die Gebetsversammlung.

Br. Nagel, Vorsitzer. Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Das Geschäftskomitee empfahl:

1) Daß die Konferenz, falls wir mit der Beratung der Missionssache noch nicht zu Ende sind, um 3 Uhr heute nachmittag anhalte, um einen Aufsatz von Br. J. Albert zu hören.

2) Daß am Samstag Morgen die Br. H. J. Müller und W. Paul ihre Aufsätze lesen.

Angenommen.

Beschlossen, daß wir uns am Samstag Abend versammeln zur Erbauung, Mitteilung unsrer Erfahrungen, u. s. w.

Beschlossen, daß Br. R. Hack diese Versammlung leite.

Der Missionssekretär las seinen Bericht vor.

Missionsbericht.

Liebe Brüder!

Durch des Herrn Gnade liegt ein andres Konferenzjahr hinter uns. Das Missionskomitee organisierte sich, hielt seine Sitzungen ab und traf die nötigen Vorkehrungen für die Repräsentanten beim Allgemeinen Missionskomitee. Des Herrn Segen begleitete auch in diesem Jahre die treue Arbeit seiner Diener mit reichem Segen. Das Werk des Herrn breitet sich immer weiter aus. Leider nicht so sehr in den östlichen Staaten unsrer Konferenz, als in den westlichen. Es hat ja nicht an Versuchen gefehlt, doch der Erfolg war nicht so befriedigend. In Dakota dehnt sich unser Werk immer mehr aus und es bedarf daher mehr Arbeiter. Nebst dem reichen Segen, den die Brüder dort gehabt, in der Bekehrung unsterblicher Seelen, hat doch auch die Irrlehre der Adventisten leider eine zu große Anzahl verwirrt, besonders in der Gemeinde Eureka. Es freut mich, berichten zu können, daß eine Anzahl diesen Irrtum später einsahen, und zurückgekehrt sind. Möge der Herr sie alle wieder erretten aus dem knechtischen Sabbathjoch, dem teuflischen Vernichtungs- und andren seelenverderbenden Lehren.

Die neue deutsch-polnische Gemeinde in Pound, Wis., hatte unter der treuen Arbeit Br. Heins die Freude, am 31. August ihre neue Kapelle einweihen zu können. Der alte Br. Hein hat hier ein hoffnungsvolles Arbeitsfeld gefunden.

Die Gemeinde Big Stone City hat unter der weisen Leitung Br. W. H. Müllers die Kirche der englischen Presbyterianer sehr billig erstanden und in Besitz genommen. Er verließ jedoch das Feld, um in dem schönen Madison thätig zu sein. Br. L. Wiesle ist sein Nachfolger geworden.

Br. F. A. Brauns organisierte eine neue Gemeinde in Marshall Co., Minn. Er verließ Mandan anfangs Dezember 1889 und siedelte nach Argyle, Minn., über. Br. Brauns hat noch anderswo Stationen, wo er thätig ist.

In Carrington wurde Br. Achterberg wieder angestellt, da die Ernte so schlecht ausgefallen war. Doch er legte sein Amt am 31. Mai 1890 wieder nieder und so ist dies Feld jetzt wieder predigerlos. Der Reiseprediger besuchte das Feld, wie in seinem Berichte zu ersehen ist.

Emery, S. D. Br. O. Olthoff hat ein sehr ausgedehntes Feld. Die Station Salem sollte sich zur Gemeinde organisieren, und die Gegend mit dem Städtchen Spencer mit einer englischen Baptistenkirche, welche zu haben ist, und ganz mit Deutschen besiedelt, wäre ein sehr gutes Missionsfeld.

Clinton, Iowa. Br. J. J. Valkenaar besuchte dieses Feld und wirkte dort in Verbindung mit der englischen Gemeinde. Euer Komitee fand sich unter den obwaltenden Umständen genötigt, seine Anstellung zu befürworten.

Br. J. Albert, Minneapolis, Minn., erfreut sich eines stetigen Wachstums in der Gemeinde und auf der Station. Er bedauert, durch den Wegzug des Br. Bickel eine tüchtige Kraft verloren zu haben.

Wausau, Wis. Br. Domke arbeitet unter mancherlei Schwierigkeiten vertrauungsvoll weiter und suchte auch auf den Stationen das Werk zu stärken.

Die Gemeinde St. Paul sah sich genötigt, die Mission um Hilfe anzusprechen. Das Missionskomitee empfahl die Bewilligung von $200 für Br. Hack und überwies dieselbe dem Allg. Missionskomitee.

Die Anstellung eines Reisepredigers betreffend, sah sich das Komitee durch d n Beschluß der Konferenz in Racine (Siehe Verhandlung Seite 52) aufs neue angetrieben, dieselbe „mit allem Nachdruck zu betreiben.“ Eure Repräsentanten thaten ihre Pflicht beim Allg. Miss. Kom. und durch die Erklärung des Br. G. A. Schulte, jr.: „Wenn ihr einen Mann habt, so stellt die Einheimische Mission gleich einen an“, beschloß das Allgem. Missionskomitee, einen solchen für den Nordwesten anzustellen. Die Empfehlung eines passenden Mannes aber wurde an das Komitee der Nordwestlichen Konferenz verwiesen. Dasselbe empfahl Br. H. L. Dietz. Hierauf erwählte das Allg. Missionskomitee denselben einstimmig und gab ihm einen Ruf.

Obwohl das Amt ein höchst schwieriges und selbstverleugnendes ist und euer Sekretär eine sehr herzliche Einladung von der 1. Gemeinde in Berlin hatte, ihr Prediger zu werden, so konnte er doch der innern Überzeugung, daß der Ruf vom Herrn sei, nicht widerstehen, und hat er im Vertrauen auf Ihn und die Gemeinden, dasselbe seit dem 1. Aug. 1890 übernommen.

Der Bericht wurde entgegengenommen und, nachdem einige Fragen gestellt und beantwortet und sonst etliche Bemerkunzen gemacht worden waren, angenommen.

Die Br. Albert und Möhlmann erstatteten Bericht über ihre Reise nach Carrington im Auftrage der Konferenz.

Der Bericht wurde angenommen und die Br. als Komitee mit Dank entlassen.

Beschlossen, daß von jedem Staate ein Bruder über den Stand der Mission in ihren betreffenden Staaten Mitteilung mache.

Demgemäß berichtete Br. J. Albert über Minnesota, Br. W. Paul über Iowa, Br. H. J. Müller über Wisconsin, Br. H. L. Dietz über Dakota und Br. H. W. Nagel über Michigan.

Br. Dietz nahm den Vorsitz ein und Br. Nagel legte den Kassenbericht vor, der in seiner Gesamtheit, wie folgt, lautete:

Bericht des Schatzmeisters.

(Vom 15. September 1889 bis 15. September 1890.)

	Einnahmen.	Ausgaben.
Innere Mission	$ 1601 71	$ 1448 88
Auswärtige und Heiden-Mission	363 64	308 94
Frauen-Heiden-Mission	98 41	79 80
Innere Frauen-Mission	68 16	67 50
Altersschwache Prediger	124 15	104 95
Waisensache	73 71	70 71
Schule in Rochester	163 92	158 92
Hilfsbedürftige in Dakota	91 73	91 73
Witwe Schäfer	8 00	8 00
Sendboten-Fonds	7 00	7 00
Missionsschule in Hamburg	10 00	10 00
Böhmische Mission in Chicago	10 00	10 00
Total	$ 2620 43	$ 2365 88
In Kasse am 15. September 1890		254 55
	$ 2620 43	$ 2620 43

H. W. Nagel, Schatzmeister der Nordwestl. Konferenz.

Durchgesehen und richtig befunden:

Benj. Otto. Raymond J. Hack.

Das betreffende Komitee empfahl, die Gemeinden Pound, Wis., und Marshall Co., Minn., zur Aufnahme in die Konferenz.

Die Empfehlung wurde angenommen, die Briefe der beiden Gemeinden gelesen und ihren Vertretern vom Vorsitzer die Hand der Gemeinschaft gereicht.

Wir sangen: „Herz und Herz vereint zusammen" und vertagten uns mit Gebet von Br. P. Müller.

Samstag Nachmittag.

Br. Nagel, Vorsitzer. Br. Transchel betete.

Das Komitee für wichtige Zuschriften empfahl, daß folgende Briefe gelesen werden:

1. Ein Brief von Br. J. C. Haselhuhn, das Missionswerk in Deutschland und unsre Publikationssache betreffend; 2. ein Brief von Br. H. Schwendener, der sich auf das Missionswerk in Deutschland bezieht; 3. ein Brief von Br. L. Kaiser über die Schule in Rochester; 4. eine Zuschrift von der Gemeinde in Racine; 5. zwei Berichte von nichtangeschlossenen Gemeinden; 6. ein Brief von Br. W. H. Dohrmann über die Angelegenheiten des Waisenhauses; 7. ein Brief von Br. Karl Fiedler, mit Bezug auf die Sache der Jugendvereine; und 8. eine Zuschrift von der Central-Konferenz.

Angenommen.

Der Brief von Br. Haselhuhn wurde gelesen. Auf seinen darin ausgesprochenen Wunsch beugten wir uns, unter Leitung von Br. Möhlmann, im Gebete, um dem Herrn zu danken für die teilweise Wiederherstellung seiner Gesundheit und Ihn zu bitten um seine baldige, völlige Genesung.

Die Zuschriften wurden nun der Reihe nach gelesen und für jede eine gewisse Zeit zur Besprechung bestimmt.

Br. J. Albert las nun eine interessante Abhandlung über: „Die Gefahr, die den Ver. Staaten von seiten der römischen Kirche droht." Dieselbe wurde 15 Minuten besprochen und Br. Albert der Dank der Konferenz erteilt.

Vertagt mit dem Singen aus Lied 228 und Gebet von Br. Tietje.

Freitag Abend.

Br. H. Möhlmann nach Joh. 11,40 über: „Welche Herrlichkeit des Herrn sieht die gläubige Seele." 1. Sie sieht die Herrlichkeit der Gnade in der Vergebung der Sünden. 2. Sie schaut die Herrlichkeit der Macht des siegreichen Evangeliums. 3. Sie schaut die Herrlichkeit der Vorsehung in der Führung des Volkes Gottes. 4. Sie wird die Herrlichkeit des Herrn und seiner Gemeinde im ewigen Leben schauen.

Samstag, den 27. September 1890.

Die Erbauungsstunde wurde von Br. A. Transchel geleitet. Br. Nagel, Vorsitzer. Das Protokoll wurde gelesen und nach einigen Ergänzungen angenommen.

Der Vorsitzer ernannte folgende Komitees:

Zur Aufstellung von Thematas für die nächste Konferenz: W. Paul, A. Transchel, C. C. Langlotz;

Zur Anordnung des nächsten Sonntagsschulinstituts: H. G. Carstens, W. Schunke, J. Engelmann.

Berichterstatter: „Sendbote" W. Schunke, „Germania" H. G. Carstens, „Christian Herald" Benj. Otto, „Standard" H. L. Dietz, „Insyn" J. Albert, „National Baptist" R. Hack, „Examiner" J. H. Möhlmann, „Advance" W. Paul.

Das Komittee zur Anordnung der nächsten Konferenz empfiehlt:

1) Daß die Konferenz im September 1891 mit der Gemeinde in West St. Paul gehalten werde.
2) Daß Br. J. H. Möhlmann der Eröffnungsprediger und Br. B. Matzke sein Stellvertreter sei.
3) Daß Br. W. Schunke eine Lehrpredigt halte über: „Die Hoffnung der Gläubigen," und Br. H. J. Müller sein Stellvertreter sei.
4) Daß Br. H. W. Nagel, oder sein Stellvertreter Br. H. G. Carstens, die Missionspredigt halte.

Angenommen.

Der Schreiber wurde beauftragt, die genaue Zeit des Jubiläums in Pennsylvanien zu erkunden und demgemäß die Zeit der Konferenz zu bestimmen und durch den „Sendboten" zeitig zu berichten.

Wahl der Missionsbeamten.

Br. W. Schunkes Zeit als Mitglied des Missionskomitees war abgelauf.n. Er wurde wiedergewählt für drei Jahre. Die Br. H. L. Dietz und H. W. Nagel wurden unsre Repräsentanten in der Allgem. Missionsbehörde und Br. W. Schunke ihr Stellvertreter. Br. Dietz wurde Missionssekretär und Br. Nagel Missionsschatzmeister.

Der Vorsitzer las einen Brief von Br. G. D. Menger.

Vertagt mit singen: „Auf, denn die Nacht wird kommen" und Gebet.

Der Abend wurde unter Leitung von Br. R. Hack der allgemeinen Erbauung gewidmet.

Der Tag des Herrn.

Wie alle Tage, während wir zusammen waren, so brach auch der Sonntag hell und freundlich an, reiche Segnungen verheißend. Da vorauszusehen war, daß das Versammlungshaus nicht alle Besucher fassen würde, wurden die Versammlungen in das „Opera House" verlegt, welches sich zur bestimmten Zeit fast gänzlich füllte, um der lehrreichen Predigt zu lauschen, die Br. H. W. Nagel hielt über: „Die Lehre von der Beharrung der Gläubigen." Er legte die Schriftstellen Joh. 10, 27—29; 1 Petri 1, 5 und 23; Phil. 1,6 und Hebr. 3,14 zu Grunde und zeigte zuerst den wirklichen Begriff und den wesentlichen Sinn der Worte; dann wies er hin auf den Stand, in welchem die Gläubigen zu Gott stehen. Der Redner machte dann aufmerksam auf die Bürgschaft, die die Gläubigen haben, daß sie beharren werden. Dieselbe liegt im Wesen der Wiedergeburt; im Verhältnis der Gläubigen zu Christo und umgekehrt; in der Vermittelung des ewigen Hohenpriesters und in der Wirksamkeit der göttlichen Gnade. Schließlich zeigte er, wohin und zu was die Verwerfung dieser Lehre führen muß.

Viele wünschten die Predigt in Druck zu sehen, zu ihrem und andrer Nutzen.

Die dazu bestimmten Brüder redeten nach der Predigt zur Sonntagsschule, die junge Schar aufmunternd, Jesu zu folgen. Am Abend vor der Predigt redeten mehrere Brüder zu der erwachsenen Jugend, um bei ihr Interesse zu wecken zur Thätigkeit für den Herrn.

Dann hielt Br. H. L. Dietz in lebhafter Weise die Missionspredigt über Apg. 1,8: „Ihr sollt meine Zeugen sein."

Die Kollekte, welche für Innere Mission erhoben wurde, betrug $45.06.

Montag Morgen, den 29 September, 1890.

Br. H. A. Griep leitete die Gebetsversammlung.

Br. Nagel, Vorsitzer. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Komitee zur Aufstellung von Thematas für die nächste Konferenz machte, mit Rücksicht auf das im nächsten Jahre stattfindende 50jährige Jubiläum unsers Missionswerkes in diesem Lande, folgende Empfehlungen:

1. Die Geschichte der Baptisten vor und während der Reformation. Bearbeitet von Benj. Otto.
2. Die Geschichte der Baptisten der neuern Zeit in Europa. A. Transchel.
3. Die Geschichte der deutschen Baptisten in diesem Lande. W. Schunke.
4. Die Missionsgeschichte der Baptisten im 19. Jahrhundert. J. Albert.

Angenommen.

Beschlossen, daß diesen Vorträgen bei der nächsten Konferenz der Donnerstag Abend und der Samstag Abend gewidmet werde.

Das Komitee für Themata für das nächstjährige Sonntagsschul-Institut empfahl:

1. Daß Br. H. A. Griep schreibe über: „Die beste Methode des Bibelstudiums für Sonntagsschullehrer und Schüler."
2. Daß Br. Benj. Otto schreibe über: „Systematischer Religionsunterricht."

Angenommen.

Wir gingen zur Tagesordnung über.

Im Anschluß an Prof. L. Kaisers Brief wurde der Schulsache 15 Minuten Zeit gewidmet und dann die Sache dem Resolutionskomitee übergeben, welches folgenden Beschluß einreichte:

Wir empfehlen den Gemeinden der Nordwestlichen Konferenz unsre Schule in Rochester zur Unterstützung und Fürbitte. Wir heißen aber den vielfachen Wechsel der Hilfslehrer nicht gut, und erachten, es sollten keine Veränderungen vorkommen, ohne die gemeinsame Zustimmung der Professoren und des Schulkomitees. Wir beklagen ferner, daß so viele Brüder, deren Kräfte auf unsren Feldern so nötig sind, nach Vollendung ihrer Studien auf unsrer Anstalt, auf Kosten der deutschen Gemeinden die englische Abteilung des Seminars besuchen.

Angenommen.

Der Publikationssache wurden 10 Minuten gewidmet.

Das Resolutionskomitee empfahl die Annahme folgenden Beschlusses:

Wir erkennen das Werk des Publikationsvereins als aller Unterstützung würdig an und glauben, daß wir als Baptisten die Verbreitung unsrer Schriften mit größerm Eifer betreiben sollten. Wir möchten aber auch gern sehen, daß bei unsren Bundeskonferenzen ausführlichere Berichte eingereicht würden in Bezug auf die Finanzen und Eigentumsverhältnisse, denn wir erachten, daß letztere im allgemeinen zu wenig verständlich sind für unsre Glieder, als daß dadurch besondres Interesse für unser Publikationswerk unter ihnen geweckt werden könnte.

Angenommen.

Der Vorstand des Waisenhauses in Louisville, Ky., sprach brieflich den Wunsch aus, daß wir einen Bruder als Mitglied für den Waisenhausvorstand vorschlagen möchten.

Im Auftrage der Konferenz gab der Schreiber die Stimme der Konferenz für Br. J. H. Möhlmann ab.

Br. H. L. Dietz gab einige Erklärungen über die Geschichte des Waisenhauses und seine persönliche Beteiligung an der Entwickelung desselben.

Das Resolutionskomitee reichte folgenden Beschluß ein:

Wir freuen uns, daß durch die unermüdlichen Bemühungen unsers Bruders Dietz und die weise Handlung des zu diesem Zweck ernannten Ausschusses die Sache unsers Waisenhauses nun völlig geordnet ist, und wir nun die Waisensache der kräftigen Unterstützung unsrer Gemeinden empfehlen können.

Angenommen.

Dem Brief von der Gemeinde Racine wurden 10 Minuten gewidmet.

Im Anschluß an den Brief von der Central-Konferenz wurden einige Verhandlungen gepflogen über die Jubiläumssache.

Es wurde beschlossen, daß wir als Konferenz die Aufmerksamkeit unsrer Gemeinden und Häuflein auf die 50jährige Jubelfeier der deutschen Baptisten in diesem Lande lenken und sie bitten, am 1. Aug. 1891 eine Jubiläumskollekte zu erheben und den Betrag an den Schatzmeister der Nordwestlichen Konferenz zu senden.

Beschlossen, daß wir die Br. Nagel und Dietz als unsre Vertreter zur Jubelfeier nach Pennsylvanien senden. Die Br. Hack und Albert sollen ihre Stellvertreter sein.

Vertagt mit Gebet von Br. Dietz.

Montag Nachmittag.

Br. Nagel, Vorsitzer. Wir sangen: „Ich will's wagen." Der Vorsitzer las 1 Petri 4, 1—11; Br. O. Olthoff betete.

Der Brief von Milwaukee, die Jugendvereinssache betreffend, wurde gelesen und der Sache 10 Minuten zur Besprechung gewidmet.

Ein Brief von Br. A. Marquardt in Winona wurde gelesen.

Wir sangen: „Der Tag ist am Erscheinen," dann las Br. H. J. Müller seinen Aufsatz über: „Die Missionsbestrebungen der Baptisten am Kongo," welchen wir mit größtem Interesse anhörten. Br. Müller empfing den Dank der Konferenz für seine Arbeit.

Wir sangen: „Heil dir, Amerika," und darauf hielt Br. W. Paul einen interessanten Vortrag über: „Welchen Anteil hatten die Baptisten an der Formulierung der Konstitution der Ver. Staaten." Auch ihm wurde der Dank der Konferenz.

Auf Anregung des Geschäftskomitees kam die Angelegenheit der Gemeinden zur Sprache, die für Bauzwecke Unterstützung wünschen.

Es wurde beschlossen, daß wir empfehlen, daß der Gemeinde Emery $500, der Gemeinde Scotland $200 und der Ersten Gemeinde in St. Paul $700 aus dem Baufonds bewilligt werden.

Die letztere Gemeinde empfehlen wir zu gleicher Zeit den Gemeinden unsrer Konferenz zu kräftiger Unterstützung bei ihrem Bau.

Das Resolutionskomitee empfahl noch folgende Beschlüsse zur Annahme:

1. In Bezug auf die Anstellung des Reisepredigers:

„Es gereicht uns zu großer Freude, daß nicht allein unsre Komitees dem letztjährig ausgesprochenen Wunsch unsrer Konferenz so bald nachgekommen sind, sondern daß auch von seiten der H. M. G. mit großer Bereitwilligkeit dem dringenden Bedürfnis, einen Reiseprediger in unsrer Konferenz zu haben, durch Befürwortung und Unterstützung desselben, entsprochen worden ist; freuen uns auch, daß die Wahl auf Br. H. L. Dietz gefallen ist, und derselbe bis jetzt im Segen unter den Gemeinden thätig war."

Angenommen.

2. In Bezug auf die Berichte über abermalige Mißernte in einem Teile von Dakota:

„Die Konferenz nimmt mit Betrübnis die Nachricht entgegen, daß die Glieder unsrer Gemeinden in Central-Dakota: Eureka, Berlin und Danzig, abermals durch eine fast totale Mißernte heimgesucht worden sind. Wir erkennen, daß auch dieses Jahr den betreffenden Gemeinden Hilfe werden sollte, indem es einer Anzahl Familien an Brot und der nötigen Kleidung gebricht. Da unser Reiseprediger die Zustände daselbst in Augenschein genommen hat, halten wir es für wünschenswert, daß durch ihn die geeigneten Schritte zur Abhilfe der Not gethan werden möchten."

Angenommen.

3. In Bezug auf die Gemeindeberichte:

„Obschon wir der Thätigkeit unsrer Gemeinden und ihrer Prediger volle Anerkennung zollen, berührt es uns doch sehr schmerzlich, daß die Zunahme in unsren Gemeinden keine solche war, wie wir sie wünschten. Dies giebt uns zu großer Demütigung und Beugung Veranlassung. Bezugnehmend darauf, empfehlen wir, daß unsre Gemeinden sich vor dem Herrn beugen mögen und die Ursache hiervon zu erfragen suchen; wir empfehlen ferner, daß in den Gemeinden besondre Zeiten zu ernstlichem Gebet für das Kommen des Reiches Christi anberaumt werden."

Angenommen.

4. In Bezug darauf, daß der Schatzmeister, weil die Konferenz nicht inkorporiert ist, keine Bürgschaft ausstellen konnte:

„Wir halten die Inkorporation der Konferenz für erwünscht und nötig, raten jedoch, daß die dazu nötigen Schritte bis zur nächsten Sitzung der Konferenz in St. Paul unterbleiben.

Das Komitee für Dankesbeschlüsse empfiehlt:

Unsre Herzen sind mit Dank zum Herrn erfüllt, daß es uns als N. W. Konferenz vergönnt ist, das erste Mal in Dakota tagen zu dürfen. Wir sind hocherfreut darüber, daß Dakota so ganz anders ist, als von ferne betrachtet. Die Einöde ist zum Garten des Herrn geworden, und wo vor einigen Jahren die Füße der Friedensboten noch keine Bahn finden konnten, blühen heute liebliche Gemeinden.

Die Gemeinde Madison hat in diesen Tagen der Konferenz ein schönes Zeugnis abgelegt, daß sie die Worte des Apostels: „Gastfrei zu sein vergeßt nicht," liebt, indem sie weder Mühe noch Unkosten gescheut, ihre zahlreichen Gäste aufs beste zu bewirten.

Beschlossen, dem Prediger und der Gemeinde dahier, in deren Familien wir so herzliche Aufnahme und liebreiche Gastfreundschaft gefunden, hiermit unsern innigen Dank auszusprechen.

Beschlossen, daß der Vorsitzer Obiges beim Liebesmahle der Gemeinde mitteile.

Beschlossen, dem Vorsitzer, sowie den beiden Schreibern, dem Missionssekretär und dem Missionsschatzmeister für die treue und gewissenhafte Erledigung ihrer Aufgabe zu danken.

Angenommen.

Beschlossen, dem Missionsschatzmeister $2C.00 dem Missionssekretär $10.00 und den beiden Schreibern je $5.00 für ihre Arbeiten zu bewilligen.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Wir sangen: „Gesegnet sei das Band," und Br. Reichle betete.

Darauf vertagten wir uns bis zum September 1891.

Das Liebesmahl.

Die schönen Tage der Konferenz sollten auch einen gesegneten Abschluß finden. Am Montag Abend fand das Liebesmahl statt. Br. J. Albert leitete dasselbe ein mit einer Predigt über 1 Joh. 3, 1: „Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt." Der Herr schenkte ihm Gnade, zu reden von der Liebe Gottes, dem herrlichsten Thema, von dem die Herzen aller Gotteskinder erfüllt sind. Der angeschlagene Ton fand Wiederhall in jedem Herzen und viele Brüder stimmten ein. Die Pause, während welcher leibliche Erfrischungen verabreicht wurden, störte kaum den Verlauf der Versammlung. Nach Mitternacht begehrten suchende Seelen die Fürbitte der Gläubigen. Darum ging man vom Reden zum Beten über und als um 2½ Uhr morgens die Versammlung schloß, bekannten drei junge Seelen, Frieden gefunden zu haben. So wurde der letzte Tag zum herrlichsten. Der Herr selbst hatte sein Amen! gesprochen. Der Herr segne die Gemeinde in Madison; Er fördere sein Werk in Dakota!

W. Schunke, Sekretär.

Mitglieder des Missionskomitees der Nordwestlichen Konferenz.

W. H. Müller, bis zum Jahre 1891.
C. H. Schmidt, bis zum Jahre 1891.
H. L. Dietz, bis zum Jahre 1892, Repräsentant und Missionssekretär.
H. W. Nagel, bis zum Jahre 1891, Repräsentant und Missionsschatzmeister.
W. Schunke, bis zum Jahre 1893, Stellvertreter der Repräsentanten.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Dakota.

Berlin: Gottes Wort wurde uns in der Kraft des Heiligen Geistes von Br. M... von Zeit zu Zeit verkündigt. Die Versammlungen werden gut besucht. Sind in ... unter einander und mit unserm Prediger verbunden. Den Adventisten ist es nicht g... lungen, einzudringen, wie sie wohl versuchten. Leider müssen wir auch diesmal von ein... Mißernte berichten. Danken herzlich für die empfangenen Liebesgaben im verflossen... Jahre. Der Besuch des Reisepredigers war uns zum Segen.
Prediger: B. Matzke. — Schreiber: Johann Rott.

Carrington: Der Langmut Gottes haben wir das Bestehen unsrer Gemeinde ... danken. Gott hat sein Volk durch heiße Kämpfe zum Siege geführt. Ein Versam... lungshaus ist für uns zur Notwendigkeit geworden, soll das Werk nicht Schaden leide...
Prediger: —— Schreiber: W. Achterberg.

Danzig: Ein Jahr vieler Segnungen liegt hinter uns, nicht in irdischer, wo... aber in geistlicher Beziehung. Viele wurden bekehrt und durch die Taufe der Gemein... hinzugethan. Auch innerlich ist die Gemeinde erstarkt. Trotz einer Mißernte, beschlo... wir, dem Herrn ein Haus zu bauen, auf Gott vertrauend; denn das Bedürfnis hierzu ... groß. Unser Prediger wirkt in Einigkeit mit der Gemeinde und in reichem Segen. D... Besuch des Br. Dietz war für uns segensreich. Danken für die empfangene Hilfe in ... äußern Not.
Prediger: B. Matzke. — Schreiber: John Brokofsky.

Big Stone City: Mit des Herrn Hilfe ist es uns gelungen, ein schönes Kirch... gebäude schuldenfrei unser Eigentum nennen zu können. Dasselbe wurde am 6 Juli fe... erlich eingeweiht. Die Sonntagsversammlungen werden auch von Fremden gut besuc... Das innere Leben sollte besser sein. Br W. H Müller ist dem Rufe der Gemeinde M... dison gefolgt und haben wir in Br. L. Wiesle einen neuen Unterhirten bekommen. Bl... ken getrost in die Zukunft.
Prediger: L. Wiesle. — Schreiber: F. W. Lacombe.

Emery: Auf allen Stationen werden die Versammlungen gut besucht. Die St... tion Salem hegt den Wunsch, sich zu einer Gemeinde zu organisieren. Wir bedürfen ... eines Versammlungshauses. Die Station Lenox freut sich, daß Seelen bekehrt wurde... Auf vier Stationen wird Sonntagsschule gehalten.
Prediger: D Olthoff; — Schreiber: Brouwen.

Eureka: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen!" Drohte uns auch währe... des verflossenen Jahres gänzliches Verderben (durch die Umtriebe der Adventisten), lenkte Gott dennoch die Dinge so, daß die Schwierigkeiten gehoben wurden, und die br... derliche Eintracht wiederkehrte. Die Predigt des Wortes blieb nicht fruchtlos. ... sehen infolge einer Mißernte einer schweren Zeit entgegen. Wir empfehlen uns der F... bitte aller Mitverbundenen!
Prediger: Georg C. Engelmann; — Schreiber: Georg Bippus.

Madison: Es bereitet uns große Freude, die Konferenz unter uns begrüßen ... dürfen. Wir möchten, zurückblickend, Gottes Gnade rühmen! Br. Staub verließ u... und Br. W. H. Müller folgte dem wiederholten, einstimmigen Ruf der Gemeinde. ... Versammlungen werden am Sonntag gut besucht; die Sonntagsschule ist in gedei... chem Zustande und sehen wir hoffnungsvoll der Zukunft entgegen.
Prediger: W. H. Müller; — Schreiber: F. Krüger.

Plum Creek: Br. Gieser predigte unter uns das Wort von der Versöhnu... Die Versammlungen, sowie die Sonntagsschule, werden gut besucht. Was die Eintra...

untereinander betrifft, bleibt manches zu wünschen übrig. Wir hoffen, der Herr wird uns auch wieder Zeiten der Erweckung geben.
Prediger: Fr. Gieser; — Schreiber: K. Wahl.

Scotland: Wir haben Ursache, dem Herrn zu danken, der in unsren Grenzen Liebe und Frieden erhalten. Das Wort wurde auf sechs Stationen verkündigt. Unsre Sonntagsschule und Frauen-Verein wirken im Segen. Die Sehnsucht einiger hochbetagten Pilger wurde gestillt. Sie gingen ein zu ihres Herrn Freude. Unser Prediger, der neun Jahre unter uns thätig war, gedenkt uns zu verlassen.
Prediger: Fr. Reichle; — Schreiber: Jakob Schtewe.

Iowa.

Aplinton: Der Herr war mit uns. Das reichlich verkündigte Gotteswort erwies sich als eine Gotteskraft. Eine schöne Anzahl Seelen fanden Jesum. Unsre Versammlungshäuser erwiesen sich öfters als zu klein. Die Gemeinde lebt im Frieden; doch fühlen wir die Notwendigkeit größerer Wachsamkeit und Treue. Unsre Sonntagsschulen gehen fort. Die Schwesternmissionsvereine erweisen sich kräftig und thätig. Ein alter treuer Bruder wurde vom Herrn abberufen. Wir blicken für die Zukunft vertrauensvoll zum Herrn empor.
Prediger: W. Paul; — Schreiber: R. H. Reints.

Elgin: Wir stehen noch als Gemeinde und sind dankbar für die Vorrechte und Segnungen der Kinder Gottes. Wir sind letzten Winter durch Krankheit und schlechte Wege von den verlängerten Versammlungen abgehalten worden. Wir säen auf Hoffnung. Unsre Sonntagsgottesdienste werden gut besucht. Das Wort Gottes wird uns rein und lauter verkündigt. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustande Unser Frauen-Miss.-Verein wirkt im Segen; haben nun auch einen Jugend-Verein gegründet.
Prediger: W. Schunke; — Schreiber: Fr. Mühlethaler.

Rock Falls: Der Herr hat uns noch erhalten. Können von keinem Erfolg berichten. Betet für uns!
Prediger: W. Fasching; — Schreiber: John Festel.

Steamboat Rock: Mit Freuden blicken wir auf das verflossene Jahr zurück. Sieben gläubige Seelen wurden durch die Taufe aufgenommen. Die Glieder sind untereinander in Liebe verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht.
Prediger: H. Dallmann. — Schreiber: F. Mehlberg.

Fulton: Der Herr hat uns in Frieden erhalten. Der göttliche Same wird reichlich ausgestreut Unsre Station Clinton hat sich von uns getrennt, dadurch hat die Gliederzahl sich verringert.
Prediger: G. Heide. — Schreiber: G. Klauser.

Clinton: Wir sind ein deutscher Zweig der englischen Gemeinde. Br. Ballenaar dient uns als Prediger. Es ist viel Arbeit in dieser von Deutschen stark bevölkerten Stadt Unsre Versammlungen halten wir in der englischen Kirche. Sonntagsschulen haben wir zwei, ebenso einen Frauen-Verein.
Prediger: J. J. Ballenaar. — Schreiber: John R. Husmann.

Michigan.

St. Joseph. Haben Ursache, dem Herrn zu danken für seine Güte und Treue. Manche Seele wurde bekehrt. Gottes Wort ist reichlich unter uns verkündigt worden. Die Gottesdienste werden gut besucht. Prediger und Gemeinde sind in herzlicher Liebe verbunden. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustande. Der Jugend- und Frauenmissions-Verein sind thätig. Blicken hoffnungsvoll in die Zukunft.
Prediger: H. W. Nagel. — Schreiber: H. L. Gersonde.

Minnesota.

Faribault: Gott hat uns väterlich geleitet und erhalten. Zwei Seelen wurden bekehrt. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht Sonntagsschule wie Jugend-Verein halten regelmäßig ihre Versammlungen. Br. Menger hat sein Amt als Prediger unter uns niedergelegt und haben wir Br. Tietge von der Schule einstimmig berufen, der in den Ferien uns predigte, und den Ruf angenommen hat.
Prediger: C. Tietge. — Schreiber: Louis Klement.

Hampton: Der Herr hat uns gesegnet. Wir sind in Liebe verbunden. Di Versammlungen werden gut besucht. Sonntagsschule und Vereine bestehen im Sege fort. Der Herr hat uns in Br. Tiedge wieder einen Unterhirten geschenkt.
Prediger: C. Tietge. — Schreiber: W. Miller.

Holloway: Wir wurden als junge Gemeinde gefördert in der Erkenntnis unse Herrn und seines Wortes. Der Besuch der Gottesdienste ist befriedigend Die Sonn tagsschule macht Fortschritte. Es hat dem Herrn gefallen, Br. Beyer, Diakon der G meinde, in die obere Heimat abzurufen. Wir haben in Br. Wiesle wieder einen Unte hirten erhalten und blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft.
Prediger: L. Wiesle. — Schreiber: F. Beyer.

Marshall Co: Freuen uns, als Gemeinde zum erstenmal einen Bericht einse den zu dürfen. Vor sieben Jahren ließen sich hier etliche Glieder nieder. Von Zeit z Zeit besuchten uns die Br Petereit und Brauns. Wir fühlten das Bedürfnis zur Orga nisation einer Gemeinde, da wir von jeder andren Gemeinde weit entfernt sind. Ersu chen um Aufnahme in die Nordwestl. Konferenz. Sind wir auch noch klein, warten wi dennoch getrost auf Gottes Segen.
Prediger: A. F. Brauns. — Schreiber: J. Fredrick.

Minneapolis: Wir durften große Segnungen erfahren. Das Wirken des B Schwendener wurde der Gemeinde zum dauernden Segen. Das Wort, gepredigt vo Br. Albert, blieb nicht ohne Frucht, beides in der Gemeinde, wie auf der Station. D Versammlungen am Sonntag Morgen sind gut besucht. Durch den Wegzug des liebe Br. Bickel hat die Gemeinde einen großen Verlust erlitten. Sonntagsschule, Schwestern und Jugend-Verein sind thätig. Wir sind in Liebe mit unserm Prediger verbunden.
Prediger: J Albert. — Schreiber: F. Präßler.

Minnetrista: Gott hat uns durch seine Geduld und Barmherzigkeit erhalten Das Wort ist nicht leer zurück gekommen. Es ist unser Gebet, daß das innere Lebe mehr gehoben werde. Gemeinde und Prediger stehen in Liebe verbunden. Die Morgen versammlung wird gut besucht. Der Jugend-Verein bedarf einer Neubelebung.
Prediger: C. C. Langlotz. — Schreiber: Ferd. Beise.

Sharon: Wir haben Ursache, die Güte Gottes zu rühmen. Der Herr hat un erhalten und gemehrt. Zwei ergraute Mitbrüder wurden in die obere Heimat verset Die Versammlungen am Tag des Herrn werden gut besucht. Die Gemeinde ist unter si und mit dem Prediger in Liebe verbunden. Die Sonntagsschule besteht im Segen for
Prediger: A. G. Transchel. — Schreiber: F. W. Lindemann.

St Paul (1. Gem.): Können wir nicht von großem Erfolg rühmen, sind wir do auch nicht leer ausgegangen. Br. Janzen hat, während wir predigerlos waren, Gotte Wort verkündigt. Wir glauben in Br. Hack den passenden Unterhirten erhalten zu habe Die Versammlungen werden nach Verhältnis gut besucht. Haben eine Station im östli chen Teil der Stadt gegründet, mit der Absicht, dorthin den Gemeindesitz zu verlege Bereits ist ein Bauplatz gekauft, und die nötigen Schritte zum Bau einer Kirche eingele tet worden. Der Schwestern- und Jugend-Verein sind in regelmäßiger Thätigkeit.
Prediger: R. J. Hack. — Schreiber: J. F. Desler.

West St. Paul: Das Wort Gottes wurde regelmäßig verkündigt, und der He hat es in Gnaden gesegnet. Die Gottesdienste am Sonntag werden gut besucht. De Besuch der Erbauungsstunde läßt manches zu wünschen übrig. Die Station Sprin Park giebt uns gute Hoffnung für die Zukunft. Der Frauenmissions- wie der Jugend Verein sind thätig. Die Sonntagsschule hat etwas an Zahl abgenommen. Die Gemeind ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Wir laden die Konferenz herzlich ein, nächste Jahr bei uns zu tagen.
Prediger: C. H. Schmidt. — Schreiber: J. Jachtenfuchs.

Winona: Das Wort der Wahrheit wurde rein und lauter verkündigt. Die Ve sammlungen werden zuweilen recht zahlreich von Fremden besucht. Das innere Lebe ist in der letzten Zeit in etwa getrübt worden. Möge uns der Herr aufs neue den Ge seiner Liebe schenken! Die Sonntagsschule und der Schwestern-Verein sind noch thäti

Br. Marquard predigt auf den zwei Stationen, „Mount Prairie“ und „La Crosse.“ Hier sind einige Seelen am Suchen. Prediger und Gemeinde sind eng verbunden.
Prediger: Aug. Marquardt. — Schreiber: E. G. Brachlow.

Wisconsin.

Ableman: Wir durften vielfach die Liebe und Treue unsers Herrn erfahren. Die Einigkeit des Geistes bleibt gewahrt. Der Herr hat uns eine Erquickung von seinem Angesicht zu teil werden lassen. Der ausgestreute Same hat Frucht getragen. Unser geistliches Leben sollte besser sein. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule berechtigt uns zu guter Hoffnung. Der Schwestern-Verein besteht im Segen.
Prediger: H. A. Griep. — Schreiber: C. F. Stöckmann.

Concord: Unsre Erfahrungen waren betrübender, aber auch erfreulicher Art. Wir haben Ursache, uns selbst anzuklagen. Möchte der Herr uns wiederum erquicken. Unsre Sonntagsschule macht uns Freude. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Empfehlen uns dringend eurer Fürbitte.
Prediger: H. J. Müller. — Schreiber: Karl Bolz.

Kekoskee: „Der Herr hat uns nicht Waisen lassen.“ Die Heilsbotschaft ist reichlich und klar verkündigt worden. Unser Prediger hat die Liebe und Hochachtung der Gemeinde. Die sonntäglichen Gottesdienste wurden außerordentlich gut besucht. Die Sonntagsschule ist lebendig. Der Tod hat uns nicht verschont.
Prediger: H. Geo. Carstens. — Schreiber: John J. Stier.

Kossuth: Wir haben nicht an Gliederzahl gewonnen, dennoch durften wir uns freuen. Friede und Liebe herrschen unter uns. Die Versammlungen werden gut besucht. Leider sind wir noch predigerlos. Fünf Jahre haben wir uns selbst geholfen. Möchte uns Gott bald einen Mann senden!
Schreiber: W. Bolzenthal.

Lebanon: Unsre gottesdienstlichen Versammlungen wurden, soweit es die Umstände erlaubten, aufrecht erhalten. Manche Glieder dürften regere Teilnahme im Besuch derselben zeigen. Möchte der Herr uns einen Gnadenregen senden! Sonntagsschule und Schwestern-Verein bestehen fort.
Prediger: H. J. Müller. — Schreiber: Albert Bünning.

Milwaukee: (1. Gem.) Wir haben die Segenshand des Herrn verspürt. Unsre Arbeit ist nicht vergeblich gewesen. Unser Prediger, Br. Dietz, hat uns nach fast 8jähriger Wirksamkeit verlassen, um als Reiseprediger eurer Konferenz thätig zu sein. An seine Stelle berief die Gemeinde Br. J. H. Merkel, welcher sein Amt am 2. Nov. antreten wird. Die Sonntagsschule, wie die verschiedenen Vereine, bestehen fort. Es dürfte jedoch mehr Thätigkeit an den Tag gelegt werden.
Prediger: J. H. Merkel. — Schreiber: Jakob Bessei.

Pound: Wir organisierten uns am 26. Okt. 1889 zu einer Gemeinde. Die Predigt wird in deutsch und polnisch gehalten. Der Herr schenkte uns gleich einen Prediger. Die Gemeinde ist in Einigkeit und Liebe verbunden. Der Besuch der Versammlungen am Sonntag war gut. Die Sonntagsschule nimmt zu. Am 31. August 1890 weihten wir dem Herrn dankbaren Herzens ein schönes Versammlungshaus.
Prediger: L. Hein. — Schreiber: L. Adam.

Racine: „Bis hierher hat der Herr geholfen!“ Der Herr war in unsrer Mitte, wir spürten seinen Segenstritt. Doch auch trübe Erfahrungen mußten wir machen. „Der Teufel suchte uns zu sichten wie den Weizen“; doch „aus dem allen hat uns der Herr erlöst.“ Wir wurden auf grüner Aue geweidet. Das Wort der Predigt kam nicht leer zurück. Die Versammlungen wurden gut besucht. Die Sonntagsschule ist wohl nie in einem bessern Zustande gewesen. Der Schwestern-Verein hat sich des Herrn Werk angelegen sein lassen. Der Jugend- und Gesang-Verein bestehen noch fort. Der Herr gab Br. Möhlmann besonders Gnade zur Verkündigung.
Prediger: H. H. Möhlmann. — Schreiber: A. Schacht.

Milwaukee (2. Gem.): Gegen Ende vorigen Jahres verließ uns unser Prediger, Br. Nachholz. Die Versammlungen wurden jedoch regelmäßig fortgeführt unter der

Leitung Dr. J. Schwendeners. Der Evangelist, Br. Schwendener, wirkte kurze Zeit im Segen unter uns Am zweiten Sonntag im Juni hielt Br. B. Otto seine Antrittspredigt. Wir sehen einer Segenszeit entgegen. Die Versammlungen werden immer besser besucht. Die Sonntagsschule, wie der Verein "Temple Builders", sind in gutem Zustande.

Prediger: B. Otto. — Schreiber: R. Riesen.

North Freedom: Wir sind durch des Herrn Wort reichlich erquickt worden. Die sonntäglichen Versammlungen werden gut besucht. Leider wurde der Erfolg der Predigt durch mancherlei Zwistigkeiten beeinträchtigt. Auch hinderten die ungangbaren Wege eine rege Teilnahme an den Gebetsstunden. Unsre Sonntagsschule wird im rechten Geist geleitet, und der Schw.-Miss.-Verein wirkt im Segen weiter.

Prediger: H. A. Griep. — Schreiber: Aug. Zochert.

Polk: Wir sind jetzt eine Gemeinde für uns; erhalten unsern Prediger in Zukunft allein. Seit dem 11. Mai verkündigt uns Br. A. Stern das Wort vom Kreuz. Die Versammlungen werden gut besucht Die Sonntagsschule steht in Blüte. Ein christlicher Verein wurde gegründet. Der Schwestern-Verein ist thätig. Wir haben eine Predigerwohnung für $800 gekauft.

Prediger: A. Stern. — Schreiber: F. Kehrein.

Town of Brussels: Die Versammlungen werden regelmäßig gehalten und gut besucht. Die Brüder Ahlswede und Ohlgart bedienten uns mit dem Wort des Lebens. Wir entließen 32 Glieder, um sich etwa 60 Meilen nördlich von hier zu einer Gemeinde zu organisieren Das innere Leben der Gemeinde ist ein reges.

Prediger: Karl Ohlgart. — Schreiber: G. Rupp.

Wayne: Unsre Zahl nimmt durch Tod und Wegzug von Jahr zu Jahr ab. Br. M. Schwendener leitete meist unsre Gottesdienste, welche ziemlich gut besucht werden. Wir sind noch in Liebe und Friede verbunden. Wir haben leider wenig Aussicht, wieder einen eignen Prediger zu bekommen. Sonntagsschule und Schwestern-Vereine wirken noch fort.

Schreiber: Fr. Borchert.

Wausau: Gott hat uns als Gemeinde bewahrt. Wir sind unter einander und mit unserm Prediger verbunden Das Wort Gottes wird am Orte regelmäßig, auf den Stationen von Zeit zu Zeit verkündigt. Unsre Sonntagsschule ist in hoffnungsvollem Zustande. Wir haben durch Briefe und Ausschluß eine bedeutende Abnahme zu verzeichnen. Doch erfreute uns der Herr durch Bekehrung etlicher Seelen.

Prediger: M. Domke. — Schreiber: J Domke.

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der Nordwestlichen Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1881	70	31	2100	2002	326
1882	230	39	2499	2770	352
1883	279	40	2881	2647	383
1884	356	41	3193	2801	392
1885*	186	40	2576	2426	338
1886	164	46	2794	2425	385
1887	201	45	2731	2121	336
1888	235	46	3019	2480	368
1889	294	47	3211	2484	349
1890	225	47	3336	2616	385

* Nach Abgang der Gemeinden in Nord-Illinois.

Konstitution.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nordwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in Folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahingehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.

2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der in- und ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz durch Stimmenmehrheit aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich an den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst andren Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten zu lassen: Für das erste Hundert Mitglieder durch zwei, und für jedes weitere volle Hundert durch einen mehr.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel Stimmenmehrheit angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck, ebenfalls durch Stimmzettel, nominiert worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Wei e soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Zwei Sekretäre sollen jährlich durch Stimmenmehrheit auf obige Weise erwählt werden, welche miteinander die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten zu besorgen haben.

VIII.

Alle Jahre soll ein Schatzmeister erwählt werden, der die Beiträge für die Konferenzverhandlungen in Empfang nimmt und die Unkosten der Konferenz damit bestreitet.

IX.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dient.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem Missionskomitee vertreten. Der zuerst erwählte Repräsentant soll der Missionssekretär sein.
2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen; er soll jedoch nicht mehr als $100 und nicht weniger als $75 in der Kasse halten; alles andre soll er sofort dem Allgem. Schatzmeister übermitteln und der Konferenz einen jährlichen Kassenbericht übermitteln.
4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
5) Das Missionskomitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung der Allgem. Missionsbehörde versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Missionssekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgem. Missionssekretär wenden.

X.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.
2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet zu eröffnen.
3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.
4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.
5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.
6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.
7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.
8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.
9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.

Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

Achterberg, W., New Rockford, Eddy Co., N. Dak.
Albert, J., 2631 Emerson Ave., N., Minneapolis, Minn.
Brauns, A. F., Argyle, Minn.
Carstens, H. Geo., Kekoskee, Dodge Co.. Wis.
Dallmann. H., Steam Boat Rock, Iowa.
DeReui, P. J., Parkersburg, Butler Co., Ia.
Dietz, H. L., 755 6. Str., Milwaukee, Wis.
Domke, M., 1212 6. Str., Wausau, Wis.
Engelmann J., Eureka, McPherson Co., S. Dak.
Engler, J., Randolph. Dakota Co., Minn.
Fasching, Wm., Rockwell, Cerro Gordo, Co , Ia.
Gieser, Fr., Bridgewater, S. Dak.
Gläßer L., Watertown, Wis.
Griep, H. A., North Freedom, Sauk Co., Wis.
Hack, R. J., 1171 Beach Str., St. Paul, Minn.
Heide, G., Fulton, Ia.
Hein, L.. Pound, Marinette Co., Wis.
Langlotz, C. C., St. Bonifacius, Hennepin Co., Minn.
Marquardt, Aug., 329 E. King Str., Winona, Minn.
Matzke, B., Eureka, McPherson Co , S. Dak.
Menger, G. D., Faribault, Rice Co , Minn.
Merkel, J. H., First German Baptist Church, Milwaukee, Wis.
Möhlmann, J. H., 815 Huron Str , Racine, Wis.
Müller, Fr., Bridgewater, Dak.
Müller, H. J., Box 105, Watertown, Wis.
Müller, W. H , Madison, Lake Co., S. Dak.
Nagel, H W , Box 386, St. Joseph, Mich.
Ohlgart, C., Ellison Bay, Door Co., Wis.
Olthoff, O , Emery, Hanson Co., S. Dak.
Otto, B , 915 North Ave., Milwaukee, Wis.
Paul, W., Aplington, Ia.
Petereit, F. A., 35 Notre Dame Str., Winnipeg, Man.
Reichle, Fr., Scotland, Bon Homme Co., S. Dak.
Schmidt, C. H., 85 W. Isabel St., St. Paul, Minn.
Schunke, Wm., Box 29, Elgin, Fayette Co., Ia.
Schwendener, M., Kewaskum, Washington Co., Wis.
Stern, A., Richfield, Washington Co., Wis.
Tietge, C., Faribault, Minn.
Transchel, A. G , Ottawa, Le Sueur Co., Minn.
Tschirsch, C. C , Box 466, St. Joseph, Mich.
Valkenaar, J. J., 306 N. 3. Str., Clinton, Ia.
Wiesle, L., Box 267, Big Stone City, S. Dak.

Historische Tabelle der Nordwestlichen Konferenz.

Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Lehrprediger.	Gegenstand.	Missionsprediger.	Text.
12. Oktober 1881	Chicago, Jll.	H. Hilzinger	J. Albert	Matth. 14, 22—34				
20. Sept. 1882	St. Paul, Minn.	H. L. Dietz	H. J. Müller	Gal. 3, 26				
12. Sept. 1883	Detroit, Mich.	"	H. L. Dietz	1 Petri 1, 4—7				
24. Sept. 1884	Baileyville, Jll.	"	J. F. Höfflin	Röm. 6, 18			J. C. Grimmell	4 Mose 16.
23. Sept. 1885	Milwaukee, Wis.	"	C. Graalmaan	Ps. 24, 7—10	J. Meier	Rechtfertigung und Heiligung	J. C. Grimmell	
22. Sept. 1886	St. Joseph, Mich	H. Schulz	W. Schunke	Offenb. 22, 20			H. Schulz	Jes. 43, 10.
21. Sept. 1887	Elgin, Ja.	"	H. W. Nagel	5 Mose 33, 29	H. L. Dietz	Das christliche Leben	J. H. Möhlmann	Matth. 21, 28.
12. Sept. 1888	Xplington, Ja.	H. W. Nagel	J. Albert	Joh. 15, 4	J. H. Möhlmann	Bethätigung des christl. Lebens	H. J. Müller	Matth. 28, 19.
19. Sept. 1889	Racine, Wis.	"	W. H. Müller	1 Petri 2, 7	C. H. Schmidt	Auferstehung der Toten	W. Schunke	2 Kor. 12, 15.
24. Sept. 1890	Madison, S. D.	"	C. H. Schmidt	2 Kor. 5, 20. 21	H. W. Nagel	Beharren der Gläubigen	H. L. Dietz	Apg. 1, 8.

n=

der
nen
Auf
ten
wie
ng.
F.
ral=
ielt
die
zu
re,
rz=
ieb=
ier=
ill=
In

Verhandlungen

der

zehnten Jahresversammlung

der

Südwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde Greengarden, Kans.,

vom Mittwoch, den 22., bis Montag, den 27. Oktober 1890.

F. Hoffmann, Schreiber.

Mittwoch Abend.

Die Delegaten und Besucher der Konferenz versammelten sich mit der zahlreichen Gemeinde in ihrem renovierten Gotteshause auf der freien, schönen Prairie Greengardens. Das Lokal war bis zum letzten Platze besetzt. Auf der Plattform befanden sich die Prediger und Chorsänger. Letztere eröffneten den Gottesdienst mit dem Vortrage einer Komposition von Leslie: „O, wie lieblich ist Zion." Das Stück versetzte uns in eine gehobene Stimmung. Die große Versammlung sang hierauf: „O Jesu, meine Sonne." Br. F. Hoffmann verlas zwei Abschnitte aus Joh. 15 und 1 Joh. 4. Br. E. Graalmann erflehte den Segen Gottes auf die Konferenz und ihre Mission und hielt nach fernerm Gesang die Eröffnungspredigt über 2 Kor. 5, 14: „Denn die Liebe Christi dringt uns also." Der Text redet nicht von unsrer Liebe zu Jesu, sondern von Jesu Liebe zu den Seinen. Es ist 1. eine besondre, 2. eine große, 3. eine freie, 4. eine ewige, 5. eine allmächtige, 6. eine herzliche Liebe. Am Schlusse zeigte der Redner, daß diese Liebe in uns die Triebkraft zur Arbeit für den Herrn, (das Motiv unsers Thuns) sein müsse. Hierauf hieß Br. Pastoret im Namen der Gemeinde die Konferenz herzlich willkommen zu den Herzen und Häusern der Geschwister. Der Chor sang: „In

den lieblichen Auen." Br. Köhler betete und aus vollem Herzen sangen **alle**: „Rausche unter uns, du Geist des Lebens." Hierauf begrüßten sich die **Brüder**, freuten sich des Wiedersehens, mit der frohen Hoffnung auf schöne **Konferenz**-tage.

Donnerstag Morgen.

Um 9 Uhr war die Kirche gefüllt von Brüdern und Schwestern zu **einer** Gebetsstunde, die von Br. A. Steinhof geleitet wurde.

Um 10 Uhr wurde die Versammlung vom vorjährigen Vorsitzer, **Br. E.** Graalmann, zur Ordnung gerufen und die erste Geschäftssitzung durch **Gesang**, Lesen von Phil. 2, 1—11 und Gebet von Br. Schoemaker eröffnet. **Die** Gemeinden waren, wie folgt, vertreten.

Iowa.

Burlington: R. Machholz.
Muscatine: J. M. Höfflin, C. L. Marquardt.
" (holl. Gem.): C. Schoemaker.

Kansas.

Bethany: G. Zwick, A. Rusinsky, H. Müller.
Davis Co.: E. Hoffmann, Aug. Schade.
Erste Gem. Dickinson Co.: J. Kohrs, H Brinkmann, G. Heller, H. Kohmann.
Eben-Ezer: R. Rubin, H. Scheufele.
Ellinwood: J. Sievers, G. Dannebohm.
Gaylord: C. F. Keller, M. Jsland, W. Felsburg.
Greengarden: J. Wilkens, J. H. Janssen, W. Mollhageu, J. Pastoret.
Harper Co.: J. F. P Werner.
Hillsboro: J. Stärkel, J. Geiß, W. Schlehuber, C. E. Kliewer.
Woodbine: H. Kinderdick, F. Mitsch, J. Fecht.
Rush Co.: J Neve, P. Beetz, G. Hinkel.
Topeka: A. Steinhof.
Youngtown: H. Rottdorf, C. Kleinhammer, A. Schwarzenbach.

Missouri.

Concordia: E. Graalmann.
Higginsville: W. Krösch.
Kansas City: C. F. Roh.
St. Louis: F. Hoffmann, A. Konzelmann.

Nebraska.

Beatrice: E. Meyer.
Shell Creek: H. P. Benthack.
Platteville: R. Klitzing.
Glenville: G. Burgdorff.

Nicht angeschlossene Gemeinden.

Omaha: H. Schröder.
Platte Centre: A. Henrich.
Leavenworth: A. Ludwig.

Sutton, Neb.: C. Regier.
Hastings, Neb.: G. Burgdorff.
Culbertson, Neb.: C. Regier.
Denver, Col.: F. C. Köhler.

Besuchende Geschwister.

Hermann Pistor, H. Asling, John Asling, Sena Asling, H. Röhrmann, Elsina Röhrmann, Gustena Liß, Gottfried Engling, C. Liß, Gussie Gabelmann, J. Liß, Henry Hanhardt, H. Sill, H. Schwendt, H. Fischer, H. Kaiser, John Belß, G. Gisick, Martha Liß, M. Dierks, Margarete Belß, Barbara Schreiner, Amalia Stegen, Magdalena Buck, C. Scheuermann, H Brückmann, St Holzer, W. Ifland, A. C. Liß, F. Brückmann, R. Schwendt, J. F. Jänicke und Frau, C. H. Schreiner, Anna Neve, Luise Willig, L. Kinderdick, J. Zickler, A Felsburg, A. Bürger, Maria Beß, F. Brückmann, H. F. Keller, A. Henning, Emil Hoffmann.

Die besuchenden Brüder wurden zu den Beratungen eingeladen.

Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: C. Graalmann, Vorsitzer I. Schoemaker, Stellvertreter; R. Klitzing, zweiter Schreiber.

Der Vorsitzer richtete herzliche Worte an die Konferenz.

Die Konstitution wurde verlesen.

Die beiden Schreiber verlasen abwechselnd die Briefe der Gemeinden an die Konferenz, welches mit lieblichen Gesängen und Komitee-Ernennungen unterbrochen wurde.

Komitees:

Für gottesdienstliche Versammlungen: J. Pastoret, J. Wilkens, J. Sievers.
Geschäfts-Komitee: W. Krösch, J. Kohrs, C Schweneker.
Komitee zur Durchsicht der Briefe: A. Henrich, J. M. Höfflin, C. Meyer.
Zur Aufnahme von Gemeinden: H. Nottdorf, C. Roh, G. Burgdorff.
Für Tagung der nächsten Konferenz: H. P. Benthack, Prof. C. C. Janssen, C. L. Marquardt.

Das Geschäftskomitee legte folgenden Bericht ab:

1. Gebetsstunde von 9½—10½ Uhr.
2. Sitzung von 10½—1 Uhr.
3. Lesen der Briefe.
4. Bericht des Konferenz-Schatzmeisters.

Angenommen.

Das Komitee für Gottesdienste machte folgende Vorschläge:

Donnerstag Abend: Predigt von F. C. Köhler.
Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von W. Krösch.
„ Abend: Predigt von C L. Marquardt.
Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von C. Meyer.
„ Abend: Predigt von F. Hoffmann.

Angenommen.

Gesang: „Es segne uns der Herr.“ Gebet von Br. Marquardt und Segensspruch. Vertagung.

Donnerstag Abend.

Schon ½ Stunde vor dem Beginn des Gottesdienstes hatte sich eine große Versammlung eingefunden. Die Brüder erhoben ihre Herzen in lieblichen Liedern und erflehten den Segen Gottes auf den Gottesdienst.

Um 7½ Uhr sang der Chor: „Gott beschützt sein mächtig Volk." Br. H. Schröder verlas Joh. 15. Br. F. C. Köhler betete und predigte dann über: „Persönliche Verantwortung" nach Joh. 15, 14: „Ihr seid meine Freunde" etc. „Ich habe Wächter gestellt," trug der Chor in erhebender Weise zum Schluß vor und die große Versammlung von über 400 Menschen trat beim schönsten Mondschein ihre Heimfahrt an.

Freitag Morgen.

Schon um 8½ Uhr versammelten sich eine große Anzahl Geschwister zu einer Gebetsstunde, die von Br. Krösch geleitet wurde. Ps. 116 diente zur Grundlage der erbaulichen Ansprachen.

Der Vorsitzer eröffnete um 9½ Uhr die Sitzung mit Gesang: „Geist des Glaubens," Lesen der heiligen Schrift und Gebet von Br. Machholz.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Das Geschäftskomitee empfahl, nach dem Kassenbericht die Missionssache zu besprechen. Angenommen.

Br. A. Konzelmann überbrachte Grüße von der „Missouri State Convention," jetzt in Sitzung in Independence, Mo., wie folgt:

INDEPENDENCE, Mo., Oct. 23, 1890.

The General Association of Missouri to the Southwestern German Baptist Conference in session at Greengarden, Kans., sendeth Christian Salutation.

Dear Brethren: Receive from us the expression of sympathy in your work and the earnest desire that God may bless your labors in the salvation of many souls. We be brethren and having the same Lord, the same faith and the same baptism, we hope for the same glorious success in the cause of our Lord. May the Lord give you great consolation in the Gospel.

J. T. WILLIAMS, Secretary. W. POPE YEOMAN, Moderator.

Der Schreiber wurde beauftragt, eine Erwiderung dieser Grüße mit einem passenden Bibelwort per Telegraph an die Konvention zu senden.

Der Konferenz-Schatzmeister, Br. F. Hoffmann, verlas einen ausführlichen Kassenbericht. Derselbe wurde entgegengenommen und den Brüdern H. Brinkmann und C. F. Roh zur Durchsicht übergeben.

Kassenbericht des Schatzmeisters der Südwestlichen Konferenz.

(Vom 19. September 1889 bis 15. Oktober 1890.)

	Einnahmen.	Ausgaben.
Innere Mission	$ 1224 56	$ 1125 07
Auswärtige Mission	231 21	218 21
Heiden-Mission	196 85	196 85
Innere Frauen-Mission	30 00	30 00
Frauen-Heiden-Mission	37 50	37 50
Hafen-Mission	18 50	18 50
Missouri (S. B. C.)	62 35	62 35
Kindertag-Kollekte	74 40	74 40
Schule in Rochester	110 75	110 75
Waisensache	38 75	38 75
Altersschwache Prediger	8 45	8 45
Kirchenbau in St. Louis	23 00	23 00
Notleidende in Dakota	6 00	6 00
Missionsschule in Hamburg	2 00	2 00
Traktatsache	2 00	2 00
Bibelverbreitung	5 00	5 00
Sendboten-Fonds	2 35	2 35
Total	$ 2073 67	$ 1956 17
In Kasse am 15. Oktober 1890		117 50
	$ 2073 67	$ 2073 67

Durchgesehen und richtig befunden: { H. F. Brinkmann,
C. F. Roh.

Der Allgemeine Schatzmeister, Br. J. A. Schulte, hatte folgenden Bericht ingesandt.

Bericht des Schatzmeisters des Allgemeinen Missions-Vereins.

(Vom 1. September 1889 bis zum 31. Aug. 1890.)

Südwestliche Konferenz.

Einheimische Mission	$1088 28	
Einheimische Frauen-Mission	40 00	
Auswärtige Mission	200 11	
Heiden-Mission	235 75	
Frauen-Heiden-Mission	42 50	
Verschiedenes	73 30	
		$1679 94

J. A. Schulte,
Schatzmeister des Allgemeinen Missions-Vereins.

Der Missionssekretär, Br. C. L. Marquardt, verlas folgenden Bericht:

Bericht des Missionssekretärs der Südwestlichen Konferenz.

Teure Brüder!

Das Konferenzjahr von 1889—1890 liegt mit seinen reichen Segnungen, mit seinem egen und Sonnenschein, hellen und trüben Tagen, hinter uns, und heute halten wir gesinsamen Rückblick und lassen in kurzem, zu unsrer Ermunterung, aber auch zur Anornung, die Thätigkeit auf unsren Missionsfeldern an uns vorüberziehen.

Im verflossenen Jahre waren 16 teure Brüder auf verschiedenen Feldern thätig und wurden von der Mission mit folgenden Summen unterstützt, zu dem, was die betreffenden Gemeinden hinzulegten:

1) Br. Appel folgte anfangs des Jahres dem Rufe der Gemeinde in Los Angeles, Cal., und wirkt seitdem im großen Segen. Die Mission giebt $400, die Gemeinde $400

2) Br. John Fechter wurde durch ein Rundschreiben mit $200 von der Mission für Salem, Oreg., angestellt. Bericht nicht erhalten.

3) Br. J. Cröni wirkt mutig und unverdrossen, mit gutem Erfolg vom Herrn, in Bethany, Oreg., fort; die Mission giebt $150, die Gemeinde $380.

4) Br. Burgdorff folgte einem Ruf der jungen Gemeinde in Hastings, Nebr., somit wurde die Gemeinde in Rush County, Kans., predigerlos. Die Mission bewilligte $200 für Hastings, aber durch irgend ein Versehen wurde unserm Br. Burgdorff keine Unterstützung ausbezahlt bis vor kurzem. Obgleich dieses Werk in Hastings noch jung ist, so geht dasselbe doch erfreulich vorwärts; eine Kirche wurde diesen Sommer gebaut und dem Herrn geweiht. Br. Burgdorff bedient auch die Gemeinde zu Glenville, Nebr., die geraume Zeit ohne Prediger war. Diese beiden Gemeinden geben zum Unterhalt des Predigers $390.

5) Br. Klitzing verließ Youngtown, Kans., und folgte dem Ruf der Gemeinde zu Platteville, Nebr. Der treue Herr hat sichtbar seinen Segen auf unsers Bruders Wirksamkeit ruhen lassen. Es war der Gem. vergönnt, in der rasch emporblühenden Stadt Fremont festen Fuß zu fassen, indem sie jetzt dort eine schuldenfreie, zweckentsprechende Kapelle haben. Die Mission giebt $250. Die Gem. $380.

6) Bruder Schröder wirkt seit Anfang des vergangenen Konferenz-Jahres in der größten und wichtigsten Stadt Nebraskas, Omaha. Die Gemeinde ist nicht rückwärts, sondern auch in Zahl etwas vorwärts gekommen. Die Gemeinde trägt noch an einer Schuldenlast, die sie gern los sein möchte. Obwohl die Konferenz für Omaha $500 bewilligte, so wollte die Gemeinde doch bloß $400, indem sie selbst $400 aufbringen wollte. Das ist nobel.

7) Unter dem Beistande des Herrn wurde eine Gemeinde bei Sutton, Nebr., organisiert, und Br. Regier zum Prediger berufen. Am Anfang des Jahres durften dort die Geschwister eine Erweckung erleben, aber Satan war auch thätig und suchte Gottes Werk zu zerstören. Schade, daß Kinder Gottes sich öfter unbewußt, wollen's hoffen, vom Feind als Hemmschuh in Gottes Reich gebrauchen lassen. Die Mission bewilligte $300, die Gemeinde, die noch sehr klein ist, $80.

8) Beatrice, Nebr. Der treue Herr hat die Arbeit unsers Br. Ewald Meyer daselbst gesegnet in der Bekehrung unsterblicher Seelen. Bei alledem hat die Gemeinde aber letztes Jahr nicht zugenommen, sondern eher abgenommen. Die Mission giebt für dieses Feld $250. Die Gem. $300.

Unsre Felder in Kansas.

9) Bethany, Lincoln Co., Kans. Hier wirkt Br. Gläßer seit einem Jahre. Die Arbeit unsers Bruders, wenngleich körperlich leidend, hat der Herr reichlich gesegnet. Seelen wurden der Gemeinde hinzugethan. Leider hat sich Br. Gläßer genötigt gefunden wegen Krankheit sein Amt bei dieser Gemeinde niederzulegen. Dieses Feld wurde von der Mission mit $150 unterstützt; die Gemeinde giebt $270.

10) Hillsboro. Die Gemeinde hat im verflossenen Jahre trübe Erfahrungen machen müssen, doch der liebe Herr hat sie nicht verlassen. Br. C. Eisele verließ das Feld anfangs des Jahres. Br. C. C. Kliewer wurde dann bis zum 1. Juni von der Mission unterstützt. Br. Kliewer hat treu und fleißig gearbeitet, und obwohl er jetzt keine Unterstützung bekommt,, ist er dennoch thätig für den Herrn. Es wäre sehr zu wünschen, wir als Konferenz würden den Br. Kliewer im Missionsdienst beibehalten. Die Gemeinde in Hillsboro berief Br. Matzick von Neustadt, Ont., der ihren Ruf unter Gebet annahm, und seitdem dort das Werk des Herrn auf den verschieden Stationen zu betreiben versucht. Die Mission giebt $350. Die Gem. $250.

11) Topeka und Atchison, Kans. Es haben diese Felder einen großen Verlust erlitten, da Br. Pastoret dem einstimmigen Ruf dieser bewirtenden Gemeinde folgte. Das Werk des Herrn befand sich hier in gedeihlichem Fortgang. Bis heute ist es unmöglich gewesen, einen geeigneten Br. für diese wichtigen Felder zu finden. Die Mission giebt $300, die Gem. $200. Möge Gott bald einen Bruder schicken für diese wichtigen Felder.

12) Leavenworth. Hier hat der Herr ein kleines Volk, welches seinen Herrn lieb hat. Br. A. Ludwig wirkt hier unter mancherlei Schwierigkeiten. Die Geschwister besitzen kein eignes Haus zur Versammlung; dieses ist wohl auch der Grund, warum das Werk daselbst nicht so rasch vorangeht, wie es zu wünschen wäre. Die Mission giebt $500, die Gemeinde $40.

13) Ellinwood. Br. J. Sievers arbeitet mit großem Fleiß auf diesem ausgedehnten Felde. Die Treue und Selbstverleugnung unsers Bruders hat der Herr belohnt. Die Mission giebt $125, die Gem. $375.

14) Die Gemeinden am Untern und Obern Lyons Creek wurden bis zum Frühjahr dieses Jahres von Br. D. A. Homfeld bedient. Dieser legte sein Amt nieder, und somit blieben die Gemeinden predigerlos. Die Mission bewilligte $150; Die Gemeinde giebt $300.

15) Rush Co. Dieses Feld, auf dem Br. Burgdorff mit großem Erfolg gewirkt hat, wurde anfangs Juni predigerlos. Br. Klaus Neve, Student auf der Schule, hat hier in seiner Muttergemeinde zur großen Zufriedenheit der Geschwister gewirkt. Die Gemeinde hat diesen jungen Bruder berufen. Derselbe nahm den Ruf an, mit der Bedingung, daß ihm erlaubt sei, noch ein Jahr die Schule besuchen zu können. So Gott will, wird er Ende Mai seine Arbeit beginnen. Die Mission gab für dieses Feld $250, die Gemeinde $200.

In Culbertson, Nebr., wurde jüngst eine Gemeinde organisiert. Diese Geschwister waren vordem eine Station von Beatrice, Nebr., die Br. C. Meier viermal des Jahres bediente. Die Gem. hat einen Br. berufen zu ihrem Prediger.

Schließlich noch etwas von der gesamten Thätigkeit dieser Brüder. Sie haben 586 Wochen gewirkt. 1615 Predigeen gehalten, 769 Gebetsstunden, 3475 Hirtenbesuche gemacht, 68 teure Seelen getauft und 80 durften sie durch Briefe aufnehmen. Die ganze Gliederzahl ist 915. Das Abendmahl wurde 152mal verwaltet. Es wurden 111 Bibeln und Testamente und 32340 Seiten Traktate verbreitet. Es bestehen 20 Sonntagsschulen, mit 1007 Schülern und 167 Lehrern, von denen die größte 130, die kleinste 6 Schüler zählt. Die Gemeinden und Häuflein haben $440.85 kollektiert. Sicherlich ist der Same des Reiches Gottes reichlich ausgestreut worden. Der Herr wolle seinen Segen dazu geben!

C. L. Marquardt, Sekretär.

Empfehlungen des Missions-Komitees der Süd-Westlichen Konferenz.

Wir empfehlen:

Rush County, Kans., mit $250 zu unterstützen,
Hillsboro, " " $300 "
Ellinwood, " " $125 "
Bethany, Lincoln Co., Kans., $150 " hoffen aber, daß die Gemeinde nächstes Jahr sich selbst hilft.

Leavenworth, Kans., empfehlen wir, dem Missionskomitee zu übergeben, nach bestem Ermessen zu handeln.

Atchison und Topeka empfehlen wir, mit $600 zu unterstützen. Der Bruder soll einstweilen Topeka mitbedienen, bis auf andre Aussicht.

McPherson, Kans., empfehlen wir mit $500 zu unterstützen.
Salem, Oreg., " " $200 "
Beatrice, Nebr., " " $275 "
Omaha, Nebr., " " $400 "
Plat'eville und Fremont, Nebr., " " $225 "
Hastings und Glenville, " " " $300 "
South St. Louis, Mo., " " $150 "

Das Geschäftskomitee erstattete folgenden Bericht:

1. Bericht des Missions-Sekretärs.
2. Die Wahl zweier Glieder in das Missionskomitee.
3. Besprechung der verschiedenen Missionsfelder.
4. Ausländische Mission.
5. Publikations-, Schul- und Waisensache.
6. Lesen der schriftlichen Arbeiten.
7. Ein Brief, eine Anklage gegen eine Schwestergemeinde enthaltend, empfehlen wir in einer geschlossenen Sitzung der Konferenz-Delegaten zu verlesen und zu verhandeln.

Angenommen.

Zu Mitgliedern für das Missionskomitee wurden die Brüder Schoemaker und Wilkens wieder gewählt. Zum Repräsentanten für das Allgemeine Missionskomitee: C. L. Marquardt, und Br. E. Graalmann dessen Stellvertreter.

Das Komitee zur Durchsicht des Kassenberichts erklärte, daß es die Rechnungen und Kassenbücher durchgesehen und für richtig befunden habe. Dem Schatzmeister wurde ein Dank votiert und ihm $15.00 für seine Auslagen und Dienste bewilligt. Br. F. Hoffmann wurde wiederum per Akklamation einstimmig zum Schatzmeister erwählt. Derselbe dankte für das geschenkte Vertrauen und die Zufriedenheit der Konferenz.

Beschlossen, daß der Schatzmeister, auf seinen Wunsch hin, die Rechnungen am 1. Sept. schließe.

Aufs neue bat der Vorsitzer, alle Missionsgelder irgend welcher Art an den Konferenzschatzmeister zu senden, damit es unsrer Konferenz gut geschrieben werde.

Das Komitee für Gottesdienste vervollständigte seine Vorlagen wie folgt:

Zur Sonntagsschule reden die Brüder: Graalmann, Marquardt, Höfflin, Benthack, Schoemaker, Krösch, Konzelmann, Machholz, Meyer, Schröder.

Sonntag Morgen in Lorraine: Br. A. Henrich.
„ Abend „ „ Br. A. Konzelmann.
„ Morgen: Lehrpredigt von Br. Höfflin.
„ Abend: Missionspredigt von Br. Machholz.
Montag „ Predigt von Br. Schoemaker.
Danach erbauliche Reden und Ansprachen von besuchenden Brüdern.

Angenommen.

Briefe von Br. Haselhuhn und Br. Schwendener, die besonders über das Werk in Deutschland handelten, wurden verlesen. Beide Brüder bitten um mehr Unterstützung des Werkes im alten Vaterlande.

Gesang: „Lasset uns mit Jesu ziehen."

Gebet von Br. Henrich. Vertagung.

Freitag Abend.

Eine kurze, aber segensreiche Gebetsstunde ging dem Hauptgottesdienste voraus. Letzterer wurde mit einem „Halleluja" vom Chor eröffnet. Br. Schoemaker las Hebr. 12. Br. H. Pistor betete und predigte dann im Anschluß an 1 Kor. 9, 24 bis Schluß über: „Der ernste, heilige Kampf im Christentum." Dieser Predigt folgten noch Gesänge, Gebete und Ansprachen von den Brüdern Schoemaker, Prof. Janssen und A. Henrich. Mit dem Chorstück: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten" und Gemeindegesang schloß der segensreiche Abend.

Samstag Morgen.

Die Gebetsstunde wurde von Br. E. Meyer geleitet. Ps. 86 diente als Gegenstand der Betrachtung.

9½ Uhr wurde die Geschäftssitzung mit Gesang und Gebet vom Vorsitzer eröffnet.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Beschlossen, daß heute nachmittag um 3 Uhr eine geschlossene Sitzung abgehalten werde.

Die Besprechung der Missionssache wurde fortgesetzt.

Das Komitee zur Aufnahme neuer Gemeinden empfiehlt die Aufnahme der Gemeinden Omaha und Platte Centre.

Beschlossen, die Gemeinden aufzunehmen.

Der Vorsitzer reichte Br. Schröder von Omaha und dem Br. Henrich von Platte Centre die Hand der Gemeinschaft.

Der Vorsitzer ernannte folgende Komitees:

Für Publikationssache: F. Hoffmann, W. Krösch, Joh. Janssen.
Für Schulsache: A. Henrich, J. Kohrs, H. Schröder.
Für Waisensache: E. Schoemaker, G. Burgdorff, H. Brinkmann.

Briefe von Br. Haselhuhn über Publikationssache, von Br. Kaiser über Schulsache und von den Brüdern Zachert, Dohrmann und Ritter und dem Schreiber der Central-Konferenz in Bezug auf die Waisensache wurden verlesen und dieselben den diesbezüglichen Komiteen übergeben.

Br. A. Henrich verlas einen überaus lehrreichen Aufsatz über das Thema: „Wie sollen in Lehre und Wandel irrende Prediger behandelt werden?“

Beschlossen, der Besprechung des Aufsatzes 15 Minuten zu widmen.

Die Brüder Janssen, Henrich und Marquardt beteiligten sich daran.

Beschlossen, Br. Henrich für die Arbeit zu danken.

Beschlossen, daß der Aufsatz im „Sendboten“ erscheine.

Beschlossen, daß das Publikations-Komitee ersucht werde, diesen Aufsatz in Traktatform erscheinen zu lassen.

Br. Schoemaker verlas einen Aufsatz über das Thema: „Wie sollen ausgeschlossene Glieder behandelt werden?“

Beschlossen, dieses Thema 10 Minuten lang zu besprechen.

Prof. Janssen, R. Machholz, C. Schoemaker und A. Henrich ergriffen das Wort.

Beschlossen, auch Br. Schoemaker durch aufstehen für die Arbeit zu danken.

Das Komitee über das Schulwesen reichte folgenden Bericht ein:

1. Wir freuen uns über den erfreulichen Fortgang unsers Schulwesens in Rochester und wünschen den lieben Lehrern und Schülern Gottes reichen Segen.

2. Wir bedauern dagegen, daß für den Westen noch gar nichts geschehen ist, und daß liebe, einflußreiche Brüder, die bei reichen Amerikanern große Summen für Rochester zu bekommen wissen, des großen Westens nicht auch brüderlich gedacht haben; ob auch einige junge Brüder notgedrungen nach dem fernen Rochester gegangen sind, so wären vielleicht 20—30 in eine westliche Akademie eingetreten, statt 2 oder 3 in Rochester.

3. Wir wünschen ganz entschieden, daß hinfort das Schulkomitee aus Vertretern der verschiedenen Konferenzen bestehen und von ihnen erwählt werden möchte.

4. Da das von der Bundes-Konferenz ernannte Komitee noch nichts in der Schulsache für den Westen gethan hat, so sei

Beschlossen, daß wir als Konferenz ein Komitee von sieben Mitgliedern ernennen, das sich nach einer passenden Lokalität umsieht und die Angebote von Städten oder Körperschaften entgegen nimmt, mit Machtbefugnis zu handeln.

A. Henrich.
J. Kohrs.
H. Schröder.

Zur Besprechung entgegengenommen.

Der Vorsitzer ernannte folgendes Komitee für Lehrpredigt und schriftliche Arbeiten bei der nächsten Konferenz:

C. L. Marquardt, C. Roh, J. Sievers.

Gesang: „Es segne uns der Herr.“

Gebet von Joh. Janssen. Vertagung.

Samstag Nachmittag 3 Uhr.

Die Versammlung wurde vom Vice-Präsidenten, C. Schoemaker, eröffnet. Gesang, Lesen von Römer 12 und Gebet von A. Henrich.

Beschlossen, daß alle Prediger von nicht angeschlossenen Gemeinden an den Beratungen teilnehmen sollen.

An der Tagesordnung war eine Anklageschrift der Gemeinde Hillsboro gegen die Gemeinde Ebenezer, daß letztere gegen die Ordnung unsrer Gemeinden gehandelt habe, indem sie einen, von der Gemeinde Hillsboro auf den Rat eines Konzils hin, ausgeschlossenen Prediger aufnahm, ohne die Gemeinde Hillsboro vorher davon in Kenntnis gesetzt zu haben.

Nach genauer Untersuchung wurde

Beschlossen, 1. daß wir als Konferenz die Handlungsweise der Ebenezer-Gemeinde als gegen die Ordnung verstoßend erklären.

2. Daß wir die Gemeinde dringend ersuchen, die Aufnahme von B. Eisele rückgängig zu machen.

3. Daß wir die Gemeinde ersuchen, die Sache in Liebe mit der Gemeinde Hillsboro zu ordnen.

Beschlossen, daß der Schreiber diese Beschlüsse beiden Gemeinden zusende und daß die Ebenezer-Gemeinde ersucht werde, der Konferenz Bericht zu senden.

Beschlossen, Wir als Konferenz weisen die Gemeinden auf die allgemeine, alte Regel und Ordnung hin, daß, wo ein Prediger auf den Rat eines Konzils hin von einer Gemeinde ausgeschlossen wurde, der betreffende nur auf den Rat eines andren Konzils hin wieder amtlich fungieren soll.

Gesang: „Nun, dazu sage Amen." Gebet von Br. Schoemaker.

Vertagung.

Der Tag des Herrn

wurde, wie alle Konferenztage, vom schönsten Wetter begünstigt. Schon um 9½ Uhr füllte sich die Kirche mit Kindern und Erwachsenen. 7 Brüder redeten zur Sonntagsschule. Br. Graalmann über: „Jesus in Gethsemane", Br. Marquardt über: „Jesus und die betenden Kinder", Br. Höfflin: „Die Sonntagsschule ist der beste Ort." Br. Benthack hat viel Segen in der Sonntagsschule genossen. Br. Krösch: „Gott ist die Liebe". Br. Konzelmann und Meyer redeten über die Vorteile der Sonntagsschule.

Der Gottesdienst wurde mit dem Chorlied eröffnet: „Ruht von der Arbeit." Br. J. Sievers las Joh. 3. Br. Höfflin hielt die Lehrpredigt über die „Lehre von der Wiedergeburt." 1) Woraus erwächst ihre Notwendigkeit? 2) Was ist Wiedergeburt? 3) Wie geschieht die Wiedergeburt? 4) Welches sind die Kennzeichen der Wiedergeburt?

Mit dem Chorlied: „In den lieblichen Auen" schloß der feierliche Gottesdienst.

Sonntag Abend.

Gesang: „Hier stehen wir von nah und fern.“ Br. Klitzing las Luk. 10, 1—24. Br. Machholz betete und predigte hierauf in Anschluß an Neh. 4, 19—21 über: „Das Missionswerk als ein Werk Gottes auf Erden.“ 1) Die Größe und Wichtigkeit des Werks. 2) Die Stellung der Missionare. 3) Der mächtige Hinterhalt. 4) Der heilige Entschluß.

Der Chor sang zu Anfang und Schluß der Gottesdienste erhebende Lieder.

Am Schlusse empfahl sich eine Anzahl Seelen der Fürbitte der Kinder Gottes. Die Missionskollekte ergab $72.50.

Montag Morgen.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. Roh geleitet.

Um 9½ Uhr eröffnete der Vorsitzer die Sitzung mit Gesang, dem Lesen aus 1 Thess. 5 und Gebet.

Beschlossen, das Lesen der Protokolle bis zum Schluß der Sitzung zu verschieben.

Die Vorlagen in Bezug der Schulsache wurden aufs neue verlesen und von den Brüdern Höfflin, Prof. Janssen, Roh, Klitzing und Regier enthusiastisch besprochen.

Beschlossen, sämtliche Paragraphen anzunehmen.

Beschlossen, dem Missionssekretär, Br. Marquardt, $10 für seine Auslagen zu bewilligen.

Folgende Beschlüsse in Bezug auf Missionssache wurden eingereicht:

Beschlüsse bezüglich der Missions-Angelegenheiten innerhalb der Grenzen der Südwestlichen Konferenz.

1) Daß wir, nebst Gott, von dem uns ja aller Segen zufließt, den beiden Missions-Gesellschaften, welche uns behilflich sind in dem Betrieb der Mission, unsern herzlichen Dank abstatten für empfangene Hilfe in der Vergangenheit, nämlich der Einheimischen Missions-Gesellschaft von New York und der "Southern Home Mission Society" von Atlanta, Ga., welche ihre Wirksamkeit unter den Deutschen auf den Staat Missouri beschränken.

2) Daß wir unsre Gemeinden ersuchen, dem Br. Sievers, Prediger der Gemeinde in Kansas City, Gelegenheit zu geben, zu kollektieren zum Bau einer Kirche, die in jener Stadt ein schreiendes Bedürfnis ist.

3) Daß die Einheimische Missions-Gesellschaft ersucht werde, durch unsern Missions-Sekretär der Gemeinde in Kansas City, Mo., aus dem Kapellenbau-Fonds eine so große Summe als Geschenk zu bewilligen, wie es mit ihren Regeln übereinstimmt, und ferner eine so große Summe zu leihen, als mit ihren Regeln sich verträgt.

R. Machholz.
A. Konzelmann.
J. M. Höfflin.

Angenommen.

Das Publikations-Komitee reichte folgende Beschlüsse ein.

1) Wir fühlen tief mit dem körperlichen Leiden unsers werten Editors, Br. Haselhuhn, und danken Gott, daß ihn die Reise nach Deutschland und die Pflege daselbst so weit gestärkt, daß er bald seine Arbeit wieder aufnehmen kann. Wir empfehlen allen unsren Gliedern, seiner betend zu gedenken.

2) Wir empfehlen unsren Gemeinden, sich die Verbreitung unsrer Blätter und andrer Schriften aufs ernstlichste angelegen sein zu lassen. Angenommen.

Für die Waisensache wurden folgende Vorlagen gemacht:

1) Wir freuen uns, daß der Stand der Waisensache ein so zufriedenstellender ist.

2) Empfiehlt euer Komitee, sich den Beschlüssen der Central-Konferenz anzuschließen.

Angenommen.

Beschlossen, daß die Südwestliche-Konferenz Br. F. Hoffmann als ihren Repräsentanten für den Vorstand im Waisenhaus empfehle.

Folgende Beschlüsse wurden durch aufstehen angenommen.

Beschlossen, der lieben Gemeinde für ihre freundliche Aufnahme und musterhafte Bewirtung zu danken.

Beschlossen, dem Prediger der Gemeinde für seine Mühe und Leitung zu danken.

Beschlossen, dem Gesangverein für seine tüchtigen Leistungen unsern Dank auszusprechen.

Das Komitee für Zeit und Ort der nächsten Konferenz machte folgende Vorlagen:

Ort: Platteville, Neb. Zeit: Mittwoch, den 16. Sept. 1891.

Eröffnungsprediger: Prof C. C. Janssen, Stellvertreter, J. Pastoret.

Missionsprediger: J. Sievers, Stellvertre er, W. Krösch.

Angenommen.

Schriftliche Arbeiten sollen geliefert werden, wie folgt:

1. Lehrpredigt von F. Hoffmann, über: „Die Rechtfertigung durch den Glauben." Stellvertreter: H. Schröder

2. Abhandlung über: „Die Dreieinigkeit" von C. L. Marquardt.

3. Exegese von W. Krösch, über Matth 18, 18. Angenommen.

Briefe in Bezug auf die im nächsten Jahre stattfindende Jubiläumsfeier wurden verlesen.

Folgendes Komitee wurde ernannt, zur Abfassung von Beschlüssen für das Jubiläum:

Die Brüder Schoemaker, Höfflin und Krösch.

Folgende Berichterstatter wurden ernannt:

F. Hoffmann: „Sendbote."
A. Konzelmann: „Central Baptist and American Baptist."
A. Henrich: „Western Recorder."
J. Pastoret: „Chronicle."
C. F. Roh: „Standard."
R. Klitzing: „Warte" und „Germania."
E Graalmann: „Texas Baptist Herald."
G. Burgdorff: „Zionsbote."

Das Missionskomitee reichte folgende Empfehlungen ein:

Da wir durch Berichte in Kenntnis gesetzt wurden von der großen Notwendigkeit, unsre Mission in den verschiedenen Gegenden Deutschlands zu erweitern und die Hände unsrer Brüder zu stärken, so empfehlen wir unsren Gemeinden, ihre Gaben für Auswärtige Mission so reichlich fließen zu lassen wie möglich.

Ferner freuen wir uns und danken Gott, daß unsre Mennoniten-Brüder unsrer Mission so reichlich mit ihren Gaben gedenken, und hoffen, daß sie in der so Gott wohlgefälligen Thätigkeit fortfahren.

J. M. Höfflin,
R. Klitzing,
A. Konzelmann.

Br. A. Konzelmann verlas einen Aufsatz über: „Katechese der Jugend."

Beschlossen, den Aufsatz 5 Minuten lang zu besprechen und dem Referenten für die Arbeit zu danken.

Das Komitee für die Jubiläumsfeier machte folgende Empfehlungen:

Euer Komitee empfiehlt:

1) Daß wir im Einklang mit den andren Konferenzen nächstes Jahr Jubelfeier halten wollen.

2) Daß ein Bruder ernannt werde, eine specielle Festrede zu halten.

3) Daß ein Ausschuß von drei Brüdern ernannt werde, die einen geschichtlichen Bericht nebst Statistik, bezüglich der Gründung unsrer Gemeinden sammeln; derselbe soll dann bei der Feier verlesen werden, und eine Abschrift desselben an Br. Haselhuhn gesandt werden, bis zum 1. Mai 1891.

4) Dieser Ausschuß soll die Gemeinden unsrer Konferenz ersuchen, ein Jubiläumsopfer zu sammeln.

5) Empfehlen wir der Konferenz, etliche Brüder zu ernennen, als unsre Vertreter bei der Jubelfeier in Lycoming County, Pa. Angenommen.

Die Brüder Henrich und Höfflin wurden als Vertreter bei der Jubelfeier in Lycoming Co. ernannt.

Komitee für geschichtlichen Bericht und Statistik:

A. Henrich, C. Schoemaker, J. M. Höfflin.

Beschlossen, daß den Brüdern, die Missionsbesuche machen, ihre Auslagen, nach Anweisung vom Vorsitzer des Missionskomitees, aus der Kasse bewilligt werden.

Bericht des Ausschusses zur Durchsicht der Briefe:

Wir bedauern, berichten zu müssen, daß von den 34 Gemeinden, von denen wir Briefe haben, mit einer Gliederzahl von 2292, nur 162 Taufen berichtet werden; daß 17 von diesen, also gerade die Hälfte, gar keine Taufen angeben können. Soweit es also Zuwachs aus der Welt betrifft, ist unser Erfolg ein sehr geringer. Die höchste Zahl von Taufen in einer Gemeinde beträgt nur 32, die der Gemeinde Shell Creek, von der wir noch keinen Brief haben. Auch bedauern wir, daß eine Anzahl Gemeinden predigerlos sind, und doch auch fähige Brüder ohne regelmäßigen Dienst sind.

Wir können also bei einem Überblick über das ganze Konferenz-Gebiet nur zu der Überzeugung gelangen, daß wir nicht so reichen Zuwachs haben, wie wir nach Gottes Verheißungen und den vorhandenen Kräften haben sollten. Es thut uns not, daß wir uns vor Gott demütigen und im Verein mit unsren Brüdern von andren Konferenzen zu

: von ihnen beantragten Zeit besonders um eine Ausgießung des Heiligen Geistes
ten.

A. Henrich,
J. M. Hößlin.
E. Meyer.

Komitee für eine westliche Akademie:

A. Henrich, J. M. Hößlin, C. L. Marquardt, W. Krösch, F. Sievers, J. Pastoret, Graalmann.

Empfehlungen zur Unterstützung folgender Gemeinden aus dem Kapel-
l-Baufonds.

Denver, Col., mit $500; Beatrice, Nebr. mit $500; Hastings, Nebr. $400.

Leavenworth, Ks., soll unterstützt werden, wenn auf dem Felde $1000 aufgebracht
d gesichert sind.

Angenommen.

Als Festprediger beim Jubiläum wurde Br. C. Schoemaker ernannt;
tellvertreter: Br. E. Graalmann.

Die Verhandlungen wurden verlesen und angenommen.

Beschlossen, daß wir uns vertagen.

Gebet von Br. Schoemaker, Gesang: „Lasset uns mit Jesu ziehen."
egensspruch.

Schlußversammlung.

Die Schlußversammlung wurde eingeleitet durch eine Predigt von Br. hoemaker über: „Die Wiederkunft Christi," nach Offb. 22, 17. Danach beten fast alle anwesende Prediger über ihre eignen Erfahrungen, wie gut beim Heiland ist, und luden in überaus herzlicher Weise die Unbekehrten , doch zu Jesu zu kommen. Manches Gebet stieg auf zum Herrn und aus ller Brüder und Schwestern Mund erklang das Lob Gottes über das erfahr ne Heil in Jesu. Viele empfahlen sich der Fürbitte. Gottes beseligende ähe und reicher Segen war unsre Freude. Nach dem ergreifenden Gesange: Wie wird uns sein," verabschiedete sich zögernd die Konferenz.

Mitglieder des Missionskomitees der Südwestlichen Konferenz.

C. L. Marquardt	seit dem Jahre	1886.
C. Schoemaker	„ „ „	1890.
J. Wilkens	„ „ „	1890.
H. P. Benthack	„ „ „	1888.
E. Graalmann	„ „ „	1889.

Vertreter im Allgemeinen Missionskomitee.

C. L. Marquardt.
E. Graalmann, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

F. Hoffmann, 2627 Rauschenbach Ave., St. Louis, Mo.

Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

Appel, Wm., 850 Hill Str., Los Angeles, Cal.
Baasener, J., Bay P. O., Gasconade Co., Mo.
Benthack, H. P., Box 366, Columbus, Nebr.
Brückmann, H., Ellinwood, Barton Co., Kans.
Burgdorff, Geo., Hastings, Nebr.
Cröni, J., Bethany, Washington Co., Oreg.
Fechter, J., Box 309, Salem, Oreg.
Graalmann, E., Concordia, Lafayette Co., Mo.
Greife, F. W., Higginsville, Lafayette Co., Mo.
Henrich, A., Platte Centre, Platte Co., Nebr.
Höfflin, J. M., 874 Newell Road, Muscatine, Iowa.
Hoffmann, A , Bay, Gasconade Co., Mo.
Hoffmann, Fr., 2627 Rauschenbach Ave., St. Louis, Mo.
Hölzen, Fr., Burlington, Iowa.
Homfeld, D. A., Dillon, Dickinson Co., Kans.
Jansen, E. C., Prof., Ellsworth, Kans.
Keller, F. K., Gaylord, Smith Co., Kans.
Klein, P., 1626 14. Str., St. Louis, Mo.
Klitzing. R., Box 444, Fremont, Nebr.
Kohrs, J., Dillon, Dickinson Co., Kans.
Köhler, F. C., 1045 Merill Str., Denver, Col.
Konzelmann, A., 2409 S. Cecile Str., St. Louis, Mo.
Krösch, Wm., Higginsville. Lafayette Co., Mo.
Ludwig, A., Columbia Ave., Leavenworth, Kans.
Machholz, R., 1009 Ash Str., Burlington, Ja.
Marquardt, C. L., Cor. 6. & Walnut St., Muscatine, Ja.
Matzick, F., Hillsboro, Kans.
Meyer, Ewald, Beatrice, Gage Co., Nebr.
Nottdorf, H. H., Dillon. Dickinson Co., Kans.
Otto, E., Box 26, California, Mo.
Pastoret, J., Lorraine, Ellsworth Co., Kans.
Ranz, E. H., Box 1037, Fremont, Nebr.
Regier, C., Sutton, Clay Co., Nebr.
Schälike, F. W., 515 Fell Str., San Francisco, Cal.
Schirrmann, G., Linden, Arapahoe Co., Col.
Schoemaker, C., 894 Newell Road, Muscatine, Ja.
Schröder, H., 2710 Seward Str., Omaha, Nebr.
Sievers, F., 8 3 E. 18. Str., Kansas City. Mo.
Sievers, John, Ellinwood, Barton Co., Kans.
Wilkens, F., Lorraine, Ellsworth Co., Kans.
Willms, H., Ellinwood, Barton Co , Kans.
Zecker, O. F., Templin, Waubaunsee Co., Kans.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Iowa.

Burlington: Können Gottes Gnade und Güte preisen, im Rückblick auf das ver-
ssene Jahr. Durften eine neue Kirche bauen, und gedenken dieselbe mit Gottes Hilfe
. N. November einzuweihen. Sind mit unserm Prediger, Br. Machholz, in Liebe ver-
nden, und verkündigt er das Wort vom Kreuz lauter und rein. Versammlungen am
nntag werden gut besucht, in der Woche könnten sie besser besucht werden. Sonntags-
ulen bestehen im Segen fort. Frauen-Missions- und Näh-Verein, sowie der Jugend-
rein, arbeiten fleißig. Blicken als Gemeinde vertrauensvoll in die Zukunft. Laden
Konferenz ein, ihre nächste Sitzung bei uns abzuhalten.
Prediger: R. Machholz. — Schreiber: G. H. Lübbe.

Muscatine: Durften reiche Segnungen vom Herrn und seiner Gnade genießen,
der Bekehrung armer Sünder. Gemeinde und Prediger sind in Liebe mit einander
bunden. Versammlungen am Sonntag werden gut besucht, Wochenversammlungen
niger gut. Vier teure Schwestern wurden heimgerufen: Schw. Günther, Sander
d zwei Schwestern Müller, Mutter und Tochter. Sonntagsschulen sind in einem ge-
hlichen Zustande, ebenso der Schwestern-Missions-Verein. Jugend-Verein besteht noch,
nnte aber mehr Eifer zeigen, und demselben mehr Teilnahme kundgegeben werden.
ünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen.
Prediger: C. L. Marquardt. — Schreiber: R. Heubacher.

Muscatine (Holländische Gem.): Bestehen noch als Gemeinde, obgleich unsre
hl eher ab-, als zugenommen hat. Wir sind in Liebe mit unserm Prediger und unter-
nander verbunden. Wir hoffen mit Gottes Hilfe fortzufahren im Werk des Herrn und
rten auf sein Erscheinen. Empfehlen uns der Fürbitte aller Mitverbundenen.
Prediger: C. Schoemaker. — Schreiber: John Schoemaker.

Kansas.

Bethany (Lincoln Co.): Stehen durch die Gnade des Herrn noch als eine Ge-
inde da, und durften die Segnungen des Evangeliums mehrfach genießen. 10 teure
elen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Versammlungen, sowie
nntagsschule, werden gut besucht. Sind mit unserm Prediger in Liebe verbunden, es
rübt uns aber, daß Br. Gläser, wegen Krankheit, sein Amt unter uns niedergelegt hat.
pfehlen uns eurer Fürbitte. Wir danken für die bisherige Unterstützung, und bitten
nerhin um dieselbige.
Prediger: ———. — Schreiber: F. Will.

Davis Co.: Stehen noch als ein Häuflein da, im Frieden miteinander verbunden.
nd predigerlos, seit uns Br. Homfeld verlassen hat. Wir halten unsre Versammlung
recht, und wird dieselbe gut besucht, ebenfalls die Sonntagsschule. Bemühen uns,
en Unterhirten zu bekommen.
Prediger: ———. — Schreiber: Aug. Schade.

Dickinson Co. (1. Gem.): Stehen durch die Gnade Gottes noch als Gemeinde
. Br. Roh verließ uns; Br. Richard Schmidt von Rochester bediente uns während der
rien. Br. J. Kohrs ist einstweilen unser Prediger, hoffentlich wird er den Ruf der Ge-
inde annehmen. Sonntagsschulen und Versammlungen werden gut besucht. Unsre
meinde-Verhältnisse lassen manches zu wünschen übrig.
Prediger: John Kohrs. — Schreiber: D. C. Ihde.

Eben-Ezer (Dickinson Co.): Wir sind dem Herrn dankbar, daß wir noch eine Gemeinde dastehen dürfen. Gottes Wort ist noch unsers Fußes Leuchte. Versam lungen wurden regelmäßig aufrecht erhalten von unserm Diakon Rubin. Br. R. Sch von der Schule bediente uns während der Ferien. Wünschen eine Zeit der Erquick

Prediger: ———. — Schreiber: S. Schwendener.

Ellinwood: Wir danken dem Herrn, daß Er uns erhalten in diesem Ja Unsre Gliederzahl ist von 51 auf 59 gestiegen. Versammlungen werden gut besucht, gleichen die Sonntagsschule. Jugend- und Frauen-Verein sind in Thätigkeit. Seh uns nach Neubelebung.

Prediger: Joh. Sievers, — Schreiber: Thos. DeWerff.

Gaylord: Blicken mit dankbarem Herzen auf das vergangene Jahr zurück. N langer Trennung hat sich die Gemeinde wieder im Herrn vereinigt. Die Gemeind mit ihrem Prediger in Liebe verbunden, und das Wort vom Kreuz wird lauter und verkündigt. Versammlungen in Gaylord und auf der Station werden gut besucht. Sonntagsschule ist in gutem Zustande. Der Jugend-Verein ist wieder erwacht, und Eifer für des Herrn Sache. Wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen.

Prediger: C. F. Keller. — Schreiber: J. Schrön.

Greengarden: Wir freuen uns, die Konferenz in unsrer Mitte begrüßen zu fen, und erwarten reiche Segenstage vom Herrn. Br. Wilkens legte sein Amt unter nieder, und Br. Pastoret nahm den Ruf der Gemeinde an, und bedient uns seit Ma Juni mit der Predigt des Wortes Gottes. Versammlungen werden am Sonntag gut sucht, weniger in der Woche. Wünschen mehr inneres göttliches Leben. Sonntagsſch ist in gutem Zustande, ebenso besteht der Jugend-Verein im Segen fort. Ein Gesa Verein ist in gutem Gange.

Prediger: J. Pastoret. — Schreiber: H. Schacht.

Harper Co.: Bestehen noch als Gemeinde. Sind durch Wegzug bis auf n Glieder zusammengeschmolzen. Haben jeden Sonntag Versammlung und Gottesdie Die Geschwister nehmen regen Anteil daran. Wünschen von Zeit zu Zeit von einem der bedient zu werden.

Prediger: ———. — Schreiber: H. Schnackenberg.

Hillsboro: Wir mußten im verflossenen Jahre durch viele Trübsale gehen, dennoch hat uns der Herr in seinem großen Erbarmen als Gemeinde erhalten. Die sammlungen, Sonntagsschule, Jugend-Verein und Gebetsstunden blieben aufrecht er ten. Die Brüder Kliewer, Stärkel und Unruh verkündigten in der Gemeinde und den Stationen das Wort vom Kreuz. Wir haben seit Monat Mai wieder einen Un hirten in der Person des Br. Matzik. Bedauern sehr, daß wir unsern Br. A. L. Jän durch Wegzug verlieren. Unter den Seligvollendeten befindet sich die geliebte alte Sc Jänicke, die ihrem vor Jahren vorangegangenen Gatten, unserm Bruder und Predi L. W. Jänicke, nachgefolgt ist. Sie war eine rechte Mutter in Israel, die auf ihrem la jährigen Krankenlager, harrend wie eine Hanna, nicht aufhörte, für das Wohl des Rei Gottes zu beten. Ebenso starb unser Br. J. C. Voth, der im Segen unter den Altm noniten wirkte. Wir bitten um fernere Unterstützung und danken für die bisher Empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: F. Matzick. — Schreiber: C. E. Kliewer.

Lyons Creek (Woodbine): Wir danken dem Herrn für seine Gnade und Bar herzigkeit, die uns auch im verflossenen Jahre zu teil wurde. Br. Homfeld legte s Amt unter uns nieder. Unsre Versammlungen werden gut besucht. Der Geist des Fr dens und der Einigkeit herrscht unter uns. Die Sonntagsschule ist in erfreulichem Z stande, ebenso ist unser Jugend-Verein wieder im Gange und hat zugenommen. Sing-Chor übt sich fleißg. Die Missionsthätigkeit könnte reger sein.

Prediger: ———. — Schreiber: H. Fetzer.

Mill Creek. Wir durften ein weiteres Jahr unsers Bestehens in Frieden zur legen. Br. D. F. Zeckser bedient uns mit dem Lebenswort, sowohl am Gemeindeort, auf unsren Stationen. Durften den Br. H. Pistor durch die Taufe in die Gemeinde a

nehmen. Möge der Herr ihn zum Segen für viele werden lassen! Die Sonntagsschule besteht im Segen. Wir möchten unsre Kinder alle zum Herrn geführt sehen.
Prediger: O. F. Zecker. — Schreiber: A. Piper.

Rush Co.: Wir fühlen uns zum Dank verpflichtet, daß wir noch hier als Gemeinde stehen dürfen. Br. Burgdorff verließ uns und folgte einem Rufe der Gemeinde Hastings, Nebr. Br. C. Neve von Rochester bediente uns während der Ferienzeit; derselbe nahm den einstimmigen Ruf der Gemeinde an, mit der Bedingung, daß ihm erlaubt sei, noch für ein Jahr nach Rochester zurückzukehren. Die Versammlungen werden gut besucht; das innere Leben der Gemeinde könnte besser sein. Die Sonntagsschule wird gut besucht. Der Jugend-Verein ist noch am Leben, ebenso wirkt der Frauenverein im stillen fort. Wir bitten um fernere Unterstützung und empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.
Prediger: ———. — Schreiber: Heinrich Fischer.

Topeka: Wir sind im verflossenen Jahre auf mancherlei Weise heimgesucht worden. Unser Prediger, Br. Pastoret, hat uns verlassen, doch vertrauen wir auf den Herrn, daß Er uns wieder einen Unterhirten zusenden wird. Ein Wachstum im innern Leben ist vorhanden, wir sind in Einigkeit miteinander verbunden. Unsre Versammlungen werden gut besucht Wir bitten um fernere Unterstützung.
Prediger: ———. — Schreiber: H. Schultz.

Youngtown: Wir rühmen und preisen die Gnade unsers Gottes, daß Er uns noch hat stehen lassen als ein kleines Häuflein. Br. Klitzing verließ uns, und wir waren auf uns selbst angewiesen. Wir versuchen unsre Sonntagsschule und Versammlungen aufrecht zu erhalten. Br. Rottorf hat uns von Zeit zu Zeit besucht und uns das Wort verkündigt. Wir wünschen uns mit einer unsrer Nachbars-Gemeinden zu verbinden, um von Zeit zu Zeit mit dem Wort bedient zu werden.
Prediger: ———. — Schreiber: A. Schwarzenbach.

Missouri.

Concordia: Auch dieses Jahr hat der liebe Herr uns in Gnaden erhalten. Das Wort Gottes wurde von unserm Prediger, Br. Graalmann, lauter und rein verkündigt. Die Sonntagsversammlungen werden größtenteils gut besucht, die Wochenversammlungen weniger. Tod und Ausschluß lichteten unsre Reihen, doch der liebe Herr schenkte uns gegen Ende des Jahres wieder einige Seelen. Wie schon letztes Jahr erwähnt, konnten wir in diesem Jahre dem Herrn ein neues Versammlungshaus im Städtchen Concordia schuldenfrei übergeben. Die Sonntagsschulen, sowie der Schwestern-Missions-Verein, bestehen im Segen fort. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen, und laden dieselbe freundlichst ein, ihre nächstjährige Sitzung bei uns abzuhalten.
Prediger: E. Graalmann. — Schreiber: Th. Barklage.

Higginsville: Blieb auch von unsrer Seite viel zu wünschen übrig, indem wir nicht waren, was wir sein sollten, so hat der liebe Herr uns doch erhalten. Wir durften mit 11 Seelen in das Wassergrab steigen, darunter 6 Sonntagsschüler. Versammlungen werden gut besucht. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Sonntagsschule nebst Schwestern-Missions-Verein gehen gut voran. Wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen.
Prediger: W. Krösch. — Schreiber: H. Häber.

Kansas City: Von großen Siegen können wir leider nicht berichten, doch stehen wir noch als Gemeinde, als ein Denkmal von Gottes Gnade und Barmherzigkeit. Unsre Versammlungen könnten besser besucht werden, mehr geistliches Leben wäre wünschenswert. Unsre Missions-Sonntagsschule mußten wir aufgeben, die Gemeindeschule besteht noch fort. Uns fehlt ein Heim, eine Kirche. Die Gemeinde hat diesen Sommer ein Grundstück gekauft, wovon aber erst der kleinste Teil bezahlt ist. Brüder und Schwestern, helft uns mit eurem Gebet und euren Gaben.
Prediger: F. Sievers. — Schreiber: Paul Clauder.

Pin Oak Creek. Wir rühmen die Gnade unsers Gottes der ja väterlich für uns sorgt. In Br. Baasener haben wir einen Unterhirten bekommen. Unsre Sonntags-

versammlungen werden ziemlich gut besucht. Unser Gebet ist, daß der Herr sein Rei[ch] bauen möge. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen.

Prediger: J. Baasener. — Schreiber: A. Hoffmann.

St. Louis: Das zurückgelegte Jahr war für uns ein Jahr des Friedens und de[s] Segens. Wir sind in inniger Liebe mit unserm Prediger verbunden, derselbe hat getreu[-] lich zum Segen und Aufbau der Gemeinde gearbeitet. Unsre neue Kirche durften wir a[m] 24. November einweihen, und streben wir dahin, schuldenfrei zu werden. Sonntagsver[-] sammlungen würden größer sein, wenn die Glieder nicht so sehr zerstreut wohnten. Di[e] Gebetsstunden sind sehr lebendig und segensreich. Die verschiedenen Vereine der Ge[-] meinde sind thätig und zum Segen. Die Sänger tragen viel zur Hebung des Gottes[-] dienstes bei. Der Schw.-Missions-Verein war thätig und hat durch Handarbeit und Gaben über $200 aufgebracht. Der Traktat-Verein zählt 30 Glieder und hat 15,186 Sei[-] ten christlicher Litteratur verbreitet. Der Jugend-Verein versammelt sich jede Woche. Die Lehrer arbeiten in beiden Sonntagsschulen mutig weiter. Wir sehnen uns nach einer Neubelebung Der Herr segne euch in euren Beratungen!

Prediger: F. Hoffmann. — Schreiber: G. Schaumann.

Nebraska.

Beatrice: Das Wort: „Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen", hat sich zur Ehre Gottes im vergangenen Jahre an uns erfüllt. 13 Seelen durften wir durch die Taufe, und 7 durch Briefe aufnehmen. Der Besuch der Versammlungen war mittel[-] mäßig, einige Seelen stehen uns nahe. Wir haben zwei Sonntagsschulen und einen Jungfrauen-Verein. Gemeinde und Prediger sind in Liebe verbunden. 16 Glieder auf unsrer Station Palisade und Culbertson entließen wir auf ihren Wunsch, um sich zu einer selbständigen Gemeinde zu organisieren. Wir danken für die bisherige Unterstützung und bitten, uns dieselbe auch fernerhin zukommen zu lassen. Wir sind gezwungen, unsre Kirche größer zu bauen, da sie zu klein geworden ist, und bedürfen wir dazu der Mithilfe unsrer Schwestergemeinden.

Prediger: C. Meyer. — Schreiber: R. Meyer.

Glenville: Wir können von großen Errungenschaften nicht berichten; wir stehen, dem Herrn sei Dank, noch als Gemeinde da. Waren bis vor einigen Monaten ohne Pre[-] diger gewesen, haben aber nun in Br. Burgdorff einen Ersatz. Sind noch mit ihm in Liebe verbunden. Versammlungen wurden gut besucht; mehr inneres Leben ist wün[-] schenswert. Das Sonntagsschulwerk sollte herzlicher und ernstlicher betrieben werden. Ein Jugend-Verein wurde kürzlich gegründet und hat eine schöne Zukunft. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen, und laden dieselbe ein, sich nächstes Jahr mit uns zu versammeln.

Prediger: G. Burgdorff. — Schreiber: B. Johnson.

Omaha: Dem Herrn sei Ehre und Ruhm, daß wir noch als Gemeinde dastehen. Der Same des Wortes Gottes wurde reichlich ausgestreut. Wir hielten 6 Wochen anhal[-] tende Versammlungen, wobei die Brüder Ranz und Klitzing uns unterstützten. Durften 3 Seelen durch die Taufe aufnehmen. Wir haben eine gute Summe von unsrer Kirchen[-] schuld abgetragen. Wünschen mehr inneres Leben. Unsre Sonntagsschule ist noch klein. Unsre Gebetsstunden sind segensreich. Der Fr.-Miss.-Verein hat das erste Jahr seiner Thätigkeit zurückgelegt. Wir haben einen Jugend-Verein gegründet. Wir haben auch versucht, in Süd-Omaha zu arbeiten. Br. Baasener und Beyer haben versucht, christl. Schriften und Bibeln zu verbreiten. Wir danken für die Unterstützung von der Mission und bitten, uns auch ferner mit $400 zu unterstützen. Wir wollen versuchen, bald selb[-] ständig zu werden. Auch bitten wir um Aufnahme in die Konferenz.

Prediger: H. Schröder. — Schreiber: W. Hoffmann.

Platte Centre: Wir haben mit Gottes Hilfe das erste Jahr seit Eröffnung unsrer neuen Kirche zurückgelegt, und der Herr hat uns wenigstens ein Angeld in einigen Segenstropfen geschenkt. Unsre Bibelschulen am Tage des Herrn werden nach den Umständen recht wohl besucht, auch der Besuch der Versammlungen ist gut. Unser Näh[-] Verein arbeitet fleißig. Einen Jugend-Verein haben wir kürzlich gegründet, unter Leitung des Br. Löwer. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz. Wir haben deutsche und

englische Versammlungen, wie es bei unsrer gemischten Bevölkerung nötig ist. Unsre Kirche ist in den Händen der deutschen Eigentumsverwalter. Empfehlen uns der Fürbitte der Kinder Gottes.
Prediger: A. Henrich. — Schreiber: W. Blödorn.

Platteville: Ein Jahr, das uns Ursache zum Dank und Lob gegen unsern himmlischen Vater giebt, ist wieder verstrichen. In Br. Klitzing von Youngtown Kans., haben wir wieder einen Unterhirten bekommen, der uns mit dem Lebenswort bedient. Fünf teure Seelen durften wir in Jesu Tod taufen. Es gelang uns, in Fremont, einer Stadt von 12000 Einwohnern, festen Fuß zu fassen; wir haben eine Kirche daselbst mit des Herrn Hilfe gebaut und durften wir dieses Haus am 15. Juni dem Herrn übergeben. Am Sonntag Morgen ist Predigt und Sonntagsschule auf dem Lande, am Sonntag Nachmittag desgleichen in Fremont. Unsre Sonntagsschulen sind in gedeihlichem Zustande. Der liebe alte Br Ranz hilft wacker mit am Netz des Evangeliums ziehen. Wünschen regern Gebetseifer. Wir laden die Konferenz herzlich ein, sich nächstes Jahr mit uns zu versammeln. Wir danken für die Unterstützung, und bitten für nächstes Jahr um $ 50.
Prediger: R. Klitzing. — Schreiber: J. H. Dierks.

Shell Creek. Der liebe Herr hat sich im verflossenen Jahre zu uns, als Gemeinde, gnädig bekannt. 32 teure Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen, 3 Ausgeschlossene kehrten reumütig wieder. Wir sind als Gemeinde in Liebe mit unserm Prediger verbunden. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustande, ebenso zeigt unser Jugend-Verein reges Leben. Auf unsrer Station Humphrey zeigt sich reges Leben. Die Glieder strengten sich deshalb an, selbständig zu werden. Die Sonntagsschule blüht daselbst. 6 Seelen wurden dort bekehrt.
Prediger: H. P. Benthack. — Schreiber: H. Peters.

Oregon.

Bethany Im Rückblick auf das verflossene Jahr dürfen wir ausrufen: „Bis hierher hat der Herr geholfen." Wir durften 8 Seelen durch die Taufe, und eine schöne Anzahl durch Briefe aufnehmen. Das innere Leben der Gemeinde läßt zu wünschen übrig. Die Versammlungen werden gut besucht am Sonntag, weniger gut in der Woche. Mußten wegen Mangels an Raum mit dem Bau einer geräumigen Kapelle beginnen. Auch auf unsrer Station Stafford ist ein Versammlungshaus gebaut worden. Unsre Sonntagsschulen und der Jugend-Verein sind durch Gottes Gnade erhalten und wirken im stillen fort. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen, und empfehlen uns eurer Fürbitte
Prediger: John Cröni. — Schreiber: Ulrich Gerber.

Nichtangeschlossene Gemeinden.

Los Angeles, Kal. Der Herr führt uns wunderbar. Br. L. Gläßer verließ uns im April 1889, und im Februar 1890 führte uns der Herr den lieben Br. Appel zu, mit dem wir in Liebe verbunden sind, und gemeinschaftlich das Werk des Herrn betreiben. Durften 6 Seelen taufen. Die Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht. Unser Versammlungshaus läßt viel zu wünschen übrig. Wir haben einen Bauplatz für $1000 gekauft, wofür die Geschwister bereits $400 aufgebracht haben. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustande. Ein Schwestern-Verein wurde gegründet, und zeigt reges Leben.
Prediger: W. Appel. — Schreiber: A. Schulze.

Alma, Mo. Wir sind aus einer englischen Gemeinde herausgewachsen. Haben deutsche Sonntagsschule und Predigt.
Prediger: F. W Greife. — Schreiber: A. Erdmann.

Denver, Col. Die Gemeinde wurde im vorigen Jahre mit 16 Gliedern gegründet. Jetzt zählen wir, mit Einschluß der Station, 50 Glieder. Bruder Köhler nahm den Ruf der Gemeinde an, und wirkt im Segen unter uns, und sind wir in Liebe mit ihm

verbunden. Wir sind durch ein ordentliches Konzil als Gemeinde anerkannt. Bedürfe der Unterstützung. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz.
Prediger: F. C. Köhler. — Schreiber: F. Stichel.

Hastings, Nebr. Wir mußten als junge Gemeinde schon schwere Zeiten durchmachen. Waren genötigt, mehrere Glieder auszuschließen. Die Versammlungen werden mittelmäßig besucht; wir sehnen uns nach Neubelebungen. Die Sonntagsschule steht im Wachstum. Jugend-Verein und Gesang-Verein bestehen. Bitten um Unterstützung und empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.
Prediger: G. Burgdorff. — Schreiber: John Brehm.

Salem, Oreg. Wir zählen 18 Glieder. Versammlungen werden gut besucht. Bitten um Unterstützung
Prediger: John Fechter. — Schreiber: ————

South St Louis. Bestehen seit dem 15. Januar dieses Jahres. Die Mission zählt 9 Glieder. Sonntagsschule wird von 60 Schülern besucht. Gottesdienste werden von Fremden gut besucht.
Prediger: A. Konzelmann. Schreiber: ————

Sutton, Nebr. Haben uns im Februar dieses Jahres als Gemeinde organisiert. Trotzdem wir jung sind, mußten wir schon schwere Stürme durchmachen, aber die Gnade des Herrn hat uns erhalten. Besitzen geistliches Leben und Einigkeit und Liebe nicht so, wie wir sie haben sollten. Br. Regier legte sein Amt unter uns nieder. Sonntagsschule und Versammlungen könnten besser besucht werden. Wir danken für die bisherige Unterstützung.
Prediger: ——— Schreiber: ———

California, Mo. Kein Bericht.
Prediger: E. Otto. — Schreiber: F. Bieber.

Leavenworth, Kans. Kein Bericht.
Prediger: A. Ludwig. — Schreiber: ———

R. Klitzing, zweiter Schreiber.

Die 11. Südwestliche Konferenz

tagt bei der Gemeinde in Platteville, Nebr., am Mittwoch, den 16. September 1891. Eröffnungspredigt von C. C. Janssen, Stellvertreter J. Pastoret. Lehrpredigt über: „Die Rechtfertigung durch den Glauben," von F. Hoffmann, Stellvertreter H. Schröder. Missionspredigt von J. Sievers, Stellvertreter W. Krösch.

Konstitution.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Südwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in Folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll es ihre Aufgabe sein, sich nach besten Kräften an der Ausbreitung des Reichs Gottes zu beteiligen, zunächst und hauptsächlich unter unserm deutschen Volk in Amerika, aber auch an der Heidenmission, und zwar in Verbindung mit unsren sämtlichen Konferenzen.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, bei ihren jährlichen Versammlungen nicht nur die auf das Werk der Mission und das Wohl der Gemeinden sich beziehenden Geschäfte und Fragen zu beraten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und die Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zu erbauen und ihr zum Segen zu werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger noch 3 Abgeordnete zu den Jahresversammlungen der Konferenz zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Jahreskonferenz stattfinden, und soll jede Gemeinde, die sich anschließen will, solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß zu große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), nachdem sie sich vorerst hat anerkennen lassen, durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer, der die Verhandlungen nach allgemein anerkannt parlamentarischer Ordnung zu leiten, die nächstjährige Konferenz zu eröffnen und den Vorsitz bis zur Erwählung eines neuen Vorsitzers zu führen hat. Ebenfalls soll auf oben bezeichnete Weise ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VI.

Ein Sekretär soll durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, welcher die Protokolle und alle vorkommenden Schreibarbeiten der Konferenz zu besorgen hat.

VII.

Zur regelmäßigen Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, die ihren eignen Vorsitzer und Schreiber erwählen.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz d[illegible] Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich einen oder mehrere Repräsentan[illegible] sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missionskomitee [illegible] treten.
2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in [illegible] Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht dar[illegible] vorlegen.
3) Alle Missionsgelder sollen an den Schatzmeister der Konferenz gesandt werden.
4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied n[illegible] Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dr[illegible] ten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
5) Das Missionskomitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor [illegible] Versammlung der Allgem. Missionsbehörde versammeln, über die Missionsfel[illegible] beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Absti[illegible] mung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder [illegible] wählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich reg[illegible] mäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Schreiber erwählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionska[illegible] einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer [illegible] absichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten.

VIII.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulieru[illegible] der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des M[illegible] sionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel Stimmenmehrheit an[illegible] nommen oder verändert werden können.

IX.

Diese Konstitution kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz erweit[illegible] oder verändert werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlu[illegible] gen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöh[illegible] lichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Ge[illegible] zu eröffnen.

3 Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar u[illegible] deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bring[illegible] oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen [illegible] geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort [illegible] geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, u[illegible] für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in ge[illegible] riger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußw[illegible] freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung [illegible] bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden v[illegible] Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

meinden der S

Auswärtige Frauen-Mission.	Prediger-Ausbildung.	Bibelverbreitung.		Altersschwache Prediger.
$ 15 00	$ 22 00	$	$	......
5 00	31 00	......		49
......	7 30	......		11
				4
......	......	......		3
......	......	......		
......	......	......	......	9
......	......	......		14
4 00	27 75	......		17
......	17 35	......		
......	18 75	......	......	
......	......	......	......	
......	......	......	......	
......	4 33	......	......	
......	5 00	......		5
12 00	15 00	......		6
......	......	......	......	
......	......	......	......	
......	49 60	5 00	......	
3 00	25 50	13 10		12
......	......	......	......	
8 00	25 00	5 00	......	18
......	141 05	......		
				5
......	......	......	......	
......	10 00	......		13
4 00	15 00	4 60		7
......	13 00	......		
......	......	......	......	
......	......	......	......	8
......	12 00	......		
	6 50	3 50		12
......				
				12
......	......	......		1
......	8 50	......		
......	......	......	......	
......	......	......	......	
......	......	......	......	
......	......	......	......	2
......	......	......	......	
......	......	......	......	
......	......	......	......	
51 00	454 63	31 20		210

Bekehrungen von Schülern.	Sonntagsschul-Kollekten.	Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für					
			[illegible]dboten.	[illegible]demann.	Lektionsblätter.	Wegweiser.	Unsere Kleinen.	Jugend-Herold.
1	$ 307 63	3[illegible]5	91	200	255	150	125	......
6	63 36	98	47	170	100	125	112	......
......	56 08	......	1	......	50	......	50	......
8	20 00	......	18	......	60	......	40	......
......	9 10	......	5	10	40	1	1	......
1	12 00	......	25	75	100	......	30	......
......	5 00	......	10	25	20	......	......	......
......	35 45	......	24	40	8	100	......	......
......	31 00	42	17	12	24	15	10	10
......	30 00	......	50	100	100	......	......	......
......	......	......	......	......	......	......	......	......
......	61 00	60	20	50	100	......	......	......
......	13 87	......	7	30	40	......	10	......
......	10 00	......	11	12	25	25	......	......
......	36 00	......	15	3	125	6	1	9
......	2[illegible] 00	......	6	25	25	6	......	......
......	12 29	......	5	15	15	......	......	......
4	65 00	100	50	125	100	......	100	18
6	......	80	28	36	50	......	......	......
......	10 00	......	......	[illegible]0	25	100	50	......
......	28 30	......	20	16	20	......	......	......
2	220 0	450	64	150	100	500	100	......
3	28 00	......	21	4	......	3	18	......
......	29 13	......	15	40	40	......	......	......
1	43 54	......	35	50	50	100	50	......
3	40 77	......	7	12	12	......	12	......
3	32 42	......	17	80	75	50	30	10
......	......	......	......	......	......	......	......	......
23	33 50	......	30	20	70	......	......	......
3	65 00	......	38	60	84	40	48	......
6	59 53	98	20	50	56	100	......	......
......	4 10	......	8	5	24	......	......	......
1	39 00	129	14	25	......	25	25	......
......	9 00	......	13	......	50	25	......	......
......	......	......	......	......	......	......	......	......
......	......	......	......	......	......	......	......	......
......	10 00	......	4	......	30	......	......	......
......	......	......	......	......	......	......	......	......
......	......	......	......	......	......	......	......	......
71	1444 07	1382	736	1633	1939	1400	812	47

der
fior
non

obe

gen

lich
zu e

deu

obe
geb

geb
für

rige
frei
brin

Sch

Verhandlungen

der

Jahres-Konferenzen

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden

von Nordamerika,

1891.



Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957—961 Payne-Avenue.
1891.

...an Baptist Church of North America

Verhandlungen

der

Jahres-Konferenzen

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden

von Nordamerika.



Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957—961 Payne-Avenue,
1891.

Verhandlungen

der

einundvierzigsten Jahres-Versammlung

der

Oestlichen Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Williamsport, Pa.,

von Mittwoch, den 16., bis Sonntag, den 20. September, und bei der

Gemeinde in Anthony Township, Pa.,

Montag, den 21., und Dienstag, den 22. September 1891.

Eine Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestandes unsrer Gemeinden in Amerika.

W. C. Rabe und H. W. Geil, Schreiber.

Mittwoch Abend.

Eine überaus zahlreiche Versammlung fand sich ein. Die Kanzel war durch tropische Topfpflanzen geziert, zwischen welchen ein großes Gemälde von Br. K. A. Fleischmann angebracht war. Ueber der Kanzel begrüßte in großer Schrift „Willkomm" das Auge des Eintretenden. Der gut geschulte Gemeindechor, welcher in allen erbaulichen Versammlungen gewählte Stücke mit Innigkeit vortrug, sang der Konferenz das Willkommen der Gemeinde zu, welches Br. J. Senn, Prediger der bewirtenden Gemeinde, durch eine warme Ansprache nach der Predigt bekräftigte. Br. F. Knorr erflehte den Segen des Herrn auf diesen Gottesdienst. Br. W. Ritzmann hielt eine das Herz sehr ansprechende Predigt über die Liebe Christi, die Triebfeder zu christlicher Thätigkeit, nach 2 Kor. 5, 14. Einl.: Der Text ist Pauli Antwort auf persönliche Verdächtigung. I. Was ist die Liebe Christi? Grundcharakterzug des Wesens des Vaters im Sohne durch den Heil. Geist. Als Kraft, die höchste.

Sie trieb Christum zur Selbstoffenbarung und Selbstmitteilung an die Menschen auf Erden. II. Zu was die Liebe uns drängt. Zu einem Leben des geistlichen Genusses, der rastlosen Thätigkeit und des willigen Leidens zur Verherrlichung Gottes. Br. G. A. Schulte betete um Erfüllung des ganzen Volkes Gottes, besonders unsrer Prediger und Gemeinden, mit dieser mächtig bewegenden Kraft.

Delegaten.

Connecticut.

Bridgeport: Pred. W. Ritzmann. New Britain: Pred. O. F. Pistor. New Haven: Pred. F. Meyer.

Delaware.

Wilmington: Pred. G. A. Günther.

Massachusetts.

Boston: Pred. W. Papenhausen.

New Jersey.

Hoboken: Pred. F. Knorr. Jamesburg: Pred. C. A. Schlipf. Newark I.: Pred. G. Knobloch, H. Joithe. II.: Pred. A. Brandt, J. P. Gerber. Town of Union: Pred. H. Grömminger. West-Hoboken: Pred. E. Anschütz.

New York.

Brooklyn I.: Pred. J. C. Grimmell. II.: Pred. H. Trumpp, J. Haaf, F. Begemann. Steinway: W. v. Berge. Süd-Brooklyn: Pred. G. Kornmeier. Buffalo I.: Pred. C. Bodenbender, Pred. L. Knuth, D. B. Stumpf, M. D. II.: Pred. L. Rabe. III.: Pred. W. A. Lipphardt. Folsombale: Pred. A. Heintz. New York I.: Pred. G. A. Schulte, Pred. J. Schiek, F. Rüßler, G. Lehmann, G. A. Schulte, jr. II.: Pred. H. Schwendener, W. Daßler. III.: Pred. R. Höfflin. Harlem: Pred. C. A. Daniel, Gregor Speck. 67. Str.: Pred. W. Röber. Rochester I.: Pred. P. Ritter, Prof. H. M. Schäffer. II.: Pred. W. C. Rabe, Prof. J. S. Gubelmann. Syracuse: Pred. H. W. Geil. Tonawanda: Pred. J. Schuff.

Ontario.

Arnprior: Pred. J. Stumpf. Berlin: Pred. Gottlob Fetzer, J. D. Fleischhauer, H. S. Böhmer. Carrick: Pred. H. Hilzinger.

Pennsylvanien.

Anthony Township: Pred. A. L. Tilgner, Pred. W. E. Kunkel, M. D., C. Schiedt, Isaak Ulmer. Erie: Pred. D. Köster. Fairfield: Pred. A. L. Tilgner, J. Enz, G. Stäbler. Warrensville: Pred. J. Eisenmenger, J. Stäbler, J. Darron, D. Walz. Hepburn: Pred. A. L. Tilgner, L. A. Ulmer, J. Beitelspacher, L. T. Ulmer. Jeannette: Pred. W. Schuff. Philadelphia I.: Pred. H. Schulz, J. A. Schulte, D. Heer. II.: Pred. J. T. Linker, K. Buchner, L. Künstler, S. Seßler. III: Pred. J. C. Schmitt. Pittsburg: Pred. L. H. Donner, H. P. Donner. Scranton: F. Schumann. Williamsport: Pred. J. Senn, M. D., H. Ottmer, Isaak Kurz, Paul Wörnle.

Besuchende Geschwister.

Pred. A. Henrich von Platte Centre, Nebr., und Pred. J. M. Höfflin, Missions-Reiseprediger von Missouri, zur Jubelfeier von der Südwestlichen Konferenz abgeordnet; Pred. J. Meier von Chicago, Ill., von der Central-Konferenz als Stellvertreter des Pred. J. C. Haselhuhn; Pred. A. A. v. Puttkammer von New York; Br. Edw. Zachert, Vorsteher des Waisenhauses in Louisville, Ky.; Pred. L. S. Lehmann und G. Kemel von Rußland; Pred. J. H. Meyers von Meriden, Conn.; K. Schneider von Bridgeton, N. J.; Schw. Bertha S. Bolte, Missionarin der 1. Gemeinde in Cleveland, O.; Schw. Martha M. Troeck, Missionarin in der Barge-

Office in New York; Schw. Luise Stumpf und Schw. Emilie Heimbach von der 1. Gemeinde in Buffalo, N. Y.; Schw. Sophie Jauch von der 1. Gem. in Newark, N. J.; Schw. Anna Eckstein von der 2. Gem. in Philadelphia, Pa.; Schw. G. A. Schulte, jr., und Schw. F. Rüßler von der 1. Gem. und Schw. W. Daßler von der 2. Gem. in New York; Schw. Hanna Haaf von der 2. Gem. in Brooklyn, N. Y.; Schw. Pauline Hirzel von Wilmington, Del.; die Frauen der Prediger Bodenbender, Gubelmann, Günther, R. Höfflin, Meyer und Schulte.

Donnerstag.

Nach einer Andachtsstunde von 9—10 Uhr, geleitet von Br. J. C. Schmitt, eröffnete Br. C. Anschütz die Geschäftssitzung. Er ernannte die Br. Papenhausen, Knuth und Daniel, um Brüder zum Vorsitzeramt vorzuschlagen, und die Br. Lipphardt und J. Schuff, die Stimmen bei der vorzunehmenden Wahl zu zählen.

Die Br. C. Anschütz, L. H. Donner, H. Schulz und R. Höfflin wurden vorgeschlagen.

Die Wahl ergab: Br. L. H. Donner, Vorsitzer, Br. C. Anschütz, Stellvertreter. Der letztjährige Vorsitzer begrüßte Br. Donner mit einigen freundlichen Worten, worauf derselbe die Leitung der Geschäfte übernahm.

Folgende Brüder wurden ersucht, zu berichten:

An „Sendbote", W. C. Rabe; „Wahrheitszeuge", A. Henrich; "National Baptist", J. T. Linker; "Examiner", R. Höfflin; "Christian Inquirer" und "Texas Baptist Herald", C. A. Daniel; "Zion's Advocate", G. A. Schulte; "Watchman" und "Baptist Reflector", W. Papenhausen; "Christian Secretary" und "Southern Baptist", J. H. Meyers; "The Exponent" und "Chistian Index", L. C. Knuth; "Journal and Messenger", L. H. Donner; "Pacific Baptist", H. P. Donner; "Baptist Banner", W. A. Lipphardt; "Michigan Christian Herald" und "Baptist Courier", H. Schulz; "The Standard" und "Baltimore Baptist", G. A. Günther; "The Chronicle", A. Brandt; "Central Baptist" und "Leader", J. M. Höfflin; "Religious Herald", G. A. Schulte, jr.; "Western Recorder", A. Henrich; "Western Baptist" und "The Ensign", W. Ritzmann; "Biblical Recorder", F. Meyer; "Alabama Baptist", H. W. Geil; "Canadian Baptist", Gottl. Fetzer. An die Tageszeitungen von Williamsport, Pa., Paul Wörnle und H. P. Donner.

Folgende Ausschüsse wurden ernannt:

Aufnahme von Gemeinden: P. Ritter, W. Ritzmann, C. Bodenbender.

Geschäfte: C. Anschütz, G. A. Schulte, H. Schulz. Diese Brüder sollen mit den anwesenden Gliedern des letztes Jahr ernannten Anordnungs-Komitees zusammenwirken, und das Anordnungs-Komitee für die nächstjährige Konferenz bilden. Da Br. Schulz einen Ruf nach St. Joseph, Mich., angenommen hat, trete nach Schluß dieser Konferenz Br. R. Höfflin an seine Stelle. Es soll dieses Komitee im Laufe dieser Tage Empfehlungen einbringen über Zeit und Ort der nächsten Konferenz, sowie über Lehr- und Missionspredigt.

Durchsicht der Briefe: H. W. Geil, G. Knobloch, H. Schwendener, J. C. Grimmell, W. A. Lipphardt, C. A. Daniel.

Gottesdienste: J. Senn, J. Eisenmenger, H. Trumpp.

Heimgänge: J. T. Linker, Gregor Speck, F. Meyer, J. Stumpf.

Zur Ernennung der Mitglieder des Missions-Komitees: E. Kornmeyer, L. Rabe, W. Röber.

Zur Ernennung von Trustees: J. C. Schmitt, J. Schuff, K. Buchner.

Beschlossen, daß Br. J. C. Grimmell und J. Senn sogleich Br. Albert Alexander v. Puttkammer, der im Altenheim für Baptistenprediger in New York ist, telegraphisch zur Konferenz einladen, und wir seine Reisekosten bestreiten.

Die Kollekte hierzu ergab $15.07.

Es wurden die drei neuen Gemeinden: Steinway, L. J., Jeannette, Pa., und Hoboken, N. J., zur Aufnahme empfohlen. Es wurde beschlossen, sie aufzunehmen. Der Vorsitzer reichte ihren Vertretern, Br. W. v. Berge, W. Schuff und F. Knorr, mit einigen passenden Worten im Namen der Konferenz die Hand der Gemeinschaft.

Es wurden der Konferenz folgende Prediger des Orts vorgestellt: S. G. Reading von der Erie-Avenue-Baptisten-Gemeinde; Jakob Jung von der deutschen Gemeinde der Ev. Gemeinschaft; W. Rock von der englischen reformierten Gemeinde.

Beschlossen, die Nachmittagssitzungen um zwei Uhr zu beginnen.

Beschlossen, daß die Abendversammlung in der Ersten englischen Baptistenkirche in englischer Sprache abgehalten werde, unter Br. L. H. Donners Leitung. Da Dr. R. S. McArthur nicht kommen konnte, freuen wir uns, daß Dr. H. L. Morehouse, Sekretär der Einh. Miss.-Gesellschaft zu reden versprochen hat. Ihm mit kurzen Ansprachen zu folgen, ersuchen wir die Br. A. Henrich und Dr. E. A. Woods, den Prediger der 1. engl. Gemeinde.

Beschlossen, daß alles, was die Gemeinden geschrieben haben, gelesen werde, mit Ausnahme des Finanzberichts.

Die Briefe wurden gelesen mit Unterbrechung durch das Singen der Lieder No. 600, 777 u. 9 aus der „Glaubensharfe" und einer bewegten Mitteilung über die beschwerliche aber erfolgreiche Arbeit der ersten Glaubensboten an den geistlich hungrigen Deutschen in Ontario von Br. J. D. Fleischhauer, dem einzigen noch auf Erden weilenden der sechs ersten in Ontario Getauften.

Folgender Bericht des Komitees zur Durchsicht der Briefe, von Br. C. A. Daniel vorgelesen, wurde angenommen.

Letztes Jahr war der Grundton der Briefe: „Der Herr wird Größeres thun." Dieses Jahr ist er: „Der Herr hat Großes an uns gethan." Vor uns lagen von 57 Gemeinden nur 48 Berichte. Durch Taufe kamen letztes Jahr 370, dieses Jahr 428 zu den Gemeinden. Letztes Jahr war unsre Gliederzahl 5977, dieses Jahr ist sie 6233, also eine Zunahme von 256 Seelen.

Die Zahl der Sonntagsschüler scheint abgenommen zu haben, desgleichen die Zahl der Bekehrungen unter ihnen. Letztes Jahr wurden 154 Bekehrungen berichtet, dieses Jahr nur 145.

Drei neue Gemeinden wurden gegründet, Steinway, Hoboken und Jeannette; und versprechende neue Felder sollen in Angriff genommen werden.

Für Innere Mission haben unsre Gemeinden $8104 und für Aeußere Mission $1261.15 gegeben.

Wir empfehlen, daß ein Brief der betagten Schwester M. Grimmell und eine Postkarte von Br. Karl Damm, die eingelaufen sind, der Konferenz vorgelesen werden.

Die Konferenz verliert zwei Prediger, indem unser allgemein geschätzter und langjährig bewährter Sekretär, Br. W. C. Rabe, einem Ruf der Gemeinde in Portland, Oregon, zu folgen gedenkt, und Br. H. Schulz nach St. Joseph, Mich., geht.

Die Erste Gemeinde in Brooklyn teilt mit, daß sie auf das Vorrecht, die Bundeskonferenz nächstes Jahr zu bewirten, verzichtet, da ihre Einladung auf der Voraussetzung ruhte, daß die Weltausstellung im Jahre 1892 in New York sein würde.

Die Vormittags-Versammlung wurde geschlossen durch Gesang: „Es segne uns der Herr," und Gebet von Br. W. Schuff. Die Nachmittags-Versammlung wurde eröffnet durch Lied No. 1, Lesen des 121. Psalms von Br. Anschütz und Gebet von Br. G. Speck, und geschlossen durch Gebet von Br. Fleischhauer und Singen des Segensspruches.

Donnerstag Abend.

Englische Jubiläums-Versammlung in der Kirche der 1. englischen Baptisten-Gemeinde.

Orgelvorspiel. Chorgesang: „Bereitet dem Herrn den Weg." Die Versammlung sang: „Preis sei dem Namen Jesu Christ." Der Negerprediger W. Tellefaire las Ps. 103. Pred. S. G. Reading betete. Lied: „Jesus wird herrschen, so weit die Sonne geht." Br. J. C. Grimmell, der auf Wunsch des Br. Donner die Versammlung leitete, stellte Br. Morehouse vor, welcher eine des Festes würdige Rede hielt. Die Rede soll, nebst andren geschichtlichen Angaben, besonders in Druck erscheinen, weshalb es nicht nötig ist, hier den Inhalt anzugeben. Br. A. Henrich, der einzige noch im Werk thätige von den fünf Predigern, welche die erste Konferenz bildeten, machte in sehr ansprechender Weise Mitteilungen über die Anfänge unsers Werkes. Pred. E. A. Woods sagte, daß ihm der Umgang mit unsren Predigern und Gliedern stets sehr lieb gewesen sei. Nachdem ein Baßsolo schön vorgetragen worden war, wurde eine Kollekte für das allgemeine Werk der Einheimischen Mission erhoben, im Betrage von $12.80. Nach dem Singen des Liedes: „Gesegnet sei das Band," wurde die Versammlung, welche die große Kirche vollständig angefüllt hatte, durch den Segensspruch von Br. Woods geschlossen.

Freitag.

Nach der von Br. H. Trumpp geleiteten Gebetsstunde wurde das Protokoll des bisher Geschehenen verlesen und angenommen.

Durch Aufstehen dankte die Konferenz dem anwesenden Br. L. H. Morehouse, D. D., für die Lieferung seines gediegenen Jubiläums-Vortrags und für das rege und warme Interesse, das er unserm deutschen Werke beweist. Wir bitten ihn freundlich, uns seinen Vortrag zum Druck zu geben.

Beschlossen, daß wir seinen Rat, jährlich eine Kollekte für die allgemeine Arbeit der Einheimischen Missionsgesellschaft zu erheben, unsren Gemeinden warm empfehlen.

Beschlossen, daß wir der englischen Gemeinde danken für die Einräumung ihrer Kirche zum Jubiläumsgottesdienst, und dem Chor für seine erhebenden Gesangvorträge.

Dr. Morehouse hielt eine kurze, ermutigende Ansprache.

In Ermangelung eines Berichtes von dem Werk in Ontario wurde Br. Gottlob Fetzer ersucht, in Verbindung mit anwesenden Brüdern von dort, einen Bericht anzufertigen. Nachdem derselbe vorgelegt worden war, wurde beschlossen, denselben dem Bericht unsers Missions-Komitees beizufügen.

Beschlossen, daß unser Sekretär an Br. E. A. Petereit schreibe um Statistiken bezüglich des Werkes in Manitoba und Assiboine.

Nachdem der Missionsbericht von Br. G. A. Schulte und der Schatzmeisterbericht von Br. J. T. Linker vorgelesen worden waren, wurde der erstere kurz besprochen und letzterer zur Prüfung an die Br. D. B. Stumpf, M. D., und F. Rüßler übergeben, welche später berichteten, die Rechnungen richtig befunden zu haben. Beide Berichte wurden angenommen.

Jahresbericht des Missions-Komitees.

Mit Gottes Hilfe ist es uns wieder vergönnt, ein Jahr unsrer Thätigkeit zu beschließen und ein neues zu beginnen. Bei einem Rundschau auf dem Gebiete unsers Missionswerkes wird die Konferenz den Eindruck bekommen, daß das Werk an manchen Orten nur langsam vorangeht. Erfreulich ist jedoch die Thatsache, daß mehrere neue Felder in Angriff genommen wurden, auf denen die Arbeit mit besondrem Segen gekrönt wurde.

Wir führen der Konferenz zunächst die Brüder und Felder vor das Gemüt, die während des verflossenen Jahres Unterstützung erhalten haben.

Connecticut.

New Britain: O. F. Pistor, Prediger. Gliederzahl 55. Die Gemeinde giebt $350, die „State Convention" $100 und die Einheimische Mission $150. Br. Pistor, ein noch junger Bruder, wurde der Gemeinde von Br. Appel empfohlen und am Anfang des Jahres ordiniert. Seine Anstellung datiert vom 1. Juni an. In diesem ersten Quartal wurden 4 Seelen getauft.

Bridgeport: W. Ritzmann, Prediger. Gliederzahl 33. Die Gemeinde giebt $225, die „State Convention" $200 und die Einheimische Mission $200. Die Gemeinde ist in einem guten Zustande, und Br. Ritzmann hofft auf die Segnungen des Herrn. Taufen 7.

Für Waterbury und Seymour wurde keine Anstellung gemacht. Erstens, weil kein passender Bruder zu finden war, und zweitens, weil andre Felder viel wichtiger zu sein schienen.

New York.

Syracuse: H. W. Geil, Prediger. Gliederzahl 89. Die Gemeinde giebt $600, die Einheimische Mission $200 (letztes Jahr $250). Bruder Geil hat während des Jahres eine schöne Anzahl taufen dürfen. Die finanzielle Lage wurde jedoch durch diesen Zuwachs nicht gebessert. Der geistliche Zustand der Gemeinde wird als erfreulich angegeben, und Br. Geil erwartet noch Großes zu sehen. Taufen 12.

Tonawanda: J. Schuff, Prediger. Gliederzahl 59. Bruder Schuff hat sich leider genötig gesehen, wegen des leidenden Zustandes seiner Gattin, zu resignieren. Die Gemeinde hat einen andren Bruder erwählt und hofft auf seine Annahme. Die Gemeinde gab $300, die Einheimische Mission $200 und Mr. F. W. Taylor $100. Taufen 2.

New York, Ost 63. Straße: F. Knorr, Prediger. Dieses Feld wurde mit Hoboken zusammen bearbeitet und ist eine Station der Ersten Gemeinde in New York. Taufen 7.

Steinway, Long Island: W. von Berge, Prediger. Hier wurde im Laufe des Jahres eine Gemeinde gegründet, die bereits 41 Glieder zählt. Seit dem 1. Juni unterstützen wir Br. von Berge mit $100, während die Gemeinde $300 giebt. Auch

hat die Gemeinde den Bau eines Versammlungshauses unternommen, zu dessen Ausführung sie auswärtiger Hilfe bedarf. Es wäre sehr zu wünschen, daß die „Long Island Association" der jungen Gemeinde recht kräftig unter die Arme greifen möchte. Taufen 1.

New Jersey.

Jersey City Heights: C. Jung, Prediger. Die Gemeinde gab $300, die „State Convention" $200 und die Einheimische Mission $150. Bruder Jung hat am 1. Juni sein Amt niedergelegt, und seitdem wurden noch keine Schritte zur Besetzung des Feldes gethan. Die Gemeinde befindet sich unter dem Druck schwieriger Verhältnisse und bedarf der Fürbitte, Teilnahme und Hilfe ihrer Schwestergemeinden. Taufen 1.

Town of Union: H. Grömminger, Prediger. Gliederzahl 55. Die Gemeinde gab $520, die Einheimische Mission $150. Bruder Grömminger hatte in seiner Wirksamkeit bisher mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen. In seinem letzten Berichte schreibt er: „Das Feld wird wohl vom Tau benetzt, aber ich wünsche sehr, daß auch die Tenne naß würde." Taufen 4.

Newark (2. Gemeinde): A. Brandt, Prediger. Gliederzahl 67. Die Gemeinde giebt $400, die Einheimische Mission $100 und die „City Mission" $200. Die Gemeinde hegt die Hoffnung, ihr altes Eigentum in Bälde verkaufen zu können, um dann in einer gelegenern Lokalität zu bauen. Die alte Kirche ist von Fabriken eingeschlossen. Treue und gewissenhafte Arbeit wurde auf diesem Felde verrichtet. Der sichtbare Erfolg war jedoch nur ein geringer. Taufen 1.

Jamesburg: Chas. A. Schlipf, Prediger. Gliederzahl 34. Die Gemeinde giebt $200, die Einheimische Mission $100 und die „State Convention" $250. Bruder Schlipf spricht hoffnungsvoll über sein Feld. Auf Wunsch des Komitees macht er Versuche in einer größern Stadt, wie Tranton oder New Brunswick, wo mehr Aussicht auf ein permanentes Werk ist als in Jamesburg. Taufen 2.

Hoboken: F. Knorr, Prediger. Gliederzahl 23. Die Verhältnisse auf diesem Felde haben sich recht günstig gestaltet, sodaß zur Gründung einer Gemeinde geschritten werden konnte, die durch ein Konzil am 31. August anerkannt wurde. Das Feld wird jedoch erst vorläufig noch in Verbindung mit der Mission an der 63. Straße bedient werden. Die Gemeinde giebt $250, die „City Mission" von New York $200 und die Einheimische Mission $350. Taufen 3.

Pennsylvanien.

Erie: T. Köster, Prediger. Gliederzahl 81. Die Gemeinde giebt $400, die Einheimische Mission $100. Wiewohl der Zuwachs nach außen nicht groß war, so scheint die Gemeinde innerlich erstarkt zu sein. Hoffentlich wird dieselbe vom nächsten Jahre an im stande sein, ohne auswärtige Hilfe durchzukommen.

Philadelphia (3. Gemeinde): J. C. Schmitt, Prediger. Gliederzahl 102. Die Gemeinde giebt $450, die „Gen. Association" $125 und die Einh. Mission $150. Bruder Schmitt beabsichtigt, das Feld zu verlassen. Er hat unter manchen Schwierigkeiten und großen Hindernissen manches Jahr im Segen gewirkt. Ein Wechsel möchte jedoch jetzt für Prediger und Gemeinde an der Zeit sein. Taufen 5.

Scranton: Bruder Meyers hat am 1. Febr. dieses Feld verlassen und ist einem Rufe der Gemeinde in Meriden, Conn., gefolgt. Seitdem war die Gemeinde predigerlos. Dieselbe hat jedoch gute Aussicht, bald einen Bruder als Unterhirten zu bekommen. Wir haben $200 zugesichert und erwarten, daß die Gemeinde $400 und freie Miete giebt. Durch ein Vermächtnis ist die Gemeinde in eine etwas bessere finanzielle Lage gekommen.

Jeannette: W. Schuff, Prediger. Gliederzahl 25. Auf Wunsch der Gemeinde in Pittsburg wurde das Feld übernommen und $400 von der Einheimischen Mission bewilligt. Die Gemeinde in Pittsburg versprach $100. Bruder Schuff hat mit großer Treue auf diesem Felde gewirkt, und es ist gelungen, eine Gemeinde zu gründen. „Das Werk ist hoffnungsvoll," schreibt Br. Schuff, „nur fehlt mir augenblicklich die rechte Gesundheit. Ich habe nämlich ein Halsleiden." Taufen 4.

* * *

In Zahlen ausgedrückt, ergiebt die Uebersicht der sämtlichen Berichte 585 Dienstwochen, 1642 Predigten und 913 Gebetsstunden gehalten, 9678 „Wegweiser" und Traktate, sowie 71 Bibeln und Testamente verbreitet und 5583 Hirtenbesuche gemacht. Dies ist die Aussaat. Die Ernte ist: durch Taufe aufgenommen 49.

Die sämtlichen Berichte zeugen von Treue in der Thätigkeit während des verflossenen Jahres. Manche, die nur eine geringe Ernte hatten, haben wohl mit derselben Treue und Hingabe an den Herrn gearbeitet als die, denen es vergönnt wahr, mehr Garben einzuheimsen. Wir wollen deshalb nicht auf die Zahl der Taufen blicken, die berichtet wurden, sondern auch auf die Treue, mit der unsre Brüder oft unter sehr entmutigenden und ungünstigen Verhältnissen wirken müssen.

Erfreulich ist gewiß die Thatsache, daß auf dem Gebiete unsrer Mission drei neue Gemeinden im verflossenen Jahre gegründet wurden, die um Aufnahme an die Pforte der Konferenz geklopft haben, nämlich die in Seinway, Long Island City, die in Hoboken, N. J., und die in Jeannette, Pa. Sie sind noch klein, aber wir rufen einer jeden derselben zu: „Du bist unsre Schwester, wachse in viel tausendmal tausend, und dein Same besitze die Thore deiner Feinde."

Diese Thatsache sollte unsre Aufmerksamkeit auf neue Felder lenken. Auch in den Grenzen dieser Konferenz liegt noch manches Feld brach, das von unsrer Mission in Angriff genommen werden könnte. Ein solches ist z. B. Passaic, N. J. Es wohnen an 30—40 deutsche Baptisten dort. Leider sind dieselben jetzt in zwei Heere geteilt und halten an zwei verschiedenen Orten Versammlungen. Die obwaltenden Schwierigkeiten sind jedoch nicht von der Art, daß sie nicht unter der Leitung eines weisen Bruders gehoben und in Bälde eine Gemeinde gegründet werden könnte. Passaic, mit dem nahen Paterson verbunden, würde ein großes und ergiebiges Arbeitsfeld für einen rührigen und thatkräftigen Missionar geben. Die für dieses Feld zu bewilligende Unterstützung dürfte jedoch das erste Jahr nicht unter $400 sein.

Camden, N. J., East New York, Brooklyn und Greenpoint sind Plätze, auf welche unser Augenmerk in diesem Jahre gerichtet sein sollte. Manche unsrer Glieder ziehen aus den großen Städten heraus und lassen sich in der Umgegend nieder, wo sie billigere Miete haben, oder im stande sind, sich ein Heim anzukaufen. Diese Glieder schließen sich entweder den Amerikanern an, oder halten zwar ihre Verbindung mit der Muttergemeinde aufrecht, ohne ihr jedoch von besondrem Wert zu sein. Die zunächst liegenden Gemeinden sollten solche Plätze als Missionsstationen aufnehmen und dann von der Konferenz unterstützt werden.

Um neue Felder zu übernehmen, ist es nötig, daß manche der alten sich beeilen, selbständig zu werden, um die Unterstützung in eine andre Richtung fließen zu lassen. Auf unsrer Liste befindet sich eine Gemeinde, die 27 Jahre Unterstützung erhalten hat, und eine andre 23 Jahre. Letztere hat bereits die Summe von $8850 erhalten. Manche Gemeinden sind sehr ungehalten darüber, wenn das Komitee es für notwendig erachtet, eine Reduktion des Gehaltes vorzunehmen. In manchen Fällen wurde es schon deshalb unterlassen, weil der Missionar darunter zu leiden hatte; denn alle unsre Prediger haben nur einen geringen Gehalt. Die Gemeinden sollten selbst darauf bedacht sein, nur so lange aus der öffentlichen Kasse zu ziehen, als es unbedingt notwendig ist.

Folgende Missionsfelder in Kanada erhielten während des verflossenen Jahres Unterstützung von der „Home Mission", in Verbindung mit der Kanadischen Vereinigung: Arnprior, Winnepeg und Langenberg.

In Arnprior war Br. J. Stumpf während des Jahres thätig. Leider sieht er sich genötigt, wegen ungenügender Unterstützung, das Feld zu verlassen. Es war Br. Stumpf vergönnt, 13 Personen zu taufen. Die Gemeinde trug zum Gehalt des Missionars $150 bei, von der „Home Mission" erhielt sie $150

In Winnepeg ist Br. Petereit thätig. Winnepeg ist ein eigentümliches Feld. Es ist der Sammelplatz aller Einwanderer, die nach Manitoba ziehen, und die dann von hier aus sich über ganz Manitoba verbreiten. Es erwächst hieraus für die Gemeinde ein beständiges Kommen und Gehen. Von den 80 Gliedern, welche die Gemeinde zählt, wohnen nur 40 in Winnepeg.

Taufen während des Jahres 10.

Unterstützung empfangen: Von der Gemeinde $100, von der „Home Mission" $300 und von der „Manitoba Baptist Convention" $200.

Langenberg, eine deutsche Kolonie etwa 100 Meilen von Winnepeg entfernt, wird von Br. Brucks bedient. Es wurden dort 6—8 Personen getauft.

Unterstützung von der Gemeinde $100, von der „Home Mission" $150.

Außer diesen Feldern wird Woolwich, wo Br. Kose wirkt, mit $100 aus der Vereinigungskasse unterstützt.

Der Herr, unser Meister, leite uns durch seinen Heiligen Geist bei der Besprechung unsrer wichtigen Missionssache! Das ist der Wunsch und das Gebet eures Komitees.

G. A. Schulte, Sekretär.

Bericht des Schatzmeisters

vom 6. September 1890 bis zum 1. September 1891.

Namen der Gem., von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Verschiedene Zwecke.
Connecticut.			
Bridgeport	$ 19 85	$ 15 00	$ 4 16
New Britain	4 00	4 00	13 22
New Haven	41 25	65 25	5 00
Waterbury	4 00	11 00	7 85
Delaware.			
Wilmington	53 50	29 50	22 12
Maryland.			
Baltimore	....	....	5 57
Massachusetts.			
Boston	25 00	15 00	34 50
New Jersey.			
Egg Harbor City	2 00	5 00	7 50
Newark (1. Gem.)	64 57	57 42	7 55
„ (2. Gem.)	33 53	9 50	26 50
Jersey City	15 00	....	....
Town of Union	28 00	8 00	8 50
West-Hoboken	48 17	46 50	68 04
Hoboken	8 50	....	....
New York.			
Albany	19 50	18 50	2 00
Brooklyn (1. Gem.)	324 50	30 19	36 52
„ (2. Gem.)	19 25	5 00	....
Süd-Brooklyn	....	....	6 15
Buffalo (1. Gem.)	127 81	120 21	34 66
„ (2. Gem.)	5 00	5 00	18 69
„ (3. Gem.)	16 22	26 23	20 88
Folsomdale	....	....	4 50
Holland	40 25	22 25	11 00
New York (1. Gem.)	117 88	134 54	42 59
„ „ Station an der 63. Str.)	5 00	5 00	....
„ (2. Gem.)	28 28	207 65	35 50
„ (3. Gem.)	2 50	7 50	7 56
Harlem	50 05	37 59	5 00
Harlem, N. Y., Station Steinway, L. J.	....	....	1 80
New York 67. Str.	26 27	16 28	28 40
Rochester (1. Gem.)	127 50	82 50	21 00
„ (2. Gem.)	22 75	2 75	3 06

Namen der Gem., von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Verschiedene Zwecke.
New York. (Forts.)			
Shawnee	10 00	8 00	....
Syracuse	127 00	30 00	10 00
Tonawanda	25 00	....	7 00
Pennsylvanien.			
Anthony	30 12	23 05	11 10
Erie	39 65	12 65	6 10
Fairfield	....	....	10 50
Hepburn	46 72	32 50	23 86
Philadelphia (1. Gem.)	202 50	108 02	302 33
„ (2. Gem.)	87 50	58 00	158 00
„ (3. Gem.)	13 00	....	27 75
Pittsburg	241 95	77 50	52 82
„ Station Jeannette	16 00	4 00	....
Macungie	10 00	....	....
Scranton	....	....	16 00
Williamsport	85 42	28 75	38 05
Ontario.			
Berlin	14 00	24 00	20 00
Brant	....	....	3 00
Carrick	....	11 00	....
Hanover	....	5 00	6 22
Logan	8 55	3 00	....
Zürich	....	1 00	....
Edelwald Association	11 00	....	....
Vereinigung in Kanada	316 65	....	....
Jakob Becker, Hamburg	100 00	....	....
S. Wolkof, Gretna, Manitoba	2 00	....	....
N. Theda, West-Brenda, Manitoba	....	6 00	....
Verschiedenes.			
Konferenz-Kollekte in Rochester	26 00	....	....
S.-S.-Verein der deutschen Baptisten in Philadelphia	10 00	....	....
Germania-Verein der Studenten in Rochester	....	....	6 00
Susquehanna-Vereinigung	16 30	....	....
J. G. Becker, Dorsey, Md	5 00	5 00	5 00
J. Schwebel, Mulica Hill, N. J.	....	5 00	5 00
Julius Geißler, Deutschland	7 08	....	....
J. Seekamp, Brooklyn	....	5 00	....
J. C. Ebel, Walingsford, Conn	5 00	5 00	....
G. Spriegel, Alexander, N. Y.	....	2 00	....
Schwester N. N., Baltimore	20 00	....	....
G. Miller, Baltimore	5 00	....	....
P. Ehrhardt, Salem, N. J.	8 00	2 00	....
S. Brodbeck, Vorgonne, N. J.	3 00	....	....
Ein Prediger in Pennsylvanien	....	....	10 00
C. Mustermann, Annapolis, Md	....	....	3 00
N. N., Annapolis, Md	1 00	2 00	....
Geschwister Schwab, Yalesville, Conn	7 00	3 00	....
J. A. Sauer, Fairhaven, N. Y.	2 00	2 00	6 00
Maria Finger	2 00	2 00	....
A. Steffens, Publikations-Verein, Hamburg	....	....	5 00
J. Eisenmenger, Publikations-Verein, Hamburg	....	....	10 00
Durch A. Steffens, für die Mission in Kamerun	....	95 00	....
Total	$2779 07	$1497 83	1227 23

Zusammenstellung:

Ver. Staaten und Kanada	$5504 13	
In Händen am 6. September 1890	10 00	
In der Bank deponiert am 6. September 1890	75 00	
Total-Einnahme		$5589 13

Ausgabe:

An den Allgemeinen Schatzmeister abgegeben	$5459 63	
„ J. T. Linker, Reisekosten	4 50	
„ „ „ für Porto u. s. w.	10 00	
„ G. A. Schulte, „ „	5 00	
In Händen am 1. September 1891	35 00	
„ der Bank deponiert am 1. September 1891	75 00	
Total-Ausgabe		$5589 13

J. T. Linker, Schatzmeister der Oestl. Konferenz.

Philadelphia, Pa., den 1. Sept. 1891.

Geprüft und richtig gefunden. { T. B. Stumpf, F. Rüßler.

Bruder H. W. Geil legte vor die

Rechnung über Druck und Versand der Konferenz-Verhandlungen für das Jahr 1890.

Einnahme:

Beiträge von den Gemeinden	$110 60	

Ausgabe:

An die Schreiber für Schreibmaterial, Porte ꝛc	$ 5 00	
An H. Schulte für Druck und Versand der Verhandlungen	105 60	
Zusammen		$110 60

Angenommen.

Es hielten kurze Ansprachen über ihren Wirkungskreis die Missionare J. Stumpf, D. Köster, A. Brandt, W. Ritzmann und C. A. Schlipf.

Es wurden die verschiedenen Beamten gewählt, wobei die Br. J. Schuff und C. A. Daniel als Stimmzähler dienten. Vorgeschlagen in das Missions-Komitee auf drei Jahre wurden die Br. E. Anschütz, G. Knobloch, L. H. Donner und G. A. Schulte. Aus 94 Stimmen erhielten E. Anschütz 34, und G. A. Schulte 23. Die übrigen Stimmen verteilten sich auf 7 Personen. Durch Handaufheben wurden die zwei genannten Brüder einstimmig erwählt.

Die Wahl zu Vertretern in das Allgemeine Missionskomitee ergab: G. A. Schulte 33 Stimmen, E. Anschütz 32, J. T. Linker 22, C. Bodenbender 13, H. Trumpp 12. Durch Handaufheben wurden die Br. Schulte und Anschütz erwählt, mit J. T. Linker als Stellvertreter.

Zum Missionssekretär wurde Br. G. A. Schulte wiedererwählt.

Da Br. Linker gebeten hatte, bei der Wahl des Schatzmeisters von ihm abzusehen, wurde Br. E. Anschütz erwählt, welcher sich jedoch entschieden weigerte, zu dienen. Das Komitee erhielt den Auftrag, einen Bruder vorzuschla-

gen, von dessen Willigkeit es sich vorher vergewissere. Das Komitee schlug Br. Linker vor, welcher darauf einstimmig erwählt wurde durch Abgabe der Stimme im Namen der Konferenz von ihrem Sekretär. Die Konferenz dankte Bruder Linker für seine bisherigen Dienste. Durch einstimmigen Beschluß wurde der Sekretär beauftragt, die Stimme der Konferenz für Theophil Otto und J. G. Mäder, M. D., als Trustees auf drei Jahre, abzugeben. Dies geschah.

Bruder G. Knobloch redete über: „Welches Prinzip sollte uns leiten bei der Aufnahme und Unterstützung neuer Felder im Osten?" Wir sollten das Augenmerk auf größere Städte richten, wo viele Deutsche sind. Wir freuen uns über das, was bisher geschehen ist, aber wie wenig ist es im Vergleich zu dem, was noch zu thun ist. Wie eine Gemeinde neue Glieder nötig hat zu ihrem Bestand und Gedeihen, so müssen wir als Gemeinschaft neue Felder in Angriff nehmen, um unsern Bestand zu sichern. Gehen wir mutig vor, dann wird der Herr uns die nötigen Männer mit heiliger Energie geben, um solche Felder zu besetzen, und die Gemeinden werden mehr geben zum Unterhalt derselben, als jetzt einkommt.

Bruder R. Höfflin redete über: „Wie kann das Sammeln von Geldern für Kirchenbau und ähnliche Zwecke (Anfragen von Deutschland mit eingeschlossen) geregelt werden?"

1. Durch Gründung einer Kirchenbaukasse, für welche jede Gemeinde und jedes Häuflein jährlich eine Kollekte erhebt.
2. Durch eine Kirchenbau-Kommission, welche sich aus einem Vertreter jeder Konferenz zusammensetzt und welche genannte Kasse verwaltet.
3. Hilfsbedürftige Gemeinden sollten sich ohne Ausnahme an diese Kommission wenden mit ihren Bauplänen und einer klaren Darlegung der Sachlage.
4. Die Kommission soll nur dann Zuschüsse gewähren, wenn sie von der Zweckmäßigkeit des Unternehmens überzeugt ist.
5. Alle Zuschüsse sollen durch Hypothek auf das Kircheneigentum ohne Zinsen der Baukasse gesichert werden.
6. Anfragen von Deutschland sollen mit denselben Bedingungen berücksichtigt und Zuschüsse ebenso gesichert werden.
7. Das Kollektieren für Kirchenschulden sollte dermaßen eingeschränkt werden, daß Gemeinden nach und nach lernen, ohne Schulden zu bauen. Es ist viel besser für eine Gemeinde, ein einfaches, schuldenfreies, als ein prachtvoll verschuldetes Haus zu haben.
8. Das unabhängige, ungebundene, ja oft unbändige Kollektieren von seiten einheimischer und ausländischer Kollektoren sollte entmutigt und abgeschafft werden.

Gemeinden, die sich selber helfen können, sollten nicht um Hilfe anfragen. Wirklich hilfsbedürftige Häuflein sollten wir nicht heimatlos lassen.

1882 und 1884 und früher wurden Beschlüsse gefaßt, aber nicht gehalten. Ausländische Kollektoren haben unsre Beschlüsse von 1882 gänzlich ignoriert, und verdienen es, deshalb mit Mißtrauen angesehen und abgewiesen zu werden.

Die Finanzstatistik des letzten Jahres ergiebt $45,664.53 für Kirchenbauzwecke. Östliche Konferenz $25,046.96, Central-Konf. $9,241.73, Nordwestl.

Konf. $2,411.53, Südwestl. Konf. $8964.31. Es sollte verstanden sein, daß Anfertiger der Statistik nur angeben sollten, was für andre Gemeinden, nicht die eigne, gegeben worden sei.

Nach kurzer Besprechung des Referats wurde dasselbe den Brüdern R. Höfflin, J. C. Grimmell, J. T. Linker, H. Trumpp und H. Schwendener überwiesen, um in Bezug darauf Vorlage zu machen, welches in folgender Weise geschah:

„In Anbetracht der Thatsache, daß das Sammeln von Geldern für Kirchenbau bisher in so ungeregelter Weise betrieben wurde, sei beschlossen, daß es der Sinn dieser Konferenz ist, daß es an der Zeit sei

1. Eine Kirchenbaukasse zu gründen, für welche jede Gemeinde und jedes Häuflein jährlich eine Kollekte erheben soll.

2. Daß wir die andren Konferenzen ersuchen, in ihren nächstjährigen Sitzungen sich ebenfalls über Zweckmäßigkeit der Gründung einer solchen allgemeinen Kasse zu erklären, sodaß auf der Bundes-Konferenz darüber endgültig entschieden werden kann.

3. Daß vor der nächstjährigen Konferenz diese Frage im „Sendboten" besprochen werde; und als Anregung Br. Höfflin ersucht sein soll, das Referat hierüber veröffentlichen zu lassen." Angenommen.

Beschlossen, die Gebetsstunde morgen vormittag um 8½ Uhr und die Geschäftssitzung 10½ Uhr zu beginnen.

Die Konferenz sandte an die Südwestliche Konferenz, bei Fremont, Nebraska, tagend, telegraphisch Gruß und 2 Chron. 15, 7: „Ihr aber seid getrost, und thut eure Hände nicht ab, denn euer Werk hat seinen Lohn"; und erhielt telegraphisch die Antwort: Gruß und 1 Chron. 20, 13: „Sei getrost und laß uns getrost handeln für unser Volk und für die Städte unsers Gottes. Der Herr thue, was Ihm gefällt."

Die Geschäfte dieses Tages, wie auch andrer, wurden zuweilen recht angenehm unterbrochen durch Singen eines Verses von der Versammlung und durch Gesang von einem Predigerquartett: G. Günther, H. Schwendener, W. Ritzmann und C. A. Daniel. Die Brüder Schwendener und Günther trugen zuweilen ein Solo vor.

Die Morgensitzung schloß durch Singen: „Es segne uns der Herr." Die des Nachmittags wurde eröffnet durch Singen des Liedes 515, Lesen des 122. Psalms vom Vorsitzer und Gebet von Br. Leonhard Ulmer. Sie schloß durch Singen: „Ehr sei dem Vater 2c." und den aaronischen Segensspruch vom Vorsitzer.

Freitag Abend.

Chorgesang. Versammlung sang Lied 38. Br. Anschütz las 1 Joh. 4. Br. Ritter betete. Lied 777. Br. P. Ritter predigte nach 1 Joh. 4, 8, über die Liebe Gottes: 1. Gott liebt. Kein Gegenstand so wichtig, kein Gegenstand so wenig geglaubt. Sobald ein Mensch glaubt, daß Gott liebt, liebt er Gott. Der natürliche Mensch, schuldbeladen, dankt Gott nur als den strafenden Richter. 2. Beweis der Liebe Gottes. Unser Dasein; die Gabe seines

Sohnes Es ist keine Hoffnung für den Menschen, der diese Liebe ausschlägt. Br. Senn bekräftigte mit einigen Worten die Predigt, und Br. Anschütz betete zum Schluß, nachdem der Chor gesungen hatte.

Samstag.

Die Gebetsstunde wurde von Br. S. Kornmeier geleitet. Nach Gebet von Br. A. Henrich wurde die Geschäftssitzung begonnen. Das Protokoll des gestrigen Tages wurde verlesen und angenommen.

Prof. H. M. Schäffer machte Mitteilungen, worauf die Brüder R. Höfflin, D. B. Stumpf und P. Ritter den Auftrag erhielten, Vorlage zu machen mit Bezug auf unsre Schule in Rochester. Ihre Empfehlungen wurden wie folgt angenommen:

1. Wir danken nebst Gott dem Br. Schäffer, dem es durch Gottes Hilfe gelungen ist, die nötigen Gelder zur Errichtung des neuen Lehr- und Wohngebäudes zu sammeln, für seine beharrliche Bemühung.
2. Wir heißen die Errichtung zweier Wohnhäuser für Professoren an Tracy Park auf dem Schulgrund gut, da das Geld dazu von Freunden unsers Werkes geschenkt wurde, und so ein Ersparnis an Professorengehalt erzielt wird.
3. Wir halten es für gut unter jetzigen Verhältnissen, daß Studenten sich für je 30 Dollars das Jahr an der Hausarbeit beteiligen; denn es wird dadurch ein Kassenersparnis erzielt, und die studierenden Brüder helfen auf diese Weise mit, die Anstalt erhalten, welche ihnen eine Ausbildung giebt.

Br. H. Schulz besprach die Frage: „Welche Stellung sollen die Gemeinden des Ostens einnehmen zur projektierten Akademie des Westens?“ Er sagte, eine Hochschule werde von allen Gemeinden des Westens, besonders der Südwestlichen Konferenz, als ein dringendes Bedürfnis empfunden. Staaten sollten unserm Gemeinsinn keine Grenzen ziehen Die östlichen Gemeinden sollten eine teilnehmende Stellung einnehmen und finanziell mithelfen zur Verwirklichung des Projekts; denn zwei gute Schulen seien besser als eine, und durch Gründung einer Schule im Westen werde es unwahrscheinlicher, das unser Erziehungs-Verein den Verkauf unsers Schuleigentums in Rochester anordne, um eine theologische Schule im Westen anzulegen, wenn die Zahl der deutschen Baptisten in den westlichen Staaten mehr als doppelt so groß sein werde als diejenige in den atlantischen Staaten und Kanada.

Br. A. Henrich und M. Höfflin bekräftigten mit kurzen Ansprachen das von Br. Schulz Gesagte.

Der Ausschuß, welcher mit Bezug auf die Schule in Rochester Vorlage machte, erhielt einen gleichen Auftrag, den eben besprochenen Gegenstand betreffend. Seine Vorlage wurde wie folgt angenommen:

„Wir begrüßen den Unternehmungsgeist der westlichen Brüder, eine Akademie im Westen zu errichten, zumal ein Bedürfnis dafür da zu sein scheint, und wir sprechen die Hoffnung aus, daß es den beteiligten Brüdern gelingen wird, die Education Society für das Projekt zu gewinnen, um auch von englischer Seite nötige Gelder für die Akademie zu beziehen.“

Br. P. Ritter berichtete über unser Publikationswerk. Um bezüglich

desselben Vorlage zu machen, wurden die Brüder W. A. Lipphardt, W. Ritzmann, W. Schuff und Gottlob Fetzer ernannt. Ihre Vorlage wurde wie folgt angenommen:

Beschlossen: 1. Daß wir unsrer Freude über den gedeihlichen Zustand unsers Publikationsgeschäfts Ausdruck geben, daß wir aber unser Bedauern aussprechen darüber, daß unser Geschäft in diesem Jahre außergewöhnlich viele Außenstände zu verzeichnen hat, welche Thatsache nur nachteilig für das Geschäft sein kann; und daß wir die Schuldner des Geschäftes dringend auffordern, ihre Schulden sobald wie möglich zu bezahlen.

2. Daß wir es sehr bedauern, daß die Schriften unsers Publikationshauses nicht die ihnen gebührende Verbreitung finden, und daß wir es unsren Predigern und Gliedern ernstlich ans Herz legen, sich mit größerm Eifer der Verbreitung unsrer Publikationen anzunehmen.

3. Daß wir die Nachrichten von dem bedenklichen Gesundheitszustande unsers teuren Editors, Br. J. C. Haselhuhn, mit großem Schmerz vernehmen, und daß wir die Aufforderung an die Gemeinden ergehen lassen, fernerhin den Herrn zu bitten, daß Er unsern Bruder noch lange unserm Werke erhalten möge.

4. Daß wir unsrer völligen Zufriedenheit mit der Wahl des Publikations-Komitees, indem es Br. W. Rauschenbusch zum Mitredacteur berufen hat, Ausdruck geben, und daß wir zugleich die Hoffnung aussprechen, daß Br. Rauschenbusch diesem Rufe folgen wird.

5. Daß wir Br. J. C. Grimmell ersuchen, seine historische Missionspredigt dem Publikations-Komitee zum Zweck der Veröffentlichung zu übergeben.

Br. C. A. Daniel richtete einen Gruß von Br. W. Rauschenbusch aus.

Beschlossen, daß er den Gruß erwidere, und ihm den Wunsch der Konferenz, daß er bald kommen möchte, um sich an dem Publikationswerk zu beteiligen, mitteile.

Auf die letztjährige Frage von Boston (siehe Verh. 1890 S. 12 unter „Samstag") legte Br. G. A. Schulte im Namen des betreffenden Ausschusses folgendes vor, welches angenommen wurde:

Beschlossen, daß wir glauben, unsre Gemeinden sind nicht jetzt schon darauf vorbereitet, die Kosten der Bewirtung der Konferenz allgemein zu tragen. Wir bedauern jedoch, daß es kleinen Gemeinden daher nicht vergönnt sein kann, die Konferenz in ihre Mitte aufzunehmen. Wir empfehlen deshalb, daß Brüder, die sich mit dieser Frage beschäftigt und bestimmte Ansichten erlangt haben, im „Sendboten" darüber und über ähnliche Fragen unsre Gemeinden belehren.

Nachstehender, von Br. F. Meyer vorgelegter Komitee-Bericht wurde angenommen.

Bericht über Heimgänge.

Der unerbittliche Bote winkte im verstrichenen Jahre wiederum einer Anzahl der Unsren, den Kreis, in welchem sie geliebt waren und sich nützlich erwiesen, zu verlassen. Unter den 78 in den Briefen gemeldeten Todesfällen erhalten folgende besondre Erwähnung:

Die Gemeinde in Albany berichtet den Heimgang eines ihrer ältesten Glieder, des Diakons Jakob Vögele. Br. H. Reichard, zehn Jahre lang Stadtmissionar in New York, wurde der Ersten Gemeinde daselbst entrückt, um in der obern Heimat manche Früchte des von ihm in Eltern- und Kinderherzen gesäten Samens zu schauen. Woolwich, Ont., verlor an Br. P. Schäfer einen langjährigen Diakon. Die Gemeinde Harlem mußte innerhalb dreier Monate drei teure Schwestern scheiden sehen: Elisabeth Rothenhäuser, Emma Dörr und die vielen wohlbekannte Emilie Bossert. In der Ersten Gemeinde Philadelphia weilt nicht länger Schw. Karoline Felsberg, die eine der Erstlingsfrüchte der Wirksamkeit des Br. K. A. Fleischmann war. Den Heimgang der teuren Gattin ihres Missionspredigers in Jeannette berichtet die Gemeinde Pittsburg. Schw. Johanna Schuff stand als echte Mutter in Israel ihrem

Gatten arbeitsam zur Seite, erlitt um des Glaubens willen Verfolgung in Deutschland und erzog Kinder für den Dienst des Herrn. (Zwei Tage nach seiner Rückkehr von der Konferenz, zwei Tage bevor Br. P. Ritter seine Gattin vom Lande nach Rochester zu holen gedachte, war sie, die von allen Kindern Gottes um ihres echt christlichen Sinnes willen geachtete und geliebte Schwester, betend auf ihren Knien liegend am Morgen des 26. Sept. plötzlich zu ihres Herrn Freude gerufen worden. W. C. R.) Berlin, Ont., sieht die Schwestern Petersdorf, H. S. Böhmer, J. D. Fleischhauer, sowie den Br. Hertfehler nicht mehr in ihren gewohnten Plätzen. Die Gemeinde Fairfield, Pa., beklagt den Verlust zwei ihrer ältesten Glieder: Jakob Schmidtgall und Jakob Kehrer. Schw. Barbara Miller fehlt in Hepburn, Br. John Walz in Warrensville und Schw. Dora Ehrmann in Anthony Township. Die 1. Gemeinde Newark verlor Br. Georg Sauermann, Schw. Dorothea Albrecht und Br. John Scheibler. Die 2. Gemeinde Rochester Schw. Elisabeth Allmeroth und die 3. Gemeinde Buffalo Br. Wilhelm Kaplick.

So wären wohl noch manche andre zu nennen, deren Namensinschrift hier nicht eingemeißelt wird, deren Andenken aber unvergeßlich in den Herzen der Hinterbliebenen eingegraben ist.

Es wird jedem, der die Berichte über Heimgänge in den letzten paar Jahren vergleicht, auffallen, daß die Zahl der selig Entschlafenen ungefähr die gleiche bleibt. Von welchen 70 bis 78 Jüngern und Jüngerinnen werden wir im nächsten Jahre zu berichten haben? Es verleihe uns, ehe wir von hinnen scheiden, der Herr in Gnaden die Treue, durch welche so manche der Hingeschiedenen die Lehre Gottes, ihres Heilandes, geziert haben in allen Stücken!

Br. A. Henrich redete über mehrere der alten, verstorbenen Glieder hiesiger Gemeinden, Br. A. Tilgner gedachte besonders des Br. Jakob Schmidtgall, des ersten in Lycoming County von Br. Fleischmann Getauften. Br. G. A. Schulte sprach von Br. Reichard, Br. C. A. Daniel über Schw. Bossert, und Br. J. Schuff sprach mit Liebe von seiner Mutter. Auf Anregung von Br Gubelmann leitete Br. Schlipf uns mit einem innigen Gebet, und das Predigerquartett sang ein passendes Lied.

Br. H. Schulz las die Geschichte der 1. Gemeinde in Philadelphia vor.

Auf Antrag des Br. Ritzmann sprachen alle Delegaten und Besucher der Konferenz durch Aufstehen dem Br. Senn, der Gemeinde, den Freunden der Gemeinde und dem Bewirtungs-Komitee in Williamsport ihren innigsten Dank aus für die taktvolle Verteilung und sehr herzliche Bewirtung der ungewöhnlich großen Zahl von Besuchern. Besondre Anerkennung haben auch verdient der Gesangchor der Gemeinde, welcher durch passende Auswahl von Musikstücken und durch sichern, gefühlvollen und korrekten Vortrag die Andacht der Gottesdienste förderte, sowie die Brüder H. P. Donner und Paul Wörnle für ihre Berichte an die hiesigen Tageszeitungen.

Folgende Empfehlung des Komitees für Anordnung der nächsten Konferenz wurde angenommen:

Daß die nächste Konferenz am Mittwoch Abend vor der Bundes-Konferenz mit der Gemeinde in Pittsburg tage.

Eröffnungspredigt: Br. G. A. Schulte; Stellvertreter: Br. F. Meyer.

Lehrpredigt: Br. J. T. Linker über die Gemeinde Jesu Christi. Stellvertreter: Br. W. Papenhausen über die Inspiration der heiligen Schrift.

Missionspredigt: Br. D. Köster; Stellvertreter: Br. H. Hilzinger.

Die Morgensitzung schloß durch Singen: „Die Gnade unsers Herrn 2c." Die Nachmittagsitzung wurde eröffnet durch Singen des Liedes 457, Lesen des 123. Psalms vom Vorsitzer, und Gebet von Br. v. Berge; und geschlossen durch Lied 272 und Gebet von Br. G. Speck.

Samstag Abend.

Das Sonntagsschulwerk.

Chorlied. Versammlung sang 618. Der Vorsitzer, Br. Donner, las Ps 148. Br. S. Lehmann betete. Das Predigerquartett sang. Br. Gregor Speck, Vater unsers Sonntagsschulwerkes, Gründer der ersten Sonntagsschulen in New York, behandelte das Thema: „Unsre S.-S.-Sache in der Vergangenheit."

Er gab einen interessanten Überblick über die Entwicklung des Werkes und sagte unter andrem: Der Anfang war schwer. Wir mußten von Englischen lernen, und Englische zu Hilfe nehmen; so waren unsre Schulen anfangs zum großen Teil englisch. Unser deutscher Unterricht beschränkte sich vielfach auf das Lehren des deutschen Lesens und auf Katechismusunterricht. Aber unsre Weihnachtsfeste waren mehr für das Herz berechnet als, wie jetzt, für Auge und Ohr. Bei den Sommerfesten der S.-S. im Freien amüsiert sich die reifere Jugend gegenwärtig vielfach für sich; die Alten setzen sich zum Plaudern in Gruppen zusammen, und die Kinder überläßt man sich selbst. Früher galt es für alle, sich daran zu beteiligen, den Kindern einen Freudentag zu bereiten. Seit 1886 sind in den Sonntagsschulen $147,889.62 kollektiert worden.

Br. G. Günther sang: „Werft ihm das Seil zu 2c."

Br. C. A. Daniel redete über: „Die Sonntagsschule in der Gegenwart."

Wir haben 1519 mehr Schüler als Gemeindeglieder. Wir sollten mehr haben, obschon die Zahl ermutigend ist im Vergleich zu den englischen Gemeinden des Landes, die weniger Schüler als Glieder haben. Die englischen Gemeinden des Staates N. Y. erhalten mehr als die Hälfte ihres Zuwachses aus der Sonntagsschule, wir ein Drittel. Die Vorliebe der Jugend für die englische Sprache hemmt unser Werk. Die deutsch-amerikanische Jugend ist weit zurück in ihrer Schriftkenntnis. Wir sollten auf der Konferenz und sonst das Sonntagsschulwerk mehr besprechen; wir sollten mehr systematisch lehren und mehr Sonntagsschulen gründen.

Br. F. Meyer behandelte den Gegenstand: „Das Sonntagsschulwerk der Zukunft."

Die Sonntagsschule ist wichtig als Eingangspforte der Gemeinde. Halten wir, bei unsrer englischen Umgebung, keine Sonntagsschule, werden wir bald keine Gemeinden mehr haben. Die eine Stunde in der Woche ist zu we-

nig; wir müssen im Lauf der Woche öfter Zusammenkünfte mit den Kindern haben, und Samstags sie deutsche Sprache lehren. In der Sonntagsschule sei der Lehrer wohl freundlich, treibe aber nicht Kinderspielerei; die christliche Vervollkommnung der Schüler ist sein Ziel. Die kleinen Kinder erhalten Geschichtsbilder des Alten und Neuen Testaments. Bei den vorgeschrittenen Schülern dringt man in den tiefern Sinn einzelner Bibelstellen ein. Das Studium sei planmäßig und nicht Bibelhüpferei. Da der Zweck ist, den Schülern etwas beizubringen, halte man öfter Prüfung. Der Superintendent halte keine langen Reden und schließe die Schule pünktlich. Auch sollten wir mehr Jugend-Vereine haben.

Chorlied. Um das Sonntagsschul-Programm für nächste Konferenz zu entwerfen, ernannte der Vorsitzer die Brüder R. Höfflin, L. C. Knuth und D. F. Pistor. Schluß durch Lied 625 und Segensspruch von Br. A. A. v. Puttkammer.

Sonntag.

Die Sonntagsschule, welche um 9 Uhr begann, wurde angeredet von den Brüdern R. Höfflin, G. A. Günther, D. Köster und F. Knorr.

Der Predigtgottesdienst wurde eröffnet durch ein Chorlied. Die Versammlung sang 243. Br. H Schwendener las Jes. 6 und Eph. 1. Br J. Meier betete. Lied 221. Br. C. Anschütz predigte über die Lehre von der Dreieinheit Gottes. Sein Text war 2 Kor. 13, 13. Der Segensspruch. Es sind nicht drei Götter, es ist nur ein Gott. Das ist menschlichem Verstand unbegreiflich, aber Gott hat sich in drei unterschiedlichen Selbstbethätigungen offenbart, die wir in Ermangelung einer bessern Bezeichnung Personen nennen. Diese Lehre ist die Grundwahrheit des Christentums. Wir betrachten das Geheimnis des dreieinigen Gottes im Lichte des Segensspruches. 1. Die Gnade Jesu Christi fordert den dreieinigen Gott zur Bestätigung dieser Gnade. Christus starb am Kreuz, nicht als Gott und nicht als Mensch, sondern als Gottmensch. Deshalb konnte Er mehr als nur einen Menschen, ja, das ganze Menschengeschlecht erlösen. 2. Die Liebe Gottes des Vaters offenbart sich in der Mitteilung seines Wesens an das Menschengeschlecht. Liebe ist Selbstmitteilung, sie ist selbstlos. Sie muß einen Gegenstand haben. Sie hat solchen Gegenstand an dem Sohn; und auf dem Heiligen Geist ruht die Liebe Gottes des Vaters und des Sohnes. Wäre die Liebe nicht in Christo offenbart worden, wüßten wir nichts davon. Durch den Sohn redete Gott mit den Menschen in Eden, mit Moses ꝛc. Christus ist der Gegenstand der göttlichen Liebe und der Liebe des erneuten menschlichen Herzens. Der Erwecker der Liebe im Menschen zum Sohn ist der Heilige Geist. Die göttliche Liebe wird uns angeeignet durch den Heiligen Geist. Die Menschheit des Sohnes Gottes hört nie auf, so auch die Liebe nicht, welche der Heilige Geist im Men-

schen bewirkt. 3. Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes gründet sich auf das Zustandegekommensein des erneuten Herzenszustandes. Der Heilige Geist muß eine Person sein; denn nur mit einem persönlichen Wesen können wir Gemeinschaft haben. Die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist bewirkt die Gemeinschaft unter den Heiligen. Das kann nur eine Person, nicht eine Kraft. Der Heil. Geist ist der Stellvertreter Jesu Christi auf Erden. Die Gemeinschaft des Heil. Geistes fördert die Vollendung des Christen in der Heiligung. Wir sind der Tempel Gottes. Nicht einer Kraft, sondern einer Person. Er macht d.s Menschen Triebe, Willen und Erkenntnis Gott unterthänig. Die heidnischen Tempel, die Kir.en Roms sind leer; denn Gott ist nicht darinnen, Er ist in den Herzen der Erlösten. Die Herrlichkeit des dreieinigen Gottes ist offenbart in der Erlösung durch Christum. Der Heil. Geist ist gekommen und hat Wohnung gemacht in den Herzen und in der Gemeinde der Gläubigen. Wer reines Herzens ist durch Christi Erlösung und das Pfand des Heiligen Geistes hat, der hat mit Ihm Gemeinschaft. Das Absterben der Sünde, der Welt und des alten Menschen durch den Glauben ist der Schlüssel der Erkenntnis des dreieinigen Gottes.

Br. Schwendener betete zum Schluß.

Um 3 Uhr nachmittags wurde das Abendmahl gefeiert. Br. G. Knobloch wies hin auf Christi Sieg durch seinen Tod am Kreuz. Bei der von ihm und Br. J. Senn geleiteten Feier dienten, mit den zwei Diakonen der Gemeinde, Diakon J. A. Schulte von der Ersten Gemeinde in Philadelphia und Diakon F. Rüßler von der Ersten Gemeinde in New York.

Am Abend von 6½ bis 7½ Uhr hielten Br. Michael Höfflin und Br. W. A. Lipphardt Ansprachen an den Jugend-Verein, und Br. H. Schwendener sang ein Solo. Br. Höfflin sagte: im Jugend-Verein soll jugendlicher Wissensdurst befriedigt und die Erkenntnis unsers Berufs gefördert werden. Br. Lipphardt verglich das Leben mit einer Seereise.

Der Predigtgottesdienst wurde eröffnet vom Chor durch Singen: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten" ꝛc. Br. J. H. Meyers las 5 Mose 32, 1—12. Br. H. W. Geil betete. Br. J. C. Grimmell nahm als Text seiner historischen Missionspredigt 5 Mose 32, 7; und Apg. 15, 4: „Gedenke der vorigen Zeiten." In sehr anregender Weise beantwortete er die Frage: Was hat Gott durch unsre Väter gethan? und: Was will Gott durch uns thun?

Dieser Vortrag soll als Pamphlet erscheinen.

Nach einem Lied vom Chor sprach Br. J. Schiek. Er sagte: Wir treiben durch unsre Hafenmission ein wichtiges Werk. Seit Beginn derselben, 1. Juni 1882, habe ich wenigstens 2000 unsrer Leute und ihrer Angehörigen begrüßt. In dem nun zurückgelegten Jahr wurden 412 Besuche gemacht bei der Lan-

bung der Einwanderer, 435 Besuche in der Emigrantenheimat und in Hospitälern. 680 Personen wurden zum Empfang und zur Fürsorge angemeldet. 960 Glieder unsrer Gemeinschaft und ihrer Angehörigen wurden in Empfang genommen. Mit 3600 Einwanderern wurde im allgemeinen verkehrt und über ihr geistliches und leibliches Wohl beraten. 331 hilfsbedürftige Einwanderer wurden unterstützt. (Mit wie viel? Woher erhalten? W. C. R.) Für Prediger in New York und Umgegend stellvertretend 68 Gottesdienste gehalten. 183 Testamente verbreitet. 10,000 speciell für Einwanderer geschriebene Traktate verteilt. 12,000 „Wegweiser" zu unsern Gemeinden verabfolgt. 500 von Unterschreibern gelesene und zugesandte „Sendboten" und 200 übrig gebliebene Exemplare unsers Kalenders verbreitet. Im Interesse der Hafenmission wurden 1550 Briefe geschrieben.

Br. G. A. Schulte forderte dazu auf, ein besondres Dankopfer dem Herrn zu geben. Es gingen $40.16 ein, und $1081 wurden versprochen für die Einh. Mission; davon waren gegen $250 von Williamsport.

An nachgenannten Orten predigten folgende Brüder: Vor der 1. engl. Gemeinde J. S. Gubelmann des Morgens; vor der englischen Memorial-Gemeinde, Newberry, L. C. Knuth; vor der englischen Erie-Ave.-Gemeinde des Morgens F. Meyer, des Abends G. Fetzer; in der englischen reformierten Kirche des Morgens C. A. Daniel; vor der deutschen Gemeinde der Ev. Gemeinschaft morgens C. Bodenbender; vor der englischen Gemeinde der Ev. Gemeinschaft J. H. Meyers; in Anthony morgens W. Röber, abends C. A. Schlipf; A. Henrich morgens in Blooming Grove, abends in Hepburn. Nachmittags redete Br. G. A. Günther vor dem englischen Jünglings-Verein in Williamsport.

Montag.

Des Morgens reiste die Konferenz per Eisenbahn nach dem zehn Meilen von Williamsport entfernten Linden, wo viele Brüder mit Wagen auf ihre Ankunft warteten. In langem Wagenzug, bei Pflege der lieblichen Gemeinschaft der Heiligen, und aus dankerfüllten Herzen Lieder singend, zogen wir fünf Meilen weit in die Berge von Anthony Township. Auf Br. Isaak Ulmers Land war ein großes Zelt, mit Raum für 800 Personen, aufgeschlagen zum Abhalten der Versammlungen; daneben eine Bretterhütte als Küche, und nahebei, der Sohle eines Berges entlang, im Schatten der Bäume, ein Tisch, etwa 100 Fuß lang. An diesem Tisch wurde stehend Montag und Dienstag zu Mittag und zu Abend Liebesmahl gehalten. Während der ganzen Konferenz erfreuten wir uns bei Tag des schönsten Sonnenscheins und des Nachts eines sternhellen Himmels.

Um 2 Uhr wurde die Versammlung angefangen mit dem Liede: „Lebt in seinem Heiligtume" 2c., Lesen des 102. und 87. Psalms und Gebet von

Br. J. S. Gubelmann. Lied 132. Br. J. M. Höfflin hielt eine anregende Predigt über: „Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit" (Hebr. 13, 8). Jesus Christus als Haupt der Gemeinde in seiner Stellung zu seinen Jüngern in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Südwestliche Konferenz hat mich hierher gesandt, um an eurer Jubelfeier teilzunehmen. Wir sind im ganzen Land ein Volk. Blicken wir auf die Vergangenheit unsers Werkes, so werden wir an manche erinnert, die einst fein liefen, später aber die Welt lieb gewannen. Christus aber blieb uns mit seiner Gnade treu und förderte das Werk unsrer Hände. Wir wollen uns nicht zufrieden geben mit dem, was in den nun verstrichenen 50 Jahren geschehen ist, sondern uns dessen recht bewußt werden, daß der Herr jetzt bei uns ist, und Ihn stark sein lassen in unsren Herzen. Durch Jesum ist auch unser Wachstum in der Zukunft gesichert. Machen wir uns mutig ans Werk! Wir können mehr aushalten, als wir oft meinen. Gott legt uns nicht mehr auf, als wir vollbringen können. Begabte Brüder sollten an Orte zu wirken gehen, wo noch keine Baptistengemeinde ist. Erfolg ist überall zu finden, denn Jesus ist stets mit denen, die sich selbstlos in seinen Dienst stellen.

Gebet von Br. Donner. Lied 524.

Bruder J. C. Haselhuhn schrieb: „Möge der Herr euch erfüllen mit dem Reichtum seiner Gnade, und möge zu dieser Jubiläums-Konferenz die Kraft seines Geistes sich offenbaren in Gottes Kindern, wie nie zuvor. Seit 1849 bin ich mit dem Werk verbunden. Der Herr hat Großes an uns gethan, trotz unsrer Versäumnisse und Lauheit, des sind wir fröhlich. Ja, liebe Brüder, laßt uns von Herzensgrunde jubilieren, Ihn loben und preisen; und in Zukunft durch mehr Hingabe und Eifer beweisen, daß es uns heiliger Ernst ist mit des Herrn Sache. Jetzt, da ich nach menschlichem Ermessen nahe am Ende meiner Tage bin, verursacht es mir oft viele Schmerzen und Thränen, daß ich meinem Herrn nicht besser gedient habe. Was man für Ihn thut, duldet, opfert, gereut einem in alle Ewigkeit nicht."

Beschlossen: Bruder Haselhuhns Brief entgegenzunehmen und Br. Ritter, durch welchen der Brief kam, zu ersuchen, ihm den Gruß der Konferenz zu übermitteln und uns jetzt im Gebet um seine Genesung zu leiten.

Schwester M. Grimmell sprach in einem schönen Brief an die Konferenz ihre Segenswünsche aus, und teilte mit, daß sie die einzige noch Ueberlebende der fünf von Br. Oncken zuerst in Hessen am 25. Oktober 1840 bei Nacht in Sturm und eisigem Regen in der Lahn Getauften, sei.

Beschlossen, daß Br. J. C. Grimmell ersucht sei, seiner Mutter den Gruß der Konferenz zu entbieten.

Bruder G. A. Schulte las einen Brief von Br. J. Heinrichs aus Indien vor, dessen Gattin Br. Fleischmanns jüngste Tochter ist, worin er Mitteilungen

über seine jetzige Wirksamkeit machte und seine Dankbarkeit
was er unter Gottes Volk in Amerika erfahren habe.

Bruder Schulte wurde beauftragt, den Brief zu be
schwister Heinrichs von der Konferenz zu grüßen.

Bruder Karl Damm teilte per Postkarte mit, daß sich d
er in New York vorsteht, noch versammle.

Bruder P. Ritter referierte über: „Wie kann eine
tung unsrer Schriften erzielt werden?" Er sagte: „Wenn un
mit mehr Eifer daran beteiligen." Br. G. Speck sprach über
der Verbreitung christlicher Schriften.

Bruder G. A. Günther referierte über: „Ist es wünschens
die Schwestern-Missions- und Jugend-Vereine auf den Konferenz
sind?" Seine Antwort war: Ja.

Schwester Martha M. Troeck, Hafenmissionarin in New
„Uns Schwestern gehört das Recht, nicht nur im Haushalt, son
der Gemeinde thätig zu sein. Wir wollen nur Gehilfinnen der
Bei der Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse von einwandern
und Kindern können wir bessere Dienste leisten als die Brüder. In
und Jugend-Vereinen würde man uns nicht nur um des Geldbeitr
vermissen, wie auch in manchen andren Kreisen.

Schwester Bertha S. Bolte, Missionarin der 1. Gemeinde in C
sagte: „Wir Missionsschwestern halten Nähschule. Bei der Handar
wir die Kinder Gottes Wort und suchen sie für die Sonntagsschul
nen; auch durch die Kinder die Eltern zu erreichen. Wir mache
suche. Man muß oft lange auf Erfolg warten, aber er bleibt nicht

Das Prediger-Quartett hatte inzwischen gesungen; zum Schluß
mittags-Versammlung sang Bruder Schwendener: „Zieht frisch
nehmt es ein, das Land voll Milch und Honigseim," und die Ve
den Segen.

Montag Abend.

Um sieben Uhr wurde die sehr zahlreich besuchte Versamm
Singen des Liedes 598 eröffnet. An Stelle des Br. J. C. Has
vor 36 Jahren an diesem Ort in die Konferenz aufgenommen wur
eingeladen war, die Festpredigt zu halten, predigte Br. J. Meier vo
Sein Text war Jes. 12, 6: „Jauchze und rühme, du Einwohneri
denn der Heilige in Israel ist groß bei dir."

I. Zion. 1) Das aus der Welt gerufene Volk, auserwählt
gen, zum Licht der Welt gestellt; es soll Gottes Reich auf Erden ba
priesterliches Volk, das Kirchentum abhold ist, sowohl wie lose
Vereinen. (Eph. 4, 4. 5; 1 Petr 2, 9.)

Gott gegründet. Daher sein Bestand. Prüfungen erschüttern ...ent nicht. Der Feind hat daneben ein Babel gebaut.
...ht aus wiedergebornen Menschen. „Einwohnerin.“ Nur wahr...e werden heimisch in Zion. Wir sind die einzige Benennung ...welche dies als Grund zur Mitgliedschaft fordert. Seien auch wir ...äter vorsichtig bei der Aufnahme.
...ons herrliche Vorrechte. „Der Heilige Israels ist ...“ 1) Sie hat nur eine persönliche Größe, welcher sie die höchste ...zuerkennt. Er ist gegenwärtig. „Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes ...d?“ (Joh. 14, 23).
...ie hat in Ihm Reichtümer und Schätze empfangen. Seine Größe ...cht äußere Größe, giebt uns Einfluß auf die Welt.
...as Reich Gottes auf Erden ist ein stellvertretendes Reich, in wel...Reiche der Welt aufgehen werden.
...Dasselbe Vorrecht ist der einzelnen Seele verheißen. Größe besteht ...n Thun als im Sein; sie wird erlangt durch das Leben des Glau... des Gehorsams. (1 Petri 3, 18.)
... Wie Zion seine Rechte kund geben soll. „Jauchze ...me.“ Unser Jubel sei intelligent. Er gründet sich auf
Die Erneuerung unsers Herzens. (V. 5; Ps. 40, 2—4; 1 Petri 1, ...ine große Schar jubelt heute mit uns droben. (Offb. 5, 9.)
...) Seine große Barmherzigkeit, an unserm Zion gethan. 300 Gemeinden ...ationen, Schule, Publikationswerk, $9000 im Jahr für Missionszwecke.
...) Die uns vom Herrn verliehenen Siege über Anfeindungen von ...ı, Schroffheiten und Irrtümer im Innern.
4) Die herrlichen Wege seiner Vorsehung mit uns.
5) Die Heimat, welche uns bereitet ist.
Bruder J. C. Grimmell hielt eine englische Ansprache und Br. L. H. ...ner betete zum Schluß.

Dienstag.

Nach einer von Br. H. Schwendener geleiteten Gebetsstunde von 9½ bis ½ Uhr wurde das Protokoll der letzten drei Tage verlesen und angenommen.

Bruder L. S. Lehmann machte Mitteilungen über das Gedeihen und die ...ndernisse des Werkes in Rußland. Br. J. Eisenmenger gedachte in herzli...er Fürbitte unsrer bedrängten und vielfach verfolgten Geschwister dort.

Bruder Edw. Zachert, Vorsteher des Waisenhauses, machte Mitteilungen über die Anstalt, wie sie sehr vollständig im „Sendboten“ vom 30. Sept. zu ...inden sind. Er sagte, es sei erwünscht, daß die Gemeinden die Anstalt mehr thatsächlich als die ihrige betrachten; auch daß die Konferenz zwei Brüder zur Wahl in den Verwaltungsrat empfehlen möchte.

über seine jetzige Wirksamkeit machte und seine Dankbarkeit aussprach für das, was er unter Gottes Volk in Amerika erfahren habe.

Bruder Schulte wurde beauftragt, den Brief zu beantworten und Geschwister Heinrichs von der Konferenz zu grüßen.

Bruder Karl Damm teilte per Postkarte mit, daß sich das Häuflein, dem er in New York vorsteht, noch versammle.

Bruder P. Ritter referierte über: „Wie kann eine systematische Verbreitung unsrer Schriften erzielt werden?" Er sagte: „Wenn unsre Prediger sich mit mehr Eifer daran beteiligen." Br. G. Speck sprach über die Wichtigkeit der Verbreitung christlicher Schriften.

Bruder G. A. Günther referierte über: „Ist es wünschenswert, daß auch die Schwestern-Missions- und Jugend-Vereine auf den Konferenzen vertreten sind?" Seine Antwort war: Ja. Herrn

Schwester Martha M. Troeck, Hafenmissionarin in New York, sagte: „Uns Schwestern gehört das Recht, nicht nur im Haushalt, sondern auch in der Gemeinde thätig zu sein. Wir wollen nur Gehilfinnen der Brüder sein. Bei der Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse von einwandernden Frauen und Kindern können wir bessere Dienste leisten als die Brüder. In Schwestern und Jugend-Vereinen würde man uns nicht nur um des Geldbeitrages willen vermissen, wie auch in manchen andren Kreisen.

Schwester Bertha S. Bolte, Missionarin der 1. Gemeinde in Cleveland, sagte: „Wir Missionsschwestern halten Nähschule. Bei der Handarbeit lehren wir die Kinder Gottes Wort und suchen sie für die Sonntagsschule zu gewinnen; auch durch die Kinder die Eltern zu erreichen. Wir machen Hausbesuche. Man muß oft lange auf Erfolg warten, aber er bleibt nicht aus."

Das Prediger-Quartett hatte inzwischen gesungen; zum Schluß der Nachmittags-Versammlung sang Bruder Schwendener: „Zieht frisch hinauf und nehmt es ein, das Land voll Milch und Honigseim," und die Versammlung den Segen.

Montag Abend.

Um sieben Uhr wurde die sehr zahlreich besuchte Versammlung durch Singen des Liedes 598 eröffnet. An Stelle des Br. J. C. Haselhuhn, der vor 36 Jahren an diesem Ort in die Konferenz aufgenommen wurde, und der eingeladen war, die Festpredigt zu halten, predigte Br. J. Meier von Chicago. Sein Text war Jes. 12, 6: „Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion; denn der Heilige in Israel ist groß bei dir."

I. Zion. 1) Das aus der Welt gerufene Volk, auserwählt zum Zeugen, zum Licht der Welt gestellt; es soll Gottes Reich auf Erden bauen. Ein priesterliches Volk, das Kirchentum abhold ist, sowohl wie losen religiösen Vereinen. (Eph. 4, 4. 5; 1 Petr 2, 9.)

2) Von Gott gegründet. Daher sein Bestand. Prüfungen erschüttern das Fundament nicht. Der Feind hat daneben ein Babel gebaut.

3) Besteht aus wiedergebornen Menschen. „Einwohnerin.“ Nur wahrhaft Gläubige werden heimisch in Zion. Wir sind die einzige Benennung auf Erden, welche dies als Grund zur Mitgliedschaft fordert. Seien auch wir wie unsre Väter vorsichtig bei der Aufnahme.

II. Zions herrliche Vorrechte. „Der Heilige Israels ist groß bei dir.“ 1) Sie hat nur eine persönliche Größe, welcher sie die höchste Autorität zuerkennt. Er ist gegenwärtig. „Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid?“ (Joh. 14, 23).

2) Sie hat in Ihm Reichtümer und Schätze empfangen. Seine Größe in uns, nicht äußere Größe, giebt uns Einfluß auf die Welt.

3) Das Reich Gottes auf Erden ist ein stellvertretendes Reich, in welchem die Reiche der Welt aufgehen werden.

4) Dasselbe Vorrecht ist der einzelnen Seele verheißen. Größe besteht minder im Thun als im Sein; sie wird erlangt durch das Leben des Glaubens und des Gehorsams. (1 Petri 3, 18.)

III. Wie Zion seine Rechte kund geben soll. „Jauchze und rühme.“ Unser Jubel sei intelligent. Er gründet sich auf

1) Die Erneuerung unsers Herzens. (V. 5; Ps. 40, 2—4; 1 Petri 1, 3.) Eine große Schar jubelt heute mit uns droben. (Offb. 5, 9.)

2) Seine große Barmherzigkeit, an unserm Zion gethan. 300 Gemeinden und Stationen, Schule, Publikationswerk, $9000 im Jahr für Missionszwecke.

3) Die uns vom Herrn verliehenen Siege über Anfeindungen von Außen, Schroffheiten und Irrtümer im Innern.

4) Die herrlichen Wege seiner Vorsehung mit uns.

5) Die Heimat, welche uns bereitet ist.

Bruder J. C. Grimmell hielt eine englische Ansprache und Br. L. H. Donner betete zum Schluß.

Dienstag.

Nach einer von Br. H. Schwendener geleiteten Gebetsstunde von 9½ bis 10½ Uhr wurde das Protokoll der letzten drei Tage verlesen und angenommen.

Bruder L. S. Lehmann machte Mitteilungen über das Gedeihen und die Hindernisse des Werkes in Rußland. Br. J. Eisenmenger gedachte in herzlicher Fürbitte unsrer bedrängten und vielfach verfolgten Geschwister dort.

Bruder Edw. Zachert, Vorsteher des Waisenhauses, machte Mitteilungen über die Anstalt, wie sie sehr vollständig im „Sendboten“ vom 30. Sept. zu finden sind. Er sagte, es sei erwünscht, daß die Gemeinden die Anstalt mehr thatsächlich als die ihrige betrachten; auch daß die Konferenz zwei Brüder zur Wahl in den Verwaltungsrat empfehlen möchte.

In Bezug auf Rußland und die Waisensache machten die dazu beauftragten Brüder H. Schwendener, J. Eisenmenger und R. Höfflin folgende Vorlage, welche angenommen wurde:

1. „Wir freuen uns, daß in Rußland, trotz der großen Hindernisse, welche dort der Sache unsers Gottes in den Weg gelegt werden, doch eine schöne Seelenernte gehalten worden ist. Wir empfehlen, daß die Angelegenheit des Br. Lehmann an das Allgemeine Missions-Komitee zur gründlichen Erörterung und Erledigung mit der Behörde in Boston überwiesen werde.

2. Die Oestliche Konferenz ist willig, wie die andren Konferenzen, zwei Brüder zur Wahl in den Verwaltungsrat des Waisenhauses zu empfehlen, nämlich Br. G. A. Schulte und H. Schwendener. Sie empfiehlt den Gemeinden, auch fernerhin der Waisensache eingedenk zu sein durch Beten, Geben und Zusenden von Waisen und Halbwaisen. Br. E. Zacherts Jubiläumsbericht werde seinem Wunsch gemäß den Vertretern der Konferenz und dem Allgemeinen Missionsſekretär zur Censur und eventuellen Veröffentlichung übergeben."

Dienstag Nachmittag.

Bruder Albert Alexander v. Puttkammer redete zuerst die zahlreiche Festversammlung an. Er sagte unter andrem:

„Mit großer Freude begrüße ich euch, Geschwister dieser Gegend; denn ehe Bruder Fleischmann hierher kam, als noch kein Weg, kein Steg, nicht einmal ein Indianerpfad da war, durchzog ich missionierend diese Gegend. Im Jahre 1837 wurde ich im Staate New York zum Herrn bekehrt und von einem amerikanischen Baptistenprediger auf meinen Glauben getauft. Das geistliche Wohl meiner Landsleute lag mir am Herzen. Ich bin der erste Deutsche unsrer Benennung, der in Amerika zum Predigtamt ordiniert wurde. Als Edelmann hatte ich in Deutschland nur die Militärschule besucht, aber Gott gab mir Gnade, in Albany und Buffalo Gemeinden zu gründen. Und obschon ich nie ein andres als das Kriegshandwerk gelernt hatte, zimmerte ich doch mit meinen Händen die erste Kanzel in Amerika für ein Versammlungslokal deutscher Baptisten, Ecke Stanton- und Esser-Straße, N. Y. Ich bitte euch, liebe junge Prediger, bedient nicht amerikanische Gemeinden, bleibt dem deutschen Werk treu. Daß ich das deutsche Werk verließ, ist der größte Fehler, den ich je gemacht habe. O, welche Freude war es für mich, nach 28 Jahren einmal wieder vor der Ersten Gemeinde in New York deutsch zu predigen! O, wäre ich doch 65 statt 85 Jahre alt, um dem deutschen Werk dienen zu können! Liebe junge Brüder, Gott salbe euch, um daheim von den Segnungen hier berichten zu können; und dann bemüht euch für den Herrn von Haus zu Haus, von Seele zu Seele!"

Bruder G. A. Schulte gab einen interessanten Ueberblick über die Entwicklung unsers Werkes während der vergangenen 50 Jahre, an welcher er als Glied 34 und als Prediger 28 Jahre mitbeteiligt war.

Bruder C. Bodenbender las einen Teil eines langen von ihm verfaßten Festgedichtes vor.

Bruder J. S. Gubelmann hielt eine gediegene Rede über die Frage: „Was ist die Bedingung des fortgesetzten und vermehrten Erfolgs?"

Der gemischte Chor aus einer der englischen Baptisten-Gemeinden in Williamsport erfreute die Versammlung durch mehrere Gesänge; desgleichen das Predigerquartett und Br. G. A. Günther.

Bruder J. C. Grimmell betete zum Schluß in herzlich eindringlicher Weise um Gottes fernern Segen auf unsre Hände in seinem Dienst

Dienstag Abend.

Lied 177 wurde gesungen. Br. A. Henrich las Ps. 118 und betete. Das Quartett sang. Br. A. Henrich, der den ersten studierenden Brüdern in Rochester Unterricht gab, ehe Br. A. Rauschenbusch hinkam, der eine Zeit lang, nach Br. Fleischmann, den „Sendboten des Evangeliums" redigierte, der „Die Wallfahrt nach Zionsthal", das erste von einem deutschen Baptisten hierzulande herausgegebene Buch, geschrieben hat, und der den Anstoß zur Gründung der Waisenanstalt in Louisville, Ky. gab, hielt eine schöne Predigt über Hiob 32, 7: „Laß die Jahre reden." Da er lange als Prediger in dieser Gegend gewirkt hatte, enthielt die Predigt viele Erinnerungen an hier Erlebtes.

Bruder Schwendener sang: „O, ihr Eltern, nehmt die Kinder, führet sie zum Herrn."

Bruder W. E. Kunkel erzählte, wie der Herr ihn zum Glauben brachte und ihn als Prediger der drei hiesigen Landgemeinden lange brauchte.

Bruder J. Eisenmenger sprach seine Dankbarkeit aus dafür, daß er ein Kind Gottes sei und im Segen hier als Prediger gewirkt habe.

Bruder W. Mohr ermahnte zur Uebergabe des Herzens an Jesum.

Bruder J. T. Linker, der einzige von Br Fleischmann Getaufte, welcher jetzt noch als Prediger in unserm Werke thätig ist, und zwar seit vielen Jahren an der Zweiten Gemeinde in Philadelphia, die früher einen bedeutenden Teil der einzigen Gemeinde in Philadelphia bildete, sprach den Wunsch aus, daß der Herr uns mit seinem Geist ausrüsten möchte.

Bruder A. L. Tilgner, der gegenwärtig mit guten Grund allgemein geachtete und geliebte Prediger der drei hiesigen Gemeinden las eine von ihm verfaßte „Geschichte der Entstehung unsrer deutschen Baptistengemeinden in Amerika" vor. Da wahrscheinlich hierüber bald in Buchform Ausführliches erscheinen wird, sei hier nur Weniges davon mitgeteilt:

Im Sommer des Jahres 1840 suchte Br. Michaelis, ein aus der Schweiz herübergekommener Missionar, auf Anraten des Br. Fleischmann die Deutschen in dieser Gegend auf, um ihnen als Schullehrer und Prediger zu dienen. Er fand geistlich hungrige Leute vor, predigte in Scheunen, Wohnhäusern und in Tunkerkapellen zu großen Versammlungen. Er rief Br. Fleischmann von Reading, Pa., zu Hilfe. Viele Leute wurden bekehrt. Am 1. Februar 1811 wurden die ersten acht Gläubigen in Fairfield getauft und bilde en so die erste Gemeinde, da „sie beständig blieben in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet".

Am 3. Februar 1841 wurde die Gemeinde zu Blooming Grove gebildet durch Taufe von 29 Gläubiggewordenen.

Am 7. Februar 1841 wurde die Gemeinde zu Anthony gegründet durch die Taufe von 11 bekehrten Seelen.

Bruder Christoph Schiedt erzählte mit heiligem Feuer von der großen Erweckung, durch welche unser Werk in dieser Gegend begann; in welcher auch er Gottes ergebende Gnade erfahren hatte.

Von denjenigen, welche vor 50 Jahren zur Gemeinde kamen und heute noch treu sind, sind wenigstens zwölf noch am Leben. Zehn derselben waren in der Versammlung: Leonhard Ulmer und seine Gattin Margarete, beide 62 Jahre alt; Christoph Schiedt, 71; Isaak Ulmer, 69; Jakob Ulmer;

Georg Beutelsbacher; Dorothea Kies, 79; Anna Walz, 77; Christine Kehrer, 76; Dorothea Walz, 70; Maria Walz, 67; Katharina Walz, 62.

Diese ehrwürdigen Geschwister wurden auf die Rednertribüne gebeten; die große Versammlung sang mit ihnen mit bewegtem Herzen: „Großer Gott, wir loben dich", und unser Vorsitzer, Br. L. H. Donner, dankte dem Herrn in feierlichem Gebet für seine, diesen Geschwistern erwiesene, erhaltende Gnade.

Eine Kollekte für die Einheimische Mission ergab an bar und Versprechungen $605.24. Davon kamen $500 von den Geschwistern dieser Landgemeinden.

Folgende von Br. J. Schuff beantragte Dankbeschlüsse wurden vom Vorsitzer der Versammlung mitgeteilt:

Da wir als Konferenz durch die Gnade Gottes gewürdigt waren, in diesen Tagen das fünfzigjährige Jubiläum des Bestehens mit einer der ersten unsrer Gemeinde zu feiern, so sei beschlossen:

1) Daß wir als Delegaten und Besucher der Gemeinde zu Anthony unsern herzlichen Dank aussprechen für die liebevolle Aufnahme und herzliche Bewirtung, die sie der ungewöhnlich großen Zahl von Gästen zu teil werden ließ.

2) Daß wir insonderheit Br. Tilgner, sowie dem Bewirtungs-Komitee für ihre viele Mühe im Unterbringen der Gäste unsern wärmsten Dank aussprechen.

Es wurde nun noch einmal Liebesmahl gehalten, worauf sich die Konferenz vertagte bis zum Mittwoch vor der Bundes-Konferenz in Pittsburg, Pa., durch Singen des Verses 272:

Laßt uns Ihm ein Hallelujah singen,
Mächtiglich sind wir errett't!
Laßt uns Ihm uns selbst zum Opfer bringen,
Das Ihm sei geheiliget.

Missions-Komitee der Oestlichen Konferenz.

E. Anschütz, bis zum Jahre 1894.
G. A. Schulte (Sekr.), " " " "
J. T. Linker, " " " 1893.
H. Trumpp, " " " "
C. Bodenbender, " " " 1892.

Anordnungs-Komitee für 1892.

C. Anschütz. G. A. Schulte. R. Höfflin.

Trustees.

T. Otto, bis zum Jahre 1894. E. Grisand, bis zum Jahre 1893.
J. G. Mäder, " " " " C. Weber, " " " "
T. Schlinger, bis zum Jahre 1892.
K. Buchner, " " " "
D. B. Stumpf, " " " "

Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee.

G. A. Schulte. C. Anschütz.
J. T. Linker, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

J. T. Linker, 2233 Hancock-Str., Philadelphia, Pa.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Connecticut.

Bridgeport: Wm. Ritzmann, Prediger, 1887. — Am 23. April 1885 wurde hier eine deutsche Mission durch E. Grisand, Diakon der Gemeinde in New Haven, angefangen. Br. W. Ritzmann wure in 1887 berufen, und unter seiner Leitung organisierten sich 24 Geschwister zur Gemeinde, die am 3. Januar 1889 durch ein Konzil anerkannt wurde. Im Juni 1890 wurde die neuerbaute Kapelle dem Herrn geweiht. Die Gemeinde hat eine schöne Zukunft. — Gliederzahl 32.

New Britain: O. F. Pistor, Prediger, 1891. — Im Jahre 1871 kam Br. H. Tietz, damals Prediger in New Haven, auf Wunsch des englischen Predigers hier, nach New Britain, um den Deutschen das Evangelium zu verkündigen. Seelen wurden bekehrt, und durch die Taufe in die englische Gemeinde aufgenommen. Am 9. Juli 1883 vereinigten sich 25 Geschwister zu einer selbständigen Gemeinde, die bald darauf durch ein Konzil anerkannt wurde. — Gliederzahl 55.

New Haven: F. C. W. Meyer, Prediger, 1888. — Im Jahre 1852 ließen sich Geschwister Bauer von Newark, N. J., hier nieder, und in Verbindung mit einem Studenten vom „Yale College" hielten sie deutsche Versammlungen in ihrem Hause. Bald darauf kamen die Geschw. Otto und arbeiteten mit rührigem Fleiß, das Werk hier zu bauen. Seelen wurden bekehrt, und mit den Geschwistern, die sich mit der Zeit hier wohnhaft gemacht hatten, vereinigten sich 23 Seelen zur Gemeinde, die am 28. Januar 1863 durch ein Konzil anerkannt wurde. Durch den unermüdlichen Fleiß des Br. H. M. Schäffer, der damals noch Student war, und die Arbeit des Br. H. L. Tietz wurde unsre nette Kapelle nebst Predigerwohnung erbaut. Wir haben 10 Prediger gehabt, die über 400 Seelen getauft haben. Gliederzahl 159.

Seymour: Predigerlos. — Am 9. Dezember 1883 wurde von Br. J. F. Ingold, Glied der Gemeinde in New Haven, die erste deutsche Versammlung abgehalten. In 1884 übernahm Br. S. Kornmeier, der damals als Missionar in Waterbury thätig war, die Leitung dieses Werkes und taufte ein Anzahl Seelen. Am 16. Juli 1888 organisierten sich 13 Geschwister zur Gemeinde, die am 22. August anerkannt wurde. — Gliederzahl 24.

Waterbury: Predigerlos. — Geschwister Müller, Well und Schülke ließen sich hier nieder und fingen Versammlungen an. Von 1884—1886 wirkte als Missionar Br. S. Kornmeier hier. Durch die Wirksamkeit des Br. C. A. Daniel, während des Sommers 1887, erhielt das Werk einen neuen Aufschwung; da er im Herbst nach Rochester zurückkehrte, wurden die Versammlungen von Br. Ritzmann monatlich fortgesetzt. Im Juni 1888 kam Br. Daniel wieder und wirkte 2 Jahre und 3 Monate. 4 Seelen wurden getauft, und angefangen, Geld zu sammeln zum Kapellenbau. Die Geschwister sind Glieder der englischen Baptistengemeinde.

Delaware.

Wilmington: G. A. Günther, Prediger, 1889. — Im Jahre 1855 kam Br. Jeremias Grimmell mit seiner Gattin hier an, um Beschäftigung als Buchbinder zu suchen. Schon am ersten Sonntag hatte er einige Nachbarn eingeladen in seine Wohnung und verkündigte ihnen in seiner einfachen Weise das Evangelium. Ein heißes Verlangen nach dem Heilsweg wurde in vielen wachgerufen. Br. K. A.

Fleischmann kam und half den göttlichen Samen auszustreuen. Am 2. März 1856 wurden 7 getauft, und am 16. fünf andre. Diese zwölf vereinigten sich mit Geschw. Grimmell zu einer Gemeinde, die am 17. April 1856 durch ein Konzil anerkannt wurde. Schon am 8. Mai gelang es dem Häuflein, durch die Bemühung einer englischen Schwester, Namens Anna Sempel, eine Kirche zu kaufen. Es haben als Prediger der Gemeinde gedient: F. A. Bauer, J. C. Haselhuhn, H. Trumpp, R. Piepgraß, J. Fellmann, J. M. Höfflin, H. W. Geil und G. A. Günther, der jetzt im Segen hier wirkt. — Gliederzahl 106.

Maryland.

Baltimore: Predigerlos. — Kein Bericht.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen, Prediger, 1884. — Am 13. Oktober 1878 versammelten sich 23 deutsche Baptisten von Boston und Umgegend und organisierten sich zu einer Gemeinde. Br. C. F. Jansen, der schon 16 Monate zuvor unter den Deutschen gewirkt hatte, wurde zum Prediger berufen. Im Jahre 1879 folgte Br. F. A. Licht und wirkte bis zum Oktober 1883. Am 1. Januar 1884 kam Br. W. Papenhausen, der im Segen unter uns wirkt. — Gliederzahl 88.

New Jersey.

Hoboken: F. Knorr, Prediger, 1891. — Im Mai d. J. organisierten sich 23 Geschwister zur Gemeinde. Am 31. August versammelte sich das berufene Konzil und beschloß, die Gemeinde anzuerkennen. Am 9. Sept. fand die Anerkennungs- und Ordinationsfeier statt. — Gliederzahl 23.

Jamesburg: C. A. Schlipf, Prediger, 1887. — Durch die Missionsthätigkeit des Br. C. A. Schlipf ist es ihm gelungen, hier ein Häuflein Kinder Gottes zu sammeln. Am Abend des 18. Mai 1885 vereinigten sich 13 gläubig getaufte Seelen zu einer Gemeinde. Am 17. Februar 1887 wurde die nette Kapelle eingeweiht. — Gliederzahl 32.

Newark (1. Gem.): G. Knobloch, Prediger, 1876. — Der Anfang zu Gründung der Ersten deutschen Baptistengemeinde wurde im Jahre 1839 durch K. A. Fleischmann gemacht. In diesem Jahre taufte er die ersten drei Deutschen, die in die englische Gemeinde allhier aufgenommen wurden. Die Geschwister setzten regelmäßig ihre Versammlungen fort und organisierten sich zur Gemeinde, die am 7. Sept. 1849 anerkannt wurde. Die Brüder S. Küpfer, A. Hüni, C. Bodenbender, J. C. Haselhuhn und H. Trumpp haben im Segen seit der Gründung der Gemeinde hier gewirkt. — Gliederzahl 187.

Newark (2. Gem.): A. Brandt, Prediger, 1885. — In 1868 wurde von etlichen Brüdern der Ersten Gemeinde eine Sonntagsschule in diesem Stadtteil angefangen. Mit derselben wurde Predigt-Gottesdienst verbunden. Br. J. C. Haselhuhn, damals Prediger der Ersten Gemeinde, predigte hier, bis die Stadtmission der Baptisten Br. C. Transchel berief, der aber nur kurze Zeit hier blieb. Ihm folgte Br. J. C. Kraft, der hier viele Jahre thätig war. Die Gemeinde wurde am 28. April 1875 mit 36 Gliedern organisiert. — Gliederzahl 67.

Pilgrims-Gem., Jersey City: Predigerlos. — Kein Bericht.

Town of Union: H. Grömminger, Prediger, 1890. — In den Jahren 1881—1888 waren wir als eine Mission, die im Anfang sieben Glieder zählte, mit der Pilgrims-Gemeinde, Jersey City Heights, verbunden. Die Br. H. Gubelmann, A. Brandt und J. Sievers bedienten uns mit dem göttlichen Worte. Am 17. Januar 1888 organisierten wir uns mit 44 Gliedern zur Gemeinde und beriefen Br. H. Bens zum Prediger, der uns aber nach kurzer Zeit verließ. Br. H. Grömminger, unser jetziger Prediger, folgte ihm und wirkt im Segen unter uns. — Gliederzahl 57.

West-Hoboken: E. Anschütz, Prediger, 1882.— Im Jahre 1856 wurde hier eine deutsche Sonntagsschule von Br. C. F. Blumenberg, damals ein Glied der 1.

Gemeinde in New York, gegründet. Predigt-Gottesdienste wurden damit verbunden. Seelen wurden bekehrt. In den sechziger Jahren zogen mehrere Glieder der 1. Gemeinde in New York hierher, und in Verbindung mit den deutschen Gliedern der hiesigen englischen Gemeinde wurde am 11. August 1867 mit 19 Gliedern die jetzige deutsche Gemeinde gegründet. Während der 24 Jahre ihres Bestehens durfte die Gemeinde 204 Glieder durch die Taufe aufnehmen, von denen die überwiegende Mehrheit an andre Gemeinden entlassen wurde. — Gliederzahl 102.

New York.

Albany: D. Zwink, Prediger, 1887. — Im Rückblick auf die Gründung unsrer Gemeinde müssen wir uns unsern lieben Br. A. von Puttkammer ins Gedächtnis rufen. Der Herr segnete seine unermüdliche Arbeit. Acht Seelen wurden als Erstlingsfrucht zum Herrn geführt, die bei einer Besuchsreise des Br. J. G. Oncken von Hamburg in Jesu Tod von ihm getauft wurden. Zwölf Glieder organisierten sich zur deutschen Gemeinde, die von Br. von Puttkammer lange nachher als Prediger bedient wurde. — Gliederzahl 76.

Brooklyn, E. D. (1. Gem.): J. C. Grimmell, Prediger, 1873. — Im Jahre 1852 wurde von Br. Jeremias Grimmell eine Sonntagsschule hier gegründet und Predigt-Gottesdienst damit verbunden. Br. W. Fasching übernahm die Mission, die sich am 21. Dezember 1854 mit 24 Gliedern organisierte und am 10. Januar 1855 öffentlich anerkannt wurde als die Erste deutsche Baptistengemeinde von Williamsburgh. In den ersten drei Jahren wurden 56 durch die Taufe aufgenommen. Von 1857—1866 war die Gemeinde predigerlos, mit Ausnahme von zehn Monaten, in denen Br. H. Fellmann der Gemeinde diente. Von 1866—1872 wirkte Br. W. Fasching zum zweitenmal hier. In 1873 trat Br. J. C. Grimmell sein Amt als Prediger an. Während seiner Wirksamkeit ist die Gemeinde von 73 auf 341 Glieder gestiegen. Die Gemeinde ist zu einem Kircheneigentum im Werte von $18,000 gekommen. — Gliederzahl 341.

Brooklyn, E. D. (2. Gem.): H. Trumpp, Prediger, 1881. — In 1881 berief die Harrison-Ave.-Mission, die bereits fünf Jahre bestand und von verschiedenen Brüdern bedient wurde, Br. H. Trumpp. Am 27. Mai 1881 organisierte man sich mit 47 Gliedern zur 2. Gemeinde, die bald darauf anerkannt wurde. In 1886 baute die Gemeinde ihre jetzige Kirche. — Gliederzahl 163.

Süd-Brooklyn: S. Kornmeier, Prediger, 1883. — Am 1. Mai wurde angefangen, hier eine Sonntagsschule abzuhalten. Mit derselben wurden Gebetsstunden und Predigt-Gottesdienst verbunden. Br. W. Fachsing, damals Prediger der 1. Gemeinde in Brooklyn, E. D., predigte gewöhnlich. Im August 1872 wurde Br. R. Höfflin berufen. Unter seiner Leitung organisierten sich 15 Glieder zur Gemeinde, die am 25. Februar 1873 anerkannt wurde. Nebst den obigen Brüdern haben hier C. Damm, C. Hieronymus und S. Kornmeier als Prediger gewirkt. — Gliederzahl 66.

Buffalo (1. Gem.): C. Bodenbender, Prediger, 1873. — Im Jahre 1839 kam Br. A. von Puttkammer hierher als Colporteur der „Amerikanischen Traktat-Gesellschaft". Seine Grundsätze als Baptist konnte er nicht verbergen, und fand sich bald genötigt, zu resignieren. Er wurde von den englischen Brüdern angestellt als deutscher Missionar für Buffalo. Der Herr segnete seine Wirksamkeit. Am 14. Februar 1848 organisierten sich 23 Glieder zur Ersten Gemeinde, die bald darauf durch ein Konzil anerkannt wurde. Bruder A. von Puttkammer wurde hier odiniert und diente als Prediger der Gemeinde. Außer ihm haben die Br. C. Schoemaker, S. Küpfer, A. Toscher, E. Grützner, J. Meier, A. Transchel und J. C. Grimmell hier gewirkt. Seit Gründung der Gemeinde wurden durch die Taufe 465 aufgenommen. Br. C. Bodenbender taufte allein 204 während seiner Wirksamkeit, die 1872 hier begann. — Gliederzahl 261.

Buffalo (2. Gem.) L. Rabe, Prediger, 1891. — Am 29. Januar 1859 traten 52 Glieder aus der 1. Gemeinde und organisierten sich zur 2. Gemeinde, die am 24. März 1859 anerkannt wurde. Am 26. August wurde unsre Kirche erbaut, die durch einen Anbau zur Zeit unsers 25jährigen Jubiläums verschönert wurde. In 1875

wurden 90 Glieder durch Briefe entlassen, um die 3. Gemeinde zu gründen. Die Brüder C. Grützner, G. A. Schulte, R. Otto, J. Senn, H. W. Nagel, H. Struckhoff und R. Stracke haben außer unserm jetzigen Prediger hier gewirkt. — Gliederzahl 87.

Buffalo (3. Gem.): W. A. Lipphardt, Prediger, 1890. — Blicken mit Dank für die empfangenen Segnungen auf das verflossene Jahr. Haben keinen großen sichtbaren Erfolg aufzuweisen. Stehen einem Tauffeste bevor. Unsre Sonntagsschule sollte größer sein und von mehr Gliedern besucht werden. Der Jugend-Verein bedarf einer gründlichen Neubelebung. — Gliederzahl 170.

Folsombale: A. Heinz, Prediger, 1890. — Die Brüder Ranz und Häusler predigten zu Zeiten hier und bedienten es als Station von Holland, N. Y., aus. Als Frucht ihrer Arbeit durften sie elf Seelen taufen. In 1867 übernahm P. Ritter das Werk. Der Herr gab seinen Segen zur Arbeit. In drei Jahren war hier eine Gemeinde mit über 60 Gliedern, und hatte dieselbe eine eigne Kirche und Predigerwohnung. Die Gemeinde wurde im Jahre 1867 gegründet. Auf Br. Ritter folgten T. Zwink, Br. Ranz, J. C. Köhler, F. Friedrich, G. A. Günther, H. Brückmann, J. Schuff und A. Heinz. — Gliederzahl 65.

Holland: S. Becker, Prediger, 1891. — Der liebe Gott hat uns auch in diesem Jahre manchen Segen gegeben. Br. L. Rabe verließ uns und folgte dem Rufe der Zweiten Gemeinde in Buffalo. Der Herr gab uns wieder einen Hirten in der Person des Br, S. Becker, der seine Wirksamkeit am 1. Mai unter uns begann. Die Adventisten sind hier thätig. Bei einigen Gliedern wankt es auch. Gott schenke unsren Gliedern Nüchternheit in Bezug auf die biblische Wahrheit. — Gliederzahl 72.

New York (1. Gem.): G. A. Schulte, Prediger, 1873. — Am 8. Juli 1846 versammelten sich 16 deutsche Geschwister in der „South Baptist Church", um sich zur deutschen Gemeinde unsers Bekenntnisses zu organisieren. Am 12. Oktober wurde die Gemeinde durch ein Konzil anerkannt. Waren vertreten durch ihren Prediger in jener allerersten Zusammenkunft, die zur Gründung der Konferenz führte. Nahmen regen Anteil an der Förderung und Ausbildung des Reiches Gottes unsers Bekenntnisses. In vielen Gemeinden des Ostens und des Westens waren es Glieder dieser Gemeinde, die regen Anteil nahmen an der Gründung von Gemeinden und Ausbreitung des Worts. 15 Prediger des Evangeliums sind aus dieser Gemeinde hervorgegangen, die im Segen gewirkt haben und teilweise noch wirken. Es sind seit der Gründung nahe 1100 Seelen getauft worden. — Gliederzahl 448.

New York (2. Gem.): W. Rauschenbusch, Prediger, 1886. — Leid und Freud' wechselten mit einander in verflossenem Jahr. Br. W. Rauschenbusch resignierte im Februar, aber seine Resignation wurde nicht angenommen, dagegen wurde ihm längere Zeit Urlaub bewilligt, um nach Europa zu reisen und dort Heilung seines Leidens zu suchen. Br. H. Schwendener übernahm als Stellvertreter die Leitung der Gemeinde. Versammlungen werden gut besucht. Vereine sind alle thätig. — Gliederzahl 236.

New York (3. Gem.): R. Höfflin, Prediger, 1883. — Das Werk nahm seinen Anfang als Mission der deutsch-französischen Bethlehems-Gemeinde (die jetzige 2. Gemeinde in New York). Am 13. März 1857 organisierten sich 18 Glieder zur Gemeinde, die am 13. April anerkannt wurde als die deutsche Bethel-Baptistengemeinde von Morrisania, N. Y. Bruder C. Bayer bediente die Gemeinde als Prediger von der Gründung bis zu seinem Heimgang in 1878. Von 1878—1883 wurde von Br. G. Speck und J. G. Mäder das Wort vom Kreuz verkündigt. Von 1883 an dient R. Höfflin der Gemeinde als Prediger. Am 28. März 1888 nahm die Gemeinde den Namen: „Die dritte Gemeinde von New York" an, der die richtige historische Reihenfolge der New Yorker Gemeinden bezeichnet. — Gliederzahl 122.

New York (Harlem): C. A. Daniel, Prediger, 1890. — Die Geschw. Bossert, Hoffmann und Müller. Glieder der Zweiten Gemeinde in New York, die aber in Harlem wohnten, fingen an, in ihren Wohnungen Versammlungen abzuhalten. Der Hl. Geist war thätig und erweckte Sünder, und im Jahre 1867 wurden sieben getauft, als Erstlingsfrucht dieser Mission. In 1874 haben sich 40 Glieder unter der Leitung des

Br. E. Tschirch, der zum Prediger berufen wurde, zur Gemeinde organisiert. Ihm folgte nach einem Jahr Br. H. Schneider, der ebenfalls nur kurze Zeit hier wirkte. Br. E. Bossert predigte der Gemeinde nun, und der Herr gab seinen Segen. In 1875 erwarb sich das Häuflein ein kleines Eigentum. Im Frühjahr 1879 berief die Gemeinde Br. J. G. Mäder, der im Segen wirkte bis 1886. In diesem Jahre wurde Br. N. G. Thomssen Prediger. Ein schönes Haus ist dem Herrn erbaut worden, und bei seinem Wegzug nach Indien waren 138 Glieder. Seit einem Jahr wirkt Br. Daniel unter uns. — Gliederzahl 147.

New York (67. Straße): Wm. Röber, Prediger, 1884. — Am 15. Juni 1884 wurde die Gemeinde mit 19 Gliedern gegründet. Am 31. Mai 1886 wurde der Eckstein der neuen Kirche gelegt und am 21. November das Haus dem Herrn geweiht. Am 1. August 1887 beschloß die Gemeinde, sich der Oestlichen Konferenz anzuschließen. Am 13. September 1887 wurden wir durch ein Konzil als eine regelmäßige Baptistengemeinde anerkannt. Wir durften seit Gründung 135 Glieder aufnehmen. Von dieser Zahl gingen 16 nach Denver, Col., und gründeten die dortige deutsche Gemeinde. — Gliederzahl 102.

Rochester (1. Gemeinde): P. Ritter, Prediger, 1890. — In 1849 siedelten sich ein Anzahl deutsche Baptisten von New York und andren Städten hier an und hielten Versammlungen. In 1850 kam Br. A. Henrich, der als eigentlicher Gründer der Gemeinde angesehen werden muß, hier an. Am 29. Juni 1851 fand zugleich die Organisierung und Anerkennung der Gemeinde statt. Br. Henrich wurde zum Prediger berufen und bald darauf ordiniert. Ihm folgte Br. G. Koopmann, der nur kurze Zeit der Gemeinde diente. Im Jahre 1863 folgte ihm Br. H. Schneider und 1865 E. Tschirch. Letzterer wirkte 9 Jahre im Segen hier. Von 1874—1875 wurde die Gemeinde von Prof. H. M. Schaffer bedient. In 1875 wurde Br. P. Ritter Prediger und blieb bis 1888. Während dieser 13jährigen Wirksamkeit wurden über 300 getauft. Im Herbst des Jahres 1888 kam Br. L. Kaiser und wirkte, bis er den Ruf als Lehrer an der theol. Anstalt annahm. Br. P. Ritter wurde wieder berufen und wirkt im Segen. — Gliederzahl 220.

Rochester (2. Gemeinde): Predigerlos. — Schon seit 1865 hielten die studierenden Brüder, mit Unterbrechung einiger Jahre, Sonntagsschule im südlichen Stadtteil. Unter Aufsicht der Ersten Gemeinde wurde auch von ihnen seit 1882 gepredigt. Es wurde ein Bauplatz an Sanford-Straße gekauft und eine Kapelle darauf gestellt. Die Glieder, welche in dieser Gegend wohnten, besuchten daselbst die Gottesdienste und wurden später von der Gemeinde dazu veranlaßt, sich zur 2. Gemeinde zu organisieren, mit dem Versprechen, etwa $400 zur Errichtung eines passenden Versammlungshauses zu geben. Am 9. Juni 1888 organisierten sich 53 Glieder zu einer eignen Gemeinde, die am 20. November anerkannt wurde als die Zweite deutsche Baptistengemeinde in Rochester. Prof. J. S. Gubelmann diente der Gemeinde bis zum 1. September 1889, als Br. W. E. Rabe ihr Vorsteher wurde. Am 23. November 1890 wurde auf dem Bauplatz, Ecke Pennicle-Ave. u. Meigs-Str., der $2300 gekostet hatte, eine neuerbaute Kirche eingeweiht. Die Erste Gemeinde gab den Erlös des Eigentums an Sanford-Str. und bar $3284. Die Kirche ist zweckdienstlich gebaut und hat Sitzplatz für 700 Personen. — Gliederzahl 96.

Shawnee: G. Becker, Prediger, 1885. — Der Anfang zu diesem Werke wurde durch Br. G. Becker im Jahre 1867 gemacht. Br. Becker war damals Glied der Zweiten Gemeinde in Buffalo, N. Y., und Shawnee wurde als Missionsstation dieser Gemeinde angesehen. Im Jahre 1872 wurde die Gemeinde hier mit 20 Gliedern organisiert und anerkannt. Br. Becker hat seither mit rührigem Fleiß gearbeitet. — Gliederzahl 37.

Steinway, L. J.: W. von Berge, Prediger, 1891. — Diese Gemeinde entstand durch eine Sonntagsschule, die ins Leben gerufen wurde im Hause des Bruders Stahl, Glied der 2. Gemeinde in Brooklyn, E. D. Am 30. Januar 1890 organisierten sich 16 Geschwister, die hier wohnen, zur Gemeinde und beriefen Br. W. von Berge zum Prediger. Am 23. Febr. 1891 wurde sie anerkannt. Die Gemeinde baut eine Kapelle im Werte von $3800. — Gliederzahl 42.

Syracuse: H. W. Geil, Prediger, 1888. — Im Anfang der fünfziger Jahre wurde unter den Deutschen durch die Brüder A. Henrich, Hüni und Dauer angefangen, den Grund zur Gemeinde zu legen. Der ausgestreute Same brachte Frucht. Dreizehn Seelen wurden durch die Taufe in die englische Gemeinde aufgenommen. In 1868 begann Br. H. Fellmann unter großen Schwierigkeiten seine Wirksamkeit. In 1869 wurde eine kleine Kapelle erbaut. In 1876 wurde Br. R. Höfflin Prediger. Am 27. Juni 1877 organisierten sich 32 Geschwister zur Gemeinde, die am 17. Juli anerkannt wurde. In 1884 wurde C. H. Schmidt Prediger. In 1885 wurde die neue Kirche eingeweiht. In 1888 kam unser jetziger Prediger zu uns; während seiner Wirksamkeit sind 50 Glieder aufgenommen worden. — Gliederzahl 89.

Tonawanda: J. Schuff, Prediger, 1890. — In 1874 wurde Durch Br. R. Otto hier angefangen. Br. F. W. Taylor von Buffalo, N. Y., unterstützte dies Werk in finanzieller Hinsicht. In 1875 wurde unsre Kapelle erbaut. In 1879 organisierten wir uns mit 19 Gliedern zur Gemeinde. Br. R. Otto diente der Gemeinde bis 1886. Ihm folgten R. Haak und J. Schuff. — Gliederzahl 59.

Ontario.

Arnprior: Predigerlos. — Unsre Gemeinde wurde im Jahre 1869 gegründet. Haben manche Stürme erlebt, dürfen aber dennoch Gottes Gnade rühmen. Br. J. Stumpf hat uns nach kurzer Zeit, die zum Segen für die Gemeinde war, verlassen. Flehen um einen Unterhirten. — Gliederzahl 82.

Berlin, G. Fetzer, Prediger, 1890. — In 1847 machte Br. A. Rauschenbusch im Auftrage der Amerikanischen Traktatgesellschaft eine Reise durch Kanada, um zu erfahren, ob die Anstellung eine Colporteurs nötig sei. In 1849 wurde auf seine Empfehlung H. Schneider, der durch seine Wirksamkeit in Deutschland schon zur Bekehrung kam, angestellt. Im Sommer des Jahres 1851 kam Br. Rauschenbusch wieder nach Kanada und belehrte die Leute in Bezug auf die Taufwahrheit. Am 31. August durfte er in der Nähe von Hamburg die ersten sechs Deutschen taufen. Von diesen sechs lebt nur noch einer, Br. Fleischhauer. Am 10. September 1851 wurde unter der der Leitung des Br. R. eine Gemeinde von 16 Gliedern gegründet, mit Bridgeport als Gemeindesitz. Am 10. November fand die öffentliche Anerkennung statt. Durch die ausgedehnte Wirksamkeit des Br. S. wurden Seelen in Waterloo, Woolwich und Wilmot bekehrt, die von Br. R. getauft wurden, als er in 1852 wieder nach Kanada kam. In 1852 wurde die Kirche in Berlin erbaut und der Gemeindesitz dorthin verlegt. In diesem Jahre teilte sich auch die Gemeinde in drei Gemeinden, nämlich Berlin, Wilmot und Woolwich, die von Br. S. fortbedient wurden. — Gliederzahl 183.

Brant: R. A. Schmidt, Prediger, 1891. — Waren eine Missionsstation der Gemeinde in Carrick seit dem Jahre 1859. Haben uns im Jahre 1866 zu einer Gemeinde organisiert mit 28 Gliedern. Im April 1861 fand das erste Tauffest statt. Br. J. Fellmann bediente uns einige Jahre mit dem Lebenswort. — Gliederzahl 73.

Carrick: H. Hilzinger, Prediger, 1890. — Erste Missionsthätigkeit geschah in dieser Gegend durch Br. J. Stumpf, damals Glied der Gemeinde in Woolwich, und Br. Lang, Colporteur der Amerik. Traktatgesellschaft. In 1857 wurden die ersten getauft. In 1859 wurde die Gemeinde mit 27 Gliedern gegründet. Br. J. Stumpf wurde zum Prediger berufen und hier ordiniert. In 1865 wurde Br. J. Fellmann Prediger, und die Gemeinde wurde selbständig. In 1869 kam Br. J. Thoms, der aber nach 18monatlicher Thätigkeit in die obere Heimat gerufen wurde. Ihm folgten F. Klinker, R. Machholz, F. Matzik und H. Hilzinger. — Gliederzahl 119.

Hagarty: F. Heinemann, Prediger, 1888. — Vor 20 Jahren wurde der Anfang zu diesem Werke hier gemacht durch Geschw. Kühl, die schon in Deutschland gläubig waren, und Geschw. Zummath, die in Sebastopol bekehrt wurden. Diese vier Geschwister kamen an jedem Sonntag zusammen und beteten für die Ausbreitung des Reiches Gottes. Der Herr erhörte das Gebet, und im Jahre 1887 wurde eine Gemeinde mit 48 Gliedern gegründet, die am 4. März 1887 anerkannt wurde. — Gliederzahl 74.

Hanover: Predigerlos. — In 1859 wurde hier durch die Gemeinde in Carrick eine Mission angefangen. Am 9. August 1866 haben wir uns mit 35 Gliedern organisiert und wurden durch ein Konzil als regelmäßige Baptistengemeinde anerkannt. — Gliederzahl 85.

Logan: Predigerlos. — Kein Bericht.

Sebastopol: F. Heinemann, Prediger, 1888. — Kein Bericht.

Tavistock: Predigerlos. — Kein Bericht.

Wilmot: E. Grützner, Prediger, 1880. — Die Entstehung dieser Gemeinde ist eng verbunden mit der Gemeinde in Berlin (siehe jenen Bericht). Die Brüder, die dieser Gemeinde gedient haben, sind: H. Schneider, E. Grützner, C. Ohlgart, A. Ludwig, C. Pöhlmann. Seit der Gründung sind 220 getauft worden, wovon Br. E. Grützner, während seiner zweimaligen Wirksamkeit mit der Gemeinde, 142 taufte. — Gliederzahl 110.

Woolwich: H. Kose, Prediger, 1891. — Auch die Entstehung dieses Werkes ist mit der Gemeinde in Berlin verbunden. (Siehe jenen Bericht.) Rühmt die Gnade und Liebe des Herrn, der sie so treulich bewahrt hat. — Gliederzahl 30.

Zürich: Predigerlos. — Kein Bericht.

Pennsylvanien.

Anthony Township: A. L. Tilgner, Prediger, 1887. — In 1840 kam ein Handwerker, Namens F. Michaelis hierher und hielt an verschiedenen Plätzen Versammlungen. Manche Herzen wurden durch das Wort Gottes überwunden, die anfingen, um Gnade zu rufen. Auf Br. M's Einladung kam Br. K. A. Fleischmann, und beide redeten mit den Leuten über ihr Seelenheil und predigten einige Monate lang. Anfangs Februar wurden 11 Brüder von Br. F. getauft. Sie versammelten sich regelmäßig zum Gebet und um Gottes Wort zu hören. Somit stand der eine Zweig der Ersten deutschen Baptistengemeinde in Lycoming County vor Gott und der Welt gegründet da. — Gliederzahl 88.

Erie: D. Köster, Prediger, 1889. — In 1860 wurden während einer Erweckung in der englischen Baptistengemeinde mehrere Deutsche bekehrt. Diese, mit einigen Gliedern der Evangelischen Gemeinschaft, welche die Taufwahrheit erkannt hatten und getauft worden waren, gründeten in 1861 die deutsche Gemeinde mit 15 Gliedern. — Gliederzahl 81.

Fairfield: A. L. Tilgner, Prediger, 1887. — Eine Anzahl, die durch die Wirksamkeit des Br. Michaelis bekehrt und von Br. Fleischmann in 1841 getauft wurde, hielt hier Versammlungen; aber die Organisation und Anerkennung geschah erst am 5. Juli 1858 mit 24 Gliedern. Die junge Gemeinde erbaute bald eine Kirche, die im Frühjahr 1859 eingeweiht wurde. — Gliederzahl 61.

Hepburn: A. L. Tilgner, Prediger, 1887. — In 1840 wurde eine Anzahl bekehrt. In 1850 wurde Hepburn eine Mission der Gemeinde in Warrensville. Sie wurde von den Br. C. Roos, A. Henrich und W. Kunkel mit den übrigen Gemeinden in Lycoming County bedient. In 1872 organisierten sich 27 Glieder zur selbständigen Gemeinde, die am 17. Mai 1872 anerkannt wurde. — Gliederzahl 78.

Jeannette: W. Schuff, Prediger, 1891. — In den letzten Jahren haben sich eine Anzahl Glieder der Gemeinde in Pittsburg hier niedergelassen. Es wurde gepredigt, Gebetsstunden gehalten und eine Sonntagsschule gegründet. Letztes Jahr wurde eine Kapelle erbaut, die im Oktober 1890 eingeweiht wurde. Br. W. Schuff wurde als Missionar angestellt. Am 4. August 1891 organisierten sich 25 Glieder zur Gemeinde, die am 7. September anerkannt wurde. — Gliederzahl 25.

Philadelphia (1. Gemeinde): H. Schulz, Prediger, 1889. — Br. K. A. Fleischmann, der durch G. Müller von Bristol, England, veranlaßt wurde, als Missionar unter den Deutschen Amerikas zu wirken, begann im August 1842, nach längerer

Thätigkeit in Reading und Lycoming Co., Pa., in Philadelphia zu wirken. Er sammelte eine Anzahl gläubiger Seelen an sich. Im Februar 1843 hielt er den ersten Vortrag über die Taufe, worauf sich 8 Personen zur Taufe meldeten. Am 20. März 1843 fand die erste Taufe der 5 Gläubigen statt, und am 14. April wurden andre 8 getauft. Am Ostersonntag darauf feierten 19 Geschwister als gläubig Getaufte das Abendmahl. Diese erste Feier des Abendmahls wurde als die eigentliche Gründung der Gemeinde angesehen, sodaß also der 10. April der Gründungstag der Gemeinde ist. Am 9. Juli wurde von diesen Gliedern ein von Br. F. verfaßtes „Memorial", eigentlich ein Bundesgelübde, in dem zugleich die Heilslehre ausgesprochen ist, unterschrieben. In 1848 wurde die Gemeinde anerkannt. Br. F. starb im Oktober 1868 und Br. J. S. Gubelmann wurde sein Nachfolger. Ihm folgten L. Kaiser und H. Schulz. Gliederzahl 377.

Philadelphia (2. Gemeinde): J. T. Linker, Prediger, 1873. — Diese Gemeinde verdankt ihre Entstehung zwei Sonntagsschulen, die in diesem Stadtteil angefangen wurden von Gliedern der Ersten Gemeinde. In 1868 wurde ein Haus angekauft und die beiden Sonntagsschulen, sowie die Predigtgottesdienste, die mit denselben verbunden waren, wurden vereinigt und in diesem Hause abgehalten. Von 1871—1873 wirkte Br. G. D. Blesene als Missionar hier. In 1873 wurde Br. J. T. Linker berufen. Unter seiner Leitung organisierten sich 94 Glieder zur Gemeinde am 16. September 1874, die bald anerkannt wurde. Im Jahre 1890 wurde die alte Kirche verkauft und eine neue im Wert von $25000 gekauft, die fast schuldenfrei eingeweiht wurde. Gliederzahl 262.

Philadelphia (3. Gemeinde): Predigerlos. — Im Juni des Jahres 1877 wurde von der 1. Gemeinde eine Sonntagsschule im südlichen Stadtteil angefangen. Im Juli wurde Br. H. Schneider als Missionar berufen, der aber nach 7monatlicher Wirksamkeit in die bessere Welt gerufen wurde. Br. J. C. Schmitt, Glied der Ersten Gemeinde, übernahm auf Wunsch der Gemeinde das Werk. In 1884 wurde eine Kapelle im Werte von $8500 erbaut. Am 13. August 1885 organisierten sich 78 Glieder zur Gemeinde, die am 16. September 1885 als die Dritte deutsche Baptisten-Gemeinde anerkannt wurde. Gliederzahl 101.

Pittsburg: L. H. Donner, Prediger, 1888. — Am 19. Juli 1852 ließen sich hier 6 Geschwister nieder, die Glieder der Gemeinde in Kassel, Kurhessen, waren. Sie fanden keine deutsche Baptisten, beschlossen aber, ihrem Bekenntnis und der erkannten Wahrheit treu zu bleiben. Später wurden sie mit einem deutsch-pennsylvanischen Baptisten-Prediger bekannt, der ein Jahr lang ihnen predigte. Geschwister, die von Deutschland kamen, und einige gläubiggewordene Seelen vermehrten ihre Zahl. In 1858 schlossen sie sich der Union Baptist Church hier an, hielten aber ihre deutschen Versammlungen aufrecht. Am 25. Dezember 1862 organisierten sich 14 Geschwister zur Gemeinde. Am 14. März 1865 wurde ihre Kirche eingeweiht. Ein begabtes Mitglied, G. Hamel, leitete meistens von 1862—1866 die Versammlungen. Die Brüder R. Otto, C. J. Deckmann, F. W. Schälike, W. Paul, L. G. Hilmer, haben der Gemeinde als Prediger gedient. Br. L. H. Donner wirkt jetzt unter uns im Segen. Gliederzahl 259.

Scranton: J. C. Schmitt, Prediger, 1891. — Veranlaßt durch einige deutsche Glieder der Penn-Ave.-Gemeinde (englisch), kam in 1871 Br. G. A. Schulte, damals Reiseprediger der Oestlichen Konferenz, hierher. Sein Besuch wurde mit Segen gekrönt. Br. A. Ginius wurde sogleich als Missionar hier angestellt und wirkte im Segen. Die Geschwister, die Glieder einer englischen Gemeinde waren, organisierten sich zur deutschen Gemeinde mit 61 Gliedern am 27. Juli 1874 und wurden am 4. September anerkannt. Es haben außer Br. Ginius die Brüder H. A. Griep, J. Staub und J. H. Meyers hier gewirkt. Gliederzahl 64.

Warrensville: J. Eisenmenger, Prediger. — Durch die Wirksamkeit der Brüder Michaelis und Fleischmann wurde in 1841 der Grund gelegt zur jetzigen Gemeinde. Br. M. diente der Gemeinde 7 Jahre lang. Nach ihm haben die Brüder C. Roos, A. Henrich, W. Kunkel, C. Pöhlmann und J. Eisenmenger hier gewirkt. Gliederzahl 126.

Williamsport: J. Senn, Prediger, 1882. — Jn 1866 zogen Geschwister Zimmermann und Geschwister Joh. Müller hierher und fingen auf Anraten des Br. Henrichs eine Sonntagsschule an. Bald kamen auch Geschwister Othmer. Die Zahl der Sonntagsschüler hatte sich bedeutend vermehrt. Jn 1867 widmete Br. Henrich sich ganz diesem Werke. Jn 1868 kamen noch Geschwister Wörnle, Jsaak Kurz und Jakob Möller hinzu. Am 13. Juni 1869 organisierten sich 23 Geschwister zur Gemeinde, die am 24. Juni anerkannt wurde. Am 11. September 1870 wurde das neuerbaute Gotteshaus eingeweiht. Die Brüder, die als Prediger hier gewirkt haben, sind: R. Piepgras, J. T. Linker, J. S. Blenner, F. Graalmann, und in 1882 kam Br. J. Senn, der im Segen unter uns noch wirkt. Gliederzahl 89.

H. W. Geil, Zweiter Schreiber.

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Oestlichen Konferenz.

Anschütz, C., Box 51, West-Hoboken, N. J.
Becker, G., Shawnee, Niagara Co., N. Y.
Becker, S., Holland, Erie Co., N. Y.
Berge, Wm. v., 701 Pomeroy Str., Steinway, L. J.
Bodenbender, C., 8?4 Jefferson Str., Buffalo, N. Y.
Brandt, A., 36 Niagara Str., Newark, N. J.
Brucks, A., Ebenezer, P. O. Assa, N. W. T.
Daniel, C. A., 222 E. 118. Str., New York, N. Y.
Donner, L. H., 105 19. Str., Pittsburg S. S., Pa.
Eisenmenger, J., Warrensville, Lycoming Co., Pa.
Fenski, R., West Brenda, Sauris Co., Man.
Fetzer, Gottlob, Berlin, Ont.
Geil, H. W., 712 Laurel Str., Syracuse, N. Y.
Grimmell, J. C., 37 Montrose Ave., Brooklyn, E. D., N. Y.
Grömminger, H., 122 Morgan Str., Union Hill, N. J.
Grützner, C., New Dundee, Ont.
Gubelmann, J. S., 39 Brighton Ave., Rochester, N. Y.
Günther, G. A., 422 E. 5. Str., Wilmington, Del.
Heinemann, F., Killaloe, Renfrew Co., Ont.
Heinz, Albert, Folsomdale, Wyoming Co., N. Y.
Hilzinger, H., Neustadt, Gray Co., Ont.
Höfflin, R., 1313 Fulton Ave., New York, N. Y.
Jäger, John, New Britain, Conn.
Janssen, D., Box 44, Egg Harbor City, N. J.
Jung, C., Rochester, N. Y.
Kaiser, L., Prof., 13 Tracy Park, Rochester, N. Y.
Knobloch, G., 52 West Str., Newark, N. J.
Knorr, F., 381 Garden Str., Hoboken, N. J.
Knuth, L. C., 555 Sherman Str., Buffalo, N. Y.
Kornmeier, S., 3 Windsor Place, S. Brooklyn, N. Y.

Kose, H., Elmira, P. O., Ont.
Köster, D., 123 W. 17. Str., Erie, Pa.
Kunkel, W. C., Saladesburg, Lycoming Co., Pa.
Linker, J. T., 2233 Hancock Str., Philadelphia, Pa.
Lipphardt, Wm., 218 Mulberry Str., Buffalo, N. Y.
Mäder, J. G., 304 E 120 Str., New York, N. Y.
Meyer, F. W. C., 12 Broad Str., New Haven, Conn.
Meyers, J. H., 146 Broad Str., Meriden, Conn.
Müller, H. F, 2202 Maryland Ave., Baltimore, Md.
Papenhausen, W., 5 Grosvenor Place, Boston, Mass.
Petereit, F. A., 5 31 4. Ave. N., Winnepeg, Man.
Pistor, O. F., Arch Sr., New Britain, Conn.
Pöhlmann, C., Edenwald, P. O. Assa, N. W. T.
R ibe, W. C., 509 William Str., Buffalo, N. Y.
Rabe, Ludwig, 480 H ckory Str., Buffallo, N. Y.
Ramaker, A. J, Prof., 11 Tracy Park, Rochester, N. Y.
Rauschenbusch, Walther, 407 W. 43. Str, New York, N. Y.
Ritter, P., 324 St Joseph Str., Rochester, N. Y.
Ritzmann, Wm, care of Germ. Bapt. Church, Bridgeport, Conn.
Röber, Wm., 535 W. 55. Str., New York, N. Y.
Schäffer, H. M, Prof., 31 Edmonds Str., Rochester, N. Y.
Schiek, J., 30 State Str., New York, N. Y.
Schlipf, Chas. A., Jamesburg, N. J.
Schmitt, John C., Srcanton, Pa.
Schuff, W., Jeannette, Pa.
Schuff, J., Box 794, Tonawanda, N. Y.
Schulte, G A., 331 E. 14. Str., New York, N. Y.
Schulz, H., 1533 Marshall Str, Philadelphia, Pa.
Schwendener, H., 407 W. 43 Str, New York, N. Y.
Senn, J, 243 Washington Str., Williamsport, Pa.
Stumpf, J., Tonawanda, N. Y.
Thomssen, G N., Kurnool Madras Presidency, India.
Tilgner, Albert, Cogan Station, Lycoming Co., Pa.
Trumpp, H., 204 Nostrand Ave., Brooklyn, N. Y.
Zwinck, D., 252 Washington Ave., Albany, N. Y.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Oestliche Konferenz deutscher Gemeinden getaufter Christen von Nordamerika."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:
1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll sie durch die jährlichen Versammlungen Gelegenheit geben, alle auf die Förderung unsrer deutschen Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu bringen, sich gemeinschaftlich darüber zu beraten und zu verständigen, ohne jedoch ihre Beschlüsse als gesetzgebend und bindend für die Gemeinden zu betrachten.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, aufzumuntern und zu erbauen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende und von einem regelmäßigen Konzil anerkannte Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Nachdem sie aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, nebst ihrem Prediger, zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden. Die Aufnahme geschieht nach vorherigem Ansuchen durch ihre Vertretung und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitees, welches sich über ihre Aufnahmsfähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Abgeordneten in einer regelmäßigen Sitzung. Zum Abstimmen ist jeder anwesende Abgeordnete berechtigt.

Alle übrigen am Ort der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder von andren christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können vom Vorsitzer eingeladen werden, an den Verhandlungen teilzunehmen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, eine Gemeinde, gegen welche begründete Anklagen erhoben worden sind, nach genauer Untersuchung durch Stimmenmehrheit wieder aus ihrer Verbindung zu entfernen.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung ihre Nebengesetze über die Art und Weise in der Förderung ihrer Geschäfte machen, welche durch zwei Dritteile der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Die jährlichen Sitzungen der Konferenz sollen unter der Leitung eines durch Abstimmung gewählten Vorsitzers stehen, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer erwählt werden soll.

Zwei stehende Sekretäre sollen auf unbestimmte Zeit erwählt werden, die während ihrer Amtsführung die allgemeinen Angelegenheiten der Konferenz, den Druck der Verhandlungen, ihren Briefwechsel u. s. w. besorgen. Beide Wahlen sollen durch Stimmzettel geschehen und durch ein Komitee geleitet werden, welches Kandidaten für jedes dieser Aemter vorschlägt.

VII.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werden von der Konferenz erwählt.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missions-Komitees wählt die Konferenz nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missions-Komitee vertreten.
2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.
4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Sollten Vakanzen durch Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Konferenz eintreten, so sollen dieselben in obiger Weise gefüllt werden.
5) Das Missions-Komitee soll sich so oft wie nötig des Jahres versammeln und eine Sitzung vor der Versammlung des Allgem. Missions-Komitees halten, um über alle Missionsfelder zu beraten und die Gesuche um Unterstützung wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allgem. Missionssekretär dem Komitee vorzulegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber beraten und sich dann durch den Sekretär an den Allgem. Sekretär wenden.
7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womöglich drei Monate vor der Dienstzeit eingereicht werden.

VIII

Die Artikel dieser Konstitution können, nachdem sie angenommen sind, nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung durch zwei Drittel der stimmenden Mitglieder verändert werden.

Stehende Beschlüsse.

1. Daß „Gesuche um Hilfe" zu Kapellenbau," die im „Sendboten" erscheinen, nur dann für unsre Gemeinden annahmewürdig sind, wenn dieselben Gesuche von einem der reisenden Missionsboten als dringend notwendig unterstützt werden.

2. Daß jede Gemeinde wenigstens eine Kollekte im Jahre zum Besten der Mission unter den Heiden erheben sollte.

3. Wir empfehlen solchen Predigern, die kein Arbeitsfeld haben, sowie Gemeinden und Häuflein, die predigerlos sind, daß sie sich an das Missions-Komitee wenden um Rat, wie sie Arbeitsfelder oder beziehungsweise Prediger erhalten können.

4. Daß es nicht erlaubt sein soll, daß Delegaten, die zur Konferenz gesandt worden sind, dieselbe vor deren Schluß verlassen, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen und auf Bewilligung der Konferenz.

5. Jeder Bruder, der im Dienst unsers Missions-Vereins steht, soll sein Gesuch um Anstellung oder Erneuerung seiner Kommission drei Monate vor Antritt der Dienstzeit einreichen.

Historische Tabelle der Oestliche

Zahl der Sitzungen.	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Mi
1	1851	Philadelphia, Pa.	J. Eschmann	J. Eschmann	Luk. 17, 20. 21.	
2	1852	Rochester, N. Y.	A. Henrich	K. A. Fleischmann	Hohelied 2, 14	
3	1853	New York	A. Hüni	A. Henrich	Zach. 4, 4—10	
4	1854	Buffalo, N. Y.	Chas. Roos	C. Roos	Matth. 25, 13—30	
5	1855	Lycoming Co., Pa.	C. Schoemaker	H. Schneider	Joh. 15, 16	
6	1856	Berlin, Ont.	A. v. Puttkamer	S. Küpfer	2 Kor. 4, 5, 6	
7	1857	St. Louis, Mo.	A. Rauschenbusch	K. A. Fleischmann	1 Kor. 1, 16. 17	
8	1858	Cincinnati, O.	A. Häusler	J. B. Madoulet	Matth. 6, 10	
9	1859	Philadelphia, Pa.	J. Eschmann	A. v. Puttkamer	Offb. 14, 6	
10	1860	Hepburn, Pa.	K. A. Fleischmann	C. Bodenbender	Matth. 16, 16	
11	1861	New York	A. Henrich	J. C. Meuri	Apg. 5, 38	
12	1862	Berlin, Ont.	A. Rauschenbusch	J. C. Haselhuhn	Psalm 78, 9	K.
13	1863	Newark, N. J.	C. Bodenbender	J. Eschmann	2 Kor. 5, 19—21	J.
14	1864	Rochester, N. Y.	A. Henrich	K. A. Fleischmann	1 Tim. 3, 15	A.
15	1865	Wilmot, Ont.	A. Henrich			
16	1866	Wilmington, Del.	K. A. Fleischmann.	E. Grützner	Joh. 9, 6. 7	J.
17	1867	Buffalo, N. Y.	E. Tschirch	H. Trumpp	2 Kor. 2, 15.	C.
18	1868	Erie, Pa.	J. C. Haselhuhn	W. Fasching	Psalm 95, 1. 2	H.
19	1869	Pittsburg, Pa.	J. S. Gubelmann	G. A. Schulte	Luk. 17, 5	J.
20	1870	Lycoming Co., Pa	H. Schneider	H. M. Schäffer	Matth. 28, 17-19	J.
21	1871	New York, 2. Gem.	H. Trumpp	J. Eisenmenger	Joh. 5, 39	E.
22	1872	Philadelphia, Pa.	C. Gayer	E. Tschirch	Joh. 9, 4	H.
23	1873	Carrick, Ont.	E. J. Deckmann	R. Otto	Eph. 4, 7. 11. 12.	H.
24	1874	Tavistock, Ont.	E. J. Deckmann	E. Tschirch	Jos. 5, 13—15	W.
25	1875	Albany, N. Y.	G. A. Schulte	J. S. Gubelmann	Psalm 110, 8	G.
26	1876	Baltimore, Md.	E. J. Deckmann	A. Rauschenbusch	1 Mose 32, 10	P.
27	1877	Rochester, N. Y.	H. M. Schäffer	J. T. Linker	2 Tim. 2, 9	H.
28	1878	New Haven, Conn.	G. A. Schulte	G. Knobloch	2 Mose 3, 2	W.
29	1879	Berlin, Ont.	P. Ritter	P. Ritter	Psalm 87, 1—3	H.
30	1880	Erie, Pa.	J. Eisenmenger	H. W. Nagel	Luk. 11, 13	R
31	1881	Hepburn, Pa.	E. J. Deckmann	C. Jahr	Matth. 14, 24—34	J.
32	1882	Philadelphia, 2. G.	P. Ritter	J. Bodenbender	Joh. 20, 19—28	G.
33	1883	Pittsburg, Pa.	J. T. Linker	J. Senn	Joh. 21, 1	R.
34	1884	Newark, N. J.	G. A. Schulte	J. Eisenmenger	Joh. 15, 5	R.
35	1885	Wilmington, Del.	W. C. Rabe	F. Heisig	Joh. 11, 40	G.
36	1886	Buffalo, N. Y., 3. G.	J. C. Grimmell	J. Fellmann	Hab. 3, 2	J
37	1887	Brooklyn, N. Y., 1. G.	G. Knobloch	W. C. Rabe	Neh. 8, 10	W
38	1888	Syracuse, N. Y.	G. A. Schulte	G. Knobloch	Luk. 10, 20	W
39	1889	Berlin, Ont.	J. C. Grimmell	R. Höfflin	Apg. 15, 4	J
40	1890	Rochester, N. Y., 1. G.	E. Anschütz	H. Schulz	Joh. 16, 14	J.
41	1891	Williamsport, Pa.	L. H. Donner	W. Ritzmann	2 Kor. 5, 14	J.

…Konferenz deutscher Baptisten.

…diger.	Text.	Lehr-Prediger.	Gegenstand.
……	……	J. Eschmann	Sendschreiben.
……	……	A. Hüni	„
……	……	A. Henrich	„
……	……	C. Schoemaker	„
……	……	A. Rauschenbusch	„
……	……	A. v Puttkamer	„
……	……	S. Küpfer	„
……	……	J. A. Fleischmann	„
……	……	H. Schneider	„
……	……	J. C. Haselhuhn	„
……	……	C. Bodenbender	„
…mann	Hes. 17	A. Rauschenbusch	„
…	Psalm 74, 5	A. Henrich	„
…	Mark. 16, 15	J. Eschmann	„
……	……	……	……
…hn	Matth. 9, 37. 38.	……	……
…der	2 Kor. 8. 9	……	……
……	Matth. 24, 14	……	……
…ell	Luk. 12, 5. 6	……	……
…mann	……	……	……
…mann	……	……	……
…	Luk. 16, 5.	……	……
……	……	……	……
…l	……	……	……
…	Apg. 18, 9. 10	……	……
…	Neh. 4, 6	H M. Schäffer	Lehre vom Heiligen Geist.
…	Joh. 4, 35. 36	J. C. Grimmell	Lehre von der Rechtfertigung.
…	Joh. 21, 15—17	J. S. Gubelmann	Lehre von der Heiligung.
…	Hes. 37, 4. 5	J. H. Möhlmann	Lehre von der Auferstehung.
…	Jes. 6, 8	J. C. Grimmell	Zustand d. Seele zwischen Tod u. Auferstehung.
…	Matth. 9, 35—38.	R. Höfflin	Lehre von der Versöhnung.
…	Luk. 12, 5. 6	E. J. Deckmann	Lehre von der Wiedergeburt.
…	Joh. 4, 31—38	J. C. Grimmell	Lehre vom Abendmahl.
…	2 Sam. 6, 20	H. W. Geil	Lehre von der Beharrung.
…	Hos. 10, 12	G. A. Schulte	Die schriftgemäße Taufe im Wasser.
…	Luk. 24, 47	……	……
…usen	Joh. 3, 16	P. Ritter	Der Sündenfall.
…busch	Joh. 20, 21	L. Kaiser	Die Erwählung.
…	1 Mos. 37, 16	L. H. Donner	Die Liebe Christi.
…	Apg. 8, 4… [15, 4.	G. Knobloch	Die Gottheit Christi.
…ll	5 Mose 32, 7 : Apg.	E. Anschütz	Die Dreieinheit Gottes. (2 Kor. 13, 18.)

W. C Rabe, Sekretär.

: in

Ge=
von
uns
und
enz.

12,
Der
nes
des

und

:nste

Verhandlungen

der

elften Jahres-Versammlung

der

Central-Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Ersten Gemeinde in Kankakee, Ill.,

vom 7. bis 13. Oktober 1891.

A. Vogel und L. v. Lanyi, Schreiber.

In der schönen und geschmackvoll geschmückten Kirche der Gemeinde in Kankakee stellten sich an dem bestimmten Abend,

Mittwoch, den 7. Oktober,

die Vertreter der Central-Konferenz ein, ebenso eine Anzahl besuchender Geschwister. Freudig erscholl das Lied aus aller Munde: „Hier stehen wir von nah und fern." Der Prediger der Gemeinde, Br. G. Mengel, begrüßte uns mit einigen herzlichen Worten. Br. F. Friedrich verlas Hebr. 11, 1—16 und leitete im Gebet, den Segen Gottes herabflehend für die Tage der Konferenz. Ebenso hieß uns der Gesangchor mit einem schönen Liede willkommen.

Sodann hielt Br. F. Friedrich die Eröffnungspredigt über Hebr. 12, 1. 2. Sein Thema war: „Notwendige Blicke im Glaubenslaufe." 1. Der Rückblick auf die Helden des alten Bundes; 2 Der Einblick in unser eignes Glaubensleben; 3. Der Aufblick auf Jesum. den Anfänger und Vollender des Glaubens. — Br. H. Wernick betete zum Schluß.

Donnerstag Morgen.

Br. C. Tecklenburg leitete die Gebetsstunde und forderte uns auf Grund von Ps. 103 zum Loben und Danken auf.

Der vorjährige Vorsitzer, Br. J. Meier, eröffnete sodann die erste Sitzung der Konferenz mit Gebet.

Die Liste der Delegaten wurde aufgenommen. Folgende Vertreter unsrer Gemeinden waren anwesend:

Illinois.

Ash Grove: G. Mengel. Baileyville: A. Pistor. Chicago (1. Gem.): J. Meier, J. Scholz, J. Kejr, Ch. Stubenrauch, F. Lüpke, H. Cohrs, A. W. Benning. Chicago (2. Gem.): J. Fellmann. Coal City und Joliet: Chr. Keller. Colehour: A. Petersen, P. Bieh., H. Janssen. Greengarden: J. Lange, J. Staffen. Kankakee: G. Mengel, A. Sueberli, Jul. Seedorf. Minonk: Wm. Pfeiffer, J. D. Tjardes. Oak Park: J. F. Höfflin. Pekin: C. Tecklenburg. Peoria: A. Vogel, C. A. Vogt, B. Janssen. Piatt Co.: Otto Lüppen. Quincy: F. G. Wolter. Springfield: H. Wernick. Walshville: W. F. Lipphardt. Vera: J. H. Hoffmann.

Indiana.

Cäsars Creek: L. v. Lanyi. Evansville: C. Tiemann.

Kentucky.

Louisville: A. Bölter. Newport: L. v. Lanyi.

Michigan.

Detroit (1. Gem.): R. Otto. Detroit (2. Gem.): A. Freitag.

Ohio.

Cincinnati: H. Bens. Cleveland (1. Gem.): F. Friedrich, F. A. Kemsies. Cleveland (2. Gem.): F. A. Licht. Erin-Ave. Gem.: R. Stracke, L. Ott. Dayton (2. Gem.): R. T. Wegener.

Besuchende Geschwister.

Chicago: Die Schwestern: J. Meier, J. Scholz, A. W. Benning, G. Meier, J. Gebalius, H. Lorenzen. Minonk: Die Schwestern: J. E. Tjardes, E. Melchert, G. Ottmann.

Folgende Geschäfte wurden vorgenommen:

1. Beamtenwahl Vorsitzer: Br. J. Meier; Stellvertreter: Br. J. Fellmann; Schreiber. A Vogel und L. v. Lanyi.

2. Der Vorsitzer verlas die Konstitution.

3. Die Brüder A. Henrich und H. Thiel wurden eingeladen, an den Verhandlungen thätigen Anteil zu nehmen und vom erteilten Stimmrecht Gebrauch zu machen.

4. Lesen der Gemeindebriefe.

5. Folgende Ausschüsse wurden vom Vorsitzer ernannt und von der Konferenz bestätigt:

Für Geschäfte: Otto, Kemsies, Pfeiffer.
" Gottesdienste: Mengel, Höfflin, J. Seedorf.
" Publikationssache: Stracke, Licht, Henrich.
" Erziehungssache: Pfeiffer, Wernick, Fellmann.
" Einheimische Mission: Otto, Höfflin.
" Wichtige Zuschriften: Höfflin, Freitag Staffen.
" Nächste Konferenz: Bölter, Petersen, Benning.
" Sonntagsschule: Friedrich, (?)
" Durchsicht des Schatzmeister-Berichts: Wegener, Kejr, Lipphardt.
" Auswärtige Mission: Bens, Wolter, Pistor.

„ Auszüge aus den Gemeindebriefen: Licht, Bölter, Pistor.
„ Waisensache: v. Lanyi, Bölter, Keller.
„ Jugend-Vereins-Sache: Vogel, Peiffer, Wegener.
„ Dankesbeschlüsse: Höfflin, Tecklenburg, Bens.

6. Berichterstatter für verschiedene Blätter.

„Sendbote", F. Friedrich; "Standard", J. Scholz; "Central Baptist", R. T. Wegener; "Western Recorder", A. Bölter; "Christian Herald", F. A. Licht; "National Baptist", A. Henrich; "Examiner", H. Bens; "Journal & Messenger", H. Wernick; "Times", Kankakee, F. A. Licht.

Br. F. Sanders, Prediger der englischen Gemeinde, wurde der Konferenz vorgestellt und redete er dieselbe mit einigen Worten an.

Das Geschäfts-Komitee legte folgenden Bericht vor:

1. Daß wir die Ordnung der Geschäfte in dem vorgelegten Programm annehmen.

2. Daß mit dem Verlesen der Briefe am Nachmittag fortgefahren werde bis zum Ende.

3. Daß dann Br. Bölters Aufsatz folge.

4. Daß die Programme von der Konferenz bezahlt werden.

Hierauf vertagte sich die Versammlung mit Gesang und Gebet.

Donnerstag Nachmittag.

Der Vorsitzer las Röm. 12, 1—8. Br. J. Hoffmann leitete im Gebet.

Es wurde mit dem Verlesen der Briefe fortgefahren. Nachdem diese Arbeit gethan, sangen wir: „Näher, mein Gott, zu Dir", und die Brüder A. Freitag und Chr. Keller beteten, Gott dankend für empfangenen Segen und ihm die gegenwärtigen Bedürfnisse darlegend.

Br. A. Bölters Aufsatz: „Berechtigte und nicht berechtigte Ansprüche an eine Gemeinde", war jetzt an der Tagesordnung. Der Referent führte den ersten Teil seines Themas näher aus und schloß mit einigen praktischen Winken über den zweiten Teil. Es reihte sich diesem lehrreichen Aufsatz eine lebhafte Besprechung an. Die Brüder Fellmann, Pfeiffer, Henrich, Stracke, Bens, Kemsies, v. Lanyi und Meier nahmen an derselben teil.

Die Empfehlungen des Ausschusses für die Gottesdienste wurden wie folgt angenommen:

1. Donnerstag Abend: Jugend-Vereins-Sache.
2. Freitag Morgen soll Br. Chr. Keller die Gebetsstunde leiten.
3. Freitag Abend: Predigt von Br. Fellmann.
4. Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. Kejr.
5. Sonntag Morgen sollen folgende Brüder zu der Sonntagsschule reden: Otto, Kemsies, Benning, Pfeiffer.
6. Sonntag Morgen: Predigt von Br. A. Henrich.
7. Sonntag Abend: Predigt von Br. Meier.
8. Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. P. Biehl.
9. Montag Abend: Predigt von Br. Pistor.
10. Dienstag Morgen: Leitung der Gebetsstunde von Br. Thiel.
11. Dienstag Abend: Schlußgottesdienst, geleitet von Br. Licht.

Die Liste der Delegaten wurde aufgenommen. Folgende Vertreter unsrer Gemeinden waren anwesend:

Illinois.

Ash Grove: G. Mengel. Baileyville: A. Pistor. Chicago (1. Gem.): J. Meier, J. Scholz, J. Kejr, Ch. Stubenrauch, F. Lüpke, H. Cohrs, A. W. Benning. Chicago (2. Gem.): J. Fellmann. Coal City und Joliet: Chr. Keller. Colehour: A. Petersen, P. Bieh., H. Janssen. Greengarden: J. Lange, J. Stassen. Kankakee: G. Mengel, A. Sueberli, Jul. Seedorf. Minonk: Wm. Pfeiffer, J. D. Tjardes. Oak Park: J. F. Höfflin. Pekin: C. Tecklenburg. Peoria: A. Vogel, C. A. Vogt, B. Janssen. Piatt Co.: Otto Lüppen. Quincy: F. G. Wolter. Springfield: H. Wernick. Walshville: W. F. Lipphardt. Vera: J. H. Hoffmann.

Indiana.

Cäsars Creek: L. v. Lanyi. Evansville: C. Tiemann.

Kentucky.

Louisville: A. Bölter. Newport: L. v. Lanyi.

Michigan.

Detroit (1. Gem.): R. Otto. Detroit (2. Gem.): A. Freitag.

Ohio.

Cincinnati: H. Bens. Cleveland (1. Gem.): F. Friedrich, F. A. Kemfies. Cleveland (2. Gem.): F. A. Licht. Erin-Ave. Gem.: R. Stracke, L. Ott. Dayton (2. Gem.): R. T. Wegener.

Besuchende Geschwister.

Chicago: Die Schwestern: J. Meier, J. Scholz, A. W. Benning, G. Meier, J. Gebalius, H. Lorenzen. Minonk: Die Schwestern: J. C. Tjardes, C. Melchert, G. Ottmann.

Folgende Geschäfte wurden vorgenommen:

1. **Beamtenwahl Vorsitzer: Br. J. Meier; Stellvertreter: Br. J. Fellmann; Schreiber: A Vogel und L. v. Lanyi.**

2. **Der Vorsitzer verlas die Konstitution.**

3. **Die Brüder A. Henrich und H. Thiel wurden eingeladen, an den Verhandlungen thätigen Anteil zu nehmen und vom erteilten Stimmrecht Gebrauch zu machen.**

4. **Lesen der Gemeindebriefe.**

5. **Folgende Ausschüsse wurden vom Vorsitzer ernannt und von der Konferenz bestätigt:**

Für Geschäfte: Otto, Kemfies, Pfeiffer.
„ Gottesdienste: Mengel, Höfflin, J. Seedorf.
„ Publikationssache: Stracke, Licht, Henrich.
„ Erziehungssache: Pfeiffer, Wernick, Fellmann.
„ Einheimische Mission: Otto, Höfflin.
„ Wichtige Zuschriften: Höfflin, Freitag Stassen.
„ Nächste Konferenz: Bölter, Petersen, Benning.
„ Sonntagsschule: Friedrich, (?)
„ Durchsicht des Schatzmeister-Berichts: Wegener, Kejr, Lipphardt.
„ Auswärtige Mission: Bens, Wolter, Pistor.

„ Auszüge aus den Gemeindebriefen: Licht, Bölter, Pistor.
„ Waisensache: v. Lanyi, Bölter, Keller.
„ Jugend-Vereins-Sache: Vogel, Peiffer, Wegener.
„ Dankesbeschlüsse: Höfflin, Tecklenburg, Bens.

6. Berichterstatter für verschiedene Blätter.

„Sendbote", F. Friedrich; "Standard", J. Scholz; "Central Baptist", R. T. Wegener; "Western Recorder", A. Bölter; "Christian Herald", F. A. Licht; "National Baptist", A. Henrich; "Examiner", H. Bens; "Journal & Messenger", H. Wernick; "Times", Kankakee, F. A. Licht.

Br. F. Sanders, Prediger der englischen Gemeinde, wurde der Konferenz vorgestellt und redete er dieselbe mit einigen Worten an.

Das Geschäfts-Komitee legte folgenden Bericht vor:

1. Daß wir die Ordnung der Geschäfte in dem vorgelegten Programm annehmen.
2. Daß mit dem Verlesen der Briefe am Nachmittag fortgefahren werde bis zum Ende.
3. Daß dann Br. Bölters Aufsatz folge.
4. Daß die Programme von der Konferenz bezahlt werden.

Hierauf vertagte sich die Versammlung mit Gesang und Gebet.

Donnerstag Nachmittag.

Der Vorsitzer las Röm. 12, 1—8. Br. J. Hoffmann leitete im Gebet.

Es wurde mit dem Verlesen der Briefe fortgefahren. Nachdem diese Arbeit gethan, sangen wir: „Näher, mein Gott, zu Dir", und die Brüder A. Freitag und Chr. Keller beteten, Gott dankend für empfangenen Segen und ihm die gegenwärtigen Bedürfnisse darlegend.

Br. A. Bölters Aufsatz: „Berechtigte und nicht berechtigte Ansprüche an eine Gemeinde", war jetzt an der Tagesordnung. Der Referent führte den ersten Teil seines Themas näher aus und schloß mit einigen praktischen Winken über den zweiten Teil. Es reihte sich diesem lehrreichen Aufsatz eine lebhafte Besprechung an. Die Brüder Fellmann, Pfeiffer, Henrich, Stracke, Bens, Kemsies, v. Lanyi und Meier nahmen an derselben teil.

Die Empfehlungen des Ausschusses für die Gottesdienste wurden wie folgt angenommen:

1. Donnerstag Abend: Jugend-Vereins-Sache.
2. Freitag Morgen soll Br. Chr. Keller die Gebetsstunde leiten.
3. Freitag Abend: Predigt von Br. Fellmann.
4. Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. Kejr.
5. Sonntag Morgen sollen folgende Brüder zu der Sonntagsschule reden: Otto, Kemsies, Benning, Pfeiffer.
6. Sonntag Morgen: Predigt von Br. A. Henrich.
7. Sonntag Abend: Predigt von Br. Meier.
8. Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. P. Biehl.
9. Montag Abend: Predigt von Br. Pistor.
10. Dienstag Morgen: Leitung der Gebetsstunde von Br. Thiel.
11. Dienstag Abend: Schlußgottesdienst, geleitet von Br. Licht.

Ein von Br. J. C. Haselhuhn an der Konferenz gesandter Brief wurde vorgelesen. Da aus demselben hervorging, daß Br. H. seines leidenden Zustandes halber die Konferenz nicht besuchen konnte, so wurde beschlossen, seiner besonders im Gebet zu gedenken. Die Brüder Pfeiffer und Otto leiteten im Gebet. Ebenso wurde Br. Fellmann beauftragt, im Namen der Konferenz an Br. H. zu schreiben und ihm unsre innige Sympathie ausdrücken, mit dem Wunsch und Gebet, daß der Herr, wenn es sein Wille sein kann, ihn bald wieder herstellen möchte. Vertagung. Gebet von Br. Lüpke.

Donnerstag Abend.

Auf Wunsch und Beschluß der letztjährigen Konferenz wurde der Jugend-Vereins-Sache dieses Jahr besondre Aufmerksamkeit geschenkt und dieser Abend dazu bestimmt, speciell der Jugend-Vereins-Sache zu widmen. Auf Anordnung von Br. Meier hatten sich die Jugend-Vereine von Chicago zahlreich eingefunden. Die Leitung der Versammlung war Br. A. Einfeld übergeben. Der Männerchor der 1. Gemeinde Chicago, unter der trefflichen Leitung ihres Professors, trug einige erhebende Lieder vor; ebenso wurden einige Quartetts gesungen von Gesang-Verein von Chicago und Oak Park.

Folgende Referate wurden behandelt:

1. „Was kann gethan werden, um eine nähere Verbindung unsrer Jugend-Vereine herbeizuführen", von Br. R T. Wegener.

2. „Die Vereine in der Gemeinde und ihr Verhältnis zu derselben", von Br. J. F. Höfflin.

3. „Mittel und Methoden, welche geeignet sind, das geistige Leben im Verein zu fördern", von C. Tiemann.

Br. R. T. Wegener lud im Namen der Gemeinde in Dayton, O., alle Jugend-Vereine in den Grenzen der Central Konferenz herzlich ein, nächstes Jahr eine Bundes-Versammlung in Dayton, O., abzuhalten.

Der Zeit halber konnten an diesem Abend keine weitern Beschlüsse gefaßt werden.

Freitag Morgen.

Eine gesegnete Gebetsstunde leitete die Arbeit dieses Tages ein. Br. Keller leitete dieselbe.

Auf Beschluß der Konferenz wurde die Geschäftsordnung unterbrochen und Prof. A. J. Ramaker von unsrer Schule ersucht, sein Referat, über: „Die Täuferbewegung in der Schweiz im 16. Jahrhundert", vorzulesen. Dieser Aufsatz war höchst interessant und lehrreich, und wurde Br. Ramaker herzlich für seine Arbeit gedankt und ersucht, denselben im „Jugend-Herold" erscheinen zu lassen.

Wir schritten zur Tagesordnung über und nahmen die

Jubiläums-Sache

vor.

Br. J. Meier, Delegat der Central-Konferenz an der Östlichen Konferenz, resp. der Jubiläumsfeier, die in Pennsylvanien abgehalten wurde, stattete der Konferenz Bericht ab von dem Verlauf dieser Feier. Ebenso Br. A. Henrich, der zu unsrer Freude in unsrer Mitte weilte und dessen Anwesenheit uns zum Segen gereichte.

Hierauf wurden die für diese Feier bestimmten Gegenstände vorgenommen.

Der erste Aufsatz: „Rückblick auf den kleinen Anfang und die Gründung des Werkes in den ersten 25 Jahren," wurde von Br. Meier geliefert. Wir erhielten einen Gesamtüberblick von der Geschichte: 1) Der Gründung der verschiedenen Gemeinden; 2) der Gründung des Publikations-Werkes; 3) der Gründung unsrer Schule in Rochester.

Ihm folgte Br. Licht mit einem Aufsatz über: „Der gesegnete Fortgang und die Ausbreitung des Werkes in der zweiten Hälfte seines Bestehens."

Da es die Zeit nicht mehr erlaubte, auch noch den dritten Gegenstand vorzunehmen, so vertagte sich die Versammlung. Br. Henrich betete.

Freitag Nachmittag.

Wir sangen Lied 519 aus der „Glaubensharfe". Br. Meier las Phil. 2. Br. Pistor betete.

Der dritte Aufsatz über die Jubiläumssache wurde vom Schreiber verlesen. Sein Gegenstand war: „Blicke in die Zukunft in Bezug auf Wachstum und Gefahren unsers Werkes in diesem Lande."

Nach Verlesen dieses Aufsatzes wurde den drei Referenten der Dank der Konferenz votiert und dieselben ersucht, ihre Arbeiten in abgekürzter Form dem Editor unsrer Zeitschriften zur Verwertung nach bestem Ermessen einzusenden.

Eine freie Besprechung über die Jubiläumssache wurde von Br. J. F. Höfflin eingeleitet und von den Brüdern A. Henrich und R. Otto fortgesetzt.

Die Frage, wo die nächste Bundes-Konferenz tagen soll, wurde der Konferenz zur Entscheidung vorgelegt, und beschlossen, daß dieselbe in Chicago abgehalten werden soll.

In betreff des Besuches der Bundes-Konferenz wurde

Beschlossen, daß wir der Gemeinde in Chicago raten, daß sie nur Predigern und Delegaten freie Bewirtung gewähre, und daß andre besuchende Geschwister für ihr Unterkommen selbst Sorge tragen müssen.

Der Ausschuß für die Anordnung der nächsten Konferenz legte seine Empfehlungen vor und wurden dieselben wie folgt angenommen:

1) Daß die Central-Konferenz mit der Gemeinde in Colehour, Ill., und zwar in der Woche vor der Tagung der Bundes-Konferenz abgehalten werde.

2) Daß Br. C. Tiemann die Eröffnungspredigt halte und Br. R. T. Wegener sein Stellvertreter sei.

3) Daß folgende schriftliche Arbeiten geliefert werden sollen:

a) „Systematischer Religionsunterricht." Br. L. v. Lanyi.
b) „Biblische Predigtmethode der Gegenwart." Br. R. Stracke.
c) „Biblisches Geben." Br. R. Otto.

4) Daß die Missionspredigt von Br. H. Bens gehalten werde und Br. W. Pfeiffer sein Stellvertreter sei.

5) Daß am Sonntag Nachmittag die Sonntagsschule vorgenommen werde, und daß das bestimmte Komitee dafür Anordnungen treffe.

Wir schritten zur

Erziehungs-Sache

über. Prof. A. J. Ramaker gab uns einen Gesamtüberblick sowohl über die baulichen Veränderungen, die im Laufe des Jahres mit unsrer Schule vorgenommen worden waren, als auch über den Stand der Haushaltungskasse und das Geld, das von den Gemeinden zum Unterhalt der Studenten aufgemacht worden war.

Ihm folgte Br. Henrich mit einer Ansprache über die neuzugründende Akademie im Westen, über die Schritte, die gethan, und die Aussichten, die vorhanden sind.

Die Empfehlungen des Ausschusses über Erziehungssache wurden verlesen und angenommen.

„Da wir die Freude hatten, Prof. A. J. Ramaker in unsrer Mitte zu haben, und derselbe uns die erfreuliche Mitteilung machte, daß wir jetzt ein so stattliches Schulgebäude schuldenfrei in Rochester stehen haben, sowie auch noch zwei Professoren-Wohnungen, die ebenfalls gedeckt sind, indem gesicherte Unterschriften dafür gegeben sind, so fühlen wir uns zu Dank gegen Gott, sowie auch gegen Prof. Schäffer, verpflichtet, dessen unermüdlichem Eifer und rastlosem Bemühen wir es, nebst dem Herrn, zu verdanken haben, als Denomination im Besitze einer so schönen, praktischen und schuldenfreien Anstalt zu sein, und blicken wir jetzt mit größern Hoffnungen und Erwartungen auf unsre Schule und ihre beiden Zweige.

Ebenfalls gereicht es uns zur Freude, daß auch dieses Jahr der Herr eine Anzahl Brüder willig machte, sich dem Dienste im Evangelium zu weihen, und die deshalb in unsre Schule eingetreten sind.

Wir sprechen hiermit auch unsre Zufriedenheit aus mit dem von den Professoren und dem Schul-Komitee verfaßten Lehrplan, sowie mit der Hausordnung in der Anstalt, und empfehlen wir unsre Schule aufs wärmste der fernern kräftigen Unterstützung seitens unsrer Gemeinden.

Gott aber wolle, wie bisher, noch ferner unsre Schule mit seinem besten Segen krönen!

Bezüglich der projektierten Akademie im Westen möchten wir sagen, daß zu Erhaltung und Förderung unsers Werkes es sehr wünschenswert wäre, eine solche Anstalt zu haben; da wir aber als Konferenz in dieser Sache nichts weiteres thun können, so empfehlen wir diese Angelegenheit dem Gebet und Nachdenken unsrer Gemeinden."

Wm. Pfeiffer,
H. Wernick,
J. Fellmann.

Die Versammlung vertagte sich mit Gesang und Gebet.

Freitag Abend.

Bruder Ramaker verlas Ps. 72. Br. Fellmann betete. Auf Grund von 5 Mos. 1, 21 redete Br. Fellmann über: „Moses' Aufforderung an Israel." 1) Das einzunehmende Land; 2) die Einnahme; 3) Ermutigung dazu; 4) Anwendung auf unser Werk. Der Gesangchor der Gemeinde erfreute uns mit einem schönen Liede. Br. Ramaker betete zum Schluß.

Samstag Morgen.

Bruder Kejr, Missionar an der böhmischen Mission in Chicago, leitete die Gebetsstunde mit einigen kurzen Bemerkungen über Ps. 108, 11 ein.

Zur bestimmten Zeit eröffnete der Vorsitzer die Sitzung.

Die Protokolle wurden verlesen und mit einigen Veränderungen angenommen.

Der Antrag wurde gestellt, daß die Schlußversammlung der Konferenz am Dienstag gehalten werde, und daß am Dienstag Vormittag eine erbauliche Versammlung abgehalten werden soll.

Das bestimmte Komitee machte zu diesem Zweck folgende Empfehlungen:

„Daß bei dieser Versammlung zur Förderung des geistlichen Lebens besonders Rücksicht genommen werden soll auf die Führungen Gottes mit seinen Kindern und seinem Volke überhaupt.

Daß Br. A. Henrich diese Versammlung leite unter Betrachtung von Ps. 3 u. 4."

Die

Einheimische Mission

war an der Tagesordnung.

Der Missions-Sekretär las seinen Jahresbericht vor und wurde derselbe mit Dank angenommen.

Jahresbericht des Missions-Sekretärs der Central-Konferenz von 1890—1891.

Teure Brüder!

Da wir durch Gottes Gnade wiederum ein Konferenzjahr zurücklegen, thun wir wohl, noch einen Blick zurückzuwerfen auf das, was der Herr uns thun ließ in seinem Reich und Werk.

Auch dieses Jahr wechselten Freude und Leid mit einander ab. Wir entdecken manches, das uns zum herzlichsten Dank verpflichtet gegen den Herrn, von dem alles Gute kommt. Wir entdecken aber auch manches, das uns beeinflussen sollte, das Werk der Mission mit mehr Energie zu betreiben.

Ihr werdet merken, daß unsre Missionsfelder an Zahl bedeutend abgenommen haben, teils aus dem Grunde, weil manche Felder aufgegeben wurden, teils aber auch, weil keine neuen Felder in Angriff genommen wurden, obwohl es an versprechenden Feldern nicht fehlt.

Ehe ich auf die besondren Felder eingehe, möchte ich vorausschicken, daß ich, um Wiederholung zu vermeiden, es unterließ, die Zahlen bezüglich der Arbeit unsrer Missionare anzugeben, da gewiß jedem Bruder der Jahresbericht des Allgem. Missions-Sekretärs zur Hand gekommen ist. Aus diesem Grunde beschränke ich mich nur auf die besondren Umstände in unsren Missionsfeldern.

Manche dieser Felder wurden im letzten Jahre besonders gesegnet vom Herrn. Zu diesen gehört die 2. Gemeinde in Chicago, Ill. Es war Br. J. Fellmann ver-

gönnt, mit 19 gläubig gewordenen Seelen in das Taufgrab steigen zu dürfen. Diese Gemeinde erhält $400 Unterstützung und giebt selbst $500 Predigergehalt.

Auch die Mission an der Hastings-Straße in Chicago, der Br. J. Scholz vorsteht, hat einen gesegneten Aufschwung erfahren dürfen, indem 12 Seelen durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan wurden. Auch dieses Feld bezieht $400 von der Missions-Gesellschaft, und $350 bezahlt die Gemeinde selbst für Predigergehalt.

Bruder G. Kuhlen wurde im Laufe dieses Jahres in Engelwood, Jll., einer neuen Missionsstation der 1. Gemeinde in Chicago, angestellt und ist daselbst thätig. Nähere Berichte über den Stand des Feldes liegen nicht vor. Br. Kuhlen erhält von der Missionsbehörde $300.

Bruder C. Keller übernahm die Gemeinde in Coal City und Joliet. Das Werk daselbst scheint einen ruhigen und gedeihlichen Fortgang zu haben, obwohl von da aus keine Taufe zu verzeichnen ist. Das Allgem. Missions-Komitee bewilligte $300 für dieses Feld.

Bruder J. G. Wolter arbeitet noch mit Freude und Erfolg mit der Gemeinde in Quincy, Jll. 11 Seelen wurden bekehrt und in die Gemeinde aufgenommen. Diese Gemeinde erhält $175 Unterstützung.

In Sandwich, La Salle und Manbota ist Br. A. Klein noch thätig. Leider ist von daher kein Zuwachs zu berichten. Diese Gemeinde bittet um fernere Unterstützung von $125 zur Erhaltung ihres Predigers.

Bruder G. Mengel legte im Laufe dieses Jahres seine Arbeit in Colehour nieder und folgte dem Rufe der Gemeinde in Kankakee, Jll. Es ist erfreulich, zu berichten, daß diese Gemeinde sich selbständig erklärt hat und also keine weitern Ansprüche auf Unterstützung mehr macht. Br. Petersen von Indianapolis, Ind., folgte dem Ruf dieser Gemeinde und hat seine Arbeit daselbst bereits begonnen.

Die Gemeinde in Indianapolis wurde durch diese Veränderung predigerlos, was jedenfalls dem Werke daselbst einen bedeutenden Rückschlag gegeben hat. Die engl. Missions-Gesellschaft weigerte sich auch, auf ein weiteres Gesuch um Unterstützung einzugehen, es sei denn, daß die Gemeinde sich willig erkläre. ihr Kirchen-Eigentum zu verkaufen und in einem andren, mehr versprechenden Stadtteile zu beginnen. Die Gemeinde ist mit dem Wunsche der Gesellschaft völlig einverstanden und ist bereit, ihr Eigentum zu verkaufen. Auch hat dieselbe im südlichen Stadtteil eine Mission begonnen, und Br. Petersen predigte daselbst jeden Sonntag Abend. Dieses Feld sollte, um obwaltender Umstände willen, sobald als möglich wieder besetzt werden.

Die Gemeinde in Montague, Mich., war längere Zeit ohne Unterhirten, hat nun aber Br. Lübeke zu ihrem Prediger berufen und bittet die Konferenz um Unterstützung. Die Gemeinde ist willig, $200 zur Erhaltung ihres Predigers beizutragen. Br. Lübeke predigt auch jeden Monat einmal in Muskegon.

Auch die Gemeinde in Alpena, Mich., hat eine Veränderung erfahren, indem Br. H. Thiel seine Arbeit daselbst niederlegte. Dieses Feld sollte bald wieder besetzt werden, wenn es nicht Schaden leiden soll.

Bruder L. Lanyi arbeitet noch mit Freudigkeit in Newport, Ky., und das Werk erfreut sich eines gedeihlichen Fortgangs. Da es Br. Lanyi unmöglich war, mit dem geringen Gehalte von $600 auszukommen, wandte er sich im Laufe des Jahres an das Missions-Komitee mit der Bitte, die Unterstützung von $250 auf $300 zu erhöhen, welches ihm auch gewährt wurde.

Für Toledo, O., hat sich immer noch kein Mann gefunden, obwohl die Bewilligung von $600 schon längst festgestellt ist.

Ueberhaupt sollten wir in diesem Jahre etwas thun, um die Grenzen unsrer Missionsthätigkeit zu erweitern, besonders in den Staaten Michigan und Ohio, wo bis jetzt so wenig von uns geschehen ist und doch so viele Gelegenheiten sind zu hoffnungsvoller Thätigkeit.

Der Herr aber wolle seinen Segen dazu geben! F. Friedrich.

Der Bericht des Schatzmeisters der Konferenz, sowie auch der Bericht des Allgemeinen Schatzmeisters wurden vorgelesen und dem dazu bestimmten Komitee zur Durchsicht übergeben.

Bericht des Allgemeinen Schatzmeisters,

J. A. Schulte, Philadelphia.

Gaben verschiedener Gemeinden und Personen der Central-Konferenz.

Vom 1. Sept. 1890 bis zum 1. Sept. 1891.

Einheimische Mission	$ 702 46
Einh. Frauen-Mission	31 00
Auswärtige Mission	580 60
Frauen-Heiden-Mission	5 00
Altersschwache Prediger	249 25
Waisensache	1 85
Rochester	6 00
Hafen-Mission	28 75
Kirchenbau	7 00
Notleidende	3 00
Heiden-Mission	90 00
	$1654 91

Bericht des Schatzmeisters der Central Konferenz.

Vom 1. Sept. 1890 bis zum 30. Aug. 1891.

Einnahmen:

Einheimische Mission	$1280 95
Einh. Frauen-Mission	307 00
Auswärtige Mission	167 27
Heiden-Mission	109 81
Frauen-Heiden-Mission	78 65
Schule in Rochester	189 18
Waisenhaus in Louisville	60 90
Hafen-Mission	27 50
Altersschwache Prediger	45 47
Bibelverbreitung	5 40
Sendbotenfonds	5 00
Konferenz-Verhandlungen	78 30
Kapellenbau	10 00
Dakota	103 65
Ganze Summe	$2466 09

Ausgaben:

An J. A. Schulte, Philadelphia	$1927 90
" Prof. H. M. Schäffer, Rochester	189 18
" Ed. Zachert, Louisville	60 90
" Rev. J. Schiek, New York	27 50
" Rev. R. Matzke	76 65
" " W. Achterberg	15 00
" H. Schulte, Agt., Cleveland	168 96
Ganze Summe	$2466 09

A. Vogel,
Schatzmeister der Central-Konferenz.

Zusammenstellung.

Eingegangen in den Grenzen der Central-Konferenz.
Vom 1. Sept. 1890 bis zum 31. Aug. 1891.

Einheimische Mission	$1983 42
Einh. Frauen-Mission	338 00
Auswärtige Mission	697 87
Auswärtige Frauen-Mission	80 65
Heiden-Mission	199 81
Altersschwache Prediger	294 72
Bibelverbreitung	5 50
Rochester	195 18
Waisensache	62 75
Hafen-Mission	56 25
Kirchenbau	17 00
Notleidende	106 65
Sendbotenfonds	5 00
Konferenz-Verhandlungen	78 30
Ganze Summe	$4121 00

Durchgesehen und richtig befunden: R. T. Wegener,
Johann Kejr,
W. F. Lipphardt.

In den Missions-Ausschuß wurden folgende Brüder erwählt: J. C. Haselhuhn, J. Meier, F. Friedrich, R. Otto, A. Vogel. Zu Vertretern im Allgemeinen Missions Komitee wurden Br. J. C. Haselhuhn und J. Meier ernannt; zum Missions Sekretär F. Friedrich und zum Schatzmeister A. Vogel.

Das Missions-Komitee legte der Konferenz Empfehlungen vor in Bezug auf die Anstellung unsrer Missionsfelder.

Diese Empfehlungen wurden zu Besprechung entgegengenommen und wie folgt angenommen:

Empfehlungen des Missions-Komitees für 1891 bis 1892.

1. Für die Zweite Gemeinde in Chicago, Jll., $350.
2. Mission an der Hastings-Straße in Chicago $400.
3. Englewood, dem Allgemeinen Missions-Komitee überwiesen.
4. Süd-Chicago ebenfalls.
5. Greengarden ebenfalls.
6. Coal City und Joliet ebenfalls.
7. Für die Gemeinde in Quincy, Jll., $175.
8. Sandwich, Jll., dem Allgemeinen Missions-Komitee überwiesen.
9. Indianapolis, Ind., ebenfalls.
10. Newport, Ky., $300 Unterstützung.
11. Toledo, O., $600.
12. Alpena, Mich., dem Allgemeinen Missions-Komitee überwiesen.
13. In Bezug auf Montague, Mich., empfiehlt das Komitee, daß wir unter obwaltenden Umständen dem Felde keine Unterstützung bewilligen können.
14. Daß in Saginaw, Mich., sobald als thunlich ein Missionar angestellt werden sollte.

F. Friedrich.

Das Komitee für wichtige Zuschriften berichtete, und wurde beschlossen, die Gemeinde in Walshville mit ihrer Angelegenheit an ihre resp. Vereinigung zu verweisen.

Mit Gesang und Gebet von Br. Lippers wurde vertagt.

Samstag Nachmittag

machten wir einen sehr angenehmen Ausflug per Boot auf dem schönen Kankakee-Fluß, besuchten die berühmte Irrenanstalt und besahen uns den etwa 5 Meilen von der Stadt entfernten schönen Grove. Die Prediger hatten das Vorrecht, diese Fahrt auf Kosten der bewirtenden Gemeinde zu machen, wofür wir ihr herzlich dankten.

Der Tag des Herrn.

In dem Versammlungshause der bewirtenden Gemeinde war morgens zuerst Sonntagsschule. Zu den Kindern redeten die Brüder Otto, Benning, Kemsies und Pfeiffer.

Hierauf war Predigtgottesdienst. Br. Henrich las den 124. Psalm, worauf wir sangen: „Licht vom Licht, erleuchte mich" ꝛc. Br. J. Scholz las Richt. 7, 16—23 und 2 Kor. 4. Der Singchor erfreute uns mit einem Liede. Br. Henrich leitete im Gebet und predigte nach 2 Kor. 4, 6. 7, über unsre Aufgabe: 1. Wie werden wir zur Lösung unsrer Aufgabe tüchtig gemacht? 2. Die Lösung der Aufgabe. 3. Die Schwierigkeiten, die dabei uns entgegentreten. Zum Schluß sang der Chor noch ein Lied. Br. Scholz betete.

Am Sonntag Nachmittag wurde das Sonntagsschul-Institut abgehalten, das sehr gut besucht war. Br. F. A. Kemsies führte den Vorsitz. Wir sangen: „Der Tag ist am erscheinen" ꝛc. Br. Kemsies las Matth. 20, 1—16, betete und hielt eine kurze Eröffnungsrede. Hierauf durften wir wohldurchdachte Referate hören: 1. „Was können die Lehrer thun, um die reiferen Schüler für die Sonntagsschule zu erhalten?" von Br. F. A. Licht. An der Besprechung nahmen teil die Brüder: Grothe, Wegener, Stracke, Höfflin, Theiß, Ahlswede. 2. „Die Frage über die Lektionsblätter näher beleuchtet", von Br. J. Fellmann. An der Besprechung nahmen teil die Brüder: Vogel, v. Lanyi, Otto. 3. „Genügt der Sonntagsschul-Unterricht den religiösen Bedürfnissen unsrer Kinder, und wie kann derselbe unterstützt werden?" von Br. C. Tiemann.

Danach beantwortete Br. J. Meier einzelne vorgelegte Fragen. Zum Schluß empfahl Schw. Gesina Meier die Einführung besondrer Karten für die Kleinkinder-Klasse, um mit derselben größere Erfolge erzielen zu können. Wir sangen: „Es geht nach Haus" ꝛc., und Br. Meier sprach den Segen.

Am Sonntag Abend füllte sich das Haus zur bestimmten Zeit mit andächtigen Zuhörern. Die Gemeinde sang: „Es ist Tag — Bist du wach?" Br. Walter las den 2. Psalm. Der Gesangchor trug ein liebliches Lied vor und Br. J. Meier betete. Nachdem wir gesungen: „Auf, Evangelisten!" hielt Br. J. Meier nach Ps. 2, 8 eine Missionspredigt über Gottes Reichssache: 1. Gottes Eigentumsrecht an den Menschen. 2. Gott giebt die Menschen dem Sohne. 3. Die Bedingungen. — Br. Tiemann erfreute uns mit

einem Sologesang. Br. Wolter betete. Zum Schluß sangen wir: „Reich des Herrn" 2c., währenddessen wurde die Missions-Kollekte gehoben, welche $47.23 betrug.

Montag Morgen.

Br. P. Biehl leitete die Gebetsstunde. Nachdem das Protokoll vom Samstag verlesen, sowie der Bericht über die Versammlungen am Sonntag, wurde die Sache der Einheimischen Mission zu Ende gebracht.

Ein Brief von Canton, O., wurde vorgelesen und dem Missions-Komitee überwiesen.

Br. J. Scholz gab uns dann einen interessanten Einblick in: „Die Missions-Felder in den Grenzen unsrer Konferenz."

Br. R. Otto verlas sein Referat über: „Die Verpflichtung unsrer Gemeinden zur Kapellenbau-Kasse und solchen Brüdern gegenüber, welche für Kirchenbau kollektieren."

Folgende Empfehlungen für die Einheimische Mission wurden von der Konferenz angenommen:

„Da wir auch im letzten Jahre gesegnet wurden in unsrer Missionsthätigkeit als Konferenz und wir große Ursache haben, Gott zu danken für seine Güte und Gnadenhilfe, so empfehlen wir:

1. Daß wir uns als Gemeinden aufs neue verbinden in herzlicher Fürbitte für alle Missionare, damit der Herr auch fernerhin seinen Segen möge auf uns ruhen lassen.

2. Daß wir alle unsre Gemeinden ernstlich ersuchen, der Einheimischen Mission auch fernerhin mit reichen Gaben zu gedenken, da wir besonders in dem vor uns liegenden Jahre unser Augenmerk mehr auf neue Felder gerichtet haben, die eine bedeutende Unterstützung beanspruchen.

3. In Anbetracht dessen, daß wir als deutsche Gemeinden mit der Einheimischen Missions-Gesellschaft nicht nur in Sachen der Unterstützung der Missionare, sondern auch im Bau von Kapellen mit derselben Gesellschaft in recht vorteilhafter Verbindung stehen, indem dieselbe jedem Dollar, welchen wir geben, zwei weitere zulegt, sodaß wir über drei Dollars zu verfügen haben, und jede Gemeinde entweder als Darlehen oder als Schenkung von derselben Hilfe erhalten kann, so sollte das Kollektieren einzelner Brüder in den Gemeinden aufhören.

Wir empfehlen jedoch jeder unsrer Gemeinden, jährlich eine möglichst gute Kollekte für diese Kasse zu heben und an den Konferenz-Schatzmeister einzusenden, damit der Not abgeholfen und doch die oben bezeichneten Vorteile dem Werke zugewendet werden können.

Sollten jedoch außerordentliche Fälle es durchaus erheischen, so sollen Brüder nur dann in den Gemeinden Geld für einen Kirchenbau sammeln, wenn die Allgemeine Missions-Behörde es speciell empfiehlt; immerhin aber sollte jede Gemeinde vorher darum ersucht werden, und es sollte allen überlassen bleiben, ob, wie und wann sie Hilfe leisten wollen.

4. Endlich möchten wir aufs neue hinweisen auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Einheimischen Frauen-Mission, und ersuchen die Gemeinden hiermit, dieses Zweiges in dem Werke des Herrn mit Gebet und Gaben eingedenk zu sein."

F. Friedrich.
R. Otto.
J. F. Höfflin.

Das Missions-Komitee empfahl, daß Br. H. Thiel für gethane Missions-Arbeit in Alpena, Mich., die Summe von $25 aus der Missions-Kasse erhalten soll. Angenommen.

Das nächste war die

Publikations-Sache.

Br. Stracke leitete diese Sache mit einem Bericht über den Stand und die Bedürfnisse unsers Publikations-Hauses ein. Folgende Empfehlungen wurden von dem dazu ernannten Komitee gemacht und von der Konferenz angenommen:

1. Wir drücken hiermit unser herzliches Mitgefühl mit unserm l. Br. Haselhuhn in seiner langen, anhaltenden Krankheit aus und wünschen, daß der Herr unsern Bruder aufrichte und erhalte.
2. Ebenso sprechen wir hiermit unsre Freude aus über die Wahl von Br. W. Rauschenbusch als Mitredacteur und wünschen, daß derselbe sobald als möglich in sein Amt eintrete.
3. Wir empfehlen, daß eine Exegese der Sonntagsschul-Lektion und Winke für Lehrer im „Jugend-Herold" erscheinen.
4. Wir wünschen, daß unser Publikationshaus mehr und billigere populäre Schriften herausgebe, besonders auch im Interesse unsrer Jugend.
5. Mit Bedauern vernehmen wir, daß wieder ein Rückstand von über $11,000 vorhanden ist, und möchten alle Prediger, Agenten und Glieder, die im Rückstande sind, dringend ersuchen, ihren Verpflichtungen nachzukommen.
6. Auch empfehlen wir unser Publikationswerk dem fernern Wohlwollen und thätigen Mitwirken unsrer Prediger und Gemeinden.

R. Stracke.
J. A. Licht.
A. Henrich.

Schluß dieser Versammlung mit Gesang und Gebet von Br. Lipphardt.

Montag Nachmittag.

Mit Gesang, Lesen eines Schriftabschnitts und Gebet wurde diese Nachmittagssitzung vom Vorsitzer eröffnet.

Es wurde beschlossen dem Schatzmeister seine Auslagen mit $10 zu vergüten.

Br. L. v. Lanyi leitete hierauf die

Waisensache

ein, mit einem Referat über die Geschichte des Waisenhauses und seine gegenwärtigen Bedürfnisse. Im Anschluß an diese Sache wurden der Konferenz folgende Empfehlungen vorgelegt und angenommen:

1. Wir empfehlen das Waisenhaus dem Segen des Herrn und der Teilnahme unsrer Gemeinden.
2. Wir ersuchen die Bundes-Konferenz, daß sie in ihrer nächsten Sitzung die Waisensache gründlich erwäge und das Verhältnis der Gemeinden zum Waisenhaus endgültig und klar darstelle, und daß unsre Repräsentanten bis zur nächsten Bundes-Konferenz die nötigen Vorarbeiten machen.
3. Daß wir hiermit unsern Schatzmeister anweisen, aus der Konferenz-Kasse den Repräsentanten die Reisekosten zu vergüten.

einem Sologesang. Br. Wolter betete. Zum Schluß sangen wir: „Reich des Herrn" 2c., währenddessen wurde die Missions-Kollekte gehoben, welche $47.23 betrug.

Montag Morgen.

Br. P. Biehl leitete die Gebetsstunde. Nachdem das Protokoll vom Samstag verlesen, sowie der Bericht über die Versammlungen am Sonntag, wurde die Sache der Einheimischen Mission zu Ende gebracht.

Ein Brief von Canton, O., wurde vorgelesen und dem Missions-Komitee überwiesen.

Br. J. Scholz gab uns dann einen interessanten Einblick in: „Die Missions-Felder in den Grenzen unsrer Konferenz."

Br. R. Otto verlas sein Referat über: „Die Verpflichtung unsrer Gemeinden zur Kapellenbau-Kasse und solchen Brüdern gegenüber, welche für Kirchenbau kollektieren."

Folgende Empfehlungen für die Einheimische Mission wurden von der Konferenz angenommen:

„Da wir auch im letzten Jahre gesegnet wurden in unsrer Missionsthätigkeit als Konferenz und wir große Ursache haben, Gott zu danken für seine Güte und Gnadenhilfe, so empfehlen wir:

1. Daß wir uns als Gemeinden aufs neue verbinden in herzlicher Fürbitte für alle Missionare, damit der Herr auch fernerhin seinen Segen möge auf uns ruhen lassen.

2. Daß wir alle unsre Gemeinden ernstlich ersuchen, der Einheimischen Mission auch fernerhin mit reichen Gaben zu gedenken, da wir besonders in dem vor uns liegenden Jahre unser Augenmerk mehr auf neue Felder gerichtet haben, die eine bedeutende Unterstützung beanspruchen.

3. In Anbetracht dessen, daß wir als deutsche Gemeinden mit der Einheimischen Missions-Gesellschaft nicht nur in Sachen der Unterstützung der Missionare, sondern auch im Bau von Kapellen mit derselben Gesellschaft in recht vorteilhafter Verbindung stehen, indem dieselbe jedem Dollar, welchen wir geben, zwei weitere zulegt, sodaß wir über drei Dollars zu verfügen haben, und jede Gemeinde entweder als Darlehen oder als Schenkung von derselben Hilfe erhalten kann, so sollte das Kollektieren einzelner Brüder in den Gemeinden aufhören.

Wir empfehlen jedoch jeder unsrer Gemeinden, jährlich eine möglichst gute Kollekte für diese Kasse zu heben und an den Konferenz-Schatzmeister einzusenden, damit der Not abgeholfen und doch die oben bezeichneten Vorteile dem Werke zugewendet werden können.

Sollten jedoch außerordentliche Fälle es durchaus erheischen, so sollen Brüder nur dann in den Gemeinden Geld für einen Kirchenbau sammeln, wenn die Allgemeine Missions-Behörde es speciell empfiehlt; immerhin aber sollte jede Gemeinde vorher darum ersucht werden, und es sollte allen überlassen bleiben, ob, wie und wann sie Hilfe leisten wollen.

4. Endlich möchten wir aufs neue hinweisen auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Einheimischen Frauen-Mission, und ersuchen die Gemeinden hiermit, dieses Zweiges in dem Werke des Herrn mit Gebet und Gaben eingedenk zu sein."

F. Friedrich.
R. Otto.
J. F. Höfflin.

Das Missions-Komitee empfahl, daß Br. H. Thiel für gethane Missions-Arbeit in Alpena, Mich., die Summe von $25 aus der Missions-Kasse erhalten soll. Angenommen.

Das nächste war die

Publikations-Sache.

Br. Stracke leitete diese Sache mit einem Bericht über den Stand und die Bedürfnisse unsers Publikations-Hauses ein. Folgende Empfehlungen wurden von dem dazu ernannten Komitee gemacht und von der Konferenz angenommen:

1. Wir drücken hiermit unser herzliches Mitgefühl mit unserm l. Br. Haselhuhn in seiner langen, anhaltenden Krankheit aus und wünschen, daß der Herr unsern Bruder aufrichte und erhalte.

2. Ebenso sprechen wir hiermit unsre Freude aus über die Wahl von Br. W. Rauschenbusch als Mitredacteur und wünschen, daß derselbe sobald als möglich in sein Amt eintrete.

3. Wir empfehlen, daß eine Exegese der Sonntagsschul-Lektion und Winke für Lehrer im „Jugend-Herold" erscheinen.

4. Wir wünschen, daß unser Publikationshaus mehr und billigere populäre Schriften herausgebe, besonders auch im Interesse unsrer Jugend.

5. Mit Bedauern vernehmen wir, daß wieder ein Rückstand von über $11,000 vorhanden ist, und möchten alle Prediger, Agenten und Glieder, die im Rückstande sind, bringend ersuchen, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

6. Auch empfehlen wir unser Publikationswerk dem fernern Wohlwollen und thätigen Mitwirken unsrer Prediger und Gemeinden.

R. Stracke.
F. A. Licht.
A. Henrich.

Schluß dieser Versammlung mit Gesang und Gebet von Br. Lipphardt.

Montag Nachmittag.

Mit Gesang, Lesen eines Schriftabschnitts und Gebet wurde diese Nachmittagssitzung vom Vorsitzer eröffnet.

Es wurde beschlossen dem Schatzmeister seine Auslagen mit $10 zu vergüten.

Br. L. v. Lanyi leitete hierauf die

Waisensache

ein, mit einem Referat über die Geschichte des Waisenhauses und seine gegenwärtigen Bedürfnisse. Im Anschluß an diese Sache wurden der Konferenz folgende Empfehlungen vorgelegt und angenommen:

1. Wir empfehlen das Waisenhaus dem Segen des Herrn und der Teilnahme unsrer Gemeinden.

2. Wir ersuchen die Bundes-Konferenz, daß sie in ihrer nächsten Sitzung die Waisensache gründlich erwäge und das Verhältnis der Gemeinden zum Waisenhaus endgültig und klar darstelle, und daß unsre Repräsentanten bis zur nächsten Bundes-Konferenz die nötigen Vorarbeiten machen.

3. Daß wir hiermit unsern Schatzmeister anweisen, aus der Konferenz-Kasse den Repräsentanten die Reisekosten zu vergüten.

... der Waisenanstalt vorhanden ist, ... nachzudenken, ob es nicht ratsam und ... zu verbinden.

L. v. Lanyi.
A. Bölter.
Chr. Keller.

... altersschwachen und dienstunfähigen ... vorgelesen. Folgende Beschlüsse ...

... Berichten, daß sich etwa nur die Hälfte unsrer ... und dienstunfähige Prediger beteiligen, ... diesen Zweck jährlich eine Kollekte zu heben. ... Brüder Prediger, ihre Gemeinden über diesen ...

A. Freitag.

... Schwestern in unsrer Mitte zu haben, die ... stehen, und war es uns zum erstenmal ... die

... und Auswärtige Frauen-Missions-Sache

...

... einen sehr interessanten Bericht über die Grün... und den gegenwärtigen Stand der Auswärtigen Frauen-...

... Meier, die uns eine eingehende Uebersicht gab ... und Arbeit der Einheimischen Frauen-Mis-...

... den Schwestern für ihre Arbeit bestens zu danken, ... diese Berichte den Schw.-Missions-Vereinen zuzu-...

... sodann die

Auswärtige Missions-Sache

... über: „Unsre Mission in Deutschland und unsre Pflicht ..."

... hatten, Br. Lehmann aus Rußland in unsrer Mitte ... wurde ihm Gelegenheit gegeben, einiges über unser Missions-... zu reden.

... folgte dann mit seinem Referat über: „Unsre Mission in ... und China".

... beleuchtete hierauf noch das Thema: „Unsre Verbindung ... Missionary Union".

Folgende Beschlüsse über Auswärtige Mission wurden gefaßt:

... und Dankbarkeit gegen Gott anerkennen und rühmen wir, was im ... Mission in Deutschland, Oestreich, Rußland und in den Hei-

denländern im letzten Konferenzjahr geschehen ist. Da wir aber von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß noch mehr hätte geschehen können und sollen, und von manchen unsrer Gemeinden diesem wichtigen Werke nicht die gebührende Aufmerksamkeit entgegengebracht wird, so sei es

Beschlossen, daß wir unsren Gemeinden empfehlen, des Werkes der Auswärtigen Mission auch fernerhin liebevoll zu gedenken, für dasselbe vor dem Gnadenthron unsers Gottes einzutreten, und besonders auch fortzufahren, ihre milden Gaben demselben zufließen zu lassen. Besonders fühlen wir uns verpflichtet, auf die großen Bedürfnisse des alten Vaterlandes hinzuweisen und unsre Geschwister zu bitten, denselben ein warmes und opferwilliges Herz entgegen zu bringen. Mit großer Freude vernehmen wir auch, daß der Herr im Laufe des Jahres einen unsrer studierenden Brüder willig gemacht hat, seine Gaben und Kräfte der höchst mühevollen und schwierigen Missionsarbeit in Afrika zu widmen, und hoffen und beten wir, daß bald noch andre, erfüllt von dem Geiste Gottes und gedrungen von der Liebe Jesu Christi, bereit sein möchten, ähnliche Felder zu übernehmen und den Gehorsam des Glaubens unter den Heiden aufzurichten.

H. Bens.
F. G. Wolter.
A. Pistor.

Der Schreiber der Konferenz wurde zudem noch ersucht, folgenden Beschluß der Konferenz dem Sekretär der Missionary Union zu übersenden:

In Anbetracht der Wichtigkeit des europäischen Feldes, speciell Deutschland und Rußland, und des herrlichen Erfolges auf diesen Feldern, sei beschlossen, daß wir die „Missionary Union" aufs dringendste bitten, doch das europäische Feld reichlicher zu unterstützen, besonders aber Deutschland und Rußland.

Hierauf vertagte sich die Versammlung mit Gesang und Gebet.

Montag Abend.

Vor einer zahlreichen und andächtigen Versammlung redete Br. Pistor über Mark. 5 7. Br. Keller hatte zum Eingang Mark. 5, 1—20 gelesen und betete dann noch zum Schluß. Der Gesang-Verein erfreute uns mit dem Lied: „Danket dem Herrn."

Dienstag Morgen.

Die für diesen Morgen bestimmte Versammlung zum gegenseitigen Gedankenaustausch in betreff der gemachten Erfahrungen wurde von Br. A. Henrich eröffnet mit Singen des Liedes No. 207 in „Glaubensharfe" und Lesen von Ps. 3 u. 4. Br J. Meier und Stubenrauch beteten. Dann folgte Br. Henrich mit einer Ansprache über Joh. 17, 19. Er redete über die Hingabe Jesu an uns und unsre Hingabe an Ihn. Dann wechselten Gesänge, Gebete und Ansprachen auf liebliche Weise mit einander ab. Eine ganze Anzahl Brüder teilten ihre Erfahrung mit, zum Heil und Nutzen aller Anwesenden. Nur zu schnell war die Zeit dahin geflossen, in der wir die beseligende Nähe des Herrn erfahren durften. Doch der Segen vom Herrn bleibt und die Freude am Herrn hört nicht auf, das Herz zu beglücken.

Dienstag Nachmittag

Der Vorsitzer las Eph. 2, 1—10. Br. Scholz betete.

Folgende Ausschüsse reichten noch ihre Empfehlungen ein, die angenommen wurden:

1. Der Ausschuß für Jugend-Vereins-Sache machte folgende Vorschläge:

a) Daß eine nähere Verbindung der Jugend-Vereine in den Grenzen unsrer Konferenz angestrebt werde.

b) Daß eine diesbezügliche Konstitution von einem von der Konferenz bestimmten Ausschuß entworfen und den Vereinen zur Annahme vorgelegt werde.

c) Das bei jeder Konferenz-Sitzung der Jugend-Vereinssache ein besondrer Abend eingeräumt werde, wo Vorträge gehalten und Aufsätze geliefert werden im Interesse der Jugend-Vereins-Sache.

d) Das der von der Konferenz erwählte Ausschuß ein passendes Programm für die der Jugend-Vereins-Sache gewidmete Zeit vor der Konferenz ausarbeite und für die Ausführung desselben Sorge trage.

e) Daß dieses Komitee ersucht werde, der Bundes-Konferenz nächstes Jahr Vorlagen zu machen, um diese Vereinigung in allen Konferenzen einzuführen, und daß Schritte gethan werden in betreff der Herausgabe passender Schriften für unsre Jugend-Vereine.

f) Ebenso soll dieses Komitee eine Konstitution für den „Allgemeinen Jugend-Bund" entwerfen und der Bundes-Konferenz vorlegen.

g) Daß der „Jugend-Herold" Bundes-Organ sei, sowie Organ eines jeden Vereins, und die kräftigste Unterstützung von allen Seiten erhalte.

R. T. Wegener,
Wm. Pfeiffer,
A. Vogel.

2. Der Ausschuß zur Durchsicht der Briefe berichtete:

„Während wir keine besondre Gründe zum Klagen haben, sind leider auch weniger zum Frohlocken vorhanden, als wir es wohl wünschen könnten. Unsre Gemeinden sind im Frieden erhalten und alle vor Zerrüttung bewahrt worden. Zweihundert Neubekehrte sind durch die Taufe während des Jahres aufgenommen worden; sechszehn mehr als voriges Jahr, aber mehr als hundert weniger, denn im Jahr vorher. Manche Gemeinden haben gar keine Taufen und viele nur eine kleine Anzahl berichten können. Wir können die Schuld nicht auf seiten des verheißungstreuen Gottes suchen, sondern in unserm mangelhaften Glauben und zu geringer Treue. Ein heiliger Ernst und brennender Eifer im Dienste des Herrn ist zu wenig wahrzunehmen. Mehr völlige Hingabe an den Herrn und mehr himmlische Gesinnung ist unser Hauptbedürfnis. Mögen wir daher als Prediger und Gemeinden im kommenden Konferenzjahr mehr in dem Sinne des oft gesungenen, aber wenig befolgten Liedes: ‚Jesus, Alles sei Dein eigen' zu leben bestrebt sein, und möchten wir ernstlich flehen: ‚Herr, belebe Dein Werk!'"

F. A. Licht,
A. Pistor.

3. Der Ausschuß für die Sonntagsschule berichtete:

„Da wir die Wichtigkeit der Arbeit unter der Jugend immer mehr erkennen, und unsre Blicke in Bezug auf den Ausbau des Reiches Gottes besonders auf die Jugend gerichtet sind, so möchten wir hiermit alle Gemeinden ersuchen:

a) Die Arbeit unter der Jugend mit größerm Ernst zu betreiben;

b) Daß wir die Gemeinden ersuchen, ihre Prediger zu beeinflussen und sie auch darin unterstützen, der heranwachsenden Jugend systematischen Religionsunterricht zu erteilen.

c) Daß die Beteiligung an dem Werke der Sonntagsschule nicht nur einigen überlassen bleiben möchte, sondern Sache aller sei."

F. Friedrich.

4. Folgende Dankesbeschlüsse wurden eingereicht:

„Da wir als Konferenz bei der uns bewirtenden Gemeinde so freundliche Aufnahme gefunden haben, sei hiermit beschlossen:

1) Daß wir der lieben Gemeinde, in deren Mitte wir die herzlichste Gastfreundschaft genossen haben, unsern tiefgefühlten Dank dafür aussprechen.

2) Daß wir dem Prediger der Gemeinde, Br. G. Mengel, unsre Anerkennung aussprechen für sein erfolgreiches Bemühen, es den Konferenz-Gästen so angenehm als möglich zu machen.

3) Daß wir ferner auch dem wohlgeübten Singchor der bewirtenden Gemeinde für seine erhebenden Gesänge dankbar seien.

4) Daß der Vorsitzer diese Dankesbeschlüsse der Gemeinde heute abend mitteile.

F. A. Licht.

Folgendes Komitee zur Ausarbeitung des Progamms für die nächste Konferenz wurde ernannt: Br. Fellmann, Scholz und Petersen.

Nachdem das Protokoll dieser Sitzungen vorgelesen und angenommen wurde, vertagte sich die Konferenz. Wir sangen zum Schluß: „Die wir uns allhier beisammen finden".

Dienstag Abend.

Die lieblichen Tage der Konferenz in Kankakee nahmen einen würdigen Abschluß, indem wir uns abends zu einer gesegneten Schlußversammlung, verbunden mit einem Liebesmahl, zusammen fanden. Br. Licht leitete die Versammlung und führte uns auf Grund der Textesworte Matth 17, 1. 2 hinauf auf Thabors Höhen. Er wies

1) auf den Zweck dieser Erscheinung hin;
2) zeigte er uns, wann Jesus verklärt wurde, nämlich als Er betete;
3) wies er auf die Besucher der andren Welt und ihre Bedeutung;
4) führte er uns das Thema ihrer Verhandlung vor;
5) ermahnte er, den Befehl Gottes zu befolgen; nämlich: Ihn zu hören; und
6) forderte er alle Anwesenden auf, den, der allein bleibt, Jesus Christus, als das beste und bleibende Gut zu suchen und zu bewahren.

Auch an diesem Abend erfreute uns der Gesang-Verein der Gemeinde, die „Harmonie", mit ihren lieblichen Gesängen. Ebenso sang uns Br. Tiemann einige Solos.

Nachdem wir noch eine Anzahl freudiger Zeugnisse gehört und uns im Gebet vor Gott gebeugt hatten, begaben wir uns in die untern Räume, wo liebende Marthas-Hände für leibliche Erfrischungen sorgten. Nachher hörten wir noch einiges aus dem reichen Schatz der Erfahrungen des uns lieb gewordenen Br. Lehmann, der uns von Rußland erzählte.

Nur zu schnell schwanden diese Stunden dahin; doch bleiben die Tage dieser Konferenz, die so reich gesegnet war, in lieblicher Erinnerung. Der Herr aber wolle mit seinem Segen und seiner Gnade bei uns weilen allezeit!

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Illinois.

Ash Grove: G. Mengel, Pred. — Der Herr ließ uns im vergangenen Jahre im Frieden zusammen wohnen und schenkte uns fünf Seelen, die wir taufen durften. Br. G. Mengel, Prediger in Kankakee, ist zugleich auch unser Prediger und hat uns einigemal besucht.

Baileyville: A. Pistor, Pred. — Die Versammlungen werden gut besucht. Gemeinde und Prediger stehen zusammen in sehr gutem Verhältnis. Die Sonntagsschule wird gut besucht und unsre Vereine sind in voller Thätigkeit.

Bloomington: J. Müller, Pred. — Kein Bericht.

Chicago (1. Gem.): J. Meier, Pred. — Durften 45 Personen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. An der Hastings-Straße-Mission hoffen wir bald die fünfte Gemeinde organisieren zu können. Auf unsren Missionsstationen arbeiten die Brüder J. Scholz, Wolf, Koch und Kuhlen; an der böhmischen Mission ist Br. J. Kejr seit dem 1. Febr. thätig. Das Sonntagsschulwerk geht seinen gewohnten Gang. Die verschiedenen Vereine entwickeln eine reichgesegnete Thätigkeit. Unsere Missionarinnen, Schw. Gesina Meier und Schw. Lorensen, sind rüstig an der Arbeit. Das „Wort" wird bei uns regelmäßig verkündigt, am Gemeindeort von unserm l. Br. J. Meier, welcher der Gemeinde vorsteht und unermüdlich fortarbeitet. Wir haben vier Mädchen- und während des Winters auch eine Knabenschule.

Chicago (2. Gem.): Jakob Fellmann, Pred. — Wir durften neunzehn Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Die aufopfernde Thätigkeit unsers l. Predigers wurde mit viel Segen gekrönt. Etwas regere Teilnahme am Missionieren hat sich unter den Mitgliedern kund gethan. Unsre Vereine sind thätig. Unsre Sonntagsschule gedeiht und hat sich an Schülerzahl verdoppelt.

Coal City u. Joliet: Gh. H. Keller, Pred. — Br. Keller hat uns im Januar besucht und wirkte zwei Wochen unter uns. Später nahm er unsern einstimmigen Ruf an und kam am 1. Juni in unsre Mitte. Die Geschwister arbeiten, wenn auch unter mannigfachen Schwierigkeiten, hoffnungsvoll und sind nicht müde geworden, Gutes zu thun. Die Gemeinde hat $100 an ihrer Kirchenschuld abbezahlt. Die Sonntagsschulen sind klein.

Colehour: A. Petersen, Pred. — Wir durften 5 Seelen taufen. Br. G. Mengel, der zehn Jahre lang treu gearbeitet hat, folgte einem Rufe nach Kankakee, Ill. An seine Stelle haben wir Br. A. Petersen berufen. Wir danken der Mission für die langjährige Unterstützung und hoffen, daß wir uns jetzt selbst werden helfen können. Die Versammlungen werden gut besucht, die Sonntagschule gedeiht und die Vereine sind thätig. Laden die Konferenz herzlich ein, nächstes Jahr bei uns tagen zu wollen.

Greengarden: Predigerlos. — Da Br. Tecklenburg einen Ruf nach Pekin angenommen hat, sind wir gegenwärtig ohne Prediger. Br. Wolf und Kuhlen von Chicago haben hier abwechselnd gepredigt. Unsre Versammlungen werden von Fremden ungemein gut besucht. Wir haben eine blühende Sonntagsschule.

Kankakee: G. Mengel, Pred. — Wir freuen uns herzlich, die Central-Konferenz in unsrer Mitte willkommen heißen zu dürfen und erwarten reichen Segen. Br. A. Vogel folgte einem Ruf nach Peoria, Ill. Br. G. Mengel nahm unsern Ruf an und verkündigt nun seit Ende Juli dieses Jahres das Wort reichlich und anziehend unter uns. Der Besuch der Sonntags-Versammlungen ist gut. Die Sonntagsschule gedeiht und kann auch in diesem Jahre einige Früchte gethaner Arbeit aufweisen. Br. F. Kruse hat die Berufung zum Predigtamt anerkannt und unsre Schule in Rochester bezogen. Die Vereine sind thätig.

Minonk: Wm. Pfeiffer, Pred. — Wir durften mit unserm Prediger in Liebe und Eintracht das Werk des Herrn zu fördern suchen. Die Versammlungen werden am Sonntag gut besucht. Der Herr hat uns drei Seelen geschenkt. In der Sonntagsschule wird mit Lust und Freudigkeit weiter gearbeitet. Der Schwestern-Missions-Verein besteht fort und ein Jugend-Verein wurde gegründet.

Oak Park: J. F. Höfflin, Pred. — Wie unsre Statistik nachweist, durften wir eine schöne Anzahl Seelen, teils durch Briefe, teils durch Taufe, unsrer Gemeinde einverleiben; auch müssen wir dankend gedenken der Opferwilligkeit unsrer Geschwister, die sich in allen Branchen unsrer Mission in sehr uneigennütziger Weise mit den Gaben, die Gott ihnen verliehen, beteiligt haben.

Pekin: C. Tecklenburg, Pred. — Seit Juli wirkt Br. Tecklenburg unter uns im Segen. Versammlungen werden gut besucht; das geistliche Leben jedoch läßt noch zu wünschen übrig. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustand. Der Schw.-Miss.-Verein ist thätig.

Peoria: A. Vogel, Pred. — Kurz nach Anfang dieses Konferenzjahres folgte Br. F. Friedrich dem Rufe der 1. Gemeinde in Cleveland, O. Wir gaben Br. A. Vogel einen Ruf, welchen er annahm. Seit Mai wirkt er unter uns und sucht seinen Einfluß besonders gegenüber der Jugend geltend zu machen. Ein Jugend-Verein ist gegründet worden. Die Schwestern-Vereine sind thätig.

Piatt Co.: C. Tecklenburg, Pred. — Wir stehen noch als Denkmäler der Gnade Gottes. Wünschen mehr inneres Leben zu haben. Br. Tecklenburg bedient uns seit dem 1. Mai dieses Jahres.

Quincy: F. G. Wolter, Pred. — Wir rühmen Gottes Gnade und freuen uns des Segens des Herrn. Das Wort Gottes wird lauter und reichlich unter uns verkündigt. Elf Seelen, meist Kinder der Sonntagsschule, wurden bekehrt. Die Vereine sind alle thätig. Wir bedürfen und bitten um fernere Unterstützung zur Betreibung des Werkes in Quincy.

Sandwich: August Klein, Pred. — Wir danken dem Herrn, daß wir wiederum ein Konferenzjahr zurücklegen durften, und fühlen uns durch seine Gnade zu neuer Thätigkeit aufgemuntert. Wir wollen in seinem Reiche wirken, so lange der Gnadentag währt.

Springfield: H. Wernick, Pred. — Das Wort vom Kreuz wurde beständig verkündigt. Die Versammlungen werden von Gliedern und zuweilen auch von Fremden besucht. Uns ist nicht die Freude geworden, daß Sünder erweckt und bekehrt wurden. Mit unserm Prediger sind wir in Liebe verbunden. Der Jugend-Verein unterstützt die Gemeinde. Die Sonntagsschule kann von keinem großen Zuwachs rühmen.

Walshville: W. F. Lipphardt, Pred. — Unsre Versammlungen am Sonntag werden ziemlich gut besucht. Das innere Leben könnte besser sein. Wir suchen unsre Sonntagsschule und Gebetsstunden aufrecht zu erhalten in Abwesenheit unsers Predigers. Unser Schw.-Verein ist noch am Leben; der Jugend-Verein ist jedoch eingegangen.

Vera: W. F. Lipphardt, Pred. — Br. Lipphardt bedient uns die Hälfte seiner Zeit und predigt das Wort Gottes unter uns allen zum Segen. Sünder wurden erweckt, bekehrt und getauft. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustande; ebenfalls der Schw.-Verein.

Indiana.

Cäsars Creek: L. v. Lanyi, Pred. — Obwohl wenige an der Zahl, so versuchen wir uns doch zu erbauen, so gut es geht. Br. L. v. Lanyi aus Newport, Ky., verkündigt von Zeit zu Zeit das Wort Gottes unter uns. Durch den Tod verloren wir unsre betagte Schw. Henriette Krüger, die Gattin des ihr schon vorangegangenen Bruders und Predigers H. D. Krüger.

Evansville: C. F. Tiemann, Pred. — Gottes Wort wurde uns in jeder Weise zum Segen geredet, und der Besuch der Versammlungen ist ein so schöner und beständiger, daß wir mit den besten Hoffnungen in die Zukunft blicken dürfen. Unsre Sonntagsschule könnte und sollte einen bessern Besuch haben. Unsre Vereine sind in Thätigkeit. Br. Tiemann hält regelmäßig Versammlungen in German Township.

Indianapolis: Predigerlos. Kein Bericht. —

Kentucky.

Louisville: A. Bölter, Pred. — Ein langgefühltes Bedürfnis der Gemeinde ist, ein zweckentsprechendes Gotteshaus, eine neue Kirche, zu bauen. Die Bemühungen des Stadt-Missionars, Br. Ragowsky, sind, laut Berichten, erfreulicher Art. Der Besuch unsrer Sonntagsschule ist durchschnittlich gut. Die verschiedenen Vereine zeigen sich immer noch tüchtig, besonders indem sie fleißig Gelder in die Baukasse fließen lassen. Für unsern Kirchenbau haben die Glieder der Gemeinde $2600 gezeichnet.

Newport: L. v. Lanyi, Pred. — Der Herr hat sich unter uns als ein Friedenskönig geoffenbart, sodaß wir in den Mauern Zions in Frieden wohnen durften. Drei Seelen durften wir durch die Taufe aufnehmen. Mit unserm Prediger sind wir in Liebe verbunden. Unsre Sonntagsschule ist klein. Die Vereine sind thätig. Gebetsstunden werden gut besucht. Es scheint als ob ein regeres und ernsteres Glaubensleben sich unter uns entfalten wollte. Br. v. Lanyi bedient zeitweilig auch Cäsars Creek. Wir danken für empfangene und bitten um fernere Unterstützung.

Michigan.

Alpena: Predigerlos. — Die Versammlungen werden gut besucht. Die Gemeinde ist in Liebe verbunden. Die Schwestern verteilen fleißig den „Wegweiser" und laden zu unsren Versammlungen ein. Wir danken für die empfangene und bitten um fernere Unterstützung, damit wir einen Prediger berufen können.

Detroit (1. Gem.): R. Otto, Pred. — Das verkündigte Gotteswort erwies sich an manchen Seelen als eine Gotteskraft zur Seligkeit. Durften 15 Seelen taufen. Die Versammlungen werden von Gliedern und Freunden gut besucht. Gemeinde und Prediger sind in Liebe verbunden. Die Sonntagsschule ist im blühenden Zustande und erweist sich als ein Segen für die Gemeinde. Die verschiedenen Vereine entfalten eine segensreiche Thätigkeit. Die Kirchenschuld hat etwas abgenommen.

Detroit (2. Gem.): A. Freitag, Pred. — Wir wohnen in Frieden bei einander. Die Gemeinde, die Sonntagsschule und sämtliche Vereine fühlen das Bedürfnis und hegen den Wunsch nach einer Neubelebung und größern Thätigkeit im Werke des Herrn — wie die Sehnsucht nach größerm Erfolg unsrer Arbeit.

Montague: J. Lübeke, Pred. — Wir waren fast ein Jahr predigerlos gewesen. Jetzt wirkt Br. Lübeke unter uns, mit dem wir in Liebe verbunden sind. Unsre Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Mehr inneres Leben thut uns not. Das Sonntagsschulwerk sollte ernster betrieben werden. Br. Lübeke predigt jeden Monat einmal in Muskegon. Wir bitten um Unterstützung.

Watertown: Predigerlos. Kein Bericht. —

Ohio.

Cincinnati: H. Bens, Pred. — Unsre Arbeit in dem Herrn war nicht vergeblich gewesen, indem 15 Bekehrungen stattfanden. Br. H. Bens dient uns regelmäßig mit dem Worte und wird unterstützt von unsrer Missionarin, Schw. Maria Jll.

Fremdenbesuch ist besonders am Sonntag Abend gut. Unsre Sonntagsschulen sind im gedeihlichen Zustande. Die verschiedenen Vereine wirken im Segen.

Cleveland (1. Gem.): Franz Friedrich, Pred. — Wir sind mit unserm Prediger in Liebe verbunden und danken Gott, daß Er uns ihn zugesandt hat. Seine Arbeit unter uns ist eine reich gesegnete. Wir durften 15 Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Unsre Missionarin, Schw. Bolte, ist noch unter uns thätig. Die Sonntagsschule erfreut sich eines gesegneten Daseins. Auch unsre Vereine entwickeln fleißige Thätigkeit. Unsre Mission in Euclid wird regelmäßig von unserm Prediger bedient. Unsre Versammlungen werden gut besucht.

Cleveland (2. Gem.): F. A. Licht, Pred. — Der Herr schenkte uns eine schöne Anzahl Seelen, die wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen durften. Leider mußten wir auch Zucht an einigen Gliedern üben. Die Sonntagsschularbeit wird mit Interesse und Mut fortgeführt. Wir haben auch eine schöne Missionsschule. Die Vereine wirken im Segen. Schw. Lena Kruse von Kankakee wird im Oktober als Missionarin unsrer Gemeinde in den Dienst treten.

Cleveland (Erin-Ave.-Gem.): R. Stracke, Pred. — Unser Prediger wirkt unter uns mit großem Segen. Die Sonntagsschule ist im guten Stande, ebenso der Jugend-Verein. Schw. Wovern wirkt seit Juli dieses Jahres in großem Segen als Missionarin unter der Jugend und hat verschiedene Vereine ins Leben gerufen, welche gut besucht werden und zu großen Hoffnungen berechtigen.

Dayton: R. T. Wegener, Pred. — Wir sind gesegnet und ermutigt worden durch die Verkündigung des Wortes von unserm Br. Wegener. Unsre Versammlungen werden gut besucht. Unsre Sonntagsschule ist im guten Zustande, zeigt große Opferwilligkeit und dient der Gemeinde zum Segen. Unsre Vereine sind in voller Thätigkeit.

L. v. Lanyi, Zweiter Schreiber.

Missionsausschuß der Central-Konferenz.

J. C. Haselhuhn, Vertreter beim Allgemeinen Missions-Komitee.
J. Meier, " " " "
F. Friedrich, Stellvertreter und Missions-Sekretär.
A. Vogel, Konferenz-Schatzmeister.
R. Otto.

Die zwölfte Jahresversammlung der Central-Konferenz

tagt mit der Gemeinde in Colehour, Ill., eine Woche vor der Bundes-Konferenz. Eröffnungsprediger: C. Tiemann; Stellvertreter: R. T. Wegener. Missionsprediger: H. Bens.

Jahresversammlungen der Central-Konferenz.

	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungsprediger.	Text.	Gemeinden.	Gliedzahl.	Delegaten.
1	188[illegible]	Cincinnati, O.	J. C. Haselhuhn	Ohlgart u. Merkel	J. C. Haselhuhn	Kol. 3, 11	19	[illegible]	24
2	1882	Quincy, Ill.	L. H. Donner	" "	H. Gellert	Phil. 3,13.14.	19	1154	2[illegible]
3	1883	Newport, Ky.	J. C. Haselhuhn	" "	J. Albert	Matth. 6, 10.	20	12[illegible]3	19
4	1884	Minonk, Ill.	L. H. Donner	Merkel	J. H. Merkel	Luk. 12, 32.	[illegible]2	1415	18
5	188[illegible]	Indianapolis, Ind.	J. C. Haselhuhn	"	A. Vogel	2 Kor. 5, 14.	31	2377	32
6	1[illegible]8[illegible]	Cleveland, O. 2. Gem.	J. Meier	"	F. A. Licht	Sach 8, 23.	[illegible]9	2414	29
7	188[illegible]	Peoria, Ill.,	L. H. Donner	"	A. Bölter	2 Mose 3, 18	32	280[illegible]	38
8	1888	Evansville, Ind.	P. Ritter	"	J. Meier	1 Joh. 5, 4.	34	2997	30
9	188[illegible]	Chicago, Ill.	P. Ritter	"	P. Ritter	Röm. 8, 32.	33	317[illegible]	47
10	1890	Dayton, O.	J. Meier	" u. Vogel.	R. Otto	Eph. 6, 10-1[illegible]	34	[illegible]416	30
11	1891	Kankakee, Ill	J. Meier	Vogel u. v. Lanyi.	Franz Friedrich	Hebr. 12, 1. 2	34	3448	44

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der Central-Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1885	240	31	2377	3341	404
1886	179	29	2414	3857	418
1887	223	32	2805	3552	472
1888	308	34	3047	3934	485
2889	340	34	3282	3240	571
1890	184	34	3416	4066	547
1891	207	34	3448	3986	536

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Central-Konferenz.

Argow, Wm., 1411 E. 5. Str., Dayton O.
Bens, H., Cor. Walnut & Corwine Str., Cincinnati, O.
Bölter, A., 624 E. Jakob Str., Louisville, Ky.
Fellmann, J., 154 Fremont Str., Chicago, Jll.
Freitag, A., 809 18. Str., Detroit, Mich.
Friedrich Franz, 566 Scovill Ave., Cleveland, O.
Ginius, A., 36 College Place, Chicago, Jll.
Haselhuhn, J. C., 958 Payne Ave, Cleveland, O.
Höfflin, J. F, 516 Marion Str., Oak Park, Jll.
Keller, Chr., Joliet, Jll.
Klein, A., Sandwich, Jll.
Klinker, Theo, Oak Park, Cook Co., Jll.
Lanyi, L. von, 1013 York Str., Newport, Ky.
Licht, F A., 476 Norwood Ave., Cleveland, O.
Lipphardt, W. F., Walshville, Jll.
Lüdeke, Julius, Montague, Muskegon Co., Mich.
Meier, J, 800 N. Paulina Str, Chicago, Jll.
Mengel, G, 188 Bourbonnais Str., Kankakee, Jll.
Miller, John, 1509 W Locust Str., Bloomington, Jll.
Otto, R., 561 Campean Ave., Detroit, Mich.
Petersen, A., Colehour, Cook Co., Jll
Pfeiffer, Wm., Minonk, Woodford Co., Jll.
Pistor, A., Baileyville, Ogle Co., Jll.
Scholz, J., 513 W 13. Str., Chicago, Jll.
Stahl, W F., Sandwich, Jll.
Stracke, R, 214 Buhrer Are., Cleveland, O
Teckenburg, C, Cor. 10 & Marion Str., Pekin, Jll.
Thiel, H, 610 S. 5 Str. Alpena, Mich.
Tiemann, C, Ecke Edgar u. Franklin Str., Evansville, Jnd.
Villwock, E, Edwardsport, Knox Co., Jnd.
Vogel, A. 707 Spencer Str, Peoria, Jll.
Wegener, R T, Cor. May & Dutoit Str, Dayton, O.
Wernick, H., 110 Edwards Str., Springfield, Jll.
Werthner, J. G., 412 Hickory Str., Dayton, O.
Wolter, F. G., 10. u. Wash. Str., Quincy, Jll.

Verfassung der Central-Konferenz.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Central-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden, umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Indiana, Illinois und einen Teil des Staates Michigan.

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, zum Segen zu werden durch Gottes Gnade.
2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der Mission zu betreiben. Zu diesem Zweck konstituiert sich die Konferenz als ein Zweigverein des „Allgemeinen Missionsvereins deutscher Baptistengemeinden von Nordamerika." Die jährlichen Zusammenkünfte der Konferenz sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Geschäfte zu verrichten nach Anleitung der Verfassung des besagten Vereins.
3) Es soll auch nach Zeit und Umständen das Werk der Sonntagsschule berücksichtigt werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger, nebst einem oder zwei andren Abgeordneten vertreten zu lassen, welche zum Mitstimmen berechtigt sind. Ist jedoch ihre Mitgliederzahl auf über 200 gestiegen, so kann sie auf je 100 Mitglieder noch einen Delegaten erwählen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Ne-
rung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betr
des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der
men angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch
menmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Kon
wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer wieder gewählt werden soll.
Wahl soll durch Simmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu
Amt bezeichnet worden sind. Ebenfalls soll ein stellvertretender Vorsitzer gewäh
den, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Es soll ein Schreiber durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt w
der die Verhandlungen führe, den Briefwechsel und überhaupt die vorkomm
Schriftarbeiten besorge.

VIII.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz
zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Ver
lungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit de
wöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, G
und Gebet zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträg
und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu
gen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen
kennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das
zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Mi
und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

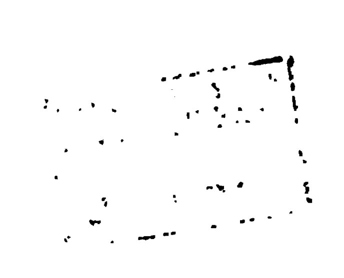
6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstan
gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselbe
Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antr
Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehende
Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werde

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeber
und die Statistiken zum Druck befördern.

10. Die Regulierung der Geschäfte bei den jährlichen Konferenzen besorg
Geschäftsausschuß.



Verhandlungen

der

elften Jahres = Versammlung

der

Nordwestlichen Konferenz

der

deutschen Baptisten=Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in West=St. Paul, Minn.,

von Mittwoch, den 9., bis Montag, den 14. Sept. 1891.

W. Schunke und C. H. Schmidt, Schreiber.

Die Nordwestliche Konferenz

versammelte sich am Abend des 9. Septembers 1891 im Versammlungshause der Gemeinde in West=St. Paul, Minn. Beinahe sämtliche Gemeinden hatten ihre Vertreter gesandt, und außerdem hatten eine große Anzahl Brüder und Schwestern die freundliche Einladung der Gemeinde angenommen und kamen, um an den Segnungen der elften Nordwestlichen Konferenz teilzunehmen. Eine prachtvolle Gruppe der schönsten Pflanzen umgab die Kanzel, die, laut Bestimmung, von Br. J. H. Möhlmann eingenommen wurde. Nachdem Br. W. H. Müller einen Schriftabschnitt gelesen und gebetet und der Chor der Gemeinde „Machet die Thore weit" gesungen hatte, predigte Br. Möhlmann nach Joh. 1, 35—43, über: „Die Fortentwicklung des Reiches des Herrn und die fortgesetzte Thätigkeit seiner Gemeinde." Br. C. H. Schmidt begrüßte nun im Namen der bewirtenden Gemeinde die Konferenz und lud alle herzlich ein, teilzunehmen an den Segnungen, die der Herr zu spenden bereit sei. Er lenkte auch die Aufmerksamkeit auf die Sehenswürdigkeiten, die St. Paul den Besuchern in diesen Tagen bot.

Donnerstag, den 10. September 1891.

Br. A. Penski leitete von 9 bis 10 Uhr die Erbauungsstunde. Um 10 Uhr rief der vorjährige Vorsitzer, Br. H. W. Nagel, die Konferenz zur Ordnung. Der Vorsitzer las aus Joh. 15 und Br. W. Fasching betete.

Die Gemeinden waren wie folgt vertreten:

Nord-Dakota.

Berlin: M. Domke. Danzig: B. Matzke.

Süd-Dakota.

Big Stone City: L. Wiesle, A. Timm. Emery: O. Olthoff. Eureka: A. Penski. Madison: W. H. Müller. Plum Creek: E. Regier. Scotland: E. Regier.

Iowa.

Aplington: W. Paul, H. Dreyer, L. Lübbers. Elgin: W. Schunke, J. F. Müller, jr., J. Müller. Fulton: G. Heide. Steamboat Rock: W. Fasching.

Michigan.

St. Joseph: H. W. Nagel.

Minnesota.

Faribault: C. Tietje. Hampton: C. Tietje, J. Engler, sen. Halloway: L. Wiesle. Minneapolis: J. Albert, E. Krienke, K. Wendt. Minnetrista: C. C. Langlotz, B. Ohde, F. Beise. Sharon: G. D. Menger, F. W. Lindemann, A. Wegener. St. Paul (1. Gem.): R. J. Hack, Ph. Jung, C. Kordmann. West-St. Paul: C. H. Schmidt, H. Kromer, J. Peters. Winona: A. Marquardt.

Wisconsin.

Ableman u. North Freedom: H. A. Griep. Concord u. Lebanon: H. J. Müller. Kekoskee u. Wayne: H. G. Carstens. Milwaukee (1. Gem.): J. H. Merkel. Milwaukee (2. Gem.): Benj. Otto. Polk: A. Stern. Racine: J. H. Möhlmann. Pound: L. Hein.

Besuchende Brüder und Schwestern.

Rochester, N. Y.: Prof. L. Kaiser; Philadelphia: L. Künstler; Chicago: Ed. Wolf; Clinton, Ja.: J. J. Balkenaar; Danzig, N.-Dak.: Schw. Matzke; Elkton, S.-Dak.: Br. Fricke; Aplington, Ja.: Schw. Dreyer; Elgin, J.: Die Schwestern Schunke, Müller, Mühlethaler, Freiburghaus und M. u. L. Falb; Marble Rock, Ja.: J. Brunner und Tochter Eveline; Rockwell, Ja.: H. W. Kahlke; Faribault, Minn.: Br. Thoms und Paul Michel und Schwester Em. Grandell, M. Summers, H. Tietje, B. Janke und E. Becker; Hampton, Minn.: J. Engler jr., H. Miller und Schwester Liebe; Lakeland: K. Poller; Balsam Lake: Schwester Sittkus; Sharon: E. Lüben, E. Wegener, Schwester Lindemann; Minto, N.-Dak.: Fr. Sülsdorf; Wayne: Karl Jung und Frau und noch viele andre aus den benachbarten Gemeinden.

Wahl der Beamten.

Bei der Wahl der Vorsitzer dienten die Brüder Tietje und Griep als Wahl-Komitee; bei der Wahl der Schreiber die Brüder Marquardt und Regier.

Ergebnis der Wahl: H. W. Nagel, Vorsitzer; J. H. Möhlmann, Stellvertreter; W. Schunke erster und C. H. Schmidt zweiter Schreiber.

Folgende Komitees wurden ernannt:

1. Für Gottesdienste: C. H. Schmidt, R. J. Hack, J. Albert.
2. Für Geschäfte: H. J. Müller, W. Paul, O. Olthoff.
3. Für Durchsicht der Briefe: Benj. Otto, L. Wiesle, W. Fasching.
4. Für Aufnahme: G. D. Menger, W. Paul, B. Matzke.

5. Nächste Konferenz: A. Stern, M. Domke, C. C. Langlotz.
6. Resolutionen: J. H. Merkel, J. Albert, A. Penski.
7. Für Dankesbeschlüsse: H. G. Carstens, A. Marquardt, G. Heide.
8. Für Durchsicht wichtiger Schriften: W. H. Müller, J. H. Möhlmann, C. Regier.
9. Für Durchsicht der Rechnung des Schatzmeisters: H. A. Griep, C. Tietje.
10. Nächstjähriges Sonntagsschul-Institut: R. J. Hack, W. Schunke, C. Regier.

Der Brief der bewirtenden Gemeinde wurde gelesen.

Das Geschäfts-Komitee empfahl:

1. Jeden Morgen von 9 bis 10 Uhr Gebetsversammlung.
2. Die Geschäftssitzungen von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags zu halten.
3. Donnerstag: Lesen der Briefe bis beendet.
4. Missionssache: a) Bericht des Missionssekretärs; b) Wahl der Beamten; c) Bericht des Schatzmeisters und fernere Angelegenheiten der Mission.

Angenommen.

Die Briefe wurden gelesen bis zu dem von der 1. Gemeinde in St. Paul. Vertagt mit Singen: „Preis sei dem Namen Jesu Christ" und Gebet von Br. Tietje.

Donnerstag Nachmittag.

Br. Möhlmann, Vorsitzer. Der Vorsitzer las Ps. 87 und Br. Olthoff betete. Das Lesen der Briefe wurde fortgesetzt, bis auch die von den nicht-angeschlossenen Gemeinden gelesen waren.

Br. Otto leitete im Gebet, dem Herrn dankend für die Segnungen, welche die Gemeinden im Laufe des Jahres erfahren durften.

Wir sangen: „Nun danket alle Gott."

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe berichtete wie folgt:

Obwohl wir herzlich gern wünschen, daß wir von größern Siegen berichten könnten, als in Wirklichkeit geschehen sind, so müssen wir dennoch mit dankerfülltem Herzen bekennen, Gottes Gnade, die immer und ewiglich währt, hat sich auch an uns im verflossenen Konferenzjahre herrlich bewiesen. Wir durften eine Zunahme von 525 Gliedern verzeichnen, von welchen 287 durch die Taufe in unsern Bund eingereiht wurden. Dieser schönen Zahl steht jedoch eine Abnahme von 295 Gliedern gegenüber, 29 dieser lieben Geschwister wurden durch den Tod in die Ewigkeit versetzt. Diesen Verlust wollen wir nicht beklagen; der Herr hat alles wohlgemacht; Er hat sie den Leiden des irdischen Lebens enthoben und sie herrlich gemacht. Schmerzlich berührt es uns aber, daß wir durch Ausschluß und Streichung 91 Gliedern die Hand der Gemeinschaft entziehen mußten; möge der Geist Gottes nicht aufhören an ihren Herzen zu wirken. Infolge dieser Verluste können wir daher nur einen Reinzuwachs von 230 berichten, und erreicht nun die Zahl derer, die sich zu unserm Glaubensbekenntnis bekennen, 3650.

Im Beisteuern zur Unterstützung des Werkes Gottes sind unsre Gemeinden reichlich thätig gewesen. Abgesehen von den laufenden Ausgaben, die jede Gemeinde aufbringt, um ihren Haushalt zu bestreiten, sind erhoben worden für Mission und Predigerausbildung $2480.14; für verschiedene Wohlthätigkeitszwecke $3353.94; für Kirchenbau $18,887.62; und ist nun der Wert unsers Kircheneigentums auf $122,260 gestiegen.

Gott dankend für seine reichen Segnungen, steigt dennoch unser Gebet empor: „Der Herr segne das Reich seines Gesalbten."

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen erstattete Bericht, der nach einigen Veränderungen wie folgt angenommen wurde:

Donnerstag Abend: Aufsatz von Br. W. Schunke.
Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. E. Wolf.
Freitag Abend: Predigt von Br. W. H. Müller.
Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. W. Paul.
Sonntag Morgen: Predigt von Br. W. Schunke.
Sonntag Abend: Missionspredigt von Br. H. G. Carstens.
Zur Sonntagsschule reden die Brüder Wiesle, Domke, Matzke und Regier.
Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. A. Stern.
Montag Abend: Predigt von Br. L. Kaiser.
In der Ersten Gemeinde St. Paul Predigt von den Brüdern Merkel und Otto.
Zur Sonntagsschule reden die Brüder Griep und Stern.
In Minneapolis predigen die Brüder Möhlmann und Penski.

Angenommen.

Missionssache.

Ein Brief des bisherigen Missions-Sekretärs, Br. Dietz, wurde gelesen und angenommen. Br. Dietz wurde auf Antrag der Dank der Konferenz für seine vieljährigen Dienste als Missions-Sekretär votiert.

Wir schritten zur Wahl der Missions-Beamten. Die Brüder Domke und Penski dienten als Wahl-Komitee.

Resultat: Br. Möhlmann wurde für ein Jahr als Mitglied des Missions-Komitees gewählt. Die Brüder W. H. Müller und C. H. Schmidt wurden wieder für drei Jahre ins Missions-Komitee gewählt; Br. Schunke wurde Repräsentant und Missions-Sekretär; Br. Nagel Repräsentant und Schatzmeister; Br. Schmidt der Stellvertreter der Repräsentanten.

Der Vorsitzer ernannte Berichterstatter für verschiedene Blätter:

„Sendbote", W. Schunke; „Germania", J. H. Merkel; "Standard", R. J. Hack; "Christian Herald", Benj. Otto; "Ensign", J. Albert; Examiner", A. Stern.

Vertagt mit Singen: „Gesegnet sei das Band" und Gebet von Br. Hack.

Donnerstag Abend.

Br. W. Schunke las seinen Aufsatz über: „Die Geschichte der deutschen Baptisten in Amerika."

Freitag, den 11. Sept. 1891.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. E. Wolf geleitet.

Bruder Nagel, Vorsitzer. Wir sangen aus Lied No. 190; der Vorsitzer las einen Psalm und Br. Hein betete.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das betreffende Komitee empfahl die Gemeinden Tyndall und Salem in Süd-Dakota und die Gemeinde Watertown, Wis., zur Aufnahme. Diese Empfehlung wurde angenommen.

Die Gemeinden Sheboygan, Wis., und Hebron, N. D., hatten ebenfalls um Aufnahme nachgesucht. Doch da die erste noch nicht anerkannt und wir in

Bezug auf die letzte nicht wissen, ob sie eine rein deutsche ist, so wurde der Schreiber beauftragt, diesen Gemeinden diesbezügliche Mitteilung zu machen und sie des Wohlwollens und Mitgefühls der Konferenz zu versichern.

Der Vorsitzer reichte hierauf den Vertretern der neuaufgenommenen Gemeinden die Hand der Gemeinschaft.

Wir gingen zur Tagesordnung über.

Der Missions-Schatzmeister legte einen Auszug des Kassenberichts vor. Der Bericht wurde entgegengenommen und dem betreffenden Komitee zur Durchsicht übergeben. Nachdem dieses geschehen, wurde der Bericht angenommen.

Bericht des Schatzmeisters

über Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Missionsgelder vom 15. Sept. 1890 bis zum 31. Aug. 1891.

	Einnahmen.	Ausgaben.	Kassenbestand.
Einh. Mission	$1749 88	$1626 33	$123 50
Ausw. u. Heiden-Mission	784 76	698 41	41 85
Schule	102 65	96 70	5 95
Waisen	32 87	32 87	....
Einh. Frauen-Mission	13 66	13 00	66
Frauen-Heiden-Mission	231 56	216 16	15 40
Hilfsbedürftige Einwanderer	22 00	22 00	....
Verschiedenes	68 41	68 41	....
Altersschwache Prediger	261 65	242 45	19 20
Ganze Summe	$3217 39	$3011 33	$206 06

St. Joseph, Mich., den 31. August 1891.

H. W. Nagel, Schatzmeister der Nordwestlichen Konferenz.

Vom Komitee durchgesehen und für richtig befunden. C. Tietje, H. A. Griep.

Beschlossen, dem Schatzmeister $20 für seine Arbeit zu bewilligen.

Prediger Lang von der Bischöflichen Methodistenkirche wurde der Konferenz vorgestellt.

Das Geschäfts Komitte machte fernere Empfehlungen:

1) Wir empfehlen, daß ein Brief von Br. Dietz, den Beschluß der letztjährigen Konferenz, die notleidenden Gemeinden in Dakota betreffend, gelesen werde, und Br. Matzke Gelegenheit gegeben werde, nötige Mitteilungen zu machen.
2) Daß Gelegenheit gegeben werde, etwaige Besprechungen in Bezug auf unsre Schule in Rochester vorzunehmen.
3) Ebenso in Bezug auf unser Waisenhaus.
4) Die Missionsangelegenheit fortzusetzen so bald als möglich.
5) Verschiedenes.

Angenommen.

Der Brief von Br. Dietz, die Unterstützung der Gemeinden in Dakota betreffend, wurde gelesen. Br. Matzke erstattete darauf Bericht über Einnahmen und Ausgaben für die Notleidenden. Der Bericht wurde den Brüdern Stern und Marquardt zur Durchsicht übergeben, die denselben richtig befanden

Bruder Möhlmann machte einige Mitteilungen über das Waisenhaus in Louisville, Ky. Er wurde wieder für ein Jahr als Mitglied des Waisenhaus-Vorstandes gewählt.

Das Komitee für Beschlüsse berichtete:

„Wir empfehlen aufs neue unsren Gemeinden, unsre Waisenanstalt in Louisville, Ky., zu unterstützen und ihrer im Gebet zu gedenken."

Angenommen.

Wir sangen aus Lied 199 und vertagten uns mit Gebet von Br. A. Timm.

Freitag Nachmittag.

Bruder Nagel, Vorsitzer. Wir sangen: „Einst kommst du prächtig wieder." Vorsitzer las aus Phil. 2; Br. Wiesle betete.

Das Komitee zur Anordnung der nächsten Konferenz empfahl:

1. Ort: Die Zweite Gemeinde in Milwaukee.
2. Zeit: Mittwoch, den 21. Sept. 1892.
3. Eröffnungsprediger: B. Matzke; Stellvertreter: H. A. Griep.
4. Missionspredigt: L. Wiesle; Stellvertreter: A. Penski.
5. Lehrpredigt über: „Die Heiligung", von R. J. Hack; Stellvertreter: W. Paul.

Angenommen.

Das Komitee für wichtige Zuschriften empfahl, einen Brief von Br. J. F. Höfflin an Br. W. H. Müller, in Bezug auf die Jubiläumssache, und einen Brief von Br. E. Graalmann an den Sekretär, in Bezug auf eine Akademie im Westen, zu lesen. Angenommen.

Der Brief von Br. Höfflin wurde gelesen und der Sache 10 Minuten Zeit zu Besprechung gewidmet.

Beschlossen: Wir empfehlen unsren Gemeinden, in diesem Jahre eine Jubiläums-Kollekte zu erheben für Kapellenbau und dieselbe an den Missions-Schatzmeister der Konferenz und durch ihn an den Allgem. Schatzmeister zu schicken.

Der Brief von Br. E. Graalmann, in Bezug auf eine Akademie im Westen, wurde gelesen, der Sache ebenfalls 10 Minuten der Besprechung gewidmet und dann dem Komitee für Beschlüsse übergeben. Dasselbe empfahl folgendes zur Annahme:

„Was die Gründung einer Akademie im Westen anbelangt, so glauben wir, daß dieselbe wünschenswert wäre, befürchten jedoch, daß wir noch nicht im stande sind, die Sache auszuführen."

Angenommen.

Das Geschäfts-Komitee empfahl:

1. Daß die letzjährigen Bestimmungen betreffs der Jubiläumsfeier in Wiedererwägung gezogen werden.
2. Die Frage in Bezug auf den Ort der nächsten Bundes-Konferenz in Beratung zu ziehen.
3. Daß am Samstag Morgen die Brüder Otto und Griep ihre Aufsätze lesen und daß denselben 15 Minuten der Besprechung gewidmet werden.

Angenommen.

Beschlossen, daß wir den Beschluß, die Brüder Nagel und Dietz als Vertreter unsrer Konferenz zu der Jubelfeier nach Pennsylvanien zu senden, hiermit widerrufen; sollte jedoch irgend ein Bruder in persönlichem Interesse dorthin reisen, so betrachten wir denselben als unsern Vertreter.

Beschlossen, unsre Stimme als Konferenz dahin abzugeben, daß die Bundes-Konferenz nächstes Jahr um die festgesetzte Zeit mit der ersten Gemeinde in Brooklyn, N. Y., tage.

Das Komitee für wichtige Zuschriften empfahl, einen Brief des Br. A. Steffens an Br. Nagel, in Bezug auf die Mission in Kamerun, zu lesen. Dies wurde angenommen, der Brief gelesen und der Sache 10 Minuten der Besprechung gewidmet. Darauf wurde

Beschlossen, daß wir als Konferenz die Allgem. Missions-Behörde ersuchen, von den für Auwärtige Mission eingehenden Geldern einen Teil der Mission in Kamerun, bzw. dem Br. Steffens, zukommen zu lassen.

Bruder Hack leitete im Gebet und gedachte des Br. Steffens und der Mission in Kamerun, sowie aller unsrer Brüder und Schwestern in den Heidenländern. Wir sangen: „Von Grönlands eis'gen Zinken."

Vertagung mit Gebet vom Vorsitzer.

Freitag Abend.

Bruder W. H. Müller hielt eine erbauliche Predigt und Br. C. H. Schmidt folgte mit einer herzlichen Ansprache, auf das Gehörte Bezug nehmend.

Samstag, den 12. Sept. 1891.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. W. Paul geleitet.

Bruder Nagel, Vorsitzer. Wir sangen: „Jesus ist der schönste Nam'"; Br. Domke betete.

Das Protokoll wurde verlesen und mit einigen Bemerkungen angenommen.

Das Missions-Komitee empfahl, das noch in Verbindung mit den fernern Beratungen über die Missionssache folgende Brüder über den Stand der Mission in ihren betreffenden Staaten reden: C. H. Schmidt über Minnesota; W. H. Müller über Süd-Dakota; B. Matzke über Nord Dakota; W. Schunke über Jowa; J. H. Möhlmann über Wisconsin. Angenommen.

Der Vorsitzer begrüßte Prof. L. Kaiser von Rochester, der mittlerweile angekommen war.

Bruder Griep hielt seinen Vortrag über: „Die beste Methode des Bibelstudiums für Sonntagsschullehrer und -Schüler."

Bruder Otto wurde entschuldigt wegen Nichtlieferns seiner Arbeit.

Beschlossen, daß die Sitzung am Nachmittag ausfalle.

Vertagt mit singen: „Ein Tagwerk für den Heiland" und Gebet von Br. J. Engler.

Der Tag des Herrn.

Delegaten und besuchende Geschwister zerstreuten sich teilweise in den Nachbargemeinden. Die Brüder Paul und H. J Müller gingen nach Hampton. Die dazu bestimmten Brüder predigten in der Ersten Gemeinde in St. Paul und Minneapolis. Im Versammlungshause der bewirtenden Gemeinde hatte sich bald nach 9 Uhr groß und klein eingefunden, um zunächst den Ansprachen der Brüder zu lauschen, die zur Sonntagsschule zu reden hatten. Danach hielt Br. W. Schunke die Lehrpredigt über: „Die Hoffnung der Gläubigen," nach 1 Petr. 3, 15. Am Abend hielt Br. H. G. Carstens die Missionspredigt über Offb. 3, 8. Er redete zuerst über die offne Thür und dann über die kleine Kraft, bezugnehmend auf das weite Missionsfeld und die Aufgabe, die uns geworden ist, trotz unsrer kleinen Zahl. Der Tag war in jeder Beziehung lieblich und segensreich. Der Herr war unter seinem Volk. Die Kollekte für Innere Mission betrug $23.

Montag, den 14. September 1891.

In Abwesenheit des Br. A. Stern leitete Br. L. Hein die Gebetsversammlung.

Br. Nagel, Vorsitzer. Wir sangen: „In unsers Königs Namen"; Vorsitzer las Kol. 2, 1 -16 und Br. H. J. Müller betete.

Das Protokoll würde verlesen und angenommen.

Das Komitee für Dankesbeschlüsse erstattete Bericht.*)

1. Wir erstatten der bewirtenden Gemeinde unsern herzlichsten Dank für die freundliche und liebevolle Aufnahme der Konferenz in ihrer Mitte und für die gastfreie, reichliche Bewirtung derselben.
2. Den Geschwistern Marks insbesondre, weil sie so willig ihr Haus öffneten, damit wir unsre Mittags- und Abendmahlzeiten gemeinsam halten konnten.
3. Dem Prediger der Gemeinde und seiner lieben Gattin für ihre treue Fürsorge für die große Anzahl von Gästen.
4. Der Ersten Gemeinde in St. Paul für ihre willige Teilnahme an der Beherbergung der Gäste.
5. Dem Singchor der Gemeinde und Br. Merkel für die rege Teilnahme an den Gottesdiensten durch die vielen lieblichen Lieder, die unsre Herzen erquickten.
6. Endlich den Beamten der Konferenz für ihre Arbeit.
7. Diese Beschlüsse sollen vom Vorsitzer während der Schlußversammlung zu passender Zeit vorgelesen werden.

Angenommen.

Bruder Kaiser machte einige Mitteilungen über unsre Publikationssache.

Das Komitee für Beschlüsse empfahl folgendes zur Annahme:

1. Wir freuen uns und sind dankbar gegen Gott, daß Er die vielen Gebete seiner Kinder erhört, das Leben unsers Editors, Br. J. C. Haselhuhn, erhalten und ihm aufs neue Kräfte verliehen hat, seinem Beruf obliegen zu können.

*) Das Original ist dem Schreiber abhanden gekommen. Er bittet deshalb um Entschuldigung, wenn er den Wortlaut nicht wieder geben kann.

2. Wir begrüßen mit Freuden die Wahl des Br. W. Rauschenbusch zum Gehilfs-editor.
3. Es schneidet uns tief ins Herz, im „Sendboten" von einem Ausstand von über $11000 lesen zu müssen, und ersuchen wir hiermit die Schuldner dringend, ihre Schulden baldmöglichst zu bezahlen.
4. Aufs wärmste empfehlen wir den jungen Leuten in unsren Gemeinden den „Jugend-Herold".
5. Das Einbinden der „Glaubensharfe" sollte besser sein.

Angenommen.

Das Missions-Komitee erstattete Bericht, folgende Felder und Missionare der Allgem. Missions-Behörde zur Unterstützung zu empfehlen:

Gemeinde.	Missionar.	Bewilligt.	Auf d. Feld erhalten.
Berlin	M. Domke	$250 00	$250 00
Danzig	B. Matzke	300 00	200 00
Eureka	A. Penski	200 00	275 00
Emery	O. Olthoff	200 00	200 00
Salem u. Spencer	....	400 00	100 00
Clinton	J. J. Valkenaar	250 00	200 00
Minneapolis	J. Albert	300 00	400 00
Winona	A. Marquardt	300 00	250 00
St. Paul, 1. Gem.	R. J. Hack	200 00	400 00
La Crosse	....	500 00	100 00
Pound	L. Hein	200 00	250 00
Sheboygan	....	300 00	300 00
Watertown	....	250 00	300 00
Wausau	F. Matzik	250 00	300 00

Für den Bau einer Kapelle in Bridgewater empfehlen wir, $500 zu bewilligen.

Angenommen.

Hierauf berichteten nun die dazu bestimmten Brüder über die Missionsangelegenheiten in den verschiedenen Staaten. An diese Besprechung knüpfte sich eine Besprechung über die allgemeine Lage der Dinge, wodurch auch die Angelegenheit in Bezug auf die Anstellung eines Reisepredigers angeregt wurde. Nachdem auch dieser Punkt des längern besprochen war, wurde

Beschlossen, daß wir die Applikation für einen Reiseprediger für die Nordwestliche Konferenz bei der Allgem. Missionsbehörde dringend erneuern.

Beschlossen, daß wir zur Wahl eines Reisepredigers schreiten.

Wir beugten uns mit Br. Schmidt vor dem Throne Gottes, um seine Leitung flehend bei der Wahl.

Die Brüder Otto und Hack dienten als Wahl-Komitee.

Die Wahl fiel auf Br. W. Schunke.

Das Geschäfts-Komitee empfahl, daß ein Komitee, bestehend aus drei Brüdern, gewählt werde, welches ein Programm aufstelle zur geregelten Abhaltung der Geschäfte der nächsten Konferenz und dasselbe wenigstens drei Wochen vor der Konferenz im „Sendboten" veröffentliche.

Angenommen.

Der Vorsitzer ernannte zu diesem Komitee die Brüder Otto, H. J. Müller und Schunke.

Prof. L. Kaiser bekam nun Gelegenheit, Mitteilungen über unsre Erziehungsanstalt in Rochester zu machen.

Vertagt mit Singen: „Gnade Gottes, werde neu."

Montag Nachmittag.

Bruder Möhlmann, Vorsitzer. Wir sangen: „Jehovah, Deinen Namen." Vorsitzer las 1 Kor. 13 und Br. Tietje betete.

Bruder L. Kaiser setzte seine interessanten Mitteilungen über die Schule in Rochester fort, worauf das Komitee für Beschlüsse folgendes einreichte:

„Wir freuen uns, daß Br. Prof. L. Kaiser von der Schule uns besucht und der Konferenz persönlich einen umfangreichen Ueberblick über dieselbe gegeben hat.

Die glückliche Vollendung des Neubaues und der gedeihliche Fortgang der Schule erfreuen uns sehr. Unser Br. Prof. H. M. Schäffer verdient besonders unsern verbindlichsten Dank für sein unermüdliches Kollektieren.

Da sich mit dem Wachstum der Anstalt und der erfreulichen Vermehrung der Schüler die Ausgaben notwendigerweise erhöhen, so sollten die Gemeinden nicht vergessen, auch ihre Gaben demgemäß zu erhöhen.

Wir ersuchen unsre Gemeinden, doch ja unsrer Lehrer und Schüler betend zu gedenken.

Angenommen.

Das Komitee zur Anordnung des nächstjährigen Sonntagsschul-Instituts machte folgende Empfehlung:

Wir empfehlen:

1. Daß sich das Sonntagsschul-Institut um 2½ Uhr nachmittags mit der Sonntagsschule versammle.
2. Daß Br. J. H. Möhlmann eine Kinderpredigt halte.
3. Daß Br. J. Albert einen Vortrag halte über: „Die beste Weise, unsre Jugend mit Gottes Wort vertraut zu machen."
4. Daß der Jugend-Vereins-Sache ein Abend eingeräumt werde.
5. Daß ein Komitee ernannt werde, das hierüber Bestimmungen treffe.

Angenommen.

Auf Anregung wurde beschlossen, die Inkorporation der Konferenz zu besprechen.

Beschlossen, ein Komitee von drei zu ernennen, das alle nötigen Schritte thue, um die Konferenz nächstes Jahr inkorporieren zu können.

Der Vorsitzer ernannte die Brüder Nagel, Otto und Merkel.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen, worauf wir uns vertagten mit Singen des Liedes: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott" und Gebet und Segensspruch von Br. Möhlmann.

Montag Abend.

Die Schlußversammlung wurde mit einer herzlichen Predigt von Br. L. Kaiser eingeleitet, worauf eine ganze Anzahl Brüder mit Ansprachen folgten, die mit lieblichen Gesängen abwechselten, vorgetragen vom Singchor der bewirtenden Gemeinde, dem der Gem. Minneapolis und Br. Merkel, der es sich besonders angelegen sein ließ, mit seinen Solos die Versammlung zu einer

recht segensreichen zu machen. Der Herr ließ auch das, was geschah, nicht umsonst geschehen. Ein junger Mann empfahl sich der Fürbitte der Gläubigen. Zu schnell eilte die Zeit dahin und wir mußten uns trennen, doch überzeugt, daß wir der Versammlung entgegeneilen, die nicht mehr durch Trennung getrübt wird, droben, bei unserm Herrn, mit der ganzen Schar der Erlösten.

Mit den besten Segenswünschen für die Gemeinde in St. Paul eilten wir heim zu den Unsren.

W. Schunke, Schreiber.

Mitglieder des Missions-Komitees der Nordwestlichen Konferenz.

H. W. Nagel, bis zum Jahre 1892, Repräsentant und Missions-Schatzmeister.
J. H. Möhlmann, bis zum Jahre 1892.
W. Schunke, bis zum Jahree 1893, Repräsentant und Missions-Sekretär.
W. H. Müller, bis zum Jahre 1894.
C. H. Schmidt, bis zum Jahre 1894, Stellvertreter der Repräsentanten.

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der Nordwestlichen Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1881	70	31	2100	2002	326
1882	230	39	2499	2770	352
1883	279	40	2881	2647	383
1884	356	41	3193	2801	392
1885*	186	40	2576	2426	338
1886	164	46	2794	2425	385
1887	201	45	2731	2121	336
1888	235	46	3019	2480	363
1889	294	47	3211	2484	349
1890	225	47	3336	2616	385
1891	297	49	3614	2870	401

* Nach Abgang der Gemeinden in Nord-Illinois.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Nord-Dakota.

Berlin: Wunderbar hat uns Gott durchgebracht; Ihm sei Preis! Die leibliche Not wurde gemildert durch die Gaben der Liebe. Der Herr hat uns als Gemeinde nicht nur erhalten, sondern auch reichlich gemehrt. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Gemeinde wirkt Hand in Hand mit ihrem neuen Prediger, Br. Domke. Haben ein Bethaus gebaut und bedürfen noch zwei mehr.

Carrington: Unsre Erfahrungen waren betrübender Art; doch durften wir uns auch freuen über die Bekehrung von vier Seelen. Hoffen, bald einen Prediger zu bekommen. Die Versammlungen werden gut besucht; die Sonntagsschule läßt noch viel zu wünschen übrig. Gedenkt unsrer im Gebet.

Danzig: Der Herr ließ uns oft seine Segensnähe verspüren; 18 Seelen wurden durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Prediger, Br. Matzke, und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Der Stand der Gemeinde ist ein gesunder. Der Bau zweier Kapellen hat sich als dringend notwendig erwiesen. Auch hat der Herr uns eine gesegnete Ernte der Feldfrüchte geschenkt, wofür wir von Herzen dankbar sind. Danken für die Unterstützung des Predigers, wie für alle empfangenen Liebesgaben.

Süd-Dakota.

Big Stone City: Die Gemeinde ist unter der Führung ihres Unterhirten, Br. Wiesle, neu belebt und ist mit ihm in Liebe verbunden. Die Versammlungen werden von Gliedern gut besucht. Das Wort, mit Kraft verkündigt, ist nicht leer zu rückgekommen. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustande. Danken der Mission für die Unterstützung des Predigers. Werden mit Gottes Hilfe uns in Zukunft selbst erhalten.

Emery: Bis hierher hat der Herr geholfen! 1886 wurden wir als Gemeinde von 16 Gliedern in die Konferenz aufgenommen; seit der letzten Konferenz sind zwei neue Gemeinden von uns ausgegangen, Salem und Tyndall, mit je 24 Gliedern. Br. Olthoff, unser Prediger, muß dieselben noch einstweilen mitbedienen. Wir hatten die Freude, hier bei Emery dem Herrn ein Haus zu bauen. Die Versammlungen werden von Fremden und Gliedern gut besucht. Auf der Station Lennox haben wir besonders gute Aussichten und blicken mit Mut in die Zukunft.

Eureka: „Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich!“ Thaten uns auch anfangs die Adventisten Abbruch, so hat sich die Gliederzahl durch die Taufe von 32 Personen dennoch vermehrt. Wir preisen Gott, daß Er uns Br. Penski als Prediger gesandt, und sind mit demselben in Liebe verbunden. Wir sind neu belebt; der Raum wird uns zu enge. Das Sonntagsschulwerk ist neu angeregt worden. Bei „Engel“ ist ein Versammlungshaus gebaut worden.

Madison: Wir blicken dankbar auf zum Herrn für die Segnungen im verflossenen Jahre. Unser Prediger, W. H. Müller, allgemein geliebt und geachtet, predigt das Wort vom Kreuz lauter und rein. Da er oft auf Missionsreisen ist, so dient uns unterdessen Br. M. F. Müller mit geistlicher Speise. Durch Zuwachs und Zuzug werden wir genötigt, unser Versammlungshaus zu vergrößern. Unsre Sonntags

schule ist für alt und jung ein großer Segen. Unsre Schwestern brachten für die verschiedenen Zweige der Mission ihr Scherflein zusammen.

Plum Creek: Der Herr schenkte uns eine reiche Seelenernte, andre stehen uns nahe. Die Gemeinde ist mit einander in Liebe verbunden. Die Sonntagsschule könnte besser sein. Der Schwestern-Verein sucht sich nützlich zu machen. Da wir noch predigerlos sind, bedient uns Br. Regier, Prediger der Gemeinde Scotland, für ein Jahr. Unsre Kapelle ist zu klein. Wir hoffen, zwei Kapellen aus eignen Mitteln erbauen zu können, doch bitten wir für die Kapelle in Bridgewater um $500. Daselbst wohnen 21 Glieder und ist das Städtchen fast ganz deutsch.

Salem: Wir freuen uns, das erste Mal als Gemeinde berichten zu können. Im Dezember 1890 organisierten wir uns mit 24 Gliedern zu einer Gemeinde. Seit der Gründung wurden 5 Seelen getauft. Da wir trotz verschiedener Rufe noch keinen Prediger erhalten konnten, bedient uns Br. Olthoff mit dem Wort des Lebens. Die Versammlungen werden gut besucht und sollten noch neue Stationen angelegt werdeng. Hagelschlag hat zum großen Teil die Ernte vernichtet; doch wir hoffen auf die Hilfe des Herrn.

Scotland: Bruder C. Regier arbeitet seit März unverdrossen unter uns als Prediger. Er hat auf 10 Stationen zu predigen und muß noch die Gemeinde Plum Creek mit bedienen. Wir durften zwei neue Kapellen aus eignen Mitteln bauen, doch sollten wir noch zwei mehr haben. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Der Schwestern-Verein sucht sich nützlich zu machen.

Tyndall: Als junge Gemeinde können wir noch nicht viel berichten. Br. Olthoff ist unser Prediger und sind wir mit ihm in Liebe verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht und die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustand. Bitten um Aufnahme in die Konferenz.

Iowa.

Aplington: Der Same des göttlichen Wortes wurde von unserm Prediger, Br. Paul, reichlich ausgestreut. Die Versammlungen werden sehr gut besucht und mußten wir unsre Kirche vergrößern. Wir fühlen, daß das innere Wachstum der Gemeinde mit der irdischem Wohlfahrt nicht Schritt hält und sehnen uns nach einer Zeit der Erweckung. Unsre drei Sonntagsschulen, sowie der Frauen-Missions- und der Jugend-Verein bestehen im Segen fort.

Buck Grove: Wir haben Ursache, die Thaten Gottes zu preisen. Als Br. de Neui wegen Altersschwäche seine fruchtbringende Arbeit als Prediger einstellte, wählte die Gemeinde einstimmig Br. A. Wilkens zum Prediger, und wirkt derselbe seit dem 1. Januar im Segen unter uns. Wir haben ein neues Versammlungshaus gebaut. Die Versammlungen werden gut besucht. Der Tod entriß uns zwei Schwestern.

Clinton: Der Herr hat sein Werk hier gesegnet; Sünder wurden bekehrt und der Gemeinde hinzugethan. Die Geschwister sind mit dem Prediger, Br. Valkenaar, in Eintracht wirksam. Wir haben einen Bauplatz gekauft und eine alte Kapelle, welche wir dorthin bringen wollen. Die Sonntagsschule besteht fort; der Schwestern-Verein arbeitet voran, und blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft.

Elgin: Preis und Dank dem Heiland für seine Liebe; sind derselben nicht wert; doch haben wir den redlichen Willen, dem Herrn zu dienen. Der Herr hat das Wort, von unserm Prediger, Br. Schunke, reichlich verkündigt, gesegnet, und 7 Seelen wurden der Gemeinde hinzugethan. Drei Glieder, darunter der bisherige Schreiber, F. Mühlethaler, wurden in die Ewigkeit abgerufen. Die Gottesdienste werden gut besucht, die Gebetsstunden sind geistlich belebt. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustande. Die Mitglieder des Frauen-Missions-Vereins zeigen Liebe und guten Willen für des Herrn Sache. Der Jugend-Verein feierte sein erstes Jahresfest.

Fulton: Das Wort Gottes wurde reichlich durch Br. Heide verkündigt. Die Gemeinde ist mit ihm und untereinander in Liebe verbunden. Der ausgestreute Same beginnt zu keimen, und eine Sonntagsschülerin bekennt, Frieden gefunden zu haben.

Rock Falls: Predigerlos. — Kein Bericht.

Steamboat Rock: Im ganzen ist ein jedes bemüht, seinen Platz auszufüllen. Unsre Versammlungen werden gut besucht. Der Sonntagsschule sollte mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Der Frauen-Verein trug sein Scherflein zur Mission bei. Müssen mit Bedauern berichten, daß unser Prediger, Br. Dallmann, krankheitshalber seine Thätigkeit einstellen mußte. Br. W. Fasching dient uns einstweilen als Prediger.

Michigan.

St. Joseph: Der Herr hat uns in Liebe und Eintracht erhalten. Unser lieber Bruder Nagel ist fast das ganze Jahr hindurch leidend gewesen und hat nun sein Amt unter uns, nach siebzehnjähriger segensreicher Thätigkeit, zu unserm Leidwesen niedergelegt. Wir haben Br. H. Schulz einen Ruf gegeben, welcher auch zugesagt hat. Die Sonntags-Gottesdienste werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagsschule ist in gesegnetem Zustande. Der Jugend-Verein und Frauen-Missions-Verein sind in gewohnter Thätigkeit.

Minnesota.

Faribault: Wir sind Gott Dank schuldig für seine reichen Segnungen. Gottes Wort ist reichlich von Br. Tietje verkündigt worden. 9 Seelen wurden bekehrt. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule arbeitet vorwärts und der Jugend-Verein ist thätig.

Hampton: Wir stehen noch als Gemeinde Gottes und suchen nach Kräften sein Reich zu bauen. Gottes Wort wird lauter und rein von unserm Prediger, Br. Tietje, verkündigt und sind wir mit ihm in Liebe verbunden. Sonntagsschule und Vereine sind noch thätig.

Halloway: Wir freuen uns, daß wir durch Gottes Gnade erhalten geblieben sind. Prediger L. Wiesle verkündigt das Wort zum Segen aller Zuhörer. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule liegt uns am Herzen. Das Verhältnis zwischen Prediger und Gemeinde ist sehr zufriedenstellend.

Marshall Co: Kein Bericht.

Minneapolis: Wir blicken auf zum Herrn, der unsre Hilfe ist. Die Morgengottesdienste werden gut besucht, Abend- und Wochenversammlungen dürften besser sein. Sonntagsschule, Schwestern- und Jugend-Verein arbeiten auf Hoffnung. Ein Traktat-Verein wurde gegründet. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger, Br. Albert, in Liebe verbunden.

Minnetrista: Wir durften in diesem Jahr unser Arbeitsfeld erweitern, indem wir drei Stationen gegründet haben: Hutchinson, Howard Lake und Hopkins. Das innere Leben der Gemeinde dürfte besser sein. Das Wort wird lauter und rein von unserm Prediger, Br. Langlotz, verkündigt und sind wir in Liebe mit ihm verbunden. Die Sonntagsschule besteht im Segen fort.

Sharon: Können nicht viel von Siegen berichten. Br. Transchel hat unter uns im Segen gewirkt und uns nur zu bald verlassen. Die Versammlungen des Sonntags werden gut besucht. Br. Menger, der früher schon unter uns thätig war, hat wieder die Gemeindeleitung übernommen. Die Sonntagsschule besteht im Segen fort.

St. Paul (1. Gem.): Dankbar rühmen wir die Gnade Gottes. Wir wurden durch das verkündigte Wort erbaut und belehrt. Wir haben mit Gottes Hilfe in günstigerer Lage ein Versammlungshaus gebaut. Unsre Versammlungen werden von Gliedern und Freunden gut besucht. Die Sonntagsschule hat zugenommen an Zahl. Der Schwestern-Missions-Verein ist rege und erfreute die Gemeinde mit der Möblierung der neuen Kirche. Jugend- und Traktat-Verein sind thätig. Wir blicken mit unserm Prediger, Br. Hack, hoffnungsvoll in die Zukunft.

West-St. Paul: Wir heißen die Konferenz herzlich willkommen in unsrer Mitte. Wir haben Ursache, die Gnade Gottes zu rühmen. Das teure Evangelium wurde von unserm Prediger, Br. Schmidt, lauter verkündigt. Sünder wurden bekehrt und der Gemeinde hinzugethan. Die Versammlungen am Sonntag Morgen sind gut besucht; die übrigen lassen manches zu wünschen übrig. Der Tod nahm aus unsrer Mitte unsern mehrjährigen Schreiber und Sonntagsschul-Superintendenten, Br. Jachtensuchs, hinweg. Die Vereine sind in Thätigkeit. Sie Station Spring Park wird weiter bedient durch Predigt des Worts, und nicht umsonst.

Winona: Wir wurden von unserm Prediger, Br. Marquardt, regelmäßig mit dem Worte bedient. Die Versammlungen werden nach Verhältnis gut besucht. Das innere Leben läßt vieles zu wünschen übrig. Der Herr erfreute uns durch die Bekehrung einer Seele; etliche stehen uns nahe. Die Sonntagsschule und der Schwestern-Verein sind thätig.

Wisconsin.

Ableman: Großes können wir nicht berichten. Etliche wurden erweckt, sind aber nicht zum Durchbruch gekommen; doch hoffen wir, daß der von unserm Prediger, Br. Griep, ausgestreute Same seine Früchte tragen wird. Die Sonntags-Versammlungen werden gut besucht. Sonntagsschule und Schwestern-Verein wirken fort.

Concord: Unsre Gottesdienste werden stets aufrecht erhalten, wenn auch unser Prediger, Br. Müller, nur jeden dritten Sonntag bei uns sein kann. Das Wort Gottes hat reiche Frucht getragen; 9 Seelen wurden bekehrt. Unsre Sonntagsschule besteht im Segen fort. Wir erfreuen uns der Eintracht und des Friedens.

Kekoskee: Das Evangelium wurde lauter und im Segen verkündigt und eine Anzahl Personen bekehrt. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule hat an Zahl und Interesse zugenommen. Die Gemeinde steht in gutem Verhältnis zu ihrem Prediger, Br. Carstens. Zwei alte, teure Brüder wurden in die Ewigkeit abberufen.

Kossuth: Br. Engelmann arbeitet seit 9 Monaten mit Fleiß unter uns. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule macht uns viel Freude und hat sich die Zahl der Schüler vermehrt. Der innere Zustand der Gemeide ist zufriedenstellend.

Lebanon: Versammlungen werden bei der Abwesenheit des Predigers, Br. Müller, gut besucht. Am Sonntag Abend wird abwechselnd in den Häusern gepredigt. Im verflossenen Winter gab der Herr uns einen Gnadenregen; sechs Seelen wurden getauft. Am innern Leben bleibt noch manches zu wünschen übrig. Sonntagsschule und Schwestern-Verein arbeiten im Segen.

Manitowoc: Die meisten Glieder sind in weitere Ferne gezogen, ohne Verbindung zu unterhalten, zum Teil gestorben. Im Umkreis von 24 Meilen wohnen noch etwa 10 Glieder.

Milwaukee (1. Gem.): Wir haben Ursache, demütig und dankbar zum Herrn empor zu blicken. Der Herr hat die Arbeit unsers Predigers, Br. Merkel, mit Segen gekrönt. Das Wort wurde mit Klarheit verkündigt. Die Bariton-Sologesänge unsers Predigers erweisen sich als Anziehungskraft. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustande. Jugend-Verein, Schwestern-Verein und Traktat-Verein sind thätig. Der Singchor verschönert die Gottesdienste durch seinen Gesang. Das Kommen des Reiches Gottes in unsrer Stadt liegt uns am Herzen.

Milwaukee (2. Gem.): Wir wurden bewahrt vor mancherlei Anfechtungen und konnten uns im Frieden erbauen. Der himmliche Vater hat uns durch die Bekehrung einer schönen Anzahl Sünder reichlich gesegnet. Br. Otto hat bereits über ein Jahr im vollen Segen unter uns gewirkt. Unser Versammlungshaus erweist sich als zu klein, und sind wir genötigt, ein größeres zu bauen. Auch bei der größten Anstrengung sind wir der Hilfe der Schwesterngemeinden bedürftig. Unsre Sonntags-

schule ist noch nicht so groß, wie wir gern wünschten. Aus Schülern der Sonntagsschule ist ein Missions-Verein, „Die muntern Arbeiter", gegründet worden. Der Jugend-Verein ist in gutem Zustande, ebenso der Verein: "The Temple Builders".

North Freedom: Dies war ein Jahr der Sichtung und Trübsal. Kaum hatte unser neuer Prediger, Br. Griep, einen gesegneten Anfang gemacht, so versuchten etliche untreue Brüder, die sich selbst als Prediger aufwerfen wollten, das Werk zu hindern und den Prediger zu vertreiben. Ein Konzil, von der Gemeinde berufen, riet derselben, die betreffenden Glieder in Zucht zu nehmen, da ihre Beschuldigungen grundlos waren. Das Wort Gottes wurde in Geistesfrische verkündigt. Sonntagsschule und Schwestern-Verein arbeiten im Segen fort.

Polk: Das Wort Gottes wurde von Br. Stern ununterbrochen verkündigt und vier Seelen getauft. Eine reife Garbe, Mutter Kehrein, 81 Jahre alt, wurde vom Herrn eingeheimst. Unsre Sonntagsschule ist uns ein Segen. Unsre Predigerwohnung haben wir schuldenfrei gemacht.

Pound: Durch Zuzug aus Rußland mehrte sich die Gemeinde uns zur Freude. Doch bald sollte die letztere getrübt werden, da etliche der Neuangekommenen nicht lauter erfunden wurden und Zucht geübt werden mußte. Das Interesse an des Herrn Werk ist leider in etwa erkaltet und die Beiträge sind um die Häfte geringer geworden. Der Besuch der Versammlungen war gut und hoffen wir, daß es auch sonst wieder besser wird. Unser Prediger, Br. Hein, hätte gern noch Vereine gegründet, doch machte es die Verschiedenheit der Sprache nicht möglich.

Racine: Der Segnungen waren viele, die wir aus der Hand des Herrn empfangen haben. Der Herr gab unserm Br. Möhlmann viel Freudigkeit zu Verkündigung des Worts. Wir hatten die Freude, 11 Seelen in Jesu Tod taufen zu dürfen. Doch auch der Tod hielt seine Ernte. Unter andren starb Br. Haug, welcher der Gemeinde 20 Jahre als Diakon treu gedient hat. Unsre Versammlungen wurden im Durchschnitt gut besucht. Die Sonntagsschule hat ihren Raum vergrößern müssen. Der Schwestern-, Jugend- und Gesang-Verein sind in gewohnter Thätigkeit. In finanzieller Hinsicht geht es gut; den letzten Teil der Kirchenschuld haben wir abbezahlt.

Sheboygan: Erst einige Monate alt, können wir noch nicht viel berichten. Unter Leitung von Br. Dietz organisierten wir uns am 8. März zu einer Gemeinde. Wir beriefen einen Prediger, doch konnte er wegen Krankheit nicht kommen. Verschiedene Nachbarprediger haben uns das Wort zu Zeiten verkündigt. Der Herr wolle uns bald den rechten Mann senden!

Town of Brüssels: Der Herr hat uns den Frieden bewahrt. Durch die Predigten Br. Ohlgarts wurden wir in die göttliche Wahrheit mehr und tiefer eingeführt. Wir sind genötigt, ein Versammlungshaus zu bauen und bitten unsre Schwestergemeinden, uns darin ein wenig zu helfen. Wir blicken vertrauensvoll in die Zukunft.

Watertown: Das Wort, von Br. Gläser verkündigt, hat uns erbaut. Der Besuch der Versammlungen ist zufriedenstellend. Die Sonntagsschule erfreut sich guten Besuchs. Die Vereine sind recht thätig. Watertown ist zu ⅘ deutsch und bietet ein gutes Arbeitsfeld. Am Pfingsttage hatten wir ein gesegnetes Tauffest. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz.

Wausau: Predigerlos. — Kein Bericht.

Wayne: Wir sind noch in Liebe verbunden. Br. Schwendener ist von uns fortgegangen, doch haben wir die Versammlungen weitergeführt. Sonntagsschule und Schwestern-Verein sind noch thätig. Wir sind auch in diesem Jahr wieder durch Wegzug kleiner geworden. Br. Carstens verkündigt uns, mit Bewilligung der Gemeinde Kekoskee, alle zwei Wochen das Wort Gottes. Gott gebe uns bald einen Unterhirten!

C. H. Schmidt, 2. Schreiber.

Konstitution.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nordwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.
2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der in- und ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger, nebst andren Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten lassen: Für das erste Hundert Mitglieder durch zwei, und für jedes weitere volle Hundert einen mehr.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck, ebenfalls durch Stimmzettel, nominiert worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Zwei Sekretäre sollen jährlich durch Stimmenmehrheit auf obige Weise erwählt werden, welche miteinander die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten zu besorgen haben.

VIII.

Alle Jahre soll ein Schatzmeister erwählt werden, der die Beiträge für die Konferenzverhandlungen in Empfang nimmt und die Unkosten der Konferenz damit bestreitet.

IX.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missions-Sekretär und eins als Schatzmeister dient.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missions-Komitees erwählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missions-Komitee vertreten. Der zuerst erwählte Repräsentant soll der Missions-Sekretär sein.
2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen; er soll jedoch nicht mehr als $100 und nicht weniger als $75 in der Kasse halten; alles andre soll er sofort dem Allgem. Schatzmeister übermitteln und der Konferenz einen jährlichen Kassenbericht übermitteln.
4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
5) Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung der Allgem. Missions-Behörde versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber beraten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Missions-Sekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgem. Missions-Sekretär wenden.

X.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.

Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

Achterberg, W., New Rockford, Eddy Co., N. Dak.
Albert, J., 2631 Emerson Ave. N., Minneapolis, Minn.
Carstens, H. G., Kekoskee, Dodge Co., Wis.
Dallmann, H., Steamboat Rock, Ja.
De Neui, P. J., Parkersburg, Buttler Co., Ja.
Domke, M., Ashley, McJntosh Co., N. Dak.
Engelmann, J., Manitowoc, Wis.
Engler, J., Randolph, Dakota Co., Minn.
Fasching, W., Steamboat Rock, Ja.
Gieser, F., Bridgewater, S. Dak.
Gläser, L., Watertown, Wis.
Griep, H. A., North Freedom, Sauk Co., Wis.
Hack, R. J., 590 Mendota Str., St. Paul, Minn.
Heide, G., Fulton. Ja.
Hein, L., Pound, Marinette Co., Wis.
Langlotz, C. C., St. Bonifacius, Hennepin Co., Minn.
Marquardt, A., 329 E. King Str., Winona, Minn.
Matzke, B., Eureka, McPherson Co., S. Dae.
Menger, G. D., Ottawa, Le Sueur Co., Minn.
Merkel, J. H., 854 2. Str., Milwaukee, Wis.
Möhlmann, J. H., 815 Huron Str., Racine, Wis.
Müller, Fr., Bridgewater, S. Dak.
Müller, H. J., Box 105 Watertown, Wis.
Müller, W. H., Box 348, Madison, Lake Co., S. Dak.
Nagel, H. W., Box 386, St. Joseph, Mich.
Ohlgart, C., Ellison Bay, Door Co., Wis.
Olthoff, O., Emery, Hanson Co., S. Dak.
Otto, Benj., 915 North Ave., Milwaukee, Wis.
Paul, W., Aplington, Ja.
Penski, A., Eureka, McPherson Co., S. Dak.
Petereit, F. A.
Regier, C., Scotland, Bon Homme Co., S. Dak.
Schmidt, C. H., 85 W. Jsabel Str., St. Paul, Minu.
Schulz, H., St. Joseph, Mich.
Schunke, W., Box 29, Elgin, Fayette Co., Ja.
Schwendener, M.
Stern, A., Richfield, Washington Co., Wis.
Tietje, C., Box 883, Fairibault, Minn.
Tschirch, C. C., Box 466, St. Joseph, Mich.
Valkenaar, J. J., 806 N. 8. Str., Clinton. Ja.
Wiesle, L., Box 267, Big Stone City, S. Dak.
Willms, A., Aplington, Ja.
Wolf, E., Canova, Miner Co., S. Dak.

Historische Tabelle der Nordwestlichen Konferenz.

Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Lehrprediger.	Gegenstand.	Missionsprediger.	Text.
12. Oktober 1881	Chicago, Jll.	H. Hilzinger	J. Albert	Matth. 14, 22–34				
20. Sept. 1882	St. Paul, Minn.	H. L. Dietz	H. J. Müller	Gal. 3, 26				
12. Sept. 1883	Detroit, Mich.	"	H. L. Dietz	1 Petri 1, 4–7				
24. Sept. 1884	Baileyville, Jll.	"	J. F. Höfflin	Röm. 6, 18			J. C. Grimmell	4 Mose 16.
23. Sept. 1885	Milwaukee, Wis.	"	E. Graalmaan	Ps. 24, 7–10	J. Meier	Rechtfertigung und Heiligung	J. C. Grimmell	
22. Sept. 1886	St. Joseph, Mich.	H. Schulz	W. Schunke	Offenb. 22, 20			H. Schulz	Jes. 43, 10.
21. Sept. 1887	Elgin, Ja.	"	H. W. Nagel	5 Mose 33, 29	H. L. Dietz	Das christliche Leben	J. H. Möhlmann	Matth. 21, 28.
12. Sept. 1888	Aplington, Ja.	H. W. Nagel	J. Albert	Joh. 15, 4	J. H. Möhlmann	Bethätigung des christl. Lebens	H. J. Müller	Matth. 28, 19.
19. Sept. 1889	Racine, Wis.	"	W. H. Müller	1 Petri 2, 7	C. H. Schmidt	Auferstehung der Toten	W. Schunke	2 Kor. 12, 15.
24. Sept. 1890	Madison, S. D.	"	C. H. Schmidt	2 Kor. 5, 20. 21	H. W. Nagel	Beharren der Gläubigen	H. L. Dietz	Apg. 1, 8.
9. Sept. 1891	West-St. Paul, Minn.	"	J. H. Möhlmann	Joh. 1, 35–43	W. Schunke	Hoffnung der Gläubigen	H. G. Carstens	Offb. 3, 8.

Verhandlungen

der

elften Jahres-Versammlung

der

Südwestlichen Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Platteville, Nebr.,

von Mittwoch, den 16., bis Montag, den 21. Sept. 1891.

F. Hoffmann, Sekretär.

Mittwoch Abend.

Die Delegaten und Besucher versammelten sich in der geschmückten Kirche der Gemeinde. Br. John Pastoret von Greengarden, Kans., predigte nach Röm. 8, 1 über die Einheit der Gläubigen mit Christo. Hierauf hieß Br. Ranz die Konferenz im Namen der Gemeinde herzlich willkommen.

Donnerstag.

Nach einer segensreichen Gebetsstunde, die von J. Sievers geleitet wurde, rief der letztjährige Vorsitzer, Br. E. Graalmann, die Konferenz zur Ordnung. Er las 1 Theff. 5 und Br. A. Erdmann betete.

Folgende Gemeinden waren durch Delegaten vertreten:

Jowa.

Burlington: R. Machholz, D. Meilahn.
Muscatine (holländische Gem.): E. Schoemaker.

Kansas.

Dickinson Co. (1. Gem.): H. Brinkmann, H. H. Nottorf.
Ellinwood: J. Sievers.
Greengarden: J. Wilkens, J. Pastoret.
Hillsboro: H. Unruh.
Rush Co.: E. Neve.

Missouri.

Concordia: E. Graalmann, F. Stoßberg.
Higginsville: W. Krösch.

Kansas City: F. Sievers.
Pin Oak Creek: J. Baasener.
St. Louis (1. Gem.): F. Hoffmann.

Nebraska.

Beatrice: A. Transchel.
Glenville: G. Burgdorff.
Omaha: H. Schröder.
Platte Centre: F. Seefeld.
Platteville: J. Köhler, C. H. Ranz.
Shell Creek: H. P. Benthack, C. D. Steinhaus, H. Ahlers.

Nicht angeschlossene Gemeinden.

Alma, Mo.: A. Erdmann.
Denver, Col.: G. A. Schneider.
Hastings, Nebr.: G. Burgdorff.
Leavenworth, Kans.: R. Klitzing.
Newton, Kans.: C. C. Kliewer.
Atchison, Kans.: R. Klitzing.
Harbine, Nebr.: J. Stärkel.
Culbertson, Nebr.: G. Burgdorff, J. H. Heitzenreder.

Besuchende Geschwister.

Hanna Burgdorff, Sarah Burgdorff, Prof. L. Kaiser, B. Matzke, Hanna Ritzmann, C. Heitmann, Alb. Heitmann, W. Steinhaus, Henr. Prachnow.

Die besuchenden Geschwister wurden auf Beschluß eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

Bruder C. Graalmann wurde wieder zum Vorsitzer und R. Machholz zum Stellvertreter erwählt.

Die Konstitution wurde verlesen.

Beschlossen, in Artikel VI der Konstitution einzuschalten: „und Gehilfssekretär".

Prof. L. Kaiser überbrachte Grüße von der Nordwestlichen Konferenz und richtete einige Worte an die Konferenz. Dasselbe that auch Br. Matzke von Dakota.

Bruder Pastoret wurde zum zweiten Schreiber erwählt.

Das Lesen der Briefe wurde begonnen.

Der Vorsitzer ernannte folgende Komitees:

Für Gottesdienste: Br. Ranz, Schröder und Köhler.
Für Geschäfte: Br. Krösch, Benthack und Neve.
Für Durchsicht der Briefe: Br. F. Sievers und Transchel.
Für Aufnahme: Br. Kliewer und Baasener.
Für die nächste Konferenz: Br. Nottorf und Stoßberg.
Für Schulsache: Br. Machholz, Brinkmann und Krösch.
Für Missionssache: Br. Hoffmann und Burgdorff.
Für Publikationssache: Br. J. Sievers und Schneider.
Für Schatzmeister-Bericht: Br. Brinkmann und Meilahn.

Berichterstatter.

„Sendbote": F. Hoffmann.
"Central Baptist": J. Pastoret.
"National Baptist": G. A. Schneider.
„Germania" und „Warte": W. Krösch.
"Western Recorder": J. Pastoret.

Die Empfehlungen des Komitees für Gottesdienste wurden angenommen und ausgeführt, wie später berichtet.

Vertagt mit Gesang und Gebet von Br. Kaiser.

Am Abend predigte Br. Matzke nach Jer. 20, 4 über die Erfahrung des Jeremias. Am Schluß machte Br. Matzke noch interessante Mitteilungen über die Notstände in Dakota und sprach seinen herzlichen Dank aus für die erfahrene Hilfe aus der Südwestlichen Konferenz.

Freitag.

Nach einer von Br. Burgdorff geleiteten Gebetsstunde wurde die Sitzung vom Vorsitzer eröffnet durch Lesen der heil. Schrift und Gebet von Br. Kliewer. Das Pretokoll wurde verlesen und angenommen.

Der Schatzmeister der Konferenz legte seinen Jahresbericht vor. Derselbe wurde besprochen und den Brüdern Brinkmann und Meilahn zur Durchsicht übergeben. Dieses Revisions-Komitee berichtete, daß es die Rechnungen geprüft und richtig befunden habe, worauf der Kassenbericht angenommen wurde.

Kassenbericht des Schatzmeisters der Südwestlichen Konferenz,

F. Hoffmann.

Vom 15. Okt. 1890 bis zum 1. Sept. 1891.

	Einnahmen.	Ausgaben.
Einheimische Mission	$1024 45	$1024 45
Auswärtige Mission	305 80	305 80
Heiden-Mission	288 13	288 13
Einh. Frauen-Mission	18 90	18 90
Frauen-Heiden-Mission	60 85	60 85
Schule in Rochester	372 23	372 23
Waisensache	78 30	78 30
Southern Baptist Convention	171 60	171 60
Altersschwache Prediger	40 12	40 12
Notleidende in Dakota	301 40	301 40
" Nebraska	42 70	42 70
Hafen-Mission	16 50	16 50
Kirchenbau in California, Mo	7 00	7 00
" " Kansas City	136 10	136 10
" " St. Louis	191 40	191 40
" " Chicago	2 00	2 00
" " Denver, Col	9 00	....
Böhmische Mission in Chicago	8 00	8 00
Schule in Hamburg	3 00	3 00
Kindertag-Kollekte	181 85	181 85
Sendbotenfonds	8 00	8 00
Arme Emigranten	2 50	2 50
Mission in Kamerun	282 50	282 50
Training School, Chicago	5 00	5 00
Total	$3565 85	$3556 85
In Kasse am 1. Sept. 1891		9 00
	$3565 85	$3565 85

Durchgesehen und richtig befunden: { H. F. Brinkmann, D. Meilahn.

Außerdem waren beim Allgem. Schatzmeister noch $1378.72 aus der Südwestlichen Konferenz eingegangen, was eine ganze Summe von $4944.47 ausmacht.

Beschlossen, dem Schatzmeister $90 für seine Auslagen zu bewilligen.

Bruder Hoffmann wurde wieder einstimmig per Acclamation zum Schatzmeister erwählt.

Folgender Bericht des Missions-Sekretärs wurde vom Vorsitzer verlesen, da der Sekretär, Br. Marquardt, wegen Krankheit nicht anwesend sein konnte.

Jahresbericht des Missions-Sekretärs der Südwestlichen Konferenz.

Teure Brüder!

Ein Jahr des Hoffens, Betens und der treuen, fleißigen Arbeit liegt hinter uns. Unsre Brüder haben auf ihren respektiven Feldern unter vielen Schwierigkeiten und Entmutigungen treu gearbeitet.

Im Laufe dieses Jahres waren folgende Brüder auf folgenden Feldern thätig.

Kalifornien.

1) Los Angeles: Br. Wm. Appel.

2) San Francisco: Br. H. L. Dietz bedient seit anfangs Juli dieses wichtige, aber auch zugleich gottlose Feld.

Colorado.

3) Denver: Br. G. A. Schneider, ein Student unsrer Schule in Rochester, hat den Ruf der Gemeinde zu Denver angenommen und ist, wie ich glaube, seit dem 1. Juli daselbst thätig.

Kansas.

4) Atchison und Leavenworth werden seit dem 1. Juni von Br. R. Klitzing bedient.

5) Ellinwood: Br. John Sievers hat hier mit Treue, Fleiß und Selbstverleugnung gewirkt, wird aber sein Amt am 1. Okt. niederlegen.

6) Hillsboro: Br. F. Matzick hat ebenfalls sein Amt hierselbst niedergelegt, um in Greengarden, der Nordwestl. Konferenz, ein andres Arbeitsfeld zu übernehmen.

7) Bruder Ludwig war bis zum 1. Juni in Leavenworth thätig und folgte dann einem Rufe der Gem. in Bethany, Lincoln Co., Kans.

8) Bruder Kliewer hat unter des Herrn Beistand in Newton eine Gemeinde organisiert.

9) Rush Co.: Br. Claus Neve wirkt dort im Segen.

10) Topeka ist leider noch immer ohne einen Missionar, obwohl ernstliche Versuche gemacht worden sind, einen solchen zu bekommen.

Nebraska.

11) Beatrice: Br. C. Meier hat hier nach mehrjähriger treuer Arbeit sein Amt niedergelegt. Die Gemeinde hat den Br. A. Transchel berufen, und hat derselbe den Ruf zur Freude der Gemeinde angenommen.

12) Fremont: Br. Klitzing legte hier seine Arbeit Ende Mai nieder. Die Gemeinde hat mehrere Brüder berufen und zuletzt den Br. J. Schuff von Tonawanda, N. Y.

13) Bruder H. Schröder wirkt mutig weiter, obgleich unter etlichen Schwierigkeiten, so steht der Herr ja den Seinen zur Seite.

Oregon.

14) Bethany: Unter der unermüdlichen Arbeit des Br. Gröni und dem reichen Segen des Herrn ist die Gemeinde seit dem 1. Juni 1891 selbständig.

15) Bruder F. W. Reichle versucht das Werk in Portland, einer der wichtigsten Städte Oregons, zu betreiben.

16) Bruder J. Fechter ist thätig in Salem. Die Geschwister sind im Begriff, dort ein Versammlungshaus zu bauen und wünschen unsre Mithilfe.

Veränderungen während des Jahres:

San Francisco fand in unserm wohlbekannten Br. L. Dietz einen tüchtigen und erfahrenen Missionar.

Bruder G. A. Schneider, der dieses Frühjahr unsre Schule in Rochester verließ, erhielt einen Ruf von der Gemeinde in Denver und hat, glaube ich, denselben auch angenommen.

Bruder Ludwig legte sein Amt in Leavenworth nieder und folgte dem Rufe der Gemeinde in Lincoln Co., Kans.

Bruder F. Mazick hat sein Amt niedergelegt und die Gemeinde und Stationen bedürfen wieder einen tüchtigen Missionar.

Bruder J. Sievers wird Ellinwood verlassen, um auf einem andren Feld dem Herrn zu dienen. Ellinwood ist dann wieder ohne Missionar.

Es ist uns gelungen, ein Darlehen von $400 aus dem „Church Edefice Fund" für Atchison zu bekommen und ein Geschenk von $800 von dieser Gesellschaft, dies ist sicherlich eine zeitgemäße Hilfe.

Unsre Geschwister in Atchison haben das Eigentum der 2. engl. Baptistengemeinde, bestehend aus einer Kirche, mehreren Bauplätzen und einer Predigerwohnung, welche aber sehr klein ist, welches ihnen noch lange dienen kann, für eine verhältnismäßig geringe Summe erworben.

In Newton, einer schönen Stadt in Kansas, ist ebenfalls eine sehr gute Gelegenheit, eine billige, gut gelegene und geschmackvoll eingerichtete Kirche für $1000 zu kaufen, und hoffentlich gelingt es den Geschwistern, dieses Eigentum zu erstehen.

Schließlich noch etwas über die gesamte Thätigkeit unsrer Brüder Missionare.

557 Wochen haben sie gearbeitet.
1520 Predigten haben sie gehalten.
788 Gebetsstunden geleitet.
4597 Hirtenbesuche gemacht.
81 teure Seelen getauft.
97 Seelen wurden durch Briefe und Erfahrung aufgenommen.
927 ist ungefähr die ganze Gliederzahl unsrer Missions-Gemeinden.
120 mal durften sie den Tod des Herrn verkündigen.
481 Bibeln und Testamente wurden verbreitet.
28702 Seiten Traktate wurden verteilt.
456 mal nahmen sie an der Sonntagsschule teil.
1018 Sonntagsschüler sind in den 16 Sonntagsschulen und
180 Lehrer unterrichten dieselben.
Auf den Feldern wurden aufgebracht für Gehalt der Missionare $3902.

Die H. M. S. S. gab zu dieser Summe noch $4200, sodaß die ganze Summe, die wir zur Betreibung unsrer Mission gebraucht haben, sich letztes Jahr auf $8102 belaufen hat.

Für Innere Mission wurden von den Missions-Gemeinden $302.02 beigesteuert. Hoffentlich ist diese Summe etwas zu gering berichtet.

Der Same ist gestreut und auf Hoffnung gesät. Der Herr wird seinen Segen nach seiner Verheißung geben. Nach der Thränensaat folgt die Freudenernte. Ps. 126, 5.

C. L. Marquardt.

Die Konferenz nahm diesen Bericht an, votierte dem Sekretär einen herzlichen Dank, sowie $10 für seine Auslagen, und bekundete ihre warme Sympathie für den kranken Bruder.

Empfehlungen des Komitees für Missionssache.

1. Wir fühlen uns zum Dank gegen Gott verpflichtet für die mancherlei Fortschritte in unsrer Konferenz.

2. Freuen wir uns, daß unsre Gemeinden der Aufforderung entgegen gekommen sind und mehr für Missionszwecke gegeben haben als je zuvor. Die Gaben für Auswärtige Mission haben sich zu unsrer Freude verdoppelt.

3. Wir müssen aber doch zugleich unser Bedauern zum Ausdruck bringen über manche Uebelstände und Schäden, deren Vorhandensein der Bericht klar nachweist. Darunter ist zuvörderst der häufige Predigerwechsel auf den Missionsstationen zu nennen; ein Uebel, das sich offenbar zum Nachteil unsers Werkes erweist. Wir möchten die Notwendigkeit des Beharrens in der Arbeit auf den einzelnen Feldern unter allen Umständen betonen und beide, Gemeinde und Prediger, die unterstützt werden, auffordern, ihre gegenseitigen Beziehungen, so lange wie irgendwie möglich, aufrecht zu erhalten.

4. Auch müssen wir noch einmal betonen, daß bei der Wahl eines Predigers die unterstützten Felder zuerst den Rat des Komitees einholen. Auch wäre es sehr gut, wenn ein unterstützter Bruder, der von einem andren Missionsfelde einen Ruf erhält und zur Annahme geneigt ist, zuerst das Gutachten des Komitees in Erfahrung bringt.

5. Ueber die gesegnete Wirksamkeit unsrer Schwestern-Missions-Vereine sprechen wir unsre besondre Freude aus.

6. Den beiden Missions-Gesellschaften erstatten wir unsern herzlichsten Dank für erhaltene Unterstützung.

F. Hoffmann,
G. Burgdorff.

Beschlossen, Artikel VII § 6 der Konstitution zu amendieren: „widrigenfalls das Gesuch unbeachtet bleibt".

Das Missions-Komitee machte folgende Empfehlungen an die Konferenz:

Wir empfehlen:

Newton, Kans.,	mit	$400	zu	unterstützen.
Ellinwood, "	"	$100	"	"
Hillsboro, "	"	$300	"	"
Rush Co., "	"	$200	"	"
Los Angeles, Cal.,	"	$350	"	"
San Francisco, Cal.,	"	$500	"	"
Salem, Oreg.,	"	$300	"	"
Portland, Oreg.,	"	$500	"	"
Fremont, Nebr.,	"	$225	"	"
Omaha, "	"	$400	"	"

Folgende Felder sollen dem Komitee zur fernern Bestimmung überlassen bleiben: Atchison und Leavenworth, Kans., Denver, Col., Hastings, Culbertson und Beatrice, Nebr., und Topeka, Kans.

Die Brüder Benthack und Graalmann wurden wieder in das Missions-Komitee und Br. Marquardt wieder in das Allgem. Missions-Komitee gewählt und Br. Graalmann als Stellvertreter.

Freitag Nachmittag. Extra-Sitzung.

Die westliche Akademie.

Im Interesse der projektierten westlichen Akademie wurde eine Extra-Sitzung gehalten. Br. Machholz führte den Vorsitz. Ein Brief von Br. A. Henrich wurde verlesen. Br. Graalmann legte die verschiedenen Offerten von

Concordia, Kansas City, Beatrice und Fremont vor. Das Stadt-Komitee von Fremont hieß die Konferenz willkommen und machte folgende Offerte:

TO THE GERMAN BAPT. CONFERENCE IN 1891 SESSION ASSEMBLED.

GENTLEMEN:

Allow us to express to the disappointment we feel in your expressed inability to make a definite settlement of the college matter at this session of your Conference. We had understood that your Conference had the matter entirely in hand for settlement. It is difficult to keep up the interest of a city in an enterprise so long a time.

We will however, on behalf of the City of Fremont, make you the following definite propositions:

We will give you for a site the block of land offered by Mr. Cobb and erect a school-building thereon at a cost of $10,000.

Provided 1st: That this Conference will to-day pass a resolution, expressing their approval of the locality at Fremont so far as this Conference is concerned, and

Provided 2nd: That before the said block shall be deeded over to said Conference and the school-building erected, satisfactory assurance shall be given to the city of the ability and determination of the Conference to sustain the School.

We give the Conference the privilege of taking the real estate offered in our first proposition instead of the cash for the building.

Respectfully submitted:

G. W. D. REYNOLDS,
WM. A. COBB,
WILHELM RUWE,
HENRY W. TATE,
J. F. HANSON,
JOHN KNECHEN,
E. SCHURMAN.
} Comitte.

Empfehlungen über die projektierte Akademie.

Wir bedauern, in Angelegenheit der Akademie nicht vorangehen zu können, wie wir möchten, da das Interesse in den Gemeinden nicht vorhanden ist, wie es sein sollte.

Da nun die Stadt Fremont, Nebr., uns ein so günstiges Anerbieten macht, einen Stadtblock Bauplätze zu schenken und ein Gebäude im Werte von $10,000 darauf zu errichten, so empfehlen wir, dies anzunehmen.

Da es aber ein gemeinsames Werk sein soll, so legen wir die Sache nochmals den andren Konferenzen und der Bundes-Konferenz zur endgültigen Entscheidung vor.

Ferner empfehlen wir, daß die Brüder A. Henrich und J. M. Höfflin mit dieser Angelegenheit betraut werden, um sie weiter auszuführen.

Angenommen.

Beschlossen, daß der Schreiber dem Stadt-Komitee die nötigen Beschlüsse übermittele.

Am Abend predigte Prof. L. Kaiser nach Esther 4, 16 über den rechten Heroismus. Br. Claus Neve predigte in der Missions-Kapelle zu Fremont.

Samstag.

Nach einer von Br. Neve geleiteten Gebetsstunde eröffnete der Vorsitzer die Sitzung auf die übliche Weise. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Die Gemeinden Alma, Mo., (Vertreter A. Erdmann), Denver, Col., (Vertreter G. A. Schneider) und Los Angeles wurden in die Konferenz aufgenommen und den Vertretern vom Vorsitzer die Hand der Gemeinschaft gereicht.

Prof. L. Kaiser machte eingehende Mitteilungen über unsre

Publikations-Sache.

Das diesbezügliche Komitee reichte folgende Beschlüsse ein; die von der Konferenz angenommen wurden:

1. Mit Betrübnis haben wir durch Prof. Kaisers Mitteilungen erfahren, daß unser Editor noch immer sehr leidend ist. Wir sprechen hiermit unsre herzliche Teilnahme aus und bitten Gott, unsern Bruder uns und dem Werke noch lange zu erhalten.

2. Wir freuen uns über den steten Fortschritt unsers Publikations-Werkes und begrüßen mit besondrer Freude die Wahl des Br. W. Rauschenbusch als Gehilfseditor und wünschen, daß Br. Haselhuhn immer mehr entlastet werde, zur Förderung seiner Gesundheit.

3. Mit Bedauern vernehmen wir aus den Gemeindeberichten, daß in unsren Gemeinden nur eine so geringe Anzahl unsrer Blätter gehalten werden und ersuchen alle Prediger, doch für einen größern Leserkreis unsrer Blätter zu wirken.

4. Wir glauben ferner, daß es nicht mehr als gerecht ist, daß auch die Südwestl. Konferenz im Publikations-Komitee vertreten sei.

J. Sievers,
G. A. Schneider.

Schul-Sache.

Prof. Kaiser gab einen sehr interessanten Bericht über unsre Lehranstalt in Rochester, welcher nicht verfehlte, neue Liebe und größeres Interesse für unser Seminar zu erwecken.

Hierauf wurden folgende Empfehlungen angenommen:

1. Wir freuen uns, Prof. Kaiser in unsrer Mitte zu haben; haben seinen Bericht mit Interesse angehört und freuen uns über den Stand der Schule.

2. Wir fühlen uns zum Dank verpflichtet gegen Prof. Schäffer für seine unermüdliche Arbeit im Kollektieren für den Neubau.

3. Ebenso sind wir dankbar gegen unsre englischen Freunde für ihre kräftige Mithilfe und Teilnahme an unserm Schulwesen.

4. Wir bedauern, daß in den vergangenen Jahren nicht mehr für unsre Lehranstalt in Rochester gethan wurde, und fordern unsre Gemeinden auf, unsre Schule nach besten Kräften mit ihren Gaben und Gebeten zu unterstützen.

5. Wir möchten aufs neue daran erinnern, daß auch die Südwestliche Konferenz im Schul-Komitee vertreten sein sollte.

Das Komitee für die nächste Konferenz machte folgende Empfehlungen

1. Ort: Burlington, Ja.
2. Zeit: Eine Woche vor Tagung der Bundes-Konferenz.
3. Eröffnungsprediger: F. Sievers; Stellvertreter: J. Sievers.

4. Lehrpredigt: „Das Abendmahl", von A. Transchel; Stellvertreter: W. Krösch.
5. Missionspredigt: E. Graalmann; Stellvertreter: H. Schröder.
6. Wir wünschen, daß die Bundes-Konferenz in Chicago tage.

Das Komitee für den Jubiläumsband berichtete, daß es seine Arbeit gethan und die Gemeinde-Geschichten für den Druck fertig seien.

Beschlossen, dem Komitee für seine Dienste zu danken und die Geschichtsnotizen zu verwahren.

Beschlossen, daß wir die Jubiläums-Kollekte für Kirchenbau heben.

Ein Brief der Ebenezer-Gemeinde wurde verlesen; betreffs der Sache siehe Verhandlungen 1890, No. 87. Die Gemeinde hat den Rat der Konferenz befolgt.

Vertagt mit Gesang und Gebet von Br. Krösch.

Abends predigte Br. G. A. Schneider nach 1 Kor. 1, 3 über das Thema: „Wie kann Einigkeit in der Mannigfaltigkeit erzielt werden?"

Sonntag.

Morgens hielt Br F. Hoffmann die Lehrpredigt über: „Die Rechtfertigung durch den Glauben," nach Röm. 3, 24 u. 5, 1. Abends hörten wir die Missionspredigt von Br. J. Sievers, über: „Jesu Vorbild als Missionar," auf Grund von Matth. 9, 35. 36. Die Missions-Kollekte ergab $32.75 in bar und etliche Unterschriften. In der Missions-Kapelle in Fremont predigten die Br. Graalmann, Machholz, Neve und Schoemaker. Auch hatten die englischen Baptisten, Methodisten und Presbyterianer Einladungen ergehen lassen. Die Br. Kaiser, Schneider und Neve folgten denselben und predigten in den respektiven Kirchen.

Vor den beiden Sonntagsschulen, auf dem Lande und in der Stadt, redeten eine Anzahl der besuchenden Brüder zur Freude der Kleinen und Großen.

Von der Oestlichen Konferenz liefen telegraphische Grüße und Segenswünsche ein, welche die Südwestliche Konferenz durch ihren Sekretär erwiderte mit Hinweisung auf 1 Chron. 20, 13. Alle Gottesdienste waren sehr segensreich und werden einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Montag.

Bruder A. Transchel leitete die Gebetsversammlung. Die Sitzung wurde vom Vorsitzer auf die übliche Weise eröffnet. Br. Krösch betete.

Das Protokoll wurde verlesen und mit einem Zusatz angenommen.

Bruder F. Hoffmann machte folgende Vorlage, welche von der Konferenz nach längerer Besprechung angenommen wurde:

Da es höchst wünschenswert ist, daß auf den jährlichen Konferenzen unsre verschiedenen Missionszweige, wie überhaupt unsre allgemeinen Interessen, intelligenter besprochen werden, damit mehr Eifer für Gottes Werk geschaffen werde, so sei beschlossen, daß ein Programm-Komitee von 3 Brüdern erwählt werde, das die nötigen Schritte zu solcher Besprechung thue, die Brüder bestimme, die Gegenstände verteile und das Programm zur rechten Zeit im „Sendboten" publiziere.

Die Brüder Hoffmann, Machholz und Marquardt wurden zu diesem Programm-Komitee erwählt.

Das Komitee zur

Durchsicht der Briefe

berichtete wie folgt:

Waren die Konferenzberichte letztes Jahr ihrem Inhalte nach nicht besonders ermutigend, hinsichtlich der erzielten Erfolge, so müssen wir mit tiefer Betrübnis sagen, daß der Ton in den Gemeindebriefen dieses Jahr fast allgemein ein Klageton ist, weil die Gemeinden in ihren Erwartungen weit zurückgeblieben sind. Haben auch einige Gemeinden recht erfreuliche Berichte, so wird doch von fast allen eine Sehnsucht nach einer Neubelebung ausgesprochen. Dies ist auch unbedingt nötig, wenn es mit unserm Werke vorangehen soll. Dieses Bedürfnis erkennen wir als ein gutes Zeichen und berechtigt uns zur Hoffnung auf nahe Hilfe.

Möchten Prediger und Gemeinden sich eins werden im öffentlichen und verborgenen Gebete für die Ausgießung des Heiligen Geistes und für die Erfüllung unsrer Herzen mit mehr Liebe, Treue und Ausdauer für sein Werk. Von 7 Gemeinden fehlen die Briefe. Die 36 eingegangenen Briefe berichten 146 Taufen. Aufnahme durch Briefe 165, Erfahrung 16, Wiederaufnahme 8; ganze Aufnahme 335. Abnahme: Briefe 136, Ausschluß 64, Streichung 15. Der Todesengel führte 20 teure Mitglieder aus unsrer Mitte in die Ruhe, die vorhanden ist dem Volke Gottes. Ganze Abnahme 235; reine Zunahme 100. 52 Sonntagsschulen berichten 2651 Schüler mit 384 Lehrer und 61 Bekehrungen. Das ist erfreulich. Ebenso ist es ein erfreuliches Zeichen, daß fast in allen Gemeinden Frauen-Missions-Vereine bestehen, die sich zum großen Segen für unser Werk erweisen. Doch erkennen wir es als einen Uebelstand an, daß oft zu schnell mit der Gründung von Gemeinden vorangegangen wird, wodurch unser Werk nicht gefördert, sondern geschädigt wird, da solche Felder zu oft sich selbst überlassen bleiben und verkümmern. Auch sollte auf neuen Feldern, die sich noch nicht genügend erprobt haben, mit dem Bau von Kapellen vorsichtig vorangegangen werden. Unsre ganze Gliederzahl ist 2520.

J. Sievers,
A. Transchel.

Auf Beschluß der Konferenz machte Br. Brinkmann Mitteilungen über unsern Unterstützungs-Verein. Dieselben wurden mit Interesse angehört und der Verein aufs neue empfohlen.

Die Waisensache

wurde in Kürze besprochen und den Gemeinden wiederum empfohlen, bedauerten aber, daß kein Bericht von Louisville vorlag und es unserm Vertreter nicht möglich gemacht wurde, das Waisenhaus zu besuchen.

Beschlossen, daß Br. Hoffmann nächstes Jahr den Bericht darüber liefere.

Auf Antrag von Br. Schneider wurde

Beschlossen, die Delegaten und Besucher der Konferenz sprechen hiermit der Gemeinde zu Platteville ihren innigsten Dank aus für die freundliche Aufnahme, sowie für die liebevolle Gastfreundschaft, die sie ihren Gästen in so musterhafter Weise erzeugt hat.

Ein Brief von Br. Wigel wurde verlesen und dem Bruder Klitzing zur Beantwortung überreicht.

Die Schlußfeier

war eine der schönsten Versammlungen der Konferenz. Das Lied: „Ich liebe, Herr, Dein Reich," war der Herzensausdruck der großen Versammlung. Br.

Schoemaker hielt die Jubiläumsrede über Gottes Leitungen mit uns als Personen, Gemeinden und Gemeinschaft. Text: 5 Mose 8, 2. Der Redner führte uns im Geiste von den ersten Anfängen unsers Werkes bis zu den jetzigen Errungenschaften. Dieser Rückblick auf die großen Thaten Gottes war ein Hochgenuß. Noch viele der alten Streiter sprachen nach Schluß der Hauptrede in demselben Tone. Die andren besuchenden Prediger und andren Brüder legten herrliche Zeugnisse von der Gnade Gottes ab und manches inbrünstige Gebet stieg auf zum Throne Gottes. Gegen 11 Uhr nachts verabschiedete sich die Konferenz.

Mitglieder des Missions-Komitees der Südwestlichen Konferenz.

C. L. Marquardt	seit	dem	Jahre	1886.
C. Schoemaker	"	"	"	1890.
J. Wilkens	"	"	"	1890.
H. P. Benthack	"	"	"	1891.
E. Graalmann	"	"	"	1891.

Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee.

C. L. Marquardt.
E. Graalmann, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

F. Hoffmann, 2627 Rauschenbach Ave., St. Louis, Mo.

Adressen der Prediger der Südwestlichen Konferenz.

Appel, Wm., 850 S. Hill Str., Los Angeles, Cal.
Baasener, J., Bay, P. O., Gasconade Co., Mo.
Benthack, H. P., Box 866, Columbus, Nebr.
Brückmann, H., Ellinwood, Burton Co., Kans.
Burgdorff, Geo., Hastings, Nebr.
Cröni, J., Bethany, Washington Co., Oreg.
Dietz, H. L., 31 Glen Park Ave., San Francisco, Cal.
Fechter, J., 560 Liberty Str., Salem, Oreg.
Graalmann, E., Concordia, Lafayette Co., Mo.
Greife, F. W., Alma, P. O., Mo.
Henrich, A., Platte Centre, Platte Co., Nebr.
Höfflin, J. M., 874 Newell Road, Muscatine, Ja.
Hoffmann, A., Bay, Gasconde Co., Mo.
Hoffmann, F., 2627 Rauschenbach Ave., St. Louis, Mo.
Homfeld, D. A., Dillon, Dickinson Co., Kans.
Janssen, J. H., Lorraine, Ellsworth Co., Kans.
Janzen, E. C., Prof., Lorraine, Ellsworth Co., Kans.
Keller, F. K., Gaylord, Smith Co., Kans.
Klein, P., 1626 14. Str., St. Louis, Mo.
Kliewer, E., E. 9. Str., Newton, Kans.
Klitzing, R., 1003 8. Str., Atchison, Kans.
Kohrs, J., Dillon, Dickinson Con., Kans.
Konzelmann, A., 2739 Shenandoah Str., St. Louis, Mo.
Krösch, Wm., Higginsville. Lafayette Co., Mo.
Ludwig. A., Allamead, Lincoln Co., Kans.
Machholz, R., 1100 Bartlett Str., Burlington, Ja.
Marquardt, C. L., Cor. 6. u. Walnut Str., Muscatine, Ja.
Neve, C., Bison, Rush Co., Kans.
Nottorf, H. H., Dillon, Dickinson Co., Kans.
Otto, E., California, Moniteau Co., Mo.
Pastoret, J. H., Box 70, Lorraine, Kans.
Ranz, E. H., Box 1037, Fremont, Nebr.
Schälike, F. W., 515 Fell Str., San Francisco. Cal.
Schirrmann, G., Linden, Arapahoe Co., Cal.
Schneider, G. A., Denver, Col.
Schoemaker, C., 894 Newell Ave., Muscatine, Ja.
Schröder, H., 2710 Seward Str., Omaha, Nebr.
Sievers, F., 1702 Tracy Ave., Kansas City, Mo.
Sievers, J., Ellinwood, Burton, Co., Kans.
Stärkel, J., Harbine, Jefferson Co., Nebr.
Transchel, A., Box 825, Beatrice, Nebr.
Wilkens, J., Lorraine, Ellsworth Co., Kans.
Willms, H., Ellinwood, Burton Co., Kans.
Zecker, O. F., Templin, Waubaunsee Co., Kans.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Kalifornien.

Los Angeles: Das Wort: „Ich will euch nicht verlassen noch versäumen," hat sich zur Ehre Gottes im vergangenen Jahre an uns erfüllt. Zwar mußten wir einige Glieder ausschließen, doch kamen andre durch die Taufe hinzu. Der geistliche Zustand der Gemeinde könnte besser sein. Durch die Arbeit unsers Unterhirten, mit dem wir in Liebe verbunden sind, sind wir gewachsen in Erkenntnis und Erfahrung. Unsre Missionarin macht ihren Einfluß geltend durch ihre Schularbeit unter den Kleinen und durch Missionsarbeit unter den Erwachsenen. Unsre Sonntagsschule hat durch den Umzug in die neue Kirche an Schülern verloren, doch erholt sich dieselbe langsam von dem Verlust. Der Schwestern-Missions-Verein wirkt in stiller Weise und stiftet Segen nach innen und außen. Auch wurde ein Jugend-Verein gegründet. — Die kleine Gemeinde in Pasadena wird von hier aus bedient, Br. Appel verkündigt ihnen monatlich das Wort. Auch in Annaheim predigen drei Brüder abwechselnd monatlich das Wort. Indem wir für die bisherige Unterstützung von $400 höflich danken, bitten wir euch, uns nächstes Jahr wieder zu helfen, und zwar mit $350. Unser Wunsch und Bestreben ist, bald selbständig zu sein. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz.

Prediger: Wm. Appel. — Schreiber: Alfred Schulze.

Colorado.

Denver: Das verflossene Jahr ist für uns ein überaus stürmisches gewesen. Es ist in Wahrheit ein Kampf ums Dasein gewesen. Innere Zerwürfnisse haben die Reihen unsrer Glieder sehr geschwächt. Aber Gott hat uns noch als ein kleines Häuflein dastehen lassen. Unsre Arbeit hier ist noch nicht gethan. Unser Feld ist ein überaus wichtiges. Wenn wir es verfehlen, in dem uns bevorstehenden Jahre unsern Einfluß zum Guten geltend zu machen, befürchten wir, daß unsre Gelegenheit, eine selbständige Gemeinde in Kürze herzustellen, dahin ist. Die Gliederzahl, die sich im letzten Jahre auf 50 belief, ist herabgeschmolzen auf 22. Mit des Herrn Hilfe ist es uns gelungen, ein Versammlungshaus herzustellen; auf demselben ruht eine Schuldenlast von $900. — Br. Köhler hat sein Amt als Prediger der Gemeinde niedergelegt. Auf Empfehlung des Allgemeinen Missions-Komitees gaben wir Br. G. A. Schneider von der Schule in Rochester einen Ruf, den derselbe auch annahm und mit dem 1. Juli seine Thätigkeit unter uns begann. Unsre Versammlungen nehmen beständig zu an Zahl und Interesse. — (Da die Gemeinde nur $200 für Predigergehalt aufbringen kann, und unsre englischen Brüder willig sind, auch $200 zu geben, so ersuchen wir euch, uns $600 zu bewilligen.) Wir bitten um Aufnahme in euren Bund.

Prediger: G. A. Schneider. — Schreiber: J. Knechtel.

Iowa.

Burlington: Im Rückblick auf das vergangene Konferenzjahr können wir nur die Güte und Langmut unsers Gottes rühmen. Wenn wir auch nicht von großen Siegen und Wachstum berichten können, so durften wir doch etliche Seelen in die Gemeinde aufnehmen. Unsre Versammlungen werden des Sonntags ziemlich gut besucht. Mit der Predigt des Wortes Gottes werden wir von unserm Prediger, Br. Machholz,

reichlich versorgt; doch bleibt in betreff des innern geistlichen Lebens der Gemeinde noch manches zu wünschen übrig. Unsre Sonntagsschule wird zahlreich besucht und ist in gutem Zustande. Auch unser Jugend-Verein kann sich sehen lassen. Unser Schwestern-Missions-Verein und Näh-Verein haben sich immer thätig erwiesen; ebenfalls der Gesang-Verein. Trotzdem die Gemeinde bedeutende Geldmittel zum Bau unsrer neuen Kirche verwandte, und noch aufzubringen hat, haben wir dennoch unsern Teil für Missions- und andre Zwecke beigetragen. Wir laden die Konferenz freundlichst ein, ihre nächste Sitzung bei uns abzuhalten.

Prediger: R. Machholz. — Schreiber: G. H. Lübbe.

Muscatine: Wir können mit dem Gefühle der Dankbarkeit gegen Gott auf das vergangene Konferenzjahr hinschauen. Gottes segnende, aber auch warnende Hand haben wir in mannigfacher Weise erfahren. Gemeinde und Prediger sind in Liebe mit einander verbunden. Das Wort des Lebens wurde treu und fleißig unter uns verkündigt, und dasselbe hat sich an manchen Seelen als eine Gotteskraft zur Seligkeit erwiesen. Dagegen haben wir Ursache, uns in Demut vor Gott zu beugen. Mehrere junge und auch bejahrte Glieder haben die Welt und ihre Lust lieb gewonnen, denen wir die Hand der Gemeinschaft entziehen mußten. Andre haben mit Zeugnis uns verlassen, drei alte Brüder sind heimgerufen worden, infolgedessen unsre Zahl geringer statt größer geworden ist. Die Versammlungen am Sonntag füllen unser Versammlungshaus gut an. Hingegen die Wochenversammlungen geben uns Ursache zur alten Klage, und wir wünschen, daß darin mehr Eifer und Teilnahme kund gegeben würde. Der Schwestern-Verein hat durch seine Wirksamkeit für die Mission und Bedürfnisse der Gemeinde Lobenswertes geleistet. Der Jugend-Verein war ernstlich bemüht, sein Bestes zu thun zur Mithilfe am Werke des Herrn. Die Sonntagsschulen sind in einem gedeihlichen Zustand. Unsre Station Victor wurde regelmäßig von unserm Prediger bedient, und wir wurden oft durch reiche Segnungen erfreut, die das Wort Gottes dort ausgerichtet hat.

Prediger: C. L. Marquardt. — Schreiber: N. Hubacher.

Muscatine (Holländische Gem.): Rühmen die Liebe Gottes. Stehen noch als ein von Gott angezündeter Leuchter. Br. Schoemaker hat, trotz seines Alters, in unsrer und in der Holl. Reformierten Kirche hier das Wort Gottes regelmäßig verkündigt. Eine teure Seele durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen, und zwei auf Erfahrung. Unser treuer und von uns allen geliebter Br. J. Schoemaker ist heimgegangen zu seiner Ruhe. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Gottes Werk wollen wir fördern helfen. Der Herr sei mit euch in euren Beratungen!

Prediger: C. Schoemaker. — Schreiber: C. Schoemaker.

Kansas.

Bethany, Lincoln Co.: An Gottes Vaterhand geleitet, durften wir ein Jahr zurücklegen. Es schien, als ob wir vom Herrn vergessen wären, denn acht lange Monate waren wir predigerlos. Br. Ludwig von Leavenworth, dem wir einen Ruf gaben, steht uns seit Juni dieses Jahres als ein echter Diener Gottes vor. Gemeinde und Prediger sind in inniger Liebe verbunden. — Teure Brüder! Was uns aber jetzt fehlt, ist, daß ihr euer Versprechen wahr macht, in Bezug auf die Unterstützung von $150 zur Erhaltung unsers Predigers. Wir sind uns bewußt, daß wir darin gefehlt haben, uns nicht zuerst an das Missions-Komitee gewendet zu haben in Bezug auf die Wahl eines Predigers; wir bitten deshalb, uns zu vergeben, wenn wir darin gewisse Verpflichtungen übertreten haben. Wir hoffen, daß ihr euer auf der letztjährigen Konferenz gegebenes Versprechen nicht zurücknehmen werdet. Wir haben in diesem Jahre nahezu $300 aufgebracht zum Ausbau für unser Predigerhaus. Die gottesdienstlichen Versammlungen werden gut besucht. Unsre Sonntagsschule verspricht mit Recht die Hoffnung der Gemeinde.

Prediger: A. Ludwig. — Schreiber: Fr. Will.

Davis Co.: Kein Bericht.

Prediger: ———. — Schreiber: Aug. Schabe.

Dickinson (1. Gem.): Durch des Herrn Gnade bestehen wir noch als eine Gemeinde. Unsre Sonntagsschule und Gottesdienste am Sonntag Morgen werden gut besucht. Der innere Zustand der Gemeinde ist lau. Der Jugend=Verein besteht noch im Segen fort.

Prediger: John Kohrs. — Schreiber: O. C. Ihde.

Ebenezer (Dickinson Co.): Kein Bericht.

Prediger: ———. — Schreiber: S. Schwendener.

Ellinwood: Durch Gottes Gnade stehen wir noch als eine Gemeinde. Gottes Wort ist reichlich und mit Ernst unter uns verkündigt worden. Es fehlt uns sehr am regen geistlichen Leben. Die Sonntagsschule wird gut besucht. Der Schwestern=Verein besteht noch. Der Jugend=Verein liegt danieder. Empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: J. Sievers. — Schreiber: Thos. De Werff.

Gaylord: Blicken mit Dankbarkeit auf das verflossene Jahr zurück. Bedauern, daß Br. Keller sein Amt als Prediger unter uns am 1. Sept. niedergelegt hat. Die Versammlungen werden von der Gemeinde gut besucht. Die Sonntagsschule und der Jugend=Verein bestehen noch. Sehnen uns nach einer Neubelebung, wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen. Empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: ———. — Schreiber: W. Koch.

Greengarden: Wir, als Gemeinde, wünschen euch Gottes reichen Segen zu euren Beratungen. Mit Dank gegen Gott blicken wir auf das verflossene Jahr zurück, der auch in demselben uns gesegnet hat über unser Verdienst und unsre Würdigkeit, indem das Wort vom Kreuz sich als eine Gotteskraft erwies und Sünder selig machte, die der Gemeinde hinzugethan wurden. Wir hatten ferner die Freude, einen jungen Bruder aus unsrer Mitte hingehen zu sehen nach Rochester, um sich auf das Predigtamt vorzubereiten. Der innere Zustand der Gemeinde läßt manches zu wünschen übrig. Das innere Leben hat mit vielen Widerwärtigkeiten zu kämpfen, und der Feind der Seelen sucht auch hier seinen Samen zu säen; möchte es ihm nicht gelingen, auch seine Ernte zu halten. Unser einziger Trost ist, daß wir einen Fürsprecher haben zur Rechten Gottes, der für uns bittet. Unsre Versammlungen des Sonntags werden gut besucht, die Wochenversammlungen während des Winters ebenfalls. Die Sonntagsschule befindet sich in gutem Zustande; dieselbe berechtigt zu guten Hoffnungen. Frauen=Missions= sowie Jugend=Verein bestehen fort und suchen, so viel an ihnen ist, zu wirken zum Besten des Reiches Gottes.

Predige: Jno. H. Pastoret. — Schreiber: H. Schacht.

Harper Co.: Kein Bericht.

Prediger: ———. — Schreiber: H. Schnackenberg.

Hillsboro: Wiederum ist ein Jahr dahin. Der Herr stand uns stets zur Seite und wir rühmen seine Gnade für seine wunderbare Führung. Einige Brüder haben uns auf ihrer Rückreise von der letztjährigen Konferenz besucht und mit unserm Prediger, Br. Matzik, das Wort vom Kreuz verkündigt. Elf Seelen wurden gläubig und der Gemeinde hinzugethan. Unser Prediger, Br. Matzick, hat uns verlassen und ist einem Ruf von Wisconsin gefolgt. Unsre Versammlungen werden von unserm lieben Br. Unruh aufrecht erhalten. Dieselben, sowie die Sonntagsschule, werden gut besucht. Der Jugend=Verein ist in Rückstand gekommen. Der Singchor könnte etwas lebhafter sein. Wünschen mehr geistliches Leben. Haben Br. J. Sievers einen einstimmigen Ruf gegeben, und hoffen, daß er denselben annimmt. Wir bitten um fernere Unterstützung und danken für die bisherige. Empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: ———. — Schreiber: H. C. Kaufmann.

Lyons Creek (Woodbine): Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen, und die brüderliche Liebe in allen euren Beratungen! Als Gemeinde können wir sagen: Wenn der Herr nicht unser Trost gewesen wäre, so wären wir in un=

serm Elend vergangen. Wir haben mancherlei Erfahrungen gemacht. Ein neugetaufter Bruder wurde von uns eingeladen, das Wort zu verkündigen. Nach dreimonatlicher Prüfungszeit wurde er als unser Prediger berufen und auch ordiniert. Verschiedene Ansichten zwischen Gemeinde und Prediger stellten sich ein, sodaß derselbe sich genötigt fühlte, sein Amt unter uns niederzulegen; doch werden unsre Versammlungen fortgesetzt. Unsre Sonntagsschule erfreut sich der Leitung ihres neuen Superintendenten, Br. A. Jänike. Eine Seele wurde gläubig und der Gemeinde hinzugethan. Der Jugend-Verein besteht noch. Auch wurde der Mission gedacht.

Prediger: ———. — Schreiber: Hermann Fetzer.

Mill Creek: Wünschen euch zu euren Beratungen Gottes reichen Segen! Als Gemeinde können wir nichts Sonderliches berichten. Gottes Wort wurde von unserm Br. Prediger noch immer verkündigt; wenn auch solches auf Hoffnung geschehen mußte, so wird seiner Zeit der Erfolg nicht ausbleiben. Die Sonntagsschule ist in einem guten Zustande und läßt auf Erfolg hoffen.

Prediger: O. F. Zeckser. — Schreiber: Aug. Piper.

Rush Co.: Wir blicken mit dankerfülltem Herzen auf das vergangene Jahr zurück. Der alte Br. Brückmann bediente die Gemeinde so lange, bis Br. Neve sein Amt hier antrat. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Eine schöne Anzahl gläubiggewordener Seelen wurde durch die heilige Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Das innere Leben in der Gemeinde, sowie der Eifer im Schwestern-Missions-Verein könnten besser sein. Der Jugend-Verein zeigt neuen Eifer. Wir bitten um fernere Unterstützung und wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen.

Prediger: Claus Neve. — Schreiber: Heinrich Fischer.

Topeka: Die Gnade unsers Gottes hat uns auch dieses Jahr erhalten. Obschon alle unsre Bemühungen, einen Prediger zu bekommen, vergeblich waren, so hat der treue Gott doch seine Gnade über uns walten lassen und uns noch Seelen zugeführt. Das Wort des Herrn wird von unserm Diakon verkündigt.

Prediger: ———. — Schreiber: Anton Steinhoff.

Youngtown: Kein Bericht.

Prediger: ———. — Schreiber: A. Schwarzenbach.

Missouri.

Alma: Wünschen euch Gottes reichen Segen in allen euren Versammlungen. Nach Gemeinde-Beschluß vom 13. Sept. 1891 wünschen wir, als ein Glied in die Konferenz aufgenommeh zu werden. Wir haben im vorigen Jahre schon berichtet, wie wir entstanden sind, daß wir vor einigen Jahren eine englische Gemeinde waren: nun sind wir seit drei Jahren ganz deutsch geworden, haben alle Beamte von deutschen Gliedern und auch eine deutsche Sonntagsschule. Br. Greife ist unser Prediger. Der Besuch der Versammlungen ist gut. Durften 17 Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Unsre Kirche haben wir geerbt; sind recht dankbar gegen Gott und die englischen Geschwister dafür. Wir gehören auch zur Missouri-Vereinigung.

Prediger: F. W. Greife. — Schreiber: Aug. Erdmann.

Concordia: Durch Gottes Gnade durften wir wiederum ein Konferenzjahr zurücklegen. Haben viel Ursache, dem Herrn zu danken, daß wir noch als Gemeinde stehen, und daß Er uns sein teures Lebenswort noch sonntäglich in zwei verschiedenen Versammlungshäusern hat verkündigen lassen. Die Gebetsversammlungen während der Woche sind ziemlich gut und segensreich. In unsren Sonntagsschulen fehlt es leider an dem erwünschten Interesse unter jung und alt. Der Schwestern-Missions-Verein entfaltete seine Thätigkeit zu verschiedenen Missionszwecken. Wir haben einen Singchor und derselbe sucht durch seine Gaben die Gottesdienste zu verschönern. In betreff einer höhern Lehranstalt für unsre heranwachsende Jugend ist es ja wohl der natürliche Wunsch der Gemeinde, dieselbe in nächster Nähe zu haben; doch sind wir

auch bereit, dieselbe an einem andren passenden Ort durch Wort und That zu unterstützen.

Prediger: E. Graalmann. — Schreiber: Thom. Barklage.

Higginsville: Im Rückblick auf das verflossene Jahr dürfen wir uns noch der Gnade und des Erbarmens dessen rühmen, der alle Gewalt hat im Himmel und auf Erden. Dürfen Gottes Gnade preisen, daß wir noch stehen als eine Gemeinde. Haben manche Segnungen im vergangenen Jahr genossen; mußten aber auch wiederum erfahren, daß wir hier keine bleibende Stätte haben. Unser von uns allen geliebter Diakon, Br. E. Haber, ist heimgegangen. Von großem Zuwachs können wir nicht rühmen. Sind in Liebe mit unserm Prediger verbunden. Die Sonntagsschule geht gut voran. Der Schwestern-Missions-Verein bewährt sich als ein gutes Werk im Dienste der Missions-Sache. Wünschen euch allen Gottes reichen Segen zu allen euren Beratungen. In betreff der Akademie wünschen wir dieselbe nach Concordia, Mo.

Prediger: W. Krösch. — Schreiber: H. Haber.

Kansas City: Dem Herrn sei Preis und Dank für seine erhaltende Gnade! Die Gemeinde ist in Liebe untereinander und mit dem Prediger verbunden, doch ist mehr geistliches Leben sehr zu wünschen. Die Sonntagsversammlungen werden durchschnittlich nur mäßig und die Wochenversammlungen nur schwach besucht. Die Gemeindeschule besteht noch und harrt einer Neubelebung. Der Jugend-Verein ist thätig. Die Einheimische Frauen-Missions-Gesellschaft hat jetzt Schw. E. Streiff als Missionarin hier angestellt. Dieselbe wird eine Nähschule eröffnen. Wir erwarten zuversichtlich, bald mit einem reichen Gnadenregen erquickt zu werden. Wie schon im letzten Berichte erwähnt, kaufte die Gemeinde ein Grundstück, und haben wir bis jetzt die Hälfte davon bezahlt. Das ist ein großer Schritt vorwärts, doch bedarf es noch viel, bis wir unser Ziel erreicht und eine neue Kirche haben. Darum, Brüder, richten wir wieder die dringende Bitte an euch: Gedenkt Kansas City! Da wir auf den 3. Beschluß noch nichts gehört haben, so halten wir es für gut, denselben euch, liebe Brüder, nochmals vorzulegen. Siehe Verhandlungen 1890, Seite 88, dritter Beschluß, Missions-Angelegenheiten. Wir bitten euch diesen Beschluß zu berücksichtigen und wünschen der Konferenz des Herrn Nähe und Segnungen.

Prediger: F. Sievers. — Schreiber: H. E. Clauber, temp.

Pin Oak Creek: Wir stehen noch als Gemeinde und sind dankbar für die Vorrechte und Segnungen der Kinder Gottes. Drei gläubige Seelen wurden durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan. Die Sonntagsgottesdienste, sowie die Sonntagsschule werden gut besucht.

Prediger: John Baasener. — Schreiber: John Baasener.

St. Louis (1. Gem.): Unser Gott hat uns im vergangenen Jahre reichlich gesegnet. Mit dem Gefühl des innigen Dankes gegen Gott beschließen wir dasselbe. Der Herr schenkte uns durch die Taufe 13 teure und nützliche Mitglieder, und eine Anzahl durch Briefe und Erfahrung. Unsre Versammlungen, die größer, geistvoller und segensreicher sind, werden gut besucht. Der Jugend-Verein ist neu organisiert und zählt über 55 aktive Mitglieder. Der Gesang-Verein hat schon viel Segen gestiftet, und sind etliche durch ihn zur Gemeinde gebracht worden. Sonntagsschule und Schwestern-Missions-Verein bestehen im Segen fort und haben für lokale und andre Mission eine schöne Summe beigetragen. Der Traktat-Verein hat durch Einladungen manche Besucher ins Haus Gottes gebracht. Wir beten um Gottes reichen Segen auf die Südwestliche Konferenz.

Prediger: F. Hoffmann. — Schreiber: G. Schaumann.

Nebraska.

Beatrice: Es hat dem lieben Herrn gefallen, uns als sein Volk hier zu erhalten, wofür wir Ursache haben, Ihm zu danken. Br. E. Meyer legte sein Amt unter uns nieder und die Gemeinde berief Br. A. Transchel, der seit dem 1. Sept. unter uns wirkt. Die Versammlungen sind am Sonntag gut besucht; dagegen während

der Woche, der Entfernung wegen, nicht so gut. Die Gemeinde ist in Liebe verbunden, doch sollte mehr Liebe zu Christo sein. Die Sonntagsschule macht nur langsame Fortschritte. Der Jungfrauen- und Jünglings-Verein sind thätig. Ein Frauen-Missions-Verein wurde gegründet. Die Gemeinde beschloß eine Kirche zu bauen, da sie kein eignes Versammlungshaus besitzt, und das, was sie bisher gemietet, zu klein wird. Wir ersuchen daher die Konferenz, uns zu helfen, damit es uns bald möglich wird, dem Herrn ein Haus zu bauen zum Lobe und zur Anbetung seines Namens.

Prediger: A. Transchel. — Schreiber: R. Meyer.

Glenville: Wir können zwar nicht von großen Siegen berichten, doch stehen wir noch, als ein Denkmal der göttlichen Gnade und Barmherzigkeit, als Gemeinde da. Der Herr hat uns zwei teure Seelen geschenkt, die durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan wurden. Die Gemeinde bittet um fernere Unterstützung.

Prediger: G. Burgdorff. — Schreiber: Jno. H. Kamm.

Omaha: Durch Gottes Gnade haben wir wieder ein Jahr zurücklegen dürfen. Der Same des Wortes Gottes wurde reichlig ausgestreut. Br. Schröder hat mehrere Monate hindurch, 3—4 Abende in der Woche, in verschiedenen Teilen der Stadt gepredigt, wo viele Fremde uns besuchten. Das geistliche Leben in der Gemeinde könnte besser sein. Fühlen sehr das Bedürfnis einer Gnadenheimsuchung vom Herrn. Unsre Sonntagsversammlungen werden gut besucht; die während der Woche, der weiten Entfernung wegen, weniger. Die Sonntagsschule hat in der letzten Zeit zugenommen. Der Jugend- und Schwestern-Verein wirken im Segen. Wir danken herzlich für die empfangene Unterstützung und bitten für nächstes Jahr um dieselbe Summe.

Prediger: H. Schröder. — Schreiber: W. Dierksen.

Platte Centre: Wir begrüßen euch herzlich und wünschen euch Gottes reichen Segen in euren Versammlungen und Beratungen. Von vielem Zuwachs auf unserm kleinen Felde können wir leider nicht berichten, doch haben wir gesegnete Sonntagsschulen und Versammlungen und trauen auf den Herrn und seine Verheißungen, der aus dem kleinsten tausend und aus dem schwächsten ein mächtiges Volk machen kann.

Prediger: A. Henrich. — Schreiber: Wm. Blöborn.

Platteville: Freuen uns, die Konferenz in unsrer Mitte begrüßen zu dürfen. Durch den Wegzug des Br. R. Klitzing stehen wir jetzt predigerlos. Unser Werk leidet sehr. Unsre Versammlungen auf dem Lande, sowie die Sonntagsschule in Fremont werden aufrecht erhalten. Gott gebe uns bald wieder einen Mann nach seinem Herzen, damit sein Werk unter uns, besonders in Fremont, gefördert werde. Wir danken für die erhaltene Unterstützung und bitten, uns auch in der Zukunft dieselbe nicht entziehen zu wollen.

Prediger: ———. — Schreiber: John H. Dierks.

Shell Creek: Wir haben Ursache, die Güte des Herrn zu preisen, die uns dieses Jahr wieder als Gemeinde erhalten hat. Das Wort wurde regelmäßig verkündigt und erwies sich als eine Kraft, die Sünder selig macht. Fünf teure Seelen durfte die Gemeinde durch die Taufe aufnehmen. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht. Sonntagsschule und Jugend-Verein bestehen im Segen fort. Auf der Station Humphrey wird weiter gearbeitet. Unser Prediger besucht dieselbe monatlich einmal; daselbst bestehen zwei Sonntagsschulen und ein Jugend-Verein. Unser Gebet ist, daß der Herr sein Volk treuer mache, damit die Welt für Jehovah gewonnen werde.

Prediger: H. Benthack. — Schreiber: H. Peters.

Oregon.

Bethany: Im Rückblick auf das zurückgelegte Konferenzjahr dürfen auch wir als Gemeinde des Herrn sagen: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen.“ Müssen auch zugleich für die empfangenen Segnungen und Wohlthaten des Herrn ausrufen: „Der

Herr hat Großes an uns gethan", indem wir eine Zunahme durch Taufe von 29 Mitgliedern aufzählen dürfen. Auch sind im Laufe dieses Jahres zwei Kapellen auf unserm Felde gebaut worden, und die Kosten wurden meist auf unserm eignen Feld aufgebracht. Beide Kapellen sind gewöhnlich Sonntag vormittags mit Zuhörern angefüllt. Hingegen die Wochenversammlungen werden nicht so gut besucht. Unsre Sonntagsschule hat einen gesegneten Fortgang, ebenso der Jugend-Verein, doch sollte derselbe etwas mehr Leben zeigen. Wir danken auch für die uns früher zu teil gewordene Unterstützung; mit Gottes Hilfe sind wir nun hierin selbständig geworden, dürfen auch deshalb, sowie in vielem andren, die Güte des Herrn preisen.

Prediger: John Cröni. — Schreiber: Ulrich Gerber.

Nichtangeschlossene Gemeinden.

San Francisco, Cal.: Wir können gerade von keinem großen Erfolg berichten. Waren über ein Jahr predigerlos, und freuen uns jetzt, in Br. Dietz einen Prediger bekommen zu haben, welcher fleißig an der Arbeit ist. Danken der Konferenz für die Gewährung unsers Gesuchs um Unterstützung und bitten zugleich, für das nächste Jahr unterstützt zu werden, indem wir selber noch nicht stark genug sind. Arbeiten jedoch dahin, bald selbständig zu werden. Die Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht, am Sonntag sowie während der Woche. Unsre Sonntagsschule besteht, dürfte jedoch mehr Wachstum haben. Der Traktat-Verein hat eine Zeit lang geschlummert, wird aber jetzt wieder aufwachen und an die Arbeit gehen. Delegaten können wir keine senden, indem der Weg zu weit ist. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen. Empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: H. L. Dietz. — Schreiber: Wm. F. Busse.

Salem, Oreg.: Der Herr segne euch in allen euren Beratungen. Auch wir hier im fernen Westen, nahe an der Grenze des Stillen Weltmeers, möchten ein Lebenszeichen von uns geben. Unsre Gemeinde ist noch jung und klein, und der Besuch der Versammlungen, beides am Sonntag und während der Woche, ist nicht so zahlreich, wie er sein sollte. Viele Glieder zogen fort wegen Mangel an Arbeit. Gegenwärtig sind die Zeiten ziemlich gut. Es fehlt uns aber jetzt ein Versammlungshaus; hoffentlich werden wir mit der Hilfe unsrer Geschwister und Gemeinden dem Herrn ein Haus bauen können. Die Gemeinde ist mit dem Prediger in Liebe verbunden. Unsre Sonntagsschule ist kleiner geworden.

Prediger: John Fechter. — Schreiber: Gustav Kantelberg.

Hastings, Nebr: Ein Jahr des Kampfes und Leidens liegt hinter uns. Wir müssen bekennen, daß es dem Feinde gelungen ist, dem Werke des Herrn Schaden zu thun. Unser Prediger, Br. Burgdorff, ist wegen Krankheit oft abgehalten worden, sein Amt zu verwalten, und während seinem Kranksein versuchte der Arge, dem Werke des Herrn unter uns Schaden zuzufügen. Der Besuch der Versammlungen ist gegenwärtig klein, so auch die Sonntagsschule. Wir empfehlen uns der Fürbitte aller Gotteskinder und bitten euch, das Werk hierselbst auch fernerhin unterstützen zu wollen.

Prediger: Geo. Burgdorff. — Schreiber: Geo. Burgdorff.

Culbertson, Nebr.: Wünschen euch des Herrn reichsten Segen. Unsre Versammlungen werden des Sonntags ziemlich gut besucht. Der innere Zustand des Gemeindelebens läßt manches zu wünschen übrig, dennoch haben wir viele Ursache, dem Herrn zu danken für die vielen Segnungen, die Er uns zu teil werden ließ, indem unsre Gliederzahl von 18 bis auf 32 gestiegen ist. Die Sonntagsschulen werden ziemlich gut besucht. Der Schwestern-Verein ist thätig. Für verschiedene Missionszwecke konnten wir im letzten Jahr wenig thun, weil wir von der Dürre heimgesucht wurden und selbst der Unterstützung bedurften. Wir ersuchen euch, uns mit $850 zu unterstützen; die Gemeinde verpflichtet sich, $200 aufzubringen. Empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: Geo. Burgdorff. — Schreiber: Henrich Nickel.

Harbine, Nebr.: Seit der letzten Konferenz haben sich bei uns manche Veränderungen ereignet. Wir waren eine Station von Beatrice, Nebr.; durch den Weg-

gang unsers Predigers, Br. Meyer, wurden wir predigerlos. Auf wiederholten Wunsch unsrer Geschwister in Beatrice, uns zu einer selbständigen Gemeinde zu organisieren, sahen wir es auch endlich ein, daß es besser für uns wäre, da wir 18 Meilen von Beatrice entfernt sind und nur spärlich bedient werden konnten. Wir beriefen Br. J. Stärkel von Kansas zu unserm Prediger und organisierten uns am 11. Juli zu einer selbständigen Gemeinde. Wir sind in Liebe mit einander verbunden. Wir bedürfen ein Versammlungshaus. Unsre Sonntagsschule, die längst eingeschlafen war, ist wieder in regelrechtem Gange. Die Städte Harbine, Jansen, Diller und Fairbury sind in unserm Bereich und wohnen sehr viele Deutsche um uns her. Wir geben unserm Prediger $200 und freie Wohnung und möchten die Konferenz bitten um eine Unterstützung von $200. Empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: J. Stärkel. — Schreiber: G. Sturmer.

Newton, Kans.: Seit der Wirksamkeit des Br. Kliewer ist es hier zu einer Gemeindeorganisation gekommen. Durch Zuzug und Taufe ist die Gliederzahl auf 19 gestiegen. In Manndridge haben wir jeden Sonntag Abend Versammlung. Sonntags- und Wochenversammlungen werden gut gesucht. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Wir bitten um fernere Unterstützung für dieses Feld und empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: C. E. Kliewer. — Schreiber: C. Jakobson.

Atchison, Kans.: Am 16. Juni haben wir uns zu einer Gemeinde organisiert; sind wir auch noch klein, so war doch der Herr segnend mit uns und zeigte uns stets, daß die Arbeit seiner Kinder im Aufblick auf Ihn nicht vergeblich ist. Br. Klitzing ist seit dem 1. Juni unter uns thätig. Es war ihm vergönnt, zwei teure Seelen durch die Taufe der Gemeinde hinzuzufügen. Die Versammlungen werden, den Verhältnissen entsprechend, ziemlich gut besucht. Unsre Sonntagsschule ist noch klein. Es gelang uns, mit Hilfe der Einheimischen Missions-Gesellschaft, durch Geschenke und Darlehen ein Eigentum zu erwerben. Da wir aber gezwungen sind, notwendige Reparaturen an Kirche und Predigerwohnung vorzunehmen, außerdem noch eine Schuld auf dem Gebäude ruht, so ersuchen wir die Konferenz um die Erlaubnis, in den Gemeinden innerhalb den Grenzen der Konferenz zu diesem Zweck kollektieren zu dürfen. Wir danken für die Unterstützung und bitten um dieselbe Summe auch fernerhin. Wünschen von unsern Schwesterngemeinden anerkannt zu werden.

Prediger: R. Klitzing. — Schreiber: J. Nöring.

California, Mo.: Unsre Gemeinde, die klein ist, hat der Herr gesegnet, indem Er solche hinzu that, die gläubig an Ihn wurden. Der Besuch der Versammlungen ist gut. Durften in diesem Konferenzjahr dem Herrn ein Haus weihen, welches schuldenfrei ist. Wünschen euch Gottes Geist und Segen während der Tagung der Konferenz.

Prediger: E. Otto. — Schreiber: Christ Roth.

Leavenworth, Kans.: Kein Bericht.

Prediger: R. Klitzing. — Schreiber: ———

Süd-St. Louis, Mo.: Es gereicht uns zur großen Freude, diesmal als eine regelmäßige, organisierte Gemeinde berichten zu können. Am 15. Jan. vorigen Jahres wurde diese Mission begonnen und Ende Febr. dieses Jahres organisierte sie sich zu einer Gemeinde mit 13 Gliedern. Seitdem durften wir durch Briefe, Taufe und Bekenntnis eine Anzahl aufnehmen, sodaß wir jetzt eine Gliederzahl von 29 haben. Eins unsrer ersten Glieder ist im Herrn entschlafen; aber ihre zwei Töchter haben ihre Lücke seit der Zeit wieder ausgefüllt. Die Sonntagsschule ist in einem blühenden Zustand. Das innere Leben der Gemeinde ist ein normales. Die Gebetsstunden werden gut besucht. Ein Jugend-Verein und ein Frauen-Verein sind gegründet worden.

Prediger: And. Konzelmann. — Schreiber: G. Schilde.

Jno. H. Pastoret, Zweiter Schreiber.

Konstitution.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Südwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll es ihre Aufgabe sein, sich nach besten Kräften an der Ausbreitung des Reiches Gottes zu beteiligen, zunächst und hauptsächlich unter unserm deutschen Volk in Amerika. aber auch an der Heiden-Mission, und zwar in Verbindung mit unsren sämtlichen Konferenzen.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, bei ihren jährlichen Versammlungen nicht nur die auf das Werk der Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Geschäfte und Fragen zu beraten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und die Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zu erbauen und ihr zum Segen zu werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger noch drei Abgeordnete zu den Jahresversammlungen der Konferenz zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz stattfinden, und soll jede Gemeinde, die sich anschließen will, solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), nachdem sie sich vorerst hat anerkennen lassen, durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer, der die Verhandlungen nach allgemein anerkannt parlamentarischer Ordnung zu leiten, die nächstjährige Konferenz zu eröffnen und den Vorsitz bis zur Er-

wählung eines neuen Vorsitzers zu führen hat. Auf dieselbe Weise soll ebenfalls ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VI.

Ein Sekretär und ein Gehilfssekretär sollen durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit erwählt werden, welche die Protokolle zu führen und alle vorkommenden Schreibarbeiten zu besorgen haben.

VII.

Zur regelmäßigen Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, die ihren eignen Vorsitzer und Schreiber erwählen.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missions-Komitees erwählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missions-Komitee vertreten.
2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
3) Alle Missionsgelder sollen an den Schatzmeister der Konferenz gesandt werden.
4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
5) Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung der Allgem. Missions-Behörde versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Schreiber zu wählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber beraten, widrigenfalls das Gesuch unbeachtet bleibt.

VIII.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

IX.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

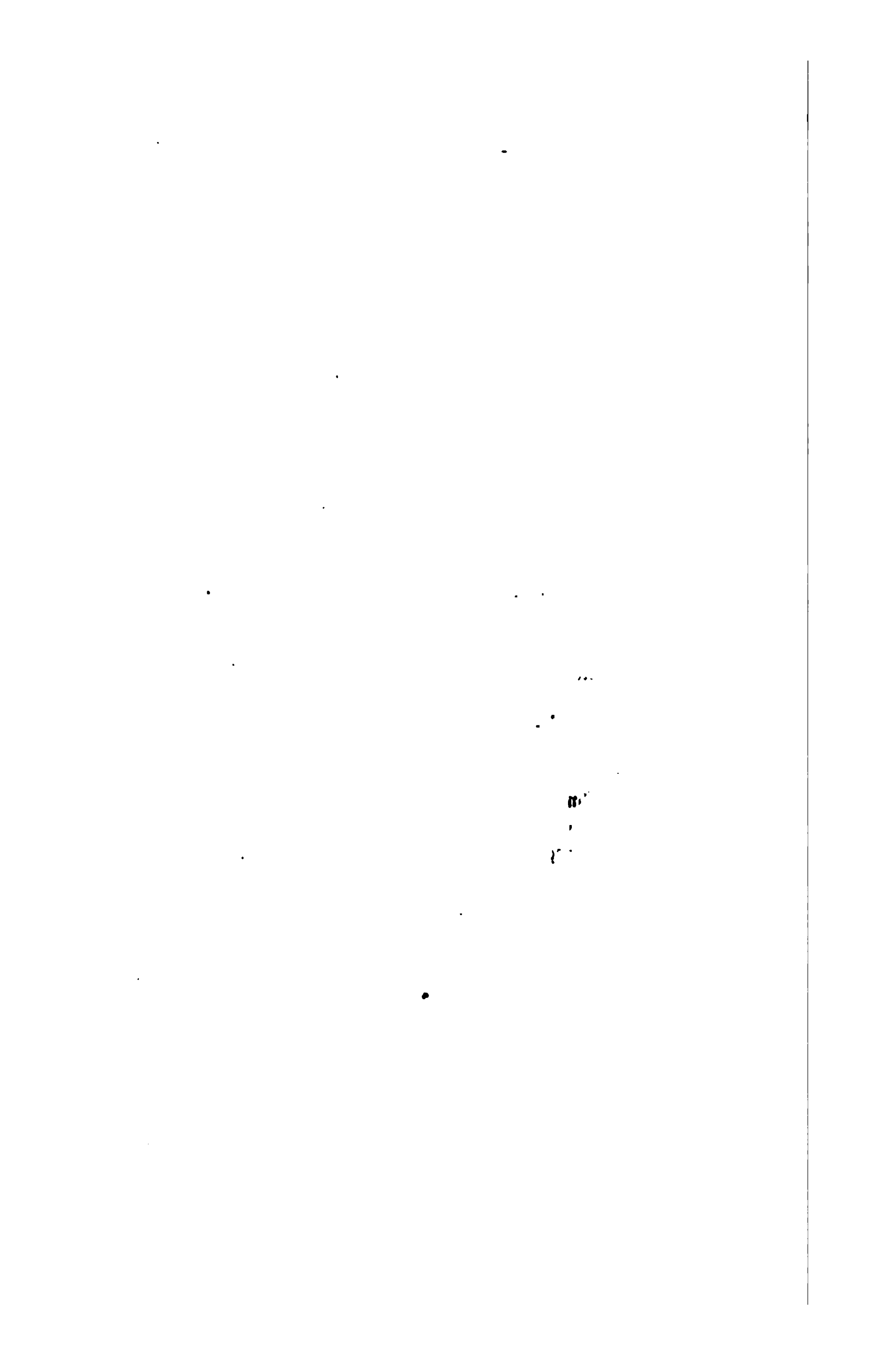
6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

Historische Tabelle der Südwestlichen Konferenz.

Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Lehrprediger.	Gegenstand.	Missionsprediger.	Text.
1881	Concordia, Mo.	A. Transchel	D. Zwink	A. Hoffmann	Phil. 3, 12-14.				
1882	Burlington, Ja.	C. Schoemaker	D. Zwink, J. M. Höfflin	L. A. Jänicke	Spr. 23, 26				
1883	Muscatine, Ja.	" "	" "	D. Zwink	2 Theff. 3, 3	C. Schoemaker	Heiligung.		
1884	Newbern, Kans.	" "	" "	J. H. Janssen	1 Cor. 1, 4—9.			J. C. Grimmell	1 Kön. 17, 13
1885	Higginsville, Mo.	" "	J. M. Höfflin	F. Hölzen	Joh. 12, 32			" "	4 Mos. 16, 47. 48.
1886	Burlington, Ja.	" "	" "	A. Henrich	Joh. 1, 36	J. M. Höfflin	Wiederkunft Christi.	C. Schoemaker	Joh. 12, 32
1887	Elk Creek, Nebr.	" "	" "	F. Hoffmann	Eph. 1, 22. 23.	H. Hilzinger	Auferstehung.	J. M. Höfflin	Matth. 24, 14
1888	St. Louis, Mo.	H. Hilzinger	" "	E. Graalmann	Ps. 67, 1—3	C. L. Marquardt	Heiligung.	H. Hilzinger	Matt. 9, 36—38.
1889	Muscatine, Ja.	E. Graalmann	F. Hoffmann	F. Hoffmann	Apg 2, 42.	J. Wilkens	Die Erwählung	F. Hoffmann und E. Graalmann	1 Kor. 15, 58
1890	Greengarden, Ks.	" "	" " u. R. Klitzing	E. Graalmann	2 Cor. 5, 14	J. M. Höfflin	Wiedergeburt.	R. Machholz	Neh. 4, 19—21
1891	Platteville, Nebr.	" "	F. Hoffmann u. J. Pastoret	J. Pastoret	Röm. 8, 1.	F. Hoffmann	Rechtfertigung durch den Glauben.	J. Sievers	Matth. 9, 35



Verhandlungen

der

achten Jahres-Versammlung

der

Texas-Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Bethel-Gemeinde in King, Coryell Co.,

von Donnerstag, den 13., bis Sonntag, den 16. August 1891.

J. C. Sydow, Schreiber.

Die Konferenz nahm ihren Anfang am Donnerstag Abend, den 13. August, in der festlich geschmückten Kapelle der Bethel-Gemeinde zu King, Coryell Co., Texas. Um 8 Uhr begann der Gottesdienst mit dem Singen des Liedes: „Willkommen, heil'ge Majestät." Br. A. Häusler von Harwood hielt die Eröffnungspredigt über 2 Mos. 19, 4. 5 und Hesek. 36, 26. 27. 31. Br. J. C. Sydow, Prediger der Gemeinde, hieß die Vertreter der verschiedenen Gemeinden und sonstige Besucher herzlich willkommen.

Hierauf vertagt bis Freitag Morgen 9 Uhr.

Freitag Morgen, den 14. August.

Von 9 bis 9½ Uhr wurde eine gesegnete Gebetsversammlung gehalten von Br. C. Roth von Rochester.

Nach diesem eröffnete der vorjährige Vorsitzer, Br. J. C. Sydow, die Geschäftsversammlung mit Lesen von Ps. 107, 1—15, Gebet und kurzer herzlicher Ansprache.

Da der letztjährige Schreiber nicht anwesend war, wurde Br. Wiggand als Schreiber pro tem. erwählt.

Die Briefe von den Gemeinden wurden von den Br. J. Gronde und P. Rech vorgelesen.

Folgende Gemeinden waren durch Delegaten vertreten:

King: J. C. Sydow, H. Engelbrecht, H. Baumann.
Brenham: A. T. Voß, G. Sydow, Schw. M. Voß.
Kyle: A. Heidenreich, W. Marsteller, G. Wiggand.
Cottonwood: F. J. Gleiß, H. Hansen, A. Wittner, J. Webemeyer.
Elm Creek: P. Rech.
Lebanon: H. Häusler.
Greenvine: Bericht. Kein Delegat.
Cedar Hill: Statistik. Kein Delegat.
Houston: F. Heisig. (Während der Konferenz aufgenommen.)

Besuchende Geschwister anwesend und ersucht, an den Sitzungen teilzunehmen:

Br. C. Ekrut von Cedar Hill; C. Roth von Rochester; J. Gronde, C. C. Schweißinger, Schw. J. Schweißinger und Schw. L. Schneider von Waco; Br. G. Peitsch von Dallas; Schw. E. Fleck und Schw. D. Webemeyer von Cottonwood.

Wahl der Beamten.

A. Häusler, Vorsitzer; A. Heidenreich, Stellvertreter; J. C. Sydow, Schreiber; A. T. Voß, Schatzmeister; J. C. Sydow, Korresp. Sekretär.

Ausschuß für Anordnung der gottesdienstlichen Versammlungen: J. C. Sydow, F. J. Gleiß, H. Engelbrecht.

Geschäfts-Ausschuß: J. Webemeyer, A. Heidenreich, P. Rech.

Auf Antrag vertagt. Gebet von Br. F. Heisig.

Freitag Nachmittag.

Zur bestimmten Zeit wurde die Sitzung vom Vorsitzer mit Lesen von Phil. 2, 20—30 eröffnet. Br. A. Wittner betete.

Protokoll von der vorigen Sitzung vorgelesen und angenommen.

Das Geschäfts-Komitee empfiehlt:

1. Gebetsversammlung morgens von 9—9½ Uhr.
2. Geschäftssitzung von 9½—12 Uhr mittags und nachmittags von 2½—5 Uhr
3. Abends 8 Uhr Predigt.
4. Sonntag morgens Sonntagsschule von 9½—10¼ Uhr; Ansprachen von auswärtigen Brüdern. Gottesdienst von 10½ bis 12 Uhr.
5. Nachmittags Missionsversammlung von 3—4½ Uhr. Ansprachen von mehreren Brüdern, um das Interesse für die Mission zu wecken.
6. Die Wünsche der Gemeinde zu beachten in Hinsicht der Veränderung der Konstitution.

Nach längerer Besprechung wurde beschlossen, die Konstitution zu verändern; um aber eine gründliche und möglichst entsprechende Verbesserung zu erzielen, wurde ein Komitee von sieben Brüdern erwählt, um darüber zu beraten, dieselbe schriftlich abzufassen und der Konferenz baldmöglichst zur Besprechung vorzulegen.

Folgende Brüder wurden hierzu erwählt: F. J. Gleiß, A. Heidenreich, P. Rech, A. T. Voß, A Wittner, H. Baumann, G. Sydow.

7. Das Gesuch der Gemeinde in Houston um Aufnahme in die Konferenz zu beachten.

Der Brief wurde vorgelesen, und wurde nach längerer Besprechung die Gemeinde mit Stimmenmehrheit aufgenommen und Br. F. Heisig als Delegat anerkannt.

Das Komitee für Gottesdienste empfiehlt:

Freitag Abend Predigt von Br. P. Rech.
Gebetsversammlung Samstag Morgen von 9—9½ Uhr, geleitet von Br. J. Webemeyer.
Gottesdienst Samstag Abend 8 Uhr. Predigt von Br. C. Ekrut.

Auf Antrag vertagt. Schlußgebet von Br. C. Ekrut.

Abends 8 Uhr Predigt von Br. P. Rech über 2 Mos. 32, 19. 20.

Samstag, den 15. August.

Morgens 9—9½ Uhr Gebetsversammlung, geleitetet von Br. J. Webemeyer.

Geschäftssitzung eröffnet vom Vorsitzer mit Lesen von Phil. 2, 1—11. Br. Schweißinger betete.

Protokoll vom Freitag vorgelesen und angenommen.

Folgende Komitees wurden ernannt, während der Tagung dieser Konferenz über folgende Gegenstände zu berichten:

Konferenz-Mission: A. Heidenreich.
Auswärtige Mission: P. Rech, H. Baumann.
Predigerausbildung: B. Ball.
Bücher und Colportage: A. T. Voß, G. Wiggand.
Mäßigkeit: A. Wittner, G. Sydow.
Sonntagsschule: J. Webemeyer, H. Engelbrecht.

Bericht über Konferenz-Mission.

Teure Brüder!

Laut Beschluß der Konferenz sollten, wenn sich geeignete Männer fänden, die Felder Brenham und Dallas besetzt und von der Mission unterstützt werden. Durch Mitteilung erfuhren wir, daß in Dallas ohne unser Wissen und Willen ein Mann wirke. Gleich nach der Konferenz kam Br. P. Rech nach der Gemeinde Elm Creek, und wurde euer Komitee ersucht, um Unterstützung für dies Feld nachzusuchen. Wir versammelten uns im November in Greenvine, um die Bedürfnisse der verschiedenen Felder in Erwägung zu ziehen, und beschlossen dahin zu wirken, daß ein Teil der Unterstützung, welcher für Dallas bestimmt war, dem Felde Elm Creek zukomme; und da wir erfuhren, daß Br. F. Brauns gesonnen sei, nach Texas überzusiedeln, und die Gemeinde Brenham beabsichtigte, ihm einen Ruf zu geben, so sollte die von der Konferenz bestimmte Summe für dies Feld bewilligt werden.

Nachdem Br. Brauns Brenham und Br. Rech Elm Creek übernommen, wurden ihre Applikationen zurückgewiesen, weil die Unterstützung der Texas Gen. Konvention fehlte, auch die Empfehlung von eurem Komitee, welches durch Unwissenheit geschah. Euer Komitee versammelte sich deshalb nochmals in Brenham im April, erneuerte obige Beschlüsse und berichtete dieses dem Allgem. Missions-Komitee und dem Board der Texas Gen. Konvention; und demzufolge wurden die Brüder F. Brauns und J. C. Sydow von der Einheimischen Mission unterstützt, hingegen für Br. Rech wurde nichts bewilligt.

Wir bedauern sehr, daß Irrtümer vorgefallen sind von seiten eures Komitees, indem wir unsern Korresp. Sekr. nicht zu unsren Sitzungen als Komitee einluden,

weil wir keine Konstitution zur Hand hatten; und empfehlen deshalb der Konferenz, die Verhandlungen drucken zu lassen.

Wir empfehlen, das Missions-Komitee so zu wählen, daß zwei Drittel im Amt bleiben und jedes Jahr nur durch ein Drittel die Zahl voll gemacht werde.

Ferner: daß wir in Zukunft solche Delegaten zur Texas General Konvention senden, von denen wir hoffen dürfen, daß sie uns wirklich vertreten und dafür sorgen, daß wir nicht allein Hilfe zur Betreibung der Mission erhalten, sondern auch daß ein gutes Einvernehmen zwischen ihnen und uns gepflegt werde.

Schließlich empfehlen wir, daß wir es dahin zu bringen suchen, daß wir nicht allein die bereits in Angriff genommenen Felder ferner unterstützen, sondern auch immer mehr neue Felder aufnehmen können.

Im Namen des Komitees:

A. Heidenreich.

Angenommen.

Die Besprechung war interessant, da aber die Zeit, den Gegenstand genügend zu besprechen, fehlte, so wurde

Vertagt bis nachmittags 2½ Uhr.

Br. G. Peitsch betete.

Samstag Nachmittag 2½—5 Uhr.

Sitzung eröffnet mit Gesang, Lesen Röm. 15, 1—7.

Gebet von Br. J. Koch.

Protokoll vorgelesen und angenommen.

Die Besprechung des Berichts über Konf.-Mission wurde fortgesetzt und schließlich zur Aufnahme in den Verhandlungen empfohlen.

Der Bericht des Komitees zur Uebersicht und Verbesserung der Konstitution wurde vorgelesen, und beschlossen, denselben Punkt für Punkt zu besprechen und zu beschließen.

Bericht des Komitees zur Prüfung, Erweiterung und Verbesserung der Konstitution.

1. Wir empfehlen, daß gleich nach Eröffnung der Konferenz die Namen der Gemeinden und ihrer gesandten Vertreter entgegengenommen und dann sogleich zur Organisation geschritten werde.

2. Daß der Punkt, wo durch Geld jährliche Mitglieder gemacht werden, ganz aus der Konstitution gestrichen werde.

3. Daß kein Missionar, der Unterstützung von der Mission empfängt, amtieren darf im Missions Komitee.

4. Daß das Missions-Komitee ermächtigt werde, von der Konferenz vakante Stellen zu besetzen und nach gewissenhafter Ueberzeugung Unterstützung zu bewilligen; im Notfall neue, wichtige Felder provisorisch zu besetzen bis zur nächsten Sitzung der Konferenz, und alle ihre Beschlüsse durch den Korresp. Sekr. an die betreffenden Behörden zu übermitteln.

5. Daß das Missions-Komitee jährlich um ein Drittel neue Mitglieder vollzählig gemacht werde und der Vorsitzer dieses Komitees von der jährlichen Konferenz erwählt werde.

6. Daß Name und Adresse des Konferenz-Schatzmeisters stehend im „Sendboten" publiziert, alle Gelder an ihn gesandt, nach Anweisung des Komitees verteilt, an die betreffenden Missionskörper gesandt, und im „Sendboten" quittiert werden.

7. Daß die Konferenz jährlich zwei Delegaten erwähle, welche uns bei der

Texas General Konvention vertreten, und daß die Konferenz eine Kasse habe, in welcher ein bestehender Fonds von wenigstens $50 zur Bestreitung der Unkosten für solche und andre Fälle gehalten werde.

8. Daß kein Beschluß der Konferenz in Wiedererwägung gezogen oder verändert werden kann, ohne zwei Drittel Stimmenmehrheit der Delegaten.

9. Daß die Konstitution dahin verändert werde, daß dieselbe mit diesen Punkten harmoniere.

F. J. Gleiß, P. Rech, A. T. Voß,
H. Baumann, G. Sydow,
J. Wedemeyer, A. Wittner.

Angenommen.

Beschlossen: daß der Sekretär die Konstitution der Konferenz so in Form bringe, daß sie mit den gefaßten Beschlüssen harmoniere.

Bericht über Bücher und Colportage.

Die Verbreitung der heil. Schrift, christlicher Bücher, Traktate, sowie unsrer Zeitschriften, „Sendbote", „Säemann", „Wegweiser", kann unsren Gliedern nicht ernstlich genug empfohlen werden, und obgleich das Anbieten des Lebensworts viel Selbstverleugnung fordert, Spott und Verachtung von seiten der Welt einbringen mag, so hat doch dieses „Missionswerk" schon große Erfolge errungen in der Hinweisung verlorner Seelen auf Christum, daß ein jedes Glied mit heiligem Eifer sich an diesem wichtigen Werke beteiligen sollte, denn hier kann jeder, ohne Ausnahme, etwas thun. Besonders sollte das Werk der Traktat-Verteilung eifriger als bisher betrieben werden, wenngleich manch Samenkorn verloren geht, indem es auf unfruchtbaren Boden fällt, so sind doch schon viele Früchte durch diese Arbeit geerntet worden. Wir sollten willig sein, Opfer zu bringen zur Beschaffung von Traktaten und solchen christlichen Schriften, welche wir als Waffen gegen die Unmasse verdorbener, unsittlicher Litteratur, welche einen verderblichen Einfluß, besonders auf die Jugend, ausübt, gebrauchen können. Richten wir unsern Blick auf solche Brüder und Schwestern, welche große Erfolge in dieser Arbeit errungen haben. Ahmen wir ihnen nach, und erweisen auch wir uns als fleißige Arbeiter in diesem Werke des Herrn.

A. T. Voß, G. Wiggand.

Angenommen.

Bericht über Mäßigkeit.

Man sollte meinen, daß es nicht mehr not wäre, über diesen Gegenstand zu schreiben, denn jedes Gotteskind sollte hinlänglich überzeugt sein durch Gottes Wort, daß Mäßigkeit ein notwendiges Bedürfnis ist im Reich Gottes. Salomo, der Prediger, läßt uns hineinblicken, wohin die Unmäßigkeit führt (Spr. 23, 29. 30), und Röm. 14, 21 giebt uns Paulus Rat, wie wir uns verhalten sollen und wie wir einander zum Segen werden. Außerdem haben wir leider manchmal Gelegenheit, zu sehen, wohin die armen Menschen geraten durch den Genuß von geistigen Getränken.

Wie manche Familie seufzt und befindet sich in traurigen Verhältnissen, die sich im Wohlstand befinden könnte; die Ursache ist: der Vater der Familie ist ein Trinker, er hält sich im Saufhaus auf, da geht's Tag für Tag bergab, er verliert die Achtung und Liebe der Seinigen, erniedrigt sicht unter das Vieh; und wie kann es möglich sein, daß Gottes Volk mit solchen Dingen gemeinschaftliches Spiel treiben kann. Laßt uns dem nachstreben, was uns glücklich macht nach Leib und Seele, und meiden wir alles, was unsre Stellung als Gottes Volk erniedigt. Christen sollen nicht nur allein mäßig sein, sondern auch „meiden allen bösen Schein."

A. Wittner, G. Sydow.

Angenommen.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen berichete:

Sonntag Morgen 9½ bis 10½ Uhr Ansprachen an die Sonntagsschule: J. Wedemeyer, C. Roth u. H. Engelbrecht.

Gottesdienst 10½ bis 12 Uhr: Predigt von G. Peitsch.
Auf Wunsch der Schwestern gemeinschaftliches Mittagsmahl bei der Kapelle.
Abends 8 Uhr: Predigt von C. Roth.

Samstag Abend.

Um 9 Uhr Ruf zur Ordnung durch den Vorsitzer.

Bericht des Schatzmeisters vorgelesen und zur Durchsicht den Br. J. Webemeyer und G. Wiggand übergeben, um in nächster Zeit zu raportieren.

Bericht über die Sonntagsschul Sache.

Die Sonntagsschule ist das erste, beste von uns erreichbare Missionsfeld, eben darum sollte es von uns mit vollem Fleiß und Eifer betrieben werden. Ferner sollten wir es auch darum thun, weil dies die beste Gelegenheit ist, die sich uns bietet, unsre Kinder mit dem Wort der Wahrheit bekannt zu machen und Religion zu lehren, denn diese in die Herzen der Kinder gelegte Saat wird nicht so leicht verwischt. Eine jede Gemeinde sollte darauf bedacht sein, und alles mögliche aufbieten, die Sonntagsschule in dem rechten Sinn zu führen. Hierzu ist nötig, daß die Beamten und Lehrer recht durchdrungen sind von dem Geist und Sinn Christi, der in der Liebe thätig ist, rechte Kinderfreunde sind, daß die Kinder die Ueberzeugung gewinnen, daß ihnen ihr zeitliches und ewiges Wohl am Herzen liegt. Jeder Lehrer sollte wohlvorbereitet vor die Klasse treten. Pünktlichkeit und Ordnung sollte eine feste Regel sein. Dieses sollte nicht allein gewünscht, sondern von der ganzen Gemeinde befolgt und von den Eltern zu Hause den Kindern eingeprägt werden. Auch sollten diese darauf sehen, daß die Kinder ihre Aufgaben lernen und die nötigen Erklärungen geben. Wir sollen darauf hinwirken, den Kindern den Sinn einzupflanzen, daß die Sonntagsschule für sie persönlich aus Liebe gehalten wird.

J. Webemeyer. H. Engelbrecht.

Angenommen.

Beschlossen: Die nächste Jahres-Konferenz mit der Gemeinde zu Kyle, Hayes Co., zu halten. Im Fall es aber der Gemeinde an der entsprechenden Räumlichkeit fehlt, daß die Konferenz dann bei der Gemeinde Cottonwood, Falls County, tage, und zwar am Donnerstag vor dem ersten Sonntag im August 1892, abends 8 Uhr. Br. J. E. Sydow soll die Eröffnungspredigt halten, und im Fall seiner Abwesenheit Br. F. Heisig.

Wahl des Missions-Komitees.

Vorsitzer: J. Webemeyer.
Korresp. Sekretär: J. E. Sydow.
Schatzmeister: A. T. Voß.
Für die nächsten drei Jahre: A. Heidenreich, A. Wittner.
Für die nächsten zwei Jahre: G. Sydow, H. Engelbrecht.
Für ein Jahr: G. Schlömann, E. Vorpahl.

Beschlossen: Der Vorsitzer, Korresp. Sekretär und Schatzmeister sollen das Recht haben, wenn es die Notwendigkeit und das Interesse der Mission erheischt, zu irgend einer Zeit das Komitee zur Beratung zusammen zu rufen, außer der Sitzung zur Zeit der Konferenz.

Als Delegaten zur Texas General Konvention, um diese Konferenz im Interesse der Mission zu vertreten, wurden die Brüder J. E. Sydow, Korresp. Sekretär, und A. T. Voß durch Stimmzettel erwählt.

Beschlossen: daß die Verhandlungen dieser Konferenz gedruckt werden, und daß der Schreiber die Zubereitung, Beförderung u. s. w. ausführe.

Auf Antrag vertagt bis Samstag Abend 9 Uhr.

Sonntag Morgen, den 16. August.

Die Sonntagsschule versammelte sich um 9½ Uhr und wurde von dem Superintendenten eingeleitet. Gebet von Br. A. Wittner; alsdann hielten die Brüder J. Wedemeyer, C. Roth und H. Engelbrecht herzliche Ansprachen, sodaß nicht allein die Kinder erfreut, sondern auch die Alten erbaut wurden.

Um 10¾ Uhr begann der Gottesdienst, eingeleitet von Br. Gleiß; alsdann predigte Br. G. Peitsch über Röm. 5, 1.

Sonntag Nachmittag 2½ Uhr.

Die Missionsversammlung wurde von Br. F. J. Gleiß mit einer herzlichen Ansprache eingeleitet, worauf dann mehrere Brüder das Wort ergriffen; alsdann wurde allen Anwesenden Gelegenheit gegeben, ihren Eifer für die Mission zu offenbaren, und in kurzer Zeit ergab die Kollekte $41 in bar und $105 in guten Unterschriften, zahlbar in zwei Monaten. Im ganzen $146.

Sonntag Abend 8 Uhr.

Predigt von Br. C. Roth nach Mark. 10, 46—52.

Sitzung Sonntag Abend 9 Uhr.

Ruf zur Ordnung durch den Vorsitzer.

Protokoll von voriger Sitzung vorgelesen und angenommen.

Bericht des Korresp. Sekretärs vorgelesen.

Bericht des Korrespondierenden Sekretärs für das Konferenzjahr.

August 1890 bis 13. August 1891.

Das verflossene Jahr war ein Jahr des Segens und sollte uns zur Dankbarkeit gegen den Herrn stimmen!

Die Berichte von den verschiedenen Feldern weisen einen schönen Zuwachs von Neubekehrten auf. Zwei neue Kapellen sind eingeweiht und neue Felder sind besetzt worden.

King u. Coryell City. Br. J. E. Sydow wirkt unermüdlich auf diesem Felde fort. In King ist eine neue Kapelle gebaut worden und die Gemeinde weist einen schönen Zuwachs auf. In Coryell wurden 14 Neubekehrte getauft. Die Gliederzahl auf diesen beiden Plätzen, welche gegenwärtig noch als eine Gemeinde dastehen, hat um fast 30 zugenommen.

Waco. Hier wirkt Br. J. Gronde im Segen. Eine neue Kapelle ist eingeweiht und eine Anzahl Seelen bekehrt. Die Gemeinde blickt ermutigt der Zukunft entgegen.

Brenham. Dies Feld, welches nach dem Tode Br. W. Schäfers predigerlos war, wurde von Br. A. F. Brauns, welchen die Gemeinde berief, besetzt; derselbe kam am Anfang des Jahres dort hin und die Gemeinde faßte frischen Mut. Dieses Feld sollte, laut Konferenzbeschluß, mit $400 von der Mission unterstützt werden.

Elm Creek. Dieses wichtige Feld wurde im Oktober 1890 durch Br. P. Rech besetzt, welcher seit der Zeit unverdrossen daselbst wirkt. Obgleich die Konferenz Unterstützung für dieses Feld empfahl, und euer Sekretär sich alle Mühe gab, solche zu bewirken, so ist dieselbe doch nicht erfolgt.

Denton. Diese Gemeinde war eine Zeit lang predigerlos, bis Br. F. J. Gleiß im Oktober 1890 die Arbeit hier aufnahm und im Segen wirkte.

Dallas. Auch hier wirkte Br. Gleiß in Verbindung mit Denton; da aber die Reise nach diesen Plätzen sehr beschwerlich und mit vielen Unkosten verknüpft war, so riet Br. Gleiß, einen eignen Prediger zu berufen. Die Gemeinde gab dann Br. G. Peitsch von der Schule in Rochester einen Ruf, welchem er auch folgte, und wirkt nun seit Juli daselbst. Eine neue Gemeinde ist in Dallas organisiert, und beide Gemeinden, Denton und Dallas, werden von Br. Peitsch bedient. In Dallas sollte der Bau einer Kapelle ungesäumt begonnen werden.

Moreville. Diese Gemeinde wird ausschließlich von Br. Gleiß bedient, und er verwendet jetzt seine ganze Zeit daselbst.

Seguin. Hier steht eine schöne Kapelle, da aber fast alle Glieder von hier fortgezogen sind, steht dieselbe unbenutzt da. Es wäre vielleicht gut, wenn dieses Feld in Verbindung mit Elm Creek wieder aufgenommen werden könnte; — doch sind eurem Sekretär die Verhältnisse daselbst unbekannt.

San Antonio. Soviel uns bewußt ist, ist in dieser Stadt, welche uns stets als ein wichtiger Missionsposten erschien, noch gar nichts geschehen, und wäre es jetzt Zeit, daß die Konferenz etwas thun würde, um diesen wichtigen Posten, wo so viele Deutsche wohnen, in Angriff zu nehmen.

Fort Worth. In dieser rasch aufblühenden Stadt sollen einige deutsche Geschwister wohnen, und wäre es gewiß nicht verfehlt, wenigstens etwas darüber zu reden.

Texas ist groß! Die Ernte noch größer! Die Zahl der Schnitter klein.

J. C. Sydow, Koresp. Sekr.

Angenommen und besprochen und zur weitern Beachtung dem Missions-Komitee empfohlen.

Bericht über Auswärtige Mission.

Die Mission daheim ist die erste, aber doch ist es auch unsre heilige Pflicht, hinauszugehen, wo noch völlige Dunkelheit herrscht. Doch giebt es auch Menschen, deren Eifer allein dahin geht, das Werk nach außen zu unterstützen und die Heimat hintenan setzen; andre wieder haben nur die Heimat im Sinn und vergessen die Auswärtige Mission. Beide sind verkehrte Extreme. Der Ausspruch des Herrn: „Geht hin und verkündigt das Evangelium aller Kreatur", ist deutlich genug, daß das Werk nicht allein in dem engen Kreis der Umgebung, sondern in allen Richtungen gethan werden soll. Die Aufgabe unsers Herrn soll uns so wichtig sein, daß wir sagen sollten: „Es muß geschehen!"

Doch wie, wo, sollen sie predigen, wenn sie nicht gesandt werden? (Röm. 10, 14. 15.) Ohne Sendung kann niemand gehen, aber dazu gehören Vorbereitung und Mittel. Ein Prediger oder Missionar kann nicht auf seiner Hände Arbeit angewiesen und mit Sorgen der Nahrung gequält sein, dadurch wird das Werk, welches ihm aufgetragen, schlecht versehen, sein Erfolg wird beeinträchtigt, sein Mut geschwächt.

Nicht alle Christen können diese Arbeit thun und hinausgehen, aber ein jeder kann sich daran beteiligen; dies geschieht zwar bei vielen Christen, aber leider nur nach Jak. 2, 16: „Der Herr berate" u. s. w. Für die Mission beten, ist gut, aber Unterstützung ist auch not! Dreierlei ist jedes Christen Pflicht zur Unterstützung der Mission: 1. Geben mit Gebet. 2. Geben und wünschen. 3. Geben und hoffen. So wird das Herz mit der Gabe, die Gabe mit dem Herzen ein Gott gefälliges Opfer und auch ein Segen. Unser aller Pflicht ist es, das Reich Gottes auszubreiten unter allen Völkern. Ein jeder sollte sagen: Ich will der erste, zweite, sein; ich will immer helfen, wie und wo mein Gott es verlangt. Es ist nicht allein nötig, Männer und Frauen zu senden, sondern auch ihre Hände zu füllen mit dem Worte Gottes und guten, christlichen Schriften.

Ein jeder von uns frage sich: Was thust du zur Ausbreitung des Evangeliums

im Auslande? Wie stimmt deine Gabe mit deinem Gebet? Was du thust, das thue bald.

Peter Rech, H. Baumann.

Angenommen.

Beschlossen: daß wir alle darauf hinwirken, allen unsren Gliedern wenigstens einmal im Jahr Gelegenheit zu geben, für die Mission beizusteuern, und daß jede Gemeinde einen Bruder erwählt, der solche Gaben für die Mission entgegennimmt und an den Konferenz-Schatzmeister befördert.

Bericht des Schatzmeisters der Texas-Konferenz.

Vom August 1890 bis August 1891.

In Kasse im August 1890:		$ 19 20
Kollekte auf der Konferenz 1890		30 55
15. Okt. 1890 erhalten von der Gemeinde Kyle		46 50
8. Dez. " " " " " Harwood		27 00
8. Aug. 1891 " " " " Greenvine		22 50
8. Aug. " " " " " Brenham		18 00
		$ 163 75
Ausgaben:		
15. Aug. '90 gesandt an J. B. Cranfill, Waco, Tex.	$ 50 00	
23. Jan. '91 " " " " "	30 00	
An J. A. Schulte, Philadelphia, Pa	60 00	
		$ 140 00
In Kasse		23 75

G. Schlömann, Schatzmeister.

Durchgesehen und richtig befunden: { J. Webemeyer, G. Wiggand.

Bericht über Konferenz-Kasse.

Bei Gründung der Kasse 1889 gesammelt	$ 8 00
Von Kyle eingegangen zu drei verschiedenen Malen zusammen.	10 50
Bis zum 10. Aug. 1891 eingegangen	$ 18 50
Verausgabt für die Brüder Heidenreich und Wiggand zu Reise von Kyle nach Burton in Sachen der Mission	$ 11 20
Kassenbestand am 10. Aug. 1891	$ 7 30

Louis Vogt, Schatzmeister.

Bericht über Predigerausbildung vorgelesen und beiseite gelegt.

(Der Bericht war so abgeschmackt, daß die Brüder glaubten, es gereiche der Konferenz nicht zur Ehre, so etwas in die Verhandlungen zu setzen. Die Gemeinden und Prediger sind für Predigerausbildung und werden auch in Zukunft die Schule in Rochester unterstützen. Anmerk. des Schreibers.)

Folgende Brüder wurden ernannt, schriftliche Berichte für die nächste Konferenz zu liefern:

Predigerausbildung: G. Peitsch.
Konferenz-Mission: P. Rech.
Auswärtige Mission: A. Häusler.
Litteratur und Colportage: F. J. Gleiß.

Mäßigkeit: J. Webemeyer.
Sonntagsschule: G. Wiggand.

Br. A. Häusler wurde beauftragt, einen Bericht über diese Konferenz für den „Sendboten" zu schreiben, und Br. F. J. Gleiß einen Bericht für den "Texas Baptist & Herald".

Die Konferenz gab durch Aufstehen ihren Dank zu erkennen für die liebevolle Gastfreundschaft und Bewirtung, worauf der Prediger der Gemeinde, J. E. Sydow, im Namen der Gemeinde antwortete, daß die Segnungen, welche die Gemeinde empfangen, mehr denn eine Vergeltung und Dank wert wären, aber die Bitte aussprach, daß die Konferenz bald wieder hier tagen möge.

Beschlossen: die Beratung und Bestellung der Missionsfelder in geschlossener Sitzung vorzunehmen, und wurden somit die förmlichen, öffentlichen Verhandlungen abgebrochen.

Auf Antrag vertagt bis zur nächsten Sitzung, zu halten mit der Gemeinde zu Kyle, am Donnerstag vor dem ersten Sonntag im August 1892.

Nach Gesang, und Gebet vom Vorsitzer, vertagt.

J. E. Sydow, Schreiber.

Geschlossene Sitzung in Beratung und Bestellung der Felder und Missionare.

Beschlossen: daß diese Konferenz kein Feld unterstützt, es sei denn, daß solche Gemeinde zur Konferenz gehöre, oder willig sei, sich derselben nach Ordnung anzuschließen.

Folgende Felder wurden beraten und wie folgt beschlossen:

Beschlossen: daß Br. G. Peitsch bei den Gemeinden Dallas und Denton seine Wirksamkeit fortsetze, und daß derselbe von der Mission mit $400 unterstützt werde, mit der Bedingung, daß die beiden Gemeinden noch $300 aufbringen, sodaß der Gehalt des Bruders im ganzen $700 beträgt.

Beschlossen: da zur ordentlichen, segensreichen Wirksamkeit und Betreibung des Werkes in Dallas ein zweckentsprechendes Bethaus notwendig ist und Br. Peitsch glaubt, daß zur Errichtung desselben, ohne was auf dem Felde gesammelt werden kann, noch wenigstens $500 notwendig sind, so ersucht diese Konferenz unsern Allgem. Missions Sekretär, Br. J. E. Grimmell, dafür zu sorgen, daß diese Summe aus dem Church Edifice Fund bewilligt werde, damit die Errichtung des Bethauses baldmöglichst in Angriff genommen werden kann.

Der Sekretär wurde beauftragt, dem Br. Grimmell hierüber sogleich Meldung zu machen.

Beschlossen: daß die Unterstützung von $400 durch die Mission für Brenham fortgesetzt werde, sobald sich der geeignete Mann für dieses Feld findet.

Beschlossen: das Allgem. Missions-Komitee zu ersuchen, laut Empfehlung dieser Konferenz, San Antonio in Verbindung mit Elm Creek mit $300 durch die Mission zu unterstützen, mit der Bewilligung, daß Br. P. Rech ohne die $100, welche die Gemeinde Elm Creek aufbringt, noch $150 kollektiere, wenn es aber diese Summe übersteigt, der Ueberschuß in die Konferenz-Kasse fließe.

Auf Antrag vertagt.

J. E. Sydow, Korresp. Sekretär.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Bethel-Gemeinde zu King: Wir begrüßen mit Freuden die Konferenz und freuen uns herzlich, dieselbe in unsrer Mitte zu haben. Mögen wir euch und ihr uns zum großen Segen werden! Seid uns herzlich willkommen! Mit dankerfülltem Herzen blicken wir auf das vergangene Jahr zurück. Durch des Herrn Gnade durften wir im April in unser eignes Versammlungshaus einziehen. Wir sind mit unserm Prediger, Br. J. E. Sydow, in Liebe verbunden; auch herrscht Friede und Liebe unter uns. Unsre Gottesdienste werden durchschnittlich gut besucht, jedoch war der Besuch der Gebetsversammlungen nicht so reichlich. Auch auf der Station Coryell City, wo unser Prediger alle 14 Tage das Wort verkündigt, hat das Werk einen gedeihlichen Fortgang. Unsre beiden Sonntagsschulen, hier unter der Leitung unsers tüchtigen Br. F. Fechner, und die zu Coryell City unter der Leitung unsers bewährten Br. H. Engelbrecht, gedeihen zu unser aller Freude. Unsre Beiträge für Mission waren in diesem Jahre nicht so reichlich, weil wir alle Anstrengung machten zum Bau unsrer Kapelle, und obgleich wir große Opfer brachten, bleiben uns doch noch einige hundert Dollars Schulden. Unsre Gemeinde hat in diesem Jahre um fast dreißig Glieder zugenommen.

Brenham: Bis hierher hat uns Gott gebracht, bei aller Verwirrung und Klage allhier, daß wir noch als Gemeinde bestehen. — Wir können mit Jakob sagen: „Herr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit." — Obgleich wir von keinen Siegen berichten können, so hat sich unser Häuflein doch vermehrt, indem etliche in Brenham und 15 bei Cortney sich uns anschlossen. Letztere bilden eine Station, welche unser Prediger jeden Monat bedient. In geistiger Hinsicht haben wir nicht die erwünschten Fortschritte gemacht — sollten mehr der Heiligung nachstreben. In und an unsren Versammlungen sollte sich mehr Interesse zeigen. Der Abendgottesdienst ist oft schwach besucht; Frembenbesuch ist unbedeutend. Geduld und Ausdauer ist uns not. Auf der Station Cortney geht es etwas besser. Unsre Sonntagsschule wurde eine Zeit lang eingestellt, doch nahmen wir dieselbe im Februar wieder auf, doch hält es nun schwer, weil sich die Kinder andren Schulen zuwandten. In Cortney wird die Sonntagsschule ziemlich gut besucht. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung aus der Missionskasse und hoffen und bitten, daß uns dieselbe auch in Zukunft gewährt werde.

Kyle: Mit dankerfülltem Herzen gegen den Herrn, der auch uns als Gemeinde im verflossenen Jahre so gnädig geführt hat, stehen wir noch als Denkmal seiner Gnade da. Obschon wir nicht von großen Erfolgen berichten können, so ließ uns doch der l. Herr viel Segen zu teil werden. Unsre Versammlungen wurden regelmäßig unter der Leitung unsers Br. A. Heidenreich gehalten und von Gliedern und Freunden gut besucht. Die Sonntagsschule nimmt ihren stillen Fortgang. Obgleich Br. Heidenreich in der Verkündigung des Wortes bisher treulich gedient hat, auch dasselbe noch ferner thun will, so wäre es doch der Wichtigkeit des Feldes wegen nötig, wenn wir einen Prediger berufen könnten, welcher seine ganze Zeit dem Werke des Herrn widmen könnte. Unsre herzliche Bitte ist, daß der Herr uns dazu Mittel und Wege finden läßt. Wir wünschen der Konferenz des Herrn reichsten Segen und empfehlen uns der Fürbitte vor dem Thron der Gnade.

Cottonwood: Wir fühlen uns als Gemeinde besonders verpflichtet, dem Herrn zu danken, daß wir noch dastehen als ein Denkmal seiner Liebe; freuen uns, daß der Herr Jesus noch bei uns ist Das Wort vom Kreuz wurde unter uns von

unserm l. Br. Gleiß reichlich und zum Segen verkündigt, obgleich er nicht immer bei uns sein konnte und die Geschwister in Denton und Dallas ohne Hirten dastanden, so gaben wir ihren Bitten nach, daß Br. Gleiß ihnen das Wort verkündigen konnte, sodaß dies Missionsfeld auch erhalten blieb. Wir sind mit unserm Prediger in Liebe verbunden. Unsre Versammlungen werden gut besucht, und waren unsre Betstunden recht segensreich. Der Herr ist mit uns. Durften eine schöne Anzahl durch die Taufe aufnehmen. Der Herr helfe uns, daß die große Zahl der Unbekehrten um uns her gerettet werde. Der Geist des Herrn leite euch in den Tagen der Konferenz! Gedenkt auch unser im Gebet! Wir haben eine blühende Sonntagsschule, welche von Br. Langert geleitet wird, und durften wir herrliche Früchte derselben einernten.

Lebanon: Obwohl wir nur ein kleines Häuflein sind und in finanzieller Hinsicht nicht so viel thun können, als wir als Gemeinde zu thun wünschen, so freut es uns nicht minder, wenn die Grenzen des Reiches Gottes erweitert werden. Es wird auch in diesen Tagen mehr unser Flehen sein, daß der Herr eurem gemeinschaftlichen Bemühen Wege bahne, daß das Evangelium Eingang finde in vielen Orten. Br. A. Häusler wirkt unter uns seit zwei Jahren. Wenn wir auch von keinem Zuwachs berichten können, so glauben wir, daß seine Arbeit nicht ohne Segen ist. Die Gottesdienste werden durchschnittlich gut besucht. Wir danken dem Herrn, daß wir seine Gnade noch rühmen können. Unsre Gebetsversammlungen erweisen sich als ein Segen. Fremdenbesuch ist nur gering, weil deren nur wenige in der Nähe wohnen. Unser Gebet ist, daß der Herr sie bald zu sich ziehe. Im Sonntagsschulwerk sind wir thätig, und dürften wohl auf mehr Erfolg rechnen, wenn die ältern Geschwister ein regeres Interesse zeigten.

Ebenezer: Wir haben Ursache, des Herrn Gnade zu preisen. Trotz allerlei Hindernisse stehen wir noch als Gemeinde da und können sagen: „Bis hierher hat der Herr geholfen!" Diese Erfahrung berechtigt uns, zu sprechen: „Der Herr wird weiter helfen." Unsre Gottesdienste am Tage des Herrn werden gut besucht und das Wort göttlicher Predigt zeigt sich wirksam. Wir leben im Frieden nach innen und nach außen. Auch auf der Station Labadie Prairie wird in gewohnter Weise fortgearbeitet. Zweimal in der Woche versammeln sich die Glieder auf dem weiten Gemeindefelde zur Gebetsversammlung, an welcher alle regen Anteil nehmen; auch Freunde beteiligen sich, und hoffen wir, daß der gute Same seiner Zeit aufgeht und Früchte trägt. Leider wird die Gemeinde durch Wegziehen recht geschwächt. Das Sonntagsschulwerk liegt in guten Händen; es gedeiht und erzieht junge Streiter. Unter der Jugend ist ein guter Geist erwacht, dies zeigt sich in dem rege werdenden Gebetsgeist unsrer jungen Leute, im Gesang-Verein, der seine schönen Weisen zur Erbauung aller und zur Verherrlichung Gottes ertönen läßt. Der Jugend-Verein, der seit einem Jahr besteht, hilft viel am Gemeindebau und trägt für sich selbst den meisten Segen heim. Der Schwestern-Verein lebt wohl noch, doch will derselbe nicht recht kräftig werden. Möchte auch hier in Zukunft ein Neues wachsen. Wir wünschen der Konferenz den ausgiebigsten Gottessegen.

Cedar Hill: Kein Bericht. Nur Statistik.

Houston: Gemäß eurer bringenden Einladung, daß alle Gemeinden und Häuflein bei der Konferenz vertreten sein möchten, hegen wir die Voraussetzung, daß ihr mit uns der Ueberzeugung seid, daß Vereinigung stark mache, so haben wir laut Beschluß uns alle entschlossen, uns an der Texas-Konferenz zu beteiligen, resp. wieder anzuschließen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß unser Kommen zu euch mit einem Entgegenkommen in demselben Geist des Friedens und Wohlwollens von euch erwidert werde. Wir haben das Werk des Herrn in der an Bedeutung immer mehr zunehmenden Stadt Houston aufrecht erhalten und erfreuen uns des ununterbrochenen Genusses des Lebensbrotes durch die treue Verkündigung des Wortes Gottes. Obgleich wir unter mancherlei Schwierigkeiten arbeiten, so hat uns doch der l. Herr nicht ohne Erfolg gelassen. Die Gemeinde wurde erbaut und befestigt und manche Seele hinzugethan. Der Verlust war jedoch in den letzten 5 Jahren durch Sterbefälle, Wegziehen und Ausschluß so groß, daß alle Lücken durch einen mäßigen Erfolg nicht ausgefüllt wurden. Unsre Versammlungen werden, im Vergleich zu andren Benennungen, gut besucht. Das innere geistige Leben der Gemeinde läßt manches zu

wünschen übrig. Die Sonntagsschule ließ sich im Anfang recht ermutigend an, wurde aber durch den Keuchhusten, welcher unter den Kindern herrschte, sehr beeinträchtigt. Der Schwestern-Missions-Verein hat seine Thätigkeit fortgesetzt. Obgleich wir wenig an Zahl und gering an Mitteln, so haben wir nicht allein ohne Hilfe von außen das Werk des Herrn getrieben, sondern haben auch die auf dem Gemeindeeigentum lastenden Schulden abgetragen. In der Gemeinde ist Friede; sind auch mit unserm Prediger in Liebe verbunden. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen zu den Beratungen.

Adressen der Prediger der Texas-Konferenz.

Brauns, A. F., Brenham, Wash. Co., Texas.
Ekrut, C., Box 44, Brenham, Wash. Co., Texas.
Gleiß, F. J., Lorena, McLennan Co., Texas.
Häusler, A., Harwood, Gonzales Co., Texas.
Heisig, F., 25 N. Clay-Str., Houston, Texas.
Rech, P., O'Daniels, Guadalupe Co., Texas.
Sydow, J. C., King, Coryell Co., Texas.
Vogt, L., Greenvine, Wash. Co., Texas.

Wiggand, G., Gemeindeschreiber, Kyle, Hayes Co., Texas.

Missions-Komitee der Texas-Konferenz.

J. Wedemeyer, Vorsitzer.
A. Heidenreich,
A. Wittner,
G. Sydow,
H. Engelbrecht,
G. Schlömann,
C. Vorpahl,
J. C. Sydow, koresp. Sekretär,
A. T. Voß, Schatzmeister.

Konstitution.

I.

Der Name unsrer Verbindung soll sein: „Die Texas-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Der Zweck der Konferenz soll sein:

1) Die Bekanntschaft und biblische Verbindung der Gemeinden zu pflegen.
2) Die Ausbreitung des Reiches Gottes über die ganze Welt in Verbindung mit unsren Konferenzen zu befördern, besonders aber unter unserm deutschen Volk in Amerika.
3) Die Konferenz soll bei ihren jährlichen Versammlungen auch Fragen beraten, die sich auf das Wohl unsrer Gemeinden beziehen; irrige Ansichten in betreff der Lehre und Ordnung abwehren, die zerstreuten Kräfte sammeln und zur Arbeit ermuntern, und der Gemeinde, mit welcher sich die Konferenz versammelt, zum Segen und Nutzen werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen werden, sich der Konferenz anzuschließen, und nachdem sie von der Konferenz aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, drei Abgeordnete aus ihren Gliedern zu den Jahresversammlungen zu senden, welche zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung der Konferenz nach geschehener Prüfung stattfinden.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen eine solche begründete Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und erwiesen sind. (Wir halten die Glaubens-Artikel und den Glaubens-Bund, sowie auch die Darlegung der Gemeinde-Ordnung in Pendletons Gemeinde-Handbuch als schriftgemäß.)

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer und Stellvertreter, einen Schreiber, koresp. Sekretär und einen Schatzmeister; diese bleiben im Amt bis ihre Nachfolger erwählt sind.

1) Der Vorsitzer soll die Versammlung durch allgemein parlamentarische Ordnung leiten; in seiner Abwesenheit soll der Stellvertreter seine Stelle einnehmen.
2) Der Schreiber soll die Protokolle führen, und der korresp. Sekretär soll die nötige Korrespondenz für die Konferenz und für das Missions-Komitee führen.
3) Der Schatzmeister soll die Gelder der Konferenz empfangen und auszahlen nach der Ordnung der Konferenz, und Bericht abstatten.

VI.

1) Zur geordneten Betreibung des Missionswerkes soll die Konferenz jährlich ein Missions-Komitee erwählen, bestehend aus einem von der Konferenz erwählten Vorsitzer, dem korresp. Sekretär und dem Schatzmeister, welche jährlich zu wählen sind; ferner sechs Brüdern, welche drei Jahre im Amt stehen sollen, von welchen die letzten zwei jedes Jahr ausscheiden und wieder erwählt oder durch neue ersetzt werden können, daß aber kein Bruder, welcher Unterstützung von der Mission erhält, in diesem Komitee amtieren darf.

2) Das Missions-Komitee ist von der Konferenz ermächtigt, vakante Stellen zu besetzen und nach gewissenhafter Ueberzeugung Unterstützung zu bewilligen; im Notfall neue wichtige Felder provisorisch zu besetzen, bis zur nächsten Konferenz, und alle ihre Beschlüsse durch den korresp. Sekretär an die betreffenden Behörden zu übermitteln.

3) Der Name und Adresse des Schatzmeisters sollen stehend im „Sendboten" publiziert sein, alle Gelder für Missionszwecke u. s. w. an ihn gesandt, nach Anweisung des Komitees verteilt, an die betreffenden Missionskörper gesandt und im „Sendboten" quittiert werden.

4) Daß die Konferenz jährlich zwei Delegaten wähle, welche uns im Interesse der Mission u. s. w. bei der Texas General Konvention vertreten, und daß die Konferenz eine Kasse habe, in welcher ein bestehender Fonds von wenigstens fünfzig Dollars sei, zur Bestreitung der Unkosten für solche und andre Fälle.

VII.

Kein Beschluß der Konferenz kann in Wiedererwägung gezogen oder verändert werden, ohne zwei Drittel Stimmenmehrheit.

VIII.

Diese Konstitution kann nur in einer jährlichen Sitzung durch zwei Drittel Stimmenmehrheit erweitert oder verändert werden.

Nebengesetze.

1. Jede Sitzung soll vom Vorsitzer oder Stellvertreter mit Lesen der hl. Schrift, Gesang und Gebet eröffnet werden.

2. Der Vorsitzer soll alle von Gliedern unterstützte Anträge der Konferenz vorlegen und nach genügender Beratung und Abstimmung das Resultat der Versammlung mitteilen.

3. Wenn ein Glied sich an der Beratung beteiligen will, soll es dasselbe durch Aufstehen zu erkennen geben, worauf der Vorsitzer ihm durch Nennung des Namens das Recht zum Sprechen giebt, und zwar für fünf Minuten, für denselben Gegenstand nur zweimal.

4. Jedem Antragsteller soll nach geschehener Besprechung das Schlußwort frei stehen.

5. Am Anfang einer jeden Sitzung soll das Protokoll der vorigen Sitzung vom Schreiber vorgelesen und von der Konferenz korrigiert und bestätigt werden.

Geschäftsordnung der Texas-Konferenz.

1. Ruf zur Ordnung und Einreichung der Namen der Gemeinden und ihrer Delegaten.
2. Organisation und Wahl der Beamten durch Stimmzettel.
3. Einladung an neue Gemeinden.
4. Lesen der Briefe von den Gemeinden und andren Körpern.
5. Ernennung eines Komitees für Anordnung der Gottesdienste.
6. Ernennung eines Geschäftskomitees zur Durchsicht wichtiger Schriften u. s. w.
7. Einladung an Abgeordnete von andren Konferenzen und besuchende Brüder.
8. Wahl von Abgeordneten an andre Konferenzen u. s. w.
9. Wahl von folgenden stehenden Komitees:
   a) Für Prediger-Ausbildung.
   b) Für Konferenz-Mission.
   c) Auswärtige Mission.
   d) Litteratur und Colportage.
   e) Mäßigkeitssache.
   f) Sonntagsschule.
10. Bericht des Schatzmeisters.
11. Bericht des koresp. Sekretärs.
12. Bericht von stehenden Komitees.
13. Bestimmung des Orts für die nächste Konferenz.
14. Wahl des Predigers für Eröffnungspredigt.
15. Ernennung der Vorsitzer der stehenden Komitees für die nächste Konferenz.
16. Druck der Verhandlungen.
17. Sonstige Geschäfte.

Statistik der Gemeinden der Texas-Konferenz.

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Jahr der Gründung.	Letztjährige Gliederzahl.	Zunahme. Taufen.	Zunahme. Briefe.	Zunahme. Wiederaufnahme.	Abnahme. Briefe.	Abnahme. Ausschluß.	Abnahme. Tod.	Abnahme. Streichung.	Gegenwärtige Gliederzahl.	Sonntagsschulen	Sonntagsschüler.	Lehrer und Beamte.	Bekehrungen von Schülern.	Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für Sendboten.	Unterschreiber für Südemann.	Unterschreiber für Lektionsblätter.	Unterschreiber für Wegweiser.	Namen der Superintendenten.
1	Brenham	1884	24	......	17	1	......	...	..	...	42	2	30	12	6	14	10	27	24	......	A. T. Voß, Gem.-Schr., F. Kageler, Miss.-Schr.
2	Bethel	1880	54	16	11	3	1	1	...	1	81	2	80	8	9	3	23	8	60	8	F. Fechner, Gem.-Schr., H. Engelbrecht, Miss.-Schr.
3	Cedar Hill	1869	23	......	......	1	1	2	...	...	20	1	30	5	1	......	8	20	20	......	W. Eichholt.
4	Cottenwood	1884	42	13	1	...	3	...	...	...	56	1	45	8	10	60	27	24	25	2	V. Lampert.
5	Ebenezer	1861	161	16	3	...	19	...	1	3	157	1	75	8	14	100	32	26	70	100	W. Hendel jr.
6	Elm Creek	1882	18	......	1	...	1	...	...	...	18	1	30	2	......	44	3	4	11	......	H. Vorpahl.
7	Houston	1879	33	1	6	...	1	...	1	...	39	1	27	6	......	150	14	30	30	......	W. Benike.
8	Kyle	1880	28	......	......	...	......	...	...	...	28	1	27	4	......	......	10	......	36	......	G. Wiegand.
9	Lebanon	1870	35	......	......	...	1	1	2	1	30	1	18	4	......	......	9	10	10	......	A. Reutzler,
			268	46	39	5	27	4	4	5	470	11	358	57	40	398	136	151	286	133	

Finanzbericht der Gemeinden der Texas-Konferenz.

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Beiträge für Konferenz-Verhandlungen.	Laufende Ausgaben.	Kirchenbau.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Prediger-Ausbildung.	Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	In englische Missionskassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger.		Unterstützung empfangen für Kirchenbau.		Eigentums-Wert.	
												Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	Kirchen.	Predigerwohnung.
1	Brenham	$ 2 00	$ 138 50	$ 15 00	$ 18 00	$	$	......	$ 14 80	$ 184 30	$	$	$ 23 50	$	$	$ 2000 00	$ ......
2	Bethel	5 00	154 00	440 00	5 00	16 00	......	......	25 00	640 00	25 00	110 00	......	36 00	80 00	1200 00	......
3	Cedar Hill		210 00	......	23 00	13 00	......	......	......	246 00	5 00	......	......	......	......	800 00	500 00
4	Cottonwood	2 00	120 00	145 00	45 90	10 00	10 00	7 50	20 00	450 50	......	150 00	......	......	......	600 00	......
5	Ebenezer	8 00	500 00	121 00	67 50	37 00	5 00	......	......	739 00	......	......	......	......	......	1000 00	500 00
6	Elm Creek	2 00	153 00	113 00	8 00	......	......	......	44 90	295 65	......	......	......	......	......	250 00	700 00
7	Houston	1 25	237 65	25 00	......	5 00	......	......	172 80	440 35	......	......	......	......	......	1500 00	1000 00
8	Kyle	4 00	50 00	18 00	53 50	10 00	5 40	3 50	48 00	192 30	......	......	......	......	......	......	......
9	Lebanon	3 70	45 00	......	25 00	......	......	......	9 25	82 95	......	......	......	......	......	300 00	250 00
		$27 95	$ 1608 15	$1017 00	$ 224 00	$91 50	$20 40	$10 90	$ 334 65	$3269 05	$30 00	$ 250 00	$ 28 50	$ 36 00	$ 80 00	$ 7650 00	$ 2950 00

Achter (Jahres-) Bericht

des

Allgemeinen Missions-Sekretärs.

Mit dankerfülltem Herzen schreibe ich diesen Jahresbericht. Vor einem Jahre war ich auf ferner Reise in biblischen Ländern, von welcher ich gestärkt nach Leib und Geist zurückgekehrt bin. Auch habe ich von keinem Todesfall in unsren Reihen zu berichten. Der Herr hat uns und unsre teuren Brüder im Missionsdienst gnädiglich bewahrt. Nur die Krankheit unsers Vorsitzers, Br. J. C. Haselhuhn, hat uns mit Bedenken erfüllt, besonders als wir vernahmen, daß die im vorigen Sommer genommene Reise nach Deutschland die gehoffte Wiederherstellung seiner Gesundheit nicht gewährte. Doch wir vertrauen auf unserm Gott, der uns so oft erhört hat, daß Er auf das vereinigte Gebet seiner Kinder unserm lieben Bruder noch einmal die nötige Kraft des Leibes schenken möge, damit er noch lange uns dienen kann, um Jesu willen.

Veränderungen während des Jahres.

Central-Konferenz: Br. J. Fellmann übernahm die 2. Gemeinde Chicago; Br. C. Frischkorn die Station Engelwood, Chicago; Br. A. Klein, Sandwich, Jll.; Br. L. Wiesle verließ Coal City und Br. J. Kohrs Quincy, Jll.

Nordwestliche Konferenz: Br. W. H. Müller verließ Big Stone City und Br. L. Wiesle wurde sein Nachfolger. Br. G. C. Engelmann verlegte seine Thätigkeit von Eureka, S. D., nach Kossuth, Wis.; Br. J. Staub verließ Madison, S. D., und Br. A. F. Brauns Manban, N. D. Die Gemeinde Carrington, N. D., wurde selbständig, und Br. R. J. Hack trat als Prediger der 1. Gemeinde St. Paul in unsern Dienst. Br. H. L. Dietz wurde auf Empfehlung des Missions-Komitees der Nordwestlichen Konferenz als Reiseprediger angestellt und trat in unsern Dienst am 1. August 1890.

Ontario-Vereinigung: Br. W. Schuff verließ Woolwich, und Br. J. Stumpf übernahm Arnprior.

Östliche Konferenz: Folgende Brüder verließen ihre Felder: C. A. Daniel, Waterbury, Conn; F. Egerland, Belmont Ave., Newark, N. J.; J. H. Meyers, Scranton, Pa. Folgende Brüder übernahmen Felder: F. Knorr, Stationen der 1. Gem. New York in Hoboken und 63.-Straße, N. Y.; H. Grömminger, Town of Union, N. J.; W. Schuff, Jeannette, Pa.; J. Schuff, Tonawanda, N. Y. Die Gemeinde Albany wurde vor einem Jahre selbständig.

Finanzbericht der Gemeinden der Texas-Konferenz.

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Beiträge für Konferenz-Verhandlungen.	Laufende Ausgaben.	Kirchenbau.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Prediger-Ausbildung.	Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	In englische Missionskassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	Eigentums-Wert. Kirchen.	Predigerwohnung.
1	Brenham	$ 2 00	$ 138 50	$ 15 00	$ 18 00	$	$		$ 14 80	$ 184 30	$	$	$ 28 50	$	$	$ 2000 00	$
2	Bethel	5 00	154 00	440 00	5 00	16 00			25 00	640 00	25 00	100 00		36 00	80 00	1200 00	
3	Cedar Hill		210 00		23 00	13 00				246 00	5 00					800 00	500 00
4	Cottonwood	2 00	120 00	145 00	45 00	10 00	10 00	7 50	20 00	450 50		150 00				600 00	
5	Ebenezer	8 00	500 00	121 00	67 50	37 00	5 00			739 00						1000 00	500 00
6	Elm Creek	2 00	153 00	113 00	8 00				44 90	295 65						250 00	700 00
7	Houston	1 25	237 65	25 00		5 00			172 80	440 35						1500 00	1000 00
8	Kyle	4 00	50 00	18 00	53 50	10 00	5 40	3 50	48 00	192 30							
9	Lebanon	3 70	45 00		25 00				9 25	82 95						300 00	250 00
		$27 95	$ 1608 15	$1017 00	$ 224 00	$91 50	$20 40	$10 90	$ 334 65	$3269 05	$30 00	$ 250 00	$ 28 50	$ 36 00	$ 80 00	$ 7650 00	$ 2950 00

Achter (Jahres-) Bericht

des

Allgemeinen Missions-Sekretärs.

Mit dankerfülltem Herzen schreibe ich diesen Jahresbericht. Vor einem Jahre [illegible] auf ferner Reise in biblischen Ländern, von welcher ich gestärkt nach Leib und [illegible] zurückgekehrt bin. Auch habe ich den [illegible] in unseren Reihen zu [illegible]. Der Herr hat uns und unsere [illegible] Brüder im [illegible] gnädiglich [illegible]. Nur die Krankheit unseres [illegible] Br. J. G. [illegible] hat uns mit [illegible] erfüllt, besonders als wir vernahmen, daß die im vorigen Sommer [illegible] Reise nach Deutschland die [illegible] seiner Gesundheit [illegible] gewährte. Doch wir vertrauen auf [illegible] der uns [illegible] das vereinigte Gebet [illegible] unserem lieben Bruder [illegible] Kraft des Leibes schenken [illegible] wollen.

[illegible] während des Jahres.

Zentral-Kon[illegible]; Br. C. F[illegible]; Br. L. [illegible]

Nordwe[illegible] Br. L. [illegible]

[illegible]

Südwestliche Konferenz: Folgende Brüder verließen ihre Felder: Gläser, Bethany, Kans.; J. H. Pastoret, Topeka und Atchison, Kans.; C. F. Kl wer, Hillsboro, Kans.; C. Regier, Sutton, Nebr., am 1. März. Folgende Brü übernahmen Felder: J. J. Valkenaar, Clinton, Ja.; G. Burgdorff, Hastings, Neb C. C. Kliewer, McPherson, Kans.; J. F. Matzik, Hillsboro, Kans.; C. Regi Sutton, Nebr., und dann nach Scotland, S. D., 1. April; J. Fechter, Sale Oreg.; F. Reichle, Portland, Oreg. Die Gemeinden Woodbine, Kans., und thany, Oreg., sind selbständig geworden.

Rundschreiben: Für jeden Monat wurde ein Rundschreiben, dieses od jenes Feld betreffend, an die Mitglieder des Allgem. Missions-Komitees gesan Auf solche Weise wurden folgende Brüder teilweise oder fürs Jahr angestellt: C. Kliewer, B. Matzke, L. Wiesle, G. J. Geiß, G. C. Engelmann, H. Thiel, F. Reich W. Schuff, H. L. Dietz. Für Kapellenbau in Winnipeg wurden $400 bewilli Ebenfalls wurde Zeit und Ort dieser Allgem. Miss.-Komitees-Sitzung bestimmt.

Aus Obigem geht hervor, warum im Verzeichnis der Vierteljahrsberichte na folgend etliche Namen zweimal stehen &c. Die Zahl hinter dem Namen bedeut die berichteten Quartale. Bei vollem Jahr steht keine Zahl.

Ergebnis der Vierteljahrsberichte.

Missionar.	Stationen.	Gliederzahl.	Taufen.	Zuna[illegible]
Central-Konferenz.				
J. Fellmann 3	Chicago, Jll., 2. Gem.	124	12	
J. Scholz	„ Hastings-Str.	72	19	
C. Frischkorn 3	„ Engelwood.	9	..	
G. Mengel	„ Süd, Colehour.	1[illegible]	4	
L. Wiesle 1	Coal City & Joliet.	4[illegible]	2	
J. Kohrs 1	Quincy.	62	..	
A. Klein	Sandwich.	36	..	
A. Petersen	Indianapolis, Ind.	37	1	
L. Lanyi	Newport, Ky.	54	8	
H. Thiel	Alpena, Mich.	25	1	
C. T. Tiemann 1	Montague, Mich.	85	..	
A. Freitag 1	Detroit, Mich., 2. Gem.	131	[illegible]5	
Nordwestliche Konferenz.				
W. H. Müller 1	Big Stone City, S. D.	74	[illegible]	
L. Wiesle 1	Big Stone City, S. D.	44	[illegible]	
O. Olthoff	Emery und 4 Stationen	107	[illegible]	
B. Matzke	Berlin und 7 „	182	53	
G. C. Engelmann	Eureka und 3 „	143	25	
W. Achterberg 2	Carrington und 2 „	87	..	
J. Staub 1	Madison und 4 „	99	2	
A. F. Brauns	Marshall Co., Minn., u. Stat.	17	6	
J. Albert	Minneapolis, „	70	8	
R. J. Hack 2	St. Paul, Minn., 1. Gem.	48	..	
A. Marquardt	Winona	32	1	
L. Klein	Pound und 3 Stat.	67	1	
M. Domke 1	Wausau und 4 Stat.	73	5	
G. C. Engelmann	Kossuth, Wis.	63	..	

Ergebnis der Vierteljahrsberichte. (Forsetzung.)

Missionar.	Stationen.	Gliederzahl.	Taufen.	Zunahme.
Ontario-Vereinigung:				
W. Schuff	Woolwich, Ont.	42	..	..
J. Stumpf	Arnprior	82	11	6
F. A. Petereit	Winnipeg, Manitoba	137	1	10
Östliche Konferenz:				
Wm. Ritzmann	Bridgeport, Conn.	33	12	7
C. A. Daniel 3	Waterbury und Seymour	46	8	8
F. Knorr	Hoboken und 1. Gem. N. Y.	..	12	3
C. A. Schlipf	Jamesburg und Trenton	33	3	..
C. Jung	Jersey City	52	2	..
H. Grömminger	Town of Union	..	..	.
R. Brandt	Newark, 2. Gem.	69	4	9
F. Egerland 1	Newark, Belmont-Ave.	..	..	..
L. Zwink	Albany, N. Y.	75	8	..
J. Schuff	Tonawanda	59	2	3
C. Köster	Erie, Pa.	80	1	10
J. C. Schmidt	Philadelphia, 3. Gem.	118	5	5
J. H. Meyers	Scranton	51	3	..
H. W. Geil	Syracuse, N. Y.	92	11	9
J. J. Balkenaar 3	Clinton, Ia.	30	7	8
Südwestliche Konferenz:				
L. Gläser 2	Bethany, Kans.	67	..	3
J. Burgdorff	Hastings, Nebr.	74	15	18
J. Sievers	Ellinwood, Kans.	58	1	6
J. C. Kliewer 2	Hillsboro, „	125	..	7
J. E. Kliewer	McPherson Co., Kans.	14	..	..
J. F. Matzik 3	Hillsboro, Kans.	130	11	5
L. Ludwig	Leavenworth	15	..	1
H. Pastoret 2	Topeka & Atchison	40	3	..
[illegible] Homfeld 1	Woodbine	57	..	..
[illegible]er	Beatrice, Nebr.	76	10	1
[illegible]ng	Freemont, „	61	5	5
[illegible]ber	Omaha „	77	2	5
[illegible] 2	Sutton, „	18	3	.
[illegible]mann)				
	Bethany, Org.	102	25	19
	Salem, „	22	..	4
	Portland, „	15	..	..
53	Los Angeles, Cal.	59	7	7
25	Denver, Col.	17	1	..
Texas Konferenz:				
8 [illegible]	Coryell City und 2 Stat.	61	10	16
	Lorena und 2 Stat.	35	8	..

[illegible]iß berichtete 8 Taufen vor einem Jahre, welche nicht eingetragen wurden in den g·druck·

Neue Felder.

Aus der Liste in diesem Bericht ist zu sehen, daß wir neue Felder übernommen haben. Vier derselben in größern Städten, wie folgt: eine neue Station (Engel wood) der 1. Gem. Chicago; eine Station der 1. Gem. New York und ebenfalls eine, von demselben Missionar bedient, in Hoboken, N. J.; eine in Salem und eine in Portland, zwei Städte in Oregon. Auf diesen Feldern sind unsre Landsleute bei Tausenden zu finden und dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, daß unsre Missionsstationen daselbst bald zu blühenden selbständigen Gemeinden gedeihen werden. Aber trotz allen Anstrengungen, die wir gemacht haben, sind noch dutzendweise Städte von über 25,000 Einwohnern im Lande, die von uns noch nicht nach Bedürfnis besetzt worden sind, wie z. B. Topeka, Kans., Toledo, O., Denver Col., und San Francisko, Cal. Hoffentlich werden wir auch in diesem Jahre diesen gerecht werden.

Die Baufondkasse.

Im Sinn der letztjährigen Beschlüsse ist das Übereinkommen mit dem Church Edifice Department der Home Mission Society getroffen, gemäß welchem die Society auf unsre Empfehlungen Gaben oder Darleihen von Summen an bedürftige Gemeinden zum Bau von Kapellen bewilligt; doch behält die Society das Recht nach eignem Ermessen über unsre Empfehlungen im einzelnen zu bestimmen. Von allen im obigen Sinne bewilligten Summen sind wir verpflichtet, ein Drittel der Summen aus unsrer Kasse beizutragen.

Folgende Gemeinden erhielten Gaben zum Kapellenbau: Gem. in Winnipeg **$400**; Gem. in Fremont, Nebr., **$100**; Gem. in Big Stone City, S. D., **$250**; Gem. in Pound, Wis., **$500**; Gem. Berlin, S. D., erhielt ein Darlehen von **$225** um der schlechten Ernte willen.

Br. Dietz und Br. Schiek.

Laut vorstehender Anstellung trat Br. Dietz seine Thätigkeit als General-Missionar für die Nordwestliche Konferenz an. Er bereiste sämtliche Staaten in der Konferenz und besuchte Manitoba und die Staaten Washington, Oregon, Kalifornien &c. Es gelang ihm mit der Hilfe des Herrn, an manchen Orten nötige Ordnung zu bewirken und vereinigte die Glieder in Portland und Sheboygan zu einer Gemeinde. Im ganzen ist die Wirksamkeit unsers Bruders zum Segen für die Nordwestliche und Südwestliche Konferenz geworden.

Br. J. Schiek hat seine bekannte Arbeit unter den Einwanderern auch in diesem Jahr fortgesetzt und erfreut sich der Teilnahme unsrer Gemeinden.

Die Bundes-Konferenz.

Die Angelegenheit der nächsten Bundes-Konferenz dürfte eure Erwägung erbitten. Es wurde beschlossen, die nächste Bundes-Konferenz in Chicago zu halten, weil daselbst die Weltausstellung gehalten würde. Nun ist die Weltausstellung um

Jahr verschoben worden und frägt sich's, ob die Bundes-Konferenz ebenfalls um ein Jahr verschoben werden sollte? Wenn nicht, soll dieselbe in Chicago oder Brooklyn gehalten werden? Es wird in Ordnung sein, hierüber also zu bestimmen, i. e. einen solchen Plan zu fassen, durch welchen die Gemeinden zu einer zufriedenstellenden Entscheidung angeleitet werden und die nächste Bundes-Konferenz im Sinn der Gemeinden, was Zeit und Ort anbetrifft, gehalten wird.

Anstellungen und Beschlüsse des Allgemeinen Missions-Komitees.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhalten.
Central-Konferenz.				
Chicago, Hastingsstr.	Jos. Scholz	1. Juni 1891.	$400	$350
„ 2. Gem.	J. Fellmann	„	400	500
„ Engelwood	G. Kuhlen	„	300	...
Coal City u. Joliet*	C. Keller	„	300	175
Quincy, Ill.	F. G. Wolter	„	175	...
Indianapolis, Ind.*	A. Petersen	„	200	300
Newport, Ky.	....	„	300	350
Toledo, O.	....	„	600	...
Nordwestliche Konferenz.				
Berlin, N. D.	M. Domke	„	300	200
Danzig	B. Matzke	„	400	100
Big Stone City	L. Wiesle	„	100	150
Emery*	P. Olthoff	„	100	350
Clinton	J. J. Valkenaar	„	250	300
Minneapolis	J. Albert	„	300	400
St. Paul	R. J. Hack	„	200	400
Manitowoc	G. E. Engelmann	„	100	300
Pound	L. Hein	„	200	300
Wausau	....	„	250	...
Winona*	A. Marquardt	„	350	250
Sheboygan	....	„	300	...
Östliche Konferenz.				
Bridgeport, Conn.	W. Ritzmann	„	200	225
New Britain, „	P. Pistor	„	150	400
Jamesburg	C. Schlipf	„	100	250
Town of Union	H. Grömminger	„	150	520
Newark, N. J., 2. Gem.	A. Brandt	„	100	400
Hoboken und N. Y.	F. Knorr	„	350	450
Tonawanda	J. Schuff	„	200	300
Syracuse*	H. W. Geil	„	200	600
Erie	D. Köster	„	100	400
Scranton	....	„	200	300
Philadelphia, 3. Gem.	J. C. Schmidt	„	150	475
Jeannette	W. Schuff	„	400	100

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhalten.
Ontario-Vereinigung.				
Arnprior	J. Stumpf	1. Juni 1891.	$150	$300
Winnipeg	F. A. Petereit	"	800	200
Regina	....	"	100	...
Lagenberg	....	"	100	...
Südwestliche Konferenz.				
Bethany, Kans.*	....	"	150	200
Hastings	G. Burgdorff	"	300	247
Ellinwood	J. Sievers	"	125	375
Hillsboro	J. F. Matzik	"	300	300
McPherson*	C. Kliewer	"	400	100
Leavenworth und Atchison	....	"	400	100
Topeka	....	"	500	...
Beatrice	....	"	275	300
Fremont	R. Klitzing	"	225	400
Omaha	H. Schröder	"	400	400
Salem, Oreg.	J. Fechter	"	300	160
Portland*	F. W. Reichle	"	400	150
Los Angeles	W. Appel	"	400	400
San Francisco	H. L. Dietz	"	600	600
Denver*	F. C. Köhler	"	200	200
Texas-Konferenz.				
Gatesville*	J. Sydow	"	50	100
Lorena*	F. J. Gleiß	"	100	100
Brenham	A. F. Brauns	"	200	100

* Unter gewissen Bedingungen angenommen.

Im Laufe dieses Jahres habe ich 250 Dollars für meine Auslagen bezogen. Dankbar für die jährliche Bewilligung von 400 Dollar steht es mir zu, zu bemerken, daß ich noch in keinem Jahr die volle Summe verausgabt habe.

J. C. Grimmell, A. M. S.

Anwesend bei der Sitzung des Allgem. Missions-Komitees waren die Brüder J. C. Haselhuhn, J. Meier, H. L. Dietz, H. W. Nagel, G. Fetzer, C. Marquardt, G. A. Schulte, J. T. Linker, J. A. Schulte, G. A. Schulte jr., und J. C. Grimmell.

Es wurde beschlossen, daß

1. Wenn in Zukunft Bittgesuche für Notleidende vorkommen sollten, so empfiehlt das Allgem. Missions-Komitee solchen Gemeinden, sich zuerst an das Missionskomitee der betreffenden Konferenz zu wenden.

2. Das betreffende Missionskomitee soll erst, nachdem es sich Kenntnis von dem wirklichen Notstand und Bedürfnissen verschafft hat, solche Bittgesuche empfehlen und den Bruder bestimmen, dem die Verteilung der Mittel anvertraut werden soll.

3. Alle Gaben, welche für solche Notfälle verwendet werden sollen, sollen direkt an den Allgem. Schatzmeister, Br. J. A. Schulte, gesandt werden, welcher nach [illegible]licher Anweisung vom Vorsitzer, die Summen an den betreffenden verantwortlichen Bruder gegen Quittung senden soll.

4. Diese Empfehlungen sollen zur Kenntnis betreffender Gemeinden und zur Annahme von den verschiedenen Konferenzen im „Sendboten“ veröffentlicht werden.

Beschlossen, daß wir den alten Beschluß erneuern, daß unsre Gemeinden sich nicht verpflichtet fühlen sollten, irgend einem kollektierenden Bruder Eingang zu bewilligen, dessen Angelegenheit nicht vom Allgem. Missionskomitee im „Sendboten“ empfohlen worden ist.

Jahres-Bericht an das Allgem. Missions-Komitee deutscher Baptisten über die Missionen in Deutschland, Östreich und Rußland.

Liebe Brüder!

Die Brüder Missionare haben auch dieses Jahr regelmäßig ihre vierteljährlichen Berichte mir zugesandt. Ebenso sind von einzelnen Berichte im „Sendboten“ erschienen, sodaß die, welche sich für dies Werk interessieren, die nötige Mitteilung erhalten haben.

Das Werk dehnt sich immer mehr aus. Die Zahl der Glieder und Stationen wird größer; die Anforderungen auch. Doch die Geldmittel sind leider nicht entsprechend da. Es kommen daher auch die Gesuche von allen Feldern in gewöhnlicher Stärke wieder; neue Felder gesellen sich hinzu. Die Ansprüche werden immer größer. Ob wir ihnen allen entsprechen können, muß eure Einsicht entscheiden.

Die Städte Leipzig und Dresden in Deutschland, Bischofszell in der Schweiz sollten bedacht werden. Auch Schleswig kommt und bittet um Hilfe. Die Not scheint sehr groß zu sein.

F. W. Nickel, Belgard, dehnt seinen Wirkungskreis immer mehr aus. Die Mitglieder wohnen in 17 verschiedenen Orten. Überall findet er offne Thüren und die Wahrheit feiert Siege. Doch findet er auch viel Widerstand. Viele wurden gläubig. Eine schöne Anzahl getauft. Auch erwarten sie eine Kapelle in Belgard für die Hälfte der Baukosten. Sie hat 175 Sitzplätze. Hielt durchschnittlich 58 Predigten nebst andren Vorträgen und Versammlungen.

Rev. L. Helmetag, Dirschau, rühmt auch dieses Jahr die Gnade des Herrn. Durfte eine Anzahl taufen. Die Gemeinde zählt in 20 Ortschaften auf 5 Predigtstationen 141 Glieder, 3 Sonntagsschulen und 60 Schüler.

G. Kuczewski, Lyck, Preußen. — Keinen Bericht.

H. Hußmann, Ust-Kulalinka an der Wolga, Rußland, berichtete die Organisation der Gemeinde daselbst mit 101 Mitgliedern. Haben eine Sonntagsschule mit 145 Kindern. 16 Predigtstationen. Gegenwärtige Gliederzahl 105.

H. Nowotny, Wrschowitz, Böhmen, Östreich, dankt für die erhaltene Unterstützung; wurde dadurch in stand gesetzt, das ausgedehnte Missionswerk zu treiben. Hatte von den Behörden wegen Gottesdienst halten zu leiden. Sie sollten das Abendmahl nicht halten, weil sie keine Staatskirchen seien. Doch sind schon einige Punkte für sie entschieden worden. Sie hoffen, daß alles zum Heil dienen wird. 6 Predigtstationen. 60 Mitglieder. H. L. Dietz, Sekr.

Bericht des Schatzmeisters des Allgemeinen Missions-Vereins.

Vom 1. April 1890 bis den 31. März 1891.

Einnahme:

	Östliche Konferenz.	Ontario.	Südwestl. Konferenz.	Nordwestl. Konferenz.	Central-Konferenz.	Texas-Konferenz.	Total.
Einheimische Mission	$ 1807 02	$ 111 00	$ 1891 23	$ 1266 77	$ 2152 06	$ 89 00	$ 6817 08
" Frauen-Mission	451 20	2 00	30 00	18 50	273 00	....	774 70
Auswärtige Mission	305 93	22 75	267 15	285 43	402 15	57 00	1340 41
Heiden-Mission	424 92	1 00	289 68	19 00	138 75	27 00	900 35
Frauen Heiden-Mission	168 20	15 00	46 00	93 81	53 95	....	376 96
	$ 3157 27	$ 151 75	$ 2024 06	$ 1683 51	$ 3019 91	$ 173 00	$ 10209 50
Mennoniten-Vereinigung für Heiden-Mission							276 20
Alabama für Einheimische Mission							3 00
Interessen							283 00
Total-Summe							$ 10771 70
In Kasse am 1. April 1890							1486 93
Total							$ 12258 63

Einnahmen. (Verschiedenes.)

	Östliche Konferenz.	Ontario.	Südwestl. Konferenz.	Nordwestl. Konferenz.	Central-Konferenz.	Texas Konferenz.	Total.
Hafen Mission	$ 81 68	$ . . .	$ . . .	$ 11 00	$ 10 00	$ . . .	$ 102 68
Schule in Hamburg	7 00	. . .	7 21	15 00	. . .	. . .	29 21
Kapellenbau in Zürich	. . .	. . .	. . .	. . .	5 00	. . .	5 00
" " Rußland	. . .	. . .	12 75	. . .	. . .	. . .	12 75
Bruder Wilkins in Braunschweig	5 00	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	5 00
Notleidende in Rußland	. . .	. . .	. . .	. . .	25 00	. . .	25 00
Böhmische Mission	5 00	. . .	5 00	5 00	. . .	. . .	15 00
Bibel-Werk	40 01	. . .	. . .	. . .	3 50	. . .	48 51
Altersschwache Prediger	88 89	10 00	89 00	97 73	187 06	. . .	472 68
Kindertagkollekte	353 16	. . .	205 20	154 60	228 10	44 05	985 11
Publikationsverein	9 00	. . .	2 50	. . .	. . .	. . .	11 50
Waisensache	38 00	. . .	. . .	. . .	1 85	. . .	39 85
„Baptist Orphanage"	41 89	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	41 89
Schule in Rochester	159 37	. . .	2 50	. . .	3 00	1 00	165 87
Studenten Heimat	125 00	. . .	. . .	. . .	3 00	. . .	128 00
„Pennsyl. Bapt. State Convention"	60 00	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	60 00
" " N. J.	7 00	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	7 00
Notleidende in Dakota, Nebr. &c.	79 02	. . .	. . .	. . .	5 00	. . .	*84 02
Kapellenbau in Winnepeg	. . .	. . .	. . .	. . .	10 00	. . .	10 00
Bruder Nowatny	. . .	. . .	6 00	. . .	. . .	. . .	6 00
	$ 1100 02	$ 10 00	$ 330 16	$ 283 33	$ 481 51	$ 45 05	$ 2250 07
Von Florida für Notleidende und bedürftige Einwanderer							25 00
Interessen für Manitowoc Kapellenbau-Fonds							19 00
" " Altersschwache Prediger-Fonds							50 00
							$ 2344 07
In der Kasse am 1. April 1890							871 19
							$ 3215 26

*) Außer dieser Summe gingen $2,087 ein, welche in nächste Jahres-Rechnung berichtet werden.

Ausgaben.

An die Am. Bapt. Einheim. Miss.=Gesellschaft	$ 6726	75
An den Pub. Verein für Wegweiser für die Hafen=Mission	112	50
" " " " " Drucken der Missions=Berichte	40	50
An die Einheim. Frauen=Missions=Gesellschaft	849	03
Für Gehalt an D. Janssen	300	00
" " " G. Kuczewski	100	00
" " " F. W. Nickel	212	50
" " " H. Husmann	277	50
" " " G. Helmetag	100	00
" " " W. Nowotny	75	00
" " " J. Reichert	50	00
" " " A. Konzelmann	149	75
An die Am. Bapt. Miss. Union	504	21
An die Ausländische Frauen=Missions=Gesellschaft	507	20
An A. Wild, Sekretärin des Fr.=Miss.=Ver., für Porto u. s. w.	12	89
Für Unkosten an Drucksachen, Cirkulare	5	00
An H. L. Dietz für Sekretärdienste	39	00
Für Vergütung des Schatzmeisters	200	00
Für Porto	8	09
Für Reisekosten an die Glieder des Komitees zur Sitzung in Buffalo	153	66
Unterstützung für Evangelisten=Arbeit in Deutschland an Br. H. Schwendener	30	00

1044

In Kasse	Einheimische Mission	183	68
	Frauen Einheimische Mission	11	84
	Auswärtige Mission	707	81
	Heiden=Mission	905	60
	Frauen Heiden=Mission	5	12

1814

122

Ausgaben (Verschiedenes).

An J. Schiek für bedürftige Aus= und Einwanderer	101	18
An die Schule in Hamburg	26	21
An die Gemeinde in Zürich	5	00
An Br. Wilkens in Braunschweig	5	00
An Am. Bapt. Pub. Gesellschaft für Bibelverbreitung	43	51
Ausbezahlt aus der Prediger=Unterstützungskasse	337	50
An das Waisenhaus in Louisville	80	85
An das Bapt. Orphanage, Philadelphia	41	89
An den Pub. Verein für „Sendboten"=Fund	11	50
An Br. A. Weber für Kapelle in Heilbronn	40	50
Für die Schule in Rochester	165	37
Für den Neubau der Studentenheimat	128	00
An den Pub. Verein für Drucken und Besorgen der Programme für Kindertag	187	00

An S. Lehmann für Mission in Russisch Polen	28 70	
Für Budapest	4 00	
Für Ungarn	2 00	
Für Seemann's Ruhe in Bremen	2 00	
Für Notleidende in Dakota, Nebraska &c	94 52	
Für Pennsyl. State Convention	60 00	
Für New Jersey State Convention	7 00	
Zulage zum Kapellenbau Fond	475 00	
		1846 73
Balance in Kasse		1368 53
		3215 26

Wiederholung und Zusammenstellung.

Einnahme.

Für Allgemeine Mission	10771 70		
„ „ „ Balance 1. April 1891	1486 93		
		12258 63	
Für Verschiedenes	2344 07		
„ „ Balance 1. April 1890	871 19		
		3215 26	
			15473 89

Ausgaben.

Für Allgemeine Mission	10444 58	
Für Verschiedenes	1846 73	
		12291 31
Balance in beiden Kassen		3182 58
Kapellenbau-Fonds		5775 00
Total in Kasse 1. April 1891		8957 58

J. A. Schulte, Schatzmeister.

Durchgesehen und richtig befunden:

H. W. Nagel,
G. A. Schulte, jr.

Verhandlungen

der

Jahres-Konferenzen

sowie der

Zehnten Bundes-Konferenz

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.



Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957—961 Payne-Avenue.
1892.

German Baptist Church of North America

Verhandlungen

— der —

Jahres-Konferenzen

— sowie der —

Zehnten Bundes-Konferenz

— der —

Deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.

Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957—961 Payne-Avenue.
1892.

Verhandlungen

der

zweiundvierzigsten Jahres-Versammlung

der

Oestlichen Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Pittsburg, Pa.,

von Mittwoch, den 21., bis Montag, den 26. September 1892.

H. W. Geil und C. A. Daniel, Schreiber.

Mittwoch Abend.

In der schön verzierten Kirche in Pittsburg, Pa., kamen die Vertreter der Oestlichen Konferenz zusammen. Eine sehr zahlreiche Versammlung hatte sich eingefunden. Der Chor sang das schöne, erhebende Lied: „Mit Gott geweihte Schar.“ Die Versammlung sang: „Heilig, heilig soll uns bleiben.“ Br. R. Höfflin las Psalm 122 vor und Br. C. Anschütz erflehte den Segen Gottes auf die Konferenz und auf diese Versammlung. Br. Donner wies nun auf die in Oelfarben kunstvoll angefertigte Schrift „Willkommen“ hinter der Kanzel und richtete einige herzliche Worte der Begrüßung im Namen der bewirtenden Gemeinde an die Gäste. Br. G. A. Schulte hielt die Eröffnungspredigt über Spr. Sal. 22, 28. Er machte aufmerksam auf vier alte Marksteine auf dem Gebiete unsers Gemeindelebens, die nicht verrückt werden sollen: Der erste alte Markstein war der der gläubigen und gottgeweihten Mitgliedschaft. Der zweite alte Markstein war der Sabbath oder Ruhetag. Der dritte Markstein war der des geheiligten und gottesfürchtigen Familienlebens. Der letzte alte Markstein, der erwähnt wurde, war die Achtung und Ehrerbietung vor dem Worte Gottes Es war eine kräftige und zeitgemäße Botschaft.

Das Liebesmahl, welches gewöhnlich als Schlußfeier bei den Konferenzen galt, wurde von der Gemeinde diesmal zum Anfang anberaumt, weil die Vertreter schon am Montag Mittag nach Chicago zur Bundes-Konferenz abreisen mußten. Die Brüder C. Anschütz, R. Höfflin, S. Kornmeier, W. Schuff, J. C. Grimmell, F. Meier, W. A. Lipphardt, C. Bodenbender, H. Trumpp und W. Röber redeten noch im Laufe des Abends. Zum Schluß dieser segensreichen Versammlung sangen wir: „Ich liebe, Herr, Dein Reich."

Donnerstag Morgen.

Nach einer Gebetsstunde von 9—10 Uhr, geleitet von Br. H. Kose, rief der letztjährige Vorsitzer, Br. L. H. Donner, die Versammlung zur Ordnung. Br. C. Bodenbender betete. Die Konferenz organisierte sich, indem der 2. Schreiber folgende von ihm vorher angefertigte Liste der Vertreter der Gemeinden vorlas:

Connecticut.

Bridgeport: J. Schuff. Meriden: J. H. Meyers. New Haven: F. Meier.

Delaware.

Wilmington: G. A. Günther, J. Bennett.

Maryland.

Baltimore: W. Ritzmann.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen.

New Jersey.

Hoboken: F. Knorr. Jamesburg: C. A. Schlipf. Newark, 1. Gem.: F. Niebuhr. Newark, 2. Gem.: A. Brandt, J. P. Gerber. Passaic: C. H. Schmidt. Town of Union: W. Röber. West-Hoboken: C. Anschütz.

New York.

Brooklyn, 1. Gem.: J. C. Grimmell. Brooklyn, 2. Gem.: H. Trumpp. Süd-Brooklyn: S. Kornmeier. Buffalo, 1. Gem.: C. Bodenbender. Buffalo, 3. Gem: W. A. Lipphardt. New York, 1. Gem.: G. A. Schulte, F. Rüßler. New York, 2. Gem.: H. Schwendener, J. Schneider, F. C. Rabe, M. D. New York, 3. Gem.: R. Höfflin. Harlem: C. A. Daniel. New York, 67. Str.-Gem.: W. Röber. Rochester, 1. Gem.: P. Ritter. Syracuse: H. W. Geil.

Ontario.

Carrick: H. Hilzinger. Woolwich: H. Kose.

Pennsylvanien.

Anthony Township: J. Ulmer. Erie: D. Köster. Hepburn: L. Ulmer. Philadelphia, 1. Gem.: L. C. Knuth, J. A. Schulte. Philadelphia, 2. Gem.: J. T. Linker, K. Buchner, S. Seßler. Philadelphia, 3. Gem.: G. Knobloch. Pittsburg: L. H. Donner, H. Homeyer, H. Viereck. Scranton: J. C. Schmitt, C. Kiesel.

Der Vorsitzer ernannte die Br. H. Trumpp, F. Meier und E. H. Schmidt als Nominations-Komitee für Vorsitzer. Das Ergebnis der Stimmzettelwahl lautete: Br. W. Papenhausen, Vorsitzer, Br. R. Höfflin, Stellvertreter. Die Br. Linker und Knorr dienten als Wahlkomitee.

Ein Brief, in dem Br. W. E. Rabe sein Amt als erster Schreiber niederlegte, wurde verlesen. Diese Resignation wurde angenommen, und die Konferenz sprach dem Bruder durch Aufstehen ihren warmen Dank aus für seine tüchtigen Dienste.

Br. H. W. Geil wurde zum ersten und Br. C. A. Daniel zum zweiten Schreiber erwählt.

Beschlossen, daß der Sekretär die Namen der Schreiber in die historische Tabelle einfüge.

Der Brief der bewirtenden Gemeinde wurde verlesen.

Beschlossen, daß in Artikel VI der Konstitution die Worte: „welches Kandidaten für jedes dieser Aemter vorschlägt" gestrichen werden.

Der Vorsitzer ernannte die folgenden Brüder als Berichterstatter:

Für die täglichen Zeitungen in Pittsburg, Pa., F. Meier; „Sendbote", H. W. Geil; „Wahrheitszeuge", C. Bodenbender; "Examiner", F. Niebuhr; "Inquirer", R. Höfflin; "Standard", C. A. Daniel; "National Baptist", L. E. Knuth; "Watchman", W. Papenhausen; "Canadian Baptist", H. Hilzinger; "Baltimore Baptist", W. Ritzmann.

Die folgenden Komitees, vom Vorsitzer ernannt, wurden von der Konferenz bestätigt:

Gottesdienste: L. H. Donner, F. Knorr, A. Brandt.

Durchsicht der Briefe: J. C. Grimmell, F. Niebuhr, J. Schuff, D. Köster, J. C. Schmitt.

Anordnungskomitee: G. Knobloch, W. Ritzmann, W. Röber.

Heimgänge: E. Anschütz, H. Trumpp, L. E. Knuth.

Das Geschäftskomitee empfahl:

1. Daß die Sitzungen von 10—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags dauern sollten.

2. Daß die Briefe verlesen werden bis $3\frac{1}{2}$ Uhr heute nachmittag, dann soll die Frauen-Vereins-Sache durch Br. R. Höfflin eingeleitet werden. Angenommen.

Der Bericht des Komitees für Gottesdienste wurde wie folgt angenommen:

Donnerstag Abend: Predigt von F. Niebuhr.

Freitag Abend: Predigt von L. E. Knuth.

Sonntag Morgen: Lehrpredigt über die „Inspiration der Bibel" von W. Papenhausen.

Sonntag Abend: Missionspredigt von D. Köster; ihm sollen die Br. J. C. Grimmell und G. A. Schulte folgen. Leitung des Abendmahls von H. Trumpp und C. Bodenbender in Verbindung mit dem Prediger der bewirtenden Gemeinde.

In der Missions-Sonntagsschule sollen die Br. J. H. Meyers, G. Knobloch, und F. Meier, und in der Gemeinde-Sonntagsschule die Br. Brandt, C. Bodenbender, S. Kornmeier und J. C. Schmitt Ansprachen halten.

Sonntag Nachmittag um $3\frac{1}{2}$ Uhr soll eine allgemeine Besprechung der Sonntagsschulsache stattfinden, eingeleitet durch die Br. L. E. Knuth und F. Niebuhr.

Die Gebetsstunden sollen geleitet werden: Freitag von J. Schuff, Samstag von J. H. Meyers, Montag von F. Knorr.

Die Br. H. Schwendener, W. Schuff, C. H. Schmidt und H. Kose wurden als Komitee ernannt, um Brüder vorzuschlagen für das Missions-komitee.

Es wurde mit dem Liede: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohn" und mit Gebet von Br. G. A. Schulte geschlossen.

Donnerstag Nachmittag.

Wir sangen: „Geist der Allmacht, herrsche in uns." Der Vorsitzer las Psalm 24. Br. W. Ritzmann leitete im Gebet.

Der Vorsitzer ernannte als Komitee zur Aufnahme von Gemeinden die Br. Linker, Ritter, Hilzinger und Günther.

Das Lesen der Gemeindebriefe wurde fortgesetzt.

Um 3½ Uhr redete Br. R. Höfflin über: „Die Aufgabe der Frauen-Vereine im Gemeinde- und Missions-Werke." Eine allgemeine Besprechung dieses so wichtigen Gegenstandes folgte.

Br. H. Trumpp betete zum Schluß.

Donnerstag Abend.

Der Gottesdienst wurde mit dem Liede: „Vollkommne, heil'ge Majestät" eröffnet. Br. Günther las Psalm 139 und Br. Hilzinger betete. Br. Niebuhr redete im Anschluß an 2 Kor. 13, 5 über: „Selbstprüfung," was darunter zu verstehen sei, wie sie vorgenommen werden soll, und warum wir uns selbst prüfen müssen. Die Br. Günther und Hilzinger folgten. Nach dem Liede: „Das sei alle meine Tage" sprach Br. Niebuhr den Segen des Herrn.

Freitag Vormittag.

Die Gebetsstunde, geleitet von Br. J. Schuff, war sehr segensreich.

Um 10 Uhr wurde die Geschäftssitzung eröffnet mit dem Liede: „Ich bin mit meinem Gott versöhnt." Br. Bodenbender betete.

Das Protokoll der Vorsitzung wurde verlesen und angenommen.

Das Geschäftskomitee empfahl folgende Tagesordnung:

1. Das Lesen der Gemeindebriefe soll beendigt werden. 2. Berichte über Aufnahme von Gemeinden. 3. Missionssache vorgenommen. 4. Mitteilungen von den Missionaren über ihre resp. Felder. 5. Die Wahlen.

Angenommen.

Das Lesen der Gemeindebriefe wurde beendigt.

Das Komitee über Aufnahme von Gemeinden empfahl:

1. Die Aufnahme der Gemeinde in Passaic, N. J. 2. Die Wiederaufnahme der Gemeinde zu Meriden, Conn. 3. Daß den Vertretern dieser Gemeinden vom Vorsitzer die Hand der Gemeinschaft gereicht und die Berichte dieser Gemeinden gelesen werden.

Angenommen.

Der Vorsitzer reichte Br. C. H. Schmidt, als Vertreter der Gemeinde von Passaic, N. J., und Br. J. H. Meyers, dem Prediger der Gemeinde zu Meriden, Conn., die Hand der Gemeinschaft. Der Schreiber verlas die Briefe dieser zwei Gemeinden.

Br. G. A. Schulte legte als Missions-Sekretär folgenden Jahresbericht vor:

Jahresbericht des Missions-Komitees.

Es sind während des Jahres auf dem Gebiete unsers Missionsfeldes manche Veränderungen vorgegangen. Die Gemeinde in Erie trat am 1. Juni in die Reihen der selbständigen Gemeinden, wünscht jedoch die Empfehlung zu haben, in den Grenzen der Konferenz für den Bau einer neuen Kirche zu kollektieren. Br. Ritzmann verließ die Gemeinde in Bridgeport, Conn., und folgte einem Ruf der Gemeinde in Baltimore. Br. J. Schuff trat an seine Stelle und begann am 1. Januar seine Wirksamkeit. An dessen Stelle in Tonawanda, N. Y., ist Br. J. Stumpf thätig. Br. W. von Berge verließ am 1. Dezember die Gemeinde in Steinway, N. Y., um als Missionar an der Gemeinde der 67. Str. in der Stadt New York zu wirken. Seitdem ist diese junge Gemeinde predigerlos. Während des Sommers war jedoch Student Pfeiffer dort thätig. Die Gemeinde ist in Gefahr, durch die schwere Schuldenlast erdrückt zu werden, und das einst so hoffnungsvolle Feld hat großen Schaden erlitten. Br. Grömminger resignierte in Union Hill und verließ am 1. Juni das Feld. Die Gemeinde hat jetzt keinen bestimmten Prediger, wird aber mit der Verkündigung des Wortes von der 67. Straße-Gemeinde bedient. Da die Gemeinde in Jersey City Heights predigerlos war, so zog Br. Grömminger dort hin, und euer Komitee hat sich veranlaßt gefühlt, ihm für sechs Monate $75 zu bewilligen. Seit seinem Dortsein hat das Werk einen guten Aufschwung genommen und die Aussichten für die Zukunft haben sich viel günstiger gestaltet. Durch die Resignation von J. C. Schmitt wurde die 3. Gemeinde in Philadelphia predigerlos, und dieselbe berief Br. G. Knobloch von Newark, der seit dem 1. Februar d. J. dort thätig ist. Br. Schmitt folgte einem Ruf der Gemeinde in Scranton, Pa. Ein neues Feld wurde aufgenommen in Passaic, N. J., eine Gemeinde gegründet und von einem Konzil anerkannt. Durch die Bemühungen des Br. G. Brunner, der der einen Partei während des Winters mit der Verkündigung des Wortes diente, wurden beide Parteien dieses Frühjahr vereinigt. Die Gemeinde berief sodann Br. C. H. Schmidt von West St. Paul, Minn., der den Ruf annahm und seit dem 1. Juli auf dem Felde ist.

Die Liste der Gemeinden, die unterstützt werden und Unterstützung erhalten haben für einen Teil des Jahres, ist wie folgt:

Connecticut.

New Britain: O. F. Pistor, Prediger. Gliederzahl 65. Die Gemeinde giebt $350, die „State Convention" $100 und die Einheimische Mission $150. Taufen 5. Br. Pistor hat während des letzten Vierteljahrs zweimal wöchentlich Schule gehalten und beabsichtigt, dies einmal wöchentlich in der Zukunft zu thun.

Bridgeport: J. Schuff, Prediger. Gliederzahl 40. Die Gemeinde giebt $200, die „State Convention" $200 und die Einheimische Mission $200. Taufen 4. Da die Lutheraner seit kurzem selbst einen Prediger auf dem Felde haben, so hält es schwer, dieselben in unsre Gottesdienste zu bekommen.

Euer Komitee ging mit dem Gedanken um, solche Vorkehrungen zu treffen, daß Seymoure und Waterbury mit von Bridgeport aus bedient werden möchten. Allein die Aussichten auf diesen beiden Feldern haben sich in der letzten Zeit recht günstig gestaltet, sodaß die Brüder in Connecticut der Ansicht sind, daß wieder ein Missionar angestellt werden sollte. Das neue Missions-Komitee wird diesen Gegenstand erwägen müssen.

New York.

Tonawanda: J. Stumpf, Prediger. Gliederzahl 69. Die Gemeinde giebt

$800 und die Einheimische Mission $150. „Die Versammlungen sind nicht so groß als im Winter," so schreibt Br. Stumpf, „jedoch erfreulich auf Zuwachs." Taufen 7.

Syracuse: H. W. Geil, Prediger. Gliederzahl 88. Die Gemeinde giebt $600 und die Einheimische Mission $150. Taufen 1. Durch die Bemühungen Br. Geils ist die Gemeinde schuldenfrei geworden und kann ohne Hemmung sich jetzt dem geistlichen Bau widmen.

Steinway: W. von Berge, Prediger, resigniert. Taufen 3.

New Jersey.

Town of Union: H. Grömminger, Prediger. Resigniert am 1. Juni.

Jersey City Heights: H. Grömminger, Prediger. Gliederzahl 40. Im letzten Viertel wurden elf neue Glieder durch Briefe und Bekenntnis aufgenommen. Es sind Aussichten vorhanden, daß sich das Werk wieder hebt. Die Kirche ist jedoch sehr baufällig, sodaß die Gemeinde sich genötigt sieht, bald Schritte zum Neubau zu thun.

Newark, 2. Gemeinde: A. Brandt, Prediger. Gliederzahl 63. Taufen 2. Die Gemeinde giebt $500 und die Einheimische Mission $100.

Jamesburg: C. A. Schlipf, Prediger. Gliederzahl 44. Die Gemeinde giebt $225, die „State Convention" $250 und die Einheimische Mission $100. Taufen 7. Br. S. berichtet, im letzten Vierteljahr erfreuliche Fortschritte gemacht zu haben.

Hoboken: F. Knorr, Prediger. Gliederzahl 41. Die Gemeinde giebt $300, die „State Convention" $200 und die Einheimische Mission $250. Taufen 7. Die Gemeinde feierte am 9. Sept. ihr erstes Jahresfest und hat ihre Zahl seit der Gründung verdoppelt.

Passaic: C. H. Schmidt, Prediger. Gliederzahl 48. Die Gemeinde giebt $300 und die Einheimische Mission für dieses Jahr $400, um die Reisekosten zu decken, mit dem Verständnis, daß $300 für das Feld bewilligt werden sollen. Die Gemeinde hat eine hoffnungsvolle Station in Paterson. Beide Felder können ganz gut von einem Prediger bedient werden.

Pennsylvanien.

Philadelphia, 3. Gemeinde: G. Knobloch, Prediger. Gliederzahl 113. Die Gemeinde giebt $500, die „Gen. Association" $50 und die Einheimische Mission $200. Taufen 10. Br. Knobloch schreibt, daß die Aussichten für die Zukunft ermutigend sind.

Scranton: J. C. Schmitt, Prediger. Gliederzahl 73. Die Gemeinde giebt $400 und die Einheimische Mission $250. An der Kirchenschuld wurden im Laufe des Jahres $550 abgetragen, sodaß dieselbe auf $2250 reduziert wurde. Die Station in Brinburg wird regelmäßig bedient, und die Aussichten daselbst sind versprechend. Taufen 6.

Jeannette: W. Schuff, Prediger. Gliederzahl 38. Die Gemeinde giebt $120 und die Einheimische Mission $400. Taufen 14. Eine Anzahl Seelen stehen noch nahe. Die Gottesdienste werden gut von Fremden besucht und die Aussichten sind recht günstig.

Erie: D. Köster, Prediger. Die Gemeinde hat bis zum 1. Juni, wie in dem letztjährigen Bericht angegeben, Unterstützung erhalten, und erklärte sich dann, selbstständig sein zu wollen.

* * *

Ueber die gesamte Thätigkeit unsrer Brüder sei noch folgendes erwähnt: Sie haben 580 Wochen gearbeitet, 1465 Predigten gehalten, 970 Gebetsstunden und Bibelstunden geleitet, 5584 Hirtenbesuche gemacht, 68 Seelen durften sie taufen. 962 ist die ganze Zahl der Glieder in unsren Missionsgemeinden, 94 wurden durch Briefe und auf Bekenntnis aufgenommen, 184mal durften sie den Tod des Herrn verkündigen, 66 Bibeln und Testamente wurden von ihnen verteilt und 13,126 Seiten Traktate und „Wegweiser". An der Sonntagsschule nahmen sie 619mal teil. Die Zahl der Schüler beträgt 1606 und die der Lehrer 174.

Wiewohl Zahlen reden und auch obige Stoff zum Nachdenken geben, so ist doch die eigentliche Arbeit nicht nach Zahlen zu berechnen. Es giebt verborgene Arbeit, und manche Erfolge werden erst in der Ewigkeit offenbar. Auch die Wirksamkeit unsrer Missionare während des verflossenen Jahres ist in das Gedächtnis dessen verzeichnet, der da sagt: „Ich weiß deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld."

Im Auftrage des Komitees:

G. A. Schulte, Sekretär.

Angenommen.

Der Bericht wurde zur Besprechung entgegengenommen.

Br. Linker reichte als Konferenz-Schatzmeister folgenden Kassenbericht ein:

Bericht des Schatzmeisters

vom 1. September 1891 bis zum 1. September 1892.

Namen der Gem., von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Verschiedene Zwecke.
Connecticut.			
Bridgeport	$ 14 93	$ 22 50	$ 35 66
New Britain	64 10	40 25	52 75
New Haven	35 00	44 00	87 55
Meriden	1 00	11 00	10 00
Seymour	....	....	4 99
Waterbury	....	2 00	10 00
Delaware.			
Wilmington	40 00	56 00	78 62
Maryland.			
Baltimore	12 25	....	35 27
Massachusetts.			
Boston	....	....	54 50
New Jersey.			
Egg Harbor City	2 00	3 00	18 50
Hoboken	11 00	....	5 00
Jamesburg	8 00	....	10 00
Jersey City	....	....	12 00
Newark (1. Gem.)	55 00	81 98	81 48
" (2. Gem.)	20 00	5 00	23 00
Passaic	4 50	....	....
Town of Union	....	....	41 25
West-Hoboken	32 00	111 82	133 23
New York.			
Albany	2 40	5 00	38 45
Brooklyn (1. Gem.)	247 00	34 55	166 20
" (2. Gem.)	80 00	....	12 32
Süd-Brooklyn	....	....	28 19
Buffalo (1. Gem.)	228 75	125 05	194 81
" (2. Gem.)	....	....	33 50
" (3. Gem.)	97 00	27 50	63 25
Folsombale	9 00	....	....
Harlem	45 50	109 80	55 35
Holland	8 00	....	2 00
Uebertrag	$1017 43	$ 678 95	$1237 87

Namen der Gem., von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Verschiedene Zwecke.
Uebertrag......	$1017 43	$678 95	$1237 87
New York (1. Gem.)...	148 50	123 00	112 47
" (63. Str., Station der 1. Gem.)...	5 00	5 00	51 40
" (2. Gem.)...	110 11	171 88	101 08
" (3. Gem.)...	5 00	10 00	57 73
" (67. Str.)...	15 00	5 00	65 25
Rochester (1. Gem.)...	55 00	61 25	55 00
" (2. Gem.)...	30 55	3 00	5 00
Shawnee...	12 00	9 00	30 00
Syracuse...	....	15 40	....
Tonawanda...	25 00	....	....
Pennsylvanien.			
Anthony...	298 00	36 32	41 27
Erie...	22 00	8 00	41 64
Fairfield...	31 00	5 00	14 17
Hepburn...	193 17	....	58 00
Jeannette...	16 00	2 50	2 50
Philadelphia (1. Gem.)...	177 00	84 72	360 07
" (2. Gem.)...	83 50	50 00	170 40
" (3. Gem.)...	24 00	....	18 00
Pittsburg...	175 00	16 77	92 89
Scranton...	53 00	....	30 89
Warrensville...	7 00	....	2 00
Williamsport...	182 00	31 00	40 60
Eine Sonntagsschule in Faragut, Pa...	....	....	6 00
Konferenz-Kollekten in Williamsport und Anthony...	39 70	....	....
Vereinigung der Schw.-Miss.-Ver. in und um New York	....	25 00	....
Carey-Miss.-Ver. der Studenten in Rochester...	....	40 00	....
Gaben einzelner in den Ver. Staaten...	71 50	19 00	455 41
Ontario (Kanada).			
Arnprior...	....	....	15 50
Berlin...	....	35 00	80 15
Brant...	....	....	8 10
Carrick...	....	42 00	13 90
Edelwald...	....	....	48 50
Hanover...	....	13 50	15 00
Tavistock...	....	....	10 00
Wilmot...	....	....	29 65
Woolwich...	....	....	2 00
Zürich...	....	1 00	1 00
J. Becker, Schatzmeister der Vereinigung...	300 00	....	....
E. A. Diebel, " " " ...	....	300 00	....
Gaben einzelner in Ontario...	....	....	8 00
Total...	$3096 46	$1791 74	$3281 44

Zusammenstellung:

Vereinigte Staaten und Kanada...	$8169 64	
In Händen am 1. September 1891...	35 00	
In der Bank deponiert am 1. September 1891...	75 00	
Total-Einnahme...		$8279 64

Ausgaben:

An den Allgemeinen Schatzmeister abgegeben	$8119 94
" J. T. Linker vom Miss.-Komitee bewilligt am 1. Sept. 1891	25 00
" " " für Quittungsformulare, Reisekosten, Porto, ꝛc.	15 70
" G. A. Schulte, für Br. K. A. Fleischmanns Bild, Porto ꝛc.	20 00
In Händen am 1. September 1892	24 00
In der Bank deponiert am 1. September 1892	75 00
Tatal-Ausgabe	$8279 64

J. T. Linker, Schatzmeister der Oestl. Konferenz
Philadelphia, Pa., den 1. Sept. 1892.

Geprüft und richtig befunden. { John P. Gerber, F. Rüßler, J. Schneider.

Der Schatzmeisterbericht wurde entgegengenommen und den Brüdern J. Gerber, J. Schneider und F. Rüßler zur Prüfung übergeben.

Br. H. Schwendener redetet über: „Die Notwendigkeit aggressiver Arbeit in und von unsren Gemeinden."

Beschlossen, daß wir dem Allgemeinen Missions-Komitee empfehlen, die Frage zu erwägen, Br. Schwendener und andre Brüder, die die Fähigkeiten dazu haben und vom Geiste Christi beseelt sind, für gewisse Staaten oder Distrikte anzustellen, um Evangelisten-Arbeit in Verbindung mit kleinen Gemeinden zu thun, oder an solchen Orten, wo noch keine Gemeinden gegründet sind oder der Anfang zu unserm Werke gemacht wurde.

Der Vorsitzer ernannte J. H. Meyers, F. E. Rabe, J. Schuff und S. Seßler als Komitee, um Brüder vorzuschlagen als Konferenz-Trustees.

Wir sangen: „Auf, denn die Nacht wird kommen", und Br. H. Viereck betete zum Schluß.

Freitag Nachmittag.

Wir sangen zum Anfang dieser Sitzung: „Wollt ihr wissen, was mein Preis." Br. W. Schuff verlas Röm. 12 und betete.

Br. R. Höfflin wurde auf drei Jahre ins Missions-Komitee erwählt. Br. G. A. Schulte wurde zum Missions-Sekretär wiedererwählt. Zum Konferenz-Schatzmeister wurde Br. J. T. Linker einstimmig wiedererwählt.

Zu Vertretern der Oestlichen Konferenz in das Allgemeine Missions-Komitee wurden die Br. G. A. Schulte, E. Anschütz und J. T. Linker, Stellvertreter, durch Stimmzettel erwählt.

An die Stelle der Br. J. Schlinger, K. Buchner und D. B. Stumpf, deren Dienstzeit als Trustees der Konferenz abgelaufen war, wurden auf drei Jahre die Br. Jakob Schneider, K. Buchner und H. P. Donner erwählt.

Der Bericht des Komitees zur Anordnung der nächsten Konferenz wurde angenommen:

Ort der Konferenz: Erste Gemeinde in Philadelphia, Pa.
Zeit der Tagung: Der 20. September 1893.

In der 1. Gemeinde in Rochester starb unmittelbar nach der letzjährigen Konferenz Schw. M. Ritter, die Gattin unsers teuren Br. P. Ritter. In der Gemeinde in Carrick, Ont., starb Br. G. Kalbfleisch, der langjährige Diakon der Gemeinde und Sonntagsschul-Superintendent, der auch als Schatzmeister des Kanadischen Missions-Vereins diente. In der 2. Gemeinde in Philadelphia starb Br. J. G. Linker, der Vater unsers lieben Br. J. T. Linker. In der 1. Gemeinde in New York starben die Brüder J. Schiek und G. A. Schulte, jr.; ersterer seit 10 Jahren als Hafenmissionar an der Pforte unsers Landes thätig; letzterer, der Sohn unsers teuren Br. G. A. Schulte, der 10 Jahre im Dienste der Home Mission Rooms stand. Beide Brüder bekleideten wichtige Posten in unserm Werke und wurden plötzlich nach einander abgerufen, was uns unsern Verlust um so schmerzlicher empfinden läßt.

Indem wir nun unsern Blick auf die in diesem Jahre Heimgegangenen richten und die Lücken wahrnehmen, die dadurch verursacht wurden, so beschleicht uns wohl ein Gefühl der Vereinsamung und des Heimwehs nach der oberen Heimat. Zugleich aber regt sich auch in uns das Bewußtsein größerer Verantwortlichkeit, die entstandenen Lücken mit füllen zu helfen in einer rührigeren Thätigkeit zur Förderung des Werkes des Herrn, zumal wir lebhaft daran erinnert werden, daß auch unser Lebens- und Arbeitstag mehr und mehr seiner Neige zugeht.

Möge dann der Blick auf unsre Heimgegangenen alle Glieder in unsren Gemeinden dermaßen beeinflussen, im Sinne der Worte Jesu zu leben und zu handeln: „Ich muß wirken, so lange es Tag ist, es kommt die Nacht, da niemand wirken kann."

Dieser Bericht wurde besprochen, und nachdem Br. W. Röber im Gebet geleitet hatte, wurde er angenommen.

Folgende Beileidsbeschlüsse, von dem Komitee vorgelegt, wurden ebenfalls angenommen.

Beileidsbeschlüsse.

Da es dem Herrn in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen hat, unsern unvergeßlichen Br. J. Schiek im noch rüstigen Mannesalter von 50 Jahren von seinem so wichtigen Posten als Hafenmissionar von New York abzurufen, so sei hiermit beschlossen:

1. Daß wir dem Herrn danken für das Leben und die 10jährige Wirksamkeit unsers teuren Bruders, in dem sich die Gnade und der Geist des Herrn in so herrlicher Weise bezeugte, und der in seiner Arbeit an den Einwanderern all unsren Gemeinden diente und dem Werke Gottes zum Segen war. —

2. Daß wir der trauernden Familie unsrer theuren Schw. M. Schiek und den 9 vaterlosen Kindern unser innigstes Beileid bezeugen und sie dem Herrn und unsren Gemeinden anempfehlen in dieser Zeit ihrer Heimsuchung. —

Da unser junger Bruder G. A. Schulte, jr., der Sohn unsers teuren Br. G. A. Schulte, der seit 10 Jahren in den Home Mission Rooms angestellt, unserm Gesamtwerke in unermüdlicher Thätigkeit diente, in seinem noch so jugendlichen Alter von 25 Jahren so unerwartet aus seiner segensreichen Thätigkeit herausgerissen ward, so sei hiermit beschlossen:

1. Daß wir mit der lieben Gemeinde in New York, deren treues und thätiges Glied er war, seinen Verlust für unser Gesamtwerk und insonderheit für unser deutsches Werk, das er mit warmem Interesse zu fördern suchte, betrauern.

2. Daß wir der trauernden Familie, den tiefgebeugten Eltern und Geschwistern und insonderheit der schwergeprüften jugendlichen Gattin unser tiefgefühltes Beileid bezeugen.

E. Anschütz.
H. Trumpp.
L. E. Knuth.

Die folgende Dankesbeschlüsse wurden durch Aufstehen angenommen:

Beschlossen, dem Prediger und der lieben Gemeinde dahier, in deren Familien wir solche herzliche Aufnahme und liebreiche Gastfreundschaft gefunden, hiermit unsern tiefgefühlten Dank zu bekunden für ihre erwiesene Liebe und Mühe. Eben-

falls möchte die Konferenz dem Gesangchor der Gemeinde ihren Dank aussprechen für den Hochgenuß, welchen die herrlichen Lieder der wohlgeübten Sänger gewährten.

Br. J. A. Schulte betete zum Schluß.

Samstag Abend.

Die geräumige Kirche war gut besetzt. Das Lied: „Welchen Freund hab' ich in Jesu" wurde zum Anfange gesungen. Br. R. Höfflin las Ps. 148 und betete. Diese Versammlung wurde im Interesse der Jugend-Vereine abgehalten. Ein Referat über: „Der Jugend-Verein als Bildungsmittel", verfaßt von Br. W. Rauschenbusch, wurde von Br. H. Schwendener vorgelesen. Eine allgemeine Besprechung über die Jugend-Vereins-Sache knüpfte sich an diesen Aufsatz.

Schlußlied: „Ich liebe, Herr, Dein Reich."

Tag des Herrn.

Wir durften mit Wahrheit von diesem Tage rühmen: „Süßer Ruhetag der Seelen, Sonntag, der voll Lichtes ist." Eine Feststunde drängte die andre und jede war schwer beladen mit den Segnungen aus der Schatzkammer unsers reichen Gottes.

Vor einer großen Versammlung hielt Br. W. Papenhausen um 10½ Uhr die bestimmte Lehrpredigt über „Die Inspiration der Bibel." Text: 2 Petr. 1, 19—21. 1. Die Darlegung der Lehre, besonders durch Abweisung irriger Auffassung. 2. Die Notwendigkeit der Inspiration der heiligen Schrift, resp. ihre Irrtumslosigkeit. 2. Die Grundbelege für diese Lehre.

Br. G. Knobloch leitete im Gebet, und nachdem die Versammlung das Lied: „Gott ist unser Hort" gesungen hatte, feierte die Gemeinde mit den Vertretern das Mahl des Herrn unter Leitung von den Brüdern H. Trumpp und C. Bodenbender.

Um 2½ Uhr ging es zur Sonntagsschule. Jung und alt geht hier zur Sonntagsschule. Die Brüder A. Brandt, C. Bodenbender, S. Kornmeier und J. C. Schmitt hielten Ansprachen.

Um 3½ Uhr las Br. L. C. Knuth ein Referat über: „Wie kann unser Sonntagsschulwerk fruchtbarer gemacht werden?" und Br. Niebuhr redete über: „Thun wir wohl daran, die internationalen Lektionen als Lehrplan beizubehalten?" Nach einer interessanten und lehrreichen Besprechung über das Sonntagsschulwerk wurde beschlossen, die beiden Brüder zu ersuchen, diese gedankenreichen Ansprachen für den „Sendboten" umzuarbeiten.

Der Vorsitzer ernannte die Brüder W. Ritzmann, W. A. Lipphardt, G. A. Günther und F. Rüßler als Komitee, um das Sonntagsschul-Programm für die nächste Konferenz zu entwerfen. —

Am Abend war das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt, trotz des Regens. Wir sangen: „Geht hin, des Höchsten Kinder.“ Br. G. A. Schulte las Jes. 60 vor, und Br. J. C. Grimmell erflehte Gottes Segen auf diese große Versammlung. Br. D. Köster hielt eine anregende und wohldurchdachte Missionspredigt über 1 Kor. 15, 58. Br. Grimmell, der vor 23 Jahren die Missionspredigt hier vor der Konferenz gehalten, und Br. G. A. Schulte, der damals die Eröffnungspredigt hielt, forderten dazu auf, ein Dankopfer dem Herrn zu bringen für die empfangenen Segnungen. Es gingen $78.40 ein und $417 wurden versprochen für die Einh. Mission. Wir sangen: „Ein Tagwerk für den Heiland“, und Br. D. Köster sprach den Segen. Mit dankbarem Herzen verließen wir das Heiligtum, in dem uns Gott heute so nahe gewesen war.

Montag Vormittag.

Eine gesegnete Gebetsstunde fand unter der Leitung von Br. F. Knorr von 9—10 Uhr statt.

Um 10 Uhr las Br. W. Ritzmann einen wohldurchdachten Aufsatz vor über: „Wie ist Apostelgeschichte 19, 2: ‚Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig geworden seid,‘ auf Grund der Erfahrung zu verstehen?“ — Mit Gesang und Ansprachen wurde dann abwechselnd fortgefahren. Nur zu schnell war die Zeit verstrichen. Im ganzen trugen die Ansprachen das Gepräge tiefen Ernstes und großer Nüchternheit. Ein schöner Beweis, daß die Brüder suchen, „für den Glauben, der den Heiligen einmal übergeben worden, zu kämpfen.“

Br. Ritzmann wurde von der Konferenz ersucht, diesen Aufsatz für den „Sendboten“ zu bearbeiten. —

Br. H. W. Geil legte den folgenden Kassenbericht vor:

Rechnungen über Druck und Versand der Konferenz-Verhandlungen für das Jahr 1891.

Beiträge von den Gemeinden		$122 60
An Br. H. Schulte für Druck und Versand der Verhandlungen	$117 60	
An die Schreiber für Schreibmaterial 2c	5 00	
	$122 60	
		$122 60

Mit Gesang und mit Gebet von Br. J. C. Grimmell vertagte sich die zweiundvierzigste Konferenz bis übers Jahr.

H. W. Geil, Erster Schreiber.

Missions-Komitee der Oestlichen Konferenz.

R. Höfflin, bis zum Jahre 1895.
G. A. Schulte (Sekr.), " " " 1894.
E. Anschütz, " " " "
H. Trumpp, " " " 1893.
J. T. Linker, " " " "

Anordnungs-Komitee für 1893.

G. Knobloch, W. Ritzmann, W. Röber.

Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee.

G. A. Schulte, E. Anschütz,
J. T. Linker, Stellvertreter.

Trustees.

T. Otto, bis zum Jahre 1894. E. Crisand, bis zum Jahre 1893.
J. G. Mäder, bis " " " E. Weber, " " " "
K. Buchner, bis zum Jahre 1895.
Jakob Schneider, " " " "
H. P. Donner, " " " "

Schatzmeister der Konferenz.

J. T. Linker, 2233 Hancock-Str., Philadelphia, Pa.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Connecticut.

Bridgeport: J. Schuff, Prediger, 1892. Wir fühlen uns gedrungen, Gott zu danken für alles, was Er an uns gethan hat. Das Jahr war ein wechselvolles, da Br. Ritzmann, der beinahe sechs Jahre im Segen unter uns wirkte, im Januar einem Rufe nach Baltimore folgte. Br. J. Schuff trat gleich nach seinem Abschied sein Amt bei uns an. Unsre Mission hat durch die Gründung einer lutherischen Kirche gelitten. Haben deutsche Schule eingeführt, von Schw. Schuff geleitet. Wünschen mehr geistliches Leben. Taufen 4, Gliederzahl 39.

Meriden: John Meiers, Prediger, 1891. — Stehen noch als ein Wunder der Gnade Gottes da, die uns auch im verflossenen Jahre leitete. Unser Verlangen zur Wiederaufnahme in die Konferenz ist wach geworden, und erwarten wir ein warmes Entgegenkommen. Unsre Versammlungen sind gut und die Sonntagsschule und Vereine recht thätig. Der Tod raffte etliche teure Seelen weg; unter andren auch unsre teure und liebe Schw Andr. Stockburger, die vielen bekannt ist und deren Andenken im Segen bleibt. Taufen 10, Gliederzahl nicht angegeben.

New Britain: O. F. Pistor, Prediger, 1891. — „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat." Haben ein segensreiches Jahr gehabt. Gott hat uns einen treuen Diener Gottes geschenkt. Haben guten Fremdenbesuch. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustand; ebenso die Vereine. Taufen 5, Gliederzahl 66.

New Haven: F. Meyer, Prediger, 1888. — Können diesmal nicht von besondren Siegen berichten, doch sind wir in Liebe mit unserm Prediger verbunden. Schw. Pauline Meyer missioniert mit Hingabe und Selbstverleugnung. Unsre Sonntagsschule, Traktat-, litterarischer und drei Schwestern-Vereine entfalten eine rege Thätigkeit und helfen der Gemeinde wacker mit. Haben fünf Todesfälle zu berichten. Taufen 7, Gliederzahl 164.

Seymour: Predigerlos. Doch halten wir unsre Versammlungen aufrecht, welche gut besucht sind. Br. Hildebrandt leitet uns. Auch haben uns Prediger im Staate und andre Brüder von Zeit zu Zeit bedient. Brauchen eine kleine Kapelle und haben dazu einen Baufonds angelegt. Unser Näh-Verein hilft uns darin wacker mit. Taufen keine, Gliederzahl 24.

Waterbury: Predigerlos. Das Werk sieht hoffnungsvoll aus. Mehrere Seelen ständen zur Taufe bereit, wenn äußere Verhältnisse sie nicht daran hinderten. Wir können unter uns $150 zum Gehalt des Predigers aufbringen. Unsre Zahl ist ungefähr 20. Wir wurden von den Predigern und Brüdern im Staate von Zeit zu Zeit bedient, doch sehnen wir uns nach einem beständigen Unterhirten und Missionar. Statistik fehlt.

Delaware.

Wilmington: G. A. Günther, Prediger, 1889. — Gottes Erbarmen hat uns noch als Gemeinde stehen lassen. Manche sind im Eifer matt geworden; an einigen mußten wir Zucht üben. Unsre Sonntagsschule und Vereine wirken im Segen. Sehnen uns nach einer Neubelebung. Taufen keine, Gliederzahl 89.

Maryland.

Baltimore: Wm. Ritzmann, Prediger, 1892. — Da wir letztes Jahr keinen Bericht sandten, holen wir unsern geschichtlichen Umriß nach. Die Gemeinde wurde ums Jahr 1859 gegründet, als Br. Meury unser Prediger war; aber im Jahre 1865 wurde sie unter Br. Schneiders Leitung neu gegründet und in 1867 konnten wir ein Bethaus errichten. Seitdem haben 10 Prediger uns bedient und wir sind durch tiefe Wasser gegangen. Nach Br. Penskis Wegzug blieben wir ein ganzes Jahr predigerlos, außer daß Br. Kaaz von der Schule während der Ferien uns bediente. Seit Januar wirkt Br. Ritzmann im Segen unter uns, und hat das Werk einen neuen Aufschwung erhalten. 27 Glieder sind aufgenommen worden. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule ist im Gedeihen. Auch haben wir einen Jugend-Verein und einen Schwestern-Verein gegründet. Am 14. August haben wir in Curtis Bay eine Mission eröffnet. Sind mit unserm Prediger eng verbunden. Taufen 16, Gliederzahl 81.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen, Prediger, 1884. — Hatten die Freude, 7 Sonntagsschüler durch die Taufe, und einige durch Briefe und Wiederaufnahme in die Gemeinde aufzunehmen; doch mußten wir zu unserm Leidwesen auch einige ausschließen. Unser Prediger wirkt unermüdlich fort. In Jamaica Plain haben wir eine Missionsstation eröffnet. Unsre Vereine sind rührig, doch hat unsre Sonntagsschule durch Verlegung der Zeit Verlust gehabt. Taufen 7, Gliederzahl 90.

New Jersey.

Hoboken: F. Knorr, Prediger, 1891. — „Der Herr hat bisher geholfen." Erfreuen uns als kleines Häuflein guten Fremdenbesuchs, auch ist das Gebetsleben der Glieder rege. Haben mehrere Vereine gegründet und einen Baufonds begonnen. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustand. Taufen 7, Gliederzahl 41.

Jamesburg: C. A. Schlipf, Prediger, 1887. — Der Herr hat uns auch dieses Jahr einige Seelen geschenkt, doch sind auch mehrere Geschwister nach dem Westen gezogen. Unsre Predigerwohnung ist unter Br. Schlipfs Bemühen nun vollendet. In unsrer Sonntagsschule und in unserm Jugend-Verein könnte es besser sein. Taufen 5, Gliederzahl 44.

Newark, 1. Gem.: F. Niebuhr, Prediger, 1892. — Haben dieses Jahr Predigerwechsel erfahren müssen, indem Br. Knobloch, nach 15½jähriger segensreicher Wirksamkeit unter uns, dem Ruf der Dritten Gemeinde in Philadelphia folgte. Seit Mai wirkt Br. Niebuhr im Segen unter uns. Am 22. Juni wurde er ordiniert, und dürfen wir noch viel Segen in allen Zweigen erwarten, da die Vereine und Sonntagsschule recht thätig sind. Drei Brüder sind entschlafen. Taufen 2, Gliederzahl 175.

Newark, 2. Gem.: A. Brandt, Prediger, 1885. — Große Siege können wir nicht berichten, doch kleine. Unsre Versammlungen sind ziemlich gut. In der Sonntagsschule fehlt es oft an Lehrern. Unsre Vereine suchen das Wohl der Gemeinde. Br. Brandt predigt unerschrocken Gottes Wort. Taufen 2, Gliederzahl 63.

Passaic: Ch. H. Schmidt, Prediger, 1892. — Am 20. Nov. v. J. organisierten wir uns als Gemeinde mit 18 Gliedern und am 7. Dez. folgte die Anerkennung. Br. Kornmeier predigte uns. Unter Br. Brunners Leitung vereinigten sich im April zwei Lager in eine Gemeinde. Am 1. Juli hat Br. C. H. Schmidt sein Amt unter uns angetreten, und hat das Werk den Verhältnissen gemäß einen Aufschwung genommen. In Paterson haben wir eine Station. Wir sind der Konferenz dankbar für ihre Hilfe. Taufen 1, Gliederzahl 46.

Pilgrims-Gem., Jersey City: H. Grömminger, Prediger, 1892. — Wenn auch viele Stürme über uns ergangen sind, so stehen wir doch noch als ein Wunder da. Seit Juni haben wir wieder einen Prediger, Br. Grömminger, der uns

regelmäßig das Wort verkündigt. Wir glauben, daß sich das Werk heben wird, denn unsre Versammlungen, Sonntagsschule und Vereine berechtigen uns zu guten Hoffnungen. Müssen wohl bald umbauen oder neu bauen. Taufen 1, Gliederzahl 40.

Town of Union: Predigerlos. — Br. Grömminger legte im Februar sein Amt unter uns nieder. Unsre Zahl hat sich verringert. Br. Baum von der Schule wirkte in der Ferienzeit unter uns. Die 67. Straße-Gemeinde hat sich unsrer angenommen, und werden wir abwechselnd von den Br. Röber und von Berge bedient. Unsre Versammlungen sind gut. Taufen 2, Gliederzahl 38.

West-Hoboken: E. Anschütz, Prediger, 1882. — Wir beschlossen mit diesem Konferenzjahr auch das 25. Jahr unsers Bestehens als Gemeinde. Es ging vom Kampf zum Sieg, und ist ein Fortschritt nach innen und nach außer zu verzeichnen. Unser Feld wird immer größer, denn West-Hoboken nimmt zu an deutscher Bevölkerung. Unsre Vereine arbeiten still im Segen fort. Taufen 10, Gliederzahl 112.

New York.

Albany: D. Zwink, Prediger, 1887. — Unsre Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht, und sind wir untereinander und mit unserm Prediger in Liebe verbunden. Unser langjähriger Wunsch, die Kirche zu verbessern, ist mit einem entsprechenden Kostenaufwand verwirklicht worden. Nun, Herr, baue uns auch nach innen! ist unser Gebet. Taufen 5, Gliederzahl 80.

Brooklyn, E. D., 1. Gem.: J. C. Grimmell, Prediger, 1878. — Ein Jahr voller Prüfungen durch Krankheit, Tod und Gemeindezucht liegt hinter uns, doch hatten wir auch viele Segnungen. Die Sonntagsschule feierte das vierzigste Jahr ihres Bestehens, eingedenk auch des Gründers und Vaters unsers Predigers, Br. Jeremias Grimmell. Haben ein zweckmäßiges Haus für unsre Mission an St. Nicholas Ave. errichtet; auch hoffen wir, für die Gemeinde in naher Zukunft ein Haus zu bauen. Vier teure Geschwister sind heimgegangen, darunter die Schw. Ackert und Bernhardt. — Taufen 14, Gliederzahl 341.

Brooklyn, E. D., 2. Gem.: H. Trumpp, Prediger, 1881. — Zum erstenmal seit unserm Bestehen müssen wir eine Abnahme berichten, welches zum Teil im Wegzug mancher Geschwister nach dem Westen, zum Teil in der Irrlehre einiger aus Rußland eingewanderter Glieder seinen Grund hat. Fühlen uns gebeugt und seufzen nach einer Neubelebung. Die Sonntagsschule und Vereine wirken im Segen fort, auch sind wir als Gemeinde mit unserm Prediger in Liebe verbunden. Taufen 8, Gliederzahl 154.

Steinway, L. I. City: Predigerlos. — Letzten Dezember verließ uns Br. von Berge, der 6 Monate unter uns gewirkt hatte, einem Ruf nach der 67. Straße-Gemeinde folgend. Seit der Zeit wurden wir von Brüdern aus New York und Umgegend bedient. Unser Gemeindeleben läßt manches zu wünschen übrig. Unsre drückende Schuldenlast und Predigerlosigkeit mag eine Erklärung hierzu sein. Hoffen, nächstes Jahr Besseres berichten zu können. Taufen 3, Gliederzahl 44.

Süd-Brooklyn: S. Kornmeier, Prediger, 1883. — Danken dem Herrn, der uns das Jahr hindurch getragen hat. Fühlen als Gemeinde und in allen Zweigen das Bedürfnis einer Neubelebung. Eins der ältesten Glieder, Br. Fr. Apel, ist heimgegangen. Taufen 1, Gliederzahl 53.

Buffalo, 1. Gem.: C. Bodenbender, Prediger, 1878. — Bekennen: „Gott ist getreu, sein Herz, sein Vaterherz, verläßt die Seinen nie.“ Arbeiten Hand in Hand mit unserm Prediger. Einige Seelen wurden getauft. Br. L. C. Knuth, unser Missionar, folgte im Januar dem Ruf der 1. Gem. in Philadelphia, und haben wir noch keinen Nachfolger. Während der Ferien hat Br. Görgens unsre Mission treulich bedient. Unsre beiden Sonntagsschulen und sämtlichen Vereine sind bestrebt, Mithilfe in der Gemeinde zu sein. Taufen 6, Gliederzahl 242.

Buffalo, 2. Gem.: L. Rabe, Prediger, 1891. — Unser Herz frohlockt ob all der Segnungen, die uns der Herr geschenkt hat. Wir durften über 30 Seelen auf

nehmen, wovon 21 getauft wurden. Haben zwei Missionen und drei Sonntagsschulen, die eine Hilfe zum Zuwachs waren. Unsre Versammlungen sind gut besucht und die Vereine rührig. Unsre Schwester Legler hat uns vor ihrem seligen Tod noch $500 vermacht. Taufen 21, Gliederzahl 104.

Buffalo, 3. Gem.: W. A. Lipphardt, Prediger, 1890. — Der Herr hat uns und die Arbeit unsers Predigers gesegnet; wir durften 32 Seelen durch die Taufe aufnehmen. Auch erfreuen wir uns gutbesuchter Versammlungen und regen geistlichen Lebens. Die Sonntagsschule gedeiht und die Vereine versuchen nützlich zu sein. Vier Glieder sind entschlafen, darunter Schw. Stebler und Br. Stengler, der bereits 30 Jahre in Buffalo Glied war. Wollen nicht ruhig sein, sondern mit Eifer fortwirken. Taufen 32, Gliederzahl 200.

Folsomdale: Predigerlos. — Wir stehen noch als Gemeinde. Br. Heinz hat uns verlassen. Br. Steingruber verkündigt uns das Wort, und so suchen wir die Versammlungen aufrecht zu erhalten. Wir sind in Liebe miteinander verbunden. Taufen 5, Gliederzahl 68.

Holland: S. Becker, Prediger, 1891. — Alles wohl! Gliederzahl 69.

New York, 1. Gem.: G. A. Schulte, Prediger, 1873. — Der Herr hat uns wieder reichlich gesegnet, wofür wir Ihm danken. Auch auf unsrer Mission, die Br. Schenk seit Neujahr bedient, sind 12 Seelen bekehrt worden. Unsre beiden Sonntagsschulen wurden eifrig und mit Erfolg betrieben, doch fehlt es manchmal an tüchtigen Lehrern. Der Schwestern-Verein thut Liebesdienste unter den Kranken und Armen; auch die andren Vereine erweisen sich thätig. An Organisation fehlt's nicht, doch oft an bewegender Kraft. Acht Geschwister sind entschlafen. Besonders schwer waren die rasch aufeinanderfolgenden Todesfälle des Missionars Schiek und des Sohnes unsers l. Predigers, Georg A. Schulte, jr. Taufen 51, Gliederzahl 443.

New York, 2. Gem.: W. Rauschenbusch, Prediger, 1886. — „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat." Br. Schwendener, der in Gemeinschaft mit unserm Prediger während des Jahres im Segen wirkte, hat sein Amt unter uns niedergelegt, indem er als Reiseprediger für unser gesamtes Werk dienen will. In unsrer Missionarin, Schw. Tröck, haben wir einen etwaigen Ersatz. Unsre Versammlungen sind gut und die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustande. Der Jugend-Verein unterhält zwei eingeborne Missionare in Indien und der Schw.-Verein hilft der Mission in Leipzig; auch erweisen sich die andren Vereine thätig. Seit dem 1. April haben wir ein schuldenfreies Eigentum. Wir sind in Liebe mit unserm Prediger verbunden. Eine Revision unsrer Gemeindeliste zeigt elf Glieder weniger als sonst angegeben wurden. Taufen 21, Gliederzahl 233.

New York, 3. Gem.: R. Höfflin, Prediger, 1883. — Wir können diesmal nicht wie sonst von Zunahme berichten. Durch Wegzug mehrerer Glieder, durch Tod und leider auch durch Ausschluß ist unsre Zahl verringert worden. Zwei alte Glieder, Br. Koch und Schw. Pelz, sind heimgegangen. Die Sonntagsschule macht Fortschritte und die Vereine helfen im Gemeindewerke mit. Sehnen uns nach einer Neubelebung. Taufen 3, Gliederzahl 101.

Harlem, 1. Gem.: C. A. Daniel, Prediger, 1890. — Wir danken dem Herrn für seine Gnade und Treue, obwohl wir von uns selbst nichts zu rühmen haben. Unsre Sonntags-Versammlungen werden gut besucht. Auch hat der Herr sein Wort an Seelen gesegnet, die Ihn gefunden haben. Unsre Sonntagsschule gedeiht und die Vereine sind thätig. Haben Schw. Pauline Daniel als Missionarin angestellt. Unterhalten einen eingebornen Missionar in Indien. Zwei Schwestern sind entschlafen und an einigen Gliedern mußten wir Zucht üben. Beten um eine Erweckung. Taufen 9, Gliederzahl 154.

New York, 67. Straße-Gem.: Wm. Röber, Prediger, 1884, und W. von Berge, 1892. — Seit dem 1. November letzten Jahres wirkt Br. von Berge in Gemeinschaft mit unserm Prediger unter uns und sind wir mit beiden in Liebe verbunden. Unsre Vereine helfen fleißig mit, unsre Kirchenschuld von $12,000 zu schmälern. Unsre

Sonntagsschule gedeiht und die Versammlungen sind gut. Seit dem 1. September haben wir auch die Aufsicht der Gemeinde in Union Hill, N. J., die unsre Prediger abwechselnd bedienen. Taufen 3, Gliederzahl 101.

Rochester, 1. Gem: P. Ritter, Prediger, 1890. — Wenn wir uns auch keiner großen Seelenernte erfreuen durften, so haben wir doch Ursache, des Herrn Gnade zu preisen. Es herrschte viel Krankheit unter uns, auch unser lieber Prediger war nicht verschont. Auf unsrer Station, von studierenden Brüdern bedient, haben 3 Seelen Frieden gefunden. Haben eine Kapelle gebaut zu $2500 und sind nun finanziell angestrengt. Unsre Vereine sind rührig und die Sonntagsschule blüht. 3 Geschwister sind heimgegangen, darunter die liebe Gattin unsers Predigers und Diakon Gresens. Taufen 3, Gliederzahl 220.

Rochester, 2. Gem.: Predigerlos. — Müssen dieses Mal von einer Abnahme berichten. Seit Br. W. C. Rabe Abschied von uns nahm, wurden wir von den Professoren Gubelmann und Ramaker, von Br. O. König aus Memel drei Monate lang und abwechselnd von studierenden Brüdern bedient. An mehrere Brüder ergingen Rufe, doch sagte keiner Ja. Unsre Schuldenlast ist zwar groß, doch haben wir auch Lichtseiten unsers Werkes zu verzeichnen. Die Sonntagsschule wird nach besten Kräften betrieben. Wir brauchen notwendig einen Prediger. Taufen 6, Gliederzahl 88.

Shawnee: G. Becker, Prediger, 1885. — Wir müssen bekennen, daß Gott alles zu seines Namens Ruhm und zu unserm Wohle hinausgeführt hat. Br. Becker predigt uns Gottes Wort mit Herzenswärme. An der Sonntagsschule beteiligt sich jung und alt. Zwei Schwestern sind heimgegangen. Taufen keine, Gliederzahl 36.

Syracuse: H. W. Geil, Prediger, 1888. — Wir danken Gott für seine Hilfe an uns. Unsre Zahl hat sich nicht vermehrt; mehrere sind fortgezogen, an einigen mußte Zucht geübt werden. Durch die unermüdliche Arbeit unsers Predigers haben wir nun eine schuldenfreie Kirche, können mithin auch unsre Aufmerksamkeit ganz dem geistlichen Wohle unsrer Gemeinde zuwenden. Sonntagsschule und Vereine sind in gutem Zustande. Taufen 1, Gliederzahl 83.

Tonawanda: J. Stumpf, Prediger, 1891. — Als Gemeinde haben wir die Gnade Gottes zu rühmen, unsre Versammlungen werden gut besucht und mehrere haben Frieden gefunden. Auch ein Prediger der Evangelischen Gemeinschaft ließ sich taufen und hilft unserm Prediger am Netz des Evangeliums ziehen. Einige Seelen sind am Suchen. Die Sonntagsschule nimmt zu. Taufen 7, Gliederzahl 66.

Ontario.

Arnprior: G. Bornschlegel, Prediger, 1892. — Dürfen dieses Jahr einen freudigen Bericht senden. Seitdem Br. Bornschlegel unter uns wirkt, haben wir zwei Gottesdienste und eine Gebetsstunde und sind dieselben gut besucht. Die Sonntagsschule gedeiht und des Herrn Segen begleitet uns. Taufen 1, Gliederzahl 65.

Berlin: G. Fetzer, Prediger, 1890.— Der Herr hat es an seinem Segen auch dieses Jahr nicht fehlen lassen, wenn der Zuwachs auch geringer ist als voriges Jahr. Friede und Eintracht walten unter uns. Unsre Vereine sind recht thätig und die Sonntagsschule macht uns Freude. Der Schw. Verein unterhält eine Bibelfrau in Indien, und der Jugendverein sucht Seelen zum Herrn zu führen. Unser Prediger hat unserm lieben Editor, Br. Haselhuhn, 3 Monate geholfen, und hat Br. C. Süvern von der Schule im Segen unter uns gearbeitet. Unser Gebet ist um Förderung des Werkes Gottes unter uns und Hingabe von seiten der Gläubigen. Taufen 6, Gliederzahl 178.

Brant: R. A. Schmidt, Prediger, 1891. — Können mit Dank zurückschauen. Wir haben Gottes segnende und warnende Hand erfahren. Unsre Versammlungen sind Sonntags gut besucht, während unsre Wochenversammlungen besser sein könnten. Wir haben uns unter einander lieb und auch unsern Prediger. Taufen keine, Gliederzahl 67.

Carrick: H. Hilzinger, Prediger, 1890. — Unsre Versammlungen sind gut besucht und unser Prediger verkündigt uns in Ernst und Liebe das Wort Gottes. Auch die Gebetsstunden sind segensreich und unsre Sonntagsschule gedeiht. Zwei liebe alte Brüder sind zu ihrer Ruhe eingegangen, Br. Witter und Br. Kalbfleisch, langjähriger Diakon und S.-S.-Supt. Taufen 2, Gliederzahl 112.

Hagarty: F. Heinemann, Prediger, 1888. — Durch Gottes Gnade sind wir dieses Jahr enger verbunden mit einander. Wir durften taufen und auch zwei reumütige Sünder wieder aufnehmen. Unser Gebet ist, daß der Herr Größeres an uns thun möchte. Unsre Versammlungen sind am Tage des Herrn gut besucht, und unsre Sonntagsschule gedeiht unter Leitung des Br. Becker. Taufen 1, Gliederzahl 78.

Hanover: R. A. Schmidt, Prediger, 1891. — Haben Ursache, dankbar zu sein für Gottes Führung. Unsre Versammlungen werden gut besucht und einige Seelen haben den Herrn gefunden. Sonntagsschule und Vereine gedeihen. Taufen 3, Gliederzahl 85.

Logan: Predigerlos. — Schon anderthalb Jahre stehen wir ohne Unterhirten als Denkmal der Gnade Gottes da. Wir erbauen uns selbst und werden alle acht Wochen abwechselnd von Predigern mit der Predigt bedient. Wir flehen um eine Erweckung.

Sebastopol: F. Heinemann, Prediger, 1888. — Blicken mit dankbaren Gefühlen zurück. Anfangs zeigte sich Gleichgültigkeit bei einigen, jetzt ist alles einig. Fühlen einen herben Verlust durch den Tod des l. Br. John. Versammlungen gut. Taufen 1, Gliederzahl 89.

Tavistock. Kein Bericht.

Wilmot: E. Grützner, Prediger, 1880. — Kein Bericht.

Woolwich: H. Kose, Prediger, 1891. — Haben Ursache, Gott zu danken, daß wir stehen. Versammlungen werden gut besucht, die in der Woche dürften besser sein. Durften einige Gläubige taufen. Taufen 4, Gliederzahl 89.

Zürich: Predigerlos. — Kein Bericht.

Pennsylvanien.

Anthony Township: Predigerlos. — Dürfen dem Herrn danken für seinen Segen. Die Versammlungen werden gut besucht, doch könnte der geistliche Zustand reger sein. Zu unsrer Betrübnis hat Br. Tilgner uns verlassen, um einem Ruf nach West-St. Paul zu folgen. Der Gemeinde Gebete folgen ihm auf seinem neuen Felde, auch bitten wir den Herrn, uns bald einen Unterhirten zu senden. Taufen 9, Gliederzahl 98.

Erie: D. Köster, Prediger, 1889. — Sind dieses Jahr nicht nur selbständig geworden, sondern wir haben einen langersehnten Wunsch, einen Bauplatz zu haben, uns käuflich anerworben für eine neue Kirche. Unser Prediger wird uns verlassen, um der Gemeinde in Cincinnati zu dienen. Taufen keine, Gliederzahl 84.

Fairfield: Predigerlos. — Können dieses Mal keine Bekehrungen berichten, doch wird der ausgestreute Same unter Gottes Segen aufgehen. Es that uns sehr leid, daß Br. Tilgner sein Amt unter uns niederlegte, um einem Rufe nach West-St. Paul zu folgen. Möge Gott uns bald wieder einen treuen Unterhirten senden. Taufen keine, Gliederzahl 58.

Hepburn: Predigerlos. — Rühmen die erhaltende Gnade Gottes, die uns als Gemeinde in Eintracht und Frieden bewahrte. Br. Tilgner hat uns treu das Wort Gottes verkündigt und nicht umsonst waren seine Bemühungen. Doch zu unserm Bedauern ist er einem Rufe nach West-St. Paul gefolgt. Wir seufzen nach einer Erquickung und beten um einen Unterhirten. Taufen keine, Gliederzahl 67.

Jeannette: W. Schuff, Prediger, 1891. — Wir haben im verflossenen Jahre viele Segnungen erfahren. Haben eine Predigerwohnung errichtet, worauf

zwar noch $1100 Hypothek ruht. Einen Schw.-Ver. haben wir gegründet und unsre Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustande. Unsre Losung ist: Vorwärts im Namen des Herrn! Taufen 14, Gliederzahl 88.

Philadelphia, 1. Gem.: L. C. Knuth, Prediger, 1892. — Wir haben ein thätiges und wechselvolles Jahr hinter uns; unser Prediger, Br. Scholz, folgte einem Rufe nach St. Joseph; unser Superintendent, Br. David Kaiser, schloß sich der Dritten Gemeinde an, da er in der Nähe wohnte, und ein paar alte Streiter in Christo, Br. Windisch und Fallscheer, sind zu ihrer Ruhe eingegangen. Seit Januar wirkt Br. Knuth bereits im Segen unter uns. Erfreuen uns guter Versammlungen; Schw. Seils ist recht thätig, auch unter den jungen Leuten; unsre Vereine sind recht rührig und unsre Sonntagsschule wird nun von Br. Schneider, Sohn des früheren Br. Prediger Schneider, geleitet. Wir laden die Konferenz ein auf nächstes Jahr, um mit uns das Jubiläum von 50 Jahren zu feiern. Taufen 11, Gliederzahl 388.

Philadelphia, 2. Gem.: J. T. Linker, Prediger, 1873. — Wir preisen den Herrn für die Segnungen des letzten Jahres. Unser lieber Prediger war oft leidend, wir haben ihm während dieses Sommers Urlaub gegeben und er hat sich recht erholen können, wofür wir dem Herrn danken können. Letzten Winter hat Br. Schwendener einige Wochen im Segen unter uns als Evangelist gewirkt, doch war es unserm Prediger wegen Kranksein nicht vergönnt, den Versammlungen beizuwohnen. Auf unsrer neuen Mission hat Br. Mihm von der Schule während des Sommers gewirkt. Unsre Vereine wirken im Segen und unsre Sonntagsschule gedeiht unter Leitung des Br. Künstler. Vier Glieder sind entschlafen, darunter unser lieber Br. Vater Linker. Taufen 15, Gliederzahl 271.

Philadelphia, 3. Gem.: G. Knobloch, Prediger, 1892. — Die Gemeinde beruht auf apostolischem Glaubensgrunde und genießt evangelische Vorrechte. Unsre Versammlungen werden gut besucht und konnten wir auch noch mehrere Glieder aufnehmen. Nachdem wir vier Monate predigerlos waren, sandte uns der Herr Br. Knobloch, der im Segen unter uns wirkt. Unsre Sonntagsschule schreitet voran. Zwei unsrer Brüder sind auf der Prophetenschule in Rochester und eine Schwester steht im Dienste der Mission. Taufen 10, Gliederzahl 112.

Pittsburg: L. H. Donner, Prediger, 1888. — Seid herzlich willkommen unter uns, ihr Brüder, zur Konferenz. Der Herr hat uns durch Schwierigkeiten geholfen und uns auch einige Seelen geschenkt. An einigen mußten wir auch Zucht üben. Unser lieber Br. Donner predigt uns das Wort Gottes in Beweisung des Geistes und der Kraft. Versammlungen sind gut; unsre drei Sonntagsschulen gedeihen und unsre Vereine sind recht thätig; unser Schw.-Ver. unterhält unsre Missionarin, Schw. Köster, die von der Training School zu uns gekommen ist. „Herr, mache Dein Werk lebendig," ist unser Gebet. Taufen 18, Gliederzahl 278.

Scranton: J. C. Schmitt, Prediger, 1891. — Dürfen Gottes Liebe rühmen und freuen uns, daß Br. Schmitt sich unsers zerstreuten Werkes annahm. Unter den Umständen sind unsre Versammlungen gut. Gedenken in Priceburg, 6 Meilen von hier, eine Mission zu eröffnen. Haben einen Jugend-Verein gegründet, unser Schw.-Ver. ist eine Stütze. Für $1700 haben wir eine Predigerwohnung errichtet und ist uns ein Teil dieses Geldes durch Schw. Klein vermacht worden. Unserm Prediger gelang es auch, unsre Kirchenschuld von $2800 um $1000 zu verringern. Wir danken dem Missions-Komitee und der Konferenz für ihre Unterstützung. Taufen 6, Gliederzahl 74.

Warrensville: J. Eisenmenger, Prediger. — Kein Bericht.

Williamsport: Wm. Senn, Prediger, 1882. — Von großem Zuwachs können wir dieses Mal nicht berichten. Unsre Versammlungen sind gut besucht, die Vereine thätig und die Sonntagsschule ist unsre Freude. Unsre Schw. Susanne Kurtz, die in den letzten zwei Jahren in Vorbereitungsanstalten sich aufhielt, wird als Missionarin nach Ostindien reisen. Möge der Herr sie begleiten und dort reichlich segnen! Taufen keine, Gliederzahl 92.

Nichtangeschlossene Gemeinden.

Ebenezer, N. W. T. — Mußten unsern Br. Bucks wegen Unlauterkeit ausschließen, und da er die Bücher uns vorenthält, können wir keinen Bericht senden. Taufen 17, Gliederzahl 74.

Ebenwald, N. W. T.: Klaus Pöhlmann, Prediger. — Kein Bericht.

Sauris, Man.: F. Fenski, Prediger. — Kein Bericht.

Winnipeg, Man.: F. A. Petereit, Prediger, 1889. — Wir durften einige Glieder aus Deutschland und einige Neubekehrte unter uns aufnehmen. Eine bedeutende Anzahl Glieder wohnen so weit weg, manche an 1000 Meilen, sodaß die Lasten den wenigen in Winnipeg zu tragen obliegt. Auch können die entfernten höchstens einmal im Jahr von unserm Prediger besucht werden. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Kolonien Greenfield, in der Provinz Assiniboia, und Edmonton, in der Provinz Alberta, wo Glieder wohnen, bald mit Missionaren besetzt würden. Br. Petereit, der bereits 7 Jahre mit Selbstverleugnung und Segen unter uns gewirkt hat, wird uns wegen seines Augenleidens verlassen und wir sind predigerlos. Möge der Herr uns bald einen geeigneten Mann senden, dieses wichtige Werk fortzusetzen. Taufen 9, Gliederzahl 90.

C. A. Daniel, Zweiter Schreiber.

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Oestlichen Konferenz.

Anschütz, C., Box 51, West Hoboken, N. J.
Becker, C., Shawnee, Niagara Co., N. Y.
Becker, S., Holland, Erie Co., N. Y.
Berge, Wm. von, 230 W. 67. Str., New York, N. Y.
Bodenbender, C., 804 Jefferson Str., Buffalo, N. Y.
Bornschlegel, G., Arnprior, Ont.
Brandt, A., 36 Niagara Str., Newark, N. J.
Daniel, C. A., 222 E. 118. Str., New York, N. Y.
Donner, L. H., 105 19. Str., Pittsburg S. S., Pa.
Eisenmenger, J., Warrensville, Lycoming Co., Pa.
Fenski, R., West Brenda, Sauris Co., Man.
Fetzer, Gottlob, Berlin, Ont.
Geil, H. W., 713 Laurel Str., Syracuse, N. Y.
Grimmell, J. C., 204 Penn Str., Brooklyn, N. Y.
Grömminger, H., 343 New York Ave., Jersey City Heights, N. J.
Grützner, C., New Dundee, Ont.
Gubelmann, J. S., Prof., 39 Brighton Ave., Rochester, N. Y.
Günther, G. A, 422 E. 5. Str., Wilmington, Del.
Heinemann, F., Killaloe, Renfrew Co., Ont.
Hilzinger, H., Neustadt, Gray Co., Ont.
Höfflin, R., 1343 Fulton Ave., New York, N. Y.

Janssen, D., Box 44 Egg Harbor City, N. J.
Jung, C., Rochester, N. Y.
Kaiser, L., Prof., 18 Tracy Park, Rochester, N. Y.
Knobloch, G., 809 Morris Str., Philadelphia, Pa.
Knorr, F., 381 Garden Str., Hoboken, N. J.
Knuth, L. C., 2181 N. 9. Str., Philadelphia Pa.
Kornmeier, S., 408 17. Str., South Brooklyn, N. Y.
Kose H., Elmira P. O., Ont.
Kunkel, W. C., Salabesburg, Lycoming Co., Pa.
Linker, J. T., 2238 Hancock Str., Philadelphia, Pa.
Lipphardt, Wm., 248 Mulberry Str., Buffalo, N. Y.
Mäder, J. G., M. D., 804 E. 120. Str., New York, N. Y.
Meyer, F. W. C., 12 Broad Str., New Haven, Conn.
Meyers, J. H., 146 Broad Str., Meriden, Conn.
Müller, H. F., 2202 Maryland Ave., Baltimore, Md.
Niebuhr, F., 72 S. Orange Ave., Newark, N. J.
Papenhausen, W., 5 Grosvenor Place, Boston Mass.
Petereit, F. A., 531 4. Ave. North, Winnipeg, Man.
Pistor, O. F., 60 Franklin Str., New Britain, Conn.
Pöhlmann, C., Ebenwald, P. O. Passa, N. W. T.
Rabe, Ludwig, 480 Hickory Str., Buffalo, N. Y.
Ramaker, A. J., Prof., 11 Tracy Park, Rochester, N. Y.
Rauschenbusch, Walther, 331 W. 46 Str., New York, N. Y.
Ritter, P., 246 Alexander Str., Rochester, N. Y.
Ritzmann, Wm., 1817 Jefferson Str., Baltimore, Md.
Röber, W., 555 W. 55. Str., New York, N. Y.
Schäffer, H. M., Prof., 31 Edmonds Str., Rochester, N. Y.
Schenk, C., 65 St. Marks Place, New York, N. Y.
Schlipf, Chas. A., Jamesburg, N. J.
Schmidt, R. A., Hanover, Ont.
Schmidt, Ch. H., Cor. Monroe & Columbia Ave., Passaic, N. J.
Schmitt, John C., Germ. Bapt. Church, Hickory Str., Scranton, Pa.
Schuff, W., Box 123, Jeannette, Pa.
Schuff, J., Germ. Bapt. Church, Bridgeport, Conn.
Schulte, G. A., 334 E. 14. Str., New York, N. Y.
Schwendener, H., 407 W. 43. Str., New York, N. Y.
Senn, J., 248 Washington Str., Williamsport, Pa.
Stumpf, J., Tonawanda, N. Y.
Thomssen, G. N., Kurnool, Madras Pres., India.
Trumpp, H., 204 Nostrand Ave., Brooklyn, N. Y.
Zwink, D., 252 Washington Ave., Albany, N, Y.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Oestliche Konferenz deutscher Gemeinden getaufter Christen von Nord-Amerika."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll sie durch die jährlichen Versammlungen Gelegenheit geben, alle auf die Förderung unsrer deutschen Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu bringen, sich gemeinschaftlich darüber zu beraten und zu verständigen, ohne jedoch ihre Beschlüsse als gesetzgebend und bindend für die Gemeinden zu betrachten.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, aufzumuntern und zu erbauen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende und von einem regelmäßigen Konzil anerkannte Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Nachdem sie aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, nebst ihrem Prediger zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden. Die Aufnahme geschieht nach vorherigem Ansuchen durch ihre Vertretung und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitees, welches sich über die Aufnahmsfähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Abgeordneten in einer regelmäßigen Sitzung. Zum Abstimmen ist jeder anwesende Abgeordnete berechtigt.

Alle übrigen am Ort der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder von andren christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können von dem Vorsitzer eingeladen werden, an den Verhandlungen teilzunehmen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, eine Gemeinde, gegen welche begründete Anklagen erhoben worden sind, nach genauer Untersuchung durch Stimmenmehrheit wieder aus ihrer Verbindung zu entfernen.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung ihre Nebengesetze über die Art und Weise in der Förderung ihrer Geschäfte machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Die jährlichen Sitzungen der Konferenz sollen unter der Leitung eines durch Abstimmung gewählten Vorsitzers stehen, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer erwählt werden soll.

Zwei stehende Sekretäre sollen auf unbestimmte Zeit erwählt werden, die während ihrer Amtsführung die allgemeinen Angelegenheiten der Konferenz, den Druck der Verhandlungen, ihren Briefwechsel u. s. w. besorgen. Beide Wahlen sollen durch Stimmzettel geschehen.

VII.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wo-

von eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werd von der Konferenz erwählt.

1) Aus diesen fünf Mitgliedern des Missions-Komitees wählt die Konferenz na ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie dere Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgemeinen Missions-Komitee ve treten.

2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in d Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüb vorlegen.

3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und de Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des K mitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch dir aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Berid vorlegen.

4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitgli nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verla des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt we den. Sollten Vakanzen durch Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Ko ferenz eintreten, so sollten dieselben in obiger Weise gefüllt werden.

5) Das Missions-Komitee soll sich so oft wie nötig des Jahres versammeln u eine Sitzung vor der Versammlung des Allgem. Missions-Komitees halte um über alle Missionsfelder zu beraten und die Gesuche um Unterstützun wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allgem. Missionssekretär de Komitee vorzulegen Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitgli der gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, u sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokol führer zu wählen.

6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missions kasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers od beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber berate und sich dann durch den Sekretär an den Allgem. Sekretär wenden.

7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womögli drei Monate vor der Dienstzeit eingereicht werden.

VIII.

Die Artikel dieser Konstitution können, nachdem sie angenommen sind, nur i einer regelmäßigen Jahresversammlung durch zwei Drittel der stimmenden Mitgliede verändert werden.

Stehende Beschlüsse.

1. Daß „Gesuche um Hilfe“ zu Kapellenbau, die im „Sendboten“ erscheinen, nu dann für unsre Gemeinden annahmewürdig sind, wenn dieselben Gesuche von eine der reisenden Missionsboten als dringend notwendig unterstützt werden.

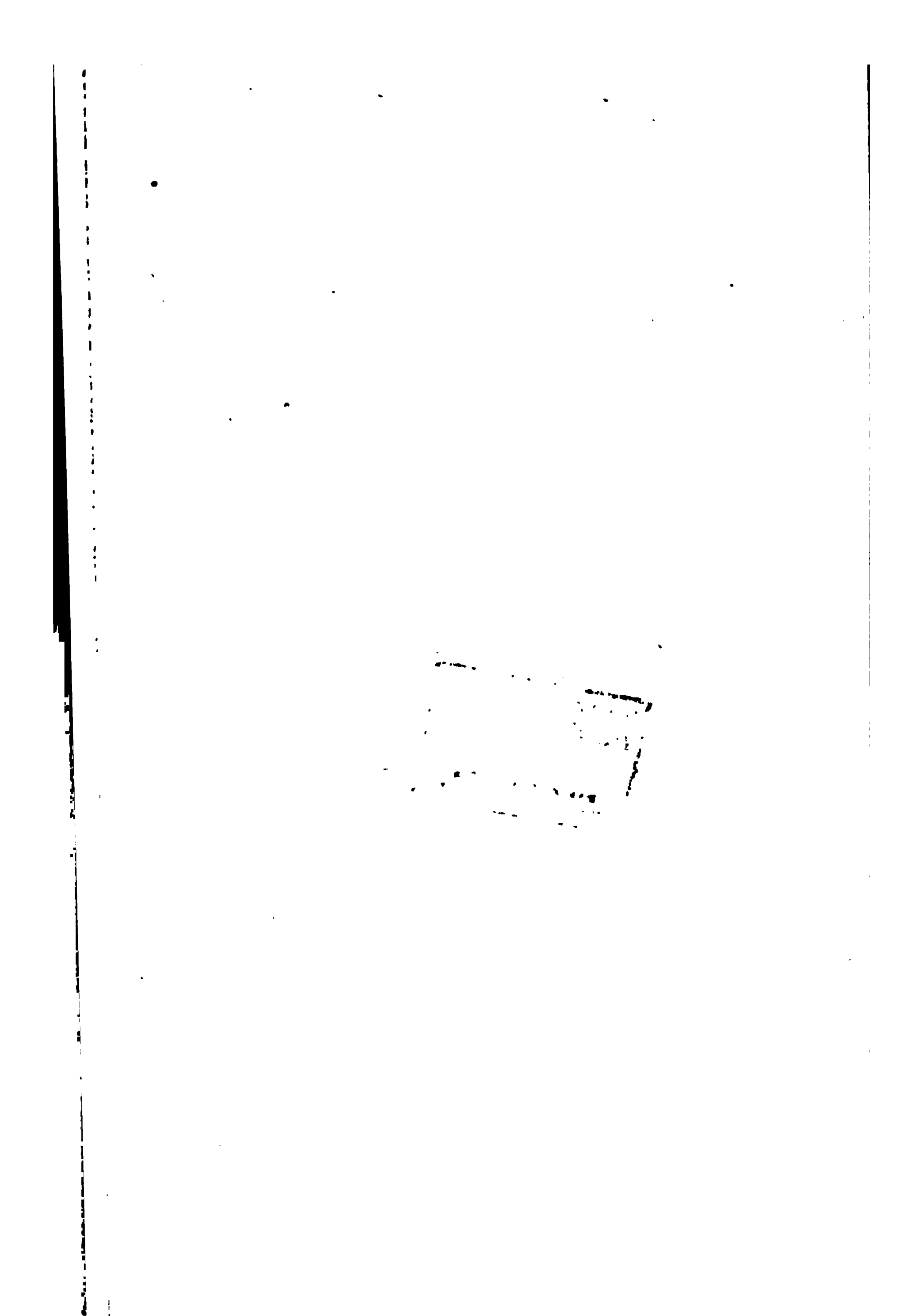
2. Daß jede Gemeinde wenigstens eine Kollekte im Jahre zum Besten der Missio unter den Heiden erheben sollte.

3. Wir empfehlen solchen Predigern, die kein Arbeitsfeld haben, sowie Gemein den und Häuflein, die predigerlos sind, daß sie sich an das Missions-Komitee wende um Rat, wie sie Arbeitsfelder oder beziehungsweise Prediger erhalten können.

4. Daß es nicht erlaubt sein soll, daß Delegaten, die zur Konferenz gesandt wo den sind, dieselbe vor deren Schluß verlassen, es sei denn in außergewöhnlichen Fälle und auf Bewilligung der Konferenz.

5. Jeder Bruder, der im Dienst unsers Missions-Vereins steht, sollte sein Gesu um Anstellung oder Erneuerung seiner Kommission drei Monate vor Antritt d Dienstzeit einreichen.

Zahl der Sitzungen.	Zeit.			Lehr-Prediger.	Gegenstand.
1	1851	Phil	....	J. Eschmann........	**Sendschreiben.**
2	1852	Roch	....	A. Hüni............	"
3	1853	New	....	A. Henrich..........	"
4	1854	Buff	....	C. Schoemaker......	"
5	1855	Lyco	....	A. Rauschenbusch...	"
6	1856	Berl	....	A. v. Puttkamer...	"
7	1857	St.	....	S. Küpfer..........	"
8	1858	Cinc	....	K. A. Fleischmann	"
9	1859	Phil	....	H. Schneider........	"
10	1860	Hepl	....	J. C. Haselhuhn...	"
11	1861	New	....	C. Bodenbender	"
12	1862	Berl	....	A. Rauschenbusch ..	"
13	1863	New	....	A. Henrich	"
14	1864	Roch	....	J. Eschmann	"
15	1865	Wili	....	....	....
16	1866	Wili	8...	....	....
17	1867	Buff	....	....	....
18	1868	Erie,	....	....	....
19	1869	Pitts	....	....	....
20	1870	Lyco	....	....	....
21	1871	New	....	....	....
22	1872	Phil	....	....	....
23	1873	Carr	....	....	....
24	1874	Tavi	....	....	....
25	1875	Alba	....	....	....
26	1876	Balt	....	H M. Schäffer	Lehre vom Heiligen Geist.
27	1877	Roch	....	J. C. Grimmell.....	Lehre von der Rechtfertigung.
28	1878	New	7...	J. S. Gubelmann..	Lehre von der Heiligung.
29	1879	Berl	....	J. H. Möhlmann...	Lehre von der Auferstehung.
30	1880	Erie,	....	J. C. Grimmell.....	Zustand d. Seele zwischen Tod u. Auferstehung.
31	1881	Hepb	38..	R. Höfflin	Lehre von der Versöhnung.
32	1882	Phil	....	E. J. Deckmann....	Lehre von der Wiedergeburt.
33	1883	Pitts	....	J. C. Grimmell......	Lehre vom Abendmahl.
34	1884	New	....	H. W. Geil..........	Lehre von der Beharrung.
35	1885	Wiln	....	G. A. Schulte......	Die schriftgemäße Taufe im Wasser.
36	1886	Buff	....	....	....
37	1887	Broo	....	P. Ritter...........	Der Sündenfall.
38	1888	Syra	....	L. Kaiser............	Die Erwählung.
39	1889	Berli	....	L. H. Donner........	Die Liebe Christi.
40	1890	Roch	....	G. Knobloch	Die Gottheit Christi.
41	1891	Willi	4.	E. Anschütz..........	Die Dreieinheit Gottes. (2 Kor. 13, 13.)
42	1892	Pitts	pg.	W. Papenhausen ..	Die Inspiration der hl. Schrift





Auszug aus den Verhandlungen

der

zwölften Jahresversammlung

der

Central-Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Colehour, Ill.,

von Mittwoch, den 21., bis Montag, den 27. September 1892.

A. Vogel und Wm. Pfeiffer, Schreiber.

Mittwoch Abend, den 21. September, hielt C. Tiemann von Evansville, Ind., die Eröffnungspredigt über 2 Kor. 8, 5.

Am Donnerstag Morgen wurde, nach einer Gebetsstunde, geleitet von Br. R. Otto, die Geschäftssitzung vom stellvertretenden Vorsitzer, J. Fellmann, eröffnet.

Folgende Delegaten waren anwesend:

Illinois.

Ash Grove: G. Mengel. Baileyville: A. Pistor, H. Bonn. Chicago, 1. Gem.: J. Meier, G. Kuhlen, A. W. Benning, Ch. Stubenrauch, J. Peter, H. Giese. Chicago, 2. Gem.: J. Fellmann, L. Schaufler, F. O. Bergfeld, C. Ahlswede. Chicago, 3. Gem.: J. Scholz, F. Müller, A. Isbrandt. Colehour: A. Petersen, C. Borch, J. Schürmann, P. Biehl. Greengarden: H. Staffen, J. Lange. Kankakee: G. Mengel, K. Theiß. Minonk: H. Bens. Oak Park: J. F. Höfflin. Pekin: Ch. Tecklenburg. Peoria: A. Vogel, C. A. Voigt. Quincy. F. G. Wolter, W. Kipp. Vera: W. F. Lipphardt.

Indiana.

Evansville: C. Tiemann, H. Dickhaupt. Indianapolis: C. Paulsen.

Kentucky.

Louisville: A. Bölter. Newport: L. v. Lanyi.

Michigan.

Alpena: K. Roth. Detroit, 1. Gem.: R. Otto. Detroit, 2. Gem.: A. Freitag, F. Grimm.

Ohio.

Cincinnati: G. Weißbrod, W. Schmidt. Cleveland, 1. Gem.: F. Friedrich, F. A. Kemsies, F. Bieber. Cleveland, 2. Gem.: F. A. Licht, J. C. Haselhuhn, H. Schulte. Cleveland, 3. Gem.: R. Stracke, H. Templin, J. Blatt. Dayton, 2. Gem.: R. T. Wegener, H. Zwick, T. F. W. Schmidt. Toledo: Wm. Pfeiffer.

Folgende besuchende Geschwister reichten ihre Namen ein:

G. Peitsch, Dallas, Tex. H. Thiel, Alpena, Mich. Schw. Kipp, Quincy, Jll. Schw. F. W. Lipphardt, Vera, Jll. Schw. H. Wernick, Springfield, Jll. Schw. A. Roth, Alpena, Mich.

Beamtenwahl.

F. Friedrich, Vorsitzer; J. Meier, Stellvertreter. A. Vogel und Wm. Pfeiffer, Schreiber.

Ausschüsse.

Für Geschäfte: Stracke, Mengel, Bens.
" Gottesdienste: Petersen, Wernick, Pfeiffer.
" Publikationssache: Meier, Bieber, Freitag.
" Erziehungssache: Otto, Roth, Kemsies.
" Einheimische Mission: Meier, Otto, Pistor.
" Auswärtige Mission: Scholz, Wolter, Blatt.
" Wichtige Zuschriften: Höfflin, Tiemann, Wegener, Fellmann, Scholz.
" Nächste Konferenz: Petersen, Lipphardt, Templin.
" Sonntagsschulsache: Tiemann, Ahlswede, Lanyi.
" Durchsicht des Schatzmeister-Berichts: Bölter, Stubenrauch, Stassen.
" Auszüge aus den Gemeindebriefen: Licht, Höfflin, Mengel.
" Waisensache und Altenheim: Tecklenburg, Bölter, Kemsies.
" Jugend-Vereinssache: Lanyi, Roth, Wegener.
" Dankesbeschlüsse: Fellmann, Tiemann, Zwick.
" Vorlagen für ein Formular für Konferenzbriefe: Bölter, Bieber.

Berichterstatter für verschiedene Blätter:

„Sendbote", R. Stracke; "Standard", J. Meier; "Central Baptist", G. Wolter; "Western Recorder", A. Bölter; "Christian Herald", F. A. Licht; "National Baptist", R. T. Wegener; "Examiner", H. Wernick; "Journal & Messenger", J. F. Höfflin; „Deutsche Warte", H. Bens.

Gottesdienste.

Donnerstag Abend: Predigt von Br. Peitsch.
Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. Roth.
Freitag Abend: Jugend-Vereinssache, geleitet von Br. Wegener.
Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. Stracke.
Sonntag Morgen: Predigt von Br. Pistor.
Sonntag Abend: Missionspredigt von H. Bens; in Süd-Chicago Missionspredigt von Wm. Pfeiffer.
Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von H. Wernick.
Montag Abend: Liebesmahl, geleitet von Prof. J. S. Gubelmann.
In der Sonntagsschule sollen reden die Brüder: Wolter, Stracke, Mengel, Bölter, Vogel.

Schriftliche Arbeiten und Vorträge.

Folgende schriftliche Arbeiten wurden geliefert und Vorträge gehalten: R. Stracke: „Biblische Predigtmethode der Gegenwart". R. Otto: „Biblisches Geben." A. Bölter: „Die Notwendigkeit eines Altenheims." C. Tiemann: „Unsre Mission in Kamerun." L. v. Lanyi: „Systematischer Religionsunterricht."

Für die Jugend-Vereinssache.

A. Bölter: „Wie können die Jugend-Vereine unsren deutschen Gemeinden zum Segen erhalten werden?"

L. v. Lanyi: „Die Versammlungen der Jugend-Vereine."

H. Bens: „Wie das Interesse für die Jugend-Vereine innerhalb und außerhalb derselben gefördert werden kann."

Für das Sonntagsschul-Institut.

C. Ahlswede: „Ist es ratsam, sich in den Kleinkinderklassen streng an die Lektions-Blätter zu halten?"

H. Zwick: „Der böse Knabe in der Sonntagsschule; wie soll er behandelt werden."

K. Roth: „Die Notwendigkeit von Kindergebetsstunden in Verbindung mit der Sonntagsschule."

R. T. Wegener: „Das Verhältnis der Eltern zu der Sonntagsschule."

Auszug aus den Gemeindebriefen.

Der Zustand der Gemeinden war im allgemeinen ein zufriedenstellender. 199 Glieder wurden durch die Taufe den Gemeinden hinzugethan. Unsre gegenwärtige Gliederzahl beträgt etwas über 3500. Eine neue Gemeinde haben wir erhalten, nämlich die 3. Gemeinde in Chicago. Seit Jahresfrist haben wir eine Mission in Toledo, O. Br. Wm. Pfeiffer arbeitet daselbst mit frohem Glaubensmut.

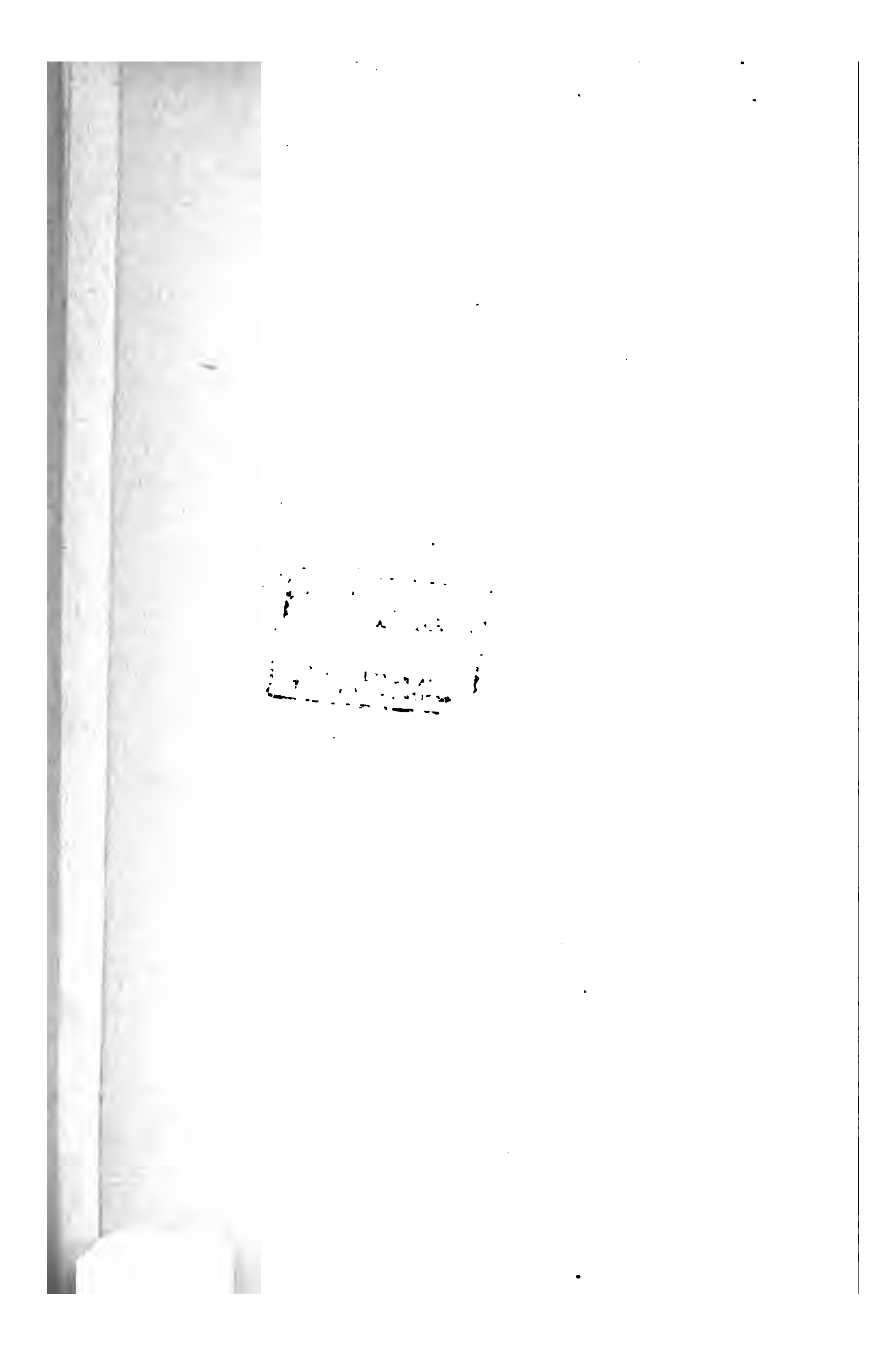
Einheimische Mission.

Der Missions-Sekretär legte folgenden Bericht ab:

Jahresbericht des Missions-Sekretärs der Central-Konferenz vom Jahre 1891 bis 1892.

Liebe Brüder!

Die Quartalberichte, welche unsre Missionare im Laufe des Jahres einsenden, bestehen hauptsächlich aus Zahlen. Man sagt wohl mit Recht, daß Zahlen reden, aber alles können sie uns doch nicht sagen, da Aussaat und Ernte oft weit auseinander sind und das Wort des Herrn sich immer wieder bestätigt, daß der eine sät und der andre erntet.



Auszug aus den Verhandlungen

der

zwölften Jahresversammlung

der

Central-Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Colehour, Jll.,

von Mittwoch, den 21., bis Montag, den 27. September 1892.

A. Vogel und Wm. Pfeiffer, Schreiber.

Mittwoch Abend, den 21. September, hielt C. Tiemann von Evansville, Ind., die Eröffnungspredigt über 2 Kor. 8, 5.

Am Donnerstag Morgen wurde, nach einer Gebetsstunde, geleitet von Br. R. Otto, die Geschäftssitzung vom stellvertretenden Vorsitzer, J. Fellmann, eröffnet.

Folgende Delegaten waren anwesend:

Jllinois.

Ash Grove: G. Mengel. Baileyville: A. Pistor, H. Bonn. Chicago, 1. Gem.: J. Meier, G. Kuhlen, A. W. Benning, Ch. Stubenrauch, J. Peter, H. Giese. Chicago, 2. Gem.: J. Fellmann, L. Schaufler, F. O. Bergfeld, E. Ahlswede. Chicago, 3. Gem.: J. Scholz, F. Müller, A. Jsbrandt. Colehour: A. Petersen, E. Borch, J. Schürmann, P. Biehl. Greengarden: H. Stassen, J. Lange. Kankakee: G. Mengel, K. Theiß. Minonk: H. Bens. Oak Park: J. F. Höfflin. Pekin: Ch. Tecklenburg. Peoria: A. Vogel, C. A. Voigt. Quincy. F. G. Wolter, W. Kipp. Vera: W. F. Lipphardt.

Jndiana.

Evansville: C. Tiemann, H. Dickhaupt. Jndianapolis: C. Paulsen.

Kentucky.

Louisville: A. Bölter. Newport: L. v. Lanyi.

Michigan.

Alpena: K. Roth. Detroit, 1. Gem.: R. Otto. Detroit, 2. Gem.: A. Freitag, F. Grimm.

Ohio.

Cincinnati: G. Weißbrod, W. Schmidt. Cleveland, 1. Gem.: F. Friedrich, F. A. Kemsies, F. Bieber. Cleveland, 2. Gem.: F. A. Licht, J. G. Haselhuhn, H. Schulte. Cleveland, 3. Gem.: R. Stracke, H. Templin, J. Blatt. Dayton, 2. Gem.: R. T. Wegener, H. Zwick, T. F. W. Schmidt. Toledo: Wm. Pfeiffer.

Folgende besuchende Geschwister reichten ihre Namen ein:

G. Peitsch, Dallas, Tex. H. Thiel, Alpena, Mich. Schw. Kipp, Quincy, Ill. Schw. F. W. Lipphardt, Vera, Ill. Schw. H. Wernick, Springfield, Ill. Schw. A. Roth, Alpena, Mich.

Beamtenwahl.

F. Friedrich, Vorsitzer; J. Meier, Stellvertreter. A. Vogel und Wm. Pfeiffer, Schreiber.

Ausschüsse.

Für Geschäfte: Stracke, Mengel, Bens.
" Gottesdienste: Petersen, Wernick, Pfeiffer.
" Publikationssache: Meier, Bieber, Freitag.
" Erziehungssache: Otto, Roth, Kemsies.
" Einheimische Mission: Meier, Otto, Pistor.
" Auswärtige Mission: Scholz, Wolter, Blatt.
" Wichtige Zuschriften: Höfflin, Tiemann, Wegener, Fellmann, Scholz.
" Nächste Konferenz: Petersen, Lipphardt, Templin.
" Sonntagsschulsache: Tiemann, Ahlswede, Lanyi.
" Durchsicht des Schatzmeister-Berichts: Bölter, Stubenrauch, Staffen.
" Auszüge aus den Gemeindebriefen: Licht, Höfflin, Mengel.
" Waisensache und Altenheim: Tecklenburg, Bölter, Kemsies.
" Jugend-Vereinssache: Lanyi, Roth, Wegener.
" Dankesbeschlüsse: Fellmann, Tiemann, Zwick.
" Vorlagen für ein Formular für Konferenzbriefe: Bölter, Bieber.

Berichterstatter für verschiedene Blätter:

„Sendbote", R. Stracke; "Standard", J. Meier; "Central Baptist", G. Wolter; "Western Recorder", A. Bölter; "Christian Herald", F. A. Licht; "National Baptist", R. T. Wegener; "Examiner", H. Wernick; "Journal & Messenger", J. F. Höfflin; „Deutsche Warte", H. Bens.

Gottesdienste.

Donnerstag Abend: Predigt von Br. Peitsch.
Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. Roth.
Freitag Abend: Jugend-Vereinssache, geleitet von Br. Wegener.
Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. Stracke.
Sonntag Morgen: Predigt von Br. Pistor.
Sonntag Abend: Missionspredigt von H. Bens; in Süd-Chicago Missionspredigt von Wm. Pfeiffer.
Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von H. Wernick.
Montag Abend: Liebesmahl, geleitet von Prof. J. S. Gubelmann.
In der Sonntagsschule sollen reden die Brüder: Wolter, Stracke, Mengel, Bölter, Vogel.

Schriftliche Arbeiten und Vorträge.

Folgende schriftliche Arbeiten wurden geliefert und Vorträge gehalten: R. Stracke: „Biblische Predigtmethode der Gegenwart". R. Otto: „Biblisches Geben." A. Bölter: „Die Notwendigkeit eines Altenheims." E. Tiemann: „Unsre Mission in Kamerun." L. v. Lanyi: „Systematischer Religionsunterricht."

Für die Jugend-Vereinssache.

A. Bölter: „Wie können die Jugend-Vereine unsren deutschen Gemeinden zum Segen erhalten werden?"

L. v. Lanyi: „Die Versammlungen der Jugend-Vereine."

H. Bens: „Wie das Interesse für die Jugend-Vereine innerhalb und außerhalb derselben gefördert werden kann."

Für das Sonntagschul-Institut.

E. Ahlswede: „Ist es ratsam, sich in den Kleinkinderklassen streng an die Lektions-Blätter zu halten?"

H. Zwick: „Der böse Knabe in der Sonntagsschule; wie soll er behandelt werden."

K. Roth: „Die Notwendigkeit von Kindergebetsstunden in Verbindung mit der Sonntagsschule."

R. T. Wegener: „Das Verhältnis der Eltern zu der Sonntagsschule."

Auszug aus den Gemeindebriefen.

Der Zustand der Gemeinden war im allgemeinen ein zufriedenstellender. 199 Glieder wurden durch die Taufe den Gemeinden hinzugethan. Unsre gegenwärtige Gliederzahl beträgt etwas über 3500. Eine neue Gemeinde haben wir erhalten, nämlich die 3. Gemeinde in Chicago. Seit Jahresfrist haben wir eine Mission in Toledo, O. Br. Wm. Pfeiffer arbeitet daselbst mit frohem Glaubensmut.

Einheimische Mission.

Der Missions-Sekretär legte folgenden Bericht ab:

Jahresbericht des Missions-Sekretärs der Central-Konferenz vom Jahre 1891 bis 1892.

Liebe Brüder!

Die Quartalberichte, welche unsre Missionare im Laufe des Jahres einsenden, bestehen hauptsächlich aus Zahlen. Man sagt wohl mit Recht, daß Zahlen reden, aber alles können sie uns doch nicht sagen, da Aussaat und Ernte oft weit auseinander sind und das Wort des Herrn sich immer wieder bestätigt, daß der eine sät und der andre erntet.

Die Zahl unsrer Brüder im Dienst der Mission ist im Verhältnis zum letzten Jahre beinahe auf die Hälfte reduziert. Die besetzten Felder sind fast alle sehr wichtig und versprechend.

Ich erwähne zuerst die Zweite Gemeinde in Chicago, Ill. Br. J. Fellmann durfte mit Freude und Erfolg arbeiten. Aus seinen Berichten geht hervor, daß er 125 Predigten hielt, 76 Gebetsstunden leitete und 784 Hirtenbesuche machte. Die Gemeinde ist in einem blühenden, hoffnungsvollen Zustande. 14 Seelen wurden durch die Taufe und 14 durch Briefe aufgenommen. Die Gliederzahl ist von 133 auf 157 gestiegen. Auch in finanzieller Hinsicht hat sie Fortschritte gemacht, indem sie einen bedeutenden Teil ihrer Kirchenschuld abgetragen. Wir dürfen uns unter obwaltenden Umständen der Zuversicht hingeben, daß diese Gemeinde bald zur Selbständigkeit heranwachsen wird. Das Allgemeine Missions-Komitee bestätigt die Unterstützung dieses Feldes mit $350, während die Gemeinde selbst $550 zum Gehalt ihres Predigers beiträgt.

Die Dritte Gemeinde in Chicago organisierte sich im Laufe dieses Jahres und ist im Besitze eines schönen und wertvollen Versammlungshauses nebst Predigerwohnung. Br. J. Scholz durfte auch in diesem Jahre unter dem fühlbaren Segen des Herrn wirken. Er hielt 107 Predigten, leitete 70 Gebetsstunden und machte 366 Hausbesuche. Die Zahl der Glieder ist von 71 auf 80 gekommen. Vier wurden durch die Taufe und 10 durch Briefe aufgenommen. Dieses Feld wird mit $400 unterstützt, während die Gemeinde selbst $350 giebt.

Coal City und Joliet wurden bis zum 1. Juni dieses Jahres von Br. Christoph Keller bedient. Er berichtete 73 Predigten, 62 Gebetsstunden und 534 Hausbesuche. Die gegenwärtige Gliederzahl ist 45. Vier Personen wurden durch Briefe aufgenommen, durch Taufe keine. Dieses Feld steht nun offen. Hoffentlich werden wir bald einen passenden Mann für dasselbe finden.

In Quincy, Ill., ging das Werk des Herrn im Segen vorwärts. Zwei Seelen durfte Br. F. Wolters in Jesu Tod taufen und vier wurden durch Briefe aufgenommen. Auch ist bemerkenswert, daß die Gemeinde im Laufe des Jahres eine Predigerwohnung baute im Werte von $1200. Diese Gemeinde erhält $175 Unterstützung, während sie selbst $325 zum Gehalt ihres Predigers beiträgt. Br. Wolters hielt 127 Predigten, leitete 104 Gebetsstunden und machte 345 Hausbesuche.

Br. L. v. Lanyi bedient noch die Gemeinde in Newport, Ky. Er berichtet 112 Predigten, 125 Erbauungsstunden und 295 Hausbesuche. Leider ist kein Zuwachs zu berichten. Die Gemeinde hat im Gegenteil an Zahl verloren, indem sie von 51 auf 40 herabgesunken ist. Diese Gemeinde bezieht $300 Unterstützung von der Einheimischen Missions-Gesellschaft, $50 aus einer andren englischen Missionskasse und giebt selbst $300 zum Gehalt ihres Predigers.

Br. Karl Roth hat nach Beendigung seiner Studien in Rochester seine Arbeit in Alpena, Mich., begonnen. Er wurde im Laufe dieses Sommers ordiniert. Die Gemeinde giebt sich neuen Hoffnungen hin und freut sich, wieder einen Unterhirten zu haben. Nähere Berichte von da liegen nicht vor. Das Allgemeine Missions-Komitee bestätigte die Unterstützung dieses Feldes mit $400; die Gemeinde selbst giebt $125.

Gewiß gereicht es uns allen zur Freude, daß Toledo, O., endlich besetzt ist und Br. Wm. Pfeiffer willig war, das Feld zu übernehmen. Derselbe begann seine Thätigkeit daselbst im Monat April und fand zu seiner Freude guten Eingang bei mehreren Familien. Die „Toledo Bapt. Union“ war bereit, ihm eine Missionskapelle zur Verfügung zu stellen und ihn mit $200 zu unterstützen. Es gelang ihm, eine Sonntagsschule mit 26 Schülern zu gründen. Br. Pfeiffer berichtet in Bezug auf seine viermonatliche Thätigkeit daselbst 81 Predigten, 30 Gebetsstunden und 654 Hausbesuche. Einige Seelen sollen zu der Hoffnung berechtigen, daß sie in Kürze den Herrn finden werden. Da dieses ein ganz neues Feld ist, bedarf es der besondren Geduld und Ausdauer, welche der Herr unserm Bruder in reichem Maße verleihen möge.

Die geringe Zahl unsrer Missionsfelder in der Gegenwart wird wohl jedem auffallend sein, wenn wir Vergleiche anstellen mit andren Konferenzen und zugleich bedenken, daß wir als Konferenz beinahe so viel an die Einheimische Missions-Gesell-

schaft bezahlen als wir von ihr erhalten. Wir beziehen gegenwärtig ungefähr $2225, während wir im letzten Jahre beinahe $2000 einbezahlten, nämlich $1,988 42, welche Summe wahrscheinlich in diesem Jahre noch höher stehen wird. Unter diesen Umständen möchte es wohl zeitgemäß sein, aufs neue als Konferenz die Zweckmäßigkeit eines Reisepredigers zu erwägen, der neue Felder in Angriff nimmt, sie zeitweilig bearbeitet, und die dann von stehenden Missionaren besetzt werden könnten.

Es sollte unsre Aufgabe sein, unsre Aufmerksamkeit besonders größern Städten zuzuwenden. Saginaw, Mich., sollte vor allem besetzt werden und viele andre ähnliche Städte, die gegenwärtig brach liegen.

Der Herr aber gebe zu allem seinen gnädigen Segen und fördere das Werk unsrer Hände! F. Friedrich.

Dann folgte der Bericht des Schatzmeisters, der dem betreffenden Komitee überwiesen und für richtig befunden wurde.

Jahresbericht des Allgemeinen Schatzmeisters J. A. Schulte.

Vom 1. September 1891 bis 31. August 1892.

Für	Einheimische Mission	$327 29
"	Auswärtige Mission	75 16
"	Heiden-Mission	249 85
"	Hafen-Mission	10 50
"	Kapellenbau	5 00
"	Kapellenbaufonds	190 00
"	Altersschwache Prediger	49 68
"	Bibelverbreitung	5 40
"	Waisenhaus	1 00
"	Notleidende	349 23
"	" in Rußland	339 80
"	" in Indien	27 00
"	Schule in Hamburg	1 00
"	Berlin	10 00
"	Bayreuth	22 50
"	Lehe	6 00
"	Belgard	13 00
		$1682 41

Jahresbericht des Schatzmeisters der Central-Konferenz.

Vom 1. September 1891 bis 31. August 1892.

Einnahmen:

Für	Einheimische Mission	$1359 28
"	" Frauen-Mission	335 80
"	Auswärtige Mission	638 22
"	" Frauen-Mission	65 00
"	Heiden-Mission	298 68
"	Altersschwache Prediger	133 27
"	Bibelverbreitung	12 45
"	Kapellenbau in Zürich	10 00
"	Kirchenbaufonds	192 01
"	Altenheimfonds	25 00
"	Schule in Rochester	125 93
"	Waisenhaus	177 06
"	Hafen-Mission	77 00
"	Sendbotenfonds	5 00
"	Konferenz-Verhandlungen	83 35
		$3538 00

Ausgaben

An J. A. Schulte, Philadelphia	$2956 54
" H. Schulte, Cleveland	88 35
" Prof. H. M. Schäffer, Rochester	125 93
" Ed. Zachert, Louisville	177 06
" Rev. J. Schiek, New York	77 00
" H. Thiel, Alpena, Mich	25 00
" Konferenz-Schatzmeister, A. Vogel	10 00
" Rev. J. Meier, Chicago	87 00
" Rev. P. H. Bickel, Hamburg	41 12
	$3538 00

Zusammenstellung.

	J. A. Schulte.	A. Vogel.	Total.
Für Einheimische Mission	$ 327 29	$1359 23	$1686 52
" " Frauen-Mission	....	335 80	335 80
" Auswärtige Mission	75 16	373 06	448 22
" " Frauen-Mission	....	65 00	65 00
" Heiden-Mission	249 85	233 68	483 53
" Altersschwache Prediger	49 68	133 27	182 95
" Bibelverbreitung	5 40	12 45	17 85
" Kirchenbau	5 00	10 00	15 00
" Kirchenbaufonds	190 00	192 01	382 01
" Altenheimfonds	....	25 00	25 00
" Notleidende	349 23	....	349 23
" " in Rußland	339 80	265 16	604 96
" " in Indien	27 00	65 00	92 00
" Rochester	....	125 93	125 93
" Waisenhaus	1 00	177 06	178 06
" Hafen-Mission	10 50	77 00	87 50
" Sendbotenfonds	....	5 00	5 00
" Konferenz-Verhandlungen	....	83 35	83 35
" Hamburg	1 00	....	1 00
" Berlin	10 00	....	10 00
" Bayreuth	22 50	....	22 50
" Lehe	6 00	....	6 00
" Belgard	13 00	....	13 00
	$1682 41	$3538 00	$5220 41

Diese Berichte wurden durchgesehen und richtig befunden von den Brüdern:

A. Bölter,
Hy. Staffen,
Ch. Stubenrauch.

Die Wahl des Missions-Ausschusses ergab folgendes Resultat: J. Meier, J. C. Haselhuhn, F. Friedrich, A. Vogel, R. Otto. Als Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee wurden die Brüder J. Meier und J. C. Haselhuhn erwählt und Br. F. Friedrich als stellvertretender Stellvertreter.

Der Missions-Sekretär und Schatzmeister blieben in ihrem Amte.

Empfehlungen des Missions-Komitees:

1. In Bezug auf die Zweite Gemeinde in Chicago empfehlen wir, daß es dem

Allgemeinen Missions-Komitee überlassen werden sollte, weitere Bestimmungen zu treffen.

2. Für die Dritte Gemeinde in Chicago empfehlen wir wieder die Unterstützung mit $400. Andre $400 sollen von der Gemeinde aufgebracht werden.

3. Coal City und Joliet soll mit $400 unterstützt werden und die Gemeinde selbst soll $200 für den Predigergehalt bezahlen.

4. Monee und Greengarden soll dem Allgemeinen Missions-Komitee überwiesen werden.

5. Da Quincy nur noch $150 beansprucht, so empfehlen wir, diese Summe zu bewilligen.

6. Für Indianapolis empfehlen wir, daß die Gemeinde $300 als Unterstützung empfange, mit der Voraussetzung, daß die Gemeinde ebenfalls $300 bezahle, und daß die Mission im südlichen Stadtteil fortgesetzt werde.

7. Newport wurde dem Allgemeinen Missions-Komitee überwiesen.

8. Für Toledo, O., empfehlen wir wiederum $600 Unterstützung.

9. Für Alpena, Mich., $400, die Gemeinde soll $125 aufmachen.

10. Für Montague, Mich., $100 bewilligt mit der Bedingung, daß der dort wirkende Bruder Muskegon mit bediene.

11. Für Saginaw, Mich., empfehlen wir wiederum die Summe von $600.

12. Da wir in den Grenzen der Central-Konferenz eine Anzahl größerer Städte haben, sowie auch gut besiedelte Landgegenden, wo unser Werk nicht vertreten ist, so empfehlen wir, sobald als thunlich einen Reiseprediger anzustellen, dessen Aufgabe es sein soll, mit Gottes Hilfe diese Felder zu eröffnen.

13. In Bezug auf Süd-Chicago empfehlen wir, dieses Feld dem Allgemeinen Missions-Komitee zu überweisen.

Folgende weitere Empfehlungen wurden von dem dazu bestimmten Komitee gemacht:

1. Daß wir uns aufs innigste verbinden zur gemeinsamen Fürbitte für einander, sowie auch besonders für unsre Missionare, daß Gottes Segen auf unsrer Arbeit ruhe.

2. Während wir Gott danken für die thätige Unterstützung der Mission von seiten unsrer Gemeinden, so ersuchen wir dieselben, in derselben Weise mit Eifer fortfahren zu wollen.

3. In Anbetracht dessen, daß wir in der Central-Konferenz eine Anzahl Städte haben, in welchen Tausende unsers deutschen Volkes wohnen, empfehlen wir unserm Missions-Komitee, mit Gottes Hülfe solche Schritte zu thun, daß in diesen Städten mehr Thätigkeit von unsrer Seite entfaltet werden kann.

4. Da unter des Herrn Führung in der Missionssache die Thätigkeit der Frauen mehr und mehr gewünscht wird und ein Bedürfnis in den Städten vorhanden ist, so empfehlen wir unsren Gemeinden, sowie speciell den Frauen-Vereinen, diesen Zweig der Mission nach Kräften zu unterstützen.

Auswärtige Mission.

Dieselbe wurde von Br. Tiemann eingeleitet mit einem Referat über „Unsre Mission in Kamerun“. Es folgte diesem Aufsatz eine allgemeine Besprechung über unsre Auswärtige Mission, und machte das Komitee folgende Empfehlungen:

Mit innigem Dank gegen Gott vernehmen wir von dem Erfolg auf dem Gebiete der Aeußeren Mission. Besonders aber gereicht es uns zur Freude, daß der Herr die Mission in Kamerun so sichtbar gesegnet hat, so sei beschlossen:

1. Daß wir den Gemeinden empfehlen, der Mission in Europa, sowie in den Heidenländern betend zu gedenken und diese mit ihren Gaben reichlich zu unterstützen.

3. Daß, da die Mission in Kamerun sich besonders segensreich erweist, so möchten wir die besondre Aufmerksamkeit darauf lenken und empfehlen unsren Gemeinden auch fernerhin, in Verbindung mit dem Komitee in Berlin diese nach Kräften zu unterstützen.

Frauen-Mission.

Miß M. Burdette, Vorsteherin der Training School in Chicago, redete über die gesegnete Arbeit dieser Schule zur Ausbildung von Missionarinnen, hob besonders auch die segensreiche Thätigkeit dieser Schwestern hervor und bat um Schwestern für die Schule.

Mrs. Dr. Haigh sprach sodann über Auswärtige Frauen-Mission.

Unsre Schule in Rochester.

Prof. J. S. Gubelmann, D. D., berichtete über den Stand der Schule in Rochester und Br. J. Meier machte einige Mitteilungen über eine Akademie im Westen.

Folgender Bericht wurde angenommen:

Weil wir als Konferenz die Freude hatten, Br. Gubelmann in unsrer Mitte zu haben, welcher uns einige nähere Mitteilungen machte über unsre Schule in R., dahin gehend, daß sich die Schülerzahl vermehrt habe, jedoch die Beiträge zur Unterhaltung derselben in unsrer Konferenz sich um einige hundert Dollars verringert haben, so empfehlen wir allen Gemeinden der Central-Konferenz, der Schule in R. betend zu gedenken und die Beiträge des nächsten Jahres womöglich bedeutend zu erhöhen.

Publikations-Sache.

Diese wurde eingeleitet mit einem Bericht von Br. J. Meier über den Stand und die Bedürfnisse des Publikations-Hauses.

Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß unser Publ.-Haus ein neues Formular herausgebe für die Statistiken, die von den Gemeinden an die Konferenzen gesandt werden. Ebenso ein Formular für Absender von Missionsgeldern an die Konferenz-Schatzmeister und ein solches für die Schatzmeister, das als Quittung den Absendern zugesandt werden könne.

Folgende Empfehlungen wurden gemacht:

1. Wir drücken hiermit unser herzliches Mitgefühl mit unserm lieben Br. Haselhuhn in seiner anhaltenden Krankheit aus und wünschen, daß der Herr ihn völlig aufrichte. Es freute uns, zu vernehmen, daß Hoffnung zu seiner Genesung vorhanden ist.

2. Wir empfehlen unser Publikations-Werk der herzlichen Fürbitte unsrer Gemeinden und hoffen, daß Gottes Segen ferner auf demselben ruhe.

Waisen-Sache und Altenheim.

Der Vorsteher des Waisenhauses, E. Zachert, machte Mitteilungen über die Anstalt. Die Konferenz sprach sich zu Gunsten der Gründung eines Altenheims in Verbindung mit dem Waisenhaus aus. Diesbezügliche Empfehlungen an die Bundes-Konferenz wurden gemacht.

Wichtige Zuschriften.

Ein Schreiben von Prof. Horn wurde vorgelesen und der Schreiber beauftragt, dasselbe zu erwidern.

Ein Schreiben der Zweiten Gemeinde Detroit wurde dem betreffenden Komitee überwiesen.

Sonntagsschulsache.

Auch dieser Sache wurde die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Am Sonntag Nachmittag wurde in Süd-Chicago das Sonntagsschul-Institut abgehalten und das aufgestellte Progamm durchgenommen.

Folgende Empfehlungen wurden angenommen:

Wir erkennen die Wichtigkeit des Sonntagsschulwerkes als das uns zunächstliegende und wichtigste Feld unsrer Missionsthätigkeit als Gemeinde und empfehlen wir daher:

1) Daß unsre Gemeinden die bestmöglichste Aufmerksamkeit dieser Sache widmen, nicht allein was Arbeit überhaupt, sondern auch was fähige Arbeit in derselben anbetrifft.
2) Empfehlen wir den Gemeinden, Schritte zu thun, um der Jugend systematischen Religions-Unterricht zu erteilen und ihre Prediger dazu zu ermutigen.
3) Empfehlen wir das Abhalten von Kindergebetsstunden.

Jugend-Vereins-Sache.

Sowohl in einer Sitzung der Konferenz, als auch an einem besonders dazu bestimmten Abend wurde der Jugend-Vereins-Sache gebührende Aufmerksamkeit geschenkt und Schritte gethan zur Gründung eines Bundes der Jugend-Vereine in den Grenzen unsrer Konferenz. Eine vom letztjährigen Komitee für Jugend-Vereins-Sache entworfene Konstitution wurde eingehend besprochen und den verschiedenen Jugend-Vereinen zur Annahme empfohlen. Am Schluß der besondren Jugend-Vereins-Versammlung wurde diese Konstitution von den Vetretern der Vereine angenommen und zugleich zur Wahl des Vorstandes geschritten. Es besteht somit in den Grenzen unsrer Konferenz ein Bund der Jugend-Vereine, und sind alle Jugend-Vereine freundlichst ersucht, sich diesem Bunde anzuschließen. Das Nähere darüber finden die Vereine im „Jugend-Herold."

Aufnahme von Gemeinden.

Die bisherige Missionsstation der 1. Gemeinde in Chicago, jetzt an Ecke von Henry- und Johnson-Str., wurde laut Beschluß in den Verband der Konferenz aufgenommen und vom Vorsitzer dem Vertreter, Br. J. Scholz, die Hand der Gemeinschaft gereicht.

Dankesbeschlüsse.

Die üblichen Dankesbeschlüsse wurden gefaßt und am letzten Abend vorgelesen.

Anordnungen für die nächste Konferenz.

1) Die Central-Konferenz soll nächstes Jahr mit der 1. Gemeinde in Detroit, Mich., abgehalten und am Mittwoch Abend vor dem letzten Sonntag im September eröffnet werden.

2) Br. R. Stracke soll die Eröffnungspredigt halten und Br. W. Pfeiffer sein Stellvertreter sein.

3) Folgende schriftliche Arbeiten sollen geliefert werden:
a) „Die Lehre vom Teufel.“ W. Pfeiffer.
b) „Das Diakonenamt.“ J. Fellmann.
c) „Die Sonntagsfrage.“ Fr. Friedrich.

4) Missionspredigt von G. Mengel, oder von seinem Stellvertreter, R. T. Wegener.

5) Daß ein Wochenabend der Jugend-Vereinssache gewidmet und am Sonntag Nachmittag die Sonntagsschule vorgenommen werde.

Schlußversammlung.

Am Montag Abend predigte Prof. J. S. Gubelmann über Joh. 21, 19 vor einer großen, andächtigen Versammlung. Das Wort verfehlte nicht, tiefen Eindruck zu machen. Br. Licht übernahm dann die Leitung der Versammlung. Ansprachen, Gebete und Gesänge wechselten in lieblicher Harmonie. Der Geist des Herrn waltete erweckend und bekehrend. Eine schöne Anzahl empfahl sich der Fürbitte, und 19 teure Seelen bekannten, Jesum als Heiland gefunden zu haben.

Gelobt sei Gott!

Missionsausschuß der Central-Konferenz.

J. C. Haselhuhn, Vertreter beim Allgemeinen Missions-Komitee.
J. Meyer, „ „ „ „
F. Friedrich, Stellvertreter und Missions-Sekretär.
A. Vogel, Konferenz-Schatzmeister.
R. Otto.

Die dreizehnte Versammlung der Central-Konferenz

tagt mit der 1. Gemeinde in Detroit, Mich., vom 2. Mittwoch im September an. R. Stracke ist Eröffnungsprediger und Wm. Pfeiffer Stellvertreter. G. Mengel soll die Missionspredigt halten; R. T. Wegener ist sein Stellvertreter.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Illinois.

Ash Grove: G. Mengel, Prediger. — Durch Gottes Gnade stehen wir noch und konnten den Weg des Lebens in Frieden pilgern. Br. Mengel besuchte uns alle zwei Monate. Wir halten alle unsre Versammlungen und Sonntagsschulen aufrecht.

Baileyville: A. Pistor, Prediger. — Die Versammlungen werden gut besucht. Eine Neubelebung thut uns not. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustand. Unsre Vereine sind noch thätig im Werke des Herrn.

Bloomington. — Kein Bericht.

Chicago, 1. Gem.: J. Meier, Prediger. — Wir konnten 58 Personen durch Taufe aufnehmen, davon sind 11 von der böhmischen Mission. Durch Ankauf der 8. Kirche konnte unsre Schuldenlast wenig vermindert werden. Jene Kirche wurde dem Herrn geweiht und die Geschwister dort organisierten sich zur 8. Gemeinde; Prof. Ed. Scheve leitet den Gesanggottesdienst. Gesang-, Jugend-, Frauen- und Traktat-Vereine arbeiten fort. Die böhmische Mission hat unter Leitung des Br. J. Kejr gute Fortschritte gemacht. Wabanse Ave. wurde während des Sommers von Br. Tippel bedient. Schw. J. Meier wirkt fleißig fort. Die Sonntagsschulen sind recht versprechend.

Chicago, 2. Gem.: J. Fellmann, Prediger. — Genossen viel Segen und sind in Liebe verbunden. Die Sonntagsschule wächst. Vereine, sowie Glieder der Gemeinde sind thätig. Durften 14 Seelen taufen, die Kirche verschönern und die Schuld verkleinern. Feierten goldne Hochzeit mit Geschw. Schulz.

Chicago, 3. Gem.: J. Scholz, Prediger. — Ehemals die Hastings-Straße-Mission, sind wir nun zur 8. Gemeinde organisiert. Der Herr lohnte unser Bemühen und half uns zum Besitz eines schönen Gotteshauses. Unser Feld ist groß und wir fühlen die Verantwortlichkeit. Sonntagsschule und Jugend-Verein schreiten voran. Unsre Missionarin, Schw. Lorenzen, unterhält eine Nähschule.

Chicago, Colehour-Gem.: A. Petersen, Prediger. — Mit Freuden begrüßen wir die Konferenz in unsrer Mitte. Ein Jahr des Segens ist hinter uns. Der Her schenkte uns 4 Seelen. Blicken hoffnungsvoll in die Zukunft. Sonntagsschulen un Vereine bestehen fort.

Chicago, Oak Park-Gem.: J. F. Höfflin, Prediger. — Ein köstliches Kleinod hat uns der Herr erhalten — den Frieden in der Gemeinde. Haben 5 Personen getauft. Sonntagsschule, wie Jugend-, Frauen- und Gesang-Vereine erweisen sich segensreich für das Werk.

Coal City und Joliet: Predigerlos. — Br. Ch. H. Keller diente uns treulich ein Jahr. Wir haben in Joliet einen Bauplatz gekauft.

Greengarden: Predigerlos. — Versammlungen sehr gut besucht. Auch die Sonntagsschule ist versprechend. Br. D. Schoemaker bedient uns von Chicago aus.

Kankakee: G. Mengel, Prediger. — Erfreuen uns eines liebevollen Zusammenwirkens des Predigers und der Gemeinde. Unsre Zahl ist auf 104 gewachsen. Unser Lehrer-Verein erweist sich als ein großer Segen für die Sonntagsschule. Die verschiedenen Vereine erbauen sich nach innen und außen.

Minonk: H. Bens, Prediger. — Nachdem Br. Wm. Pfeiffer von uns nach Toledo, O., gezogen, erhielten wir in Br. H. Bens einen neuen Unterhirten. Seit seinem Kommen nimmt das Werk in seinen verschiedenen Zweigen einen neuen Aufschwung. Etwa 20 unsrer Glieder wohnen im Westen zerstreut. Dreimal griff der Tod recht schmerzlich in unsre Reihen.

Pekin: C. Tecklenburg, Prediger. — Unter unsers Predigers Leitung und im Aufblick auf den Herrn unternahmen wir es, ein unsren Verhältnissen entsprechendes Haus zu bauen. Durch Mithilfe der Nachbargemeinden steht es bald fertig da. Versammlungen und Sonntagsschule sind recht gut.

Peoria: A. Vogel, Prediger. — Das Wort des Herrn erwies sich als lebenskräftig, sodaß wir 16 Neubekehrte taufen konnten und eine mehr allgemeine Teilnahme am Werke sich kundgiebt. Versammlungen haben bedeutend zugenommen. Sonntagsschulen, Jugend-, Traktat-, Aeltere und Jüngere Schwestern-, Gesang-Vereine und Königs-Töchter sind unsre Mithelfer.

Piatt Co.: Predigerlos. — Wir halten unsre Versammlungen und Sonntagsschule aufrecht. Vergrößern unser Kirchlein.

Quincy: F. G. Wolter, Prediger. — Wenn wir auch nicht von großen Siegen berichten können, so hat uns der Herr doch reich gesegnet. Die Versammlungen sind gut besucht. Die Sonntagsschule blüht und die Vereine sind an der Arbeit. Noch bedürfen wir der Unterstützung; doch $25 weniger als letztes Jahr.

Sandwich: A. Klein, Prediger.

Springfield: H. Wernick, Prediger. — Das Wort des Herrn ist von unserm Prediger deutlich geredet worden, jedoch haben wir keinen Zuwachs erhalten. Wir sind in Liebe verbunden. Die Sonntagsschule wird gut besucht. Br. W. ist auch in Decatur thätig.

Walshville: Predigerlos. — Wir stehen noch als Denkmal unsers Gottes und treiben nach Vermögen das Werk. Gedenken mit der Vera-Gemeinde zusammen einen Prediger zu berufen.

Vera: W. F. Lipphardt, Prediger. — Der Herr hat Großes an uns gethan; 5 Seelen folgten dem Herrn ins Wassergrab. Schwestern-Verein und Sonntagsschule machen uns Freude. Unser Prediger will uns verlassen.

Indiana.

Cäsars Creek. — Kein Bericht.

Evansville: C. F. Tiemann, Prediger. — Wir haben große Ursache, dem Herrn zu danken, daß Er uns in Liebe und Geduld getragen hat. 11 Seelen wurden dem Herrn gehorsam im Glauben und in der Taufe. In der Sonntagsschule ist ein Rückgang zu beklagen. Wir bedienen auch German Township und Rosey Co.

Indianapolis: Predigerlos. — Unsre Brüder leiten die Versammlungen, die aber besser besucht werden dürften. Sonntagsschule ist keine. Wir bitten Gott, daß Er uns bald einen Bruder senden möge, der uns mit dem Worte Gottes bedient.

Kentucky.

Louisville: A. Bölter, Prediger. — Wir rühmen uns der Gnade Gottes. Zu Anfang des Jahres wurde unsre Kirche durch Feuer zerstört. Unsre Versammlungen wurden jedoch ununterbrochen fortgesetzt. Wir durften 21 Seelen in Jesu Tod begraben. Reges Leben zeigt sich unter uns. Ein Jugend-Verein ward gegründet.

Newport: L. v. Langi, Prediger. — Wir haben durch Wegzug eine Anzahl Glieder verloren und sind finanziell so geschwächt, daß wir unmöglich den Predigergehalt aufbringen können. Wir wollen uns von der Gemeinde in Cincinnati bedienen lassen. Wir haben unsern Prediger sehr lieb.

Michigan.

Alpena: C. Roth, Prediger. — Danket mit uns dem freundlichen gütigen Herrn. Ein Jahr lang waren wir predigerlos, nun wirkt Br. C. Roth im Segen unter uns. Wir konnten mit 10 Seelen ins Wassergrab steigen. Die Sonntagsschule ist am Wachsen.

Detroit, 1. Gem.: R. Otto, Prediger. — Wir freuen uns der Gnade des Herrn, die mit uns war. Die Versammlungen sind gut. Das Wort wird lauter verkündigt. Durch Taufe nahmen wir 14 in die Gemeinde auf, jedoch entstanden durch Tod und Ausschluß einige Lücken. Wir beabsichtigen, auf der Nordseite eine

Mission zu gründen. Die Sonntagschule und Vereine bestehen in Lebenskraft und Blüte.

Detroit, 2. Gem.: A. Freitag, Prediger. — Trotz mancherlei Schwierigkeiten hat uns der Herr erhalten und hat unser Glaube an seine Treue nicht aufgehört. Br. Freitag hat uns nach zehnjähriger Wirksamkeit das Amt gekündigt.

Montague: J. Lübeke, Prediger. — Unsre Gottesdienste sind gut besucht und die Sonntagsschule nimmt zu. Der Schw.-Verein setzt seine Liebesarbeit fort. Wir sind ein armes Volk. Betet für uns.

Watertown: Predigerlos. — Kein Bericht.

Ohio.

Cincinnati: D. Köster, Prediger. — Unser Prediger verließ uns Ende Juli und die Br. W. Argow und J. G. Werthner von Dayton, O., bedienten uns. Br. Köster gedenkt bis Oktober unserm Ruf zu folgen. Unsre Gemeinde hat abgenommen. Es ist unser Wunsch, daß des Herrn Werk auch hier gebaut werde.

Cleveland, 1. Gem.: F. Friedrich, Prediger. — Der Herr war mit uns. Das Wort wurde gesegnet in Bekehrung von 17 Seelen. Br. Friedrich predigt Christum ernst und fleißig in der Gemeinde und auf der Station in Euclid. Schw. Bolte bemüht sich, jung und alt zu Jesu zu führen. Die Sonntagsschulen und Vereine erfreuen sich günstigen Bestehens.

Cleveland, 2. Gem.: F. A. Licht, Prediger. — Wir mußten an manchen Zucht üben, doch konnten wir auch 3 Seelen durch die Taufe aufnehmen und einige sind bekehrt. Die Sonntagsschule und unsre 5 Vereine sind in reger Thätigkeit. Wir betreiben auch eine Missionsschule. Der Einfluß unsrer Missionarin, Schw. L. Kruse, ist ein guter und macht sich fühlbar. Sind in Liebe mit unserm Prediger verbunden.

Cleveland, Erin-Ave.-Gem.: R. Stracke, Prediger. — Wir durften Gottes Segen in reichem Maße genießen. Viele Fremde wohnen unsren Gottesdiensten bei. Br. Stracke arbeitet treulich. Es sind 5 durch Taufe und 14 durch Briefe aufgenommen worden. Auch in finanzieller Beziehung schreiten wir voran. Die Sonntagsschule und Vereine helfen mit am Aufbau der Gemeinde.

Dayton, 2. Gem.: R. T. Wegener, Prediger. — Nur zwei Personen konnten wir dieses Jahr taufen, doch blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft, denn das so rein verkündete Wort muß sich an den vielen Zuhörern segensreich erweisen. Das innere Leben sollte besser sein. Die Sonntagsschule und Vereine bereiten uns viel Freude. Der Tod nahm drei werte Glieder von uns.

Wm. Pfeiffer, Gehilfsschreiber.

Jahresversammlungen der Central-Konferenz.

	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungsprediger.	Text.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Delegaten.
1	1881	Cincinnati, O.	J. C. Haselhuhn	Öhlgart u. Merkel	J. C. Haselhuhn	Kol. 3, 11	19	1604	24
2	1882	Quincy, Ill.	L. H. Donner	" "	H. Gellert	Phil. 3,13.14.	19	1154	20
3	1883	Newport, Ky.	J. C. Haselhuhn	" "	J. Albert	Matth. 6, 10.	20	12[illegible]3	19
4	1884	Minonk, Ill.	L. H. Donner	Merkel	J. H. Merkel	Luk. 12, 32.	22	1415	18
5	1885	Indianapolis, Ind.	J. C. Haselhuhn	"	A. Vogel	2 Kor. 5, 14.	31	2377	32
6	1886	Cleveland, O. 2. Gem.	J. Meier	"	F. A. Licht	Sach. 8, 23.	29	2414	29
7	1887	Peoria, Ill.,	L. H. Donner	"	A. Bölter	2 Mose 33, 18	32	2805	38
8	1888	Evansville, Ind.	P. Ritter	"	J. Meier	1 Joh. 5, 4.	34	2997	30
9	1889	Chicago, Ill.	P. Ritter	"	P. Ritter	Röm. 8, 32.	33	3175	47
10	1890	Dayton, O.	J. Meier	" u. Vogel.	R. Otto	Eph. 6, 10-13	34	[illegible]416	30
11	1891	Kankakee, Ill.	J. Meier	Vogel u. v. Lanyi.	Franz Friedrich	Hebr. 12, 1. 2	34	3448	44
12	1892	Colehour, Ill.	F. Friedrich	" " Pfeiffer.	C. Tiemann	2 Kor. 8, 5.	35	3303	46

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der Central-Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1885	240	31	2377	3341	404
1886	179	29	2414	3857	418
1887	223	32	2805	3552	472
1888	308	34	3047	3984	485
1889	340	34	3282	3240	571
1890	184	34	3416	4066	547
1891	207	34	3448	3986	536
1892	199	35	3303	4119	512

Adressen der Prediger und Mitarbeiter in der Central-Konferenz.

Argow, Wm., 1411 E. 5. Str., Dayton, O.
Bens, H., Minonk, Woodford Co., Jll.
Bölter, A., 624 Eay Jakob Str., Louisville, Ky.
Fellmann, J., 154 Fremont Str., Chicago, Jll.
Freitag, A., 809 18. Str., Detroit, Mich.
Friedrich, Franz, 566 Scovill Ave., Cleveland, O.
Grimm, F., Detroit, Mich.
Haselhuhn, J. C., 80 White Ave., Cleveland, O.
Höfflin, J. F., 516 Marion Str., Oak Park, Jll.
Keller, Chr., —— N. Robey Str., Chicago, Jll.
Klein, A., Sandwich, Jll.
Klinker, Theo., Oak Park, Cook Co., Jll.
Köster, D., Cor. Walnut & Corwine Str., Cincinnati, O.
Lanyi, L. von, 1013 York Str., Newport, Ky.
Licht, F. A., 476 Norwood Ave., Cleveland, O.
Lipphardt, W. F., Vera, Jll.
Lübeke, J., Montague, Muskegon Co., Mich.
Meier, J., 300 N. Paulina Str., Chicago, Jll.
Mengel, G., 188 Bourbonnais Str., Kankakee, Jll.
Miller, John, 1509 W. Locust Str., Bloomington, Jll.
Neve, E., Cleveland, O.
Otto, R., 561 Campeau Ave., Detroit, Mich.
Peterson A., Colehour P.-O., Cook Co., Chicago, Jll.
Pfeiffer, Wm., 1974 Erie Str., Toledo, O.
Pistor, A., Baileyville, Ogle Co., Jll.
Roth, Carl, 514 Tawas Str., Alpena, Mich.
Scholz, J., Cor. Johnson & Henry Str., Chicago, Jll.
Stracke, R., 214 Buhrer Ave., Cleveland, O.
Tecklenburg, C., Cor. 10. & Marion Str., Pekin, Jll.
Thiel, H , 610 S. 5. Str., Alpena, Mich.
Tiemann, C., Ecke Edgar & Franklin Str., Evansville, Jnd.
Villwock, E., Edwardsport, Knox Co., Jnd.
Vogel, A., 707 Spencer Str., Peoria, Jll.
Wegener, R. T., Cor. May & Dutoit Str., Dayton, O.
Wernick, H , 110 Edwards Str., Springfield, Jll.
Werthner, J. G., 412 Hickory Str., Dayton, O.
Wolter, F. G., 810 S. 10. Str., Quincy, Jll.

Verfassung der Central-Konferenz.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Central-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden," umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Indiana, Illinois und einen Teil des Staates Michigan.

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung unter einander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, zum Segen zu werden durch Gottes Gnade.
2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der Mission zu betreiben. Zu diesem Zwecke konstituiert sich die Konferenz als ein Zweigverein des „Allgemeinen Missionsvereins deutscher Baptistengemeinden von Nordamerika." Die jährlichen Zusammenkünfte der Konferenz sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Geschäfte zu verrichten nach Anleitung der Verfassung des besagten Vereins.
3) Es soll auch nach Zeit und Umständen das Werk der Sonntagsschule berücksichtigt werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger, nebst einem oder zwei andren Abgeordneten vertreten zu lassen, welche zum Mitstimmen berechtigt sind. Ist jedoch ihre Mitgliederzahl auf über 200 gestiegen, so kann sie auf je 100 Mitglieder noch einen Delegaten erwählen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regul rung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibu des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimm angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Sti menmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konfer wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer wieder gewählt werden soll. D Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu dies Amt bezeichnet worden sind. Ebenfalls soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt w den, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Es soll ein Schreiber durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werde der die Verhandlungen führe, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommende Schriftarbeiten besorge.

VIII.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz du zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versam lungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den g wöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesa und Gebet zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge kl und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bri gen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu e kennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wo zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minute und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben d Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag z Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vo Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichte und die Statistiken zum Druck befördern.

10. Die Regulierung der Geschäfte bei den jährlichen Konferenzen besorgt d Geschäftsausschuß.

nden der Centr

Laufende Nummer. Bibelverbreitung.	Altersschwache Prediger.	Waisensache.	Verschiedenes.		Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für						Konferenzverhandlungen verlangt.
						Sendboten.	Säemann.	Lektionsblätter.	Wegweiser.	Unsere Kleinen.	Jugend-Herold.	
	$	$ 3 25	$ 8 0(	30		5	5	20	6			6
	7 80	30 40	301 0(	00		75	75	100		50		25
12 00	17 00	19 00	220 0(	00	350	200	650	325	1000	300		120
	11 75	10 00	1836 0(	00	200	42	250	200	500	100		40
18 64			155 7(	00	50	49	100	75	150	50		16
			23 0(	86	75	50	125					20
	10 00	48 15	100 6(	00	225	40	100	150	100	50		50
		9 50	68 8.			4	30	25				
1 00				38	150	6	30	35	30	30		6
6 50	9 25	8 75	34 0(	76	103	37	50	50	100	30		35
		13 70	114 7	00	70	35	60	40	150	30		
			10 0	00		16	60	50		50		
7 45	23 98	24 81	34 2	17		57	160			135		
7 50		13 00	106 9	00		8	30	36				
		5 00	247 3	36	75	19	50	100	200			10
	3 25	8 00	17 5	00		9	20	30		20		7
5 00	10 30	19 30	43 2	00		15	50	50		50	12	20
			16 0.			9	24	24				
2 00	4 50	8 30	21 4	00		20	5	30		12		10
0 70	5 50	27 00	331 4	27		25	40	40	100	40	8	20
		5 00	20 (	00	100	12	50	50				6
		28 98	621	162		20	100	80	150			16
	3 00	5 01	40 (	19		7	75					10
			2	75	36	6	12	12	50			
5 00	10 00	35 56	200	04	358	110	300	275	175	100		
	9 50	13 64	25 (	78	200	32	100	50	200	50		10
		7 50	52 (	16	50	13	21					
		41 00	165	34	335	52	450	200	500			30
	16 83	25 00	62	00	368	70	175	150	200	50		
	3 78		50	22	332	40	125	75	200	35	36	25
		5 00	280	30	619	25	200	125		75		
	10 50	27 00	104	41		50	210	185		50		30
			29	93		3	50	25		25		
		41 85	$5385	14	3686	1041	3782	2407	3811	1332	56	512

Verhandlungen
der
zwölften Jahres-Versammlung
der
Südwestlichen Konferenz
der
deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Gemeinde in Burlington, Iowa,
von Mittwoch, den 21., bis Montag, den 26. September 1892.

F. Hoffmann und J. Pastoret, Schreiber.

Mittwoch Abend.

In der schönen, neuen Kirche der Gemeinde fand sich eine große Versammlung ein. Das Gotteshaus war geschmackvoll geschmückt und über der Kanzel prangte uns ein in frisches Grün eingerahmtes Willkommen entgegen. Mit dem Prediger der Gemeinde, R. Machholz, nahmen die beiden Prediger, Gebrüder F. u. J. Sievers, Sitze auf der Plattform. Nach dem erhebenden Gemeinde-Gesang verlas Br. J. Sievers 2 Mos. 15, 1—21. Der geschulte Gemeinde-Chor trug Günthers „Willkommen" vor, worauf sich die Gemeinde im Gebet zu Gott nahte. Nach einem Gesang hieß Br. Machholz die Konferenz im Namen der Gemeinde herzlich willkommen. Br. F. Sievers predigte sodann nach 2 Mos. 15, 13 über: „Das Triumphlied des Volkes Gottes."

Donnerstag Morgen.

Um 9 Uhr versammelte sich die Konferenz zur Gebetsstunde, die von Br. Nagel geleitet wurde. Es war eine Erquickungszeit in Gottes Nähe.

Um 10 Uhr rief der letztjährige Vorsitzer, Br. Graalmann, die Konferenz zur Ordnung und eröffnete dieselbe mit Gesang, Lesen von Joh. 15 und Gebet.

Delegaten:

Colorado.

Denver: G. A. Schneider.

Iowa.

Burlington: R. Machholz, F. Jordan, D. Theilengerdes, G. H. Lübbe. Muscatine: C. L. Marquardt, J. M. Höfflin. Holländische Gemeinde: C. Schoemaker.

Kalifornien.

San Francisco: H. L. Dietz.

Kansas.

Dickinson Co.: H. Nottorf. Gaylord: C. F. Keller. Greengarden: J. Pastoret, J. Wilkens, J. H. Kruse. Hillsboro: J. Sievers. Lyons Creek: J. Kohrs. Topeka: C. Brückmann, R. Klitzing. Leavenworth: R. Klitzing.

Missouri.

Alma: A. Erdmann. Concordia: E. Graalmann, A. Janssen, H. Skibbe. Kansas City: F. Sievers. St. Lous: 1. Gem.: F. Hoffmann. Jefferson-Ave.-Gem.: A. Konzelmann.

Nebraska.

Beatrice: A. Transchel. Glenville: G. Burgdorff. Omaha: H. W. Nagel. Platte Centre: A. Henrich. Platteville: H. Schröder. Shell Creek: H. P. Benthack. Culbertson: J. Reichert. Jansen: J. Stärkel.

Nicht angeschlossene Gemeinden.

Hastings, Nebr.: G. Burgdorff. Newton, Kans.: C. C. Kliewer. Atchison, Kans.: C. Brückmann.

Besuchende Geschwister.

Augusta Heinrich, Helene Link, Mary Fischer, Luise Marquardt, M. Kruse Hanna Neve, H. Brückmann, D. Kück.

Beschlossen, die besuchenden Brüder zu unsren Beratungen einzuladen.

Die Wahl ergab folgendes Resultat: Br. A. Transchel, Vorsitzer; E. Graalmann, Stellvertreter.

Die Konstitution wurde vom Schreiber verlesen.

Folgende Komitees wurden vom Vorsitzer ernannt, welche Berichte ablegten, wie sie später ausgeführt wurden:

Für Gottesdienste: R. Machholz, J. Kohrs, F. Sievers.
Für Geschäfte: Das bestehende Programm-Komitee: F. Hoffmann, R. Machholz, C. L. Marquardt.
Durchsicht der Briefe: J. M. Höfflin, A. Henrich, J. Wilkens.
Aufnahme von Gemeinden: C. Schoemaker, H. Nottorf, J. Sievers.
Missionssache: C. L. Marquardt, J. Pastoret.
Schulsache: H. L. Dietz, R. Klitzing.
Publikationssache: E. Graalmann, H. Schröder.
Nächste Konferenz: G. Burgdorff, J. Sievers, C. H. Keller.

Berichterstatter.

An „Sendbote“: F. Hoffmann; "Central & American Baptist": A. Konzelmann; "National Baptist": G. A. Schneider; "Western Recorder": A. Henrich; „Germania“ und „Warte“: Carl Brückmann; "Standard": H. L. Dietz.

Beschlossen, die Nachmittagssitzungen von 2 bis 5 Uhr zu halten.

Die Briefe wurden mit einigen Unterbrechungen gelesen. Die Sitzung schloß mit Gebet vom Vorsitzer.

Donnerstag Nachmittag.

Eröffnung durch Gesang, Lesen von 2 Thess. 1 und Gebet von Br. Benthack. Nachdem die Briefe alle gelesen waren, schritt die Konferenz zur Tagesordnung, wie dieselbe im Programm ausgelegt war.

Schwestern-Missions-Vereinssache.

Br. C. Schoemaker hielt einen Vortrag über: „1. Unsre Schwestern-Missions-Vereine. 2. Die Notwendigkeit der Missionarinnen in unsren Gemeinden." Er zeigte, daß alle Gemeinden großen Segen haben würden, wenn sie diesem Missionszweige mehr Aufmerksamkeit schenkten und bewies es mit seiner reichen Erfahrung. Die Brüder Henrich, Machholz, Konzelmann, Reichert, F. Sievers, Dietz und Schw. Kück von Peoria hielten über obiges Thema interessante Ansprachen.

Der Konferenz-Schatzmeister legte seinen Jahresbericht ab, der von der Konferenz entgegengenommen und dem Revisionskomitee, bestehend aus den Brüdern H. W. Wagel und J. Reichert, übergeben wurde.

Synopsis
des
Kassenberichts des Schatzmeisters der Südwestlichen Konferenz,
F. Hoffmann.
Vom 1. Sept. 1891 bis 15. Sept. 1892.

	Einnahmen.	Ausgaben.
Einheimische Mission	$781 95	$716 45
Auswärtige Mission	213 30	213 30
Heiden-Mission	249 42	249 42
Frauen-Heiden-Mission	88 ..	83 ..
Einheimische Frauen-Mission	59 75	59 75
Hafen-Mission	74 95	74 95
Juden-Mission	10 ..	10 ..
Kamerun-Mission	128 89	128 89
Altersschwache Prediger	88 28	88 28
Arme Einwanderer	60 25	60 25
Waisensache	257 05	257 05
Schule in Rochester	235 55	235 55
" " Hamburg	8 ..	8 ..
Sendbotenfonds	25 ..	25 ..
Kirchenbau in Denver	9 ..	9 ..
" " Atchison	176 90	176 90
" " Newton	85 90	85 90
" " Bayreuth	16 35	16 35
" " Bulgarien	5 ..	9 ..
" " Berlin	9 ..	5 ..
" " Leavenworth	208 85	208 85
Southern Baptist Convention	298 41	289 41
Notleidende in Rußland	604 05	578 15
" " Indien	80 90	80 90
Nebraska State Convention	70 ..	70 ..
Kindertag-Kollekte	201 14	201 14
St. Louis Stadt-Mission	21 70	21 70
Ueberschwemmte	20 ..	20 ..
Verschiedenes	......	91 40
Zusammen	$4077 54	$4077 54

Durchgesehen und richtig befunden: { H. W. Nagel, J. Reichert.

Vertagt mit Gesang und Gebet von J. Wilkens.

Donnerstag Abend.

Die Brüder Carl Brückmann und G. A. Schneider leiteten den Gottesdienst. Der Gemeindechor trug zwei Lieder vor: „Freuet euch des Herrn", aus „Landenberger", und „Rüste dich, Gott zu schauen", aus der „Palme". Br. Brückmann predigte vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft über: „Die große Liebe Gottes, bewiesen in der Dahingabe seines Sohnes zum Heil der Welt", nach Joh. 3, 16.

Freitag Morgen.

Die Andachtsstunde wurde geleitet von Br. Stärkel. „Siehe, er betet", war der Gegenstand der Erbauung.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Revisionskomitee berichtet, daß es die Rechnungen des Schatzmeisters für richtig befunden habe und empfiehlt, daß demselben eine Vergütung von mindestens $30 von der Konferenz bewilligt werde.

Diese Empfehlung des Komitees, sowie der Schatzmeisterbericht, wurden angenommen.

Das Komitee zur Aufnahme neuer Gemeinden berichtet:

Wir empfehlen folgende Gemeinden, welche ordnungsmäßig anerkannt sind, zur Aufnahme in die Konferenz: Jansen (früher Harbine), Nebr., Culbertson, Nebr., Leavenworth, Kans., San Francisco, Cal., und Jefferson-Ave.-Gem. St. Louis, Mo.

Diese Empfehlung wurde angenommen und den resp. Vertretern der Gemeinden, J. Stärkel, J. Reichert, R. Klitzing, H. L. Dietz und A. Konzelmann, vom Vorsitzer die Hand der Gemeinschaft gereicht und in unserer Konferenz herzlich willkommen geheißen.

Da Br. A. Konzelmann heute abend abreist, wurde beschlossen, daß Br. F. Hoffmann dessen Stelle einnehmen und über die Sonntagsschulsache in der Abendversammlung reden solle.

Im Anschluß an den Schatzmeisterbericht hielt Br. Nagel einen sehr interessanten Vortrag über: „Unsre Gaben für die Mission." Er sprach 1. über den Zweck unsrer Gaben; 2. über die Mittel, dieselben zu erlangen. Der Redner legte klar dar, daß Missionsliebe Missionsgaben bringt und daß wir nicht nur fröhliche Geber, sondern auch fröhliche Sammler bedürfen. Er bewies seine Thesen mit erfahrenen Beispielen.

Beschlossen, Br. Nagel für seine Arbeit zu danken.

Missionssache. (Heiden-Mission).

Rev. William Widder, ein Missionar von Assam, hielt einen Vortrag über das Leben und die Mission in jenem Lande. Br. Machholz, der beauftragt war, über Heiden-Mission zu reden, fügte dem Gesagten noch etliches bei.

Die Konferenz dankte Br. Widder für seinen Vortrag durch Aufstehen.

Einheimische Mission.

Der Missionssekretär, Br. C. L. Marquardt, legte seinen Jahresbericht ab, welcher von der Konferenz zur Besprechung entgegengenommen wurde.

Beschlossen, daß die Konferenz durch ihren Sekretär der Southern Baptist Convention für ihre finanzielle Hilfe danke.

Jahresbericht des Missions-Sekretärs der Südwestlichen Konferenz.

Teure Brüder!

Ein andres Jahr mit seinen Freuden und Leiden durften wir zurücklegen. Die beschützende und sicherführende Hand unsers himmlischen Vaters war treulich bei uns. Wie in früheren Jahren, so war auch dieses Jahr ein Jahr des Säens und Hoffens, auch hie und da ein Jahr der Ernte. Auch hat es an Entmutigungen in der Arbeit auf den betreffenden Feldern unsrer Brüder nicht gefehlt; nun, der Herr weiß ja am besten, wozu die Arznei der Entmutigung seinen Knechten dient, aber die Ermutigung von seiten des Meisters war doch stärker als die Widerwärtigkeiten.

Alle unsre Brüder Missionare haben sich als solche im Weinberge unsers Herrn als treue, fleißige Arbeiter bewiesen.

Manche haben mit Seufzen und wohl auch unter Thränen gearbeitet, der Herr hat aber Kraft und Ausdauer gegeben.

Wir haben, Brüder und Schwestern, große Ursache, dem Herrn dankbar zu sein für unsre Brüder Missionare, die Er uns geschenkt hat, die willig sind, Entmutigungen und Entbehrungen gern um Jesu willen zu tragen; laßt uns sie nie in unsren Gebeten vor dem Gnadenthron unsers Gottes vergessen.

Die Brüder J. Wilkens, C. Graalmann und euer Sekretär unternahmen im Monat April (19.) eine Missionsreise nach Topeka, Leavenworth und Atchison.

Wir fanden die Verhältnisse derart in Topeka, daß wir es vorläufig nicht für ratsam hielten, einen Bruder als Missionar dort anzustellen, sondern dieses Feld von den beiden Brüdern Brückmann und Klitzing abwechselnd bedienen zu lassen.

Folgende Brüder waren thätig auf angegebenen Feldern.

Kansas.

1) Seit dem ersten Juli wirkt Br. Carl Brückmann in Atchison und Topeka. Die Gemeinde in Atchison, die noch klein an Zahl ist, ist durch den Ankauf ihres Versammlungshauses in Schulden geraten, die sie nicht allein tragen kann. Eine Empfehlung diesbezüglich seitens der Konferenz oder eine kräftige Kollekte wäre sehr erwünscht, soll das Werk nicht Schaden leiden. Wir haben an Br. C. Brückmann eine gute und fähige Mithilfe erhalten.

2) Br. R. Klitzing, der schon von Atchison aus Leavenworth als Station bediente, legte sein Amt in Atchison Ende Mai nieder und übernahm Leavenworth, wo sich die Aussichten jetzt günstiger für uns gestaltet haben. Br. Ludwig, der zwei Baustellen infolge seiner Bemühung als Geschenk zum Kirchenbau erhalten hat, hat diese der Gemeinde überschreiben lassen, und die Gemeinde hat im Aufblick auf den Herrn Ihm ein Haus der Anbetung errichtet. Die Church Edifice Fund hat $500 als Geschenk bewilligt. Das Eigentum ist beinahe schuldenfrei.

3) Br. John Sievers in Hillsboro freut sich über des Herrn Gnade und Erfolg innerhalb und außerhalb der Gemeinde. Die Gemeinde hat zugenommen, wenngleich nicht so sehr finanziell, so doch an Opferwilligkeit und Lebenskraft nach innen. Es ist das gemeinsame Bestreben des Predigers wie der Gemeinde zu Hillsboro, selbständig zu werden, welches ihre Zahlen beweisen.

4) Br. C. C. Kliewer in Newton hat die Hilfe des Herrn auf mancherlei Weise erfahren; daß auch hier fleißig gearbeitet worden ist, beweist, daß wir dort jetzt ein rühriges Häuflein haben, ein eignes, zweckentsprechendes Versammlungshaus und

Prediger-Wohnung. Unser Br. Kliewer hat müssen durch die Schule der Leiden gehen, indem der Herr ihm seine teure Gattin und zwei Kinder von seiner Seite gerufen hat. Laßt uns unsers Bruders betend gedenken.

5) Br. Claus Neve, der im großen Segen mit gutem Erfolg in Rush Co. gewirkt hat, mußte im Frühjahr seine Arbeit dort einstellen, da ein böses Halsleiden ihn ergriffen und der Arzt ihm das Predigen für eine Zeitlang untersagt hat. Die Gemeinde ist jetzt predigerlos, wünscht aber, daß der liebe Herr ihr bald wieder einen passenden Bruder senden möge.

Nebraska.

6) Br. Johannes Reichert, der aus Rußland größtenteils um seines Glaubens willen eingewandert ist, hat anfangs Juli die Mission und Gemeinde in Culbertson übernommen. Kein Bericht von ihm weiter. Die Gemeinde dort braucht ein Versammlungshaus und wünscht die Empfehlung und Hilfe der Konferenz.

7) Beatrice. Das Werk des Herrn geht hier in mehr als einer Hinsicht erfreulich voran. Das alte Versammlungshaus, welches gemietet war, erwies sich schon längst als zu klein und unpraktisch, daher beschloß die Gemeinde, dem Herrn selbst ein Haus zu bauen; dieser Beschluß wurde ausgeführt und das Haus kürzlich dem Dienste des Herrn geweiht. Die Aussicht ist versprechend. Br. A. Transchel, der unermüdlich arbeitet, ist voll der besten Hoffnung.

8) Hastings und Glenville. Br. Burgdorff hat unverdrossen unter manchen Entmutigungen dennoch mit gutem Erfolg dieses Feld bedient. Der Herr wolle sein Volk beleben! Br. Burgdorff berichtet, daß die Gemeinde Glenville selbständig sein will. Möge der Herr sie segnen und sie ausbreiten weit über Hastings hinaus!

9) Omaha. Br. H. Schröder, der hier mit wahrer Treue und Selbstverleugnung gearbeitet und gebetet hat, folgte am Anfang des Jahres dem wiederholten Ruf der Gemeinde zu Fremont oder Platteville Die Gemeinde zu Omaha, in Uebereinstimmung mit dem Missions-Komitee, berief dann unsern wohlbekannten Br. H. W. Nagel, der dann auch im Monat Mai dem Rufe folgte. Mancherlei Schwierigkeiten erschweren die Arbeit des Missionars, das Zerstreutwohnen der Geschwister und die ungünstige Lage der Kapelle; doch Br. Nagel und die Gemeinde sind mutig, für den Herrn zu wirken. Noch ist zu bemerken, daß die Gemeinde zu Platteville seit Br. Schröders Hinziehen dort selbständig ist. Sie will ohne Zweifel als geistige Pflegerin der künftigen Studenten unsrer dort entstehenden Akademie ein gutes Muster geben in der Selbständigkeit.

Colorado.

10) Denver. Das Werk des Herrn geht hier voran, wenngleich nicht so schnell wie Br. G. A. Schneider es gerne mit uns sehen möchte. Die Berichte von dort zeugen von fleißiger, treuer Arbeit, die auch nicht vergeblich war. Was von Omaha gesagt werden muß, gilt auch von Denver. Die deutschen Bewohner sind sehr zerstreut; obwohl an 25,000 Deutsche dort wohnen sollen, so ist doch kein besonders deutscher Stadtteil dort.

California.

11) Los Angeles. Br. Appel erfreut sich des Erfolges. Seelen werden bekehrt und der Gemeinde hinzugethan. Die Gemeinde hat auch dort jetzt ihr eignes Versammlungshaus.

12) San Francisco. Die größte Stadt an der Küste des Stillen Meeres, aber auch wohl die gottloseste, enthält ein opferwilliges Gemeinlein mit ihrem unermüdlichen Prediger, unserm Br. H. L. Dietz. Ein Hauptbedürfnis für unser Werk dort ist die Errichtung eines Versammlungshauses. Die Konferenz sollte diese Sache herzlich und warm empfehlen und unterstützen. Br. Dietz kann euch persönlich mehr darüber sagen.

Oregon.

13) Portland wird, solange Br. W. C. Rabe noch nicht dort ist, von Br. Reichle treu und fleißig bedient. Br. Rabe ist fleißig daran, um Gelder zu kollektieren für ein notwendiges Versammlungshaus.

14) Salem. Br. Fechter darf sich mit der Gemeinde freuen, ein Haus zur Anbetung für den Herrn erlangt zu haben; mutig und im Vertrauen auf den Herrn blicken Gemeinde und Prediger in die Zukunft.

Neue Felder.

Die Gemeinde Humphrey, Nebr., wünscht des Herrn Werk eifriger zu betreiben und hat sich zu diesem Zweck organisiert zur Gemeinde und wünscht einen Prediger zu berufen und auch unterstützt zu werden.

Wood Lake ist ein andres wichtiges Feld, wo viele Deutsche wohnen sollen. Br. F. Brauns war kürzlich dort, fand mehrere Geschwister daselbst, organisierte sie zur Gemeinde und sicherte zugleich auch einige Baustellen. Es sollte dort ein passender Bruder angestellt werden.

Durch Rundschreiben wurde eine Bewilligung von $150 für die Zweite Gemeinde in St. Louis erlangt. Da ich nichts Näheres über die Mission dort weiß, kann wohl Br. Konzelmann selbst darüber berichten, wenn's gewünscht wird. Ueber die gesamte Thätigkeit der Brüder, soweit ich Bericht erhalten habe, ließen sich folgende Thatsachen mit Zahlen belegen:

458 Wochen haben sie gewirkt.
1966 Predigten haben sie gehalten.
642 Gebetsstunden geleitet.
3304 Besuche gemacht.
38 getauft.
94 Seelen durch Briefe und Erfahrung aufgenommen.
775 ist ungefähr die ganze Gliederzahl unsrer Missions-Gemeinden.
121 mal wurde das heilige Abendmahl verwaltet.
98 Bibeln und Testamente wurden verteilt.
30,000 Seiten Traktate wurden verbreitet.
435 mal wurden die Sonntagsschulen besucht.
500 Kinder sind in den Sonntagsschulen und
80 Lehrer unterrichten dieselben.

An 70 „Sendboten“ sind angegeben, die gesammelt wurden; hoffentlich sind aber der Unterschreiber bedeutend mehr.

145 „Säemänner“ sind gesammelt worden, d. h. Unterschreiber.

Einige „Jugend-Herolde“ sind berichtet, aber nur wenige, hoffentlich ist auch dafür die Unterschreiberzahl eine größere.

110 „Unsere Kleinen.“
250 „Lektions-Blätter.“

Die Gemeinden haben $3275 für den Gehalt ihrer Missionare gegeben und zu dieser Summe hat die H. M. S. $4100 hinzulegen müssen.

$174.59 wurde berichtet, haben unsre Missions-Gemeinden in die Kasse der Innern Mission fließen lassen. Dies ist voraussichtlich wohl eine viel zu kleine Summe, da ohne Zweifel mehr dafür gegeben wurde, welches wohl nicht berichtet worden ist. H. M. S. $5050, die Gemeinden $2510.

Möge nun der treue Herr den ausgestreuten Samen reiche Früchte tragen lassen ist der Wunsch und das Gebet eures geringen Mitarbeiters in Christo,

C. L. Marquardt,
Missions-Sekretär der S.-W. Konferenz.

Schluß der Morgensitzung durch Gesang und Gebet von Br. Kohrs.

Freitag Nachmittag.

Durch Gesang „Reich des Herrn,“ Lesen von Ps. 99 und Gebet von Br. Graalmann wurde die Sitzung eröffnet.

Die Brüder Henrich, Graalmann, Nottorf, Benthack, F. Sievers, Schoemaker und Konzelmann sprachen über Einheimische Mission. Wir sollten mehr dafür geben als für andre Zwecke, den einzelnen Seelen mehr

nachgehen, unser besondres Augenmerk auf die großen Städte richten und versuchen, mehr Geld für das deutsche Werk von den Amerikanern zu erlangen.

Hierauf entledigte sich Br. J. M. Höfflin, General-Missionar in Missouri, seines Auftrags und sprach über „Neue Felder" in Missouri, Iowa, Nebraska und andren Staaten, die von uns besetzt werden sollten.

Das Missions-Komitee machte folgende Vorlagen, die von der Konferenz besprochen und angenommen wurden:

Newton,	Kans.,	mit $400	zu unterstützen.
Hillsboro,	"	" $200	" "
Rush Co.,	"	" $150	" "
Leavenworth,	"	" $400	" "
Atchison,	"	" $400	" "
Beatrice, Neb.,		" $275	" "
Omaha,	"	" $500	" "
Humphrey,	"	" $200	" "
Hastings u. Glenville, Neb.,		" $300	" "
Culbertson,	"	" $300	" "
Salem, Oreg.,		" $300	" "
Stafford,	"	" $250	" "
San Francisco, Cal.,		" $600	" "

Ferner soll die H. M. S. ersucht werden, für den Kapellenbau in Leavenworth, Kans., $500 zu bewilligen, anstatt, wie die Gesellschaft beschlossen hat, nur $400 zu gewähren. Im Fall sie sich aber weigern sollte, so sollen die fehlenden $100 aus der nächsten Kindertag-Kollekte genommen werden.

Die Felder Portland, Oreg., Los Angeles, Cal., und St. Louis, Zweite Gemeinde, wurden dem Missions-Komitee überlassen.

In Bezug auf Oklahoma, J. T., wurde beschlossen: Da wir gehört haben, daß viele Geschwister aus Kansas dorthin gezogen sind, so hoffen wir, daß das Werk dort gedeihen möge und sind wir bereit, wenn es nötig ist, dasselbe zu unterstützen.

Beschlossen, Br. R. Klitzing wegen großen Heimsuchungen, die ihn betroffen haben, $100 aus der Kasse zu bewilligen.

In Bezug auf Culbertson, Nebr., wurde beschlossen, für Kapellenbau oder Ankauf $500 zu bewilligen. Die Brüder Transchel und Reichert sind ersucht, Einsicht zu nehmen und dem Komitee zu berichten.

Der Gemeinde Jansen, Nebr., sei empfohlen, ihr Eigentum zu verkaufen und anderswo zu bauen, da dann das Komitee eher Bewilligungen machen kann.

Beschlossen, die Bewilligungen für Hastings und Glenville in Wiedererwägung zu ziehen und die Felder dem Missions-Komitee zu überlassen.

Beschlossen, dem Allgemeinen Missions-Komitee zu empfehlen, der Gemeinde in San Francisco, Cal., resp. Br. H. L. Dietz, die Erlaubnis zu geben, in unseren Gemeinden für den Bau einer Kapelle kollektieren zu dürfen.

Beschlossen, die Brüder Nagel und Konzelmann von den weitern Verhandlungen der Konferenz wegen Abreise zu entschuldigen. Br. Nagel wurde beauftragt, Grüße an die Nordwestliche Konferenz zu überbringen.

Beschlossen, daß die Brüder Sievers und Konzelmann uns bei der nächsten Bundes-Konferenz der Mennoniten-Brüdergemeinden vertreten.

Br. Marquardt wurde wieder in das Missions-Komitee und als Repräsentant in die Allgemeine Missions-Behörde gewählt, und Br. Graalmann als dessen Stellvertreter.

Vertagt durch Gesang und Gebet von Br. Wilkens.

Freitag Abend.

Das Gotteshaus hatte sich wieder mit einer zahlreichen Zuhörerschaft angefüllt. Der Abend war der Sonntagsschul- und Jugend-Vereins-Sache gewidmet. Br. F. Hoffmann redete über das Thema: „Wie können wir unsre Jugend dem deutschen Werke erhalten?“ Er beantwortete die beiden Fragen: 1. Ist es nötig? 2. Ist es möglich? Es ist nötig für unser deutsches Werk und es ist möglich, wenn die Eltern mit der Sonntagsschule und der Gemeinde zur Erreichung dieses Zweckes arbeiten.

Br. H. L. Dietz behandelte das Thema: „Die Mission unsrer Jugend-Vereine.“ Sein Ideal legte er uns darin vor, daß in den Jugend-Vereinen gute Litteratur, heilige Musik und gesellige Unterhaltung geboten werden solle und alles durchweht sein müsse vom Heiligen Geiste.

Etliche Brüder beteiligten sich noch an der Besprechung und der Gesangchor trug uns wiederum zwei herrliche Lieder vor.

Samstag Morgen.

Die Gebetsstunde wurde geleitet von Br. Kohrs.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Der Komitee-Bericht für die nächste Konferenz wurde wie folgt angenommen:

1. Ort: Concordia, Mo.
2. Zeit: Mittwoch, den 20. September 1898.
3. Eröffnungsprediger: R. Machholz; Stellvertreter: H. Schröder.
4. Lehrpredigt: „Die Erlösung,“ von A. Henrich; Stellvertreter: J. M. Höfflin.
5. Missionspredigt: H. W. Nagel; Stellvertreter: R. Klitzing.

Dem Missions-Sekretär, Br. C. L. Marquardt, wurde von der Konferenz ein Dank nebst einer Vergütung von $15.00 votiert.

Die Wahl des Schatzmeisters wurde vorgenommen, und da Br. Hoffmann es wegen Mangel an Zeit beharrlich ablehnte, das Amt wieder anzunehmen, wurde Br. G. H. Lübbe von Burlington als Schatzmeister erwählt.

Beschlossen, folgenden Zusatz in die Konstitution aufzunehmen: Artikel VII, § 2. Auch soll die Konferenz bei ihrer jährlichen Sitzung durch Stimmzettel einen Schatzmeister erwählen, der alle Missionsgelder in Empfang nehmen, sie nach den Bestimmungen des Missions-Komitees in Verbindung mit der Allgemeinen Missions-Behörde verwalten und der Konferenz jährlich einen Bericht ablegen soll.

Der Vorsitzer ernannte folgende Komitees:

Für Vorlagen bei der Bundes-Konferenz: J. M. Höfflin, C. Schoemaker und H. L. Dietz.

Für Durchsicht der revidierten Konstitutionen der Bundes-Konferenz: C. L. Marquardt, F. Sievers und H. L. Dietz.

Das nächste auf der Tagesordnung war

Die Waisensache.

Br. Hoffmann, als Vertreter unsrer Konferenz, leitete die Besprechung ein und gab einen Bericht über seinen Besuch zur Jahresversammlung in Louisville und über den jetzigen, erfreulichen Stand des Instituts, besonders im Verhältnis zu der Bundes-Konferenz.

Es waren im letzten Jahre 29 Kinder in der Anstalt, davon 10 aus der Südwestlichen Konferenz. $447.07 wurden von uns gegeben, dazu Kleider und Wäsche. Die ganze Einnahme und Ausgabe betrug $2553.41.

Beschlossen, Br. F. Hoffmann wiederum als Vertreter unsrer Konferenz im Waisenhaus-Vorstand zu empfehlen.

Folgender Bericht des Komitees für Waisensache wurde angenommen:

1. Wir freuen uns, aus dem Jahresbericht des Waisenhaus-Vorstandes vernommen zu haben, daß die Anstalt jetzt das sichere Eigentum der Bundes-Konferenz ist.
2. Daß Geschw. Zachert nach besten Kräften das Wohl der Kinder erstreben und daß eine so schöne Zahl bekehrt wurden.
3. Wir empfehlen allen unsren Gemeinden, unsers Waisenhauses fürbittend zu gedenken und ihre Liebesgaben in reichlicher Weise demselben zukommen zu lassen, und das um so mehr, weil von den in der Anstalt sich befindenden 29 Kindern 10 aus den Grenzen unsrer Konferenz kommen.
4. Empfehlen wir, daß die Bundes-Konferenz entschiedene Schritte in der Gründung eines Altenheims in Verbindung mit dem Waisenhause thun möchte.

H. Schröder,
F. Hoffmann.

Schluß durch Gesang und Gebet vom Vorsitzer.

Samstag Nachmittag.

Eröffnung durch Gesang, Lesen von 1 Kor. 4 und Gebet von Bruder Schröder.

Die projektierte westliche Akademie wurde besprochen.

Beschlossen, Br. A. Henrich auf seinen Wunsch, wegen fehlender Gesundheit, aus dem diesbezüglichen Komitee zu entlassen.

Die Mitglieder des stehenden Komitees sind die Brüder Höfflin, Machholz, Graalmann, Marquardt und Hoffmann.

Vertagt durch Singen und Gebet von Br. H. Brückmann.

Samstag Abend.

Br. Graalmann hielt den einleitenden Gottesdienst. Der Chor sang zwei Lieder und Br. H. Schröder predigte über Offb. 3, 11: „Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme.“

Der Tag des Herrn

war, wie alle Tage der Konferenz, begünstigt vom schönsten Wetter Schon um 9 Uhr war die Kirche mit vielen Betern angefüllt und Br. J. Reichert leitete die Andachtsstunde.

Der Morgengottesdienst in der Kirche wurde von den Brüdern J. Wilkens und A. Transchel geleitet. Ersterer verlas Matth. 26, 17—23. Die Klänge des unsterblichen Liedes von Kreutzer: „Das ist der Tag des Herrn," rauschten durch das von einer großen Schar Andächtiger angefüllte Gotteshaus.

Br. Transchel hielt die Lehrpredigt über: „Das heil. Abendmahl," nach Lukas 22, 19. 20. Er redete über des Abendmahls Einsetzung, symbolische Bedeutung, Nutzen und Segen und über die Berechtigung zur Teilnahme an demselben.

Bei der heiligen Feier des Mahles dienten die Brüder Machholz und Schoemaker.

Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags. Die Brüder Burgdorff, Keller, Reichert, Benthack, H. Brückmann, Kliewer, Schoemaker, Dietz und Klitzing redeten zu den Kindern.

Am Sonntag Abend leiteten die Br. Pastoret und Graalmann den Gottesdienst. Ersterer las Apg. 13, 1—12 und Br. Graalmann hielt darüber eine Missionspredigt. Er sprach über das Werk der Mission im allgemeinen als ein Werk Gottes und ein Werk der Menschen. Die Kollekte ergab $26.

In den beiden englischen Baptistenkirchen predigten die Brüder Dietz, Schneider, Höfflin und Marquardt. In den Kirchen andrer Denominationen die Brüder Pastoret, Hoffmann, Graalmann, C. Brückmann und Klitzing. Br. J. Kohrs hielt Gottesdienst auf der Station auf dem Lande.

Montag Morgen.

Die Gebetsstunde wurde von Br. Burgdorff geleitet.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Komitee für Schulsache legte folgenden Bericht vor, der von der Konferenz besprochen und angenommen wurde:

Bericht des Schul-Komitees.

1) Wir bedauern, daß unsrer Konferenz kein Bericht über den Stand unsrer Schule vorliegt.

2) Da wir glauben, als Südwestliche Konferenz zur Vertretung im Schulkomitee berechtigt zu sein und wiederholt den Wunsch haben kund werden lassen, derselbe aber bis jetzt noch nicht zur Ausführung gekommen ist, so fordern wir jetzt unser Recht in der Vertretung von der Bundes-Konferenz in Ausführung gebracht zu sehen.

3) Wir empfehlen den Professoren, bei ihren Besuchsreisen im Westen auch die kleinen Gemeinden zu berücksichtigen.

4) Wir freuen uns über den liberalen Beitrag der Gemeinden der Konferenz zum Unterhalt unsrer Schule in Rochester und ersuchen unsre Gemeinden, auch in diesem Jahre der Schule mit ihren Gaben und Gebeten eingedenk zu sein.

In Sachen der Westlichen Akademie empfiehlt euer Komitee folgendes:

Da die Stadt Fremont, Nebr., uns ein so günstiges Anerbieten gemacht hat (siehe Seite 91, Verhandlungen v. 1891), so empfehlen wir:

1) Daß wir die Bundes-Konferenz ersuchen, den endgültigen Entscheid zu geben, und empfehlen, in allen unsren Gemeinden und bei unsren amerikanischen Brüdern die Summe von $30,000 zu sammeln.

2) Daß, nachdem die Hälfte dieser Summe ($15,000) gesichert ist, der Stadt Fremont dieses Resultat mitgeteilt, und in Erfahrung gebracht werde, ob dies eine zufriedenstellende Versicherung sei von der Fähigkeit und Entschlossenheit der Bundes-Konferenz, die Schule in Angriff zu nehmen und zu unterhalten. (Siehe Verhandlungen von 1891, Seite 91, Art. 2.)

3) Nach Annahme dieser Sicherstellung von seiten der Stadt Fremont, soll das Komitee zur Verwirklichung des beiderseitigen Uebereinkommens schreiten.

H. L. Dietz,
R. Klitzing.

Bericht des Ausschusses zur Durchsicht der Briefe.

Aus den Briefen ersehen wir, daß wir nur eine geringe Zunahme an Gliederzahl zu verzeichnen haben. 151 Taufen, 147 Aufnahmen auf Briefe, 41 auf Erfahrung und 31 durch Wiederaufnahme stehen 148 Entlassungen durch Briefe, 54 durch Ausschluß, 22 durch den Tod Abgerufene und 21 Gestrichene gegenüber. Also Zunahme 370, Abnahme 245, reine Zunahme nur 125 und ganze Zahl 2636.

In mehreren Briefen werden Klagen laut über Mangel an geistlichem Leben und Erfolg; andre Gemeinden blicken freudig und hoffnungsvoll in die Zukunft. Einer schönen Anzahl von Gemeinden ist es gelungen, in den Besitz eigner Kirchen zu kommen, und einigen auch, sich mit Predigerwohnungen zu versehen. Ueberhaupt scheint es uns, daß unsre Gemeinden in diesem Jahre reichlich gegeben haben, sodaß die Gesamtsumme die aller frühern Jahre weit übersteigt und wir gewiß noch bedeutend mehr verzeichnen könnten, wenn alle Gaben an unsren Schatzmeister gesandt oder berichtet worden wären. Es ist nur zu beklagen, daß nicht auch an die Einheimische Mission mehr gegeben wurde.

Wiederum beanspruchen eine ganze Anzahl von Gemeinden Hilfe für Kirchenbauten, und können wir darum nicht umhin, die Klage einer unsrer größten und opferwilligsten Gemeinden, daß durch die vielen Kollektenreisen viel gesammeltes Geld an die Eisenbahngesellschaften geht, zu rechtfertigen. Prediger müssen ihre Gemeinden für längere Zeit verlassen, und wenn auch ihre Besuche hier und da gesegnet werden, so ist dieser Gewinn doch ein Verlust zu Hause. Es wäre deshalb wohl zu erwägen, ob wir nicht eine gemeinschaftliche Baukasse errichten sollten, aus welcher dann den Bedürfnissen abgeholfen werden könnte. Auch von einer gemeinschaftlichen Kirchenversicherung wird in einem Briefe geredet.

Bibelschulen am Tage des Herrn werden 52 mit 2881 Schülern, 383 Beamten und 72 Bekehrungen, $1864.97 gesammelt und 780 Bände in den Bibliotheken berichtet, welche viel reichlicher versehen sein sollten, um so mehr, da ja genug gute Schriften vorhanden und so sehr billig sind.

Wir erkennen gerne an, daß unsre Schriften in unsrer Konferenz gute Aufnahme finden, aber auch darin sollten wir noch völliger werden. Es werden bezogen und hoffentlich fleißig gelesen: 807 „Sendboten", 1686 „Säemann", 2100 „Lektionsblätter," 1696 „Wegweiser", 843 „Unsre Kleinen". Zunahme in mancher Richtung, aber noch völliger, noch völliger sei unser Wahlspruch.

Hinsichtlich einer gemeinschaftlichen Kirchenbaukasse möchten wir empfehlen, daß das Komitee für Vorlagen an die Bundes Konferenz diese Angelegenheit sowohl, als die Anfrage der Kirchenversicherung in ihre Vorlagen mit einschließe.

Euer Komitee: J. M. Höfflin,
A. Henrich,
J. Wilkens.

Angenommen.

Die Besprechung der Publikationssache

wurde eingeleitet durch ein Referat von J. Pastoret, für dessen fleißige Arbeit die Konferenz einen Dank votierte. Das diesbezügliche Komitee legte folgende von der Konferenz besprochene und angenommene Beschlüsse vor:

Beschlüsse bezüglich der Publikationssache.

1) Wir freuen uns, vernommen zu haben, daß unser werter Editor, J. C. Haselhuhn, der Genesung entgegen geht, und wir bitten den Herrn, ihn unserm Werke noch länger erhalten zu wollen.

2) Unsre Prediger und Glieder sollten sich die Verbreitung unsrer Schriften, besonders des gediegenen „Sendboten“, recht angelegen sein lassen, da manche Gemeinde im Verhältnis ihrer Gliederzahl eine zu geringe Anzahl von „Sendboten“ hält.

Jedes Kind in der Sonntagsschule sollte monatlich mit einem „Säemann“ bedacht werden.

3) Der gediegene „Jugend-Herold“ wird zur weiten Verbreitung herzlich empfohlen.

4) Wir erachten es an der Zeit, daß von unserm Publikations-Verein bald Kolporteure angestellt werden sollten, um durch Schrift und Wort die Grenzen des Reiches Gottes zu erweitern.

5) Wir wünschen und verlangen Vertretung im Publikations-Komitee; ferner einen jährlichen Bericht, der bei der Tagung der Konferenz verlesen werde.

6) Wir empfehlen, den Konferenzbriefen eine Rubrik für „Jugend-Herold“ hinzuzufügen.

C. Graalmann.
H. Schröder.

Schluß durch: „Es segne uns der Herr.“ Gebet von Br. Machholz.

Montag Nachmittag.

Eröffnung durch Gebet vom Vorsitzer.

Zum Programm-Komitee für die nächste Konferenz wurden die Brüder Graalmann, Hoffmann und Pastoret ernannt.

Ein Brief von Prof. Br. John Horn wurde verlesen und dem Schreiber zur Beantwortung übergeben.

Beschlossen, daß Br. J. M. Höfflins Reisekosten zur Jubiläumsfeier aus unsrer Kasse bezahlt werden und daß der Schatzmeister ersucht sei, die Summe durch eine Privatkollekte wieder zu erheben.

Folgende Dankesbeschlüsse wurden eingereicht und angenommen:

Beschlossen, daß die Südwestliche Konferenz der hiesigen Gemeinde nebst ihrem Prediger ihren herzlichen Dank ausspreche für die musterhafte Bewirtung während der Tagung der Konferenz. Desgleichen auch dem wohlgeschulten Gesang-Verein, der durch das Vortragen seiner herrlichen Lieder soviel zur Erbauung mit beigetragen hat.

Dieser Dank soll durch den Vorsitzer der Konferenz der Gemeinde mitgeteilt werden.

Beschlossen, daß wir der Bundes-Konferenz die Brüder Hoffmann und Graalmann als Vertreter im Schul-Komitee und die Brüder Machholz und Höfflin als Vertreter im Publikationskomitee empfehlen.

Das Komitee für Missionsbeschlüsse reichte folgenden Bericht ein:

1) Wir freuen uns über den Fortschritt im ganzen; aber es thut uns auch zugleich leid, daß wir so wenig sichtbaren Erfolg aufzuweisen haben in unsren Grenzen.

2) Wir möchten der Konferenz empfehlen, daß unsre Brüder Prediger und Missionare ersucht werden, im Laufe des Jahres öfters über die Notwendigkeit der Mission zu predigen, und einen Tag zu bestimmen, der besonders der Innern Mission gewidmet sein soll, um das Interesse an der Mission zu wecken und zu fördern.

3) Daß wir besonders unsre Gemeinden belehren und ersuchen, im Verhältnis mehr für Innere Mission zu geben.

4) Daß es keinem auswärtigen Bruder erlaubt sei, in den Grenzen unsrer Konferenz zu kollektieren, es sei denn mit der Erlaubnis unsers Missions-Komitees.

5) Wir erkennen die Opferwilligkeit unsrer Gemeinden dankend an und hoffen, daß der Herr sie in diesem Zustand erhalten möge.

6) Wir freuen uns über das rege Interesse in den Frauen-Miss.-Vereinen am allgemeinen Werk unsers Herrn und empfehlen unsren Schwestern, in dieser guten Sache fortzufahren.

Angenommen.

Br. F. Hoffmann, der Vicepräsident des Amerikanischen Christlichen Sängerbundes und Redakteur des „Sängergruß“, machte auf Wunsch der Konferenz interessante Mitteilungen über den Ursprung, Fortschritt und Segen des Allg. Christl. Sängerbundes.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen. Durch Gesang und Gebet von Br. Nottorf schloß die letzte Sitzung der Konferenz.

Die Schlußversammlung

spendete uns den reichsten Segen in den Tagen der Konferenz. Dieselbe wurde geleitet von dem frühern Prediger der Gemeinde, J. Kohrs. Zachäus' Bekehrung war sein Thema, an das viele Redner anknüpften und andre aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrung Mitteilungen machten. Solos, Quartette und Chöre verliehen uns reiche Erbauung. Brünstige Gebete stiegen auf zu Gott und viele empfahlen sich der Fürbitte der Kinder Gottes. Mit dem ergreifenden Liede: „Gott befohlen, bis aufs Wiederseh'n,“ schied die Konferenz, um sich, so Gott will, nächstes Jahr in Concordia wieder zu versammeln.

Mitglieder des Missions-Komitees der Südwestlichen Konferenz.

C. L. Marquardt	seit dem	Jahre	1892.
C. Schoemaker	„	„	„	1890.
J. Wilkens	„	„	„	1890.
H. P. Benthack	„	„	„	1891.
E. Graalmann	„	„	„	1891.

Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee.

C. L. Marquardt.
E. Graalmann, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

Geo. H. Lübbe, 228 North Oak Str., Burlington, Iowa.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Colorado.

Denver: Wir blicken zurück auf das vergangene Jahr mit Wechselgefühlen der Wehmut und der Freude. Zu verschiedenen Malen mußten wir die peinliche Erfahrung machen, daß durch das unchristliche Betragen unsrer eignen Glieder unser Einfluß auf unsre nächste Umgebung immer ungünstiger wurde. Hierdurch fühlten wir uns auch teilweise veranlaßt, unsern Versammlungsort nach einem andren Stadtteil zu verlegen. Doch die Hauptursache unsers Wechsels war, an einem central gelegenen Ort uns zu versammeln, um allen deutschen Baptisten, die über die ganze Stadt zerstreut sind, Gelegenheit zu geben, mit uns dem Werk hier voranzuhelfen. Wir hatten erfahren, daß viele wegen der großen Entfernung sich entweder englischen Gemeinden oder andren Benennungen angeschlossen hatten. Obgleich wir eine große Anzahl ausschließen mußten, so konnten wir auch eine schöne Anzahl in unsrer Mitte bewillkommnen. Auf der Ostseite der Stadt haben wir eine Mission eröffnet, die von Fremden gut besucht wird. Unsre Mission in Wenz ist im Wachstum begriffen; sie wird alle zwei Monate von unserm Prediger bedient. Unsre Sonntagsschule ist wegen unsers Wechsels kleiner geworden. — Wir danken herzlich für die Unterstützung und bitten, daß die Konferenz dieses wichtige Feld nach Kräften mit ihren Gaben ferner unterstützen möchte.

Prediger: G. A. Schneider. — Schreiber: C. Heldt.

Iowa.

Burlington: Wir heißen euch herzlich willkommen in unsrer Mitte. Möge diese Konferenz uns gegenseitig zum Segen sein! Wir stehen nun wieder an der Schwelle eines neuen Konferenzjahres und schauen zurück mit gemischten Gefühlen von Freud und Leid auf das nun für immer unsrer Thätigkeit entschwundene Jahr. Wir haben Ursache, uns zu freuen und dem Herrn zu danken, daß wir noch als eine Gemeinde hier stehen; anderseits können wir nicht von großen Siegen und Fortschritt berichten, wie wir es gerne möchten. Unser Prediger hat uns reichlich mit der Predigt des Wortes versorgt, und die Versammlungen des Sonntags werden ziemlich gut besucht; die während der Woche jedoch nur sehr spärlich. Das innere Leben ist nicht wie es sein sollte und könnte. Unsre Sonntagsschule wird ziemlich gut besucht. Die verschiedenen Vereine sind noch alle in Thätigkeit und sind bestrebt, zur Ehre des Herrn etwas zu thun. Für Missionszwecke, Kirchenbau u. s. w. hat die Gemeinde auch ihre Pflicht gethan. Wir möchten jedoch der Konferenz empfehlen, in betreff der Kollekten für Kirchenbauten eine andre Ordnung zu treffen, damit die Gemeinden nicht genötigt sind, für die Eisenbahngesellschaften so viel zu kollektieren.

Prediger: R. Machholz. — Schreiber: Geo. H. Lübbe.

Muscatine: An der treuen Vaterhand Gottes geleitet, haben wir ein Jahr zurücklegen dürfen und fühlen nns zum innigsten Dank verpflichtet für die reichen Segnungen, die uns zugeflossen sind. Das seligmachende Evangelium, welches treu und ernst unter uns verkündigt worden ist, hat seine wirkende Kraft zum Leben an 19 Seelen erwiesen. Gemeinde und Prediger können sich der gegenseitigen Liebe freuen. Unsre Versammlungen werden durchschnittlich zahlreich besucht. Ein Bruder und zwei Schwestern sind in die obere Gemeinde gerufen worden. Die von Br. C. Schoemaker begonnene Sonntagsschule in West-Muscatine haben wir als unsre Mission

übernommen. Die verschiedenen Vereine sind noch thätig. Unsre Station Victor wurde regelmäßig von unserm Prediger bedient und hat in diesem Jahre Zuwachs erhalten. Der Herr und Erzhirte seiner Gemeinde wolle die Konferenz durch seinen Geist selbst leiten zum Preise seines Namens!

Prediger: C. L. Marquardt. — Schreiber: N. Hubacher.

Muscatine, Holländische Gem.: Wiederum ist ein Jahr mit seinen hellen und dunklen Seiten an uns vorübergegangen; haben große Ursache, zu sagen: Der Herr ist uns gnädig gewesen. Viele Segnungen haben wir vom Herrn empfangen, wovon wohl die größten unser Fortbestehen als Gemeinde, die reine Predigt des Wortes und die regelmäßige Teilnahme der Glieder am Tische des Herrn sind. Wir sind in Einigkeit des Geistes durch das Band des Friedens untereinander verbunden. Wir danken gemeinsam unserm Gott, daß unser Prediger in seinem hohen Alter uns noch im Herrn dienen konnte; wolle Gott uns diesen Segen noch lange schenken. Unsre Gliederzahl ist unverändert geblieben. Wir sehnen uns nach der Zeit, daß uns der Herr auch durch Hinzuthun solcher erfreue, die da selig werden. Gottes Segen sei mit euch in euren Beratungen über des Herrn Werk!

Prediger: C. Schoemaker. — Schreiber: C. Schoemaker, pro. tem.

Kalifornien.

San Francisco: Ein andres Konferenzjahr neigt sich zu Ende. Während viele Gemeinden von großen Siegen berichten können, müssen wir unsre Harfen an den Weiden hängen lassen. Jubellieder können wir nicht singen. Die innern Zustände der Gemeinde haben uns manche Sorgen gebracht, doch mit Gottes Hilfe sind wir noch, was wir sind; seine Gnade ist nicht vergeblich an uns gewesen. Zuwachs haben wir leider keinen zu berichten, vielmehr Abnahme. Eine Anzahl zog weg und an dreien mußten wir Gemeindezucht üben. Finanziell sind wir auch schwächer geworden. Auch waren wir genötigt, die Kapelle, welche wir gemietet hatten, zu verlassen, indem wir die Miete nicht aufbringen konnten. Wir versammeln uns jetzt in einem Saale, der wohl bedeutend billiger ist, aber dennoch äußern Bedürfnissen nicht entspricht; hoffen hier mehr unsre Landsleute zu erreichen. — Wir glauben, eine deutsche Gemeinde sollte hier sein, und womöglich bald eine in Oakland; erstens erhalten, was da ist, und zweitens auf die Zukunft bereit sein. Wir halten es jetzt an der Zeit, Schritte zu thun, um ein Gemeindeeigentum zu bekommen. Ein Heim fehlt der Gemeinde. Wir haben daher im Namen und im Vertrauen auf den Herrn beschlossen, vorwärts zu gehen. Eine freie Kapelle und das Werk des Herrn ist gesichert. Die Zeit und Umstände waren nie besser. Aufschub ist Verlust in jeder Hinsicht. Wir haben ferner beschlossen, die Konferenz zu ersuchen, uns in dieser Sache kräftig zu unterstützen. Als Delegat senden wir unsern Br. Dietz, mit dem wir in Liebe verbunden sind, mit der Bitte, ihn zu empfehlen, in den deutschen Gemeinden für diesen Zweck zu kollektieren. Ebenfalls ersuchen wir euch, unser Gesuch bei der Einheimischen Mission um $1000 aus dem Baufonds zu empfehlen. Wir danken für die erhaltene Unterstützung unsers Predigers und bitten um ferneren Beistand. Die Sonntagsschule ist noch klein. Zwei Gesang-Vereine bestehen im Segen. Wir ersuchen die Konferenz, uns in ihren Verband aufzunehmen, und wünschen euch Gottes reichen Segen.

Prediger: H. L. Dietz. — Schreiber: K. Göller.

Los Angeles: Wir wünschen euch Gottes reichen Segen zu euren Beratungen. Mit Dank gegen Gott blicken wir auf das vergangene Jahr zurück, der uns in mancherlei gesegnet hat. Das innere Leben der Gemeinde bietet neben dem Unerfreulichen auch manches Ermunternde und Bemerkenswerte. Unsre Gebetsstunden, welche nie schleppend sind, werden mehr und mehr unentbehrliche Segensstunden. Das Bestreben, Gott wohlgefällig zu leben, thut sich kund in brünstigen Gebeten und kernigen Zeugnissen. — Unsre Versammlungen werden von Geschwistern und Fremden durchschnittlich gut besucht. Stehen in Einigkeit und Liebe. Haben unsre Bauschuld auf $100 reduziert; durften 15 Neubekehrten die Hand der Gemeinschaft reichen. Mit großer Freude berichten wir, daß sich ein versprechender junger Bruder dem Missionsdienst geweiht hat und zur Vorbereitung nach Rochester gegangen ist. Unser Missionsfeld in Pasadena und in Anaheim geht vorwärts. — Schw. Matties wirkt

unverdrossen fort unter jung und alt. Der Schw.-Miss.-Verein wirkt im Segen fort. Die Sonntagsschule hatte etwas Interesse verloren, aber dem Herrn sei Dank, daß sich dieselbe wieder erholt. Unser Singchor, sowie die Solos von unserm Br. Appel, tragen viel mit bei zur Erhebung der Gottesdienste. Auch hat sich ein Enthaltsamkeits-Verein gebildet und die Aufgabe gestellt, Mäßigkeitslitteratur zu verbreiten und in jeglicher Weise die Mäßigkeitssache zu fördern und dem unter dem harten Joch der Trunksucht eine hilfreiche Hand zu bieten.

Prediger: Wm. Appel. — Schreiber: Alfred Schulze.

Kansas.

Bethany, Lincoln Co., (P. O. Allameab): Im Blick auf das vergangene Jahr sprechen auch wir: „Bis hieher hat der Herr geholfen." Zwar drohten Sturm und Wellen unsre Gemeinschaft zu zersplittern, doch die starke Hand des Herrn half uns durch, sodaß wir heute noch dastehen als ein Licht auf dem Berge. Als ein äußeres Zeichen der sichtbaren Gnade Gottes an uns schauen wir auf 8 gläubig gewordene Seelen, welche wir in diesem Konferenzjahre in Jesu Tod taufen durften. Unsre Sonntagvormittags-Gottesdienste werden regelmäßig gut besucht, ebenfalls auch unsre Sonntagsschule. Unser Wunsch ist, daß der liebe Herr uns alle durchdringen möge mit mehr geheiligten Eifer göttlicher Treue in der Ausübung unsrer Pflichten in seinem Dienst. Möge Gottes Geist reichlich unter euch walten in den Tagen der Konferenz!

Prediger: A. Ludwig. — Schreiber: F. Will.

Davis Co., (P. O. Junction City): Wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen. Br. Pistor, der unter uns im Segen wirkte, hat uns verlassen. Seitdem haben wir mit Gottes Hilfe unsre Versammlungen aufrecht gehalten und unsre Sonntagsschule regelmäßig abgehalten. Wünschen herzlich, daß uns der liebe Herr wieder einen treuen Diener des Evangeliums möchte zuführen.

Dickinson, 1. Gem. (P. O. Dillon): Dürfen noch die Gnade Gottes rühmen, der uns bisher durch alle Schwierigkeiten hindurch geholfen hat. Br. D. A. Homfeld ist seit März d. J. unser Prediger. Die Versammlungen am Sonntag Vormittag, sowie die Sonntagsschule, werden gut besucht. Der Jugend-Verein bestrebt sich, Gutes zu thun. Mehr geistliches Leben ist unser Verlangen.

Prediger: D. A. Homfeld. — Schreiber: O. C. Ihde.

Ebenezer, Dickinson Co. (P. O. New Basel): Mit dankerfülltem Herzen blicken wir auf das verflossene Konferenzjahr zurück, denn nach jahrelanger geistlicher Dürre sind wir letzten Winter durch eine fruchtbringende Erweckung neu belebt worden, in der 10 Seelen bekehrt wurden und ein Verirrter zum Herrn zurückkam. Die Versammlungen werden so ziemlich regelmäßig besucht. Möge der Herr euer Beisammensein mit reichem Segen krönen!

Prediger: B. Eisele. — Schreiber: H. W. Schmidt.

Ellinwood: Der Herr hat uns noch durch seine Gnade erhalten. Die Versammlungen am Sonntage werden gut besucht. Haben Br. Lipphardt als Prediger berufen, der auch dem Rufe der Gemeinde folgte. Durften 29 Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Wünschen euch Gottes reichen Segen in euren Beratungen.

Prediger: (W. Lipphardt.) — Schreiber: Thos. De Werff.

Gaylord: Dürfen die Gnade Gottes rühmen. Versammlungen werden in Gaylord und auf der Station gut besucht. Möge der ausgestreute Same aufgehen und Frucht bringen! Sind in Liebe untereinander und mit dem Prediger verbunden. Jugend-Verein besteht noch fort. Wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen zu ihren Beratungen.

Prediger: C. F. Keller. — Schreiber: W. Koch.

Greengarden, (P. O. Lorraine): Mit dem Gefühl des innigen Dankes gegen Gott, der uns im vergangenen Konferenzjahre reichlich gesegnet hat, beschließen wir dasselbe. Er war treu gegen uns, und wären wir treuer gewesen, es hätte noch

viel mehr geschehen können. Unsre Versammlungen werden gut besucht und sind segensreich; die Gebetsversammlungen sind geistesvoll. — Der Geist des Gebens wohnt in unsrer Mitte. Die Sonntagsschule geht gut voran; der Jugend-Verein ist thätig und der Gemeinde zum Segen, und der Schw.-Miss.-Verein wirkt in stiller Weise und stiftet Segen nach innen und außen. Wünschen euch allen Gottes reichen Segen zu euren Beratungen.

Prediger: Jno. H. Pastoret. — Schreiber: H. Schacht.

Hillsboro: Wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen zu ihren Beratungen. Mit Dank gegen Gott blicken wir auf das verflossene Jahr zurück, der uns in demselben gesegnet hat über unser Verdienst. Das Wort vom Kreuz wird mit allem Ernst von unserm Prediger verkündigt. Fünf Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Die Versammlungen am Sonntag und die Sonntagsschule werden gut besucht; ebenfalls werden auch die Wochenversammlungen besser besucht. Der Jugend-Verein hat sich aufgelöst; der Singchor ist in voller Thätigkeit. Der innere Zustand der Gemeinde läßt manches zu wünschen übrig. Danken für die bisherige Unterstützung und bitten um fernere. Empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: Jno. Sievers. — Schreiber: H. C. Kaufmann.

Leavenworth: Ein Jahr der Gnade und Barmherzigkeit unsers Gottes liegt wieder hinter uns. Wir rühmen und preisen unsern Heiland, der unser Gemeindeschifflein durch die oft tobenden Wellen hindurch geführt hat. Die Glieder der Gemeinde sind im Herrn wieder vereinigt und sind in Liebe mit dem Prediger verbunden. Durften am 14. August dem Herrn ein Versammlungshaus weihen. Unsre Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule berechtigt zu großen Hoffnungen. Durften zwei Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Danken für die bisherige Unterstützung unsers Predigers und bitten, uns für das nächste Jahr noch dieselbe Summe bewilligen zu wollen. Wünschen euch Gottes reichen Segen zu den Verhandlungen.

Prediger: R. Klitzing. — Schreiber: R. Berger.

Lyons Creek (Woodbine): Möge der Geist des Friedens und der Eintracht mit euch sein in allen euren Verhandlungen! Wir als Gemeinde danken dem Herrn für seine väterliche Liebe und Gnade, die auch im verflossenen Jahre mit uns war. Unsre Versammlungen werden gut besucht. Die Gemeinde steht in Liebe zu einander, sowie auch mit ihrem Prediger. Wir hoffen und beten zum Herrn, daß bald alle unsre Sonntagsschüler zum Herrn bekehrt werden, die Ihm noch ferne stehen. Der Jugend-Verein besteht noch. Gedenkt unsrer in eurem Gebet.

Prediger: Jno. Kohrs. — Schreiber: Hermann Fetzer.

Mill Creek (P. O. Templin): Obgleich wir nicht viel zu berichten haben, so möchten wir doch mit diesem ein Lebenszeichen von uns geben. Das Wort Gottes wurde unter uns reichlich verkündigt. Wir sind in Liebe unter einander und mit unserm Prediger verbunden. Die Sonntagsschule ist am Leben. Unsre kleine Zahl hat anstatt zugenommen abgenommen.

Prediger: O. F. Zeckser. — Schreiber: O. F. Zeckser.

Rush Co. (P. O. Bison): Freude wechselt mit Leid; dieses mußten auch wir als Gemeinde im verflossenen Jahre erfahren. Wir durften ein Tauffest feiern; auch ist es dem Feind der Seelen gelungen, Zwiespalt anzurichten, und mußten wir deshalb an mehreren Zucht üben. Zu dem kam noch, daß unser lieber Br. C. Reve sein Amt krankheitshalber niederlegen mußte; so sind wir jetzt ohne Prediger, wünschen aber, bald einen zu bekommen. Die Sonntagsversammlungen werden von Fremden gut besucht. Das innere Leben sollte besser sein. Wir bitten um fernere Unterstützung und empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: ———. — Schreiber: H. Fischer.

Topeka: Ein Jahr der Gnade, aber auch der Stürme und Anfechtung liegt wieder hinter uns. Daß wir noch als Gemeinde dastehen, ist allein der Gnade und

Barmherzigkeit unsers Gottes zuzuschreiben. Br. Brückmann von Atchison und Br. Klitzing von Leavenworth bedienen uns abwechselnd mit dem Wort, doch wäre es für das Werk hierselbst entschieden am besten, wenn ein Bruder seine ganze Zeit diesem Felde widmen könnte. Unsre Sonntagsschule ist klein. Der Schw.-Miss.-Verein besteht noch. — Ein Versammlungshaus wäre uns dringend notwendig in dieser großen Stadt, wenn das Werk hier vorangehen soll; bitten die Missionsbehörde, uns dazu behilflich zu sein. Empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz und wünschen euch Gottes reichsten Segen zu euren Beratungen.

Prediger: C. Brückmann, R. Klitzing. — Schreiber: M. Schultz.

Missouri.

Alma: Wir blicken mit Dank zu unserm Gott empor, daß wir im vergangenen Konferenzjahr unsre Zahl vergrößern durften. Unsre Versammlungen werden in den Sommermonaten den Verhältnissen nach ziemlich gut besucht. Br. Greife bedient uns mit dem Worte des Herrn und freut sich, noch für seinen Heiland zeugen zu können. Sind in Liebe mit Br. Greife verbunden. Unsre Sonntagsschule ist nicht vielen Schwankungen unterworfen. Unser Missionskreis ist ein beschränkter; jedoch mehr Mut, Liebe und Eifer möchten noch manche Schranken durchbrechen. Wünschen der Konferenz Gottes reichen Segeu.

Prediger: F. W. Greife. — Schreiber: Aug. Erdmann.

Concordia: Wir können uns nichts als der Gnade Gottes rühmen, durch welche wir auch noch als Gemeinde stehen. Haben auch viel Ursache, dem Herrn zu danken für sein teures Wort, welches uns sonntäglich zweimal rein und lauter verkündigt wurde von unserm Prediger. Die Gebetsstunden sind gut und segensreich, doch könnten sich manche Geschwister wohl besser an denselben beteiligen. Die Sonntagsschulen könnten besser sein. Der Schw.-Miss.-Verein war thätig wie in frühern Jahren. Wünschen der Konferenz reiche Segenstage vom Herrn und laden dieselbe ein, sich das nächste Mal bei uns zu versammeln.

Prediger: E. Graalmann. — Schreiber: Thom. Barklage.

Higginsville: Wir begrüßen euch herzlich und wünschen euch Gottes Segen in euren Versammlungen und Beratungen. Haben Ursache, dankbar zu sein für die Führungen Gottes; von vielem Erfolg haben wir nicht zu berichten. Br. W. Krösch verließ uns anfangs August und folgte einem Ruf nach California, Mo. Wir blicken und sehnen uns nach einem Mann, der uns wieder das Wort Gottes verkündigen möchte. Unsre Sonntagsschule und Betstunden werden so leidlich besucht. Wünschen mehr inneres Leben und im Guten voran zu gehen. Der Schw.-Verein versammelt sich regelmäßig und ist thätig im Guten.

Prediger: ———. — Schreiber: Henry Haber.

Jefferson Ave. (St. Louis): Ein andres sogenanntes Kirchenjahr liegt hinter uns und wir dürfen als Gottes Mitarbeiter zusammenkommen und vereinigt mit einander ausrufen: „Preist Gott, der allen Segen giebt." Unsre junge und kleine Gemeinde hat nebst den gewöhnlichen Prüfungen und Widerwärtigkeiten auch Gottes freundliches Angesicht über sich leuchten sehen dürfen. Er hat uns nicht allein erhalten und innerlich erstarken lassen, sondern wir durften wachsen an Gnade und Zahl. — Durch die Hilfe der englischen Geschwister ist es uns gelungen, einen Bauplatz zu kaufen und zu bezahlen für $1680, auf welchen wir eine Kapelle im Werte von $3000 gebaut haben, welche unsren Bedürfnissen für etliche Jahre völlig entspricht.— Die Gemeinde bittet um Aufnahme in die Südwestliche Konferenz; sie wurde letztes Jahr von der „St. Louis Association" anerkannt und in dieselbe aufgenommen.

Prediger: And. Konzelmann. — Schreiber: Geo. Schilde.

Kansas City: Durch Gottes Gnade haben wir als Gemeinde das Konferenzjahr zurückgelegt, und im Hinblick auf unsre Erfahrungen müssen wir sagen: „Es ist die Gnade des Herrn, daß wir noch dastehen." Von Siegen können wir nicht berichten, welches uns tief beugt, hat es doch an treuer Arbeit nicht gefehlt. Br. Sievers predigte während des Winters im südlichen Stadtteil in einer lutherischen Kirche zum Segen. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden, der uns das

Wort Gottes reichlich und zum Segen verkündigt hat. Der Jugend=, Frauen=Miss.=, Tempelbau= und der sich kürzlich organisierte Traktat=Verein helfen alle in ihren verschiedenen Zweigen mit am Werke des Herrn. Der Fremdenbesuch läßt zu wünschen übrig. — Unsre Missionarin, Schw. Emma Streiff, hat letzten Herbst eine Nähschule angefangen; sie sucht neben der Handarbeit die Kinder auch im Worte Gottes zu unterrichten, und hoffen wir, daß diese Arbeit auch für die Gemeinde mit der Zeit zum reichen Segen werden wird. Wünschen euch Gottes reichen Segen und empfehlen uns der Fürbitte der Geschwister.

Prediger: F. Sievers. — Schreiber: Aug. Reich.

Pin Oak Creek: Wir stehen noch als Gemeinde und sind dankbar für die Vorrechte und Segnungen der Kinder Gottes. Das innere Leben sollte besser sein. Das Wort vom Kreuz wurde reichlich und zum Segen verkündigt. Die Versammlungen werden gut besucht; die Sonntagsschule ist in gutem Zustande. Können von keinem Erfolg berichten.

Prediger: Jno. Baasener. — Schreiber: Jno. Baasener.

St. Louis, 1. Gem.: Der Herr ist mit uns gewesen, deshalb ging es uns wohl. Friede war in unsren Mauern und Glück in den Palästen Jerusalems. Gottes Wort, das von unserm Prediger mit Treue und Beweisung des Geistes verkündigt wurde, war der Gemeinde und den Besuchern zum großen Segen. Unser Prediger arbeitet jetzt beinahe acht Jahre mit unsrer Gemeinde; eine Freude, die uns in der Geschichte der Gemeinde noch nie zu teil ward. Unsre Vereine wirken im Segen; die beiden Sonntagsschulen gaben uns Freude in dem Herrn. Wir haben dem Herrn gelobt, im nächsten Jahre fleißiger und treuer zu sein im Werke des Herrn, damit wir von größern Erfolgen rühmen können. Wir laden die Konferenz herzlich ein, ihre nächste Sitzung bei uns zu halten.

Prediger: F. Hoffmann. — Schreiber: G. Schaumann.

Nebraska.

Beatrice: Im Rückblick auf das vergangene Jahr dürfen wir uns der Gnade Gottes rühmen, der so große Dinge auch an uns gethan hat. Die Gemeinde erfreut sich einer regen Thätigkeit und ist in Liebe untereinander und mit ihrem Prediger verbunden. Die Versammlungen des Sonntags werden von Fremden sehr gut besucht. Mit Gottes Hilfe, der wackern Mithilfe der Schwester=Gemeinden und der unermüdlichen Arbeit unsers Predigers ist es uns gelungen, ein eignes Versammlungshaus zu bauen, welches am 28. August d. J. dem Herrn geweiht wurde. Die Vereine arbeiten zum Segen der Gemeinde. Wünschen euch Gottes reichen Segen.

Prediger: A. Transchel. — Schreiber: W. Niemann.

Culbertson: Wünschen euch Gottes reichen Segen und Einigkeit im Geiste. Können sagen: „Bis hierher hat der Herr geholfen." Unsre Gemeinde ist nach innen lebendiger geworden; Prediger und Gemeinde stehen in innigster Verbindung. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagsschule ist in einem ziemlich guten Zustande; haben einen Jugend=Verein gegründet, der sucht nach Kräften etwas für den Herrn zu thun. — Haben beschlossen, dem Herrn ein Haus zu bauen ($1500), können aber unter uns nur $500 aufbringen, bitten euch deshalb, uns behilflich sein zu wollen, daß wir von der H. M. S. mit $500 unterstützt würden, und uns zu erlauben, in unsren Gemeinden zu diesem Zwecke zu kollektieren.

Prediger: J. Reichert. — Schreiber: H. Nickel.

Glenville: — Kein Bericht.

Prediger: G. Burgdorff. — Schreiber: Jno. H. Kamm.

Jansen: Ein ernstes Kirchenjahr liegt hinter uns. Durch die Hilfe Gottes ist es uns gelungen, zu einem billigen Eigentum im Centrum der Stadt Jansen zu gelangen, welches jetzt auch noch zweckentsprechend für uns ist. Gottes Wort bewies sich als eine Kraft an 7 Seelen, die durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen worden sind. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht, hingegen die Wochenversammlungen nur spärlich. Sind am 12. Juni von einem Konzil als Ge

meinde anerkannt und in die Nebraska-Vereinigung aufgenommen worden und bitten um Aufnahme in die Südwestliche Konferenz. — Bitten um eine Unterstützung, sowie um Erlaubnis, in unsren Gemeinden kollektieren zu dürfen für unser Versammlungshaus.

Prediger: J. Stärkel. — Schreiber: G. Sturmer.

Omaha: Als ein Denkmal der göttlichen Gnade und Barmherzigkeit stehen wir noch da als eine Gemeinde und versuchen in dieser großen Sünderstadt das Panier des Kreuzes hoch zu halten. Unser Bruder H. Schröder folgte einem Rufe der Gemeinde Platteville, Neb. Wir gaben dem Br. H. Nagel, St. Joseph, Mich., einen Ruf, den derselbe auch annahm, und wirkt er seit anfangs Mai in unsrer Mitte. Das Wort von der Versöhnung wird lauter und rein verkündigt und hoffen wir, daß der treue Herr sein Gedeihen dazu geben möge zur Ehre und Verherrlichung seines heiligen Namens. Die sonntäglichen Versammlungen werden von den Gliedern gut besucht, doch der Fremdenbesuch könnte besser sein. Die Sonntagsschule hat sich etwas gehoben. Der Frauen-Missions-Verein wirkt mutig fort und gereicht der Gemeinde zum Segen. Wir danken herzlich für die Unterstützung und bitten um dieselbe für das nächste Jahr.

Prediger: H. W. Nagel. — Schreiber: W. Dicksen.

Platte Centre: — Kein Bericht.

Platteville: Wiederum ist ein Konferenz-Jahr verstrichen, und haben wir große Ursache, dem Herrn zu danken für das, was Er an uns gethan hat. Br. H. Schröder wirkt seit anfangs März d. J. unter uns. Die Versammlungen auf dem Lande, sowie in der Stadt Fremont werden regelmäßig gehalten. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Das Wort vom Kreuz wird lauter und rein unter uns verkündigt. Möge der treue Gott mit euch sein und euch die Konferenztage zu Segenstagen werden lassen.

Prediger: H. Schröder. — Schreiber: Jno. H. Dierks.

Shell Creek: Stehen noch durch die Gnade Gottes als eine Gemeinde des Herrn da und sind in Liebe und Frieden mit unserm Prediger und untereinander verbunden. Die Versammlungen an Sonntagen werden gut besucht, ebenfalls auch die Sonntagsschule, die uns zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Unsre Station Humphrey hat sich zu einer selbständigen Gemeinde organisiert. Der Tod hat uns verschont. Bedürfen mehr geistliches Leben und ernstliches Trachten nach den Schätzen des Himmels. Br. Dahlke von der Schule in Rochester brachte seine Ferienzeit teilweise unter uns zu und haben wir ihn lieb gewonnen.

Prediger: H. P. Benthack. — Schreiber: H. Peters.

Oregon.

Bethany: Wieder ist ein Jahr verflossen, und obschon wir als Gemeinde des Herrn nicht von großen Siegen berichten können, so dürfen wir doch bezeugen, daß der Herr mit uns gewesen ist und uns durch seine Gnade erhalten hat. Unsre Versammlungen Sonntags vormittags werden gut besucht. Eine der wichtigsten Angelegenheiten, die wir von unserm Felde zu berichten haben, ist, daß unsre Station Stafford sich in Kürze zu einer Gemeinde organisieren wird. Somit hätten sich von unsrer Mutter-Gemeinde allhier innerhalb der zwei letzten Jahre zwei Töchter-Gemeinden gebildet. Demnach ist unsre Gemeinde an Zahl groß genug, mit der Hilfe des Herrn bestehen und das Feld behaupten zu können. Am innern Geistesleben bleibt auch bei uns noch manches zu wünschen übrig. Unser Jugend-Verein dürfte etwas mehr Lebenszeichen von sich geben; unsre Sonntagsschule ist in gutem Fortgang. Bedürfen eine Neubelebung; empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: Jno. Croeni. — Schreiber: Ulrich Gerber.

Nicht angeschlossene Gemeinden.

Portland, Oregon: Der sonntägliche Besuch des Gottesdienstes ist gut. Die Gemeinde ist in Liebe mit einander verbunden. Manche Seelen sind erweckt.

haben einen Singchor und wünschen bald einen Jugend-Verein zu gründen für unsre lieben jungen Leute, die viel Interesse an unserm Werke hier haben.

Prediger: W. C. Rabe. — Schreiber: Samuel Bohi.

Salem, Oregon: Wünschen euch Gottes reichen Segen zu euren Beratungen. Wir haben große Ursache, den Herrn zu preisen, der uns auch dieses Jahr, trotz der Stürme, die über uns gekommen sind, noch als Gemeinde erhalten hat. Das Wort Gottes wurde von unserm Prediger regelmäßig und im Segen verkündigt. Der Besuch der Versammlungen von Fremden war eine Zeit lang sehr gut, aber nach der Zeit der Erweckung erkalteten viele wieder. Die Sonntagsschule ist kleiner geworden. Wir besitzen jetzt ein schönes Versammlungshaus, wofür wir nicht genugsam dem Herrn danken können. Wir danken herzlich für die Unterstützung von der H. M. S. und bitten ferner, uns zu unterstützen.

Prediger: Jno. Fechter. — Schreiber: Gustav Kantelberg.

Hastings, Nebr: Wiederum ist ein Jahr unter mancherlei Mühe und Sorge dahingeschwunden. In der Winterzeit werden die Versammlungen ziemlich besucht, in der Sommerzeit hingegen nur schwach. Die Sonntagsschule könnte eine gute sein, wenn wir einen geeigneten Mann hätten, der derselben vorstehen könnte. Des Predigers Wirksamkeit sollte mehr für Hastings verwendet werden. Wünschen der Konferenz Gottes Segen und bitten, des Werkes in Hastings betend gedenken zu wollen.

Prediger: Geo. Burgdorff. — Schreiber: Geo. Burgdorff.

Humphrey, Nebr: Gottes Geist leite euch während eurer Beratungen! Die Versammlungen werden des Sonntags gut besucht. Die Gemeinde zeigt große Missionsthätigkeit und wirkt vereint im Namen des Herrn. Unsre Sonntagsschule ist noch klein; der Jugend-Verein ist thätig.

Prediger: —— Schreiber: Gerd. Husmann.

Wood Lake, Nebr: Es freut uns, euch berichten zu können, daß der Herr mit uns war und ist. Auf Veranlassung der Nebraska-Vereinigung wurden wir von Br. Ranz von Zeit zu Zeit besucht, der unter uns im Segen wirkte, indem er 3 gläubig gewordene Seelen taufen durfte. Im Monat August wurden wir von Br. Brauns besucht, der auch einen gläubigen Mann taufen konnte; während seiner Anwesenheit haben wir uns als eine Gemeinde organisiert. Unsre Versammlungen werden den Verhältnissen nach gut besucht. Wir sind genötigt, ein Versammlungshaus zu bauen, haben bereits $200 und zwei Bauplätze und möchten euch ersuchen, uns mit $250—300 behilflich sein zu wollen. Möchten auch gerne einen Prediger haben. Sind in Liebe verbunden. Wünschen euch Gottes reichen Segen. Gedenkt unser im Gebet.

Prediger: —— Schreiber: Julius Nachtigal.

Atchison, Kans.: Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen und sein Geist leite euch in allen euren Beratungen. Durch Gottes Langmut und Geduld stehen wir noch da als eine Gemeinde, die den Segen des Herrn besonders bedarf. Seit Ende Mai hat uns Br. Kl tzing verlassen, um in Leavenworth die Arbeit zu übernehmen. Br. C. Brückmann, von der Schule in Rochester, dem wir einen Ruf gaben, ist demselben gefolgt und seit Juni unter uns thätig. Der Fremdenbesuch war nicht groß, obwohl unsre Versammlungen regelmäßig von Freunden besucht wurden. Die Sonntagsschule ist klein. Empfehlen uns eurer Fürbitte. Danken für die Unterstützung und bitten, uns dieselbe Summe zum Unterhalt unsers Predigers zu bewilligen, die wir von der Mission letztes Jahr erhielten.

Prediger: Carl Brückmann. — Schreiber: Julius Nöring.

Newton, Kans.: Zu unser aller Freude dürfen wir berichten, daß der Herr im Laufe des verflossenen Konferenzjahres mit uns gewesen ist; groß und viel waren seine Segnungen. Eine zweckentsprechende Kirche mit zwei Loten, nebst einer Predigerwohnung, wurden gekauft und sollen in Bälde dem Herrn geweiht werden Die Versammlungen und Gebetsstunden waren reich gesegnete; vier Seelen wurden durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Die Sonntagsschule ist noch klein.

Schw. Kliewer, die Gattin unsers geliebten Predigers, wurde zu ihrer Ruhe genommen; dieser Verlust war und ist für uns groß und schmerzlich. Der Herr segne unsern Prediger und gebe ihm Kraft und Gnade, mutig voran zu arbeiten. Sind in Liebe verbunden; danken für die Unterstützung und hoffen, daß ihr noch ferner dieses Feldes gedenken möget.

Prediger: C. E. Kliewer. — Schreiber: C. Jacobsen.

California, Mo.: Wenn wir auch nicht von großen Siegen rühmen können, so hat uns doch der Herr als Gemeinde erhalten. Br. E. Otto verließ uns am 1. April, um einem Rufe der Gemeinde Tavistock zu folgen. Br. J. M. Höfflin, Missionar dieses Staates, versorgte uns mit dem Worte des Lebens, bis Br. W. Krösch unserm einstimmigen Rufe folgte und im August seine Arbeit unter uns begann. Unsre Gottesdienste werden von Fremden sehr gut besucht; die Gebetsstunden werden in deutscher und englischer Sprache gehalten. Der Herr nahm unsern lieben Diakon, Br. J. Clenin, zu sich, einen Mann, der wegen seines frommen Wandels die Achtung der Leute in der ganzen Umgegend genoß. Betet für uns!

Prediger: W. Krösch. — Schreiber: C. Roth.

Jno H. Pastoret, Zweiter Schreiber.

Adressen der Prediger der Südwestlichen-Konferenz.

Appel, Wm., 730 E. 12. Str., Los Angeles, Cal.
Baasener, J., Bay, Gasconade Co., Mo.
Benthack, H. P., Columbus, Nebr.
Brückmann, C., 810 Division Str., Atchison, Kans.
Brückmann, H., Ellinwood, Barton Co., Kans.
Burgdorff, Geo., Hastings, Nebr.
Cröni, J., Bethany, Washington Co., Oreg.
Dietz, H. L., 31 Glen Park Ave., San Francisco, Cal.
Eisele, B., Dillon, Kans.
Fechter, J., 560 Liberty Str., Salem, Oreg.
Graalmann, C., Concordia, Mo.
Greise, F. W., Higginsville, Mo.
Henrich, A., Platte Centre, Platte Co., Nebr.
Höfflin, J. M., 874 Newell Road, Muscatine, Ia.
Hoffmann, A., Bay, Gasconade Co., Mo.
Hoffmann, F., 2627 Rauschenbach Ave., St. Louis, Mo.
Homfeld, D. A., Dillon, Kans.
Janssen, J. H., Lorraine, Kans.
Keller, F. K., Gaylord, Smith Co., Kans.
Klein, P., 1626 14. Str., Str. Louis, Mo.
Kliewer, C., 402 W. 5. Str., Newton, Kans.
Klitzing, R., 1215 Grand Ave., Leavenworth, Kans.
Kohrs, J., Dillon, Kans.
Konzelmann, A., 1724½ Preston Place, St. Louis, Mo.

Krösch, Wm., California, Mo.
Ludwig, A., Allamead, Lincoln Co., Kans.
Machholz, R., 1100 Bartlett Str., Burlington, Ja.
Marquardt, C. L., Cor. 6. & Walnut Str., Muscatine, Ja.
Nagel, H. W., 2606 Decatur Str., Omaha, Nebr.
Nottorf, H. H., Dillon, Kans.
Pastoret, J. H., Lorraine, Kans.
Raabe, W. C., 334 Market Str., Portland, Oreg.
Ranz, C. H., Fremont, Nebr.
Reichert, J., Culbertson, Nebr.
Schälike, F. W., 515 Fell Str. San Francisco, Cal.
Schirrmann, Linden, Arapahoe Co., Colo.
Schneider, G. A., 1124 Palmer Ave., Denver, Colo.
Schoemaker, C., 894 Newell Ave, Muscatine, Ja.
Schröder, H., 349 W. Jenson Str., Fremont, Nebr.
Sievers, F., 1702 Tracy Ave., Kansas City, Mo.
Sievers, J., Hillsboro, Kans.
Stärkel, J., Jansen, Nebr.
Transchel, A., Beatrice, Nebr.
Wilkens, J., Lorraine, Kans.
Willms, H., Ellinwood, Kans.
Zeckser, O. F., Templin, Waubaunsee Co., Kans.

Konstitution.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Südwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll es ihre Aufgabe sein, sich nach besten Kräften an der Ausbreitung des Reiches Gottes zu beteiligen, zunächst und hauptsächlich unter unserm deutschen Volk in Amerika, aber auch an der Heiden-Mission, und zwar in Verbindung mit unsren sämtlichen Konferenzen.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, bei ihren jährlichen Versammlungen nicht nur die auf das Werk der Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Geschäfte und Fragen zu beraten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und die Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zu erbauen und ihr zum Segen zu werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger noch drei Abgeordnete zu den Jahresversammlungen der Konferenz zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz stattfinden, und soll jede Gemeinde, die sich anschließen will, solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), nachdem sie sich vorerst hat anerkennen lassen, durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer, der die Verhandlungen nach allgemein anerkannt parlamentarischer Ordnung zu leiten, die nächstjährige Konferenz zu eröffnen und den Vorsitz bis zur Erwählung eines neuen Vorsitzers zu führen hat. Auf dieselbe Weise soll ebenfalls ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VI.

Ein Sekretär und ein Gehilfssekretär sollen durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit erwählt werden, welche die Protokolle zu führen und alle vorkommenden Schreibarbeiten zu besorgen haben.

VII.

Zur regelmäßigen Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, die ihren eignen Vorsitzer und Schreiber erwählen.

1) Aus diesen fünf Mitgliedern des Missions-Komitees wählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missions-Komitee vertreten.
2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen. Auch soll die Konferenz bei ihrer jährlichen Sitzung durch Stimmzettel einen Schatzmeister erwählen, der alle Missionsgelder in Empfang nehmen, sie nach den Bestimmungen des Missions-Komitees in Verbindung mit der Allgem. Missions-Behörde verwalten und der Konferenz jährlich einen Bericht ablegen soll.
3) Alle Missionsgelder sollen an den Schatzmeister der Konferenz gesandt werden.
4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
5) Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung des Allgem. Missions-Komitees versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal

versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Schreiber zu wählen.

6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber beraten, widrigenfalls das Gesuch unbeachtet bleibt.

VIII.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

IX.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

Historische Tabelle der Südwestlichen Konferenz.

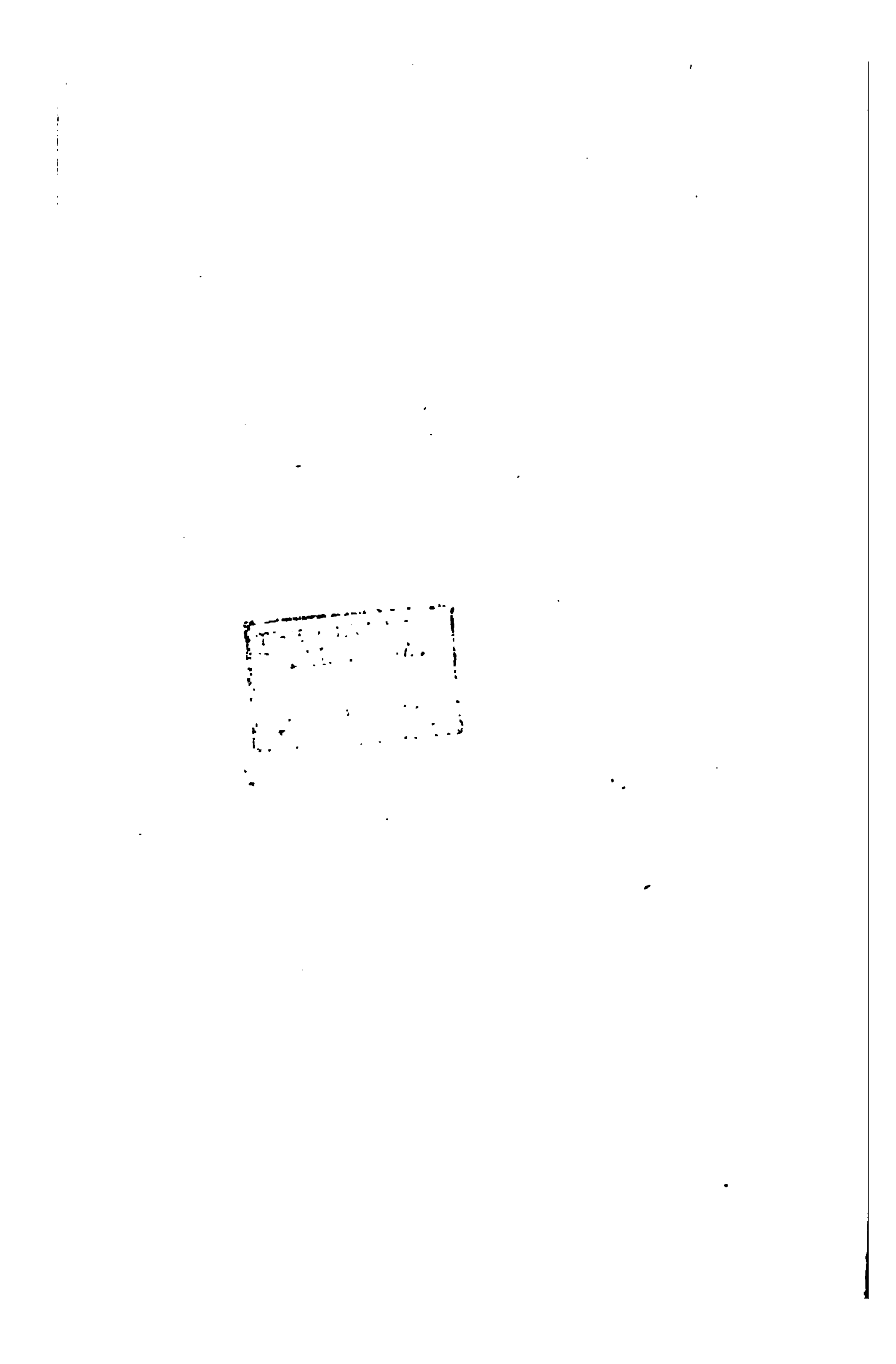
Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Lehrprediger.	Gegenstand.	Missionsprediger.	Text.
1881	Concordia, Mo.	A. Transchel ...	D. Zwink.....	A. Hoffmann.....	Phil. 3, 12-14.	....	....	....	....
1882	Burlington, Ja.	C. Schoemaker..	D. Zwink, J. M. Höfflin	L. A. Jänicke	Spr. 23, 26....	....	....	....	....
1883	Muscatine, Ja....	" "	" "	D. Zwink	2 Theff. 3, 3....	C. Schoemaker ...	Heiligung.	....	....
1884	Newbern, Kans...	" "	" "	J. H. Janssen	1 Cor. 1, 4—9..	....	....	J. C. Grimmell..	1 Kön. 17, 13.....
1885	Higginsville, Mo.	" "	J. M. Höfflin	F. Hölzen...........	Joh. 12, 32	....	....	" "	4 Mos. 16, 47. 48.
1886	Burlington, Ja...	" "	" "	A. Henrich..........	Joh. 1, 36.......	J. M. Höfflin ...	Wiederkunft Christi.	C. Schoemaker ...	Joh. 12, 32.........
1887	Elk Creek, Nebr...	" "	" "	F. Hoffmann.......	Eph. 1, 22. 23.	H. Hilzinger........	Auferstehung.	J. M. Höfflin.. ...	Matth. 24, 14......
1888	St. Louis, Mo....	H. Hilzinger.....	" "	E. Graalmann....	Pf. 87, 1—8....	C. L. Marquardt	Heiligung.	H. Hilzinger	Matt. 9, 36—38..
1889	Muscatine, Ja....	E. Graalmann	F. Hoffmann	F. Hoffmann......	Apg. 2, 42.	J. Wilkens.........	Die Erwählung....................	F. Hoffmann und E. Graalmann	1 Kor. 15, 58......
1890	Greengarden, Ks.	" "	" " u. R. Klitzing	E. Graalmann ...	2 Cor. 5, 14.....	J. M. Höfflin.......	Wiedergeburt.	R. Machholz.........	Neh. 4, 19—21....
1891	Platteville, Nebr.	" "	F. Hoffmann u. J. Pastoret	J. Pastoret..........	Röm. 8, 1.	F. Hoffmann......	Rechtfertigung durch den Glauben.	J. Sievers..........	Matth. 9, 35..... ..
1892	Burlington, Ja.	A. Transchel....	" "	F. Sievers..........	2 Mose 15, 13.	A. Transchel.......	Abendmahl	E. Graalmann.....	Apstg. 13, 1—12.

Gemei

Auswärtige Frauen-Mission.
$ ......
20 00
6 00
....
14 00
....
....
....
....
....
10 00
....
20 00
5 00
....
....
....
6 00
....
....
....
....
....
2 50
7 00
6 00
....
....
....
....
....
....
....
....
....
....
....
....
....
....
....
....
....
$ 96 5

…emeinden der Südwestl…

Auswärtige Frauen-Mission.	Prediger-Ausbildung.	Bibelverbreitung.	Altersschwache Prediger.	Waisensache.	…schüler.	Lehrer und Beamte.	Bekehrungen von Schülern.	Sonntagsschul-Kollekten.	Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für					
										Sendboten.	Säemann.	Lektionsblätter.	Wegweiser.	Unsere Kleinen.	Jugend-Herold.
$	$ 5 00	$	$ 2 50	$	20	5	.....	$ 13 70	.....	10	25	25	.....	25	.....
20 00	31 75	......	13 50	29 00	70	42	5	212 76	.....	90	200	225	150	125	.....
6 00	32 25	......	8 00	25 75	45	24	18	157 99	98	47	158	136	.....	20	20
......	......	3 50	......	5 00	...	.....	.....	.....	.....	1	.....	.....	.....	.....	.....
14 00	17 25	2 00	......	13 00	30	12	8	59 00	.....	31	50	50	.....	.....	.....
......	5 00	......	5 00	30 00	37	8	.....	102 60	130	15	50	50	.....	50	.....
......	......	......	......	......	65	10	8	20 00	.....	12	24	65	.....	30	.....
......	......	......	......	......	23	7	...	12 00	.....	4	10	40	1	3	.....
......	5 00	......	......	16 00	66	11	.....	12 00	.....	28	75	75	.....	30	.....
......	......	......	......	......	47	8	8	.....	.....	14	25	25	.....	.....	.....
10 00	......	......	......	......	00	15	13	27 00	.....	23	25	80	.....	.....	.....
......	......	......	......	14 00	45	10	.....	30 22	42	23	18	36	18	10	13
20 00	9 00	......	9 41	30 69	82	17	6	30 64	.....	52	100	150	.....	.....	.....
5 00	5 25	......	3 00	8 00	90	13	1	76 50	60	23	30	90	.....	.....	5
......	......	......	2 00	......	37	5	.....	7 50	.....	5	30	.....	100	.....	10
......	......	......	......	3 00	41	9	.....	12 13	.....	9	30	50	.....	.....	.....
......	......	......	2 00	15 00	15	8	.....	8 99	.....	12	12	25	25	.....	.....
6 00	14 00	......	......	......	80	16	1	70 00	.....	10	11	125	25	10	.....
......	......	......	......	......	15	4	.....	.....	.....	5	25	25	.....	.....	.....
......	10 00	......	......	21 00	80	6	1	22 10	.....	10	6	25	.....	.....	.....
......	40 25	......	7 00	32 50	10	16	.....	60 00	.....	50	125	100	.....	100	23
......	24 60	......	......	8 05	45	7	.....	20 00	.....	26	36	50	.....	.....	8
......	......	3 00	......	5 00	40	14	4	150 00	.....	8	100	35	.....	.....	.....
2 50	5 00	4 00	......	5 00	30	4	.....	13 62	.....	10	50	25	100	25	.....
7 00	28 00	6 50	4 00	16 50	65	8	.....	8 29	.....	25	1	25	.....	.....	.....
6 00	47 20	22 00	7 00	16 00	70	26	2	320 00	450	65	150	100	1000	100	.....
......	......	......	......	......	48	7	2	13 73	.....	12	12	.....	50	12	.....
......	......	......	......	......	26	5	.....	7 60	.....	8	6	30	.....	12	.....
......	......	......	......	......	...	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
......	......	......	24 75	......	26	2	2	15 00	.....	16	5	25	5	5	.....
......	10 00	......	......	......	40	8	.....	20 06	.....	35	50	50	100	50	.....
......	......	......	......	......	...	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
......	......	......	......	......	21	20	.....	64 53	.....	16	80	85	25	80	.....
......	35 00	......	......	15 00	52	8	.....	45 83	.....	40	35	20	.....	.....	.....
......	10 00	14 00	25 00	23 00	10	14	.....	135 00	.....	35	72	150	66	136	.....
		3 50	......	7 00	33	5	.....	17 32	.....	9	20	30	.....	30	.....
......	......	......	......	......	20	4	.....	5 20	.....	7	.....	25	.....	.....	.....
......	......	......	......	......	25	4	1	8 50	.....	4	.....	20	.....	.....	.....
......	......	......	2 25	4 24	20	4	.....	24 79	.....	6	.....	10	1	.....	.....
......	......	......	......	......	40	6	.....	.....	.....	.....	.....	25	.....	.....	.....
......	3 00	......	7 51	5 89	70	8	.....	34 76	.....	18	30	60	30	30	3
......	......	......	4 00	......	...	.....	.....	.....	.....	8	12	.....	.....	1	.....
......	......	......	......	10 00	21	.....	.....	.....	.....	5	5	.....	.....	5	.....
$ 96 50	$ 332 55	$ 57 50	$ 124 92	$ 348 63	54	393	80	$1848 96	780	837	1709	2162	1696	1249	82



Verhandlungen
der
zwölften Jahres-Versammlung
der
Nordwestlichen Konferenz
der
deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Zweiten Gemeinde in Milwaukee, Wis.,
von Mittwoch, den 21., bis Montag, den 26. September 1892.

H. Schulz und R. J. Hack, Schreiber.

Eröffnung.

Am Mittwoch Abend, den 21. September, begrüßte sich eine große Anzahl Vertreter der Konferenz in dem schön geschmückten, großen und freundlich einladenden Versammlungshause der Zweiten Gemeinde in Milwaukee, Wis. Die Brüder Otto, Matzik, Griep und Matzke betraten ¼ vor 8 Uhr die Kanzel. Nach den üblichen gottesdienstlichen Einleitungen hielt Br. Matzke von Eureka, S.-D., in herzlicher Weise die Eröffnungspredigt über Joh. 10, 3: „Er führt sie aus." Sein Thema war: „Die Führung des Herrn." 1. Wen Er führt. 2. Wie Er führt. 3. Wohin Er führt. 4. Zweck und Ziel dieser Führung. Br. B. Otto, Prediger der bewirtenden Gemeinde, hieß hierauf die Gäste herzlich willkommen: in einer gottlosen Stadt, auf einem wichtigen Felde, in einem schönen Gotteshause und zu den freundlichen Wohnungen, welche die Gäste während der kommenden Tage beziehen sollten. Der Chor der Gemeinde, ein Quartett, hatte diese erhebende Versammlung durch seine schönen Lieder verschönern helfen.

Organisation.

Der stellvertretende Vorsitzer, J. H. Möhlmann, eröffnete am

Donnerstag Morgen

um 10 Uhr die Geschäftssitzungen. Wir sangen: „Lobe den Herrn 2c.", der Vorsitzer las Joh. 13 und Br. J. Jäger leitete im Gebet.

Die Gemeinden waren durch folgende Abgeordnete vertreten:

Iowa.

Aplington: W. Paul, H. R. Reintz. Buck Grove: K. Kroll. Clinton: J. J. Valkenaar. Elgin: W. Schunke. Steamboat Rock: J. De Werdt, F. Haß.

Michigan.

St. Joseph: H. Schulz.

Minnesota.

Faribault und Hampton: E. Tietge. Minneapolis: J. Albert. St. Paul, 1. Gem.: R. J. Hack. West St. Paul: A. Tilgner. Sharon: G. D. Menger. Winona: A. Marquardt, E. Lehmann.

Nord-Dakota.

Berlin: M. Domke. Germantown: J. Jäger.

Süd-Dakota.

Emanuels Creek: E. Regier. Eureka: A. Pensky. Madison: W. H. Müller. Lenox: A. F. Brauns.

Wisconsin.

Ableman: H. A. Griep. Concord: H. J. Müller, W. Höfs, A. Gutzmer. Kekoskee: H. G. Carstens. Kossuth: J. C. Engelmann, E. Koch. Lebanon: H. J. Müller. Milwaukee, 1. Gem.: J. H. Merkel, Theo. Ulbrecht, H. Romünder, M. Bagemühl; 2. Gem.: B. Otto, R. Riesen, E. Müller, sen., Dr. J. Schwendener. North Freedom: H. A. Griep, A. Lange. Polk: A. Stern, A. Widder. Pound: L. Stein. Racine: J. H. Möhlmann, E. Egli, K. Beth. Sheboygan: W. J. Zirbes. Watertown: E. Ohlgart. Wausau: J. F. Matzik. Wayne: L. Gläser, H. Jung, F. Borchert.

Besuchende Geschwister.

Rev. W. Rauschenbach, Prof. L. Kaiser, Rev. J. Stumpf, E. Zachert, P. Matzke, Schw. M. Eilers und W. Blum von St. Paul; E. und A. Groth, E. Dühring, Ida Brünning und M. Krüger von Lebanon; C. C. Norman, F. Gutmann, Schw. A. Norman und E. Krüger von Concord; Schw. E. Sponholz und E. Koch von Kekoskee; W. Wenndorf und F. W. Oelschläger von Watertown.

Die besuchenden Prediger und Geschwister wurden eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

Das Ergebnis der Beamtenwahl war folgendes: J. H. Möhlmann, Vorsitzer; J. H. Merkel sein Stellvertreter; H. Schulz, erster, und R. J. Hack, zweiter Schreiber.

Die Geschäftsordnung, vom letztjährig ernannten Komitee vorgelegt, wurde angenommen. Br. Merkel wurde diesem Komitee noch zugefügt.

Das Lesen der Briefe.

Nachdem die Gemeindebriefe alle gelesen waren, hörten wir Briefe von den Brüdern Wilms und J. F. Schäfer. Das Singen eines Lobliedes zwischen dem Lesen bot eine angenehme Abwechslung; auch leitete uns Br. Schunke in einem innigen Bittgebet für die völlige Wiederherstellung des Br. Olthoff, Prediger in Emery, S.-D.

Das Durchsichts-Komitee der Briefe, die Brüder A. Stern, W. Paul und E. Ohlgart, legte folgenden Bericht vor:

„Der Herr ist um sein Volk her," so kann euer Ausschuß mit dankbarem Aufblick zum Herrn berichten. Die Briefe der Gemeinden und Häuflein legen Zeugnis davon ab. Der Grundton der eingelaufenen Briefe ist durchschnittlich ermutigend. Wohl sind nicht alle unsre Wünsche erfüllt, noch ist die Ausführung aller ehrlich gelegten Pläne gelungen. Aber der Herr war mit uns und das ist von allem das beste.

Die Gemeinden können von Zuwachs durch Taufe rühmen, ganz besonders aber die Missions-Felder, welche seitens der Konferenz gepflegt werden. Taufen sind berichtet worden 303. Aufnahmen durch Briefe 252. Es versteht sich von selbst, daß auch Abnahme zu berichten ist. Durch den Tod sind aus unsren Reihen 43 geschieden. Daß Zucht geübt werden mußte an 57 Gliedern ist zu bedauern, wenn auch zu erwarten. Die Episteln weisen zur Genüge nach, daß es noch nie eine vollkommene Gemeinde gegeben hat. Es deutet den gesunden Charakterzug unsrer Gemeinschaft an, daß sie, nach dem Willen des Herrn, Zucht zu üben trachtet. So haben wir denn eine Abnahme von 198 Seelen zu berichten. Unsre letztjährige Gliederzahl war 3614. Es bleibt eine Zunahme von 449, sodaß die ganze, soweit zu ermittelnde Gliederzahl 4133 ist. Die Ausdehnung unsers Werkes ist groß und ermutigend, das zeigt sich an der Arbeit der Brüder, an den Bedürfnissen, die offenbar werden, und besonders auch in dem Bau von Kapellen.

Auch hinsichtlich des Gebens kann gerade kein Klagelied angestimmt werden, trotzdem das Resultat ein erfreulicheres sein dürfte. Manche Gemeinden und Häuflein haben hierin nobel gehandelt, während andre sich bessern und erkennen sollten, daß das Geben eine Lehre der Schrift ist.

Die Berichte des Missionssekretärs, sowie andrer Brüder ergänzen diesen Bericht. Während wir inbrünstig Gott danken für alles Gute, sollte die Bitte: „Dein Reich komme!" mit Herz und Hand gekräftigt werden.

Missionssache.

Der Missions-Sekretär las einen ausführlichen Jahresbericht vor. Derselbe machte uns bekannt mit der gethanen Arbeit und zeigte die Bedürfnisse und Hoffnungen des großen Feldes in eingehender Weise. Der Bericht rief eine lebendige und allgemeine Besprechung hervor, an welcher die Brüder Griep, Hack, Stern, Marquardt, Menger und andre sich beteiligten. Ueber den Stand des Missionswerkes in den verschiedenen Staaten wurden von den dazu ernannten Brüdern Mitteilungen gemacht. C. Regier redete über Süd-Dakota, M. Domke über Nord-Dakota, W. Paul über Jowa, R. J. Hack über Minnesota, J. H. Möhlmann über Wisconsin und H. Schulz über Michigan. Diese kurzen Ansprachen waren von hohem Interesse, erzeugten einen glühenden Enthusiasmus und bahnten den Weg zur Anstellung eines

Reise-Missionars.

Im Interesse der Reisepredigt redeten die Brüder L. Kaiser, G. T. Menger, Paul, Egli, Matzke, Beth, Lange, Ohlgart, Stern, R. Riesen, (der seine Rede mit $100 bekräftigte,) Merkel, Hein, Otto. Das Feuer der Unternehmung brannte so hoch, daß ein Vorschlag, einen Reise-Missionar zu wählen, dahin amendiert wurde, daß drei erwählt werden sollen. Dieser Vorschlag wurde schließlich bis auf Montag auf den Tisch gelegt und beschlossen, am Sonntag Abend bei der Missionsversammlung Beiträge für diesen besondren Zweck zu sammeln. Dieses geschah und die schöne Summe von $750 wurde durch bar und Unterschriften gesichert. Nach diesem erfreulichen Ergebnis wurden folgende Beschlüsse einstimmig gefaßt:

1. Daß wir einen Reise-Missionar für die nächsten drei Jahre erwählen.
2. Daß derselbe unter die Aufsicht des Missions-Komitees der N.-W.-Konferenz gestellt werden soll.
3. Daß wir allen Gemeinden innerhalb der N.-W.-Konferenz eine besondre Kollekte für diese Sache zu heben empfehlen.
4. Daß das Missions-Komitee bevollmächtigt sei, falls das Ergebnis der zu haltenden Kollekte ein ermutigendes wird noch einen zweiten Reise-Missionar anzustellen.

Nachdem uns Br. Kaiser in brünstigem Gebet um die Leitung des Heiligen Geistes in dieser wichtigen Angelegenheit geleitet hatte, schritten wir zur Wahl. In Br. W. Schunke von Elgin, Iowa, schien die Konferenz einen in jeder Beziehung befähigten und geeigneten Mann zu finden und so wurde er denn einstimmig zu diesem verantwortungsvollen Amte erwählt.

Der Bericht des Schatzmeisters wurde nun entgegen-, und nachdem er richtig befunden war, auch angenommen.

Kassenbericht des Schatzmeisters der Nordwestlichen Konferenz,

H. W. Nagel.

Vom 1. Sept. 1891 bis 15. Sept. 1892.

	Einnahmen.	Ausgaben.
Innere Mission	$1373 77	$1297 77
Auswärtige und Heiden-Mission	751 62	751 62
Frauen-Heiden-Mission	236 47	236 47
Innere Frauen-Mission	74 91	74 91
Altersschwache Prediger	161 25	161 25
Kapellen-Baufonds	174 50	174 50
Hilfsbedürftige Einwanderer	46 50	46 50
Notleidende in Rußland	688 65	688 65
Schule in Rochester	206 64	206 64
Waisensache	159 52	159 52
Sendbotenfonds	2 00	2 00
Vergütung des Schatzmeisters	....	20 00
Wechsel, Porto, u. s. w.	....	10 00
Zusammen	$3875 83	$3829 83
In Kasse am 15. Sept. 1892		46 00
	$3875 83	$3875 83

Außerdem sind beim Allgemeinen Schatzmeister noch $1468.59 aus der Nordwestlichen Konferenz eingegangen, was eine Gesamtsumme von $5344.42 ausmacht.

Durchgesehen und richtig befunden: { H. A. Griep, H. J. Müller.

Es wurde beschlossen, das wir unserm bisherigen Schatzmeister, Br. H. W. Nagel, unsern herzlichen Dank abstatten für seine treuen Dienste und ihm für die Arbeit des verflossenen Jahres die Summe von $20 bewilligen. Ferner wurden dem Sekretär $10 für gemachte Ausgaben bewilligt.

Die Wahl des Missions-Komitees.

Die Brüder H. Schulz und J. H. Möhlmann wurden für drei Jahre, und Br. R. J. Hack für zwei Jahre erwählt. Br. W. Schunke ist Repräsentant und Missions-Sekretär, Br. J. H. Möhlmann ist Repräsentant und Schatzmeister und Br. H. Schulz wurde Stellvertreter der Repräsentanten.

Bericht des Missions-Komitees.

Euer Komitee wünscht folgende Felder und Missionare der Allgemeinen Missions-Behörde zur Unterstützung zu empfehlen:

Gemeinde.	Missionar.	Bewilligt.	Auf d. Feld erhalten.
Berlin	M. Domke	$200 00	$300 00
Danzig	F. Marks	200 00	300 00
Emery	....	100 00	300 00
Salem	....	300 00	200 00
Lenox	....	200 00	300 00
Yankton	J. F. Schäfer	500 00	....
Clinton	J. J. Balkenaar	250 00	200 00
Minneapolis, dem Komitee zu weitern Verhandlungen überwiesen.			
La Crosse	....	500 00	....
St. Paul	R. J. Hack	200 00	400 00
Winona	A. Marquardt	300 00	300 00
Pound	L. Hein	200 00	200 00
Sheboygan	W. J. Zirbes	300 00	300 00
Watertown	C. Ohlgart	250 00	250 00
Wausau	F. Matzik	200 00	400 00
Neue Felder.			
West-Superior und Duluth	....	500 00	....
Faulk Co., S.-D.	....	....	....
Walworth Co., S.-D.	....	....	....
Rock Falls, Iowa	....	....	300 00

Ferner empfiehlt das Komitee der Konferenz, der Gemeinde Sheboygan die Erlaubnis zu erteilen, in den Gemeinden für den Bau eines Versammlungshauses zu kollektieren.

Ebenso ersuchen wir die Konferenz, eine Empfehlung an die H. M. S. zu machen, der Gemeinde aus dem Church Ed. Fund $500 für ihren Bau zu bewilligen.

Dieser Bericht nebst den gemachten Empfehlungen wurde angenommen.

Auswärtige Mission.

„Das Evangelium in den dunklen Erdteilen" war der Gegenstand, den Br. W. H. Müller behandeln sollte. Vor hundert Jahren, als W. Carey zu den Heiden ging, „bedeckte Finsternis das Erdreich und Dunkel

die Völker." Doch welch eine mächtige Umwälzung auf dem religiösen und geistlichen Gebiet schaut unser Auge. Das Gnadenlicht scheint in die Finsternis und das Evangelium wird von vielen gehört, geglaubt, befolgt. Der Herr hat durch seine Knechte und Mägde Großes gethan. Möchten unsre Gemeinden auch fernerhin der Mission in Deutschland, Indien, China und Afrika, ja überall, im gläubigen Gebet und mit reichlichen Gaben gedenken.

Erziehungs-Sache.

Prof. Kaiser redete über das Thema: „Christliche Erziehung." Auch machte er einige erfreuliche Mitteilungen über unsre Schule in Rochester. Eine große Anzahl neuer Schüler sind in diesem Herbst eingetreten, um sich auf das Predigtamt vorzubereiten. Br. W. Rauschenbach folgte mit einigen Bemerkungen. Eine Anzahl Brüder redeten bezüglich der projektierten Hochschule für den Westen.

Folgende Empfehlungen wurden angenommen:

1. Aufs wärmste empfehlen wir unsren Gemeinden unsre Schule in Rochester und ersuchen sie, der Lehrer und Schüler betend zu gedenken, wie auch durch reichliche Beiträge die Anstalt unterstützen zu helfen.

2. Da aber unser Werk sehr ausgedehnt ist und unsre Gemeinden sich von Ocean zu Ocean erstrecken, auch das Bedürfnis, eine Akademie im Westen zu haben, sich schon jahrelang kundgegeben hat, so empfehlen wir die Gründung einer Bildungsanstalt für den Westen.

Die Waisen-Sache.

Der stellvertretende Vorsitzer, Br. J. H. Merkel, nahm den Vorsitz ein. Br. Möhlmann, Glied im Verwaltungsrat, berichtete in ausführlicher Weise über den Stand der Anstalt, Br. Zachert, Waisen-Vater, machte weitere Mitteilungen. Das Resolutions-Komitee reichte folgende Empfehlung ein, welche angenommen wurde:

1. Sobald die Waisenanstalts-Angelegenheiten in Ordnung gebracht und gesetzlich festgestellt ist, daß besagte Anstalt Eigentum der deutschen Baptisten-Gemeinden in Nordamerika ist, empfehlen wir: daß alle Einwände gegen besagte Anstalt verstummen und sich alle Gemeinden auch fernerhin als aufrichtige Freunde und Gönner der Anstalt erweisen.

2. Ferner empfehlen wir, daß in Verbindung mit der Waisenanstalt ein Altenheim errichtet werde.

Publikations-Sache.

„Die Publikation christlicher Litteratur" war der Gegenstand, über den Br. Merkel redete. Die Brüder Rauschenbusch und Kaiser, Mitglieder des Publikations-Komitees, machten eingehende Mitteilungen über unser Verlagshaus in Cleveland. An der Besprechung beteiligten sich die Brüder Schunke, Schulz, Jäger, Carstens und andre. Das Komitee reichte folgende Empfehlungen ein:

1. Es freut uns, daß laut Mitteilungen im „Sendboten" der leidende Zustand unsers Editors, Br. J. C. Haselhuhn, auf dem Wege der Besserung ist. Da die völlige Wiederherstellung unsers teuren Bruders bei Gott nicht unmöglich ist, so wollen wir nicht ablassen, für ihn zu beten.

2. Wir empfehlen, daß alle Prediger und Gemeinden Sorge tragen, daß unsre Blätter gut unterstützt und sonstige Schriften, vom Verein herausgegeben, mehr denn je verbreitet werden.

3. Ferner empfehlen wir die Herausgabe eines Leitfadens für den Religionsunterricht unsrer Kinder.

Verschiedenes.

Die Inkorporation der Konferenz.

Das letztjährig ernannte Komitee, das alle nötigen Schritte thue, um die Konferenz dieses Jahr inkorporieren zu können, berichtete durch Br. B. Otto, daß soweit alles in Ordnung sei und die Konferenz zur Wahl von Trustees schreiten solle. Die Brüder Paul Riesen, G. Wenninger, E. Müller, W. Hilker, P. Müller, N. H. Reintz und P. Backhaus bilden die Trustee-Behörde. Die gesetzlichen Papiere wurden vom Vorsitzer und Schreiber der Konferenz unterzeichnet.

Aufnahme von Gemeinden.

Auf Empfehlung des Komitees, W. H. Müller, A. Tilgner und C. Egli, wurden die Gemeinden Buck Grove und Clinton, Jowa, Sheboygan, Wis., und Lenor, S.-D., in die Konferenz aufgenommen und in ihren Vertretern vom Vorsitzer herzlich willkommen geheißen.

Br. W. H. Müller, der eine Missionsreise nach Nord-Dakota gemacht hatte, bekam seine Reisekosten aus der Kasse zurückerstattet.

Br. H. W. Nagel, welcher der Konferenz lange und treu gedient, nun aber in den Grenzen der S.-W.-Konferenz thätig ist, bekam einen warmen, wohlverdienten Dank; auch richtete er die Grüße und Segenswünsche der Brüder vom Südwesten aus.

Im Anschluß an die „Besprechung wichtiger Punkte, die Bundes-Konferenz betreffend", welche im „Sendboten" stattfand, machte Br. Möhlmann noch einige Bemerkungen.

Komiteeberichte.

Bericht über Heimgänge.

Durch den Tod sind auch in diesem Jahre eine Anzahl der Unsren vom Glauben zum Schauen gekommen. Es werden in den Briefen 43 Todesfälle berichtet. Nur wenige Namen sind genannt, doch glauben wir, daß ihre Namen im Buche des Lebens verzeichnet standen. Auf Erden werden sie vermißt und beweint, unter den Seligen aber mit Freuden begrüßt und willkommen geheißen. Köstliche Familienbande wurden vorübergehend zerrissen: Eltern schieden von geliebten Kindern, Kinder mußten

sich trennen von teuren Eltern. Besondre Erwähnung finden die Schw. Bienhoff von St. Paul, „eine Mutter in Israel", und F. Möhlmann von Racine, ein hoffnungsvoller christlicher Jüngling. Ein jeder Glockenschlag bringt auch uns näher dem Ziele. Was wird das Ende, was wird die Ernte sein? sind die ernsten Fragen, welche sich uns aufdrängen bei dem Gedanken, daß auch für uns über kurz oder lang die letzte entscheidende Stunde herantritt. O, möchten wir alle im Herrn und für den Herrn leben! „Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn," sei unsre Losung, damit in unserm Sterben gesagt werden kann: „Sie haben überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses."

H. J. Müller,
W. J. Zirbes.

Der Ausschuß für wichtige Zuschriften

kann nur berichten, daß ein Brief von Br. J. Horn, Louisville, Ky., vorhanden ist, in dem er uns grüßt, Segen wünscht und daran erinnert, daß er noch in seinem hohen Alter seinem Berufe vorzustehen vermag.

Merkel,
Penski,
R. Riesen.

Das Komitee zur Anordnung der nächsten Konferenz

empfiehlt:

1. Als Ort: Aplington, Jowa.
2. Als Zeit: Mittwoch gegen Ende September 1893.
3. Zum Eröffnungsprediger: J. H. Merkel; Stellvertreter: A. Tilgner.
4. Lehrpredigt über Inspiration, von H. Schulz; Stellvertreter: A. Stern.
5. Missionspredigt: C. Regier; Stellvertreter: A. Marquardt.

Menger,
Jäger,
Gläser.

Dankesbeschlüsse.

Wir als Delegaten und Besucher der Konferenz sprechen hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus:

1. Der bewirtenden Gemeinde für die liebevolle Aufnahme und gute Bewirtung.
2. Dem Prediger der Gemeinde, B. Otto, für die taktvolle Leitung in allen Angelegenheiten, die ihm bei dieser Gelegenheit oblagen.
3. Dem tüchtigen Singchor für seine trefflichen Leistungen, die viel zu unsrer Erbauung beitrugen.
4. Allen Gebern für die Opferwilligkeit in der Mission.
5. Den Beamten der Konferenz für ihre treuen Dienste.

Diese Beschlüsse sollen in der Schlußversammlung vom Vorsitzer vorgelesen werden.

Matzick,
Domke,
Höfs.

Stehende Komitees.

Für Sonntagsschule: J. Albert, W. Paul, H. C. Carstens.
Für Geschäfte: W. Paul, J. H. Merkel, A. Tilgner.

Mitglieder des Missions-Komitees.

W. Schunke, bis zum Jahre 1893, Vertreter und Missions-Sekretär.
W. H. Müller, bis zum Jahre 1894.
R. J. Hack, bis zum Jahre 1894.
J. H. Möhlmann, bis zum Jahre 1895, Vertreter und Missions-Schatzmeister.
H. Schulz, bis zum Jhre 1895, Stellvertreter der Vertreter.

Gottesdienstliche Versammlungen.

An jedem Morgen, von 9—10 Uhr, wurden gut besuchte und gesegnete Gebetsstunden abgehalten, welche von den Brüdern G. D. Menger, A. Marquardt, J. De Weerdt und C. Tietge geleitet wurden.

Die Predigt am Donnerstag Abend wurde von W. Rauschenbusch gehalten über 2 Kor. 4, 1—6. Thema: „Das christliche Predigtamt, wie Paulus es auffaßte."

I. Von dem Geist und Sinn, in welchem er sein Amt ausübte.

II. Von den Hindernissen, die ihm hierinnen entgegen traten.

III. Von der Kraft, auf welche er sich verließ.

Für den Freitag Abend war eine „Versammlung für die Jugend" anberaumt. Es wurden Ansprachen gehalten über gegebene Gegenstände. R. J. Hack redete über die Jugend im allgemeinen. A. Tilgner: „Was wir durch besondre Arbeit an der Jugend erzielen wollen." H. Schulz: „Menschliche Hilfsmittel in der Arbeit unter der Jugend." W. Schunke: „Die göttliche Hilfsquelle."

Am Samstag Abend fand eine „informelle Erbauungsstunde" statt. Diese Versammlung hatte keinen Leiter. Ein jeder redete und betete, „wie ihm der Geist gab auszusprechen". Zu den wenigst gesegneten gehörte diese Stunde nicht.

Der Tag des Herrn.

„Schweigt nun, meine Weltgeschäfte, heute hab' ich sonst zu thun!" war die Sprache der gläubigen Herzen an diesem schönen Morgen. Um 10½ Uhr begann der Hauptgottesdienst dieses Tages. Eine große, andächtige Versammlung erhob sich und sang: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohn ꝛc." Nach einem kurzen Dankgebet las Br. Regier Röm 8 und Br. Nagel leitete uns im Gebet. Recht schön trug der Chor den schönen Psalm vor: „Wie lieblich sind Deine Wohnungen ꝛc." Br. Hack hielt die Lehrpredigt über: „Die Heiligung in Christo Jesu," nach 1 Thess. 5, 23, 24 und 2 Kor. 7, 1.

I. Das Wesen der Heiligung.

II. Die Methode der Heiligung.

III. Die Mittel, die Gott uns an die Hand giebt.

IV. Anwendungen.

Nachmittags um 2½ Uhr hatte sich jung und alt zahlreich eingefunden, und besonders sah man es an den kleinen Gesichtern, daß sie große Dinge erwarteten. Sie wurden auch nicht getäuscht. Br. Möhlmann hielt eine dem kindlichen Gemüt angepaßte Predigt über: „Laßt die Kindlein zu mir

kommen." Diese Versammlung fand statt in dem großen Raum und die jüngern Schüler wurden nach der Predigt entlassen, um im S.-S.-Zimmer von einigen Brüdern noch kurze Ansprachen zu hören. Br. Albert hielt sodann einen eindringlichen Vortrag über das Thema: „Die beste Weise, unsre Jugend mit Gottes Wort vertraut zu machen." Redner wies hin auf den hohen Wert der Familien-Andacht, das Auswendiglernen des Wortes Gottes, den gemeinschaftlichen Gesang in der Familie, das Beten der Kleinen, sobald sie ein Wort nachsprechen können rc.

Die Missionspredigt am Abend wurde von Br. Penski gehalten. Zum Gegenstand der Betrachtung wählte er Gottes Zuspruch an Paulus, Apg. 18, 9. 10, und redete über das Thema: „Pauli Ermutigung zur Ausdauer im Werke Christi."

I. Empfand er dieses Bedürfnis.

II. Charakter, Art und Weise dieser Ermutigung.

Mit einer großen Missionskollekte beschlossen wir diesen schönen, reich gesegneten Tag des Herrn.

Schlußversammlung.

Daß diese liebliche Konferenz einen lieblichen Abschluß fände, war unser aller Wunsch. Die Geschäfte waren beendigt; wir hatten fleißig gearbeitet. Brüderlich und, wie wir glauben, im Geiste des Herrn hatten wir beraten und beschlossen. Neue Vorsätze haben wir gefaßt und mit neuen Hoffnungen wurden wir durchdrungen. So waren wir denn auch an diesem letzten Abend bereit, alles zu hören, was Gott uns zu sagen hatte. Br. W. Paul leitete die Versammlung ein mit einer Predigt über Hebr. 1, 1: „Gottes Reden zu der Menschheit."

I. Warum Gott geredet hat.

II. Wie Er geredet hat.

III. Der Inhalt der Rede.

Eine ganze Anzahl Geschwister folgten mit kurzen Ansprachen oder Gebeten. Wie in den übrigen Versammlungen, so trug auch heute abend der Chor liebliche Gesänge vor; durch einige Solos wurden wir ebenfalls erfreut.

Somit gehört auch diese Jahresversammlung der Vergangenheit an, doch hoffen wir, daß ihre Wirkung in der Zukunft verspürt wird. Das walte Gott!

„Der Gott aber des Friedens, der von den Toten ausgeführt hat den großen Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Testaments, unsern Herrn Jesum, der mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor Ihm gefällig ist, durch Jesum Christ; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen."

H. Schulz, Schreiber.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Iowa.

Aplington: Wir rühmen die Gnade Gottes, daß wir als apostolisch gegründete Gemeinde hier stehen dürfen, und wünschen, um ein wahres Licht zu sein, mehr Gnade vom Herrn. Unser werter Prediger, Br. Paul, verkündigt Gottes Wort klar und reichlich vor gut besuchten Versammlungen in Aplington und auf den Stationen; auch durfte er ernten. In der Sonntagsschule und dem Frauen-Verein herrscht rege Thätigkeit. Wir arbeiten hoffnungsvoll.

Buck Grove: Von der Güte und Treue des Herrn dürfen auch wir rühmen, dem Herrn allein sei die Ehre! Die Versammlungen werden überaus gut besucht. Der Herr hat uns Seelen geschenkt, aber wir möchten gerne sehen, daß noch Größeres vom Herrn geschehe. Wir ersuchen um Aufnahme in die Konferenz.

Clinton: Wir wurden am 25. März 1892 durch ein Konzil anerkannt und bitten um Aufnahme in die Konferenz. Wir halten jetzt regelmäßig Versammlungen in unsrer neuen Kapelle und wir hoffen zuversichtlich, daß sich das Werk des Herrn hier heben wird. Gedenkt unser im Gebet!

Elgin: Wir danken dem Herrn, daß seine Hand uns segnend führte. Prediger und Gemeinde sind in Liebe und Eintracht verbunden. Br. Schunke verkündigt das Wort Gottes von Herzen und es geht zu Herzen. Etliche fanden Jesum; andre sind um ihr Heil bekümmert. Die Versammlungen werden immer sehr gut besucht und in der Sonntagsschule mangelt es an Raum. Der Frauen- und Jugend-Verein sind eifrig bemüht, ihren Zweck zu erfüllen.

Fulton: Wir müssen Abnahme berichten, dennoch halten wir uns hoffnungsvoll am Herrn. Unser Versammlungshaus wird mit Gottes Hilfe bald zum Gebrauch fertig sein. Prediger und Gemeinde sind vereinigt, das Werk des Herrn zu fördern. Versammlungen und Sonntagsschule werden gut besucht.

Rock Falls: Durch Gottes Gnade stehen wir noch. Br. Beier von der Schule wirkte während des Sommers unter uns im Segen. Das Feld ist versprechend, aber wir haben keinen Prediger.

Steamboat Rock: Bisher hat uns der Herr geholfen. Wir leben in Frieden und Eintracht; dem Herrn sei Dank dafür. Die Versammlungen hier werden gut besucht; weniger so auf den Stationen. Br. DeWeerdt dient uns zum Segen.

Michigan.

St. Joseph: Wir sind dem Herrn zu innigem Dank verpflichtet, daß Er uns in Liebe und Eintracht erhalten hat. Unser Prediger Br. Schulz ist wacker auf seinem Posten; der Herr hat das unter uns verkündigte Wort mit Segen gekrönt. In Benton Harbor haben wir eine Station gegründet, wo jeden Sonntag Nachmittag gepredigt wird. — Br. H. W. Nagel, der uns gesundheitshalber verlassen mußte, folgen unsre Gebete und besten Segenswünsche.

Minnesota.

Faribault: Gottes Gnade hat uns bewahrt. Das teure Evangelium, von Br. Tietge verkündigt, dient uns zum Segen und hat sich auch an Sündern als eine Gotteskraft bewiesen. Versammlungen und Sonntagsschule werden gut besucht. Der Jugend-Verein ist thätig. Wir haben eine Predigerwohnung gebaut.

Hampton: Wir haben Ursache, demütig und dankbar zum Herrn aufzublicken. Die Arbeit unsers Predigers wurde vom Herrn mit Segen gekrönt. Die Sonntagsschule besteht im Segen und auch Jugend- und Frauen-Verein sind tüchtig an der Arbeit.

Holloway: Der Herr hat alles wohl gemacht; Ihm sei Dank! Das geistliche Leben der Gemeinde hat sich gehoben und Gottes Wort, von Br. Wiesle verkündigt, trägt Segensfrüchte. Die Sonntagsschule ist versprechend.

Marshall Co.: Kein Bericht. —

Minneapolis: Wir sehnen uns nach einem Gnadenregen. Br. Albert verkündigt Gottes Wort reichlich und mit Nachdruck. Die Versammlungen Sonntag vormittags werden sehr gut besucht; abends und in der Woche sollte es besser sein. Die Sonntagsschule nimmt zu und die Vereine arbeiten im Segen. Die Station Maple-Grove wird monatlich einmal von Br. Albert bedient.

Minnetrista: Wir rühmen die unverdiente Gnade des Herrn. Das allgemeine Interesse am Reiche Gottes sollte besser sein. Br. Langlotz verkündet Gottes Wort rein und lauter; auch besucht er monatlich die Stationen Hutchison und Howard Lake. Die Sonntagsschule ist versprechend.

Sharon: Der Herr hat sich als ein liebender und treuer Gott an uns bewiesen, obgleich wir ohne Früchte stehen. Er giebt uns sein Wort reichlich durch unsern lieben Br. Menger. Die Versammlungen Sonntag vormittags sind immer gut besucht; die übrigen nur mangelhaft. Die Sonntagsschule ist in erfreulichem Zustande. Der Jugend-Verein ist auch wieder ins Leben gerufen worden.

St. Paul, 1. Gem.: Ob auch unter uns noch manches zu wünschen übrig bleibt, so können wir doch Gottes Gnade rühmen, die uns geläutert und im Glaubensleben gefördert hat durch das verkündigte Wort, und wir durften eine schöne Anzahl Seelen begrüßen in dem Bunde des Lammes. Die Versammlungen werden durchweg gut besucht. Unsre Sonntagsschule bietet ein schönes Feld zur Aussaat, fünf Schüler fanden Jesum. Durch den Heimgang unsrer bewährten Mutter Bienhoff erleiden wir herben Verlust.

West-St. Paul: Der Herr führt die Seinen wunderbarlich, aber herrlich hinaus. Br. Schmidt legte sein Amt unter uns nieder und Br. A. Tilgner führt uns jetzt als Unterhirte und wirkt im Segen. Die Versammlungen am Tag des Herrn werden gut besucht; für die Wochenversammlungen hoffen wir Besserung. Die Sonntagsschule und der Jugend-Verein werden gepflegt und der Frauen-Verein wirkt im stillen fort. Wir sehnen uns nach einer besondren Segenszeit.

Winona: Durch die Barmherzigkeit Gottes stehen wir noch als Gemeinde verbunden im Herrn. Das Wort der Wahrheit, verkündigt von Br. Marquardt, hat uns erbaut und Seelen zu Jesu geführt. Drei Mitglieder hat der Herr in die obere Heimat versetzt. Br. Marquardt bedient nebst der Gemeinde die Stationen La Crosse und Mount Prairie. Die Sonntagsschule ist lebendig und die Vereine helfen kräftig mit.

Nord-Dakota.

Berlin: Der Herr hat Großes an uns gethan. Die Vereinigung brachte uns eine Erquickung. Br. Domkes Arbeit ist segensreich für uns, und wir durften eine schöne Anzahl aufnehmen. Bedürfen einer dritten Kapelle, die wir, so der Herr will, nächstes Jahr bauen wollen.

Danzig: Mit schonender Geduld hat uns der Herr getragen. Wir mußten trübe Erfahrungen machen, durften auch selige Stunden genießen. Wir sind predigerlos auf einem versprechenden Feld. Mit der neuen Kapelle, die uns der Herr gegeben, ist auch neuer Eifer unter die Glieder gekommen.

Germantown (früher Carrington): Der Herr hat unser Gebet erhört und uns in Br. J. Jäger einen Hirten gegeben, der in großem Segen wirkt und auch schon reichlich ernten durfte. Im Vertrauen auf den Herrn unternahmen wir es, ein Versammlungshaus zu bauen; am 11. Juli zerstörte ein Sturm, was stand, und d

Monate Arbeit und viel Material ging verloren. Im Namen des Herrn machten wir uns aufs neue daran, und am 11. Sept. konnten wir die Kapelle beziehen mit dem Motto: „Die Rechte des Herrn ist erhöht, die Rechte des Herrn behält den Sieg!"

Hebron: Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz. Unsre Versammlungen, von Br. J. P. Groth geleitet, werden in unsrer nur teilweise vollendeten Kapelle abgehalten und werden gut besucht. Die Sonntagsschule ist im Werden.

Süd-Dakota.

Avon (nicht angeschlossen): Der Herr hat sein Werk hier gesegnet. Sünder wurden bekehrt. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustande. Br. Olthoff ist unser Prediger.

Big Stone City: In Frieden und Eintracht durften wir das verflossene Jahr zurücklegen. Br. Wiesle und seine Gemeinde stehen in innigem Verhältnis. Wir schauen hoffnungsvoll in die Zukunft.

Emanuels Creek (früher Scotland): „Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich." Wir sind erquickt worden durch die verkündigte Wahrheit, die wir hörten, und durch die Gnadenwunder, die wir sehen durften in der Bekehrung vieler Sünder, und noch immer rufen hie und da Seelen um Vergebung. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger, Br. Regier, in Liebe verbunden. Br. Th. Schäfer bedient die Stationen Scotland und Yankton, und der Herr ist mit ihm und hat ihm bereits Früchte seiner Arbeit geschenkt. Wir konnten auch dies Jahr wieder eine Kapelle aus eignen Mitteln bauen.

Emery: Wir rühmen Gottes Gnade. Bedauern auch, daß Br. Olthoff, den wir alle lieben, so leidend ist, daß er sein Amt niederlegen muß. Die Station Lenox hat sich als Gemeinde organisiert und wir heißen es gut, wenngleich wir dadurch 28 Glieder verlieren.

Eureka: Jehovah sei gepriesen. Die Gemeinde ist am inneren Leben erstarkt und an Zahl vermehrt worden als Frucht der Wahrheit, von Br. Penski unter uns verkündigt. Unser Prediger arbeitet mit großer Hingabe. Wir wollen weiter kommen.

Lenox: Kein Bericht. —

Madison: Wir sind durch Gottes Gnade wieder ein Jahr erhalten. Unser Prediger, Br. W. H. Müller, mit dem die Gemeinde in Liebe verbunden ist, strebt, das Panier des Kreuzes hoch zu halten. Die sonntäglichen Versammlungen werden gut besucht, nicht so in der Woche. Die Sonntagsschulen sind im gedeihlichen Zustande.

Plum Creek: Kein Bericht. —

Salem: Es sind manche Stürme über uns ergangen während des Jahres. Wir sind predigerlos, haben 4 Stationen. Wir blicken um Hilfe zu dem, der helfen kann, und hoffen das Beste.

Tyndall: Kein Bericht. —

Wisconsin.

Ableman: Wir blicken dankbar zu dem Herrn empor, der uns in Einigkeit des Geistes erhalten hat. Die Versammlungen werden gut besucht und Br. Griep verkündigt das Evangelium mit Eifer. Das innere Leben der Gemeinde sollte besser sein. Die Sonntagsschule ist versprechend und der Frauen-Verein ist thätig.

Concord: Wir müssen uns meistens ohne Prediger erbauen, dennoch werden die Versammlungen ziemlich gut besucht. Mit unserm Prediger, Br. H. Müller, sind wir in Liebe verbunden. Hoffen ferner auf den Herrn.

Kekoskee: Wir danken dem Herrn für seinen treuen Beistand. Gottes Wort wurde von unserm beliebten Prediger, Br. Carstens, segensreich verkündigt. Hatten Verlust durch Wegzug. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule ist lebendig. Durch den Heimgang unsers Br. J. Schmidt haben wir ein bewährtes Glied verloren.

Kossuth: Wir danken dem Herrn, daß Er uns in Frieden bewahrt. Die Versammlungen werden gut besucht und die Sonntagsschule macht uns Freude. Unser Prediger, Br. Engelmann, wirkt im Segen. Wir haben mehrere Glieder von Manitowoc aufgenommen und hoffen jetzt ohne Unterstützung fertig zu werden.

Lebanon: Trotz allen Anläufen Satans hat uns der Herr bewahrt in der Lehre der Wahrheit und auch im Geist seines Friedens. Die Versammlungen in der Kapelle und in den Wohnungen der Geschwister werden gut besucht. Unser werter Prediger, Br. H. Müller, ist wacker an der Arbeit. Wir sehnen uns nach einer Neubelebung von oben; helft uns darum beten! Die Sonntagsschule, der Frauen- und Jungfrauen-Verein sind beflissen, Gottes Reichssache zu fördern.

Manitowoc: Kein Bericht. —

Milwaukee, 1. Gem.: Der Herr war mit uns und wir danken Ihm für die vielen Segnungen, die Er uns in diesem Jahr geschenkt. Unser werter Prediger, Br. Merkel, hat uns Gottes Wort lauter und rein verkündigt und auch reichlich ernten dürfen. Die Versammlungen werden alle gut besucht und in der Gemeinde herrscht reges geistliches Leben und Eifer für die Sonntagsschule und die verschiedenen Vereine. Wir haben unser Versammlungshaus renoviert und bedeutend verschönert. Die Sonntagsschule macht uns besonders Freude, da im Laufe des Jahres manche Schüler bekehrt wurden. Wir erwarten Schw. Dingel als Missionarin für unsre Gemeinde.

Milwaukee, 2. Gem.: Wir heißen die Konferenz herzlich willkommen in unsrer Mitte. Als Gemeinde können wir Gottes Gnade rühmen. Der Herr hat uns als Frucht des verkündigten Worts Seelen geschenkt und es uns gelingen lassen, ein neues Versammlungshaus zu bauen. Nebst dem Herrn sind wir unserm lieben Prediger, Br. B. Otto, viel Dank schuldig für seine Mühe und Umsicht, durch die er unser Unternehmen zu erfolgreichem Ausgang führte. Auch gedenken wir dankbar andrer Hilfe. Die Versammlungen werden alle gut besucht. Die Sonntagsschule, ein blühender Garten Gottes, und die verschiedenen Vereine, erweisen sich als ein Segen für die Gemeinde.

North Freedom: Das Wort vom Kreuz ist von unserm Prediger, Br. Griep, reichlich verkündigt worden und hat sich an einer Anzahl Seelen als eine Kraft Gottes zur Seligkeit bewiesen. Die Versammlungen wurden gut besucht. Wir haben unsre Kirche renoviert. In der Sonntagsschule und in dem Schwestern-Verein wird fortgearbeitet.

Polk: Wir dürfen uns der Segnungen des Evangeliums erfreuen, da unser Prediger, Br. Stern, es rein und lauter verkündigt. Auch Sünder haben die Gnadenbotschaft angenommen und folgen Jesu nach. Der Besuch der Versammlungen ist gut. Die Sonntagsschule blüht und der christliche Verein entwickelt eine segensvolle Thätigkeit.

Pound: Friede und Eintracht sind wieder bei uns eingekehrt. Die Gemeinde ist größer geworden an Zahl, und unser Wunsch ist, auch stark zu werden im Glauben. Wir lieben unsern Prediger, Br. Hein, und wünschen, daß er uns auch ferner diene.

Racine: Im verflossenen Konferenzjahr haben wir herzerhebende aber auch herzbetrübende Erfahrungen gemacht. Die Thätigkeit unsers lieben Predigers, Br. Möhlmann, war segensreich. Wir durften uns mit ihm freuen, mußten auch mit ihm und seiner Familie trauern über den Verlust seines 20jährigen Sohnes, der in die obere Heimat gerufen wurde. Auch unsern betagten Br. J. Müller nahm der Herr zu sich. Eine Anzahl bewährte Glieder haben wir durch Wegzug verloren. Der Herr führte uns auch eine Anzahl Seelen zu, die durch das Wort an Ihn glauben lernten. Die Versammlungen werden durchweg gut besucht und die Sonntagsschule füllt den Raum. Der Jugend-Verein entfaltet erfreuliches Bestreben.

Sheboygan: Br. Zirbes hat an uns ein verzagtes Häuflein gefunden, aber durch ihn sind wir aufgemuntert und durch das von ihm verkündete Evangelium gestärkt worden, sodaß wir es jetzt im Namen des Herrn unternommen haben, ein Versammlungshaus zu bauen. Die Versammlungen werden nach Verhältnis gut besucht

und die Sonntagsschule übertrifft unsre Erwartungen. Am 1. Sept. '91 wurden wir durch ein Konzil anerkannt und bitten um Aufnahme in die Konferenz.

Tornado (Town of Brüssels): Der Herr hat uns geprüft und gesegnet. Br. Ohlgart wirkte im Segen unter uns und wir bedauern, daß er uns verlassen hat. Br. Engelmann von Kossuth bedient uns mit dem Evangelium. Eine betagte Schwester verloren wir durch den Tod.

Watertown: Wir freuen uns, jetzt in Br. Ohlgart einen Prediger zu haben. Unsre Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule steht unter trefflicher Leitung. Der Frauen-Verein bedarf der Aufmunterung.

Wausau: Wir haben in Br. Matzick einen tüchtigen Prediger und wir versuchen vereint, das Reich Gottes auszubreiten. Auf der Westseite der Stadt haben wir eine Station gegründet. Ein Missions-Verein hilft thätig mit im Einladen. Unsre Sonntagsschule ist versprechend.

Wayne: Der Herr hat uns in Br. Gläser wieder einen Unterhirten gegeben. Wir sind in Liebe unter einander verbunden. Durch Wegzug haben wir Verlust erlitten. Sonntagsschule und Schwestern-Verein bestehen im Segen fort.

Raymond J. Hack.

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der

Nordwestlichen Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1881	70	31	2100	2002	326
1882	230	39	2499	2770	352
1883	279	40	2881	2647	383
1884	356	41	3193	2801	392
1885*	186	40	2576	2426	338
1886	164	46	2794	2425	385
1887	201	45	2731	2121	336
1888	235	46	3019	2480	363
1889	294	47	3211	2484	349
1890	225	47	3336	2616	385
1891	297	49	3614	2870	401
1892	318	53	4002	3231	413

* Nach Abgang der Gemeinden in Nord-Illinois.

Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

Achterberg, W., New Rockford, Eddy Co., N.-Dak.
Albert, J., 2631 Emerson-Ave. N., Minneapolis, Minn.
Carstens, H. G., Kekoskee, Dodge Co., Wis.
Dallmann, H., Steamboat Rock, Ia.
De Neui, P. J., Parkersburg, Buttler Co., Ia.
De Weerdt, J., Steamboat Rock, Ia.
Domke, M., Ashley, McIntosh Co., N.-Dak.
Engelmann, J., Manitowoc, Wis.
Engler, J., Randolph, Dak. Co., Minn.
Freitag, A., St. Joseph, Mich.
Gläser, L., Wayne, Wis.
Griep, H. A., North Freedom, Sauk Co., Wis.
Groth, J. P., Hebron, N.-Dak.
Hack, R. J., 590 Mendota-Str., St. Paul, Minn.
Heide, G., Fulton, Ia.
Hein, L., Pound, Marinette Co., Wis.
Jäger, J., Wells, Wells Co., N.-Dak.
Langlotz, C. C., St. Bonifacius, Hennepin Co., Minn.
Marquardt, A., 329 E. King-Str., Winona, Minn.
Matzick, J. F., 1212 6. Str., Wausau, Wis.
Matzke, B., Eureka, McPherson Co., S.-Dak.
Menger, G. D., Ottowa, Le Sueur Co., Minn.
Merkel, J. H., 854 2. Str., Milwaukee, Wis.
Möhlmann, J. H., 815 Huron-Str., Racine Wis.
Müller, F., Bridgewater, S.-Dak.
Müller, H. J., Lock Box 105, Watertown, Wis.
Müller, W. H., Box 348, Madison, S.-Dak.
Ohlgart, C., Watertown, Wis.
Olthoff, O., Emery, Hansen Co., S.-Dak.
Otto, Benj., 915 North-Ave., Milwaukee, Wis.
Paul, W., Aplington, Ia.
Penski, A., Eureka, McPherson Co., S.-Dak.
Petereit, F. A., 531 4. Ave., Winnipeg, Man.
Regier, C., Scotland, Bon Homme Co., S.-Dak.
Schäfer, T. J., Yankton, S.-Dak.
Schulz, H., St. Joseph, Mich.
Schunke, W., Box 29, Elgin, Fayette Co., Ia.
Schwendener, M., 821 North-Ave., Milwaukee, Wis.
Stern, A., Richfield, Wash. C., Wis.
Tietge, C., Faribault, Rice Co., Minn.
Tilgner, A., 549 State-Str., W. St. Paul, Minn.
Tschirch, C. C., Box 466, St. Joseph, Mich.
Valkenaar, J. J., 120 3. Ave., Clinton, Ia.
Wiesle, L., Box 267, Big Stone City, S.-Dak.
Willms, A., Aplington, Ia.
Wolf, E., Salem, S.-Dak.
Zirbes, W. J., 1216 Michigan-Str., Sheboygan, Wis.

Konstitution.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nordwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.
2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der in- und ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger, nebst andren Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten lassen: Für das erste Hundert Mitglieder durch zwei, und für jedes weitere volle Hundert einen mehr.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck, ebenfalls durch Stimmzettel, nominiert worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Zwei Sekretäre sollen jährlich durch Stimmenmehrheit auf obige Weise erwählt werden, welche miteinander die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schreibarbeiten zu besorgen haben.

VIII.

Alle Jahre soll ein Schatzmeister erwählt werden, der die Beiträge für die Konferenzverhandlungen in Empfang nimmt und die Unkosten der Konferenz damit bestreitet.

IX.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missions-Sekretär und eins als Schatzmeister dient.

1) Aus diesen fünf Mitgliedern des Missions-Komitees wählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missions-Komitee vertreten. Der zuerst erwählte Repräsentant soll der Missions-Sekretär sein.
2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen; er soll jedoch nicht mehr als $100 und nicht weniger als $75 in der Kasse halten; alles andre soll er sofort dem Allgem. Schatzmeister übermitteln und der Konferenz einen jährlichen Kassenbericht übermitteln.
4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
5) Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung des Allgem. Missions-Komitees versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber be-

raten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Missions-Sekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgem. Missions-Sekretär wenden.

X.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.

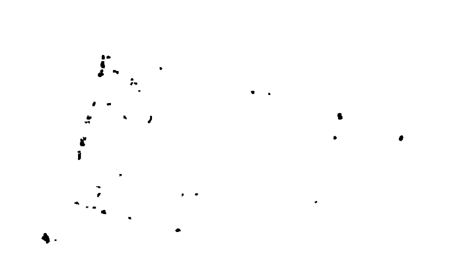
Historische Tabelle der Nordwestlichen Konferenz.

Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Lehrprediger.	Gegenstand.	Missionsprediger.	Text.
12. Oktober 1881	Chicago, Ill.	H. Hilzinger	J. Albert	Matth. 14, 22-34				
20. Sept. 1882	St. Paul, Minn.	H. L. Dietz	H. J. Müller	Gal. 3, 26				
12. Sept. 1883	Detroit, Mich.	"	H. L. Dietz	1 Petri 1, 4—7				
24. Sept. 1884	Baileyville, Ill.	"	J. F. Höfflin	Röm. 6, 18			J. C. Grimmell	4 Mose 16.
23. Sept. 1885	Milwaukee, Wis.	"	C. Graalmaan	Ps. 24, 7—10	J. Meier	Rechtfertigung und Heiligung	J. C. Grimmell	
22. Sept. 1886	St. Joseph, Mich.	H. Schulz	W. Schunke	Offenb. 22, 20			H. Schulz	Jes. 43, 10.
21. Sept. 1887	Elgin, Ia.	"	H. W. Nagel	5 Mose 33, 29	H. L. Dietz	Das christliche Leben	J. H. Möhlmann	Matth. 21, 28.
12. Sept. 1888	Aplington, Ia.	H. W. Nagel	J. Albert	Joh. 15, 4	J. H. Möhlmann	Bethätigung des christl. Lebens	H. J. Müller	Matth. 28, 19.
19. Sept. 1889	Racine, Wis.	"	W. H. Müller	1 Petri 2, 7	C. H. Schmidt	Auferstehung der Toten	W. Schunke	2 Kor. 12, 15.
24. Sept. 1890	Madison, S. D.	"	C. H. Schmidt	2 Kor. 5, 20. 21	H. W. Nagel	Beharren der Gläubigen	H. L. Dietz	Apg. 1, 8.
9. Sept. 1891	West-St. Paul, Minn.	"	J. H. Möhlmann	Joh. 1, 35—43	W. Schunke	Hoffnung der Gläubigen	H. G. Carstens	Offb. 3, 8.
21. Sept. 1892	Milwaukee, Wis. 2. Gem.	J. H. Möhlmann	B. Matzke	Joh. 10, 3	R. J. Hack	Die Heiligung	A. Penski	

...der Gemeinden

...mission.	Auswärtige Mission.	Auswärtige Frauen-Mission.	Prediger-Ausbildung.	
.....	$	$	$ 33 00	$
.....	116 00	....	....	...
.....	30 00	....	11 00	...
.....	....	....	4 00	...
.....	15 00	....	....	...
.....	71 50	....	21 49	...
.....	66 00	....	....	...
.....	11 00	....	14 50	...
.....	12 00	....	....	...
.....	10 00	....	5 00	...
.....	53 24	....	15 00	...
.....	....	....	11 80	...
.....	6 50	....	7 00	...
.....	3 00	....	8 50	...
.....	35 25	....	9 40	...
.....	15 70	....	6 60	...
.....	10 00	....	21 50	...
.....	23 00	....	23 00	...
.....	10 00	....	....	...
.....	20 50	....	8 30	...
.....	10 00	3 00	50 91	...
.....	....	....	12 49	...
.....	....	....	5 00	...
00	16 35	....	33 90	...
.....	17 25	....	8 60	...
.....	4 00	....	....	...
.....	10 00	....	5 00	...
.....	....	....	8 00	...
00	....	10 07	5 00	...
51	....	55 00	52 30	...
.....	196 00	....	50 00	...
.....	24 00	....	12 00	...
80	7 00	....	....	...
60	70 00	116 60	40 85	...
.....	....	....	10 00	...
8 9[illegible]			14[illegible]	$

...ten.	Sonntagsschulen.	Sonntagsschüler.	Lehrer und Beamte.	Bekehrungen von Schülern.	Sonntagsschul-Kollekten.	Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für: Sendboten.	Säemann.	Lektionsblätter.	Unsere Kleinen.	Wegweiser.
... Dreyer	3	160	24	.....	$ 142 00	.....	75	120	119	95	92
....	3	110	13	.....	42 00	.....	50	25	25	25	.....
....	1	40	8	.....	40 00	.....	10	52	20	35	.....
....	1	140	14	2	56 64	120	41	65	100	40	50
....	1	20	3	.....	1 00	.....	8	15	25	8	15
....	1	26	.....	.....	....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
....	1	60	7	1	35 00	.....	37	30	45	.....	.....
....	1	175	17	.....	80 00	.....	50	100	100	.....	.....
....	1	50	8	.....	....	.....	17	.....	40	.....	.....
....	1	50	12	8	12 00	87	16	20	50	20	20
....	1	50	6	.....	25 00	.....	16	20	45	.....	20
....	2	87	15	.....	56 73	.....	28	30	50	25	200
....	1	45	8	.....	29 00	40	34	32	62	10	.....
....	1	110	14	5	72 02	22	33	75	75	30	100
....	2	66	9	2	75 27	.....	27	75	60	15	100
....	1	50	10	.....	20 83	.....	14	30	30	.....	.....
....	2	80	8	8	30 45	.....	10	75	75	50	50
....	4	85	10	2	....	.....	18	5	71	.....	5
....	3	52	6	2	2 00	.....	15	11	40	.....	.....
....	3	131	15	7	19.64	.....	40	13	35	.....	.....
....	1	.....	.....	.....	5 00	.....	.....	.....	.....	.....	.....
....	1	82	.....	8	9 00	.....	12	25	25	.....	25
....	1	50	5	.....	25 00	.....	21	25	40	.....	25
...tthis, J. Schiewe,	7	179	22	14	....	.....	40	10	150	.....	3
...rtel, Mary Regier.	1	50	7	.....	40 00	20	15	15	30	15	100
...er	3	55	4	.....	....	.....	20	.....	10	.....	.....
....	2	100	14	.....	78 00	30	38	55	85	10	100
....	1	22	9	1	3 00	.....	18	.....	50	.....	.....
....	4	90	7	.....	....	.....	60	40	40	.....	.....
....	1	70	6	2	12 00	.....	21	2[illegible]	40	.....	.....
....	1	12	4	.....	16 48	.....	9	9	12	.....	12
....	1	63	7	1	18 00	66	21	18	50	.....	3
....	1	50	8	.....	12 00	.....	10	18	.....	.....	.....
....	1	40	5	.....	32 09	57	16	12	50	30	100
....	1	150	24	18	334 50	60	75	175	175	50	200
....	1	178	20	2	359 20	150	36	150	125	75	.....
....	1	60	7	3	24 00	.....	24	60	120	30	.....
....	1	50	10	5	6 00	30	12	17	47	.....	.....
....	1	30	4	3	....	.....	5	15	15	12	.....
....	1	150	19	4	165 89	210	55	165	150	50	100
....	1	42	7	.....	12 37	.....	8	.....	20	.....	.....
....	1	25	5	.....	....	.....	1	.....	.....	.....	.....
....	1	28	8	1	17 28	140	.....	20	20	.....	.....
....	1	70	8	4	58 67	60	32	3	40	.....	60
....	1	30	6	.....	11 36	.....	13	12	30	.....	4
	71	3231	413	98	$2081 42	1092	1106	1662	2401	625	1374



Verhandlungen

der

neunten Jahres-Versammlung

der

Texas-Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Texas,

gehalten bei der

Cottonwood-Gemeinde bei Mooresville, Falls Co., Tex.,

von Donnerstag, den 4., bis Sonntag, den 7. August 1892.

H. C. Gleiß, Schreiber.

Die Konferenz versammelte sich am Donnerstag, den 4. August, abends 8 Uhr, in der Kapelle der Cottonwood-Gemeinde, Falls Co. Der Prediger der Gemeinde, Br. F. J. Gleiß, bewillkommte die Konferenz mit herzlichen Worten. Nach Singen des Liedes: „Hier stehen wir von nah und fern", Lesen des 100. Psalms, Jes. 11 und Gebet, predigte Br. J. E. Sydow über Ps. 20, 6. Thema: „Unser Panier."

Freitag Morgen

von ½9 bis 9 Uhr versammelten wir uns zu einer Gebetsstunde, geleitet von Br. Vogt.

In Abwesenheit des vorigen Vorsitzers, Br. Häusler, eröffnete der stellvertretende Vorsitzer, Br. J. A. Heidenreich, die Sitzung mit Gesang, Lesen von Joh. 15, 17—27 und Gebet.

Folgende Gemeinden waren durch Delegaten vertreten:

Brenham: Louis Vogt.
Bethel: J. E. Sydow, A. T. Voß, Wm. Henkel.
Cottonwood: F. J. Gleiß, A. Wittner, J. Wedemeyer.

Ebenezer: L. Vogt, G. Schlömann. E. Gerland.
Kyle: J. A. Heidenreich, Geo. Wiegand, F. Marsteller.
*Dallas: G. Peitsch.
*Denton: G. Peitsch, J. Menschke.
*Waco: H. C. Gleiß, Al. Schweißinger, E. Schneider.

Br. L. Vogt wurde dann zum Vorsitzer und Br. J. E. Sydow zu seinem Stellvertreter erwählt.

Folgende Gemeinden suchten um Aufnahme nach: Dallas, Denton und Waco, welche einstimmig aufgenommen wurden.

Danach wurde die Wahl der Beamten beendet. Als Schreiber wurde H. C. Gleis, als Schatzmeister A. T. Voß und als Korr. Sekretär J. E. Sydow gewählt.

Die Brüder F. J. Gleiß, J. Wedemeyer, A. T. Voß und G. Schlömann wurden als Komitee zur Anordnung der Gottesdienste ernannt.

Als Geschäfts-Ausschuß wurden die Brüder J. A. Heidenreich, F. Marsteller und E. Gerland ernannt.

Folgende besuchende Geschwister waren anwesend und wurden ersucht, an den Sitzungen teilzunehmen:

Bruder und Schwester Müller von Bethel; Ed. Gummelt von Ebenezer; E. Fechner von Atherton; Schw. Minna Backschat von Denton.

Darauf wurden die Gemeindebriefe verlesen von den Br. G. Peitsch und Wm. Henkel. Briefe waren eingesandt von Cottonwood, Bethel, Brenham, Ebenezer, Houston, Kyle, Lebanon, Dallas, Denton und Waco. Cedar Hill war weder durch Brief noch Delegat vertreten. Elm Creek sandte ihre Statistik.

Auch war ein Gesuch von der Kanaan-Gemeine bei Coryell City um Aufnahme eingegangen; doch da noch kein Delegat anwesend war, wurde es auf den Tisch gelegt.

Die Gemeinden zu Ebenezer und Denton laden die Konferenz ein, ihre nächste Sitzung bei ihnen zu halten.

Danach reichte der Vorsitzer den Vertretern der neu aufgenommenen Gemeinden die Hand der Gemeinschaft.

Da zwei der Brüder von den stehenden Komitees abwesend waren, wurde Br. Vogt für Konferenz-Mission und Br. J. E. Sydow für Auswärtige Mission ernannt, der Stellen zu vertreten.

Auf Antrag wurden die schriftlichen Berichte auf morgen vormittag verschoben.

Auf Antrag wurde die Vertretung bei der Bundes-Konferenz auf den Tisch gelegt bis das Missions-Komitee berichtet hat.

---

*) Während der Konferenz aufgenommen.

Die Brüder F. J. Gleiß und J. E. Sydow wurden als Abgeordnete an die „General State Convention" gesandt.

Das Geschäfts-Komitee berichtete, daß die Sitzung der Konferenz heute nachmittag von ½3 bis 5 Uhr sein soll.

Das Komitee für Gottesdienste berichtete, daß Br. H. C. Gleiß heute abend das Wort predigen solle.

Auf Antrag vertagt bis ½3 Uhr nachmittags. Segensspruch.

Freitag Nachmittag.

Der Vorsitzer eröffnete die Sitzung zur bestimmten Zeit mit Singen des Liedes No. 256 aus der „Glaubesharfe", Lesen von 1 Petr. 2 und Gebet.

Das Protokoll von der vorhergehenden Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Der Schatzmeister verlas seinen Bericht, welcher den Brüdern G Wiegand und Ed. Gerland zur Durchsicht übergeben wurde.

Bericht des Schatzmeisters der Texas-Konferenz.

Vom August 1891 bis August 1892.

Einnahmen:

In Kasse im August 1891	$ 23 75
Kollekte auf der Konferenz	41 00
Für Einheimische Mission	218 00
" Frauen-Mission	20 00
" Heiden-Mission	6 50
" Mission in Deutschland	2 25
" " " Afrika	5 00
" Schule in Rochester	27 00
" Waisenhaus in Louisville	24 95
" Notleidende in Rußland	104 50
" Training School in Chicago	2 00
Zusammen	$474 95

Ausgaben.

J. A. Schulte, Philadelphia	$199 75	
„Gen. State Con.", J. M. Carroll, Supt.	117 50	
Schule in Rochester, H. M. Schäffer	27 00	
Waisenhaus in Louisville	24 95	
H. Schulte, Cleveland	40 00	
H. W. Nagel, St. Joseph, Mich	6 50	
An zwei Delegaten zur „State Con."	8 25	
Training School in Chicago	2 00	
Ganze Summe	$425 95	
In Kasse	49 00	
		$474 95
Direkt an J. A. Schulte gesandt		134 35
Zusammen		$609 30

Durchgesehen und richtig befunden: G. Wiegand, E. Gerland.

Der Bericht des Korresp. Sekretärs wurde verlesen.

Bericht des Korrespondierenden Sekretärs für das Konferenzjahr vom 13. August 1891, bis zum 4. August 1892.

Die erste Arbeit, welcher sich euer Sekretär nach der letzten Konferenz-Sitzung zu entledigen suchte, war, einen ausführlichen Bericht in betreff unsrer Mission an Br. J. E. Grimmell, Allgemeiner Missions-Sekretär, und J. B. Cransill, Superintendent der General State Convention, zu senden.

Die Antwort darauf war die sofortige Anstellung des Br. G. Peitsch für Dallas und Denton, sowie die nötige Bewilligung aus dem Church Edifice Fund zum Bau einer Kapelle in Dallas.

Im Oktober besuchten wir eine Sitzung des Executive Board of the State Convention, um daselbst unsre fernern Bedürfnisse und Wünsche kund zu thun in schriftlicher und mündlicher Weise, wobei uns alle Forderungen für die wichtigsten Felder zugesagt wurden, wenn wir gut empfohlene Männer und von unserm Allgem. Miss.-Komitee dieselben Unterstützung gesichert hätten.

Weil wir aber die Männer nicht bekommen konnten, mußten wir es dabei bewenden lassen.

San Antonio: Bei einer weitern Beiwohnung der Sitzung des Executive Board wurde uns aufs neue die Versicherung gegeben, daß die englischen Gemeinden in San Antonio in Verbindung mit der General State Convention keine Opfer scheuen würden, eine deutsche Mission in San Antonio zu beginnen, wenn wir einen Mann hätten, der beide Sprachen spräche, weil er sonst das Interesse unter den englischen Gemeinden nicht fördern könnte. Bis heute aber fehlt noch der Mann.

Brenham: Auch für Brenham sollte durchaus ein Mann gefunden werden, sonst steht die Gemeinde in Gefahr, sich aufzulösen, und was dann mit der schönen Kapelle?

Dallas: Hier wirkt Br. G. Peitsch im Segen, aber weil er nur seine halbe Zeit diesem wüsten Felde widmen kann und sie noch kein Bethaus haben, so geht es mit dem Fortschritt nicht so schnell, wie wir es gerne sehen möchten.

Denton: Auch hier wirkt Br. Peitsch, und die Gemeinde erfreut sich eines gesunden Wachstums.

Houston: Durch die Resignation ihres Predigers ist Houston auch predigerlos geworden. Hier haben wir eine schöne Kapelle und Predigerwohnung, und sollte dies Feld schleunigst wieder besetzt werden.

Waco: Hier haben wir auch eine schuldenfreie Kapelle, und wird dies Feld bis zum 1. Sept. auch predigerlos und sollte recht bald wieder besetzt werden.

Sollten ein oder einige tüchtige Brüder in der Ferne dies lesen und sich gedrungen fühlen, uns aus der Not zu helfen, so sind dieselben herzlich willkommen.

J. C. Sydow, Korr. Sekr.

Die Angelegenheit in Brenham wurde näher untersucht und auf Antrag

Beschlossen, daß wir unserm Missions-Komitee empfehlen, sich allen Ernstes zu bemühen, für das Feld Brenham und Umgegend einen passenden Mann zu finden und ihn mit einem Gehalt von $500 anstellen, und daß durch ihren weisen Rat die Gemeinde ihr Eigentum erhalten möchte, oder es in die Hände der Konferenz übergehen lasse; und im Falle letzteres geschehe, daß dann die drei ältesten Glieder des Missions-Komitees als Trustees fungieren.

Der Bericht wurde angenommen.

Auf Antrag wurde die Sitzung um zehn Minuten verlängert.

Das Geschäfts-Komitee berichtete, daß die fernern Versammlungen gehalten werden sollten wie folgt:

Samstag Morgen von ½9 bis 9 Uhr Gebetsstunde; 9 bis 12 Uhr Geschäftssitzung. Nachmittags von ½8 bis 5 Uhr Geschäftssitzung. Um 8 Uhr abends Predigt.

Sonntag Morgen von ½10 bis ¾11 Uhr Sonntagsschule; Ansprachen von Besuchenden; um ¾11 Uhr Predigt. Nachmittags 3 Uhr Missions-Massen-Versammlung. Um 8 Uhr abends Predigt.

Das Komitee zur Anordnung der Gottesdienste berichtete:

Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von J. A. Heidenreich.
Samstag Abend: Predigt von Br. L. Vogt.
Sonntag Morgen: Ansprachen an die Sonntagsschule von den Br. J. A. Heidenreich, A. T. Voß und Geo. Wiegand; um ¾11 Uhr Predigt von Br. G. Peitsch. Eröffnung der Missions-Versammlung von Br. J. A. Heidenreich.
Sonntag Abend: Predigt von Br. J. E. Sydow.

Auf Antrag vertagt. Segensspruch.

Abends 8 Uhr predigte Br. H. C. Gleiß über Hebr. 4, 15. Thema: „Das göttliche Mitleiden."

Samstag Morgen.

Morgens von ½9 bis 9 Uhr Gebetsstunde, geleitet von Br. J. A. Heidenreich nach Psalm 107.

Der Vorsitzer rief die Konferenz zur Ordnung. Das Protokoll von der vorhergehenden Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Auf Antrag wurde der Brief der Kanaan-Gemeinde wieder aufgenommen. Da keine Delegaten der Gemeinde anwesend waren, und da die Gemeinde noch nicht anerkannt ist, so sei

Beschlossen, daß wir der Gemeinde raten, sich dieser Ordnung zu unterziehen und sich nächstes Jahr wieder zur Aufnahme bei uns zu melden, und daß wir hiermit unsern Korresp. Sekretär beauftragen, die Gemeinde davon in Kenntnis zu setzen.

Beschlossen, die nächste Konferenz bei der Ebenezer-Gemeinde in Greenvine, Tex., abzuhalten, und zwar beginnend am Donnerstag vor dem letzten Sonntag im Juli, oder den ersten Sonntag im August, wie es sich am besten zum Vollmond paßt.

Br. G. Peitsch von Dallas wurde erwählt, die nächstjährige Eröffnungspredigt zu halten; Br. F. J. Gleiß von Lorena als Stellvertreter.

Wahl zur Ergänzung des Missions-Komitees.

Br. J. Wedemeyer wurde wieder als Vorsitzer erwählt und die Br. Geo. Wiegand und Albert Schweißinger für die nächsten drei Jahre.

Beschlossen, die Konferenz-Verhandlungen drucken zu lassen.

Die Brüder G. Peitsch und J. A. Heidenreich wurden ersucht, einen Dankesausspruch zu bereiten.

Br. Peitsch wurde ersucht, an den „Sendboten" Bericht zu erstatten, und Br. H. C. Gleiß an "The Baptist Standard" und "The Texas Baptist and Herald".

Die Besprechung des Korresp. Sekretärs wurde sodann beendigt und dem Missions-Komitee empfohlen, energische Schritte zu thun, um die Felder so bald als möglich zu besetzen.

Bericht über Predigerausbildung.

Meine Aufgabe ist, diesen Gegenstand einzuleiten. Ich will eure Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit der Predigerausbildung lenken. Dieselbe ergiebt sich schon aus dem aufgeklärten Zeitalter, in dem wir leben. Heute will man in allen bedeutenden Aemtern gebildete Männer. Man will gebildete Geschäftsleute; sollte nicht auch ein Bedürfnis nach gebildeten Predigern sein? Soll der Prediger seinen Gliedern in der Bildung nachstehen? Soll er nicht eines Hauptes länger sein als seine Zuhörer? Der Prediger soll voll Geistes sein, höre ich sagen. Ja, aber niemand wird behaupten, daß den Aposteln ihre Schulbildung in der Jugend und der dreijährige Unterricht von ihrem Meister ein Hindernis war zum Empfang des Heiligen Geistes.

Brauchte Paulus seine klassische Ausbildung nicht, nachdem sich der Herr ihm offenbarte? Aus der Thatsache, daß Paulus mehr als alle andren Apostel gearbeitet hat, können wir mit Sicherheit schließen, daß ihm seine frühere Ausbildung viel genützt hat und er durch dieselbe viel besser befähigt wurde für die hohe Stellung. Ich will noch einige Thatsachen erwähnen, aus denen wir sehen werden, daß wir, wenn je, jetzt gebildete Prediger brauchen:

1) In den heutigen Volksschulen wird ein so guter systematischer und umfangreicher Unterricht erteilt, wie nie zuvor. Kurz, die Kinder werden gebildet. Will der Prediger die Jugend unsers Landes fürs Reich Gottes gewinnen, so darf er derselben geistig nicht nachstehen.

2) Durch die vielen Zeitschriften und Bücher werden die Leute mit allerlei Wissen bereichert. Prediger dürfen doch nicht weniger wissen als gewöhnliche Zeitungs- und Bücherleser.

3) Unser Zeitalter ist voll von ungelösten Problemen. Mit Spannung wartet das Volk auf die Lösung derselben. Man erwartet nicht nur, daß der Prediger bekannt ist mit den schwierigen Fragen und Aufgaben, sondern daß er auch Beiträge zur Lösung derselben liefert.

4) Unsre Zeit ist eine Zeit des schnellen Denkens. Will der Prediger der Leiter des Volkes sein, so muß er richtiger und schneller denken als die Leute seines Ortes.

5) Unser Zeitalter ist ein kritisches. Alle Forschungen und Erlebnisse der Wissenschaft werden gründlich geprüft. Auch das Buch aller Bücher, die Bibel, dieser unerschütterliche Fels, ist von unsrer Zeitströmung nicht unangetastet geblieben.

In Betracht dieser Thatsachen befürworten wir herzlich die Predigerausbildung und ersuchen unsre Gemeinden, unsrer Schule in Rochester recht herzlich zu gedenken.

Angenommen. G. Peitsch.

Bericht über Konferenz-Mission.

Die Mission innerhalb der Grenzen unsrer Konferenz ist von so weitgehender Wichtigkeit, daß wir mit vereinten Kräften dieses Werk treiben sollten.

Große, volkreiche Städte rufen uns zu: „Kommt herüber und helft uns.“ Diese Felder müssen in Arbeit genommen werden. Sowohl im Norden als auch im Süden unsers Staates sollten Missionare angestellt werden, welche besonders in den bedeutendsten Städten wirken sollten. Aber auch auf dem flachen Lande thut die Verkündigung des Evangeliums not, obgleich die Ausbreitung der Gnadenbotschaft hier oft recht schwierig ist. Auch da thut es besonders not zu wirken, wo das Werk schon einmal Fuß gefaßt hatte, aber der Erfolg nicht so in die Augen springend war. Auch das, was besteht, zu erhalten, ist ein herrliches Werk und ist so unbedingt notwendig als neue Missionen zu gründen. Es ist unsre Aufgabe, in Texas die Seile immer weiter zu spannen und Missionare anzustellen, die neue Felder aufsuchen und dieselben aufarbeiten. Die Anstellung soll in Verbindung mit unsren nördlichen Brüdern geschehen, auf daß der richtige Mann auf das Feld kommt, mit dem unsre Missionsbehörde bekannt und zufrieden ist. Die hierzu erforderlichen Mittel müssen zum Teil von unsren Gemeinden aufgebracht werden. Dazu müssen sie aufgemuntert und angespornt werden und ich lebe der festen Ueberzeugung, daß sie alles thun werden, was erforderlich ist. Nötig ist es ferner, daß die Konferenz Brüder ernennt, welche wo-

möglich öfters im Jahre sich auf dem Missionsfelde umsehen und hierüber an das Missions-Komitee berichten. Wir würden dadurch stets wissen, wo dringende Arbeit gethan werden muß. Die Reisekosten sollten aus der Konferenz-Kasse genommen werden. Wir müssen in der Betreibung der Mission eifriger sein; wir müssen thun, wirken so lange es Tag ist, ehe denn die Nacht kommt, da niemand wirken kann.

L. Vogt.

Angenommen.

Beantragt, daß die Konferenz jährlich Prediger-Brüder bestimmt, die verschiedene, von der Konferenz ihnen zugewiesene Gemeinden oder Missionsfelder zu besuchen haben, um die Naturen und Verhältnisse derselben kennen zu lernen, dadurch daß er sich dort aufhält mit Predigen und Besuchen, und eine Kollekte erhebt, wenn er es für zweckmäßig erkennt, und über den Nutzen seiner Reise dem Komitee berichten soll. Auch daß die Konferenz dafür sorgt, im nötigen Falle die Reisekosten für diese Brüder zu bestreiten.

Angenommen.

Die Brüder Voß und Heidenreich wurden ersucht, das Feld einzuteilen und Brüder vorzuschlagen, die diese Felder bereisen sollen. Sie berichteten, den Staat in drei Teile einzuteilen, nämlich:

Nord-Texas, nördlich von Waco; Ost-Texas, alles südlich und östlich von der Aransas Paß Railway; West-Texas, südlich von Waco und westlich von der Aransas Paß R'y. Für Nord-Texas, G. Peitsch; Ost-Texas, L. Vogt, und West-Texas, J. E. Sydow.

Vertagung mit Singen des Liedes 459 und Segensspruch.

Samstag Nachmittag.

Sitzung eröffnet mit Gesang, Lesen Heb. 12 und Gebet vom Vorsitzer.

Das Protokoll wurde vorgelesen und angenommen.

Der Konferenz-Sekretär verlas den Bericht des Missions-Komitees.

Bericht des Missions-Komitees

über die wichtigsten Felder in den Grenzen unsrer Konferenz.

Dallas und Denton: Obgleich unter mancherlei Schwierigkeiten hat Br. G. Peitsch doch mit Erfolg gewirkt und soll das Feld wieder mit $400 aus der Missions-Kasse und mit $300 von den Gemeinden unterstützt werden.

Waco: Dieses Feld, neu, begonnen durch die Amerikaner am Ort, jetzt aber der Konferenz übergeben, ist in sich noch sehr schwach und gegenwärtig ohne Prediger, aber mit einer schuldenfreien Kapelle, sollte recht bald mit einem passenden Manne besetzt und mit $500 Unterstützung aus der Missions-Kasse und $150 von den Gemeinden bedacht werden.

Houston: Durch die Resignation des Br. F. Heisig ohne Prediger, in sich selbst aber zu schwach, einen Bruder zu erhalten, sollte dieses Feld aus der Missions-Kasse mit $200 und wenn durchaus nötig mit $250 und von den Gemeinden mit derselben Summe unterstützt werden. Möchte sich recht bald ein passender Bruder finden.

Brenham, Cedar Hill, Courtney und Fort Bend: Zusammen ein großes und wichtiges Missionsfeld, hat zwei gute Kapellen, eine Predigerwohnung, aber keinen Br. Prediger, der es bearbeitet. Möchte der l. Herr doch einen wackern, selbstverleugnenden Mann willig machen, das Feld zu übernehmen mit $500 Unterstützung aus der Missions-Kasse und $200 vom Felde. Der koresp. Sekretär ist hierdurch ersucht, zu handeln und sein möglichstes zu thun, das Feld zu besetzen.

San Antonio: Wohl ein sehr wichtiges Feld, aber noch ohne Anfang unsers Missions-Werkes; sollte deshalb von unserm koresp. Sekretär besucht werden, um dem Missions-Komitee zu berichten.

Zuletzt noch beschlossen, daß unser korrespondierende Sekretär dem Allgemeinen Missions-Sekretär alle unsre Bedürfnisse unterbreite und ihn ersuche, sie uns zu willfahren, und daß unser Konferenz-Schatzmeister alle Missionsgelder gleichmäßig verteile und versende nach Philadelphia an Br. Schulte, den Schatzmeister des Allgemeinen Missions-Komitees, und an J. M. Carroll, the General Superintendent of Missions in Lampassas, Tex. Wolle der l. Herr in Gnaden geben, daß seine heilige Reichssache in Texas einen neuen Aufschwung erhalte!

J. E. Sydow, koresp. Sekretär.

Br. Vogt wurde ersucht, Br. Benson zu besuchen und dem korrespondierenden Sekretär Bericht zu erstatten.

Das Komitee zum Dankesausspruch berichtet:

Nebst Gott danken wir den lieben Geschwistern und Freunden recht herzlich für die freundliche Aufnahme und liebevolle Bewirtung. Ebenso sprechen wir unsre dankbare Anerkennung aus gegen die Beamten für ihre treue, sorgfältige und pünktliche Ausführung der ihnen obliegenden Pflichten.

G. Peitsch, J. A. Heidenreich.

Angenommen.

Der Vorsitzer wurde ersucht, ihn der Gemeinde kund zu thun.

Bericht über Auswärtige Mission.

Daß wir als Christen überhaupt Mission treiben und unterstützen sollen, ist unverkennbar eine heilige Pflicht, deren wir uns nicht allein in Worten, sondern mit der That entledigen sollen. Die große General-Ordre unsers Heilandes ist: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker". Die Liebe Christi in unsren Herzen soll uns drängen, auch der „Armen" zu gedenken, welche von Gott nichts wissen.

Zwar wissen wir, daß Millionen Seelen im Heidentum und Götzendienst leben, wie groß aber die Zahl derer ist, die noch ohne Gott und ohne Hoffnung dahinleben, davon haben wir nur einen schwachen Begriff. Unser Missions-Sinn sollte in unsrer nächsten Umgebung beginnen und der macedonische Ruf: „Kommt herüber und helft uns!" sollte von uns, denen das Licht des Evangeliums erschienen ist, nicht unbeachtet bleiben.

Indien, Japan und China sind es nicht allein, die ihre betenden Hände ausstrecken, um von den Banden des Un- und Aberglaubens errettet zu werden, sondern auch unsre Nachbarvölker in Mexiko und Brasilien sind in dicke Finsternis des Katholizismus gehüllt, und unsre Brüder nach dem Fleisch im alten Vaterlande bedürfen unsrer Fürbitte, Hilfe und Gaben.

Da wir nicht alle hingehen können und die Botschaft des Heils den armen Heiden bringen, so haben wir doch alle ohne Ausnahme der armen Heiden zu gedenken in unserm Gebet und von den uns anvertrauten Mitteln dem Herrn zum Heil dieser vielen am Abgrund des Verderbens Stehenden zu opfern, damit ihnen das Evangelium gebracht werde.

Eine Gabe von jedem von uns, nachdem uns der Herr gesegnet, jährlich dem Herrn für „Auswärtige Mission" geopfert, würde gewiß unberechenbaren Segen bringen.

J. E. Sydow.

Angenommen.

Bericht über Litteratur und Kolportage.

Geschrieben und gesprochen wurde in dieser Richtung schon vieles; ja alle Jahre muß ein Bericht erscheinen für unsre Konferenz, der dann auch wieder totgeschwiegen wird. Was ist mein Schreiben über diese wichtigen Gegenstände andres als die Toten wieder einmal ins Leben zu rufen. Daß die Ausbreitung des teuren Wortes Gottes durch Verkaufen oder Verschenken von Bibeln und Testamenten, sowie andrer christlicher Bücher und Traktate eine löbliche Sache ist und nicht genug empfohlen werden kann, ist gewiß sehr wahr, aber wo geschieht's, und wie kann's geschehen, wenn nicht andre Schritte gethan werden, als nur darüber zu schreiben. Ich glaube, daß ein Pfund praktische That mehr wert ist als einhundert Pfund Schreiben, weil

dadurch der eigentliche Nutzen geschafft wird. Wie aber gelangen wir zu den Büchern und Traktaten, um praktisch sein zu können. Das ist eine brennende Frage für euren Bruder Schreiber, und wenn diese nicht in der rechten Weise beantwortet werden kann, dann geht auch dies Schreiben zu den Toten über.

Der große Erfolg des seligen Br. Oncken und des kürzlich dahingeschiedenen Br. Spurgeon war zum großen Teil ihrem Bücher- und Traktatfonds zuzuschreiben, wovon sie den besten Gebrauch zu machen suchten. Sollten auch manche Testamente, Bibeln und Traktate verworfen und nicht gelesen werden nach Wunsch des Verkäufers oder Verschenkers, so wird doch viel edler Same gesät, der auf guten Boden fällt und Frucht trägt zur Errettung unsterblicher Seelen. Unser Herr und Meister säte auf den Weg, auf den Fels, unter die Dornen und dann erst auf guten Boden, aber unverdrossen. Wir sollen ja in seinen Fußstapfen gehen, weil Er uns von Gott gemacht ist zum Vorbild.

Möge Er, der unfehlbare Ratgeber, der Konferenz raten, wie die Wege zu finden und die Mittel herbeizuschaffen sind, daß wir nicht nur mit Tinte, Feder und Buchstaben umgehen, sondern in der That beweisen, wie wir in Christo gelehrt sind.

F. J. Gleiß.

Angenommen.

Beschlossen, daß wir einen Fonds gründen, um eine Anzahl Bücher und Traktate im Vorrat zu halten zum Gebrauch für die Prediger, die unsre Missionsfelder bereisen sollen, und die $30, welche noch von einem frühern Fonds vorhanden sind, als Grundlage dieses Fonds zu gebrauchen. Br. L. Vogt wurde als Verwalter dieses Fonds erwählt. Ferner wurde beschlossen, daß wir jede Gemeinde ersuchen, jährlich eine Kollekte für diesen Fonds zu erheben.

Bericht über Mäßigkeits-Sache.

Der Mensch ist, als das edelste Geschöpf des Schöpfers, mit allen Fähigkeiten ausgerüstet, um das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen. Aber der arme Mensch, durch die Sünde verderbt und von Gott getrennt, erwählt so oft das Böse, welches ihn dann schließlich zum zeitlichen und ewigen Verderben führt. Ganz besonders wenn dem Menschen das Wort Mäßigkeit oder Maßhalten vor die Seele geführt wird, empört es ihn am meisten, eben weil der Böse ihm allerlei zuflüstert, wie: „Sie wollen dich knechten, dir die Freiheit rauben", und dies ist eine starke Waffe des Satans, um die Menschen ins Verderben zu stürzen. Wie viel Not und Elend, wie viel Mord und Totschlag durch das Uebermaß angerichtet werden, kann ein jeder für sich sehen.

Nun, wir bekennen eines Bessern belehrt zu sein, aber sind wir darum sicher? Nein. Der liebe Gott sagt, Er versucht niemand, sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eignen Lust gereizt und gelockt wird. Darum sollen auch wir mit aller Macht dagegen kämpfen, auf daß wir stets den richtigen Standpunkt gegen Gott, unsre Nebenmenschen und unter einander einnehmen, auf daß wir keinem zum Anstoß und Aergernis werden, sondern durch unsern Wandel Gott verherrlichen und sein Reich bauen.

J. Wedemeyer.

Angenommen.

Bericht über Sonntagsschulen.

Die Wichtigkeit dieses Missionszweiges wird von allen unsren Gemeinden anerkannt, da überall, wo eine Gemeinde entsteht, auch eine Sonntagsschule ins Leben gerufen wird, um insbesondre die Kinder mit der Wahrheit bekannt zu machen und zu Jesu zu führen. Es ist notwendig, um dieses erfolgreich thun zu können, daß die Lehrer und Beamten von Christi Geist und Liebe erfüllt sind, damit die Kinder überzeugt werden, daß es ihr Wohl ist, was dem Lehrer am Herzen liegt; und sollten die Lehrer allezeit im Aufblick auf Jesu ihren Beruf zu erfüllen suchen und auch nicht mutlos werden, wenn scheinbar kein Erfolg da ist, denn das Wort der Wahrheit bringt seine reichen Früchte schon hier im Leben, da dieselben vor vielen Sünden und Versuchungen bewahrt bleiben. Auch sollte der Gesang so viel als möglich in den Sonntagsschulen gepflegt werden, da durch denselben jung und alt angezogen werden.

Da in unsren Schulen die englische Sprache die Unterrichtssprache ist, und wir doch unsre Sonntagsschulen in deutscher Sprache halten, möchten wir den Eltern

anraten, die Kinder doch auch sonst anzuhalten, die deutsche Sprache zu sprechen und lesen zu lernen, denn wenn dieselben nur in der Sonntagsschule im Deutschen unterrichtet werden, geht zu viel Zeit verloren, welche darauf verwendet werden sollte, die Kinder in der Bibel zu unterrichten und mit den Geschichten derselben bekannt zu machen. Geo. Wiegand.

Angenommen.

Folgende Brüder wurden für die nächste Konferenz als die stehenden Komitees ernannt:

Predigerausbildung: J. A. Heidenreich.
Konferenz-Mission: F. J. Gleiß.
Auswärtige Mission: G. Peitsch.
Kolportage und Litteratur: A. T. Voß.
Mäßigkeit: G. Schlömann.
Sonntagsschule: W. Henkel.

Beschlossen, uns bei der Bundes-Konferenz durch einen Brief zu vertreten.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Auf Antrag vertagt bis Sonntag Abend. Gesang und Segensspruch.

Abends 8 Uhr Predigt von Br. L. Vogt über Gal. 6, 15. 18.

Sonntag Morgen, den 7. August.

Die Sonntagsschule versammelte sich um ½ 10 Uhr und wurde vom Superintendenten eingeleitet. Gebet von F. J. Gleiß. Ansprachen wurden sodann von den Brüdern J. A. Heidenreich, A. T. Voß und Geo. Wiegand gehalten, welche nicht nur die Kinder erfreuten, sondern auch alle Anwesenden erbauten.

Um ¾ 11 Uhr Predigt. Der Gottesdienst wurde von Br. Vogt eingeleitet und Br. Peitsch predigte über Phil. 3, 13. 14. Br. F. J. Gleiß betete. Segensspruch.

Sonntag Nachmittag.

Die Missionsversammlung wurde um 2½ Uhr von Br. J. A. Heidenreich mit Lesen von 5. Mose 32 und einer kräftigen Ansprache eröffnet, wonach dann mehrere Brüder die Gelegenheit wahrnahmen, um ein ermunterndes Wort an die Versammlung zu richten. Darauf wurde eine Kollekte zum Wohl der Mission gehoben und in kurzer Zeit ergaben sich $24.50 in bar und $176 in guten Unterschriften; zusammen $200.50.

Sonntag Abend.

Um 8 Uhr Predigt von Br. J. C. Sydow nach Offb. 7, 9—17.

Darauf rief der Vorsitzer die Konferenz nochmals zur Ordnung und betete. Prediger F. J. Gleiß richtete noch einige herzliche Worte des Scheidens und Dankes von seiten der Gemeinde an die Konferenz. Der Vorsitzer sprach der Gemeinde den Dank der Konferenz aus.

Vertagt bis zur nächsten Jahressitzung mit Singen des Liedes: „So nimm denn meine Hände“ und Segensspruch.

H. C. Gleiß, Schreiber.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Brenham: Schweren Gemüts, doch Gott vertrauend, entsenden wir der Konferenz unsre herzlichsten Grüße, mit der Bitte, uns in unsrer Not, die uns betroffen hat, beizustehen mit Rat und That. Nämlich 12 der vornehmsten Glieder dieser Gemeinde haben ihre Briefe gefordert, in der Meinung, die Gemeinde aufzulösen, weil wir, wie sie glauben, in Zukunft doch keinen Prediger und darum auch kein Fortbestehen haben werden. Wir, der andre Teil, glauben das noch nicht, sind auch darinnen ermutigt durch Br. L. Vogt von unsrer Nachbargemeinde, welcher sagte, wir könnten und sollten fortbestehen; und er würde unsern Stand der Konferenz klar vorlegen und zusehen, ob uns nicht Hilfe werden könnte. In der Hoffnung, daß nun unsre Sache die herzlichste Beachtung finde, wünschen wir der Konferenz in allen ihren Beratungen Gottes reichsten Segen.

Bethel: Wir danken dem Herrn für seine Liebe und Geduld, mit welcher Er uns getragen und erhalten hat, und freuen uns, auch in diesem Jahre vertreten zu sein bei unsrer Konferenz. Von Siegen können wir in diesem Jahre nicht viel berichten, obgleich wir reichliche Segnungen genießen durften, vielmehr ist unsre Zahl sehr vermindert durch die Organisation der Station Coryell zu einer selbständigen Gemeinde. Mehr denn die Hälfte unsrer Glieder haben sich dort vereinigt, weil zwischen uns und ihnen eine Entfernung von 25 Meilen lag. Unsre Versammlungen werden gut besucht, auch von den Fremden, wobei wir das Wort vom Kreuze reichlich hören dürfen durch unsern Prediger, Br. Sydow. Möchten nur mehr Material haben, daran zu arbeiten. Unsre Sonntagsschule wird regelmäßig gehalten und ist in gutem, gedeihlichem Zustande. Die letzte Schuld, auf unsrer Kapelle lastend, wird, so der Herr will, im Laufe des nächsten Jahres getilgt werden. Der Segen des Herrn sei mit euch!

Cottonwood: Mit herzlicher Freude heißen wir die Konferenz willkommen und wünschen ihr des Herrn reichsten Segen, und bitten den Herrn, daß sie auch uns zum Segen werden möchte. Wir haben viel Ursache, von der Gnade, Liebe und dem Frieden unsers Gottes zu rühmen, die im verflossenen Jahre mit uns waren und uns erhalten haben. Auch haben wir reiche Segnungen genossen in unsren Gottesdiensten des Sonntags und in der Woche. Das Wort vom Kreuze wurde uns reichlich gepredigt durch unsern Aeltesten F. J. Gleiß, und wir haben versucht mit einander, dieses Panier hoch zu halten. Der l. Herr hat auch einige Seelen unter uns bekehrt, die durch Taufe der Gemeinde einverleibt wurden. Unsre Sonntagsschule wurde ohne Unterbrechung jeden Sonntag gehalten und ist in gedeihlichem Zustande. Wir haben noch viele Seelen um uns herum außer der Bürgerschaft Israels, doch stehen uns einige schon recht nahe. Der l. Herr wolle sein Werk unter uns fördern!

Cedar Hill: Kein Bericht. —

Dallas: Letztes Jahr wurde unsre Gemeinde organisiert und anerkannt. Wir wünschen, uns euch anzuschließen. Wir wurden vom gnädigen Gott reichlich gesegnet, hatten aber auch manchen Kampf zu bestehen, doch sind wir dadurch nicht entmutigt, weil der l. Herr zu allem Mut und Kraft schenkte; es hat uns vielmehr zur Förderung im geistlichen Leben gedient. Auch sind 2 Seelen bekehrt. Allein, um hier in Dallas in der rechten Weise wirken zu können, sollten wir eine den Bedürfnissen entsprechende Kapelle haben. Der Anfang dazu ist gemacht im Ankauf eines Bauplatzes im Werte von $1500, worauf auch schon $500 angezahlt sind, und gedenken im Laufe dieses Jahres den Rest darauf zu bezahlen. Wolle Gott „viele" willig machen,

uns in diesem guten Werke zu helfen. Wir danken herzlich für die uns gewordene Hilfe. Unsre Versammlungen werden unter Umständen ziemlich gut besucht. Unsre Sonntagsschule gleicht einem Samenkorn, von dem wir einen großen Baum erwarten. Der kleine neugegründete Jugend-Verein zeigt reges Leben, die Gaben der jungen Leute zu wecken und dem Aufbau des Reiches Gottes nützlich zu sein. Mit unserm Prediger, Br. Peitsch, sind wir in Liebe verbunden. Möge Gott uns tüchtiger machen in unserm Beruf!

Denton: Voll Freude und Dank gegen Gott, daß die Zeit herbeigekommen, wo unser langersehnter Wunsch in Erfüllung gehen kann, dem Konferenzbund anzugehören, wenden wir uns mit der Bitte an dieselbe, die mit der Cottonwood-Gemeinde in Falls Co., Tex., tagt, uns aufzunehmen in ihren Verband. Wir stehen hier in Denton seit 1886 durch manchen Sturm bewährt als Gemeinde des Herrn und haben gegenwärtig Prediger Br. G. Peitsch in unsrer Mitte, der das Werk des Herrn treibt und mit dem wir in Liebe verbunden sind. Einige Seelen sind unter seiner Arbeit schon bekehrt und durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan worden; allein wir halten dieses nur für einen kleinen Anfang und erwarten noch Großes von dem Herrn. Die Versammlungen werden gut besucht. Der geistliche Zustand der Gemeinde ist gut. Die Sonntagsschule wird gut besucht und ist versprechend. Auch haben wir in diesem Jahre einen Jugend-Verein und einen Frauen-Missions-Verein gegründet, die beide in strebsamer, fleißiger Arbeit ihr Ziel verfolgen. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen und empfehlen uns ihrer Fürbitte.

Ebenezer: Ein Konferenzjahr liegt wieder hinter uns, und im Rückblick auf dasselbe fühlen wir froh gestimmt, weil der liebe Herr uns reichlich gesegnet hat. Aus der Fülle der Gnade, die in Christo Jesu ist, durften wir genießen durch die Predigt des Wortes vom Kreuz. Die Gemeinde wurde gebaut in ihrer Mitte und auf der Station; zweimal in der Woche wird in Privathäusern Versammlung gehalten, aber am Sonntag in der Kapelle. Mehrere Seelen (siehe Statistik) wurden auch bekehrt. Es herrscht zwischen Prediger und Gliedern Einigkeit und Friede. Schwestern- und Jugend-Verein sind thätig, allein letzterer könnte interessanter sein. Der Gesang-Verein hat auch seinen rührigen Fortgang. Möge der Herr uns weiter helfen! Der Konferenz wünschen wir in ihren Beratungen den Beistand des verheißenen Heiligen Geistes und laden sie herzlich ein, nächstes Jahr zu uns zu kommen.

Elm Creek: Kein Bericht, nur Statistik.

Houston: Bis hierher hat der Herr geholfen. Wir stehen noch als Gemeinde und halten fest am Bekenntnis. Von Zuwachs können wir nicht rühmen, unsre Zahl hat sich vielmehr etwas verringert durch Wegziehen einiger Glieder. Das Wort Gottes durften wir reichlich hören von unserm Prediger, F. Heisig, wodurch wir erbaut und in der Gnade befestigt worden sind. Unser Prediger hat uns jedoch vor zwei Monaten gekündigt und wird uns Ende dieses Monats verlassen. Wir fühlen aber als Gemeinde, daß wir nicht ohne Prediger sein können, denn in dieser großen und wichtigen Stadt, wo so viele Deutsche wohnen, sollte das Licht des Evangeliums hoch auf dem Leuchter stehen. Weil wir aber zu schwach sind, aus eignen Mitteln einen Mann zu unterhalten, so würde es uns sehr lieb sein, wenn euer Missions-Komitee bei der Empfehlung von Feldern uns einschließen würde. Unsre Versammlungen werden gut besucht, doch läßt das geistliche Leben und Interesse am Reiche Gottes viel zu wünschen übrig. Der Besuch der Sonntagsschule ist ziemlich gut. Wir wünschen der Konferenz Einigkeit und Gottes reichen Segen.

Kyle: Durch unsers Gottes gnädige Führung stehen wir noch wohl erhalten da. Obgleich es uns nicht gelang, unser Haus der Anbetung zu bauen, und wir es sehr bedauern, daß die Konferenz nicht mit uns tagen konnte, so blicken wir doch hoffnungsvoll in die Zukunft, daß es uns bald möglich wird, ein Bethaus zu bauen, ohne Schulden machen zu müssen. Br. J. A. Heidenreich hat uns sonntäglich mit dem Worte des Lebens bedient; auch wurden wir von verschiedenen Brüder Predigern besucht. Der Besuch der Versammlungen war ein regelmäßiger; ebenso wird die Sonntagsschule gut besucht von jung und alt. Wir empfehlen uns eurer Fürbitte und wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen.

Lebanon: Wir sehnten uns, mit euch zu sein, aber um der Ferne und den Druck der äußern Verhältnisse ist es uns nicht vergönnt. Wir haben keine Siege zu verzeichnen, müssen aber doch die Gnade Gottes rühmen; denn obwohl der Satan versuchte, uns zu sichten, dürfen wir dennoch sagen: Wir sind des Herrn Volk. Br. Häusler verkündigt uns das Wort und versucht auch außerhalb der Gemeinde, Gottes Reich zu bauen, und wir sehnen uns mit ihm nach einer Zeit der Erquickung, wo Sünder bekehrt werden. Besonders wünschen wir, daß unsre älteren Sonntagsschüler sich möchten dem Heiland zum Eigentum schenken. Unsre Sonntags-Versammlungen werden im Verhältnis gut besucht. Die Gebetsstunde am Sonntag Nachmittag ist erbaulich und gereicht uns zum Segen. Der Schw.-Verein und die Sonntagsschule sind thätig. Der Herr segne euch in reichem Maße! Betet für uns.

Waco: Seit nahezu drei Jahren stehen wir als eine kleine Gemeinde hier in Waco und versuchen des Herrn Werk zu treiben. An Sichtungen fehlte es nicht und haben wir manche traurige Erfahrung gemacht. Doch segnete uns auch der liebe Herr, der die Seinen nie verläßt, auf mancherlei Art und Weise. Drei Jahre lang fochten wir den Kampf des Glaubens ohne jegliche Verbindung mit unsren Schwestergemeinden. Doch — ist die Gemeinschaft und Einigkeit einer Gemeinde für sich selbst so nötig, um etwas auszurichten, wie nötig ist die Gemeinschaft und Einigkeit des ganzen deutschen Baptisten-Missionswerkes. Wir möchten auch nicht länger von dieser Pflicht und diesem Genuß zurückstehen. Bitten um Aufnahme in die Texas-Konferenz, und wünschen ihr, sowie der lieben Cottonwood-Gemeinde, eine recht gesegnete Zeit für die nächsten Tage und für das kommende Jahr.

Adressen der Prediger der Texas-Konferenz.

Ekrut, C., Coryell City, Coryell Co., Tex.
Gleiß, F J., Lorena, McLennan Co., Texas.
Häusler, A., Harwood, Gonzales Co., Texas.
Heisig, F., 813 Houston Ave., Houston, Texas.
Peitsch, G., Ecke Good und Florence Str., Dallas, Texas.
Rech, P., O'Daniels, Guadelupe Co., Texas.
Sydow, J. E., King, Coryell Co., Texas.
Vogt, L., Greenvine, Wash. Co., Tex.

Wiegand G., Gemeindeschreiber, Kyle, Hayes Co., Texas.

Missions-Komitee der Texas-Konferenz.

J. Wedemeyer, Vorsitzer.
Albert Schweißinger, bis zum Jahre 1895.
Geo. Wiegand, „ „ „ „
J. A. Heidenreich, bis zum Jahre 1894.
A. Wittner, „ „ „ „
G. Sydow, bis zum Jahre 1893.
H. Engelbrecht, „ „ „ „
J. E. Sydow, Korresp. Sekretär.
A. T. Voß, Schatzmeister.

Konstitution.

I.

Der Name unsrer Verbindung soll sein: „Die Texas-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Der Zweck der Konferenz soll sein:

1) Die Bekanntschaft und biblische Verbindung der Gemeinden zu pflegen.
2) Die Ausbreitung des Reiches Gottes über die ganze Welt in Verbindung mit unsren Konferenzen zu fördern, besonders aber unter unserm deutschen Volk in Amerika.
3) Die Konferenz soll bei ihren jährlichen Versammlungen auch Fragen beraten, die sich auf das Wohl unsrer Gemeinden beziehen; irrige Ansichten in betreff der Lehre und Ordnung abwehren, die zerstreuten Kräfte sammeln und zur Arbeit ermuntern, und der Gemeinde, mit welcher sich die Konferenz versammelt, zum Segen und Nutzen werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlich eingeladen werden, sich der Konferenz anzuschließen, und nachdem sie von der Konferenz aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, drei Abgeordnete aus ihren Gliedern zu den Jahresversammlungen zu senden, welche zum Abstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung der Konferenz nach geschehener Prüfung stattfinden.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen eine solche begründete Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und erwiesen sind. (Wir halten die Glaubens-Artikel und den Glaubens-Bund, sowie auch die Darlegung der Gemeinde-Ordnung in Pendletons Gemeinde-Handbuch als schriftgemäß.)

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer und Stellvertreter, einen Schreiber, Korresp. Seretär und einen Schatzmeister; diese bleiben im Amt bis ihre Nachfolger erwählt sind.

1) Der Vorsitzer soll die Versammlung durch allgemein parlamentarische Ordnung leiten; in seiner Abwesenheit soll der Stellvertreter seine Stelle einnehmen.
2) Der Schreiber soll die Protokolle führen, und der Korresp. Sekretär soll die nötige Korrespondenz für die Konferenz und für das Missions-Komitee führen.
3) Der Schatzmeister soll die Gelder der Konferenz empfangen und auszahlen nach der Ordnung der Konferenz, und Bericht abstatten.

VI.

1) Zur geordneten Betreibung des Missionswerkes soll die Konferenz jährlich ein Missions-Komitee erwählen, bestehend aus einem von der Konferenz erwählten Vorsitzer, dem Korresp. Sekretär und dem Schatzmeister, welche jährlich zu wählen sind; ferner sechs Brüder, welche drei Jahre im Amt stehen sollen, von welchen die letzten zwei jedes Jahr ausscheiden und wieder erwählt oder durch neue ersetzt werden können, daß aber kein Bruder, welcher Unterstützung von der Mission erhält, in diesem Komitee amtieren darf.

2) Das Missions-Komitee ist von der Konferenz ermächtigt, vakante Stellen zu besetzen und nach gewissenhafter Ueberzeugung Unterstützung zu bewilligen; im Notfall neue wichtige Felder provisorisch zu besetzen, bis zur nächsten Konferenz, und alle ihre Beschlüsse durch den Korresp. Sekretär an die betreffenden Behörden zu übermitteln.

3) Der Name und die Adresse des Schatzmeisters sollen stehend im „Sendboten“ publiziert sein, alle Gelder für Missionszwecke u. s. w. an ihn gesandt, nach Anweisung des Komitees verteilt, an die betreffenden Missionskörper gesandt und im „Sendboten“ quittiert werden.

4) Daß die Konferenz jährlich zwei Delegaten wähle, welche uns im Interesse der Mission u. s. w. bei der Texas General-Konvention vertreten, und daß die Konferenz eine Kasse habe, in welcher ein bestehender Fonds von wenigstens fünfzig Dollars sei, zur Bestreitung der Unkosten für solche und andre Fälle.

VII.

Kein Beschluß der Konferenz kann in Wiedererwägung gezogen oder verändert werden, ohne zwei Drittel Stimmenmehrheit.

VIII.

Diese Konstitution kann nur in einer jährlichen Sitzung durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert werden.

Nebengesetze.

1. Jede Sitzung soll vom Vorsitzer oder Stellvertreter mit Lesen der hl. Schrift, Gesang und Gebet eröffnet werden.

2. Der Vorsitzer soll alle von Gliedern unterstützte Anträge der Konferenz vorlegen und nach genügender Beratung und Abstimmung das Resultat der Versammlung mitteilen.

3. Wenn ein Glied sich an der Beratung beteiligen will, so soll es dasselbe durch Aufstehen zu erkennen geben, worauf der Vorsitzer ihm durch Nennung des Namens das Recht zum Sprechen giebt, und zwar für fünf Minuten, für denselben Gegenstand nur zweimal.

4. Jedem Antragsteller soll nach geschehener Besprechung das Schlußwort freistehen.

5. Am Anfang einer jeden Sitzung soll das Protokoll der vorigen Sitzung vom Schreiber vorgelesen und von der Konferenz korrigiert und bestätigt werden

Geschäftsordnung der Texas-Konferenz.

1. Ruf zur Ordnung und Einreichung der Namen der Gemeinden und ihrer Delegaten.
2. Organisation und Wahl der Beamten durch Stimmzettel.
3. Einladung an neue Gemeinden.
4. Lesen der Briefe von den Gemeinden und andren Körpern.
5. Ernennung eine Komitees zur Anordnung der Gottesdienste.
6. Ernennung eines Geschäftskomitees zur Durchsicht wichtiger Schriften u. s. w.
7. Einladung an Abgeordnete von andren Konferenzen und besuchende Brüder.
8. Wahl von Abgeordneten an andre Konferenzen u. s. w.
9. Wahl von folgenden stehenden Komitees:
   a) Für Prediger-Ausbildung.
   b) Für Konferenz-Mission.
   c) Auswärtige Mission.
   d) Litteratur und Kolportage.
   e) Mäßigkeitssache.
   f) Sonntagsschule.
10. Bericht des Schatzmeisters.
11. Bericht des Korresp. Sekretärs.
12. Bericht von stehenden Komitees.
13. Bestimmung des Orts für die nächste Konferenz.
14. Wahl des Predigers für Eröffnungspredigt.
15. Ernennung der Vorsitzer der stehenden Komitees für die nächste Konferenz.
16. Druck der Verhandlungen.
17. Sonstige Geschäfte.

Statistik der Gemeinden der Texas-Konferenz.

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Jahr der Gründung.	Letztjährige Gliederzahl.	Zunahme. Taufen.	Zunahme. Briefe.	Zunahme. Erfahrung.	Zunahme. Wiederaufnahme.	Abnahme. Briefe.	Abnahme. Ausschluß.	Abnahme. Tod.	Abnahme. Streichung.	Gegenwärtige Gliederzahl.	Sonntagsschulen.	Sonntagsschüler.	Lehrer und Beamte.	Bekehrungen von Schülern.	Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für Sendboten.	Unterschreiber für Säemann.	Unterschreiber für Lektionsblätter.	Unterschreiber für Wegweiser.	Unterschreiber für Unsere Kleinen.	Namen der Superintendenten.
1	Brenham (letztjährige Zahlen)	1884	24		17		1					42	2	30	12	6	14	10	25	24			J. Schlitzkuß.
2	Bethel	1886	81		4			51				36	1	22	4		12	13	4	36	2		Wm. Fechner.
3	Cedar Hill (letztjährige Zahlen)	1869	23				1	1	2			20	1	30	5	1		8	20	20			Wm. Eichholt.
4	Cottonwood	1884	51	2	10		3	2				64	1	50	8	1	60	20	37	40	10	30	B. Lampert.
5	Dallas	1891	16		5			3				18	1										Th. Siebenhausen.
6	Denton	1886	49	6	3			5				53	1	26	3	1		17	15	2			J. Surau.
7	Ebenezer	1861	157	8			1	9	1	1		155	1	75	5	1		32	26	70	100		John Rost.
8	Elm Creek	1883	18	1	1							20	1	18	8		30	4	3	10			Gust. Achterberg.
9	Houston	1879	38		1		1	5				35	1	30	6			18	30	50			Wm. Beneke.
10	Kyle	886	28		1			1				28	1	30	4			10	2	36			Ferd. Siebenhausen.
11	Lebanon	1876	30		2			5				27											Anton Reutzler.
12	Waco	1890	20					4				16	1	15	5			11	25	18		12	Ed. Schneider.

Statistik über die Finanzen der Gemeinden der Texas-Konferenz.

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Beiträge für Konferenz-Verhandlungen.	Laufende Ausgaben.	Kirchenbau.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Prediger-Ausbildung.	Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	In englische Missionskassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger.		Unterstützung empfangen für Kirchenbau.		Eigentums-Wert.	
												Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	Kirchen.	Predigerwohnung.
1	Brenham. (Kein Ber.)	$ 1 50	$	$	$	$	$	$	$	$	$	$	$	$	$	$ 2000 00	$
2	Bethel	2 50	155 00	393 00	75 00		14 00		22 00	661 55				25 00		1200 00	
3	Cedar Hill (Kein Ber.)															800 00	400 00
4	Cottonwood,	2 00	180 00	106 00	16 00	15 00	10 00	5 20	70 00	404 20	36 00					600 00	
5	Dallas	90	166 00	511 00	11 00		9 50			716 40	7 00	375 00				*500 00	
6	Denton	2 50	318 00	121 00	21 75	44 25	14 00	13 00	13 00	547 55	16 00					1000 00	
7	Ebenezer	8 00	524 00		27 00	10 00	5 00	11 00	74 00	659 00						1000 00	500 00
8	Elm Creek		25 00	15 00				3 00	10 00	53 00						800 00	150 00
9	Houston	2 50	263 35		5 00	8 00		6 00		284 85						1500 00	1000 00
10	Kyle	4 00	55 55	126 00	52 00	27 00	8 75	18 00	76 00	248 20							
11	Lebanon		70 00		20 00	6 00	2 00		28 30	128 30						300 00	250 00
12	Waco,	1 00	78 50	90 50	10 00	12 25			41 75	235 00	14 00					2000 00	

* Bar an Hand.

Verhandlungen

der

Zehnten Bundes-Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Ersten Gemeinde in Chicago, Jll.,

vom 27. Sept. bis zum 4. Okt. 1892.

Jakob H. Merkel, }
Heinrich W. Geil, } Schreiber.

Erbauliche Versammlungen.

Am Dienstag Abend, den 27. Sept., fand der Eröffnungsgottesdienst der zehnten Zusammenkunft der Bundes-Konferenz in dem Versammlungshaus der Ersten Gemeinde in Chicago, Jll., statt. Die an sich schon geschmackvolle Kirche hatte als Festschmuck zierliche Guirlanden und Schildchen mit den Namen und Jahreszahlen einer jeden Bundes-Konferenz, seit der ersten in Dundee, Ontario, 1865, der Ballustrade der Empore entlang, und auf der Plattform dem Auge wohlthuende, grüne Blatt- und Nadelpflanzen. Von allen Teilen unsers Landes waren ungefähr 230 Vertreter unsrer Gemeinden und Besucher erschienen. Eine von Prof. E. Scheve komponierte Fest-Kantate, bestehend aus Solo (Schw. Scheve), Quartett und Chor, wurde von dem großen Singchor auf musterhafte Weise vorgetragen. Br. C. L. Marquardt verlas 2 Mose 17. Im Namen der Gemeinden in Chicago und Oak Park hieß Br. Jakob Meier die Vertreter in Stadt, Heim, Familie und Herz zu allen Segnungen aufs freundlichste willkommen. „Willkommen!“ rief uns dann auch in erhebendem Lied der Singchor zu.

Prof. L. Kaiser hielt die Eröffnungspredigt. Text: 2 Mose 17, 8, 9: „Die zwiefache Macht im Kampfe der Gemeinde Jesu Christi mit dem Reich der Finsternis.“ I. Eine auserlesene Streitmacht. Charakterisierung des

entgegenstehenden Feindes. Diesem Feinde müssen „Männer" entgegengestellt werden; solche, die dem Begriffe wahrer, christlicher Männlichkeit entsprechen, deren wesentliche Bestandteile sind: 1) Ueberzeugungsfestigkeit, 2) Glaubensmut, 3) Unbedingter Gehorsam, 4) Zähe Ausdauer. II. Die geheiligte Gebetsmacht. Mit dem Kampfe muß sich das Gebet verbinden. Noch mehr denn streitbare Männer sind heilige Beter nötig; 1) vereintes, 2) unablässiges Gebet. Männerchorgesang: „Hoch thut euch auf, ihr Thore der Welt." Allgemeine freudige Begrüßung.

Am Mittwoch Abend predigte A. Konzelmann nach Matth. 27, 22 über: „Jesus, das große Problem." 1. Das Problem des Einzelnen. 2. Das Problem der Völker. An diesem Abend, wie an jedem andren Abend und am Sonntag sangen der gemischte Chor und der Männerchor unter Leitung des Prof. Schewe herzerhebende Lieder, die viel zur Erbauung beitrugen.

L. H. Donner hielt am Donnerstag Abend eine Predigt über den Drang der Apostel, zu zeugen vom Herrn, Apg. 4, 20. 1. Das Zeugnis selbst. 2. Der innere unwiderstehliche Drang zum Zeugnis. Hierauf sang Schw. Schewe das von Br. Donner gedichtete Lied: „Bist du ein Christ, hast du das ew'ge Leben?" Dr. C. F. Tolman sprach über die Heiden-Mission und Frl. M. G. Burdette redete über die Notwendigkeit der Frauen-Mission unter den Deutschen dieses Landes.

Die Versammlung am Freitag Abend war ausschließlich im Interesse der jungen Leute. Viele derselben fanden sich ein. J. H. Merkel hielt eine Ansprache über: „Unsre jungen Leute und die Bibel." W. Rauschenbusch redete über: „Unsre jungen Leute und die Grundsätze der Baptisten." Folgende Grundsätze nannte er: 1. Keine Ceremonien, sondern das Leben des Geistes im Herzen; 2. Geistliche Gemeinden mit geistlichen Waffen; 3. Gehorsam gegen Christum und Gleichheit unter den Brüdern; 4. Gottes Wort und nicht der Menschen Worte; 5. Nicht Autorität, sondern Freiheit. F. Hoffmanns Gegenstand war: „Die Macht der jungen Leute." Auch hielt Dr. Wilkins, Sekretär der Baptist Young Peoples Union of America, eine Ansprache.

Lieblich und schön war der Tag des Herrn. F. Bieber, H. F. Müller, F. A. Kemsies, W. Argow, L. Kaiser und W. Rauschenbusch redeten die Sonntagsschule an. Die Chöre der Gemeinde sangen herzerhebende Lieder. J. C. Haselhuhn predigte über Matth. 28, 18—20. Wir haben 1. einen allmächtigen, 2. einen gegenwärtigen, 3. einen unveränderlichen, 4. einen unter allen Umständen und Lagen des Lebens bei uns bleibenden Heiland. Es feierte die Gemeinde mit ihrem Gästen das Mahl des Herrn, verabfolgt von C. Bodenbender, J. C. Haselhuhn und J. Meier. Am

Nachmittag versammelte man sich zur Besprechung wichtiger Tagesfragen unter Leitung von W. C. Rabe. Der erste Gegenstand: „Welche Stellung sollten die Gemeinden Christi zu den socialen Fragen einnehmen?" hätte von A. Henrich eingeleitet werden sollen; doch da er wegen Unwohlsein nicht erscheinen konnte, so machte W. Rauschenbusch den Anfang. F. W. C. Meyer, Matzick, Pfeiffer, Haselhuhn, Kaiser, Merkel und B. Otto folgten. Rev. Kellogh redete in englischer Sprache über: „Ungeteilten Gottesdienst, mit besondrer Bezugnahme auf geheime Gesellschaften." H. Schwendener und Emma Schneider von New York sangen ein Duett. Hierauf behandelte W. Rauschenbusch den Gegenstand: „Bleibt die Summe der theologischen Anschauungen, wie sie unter uns gäng und gäbe sind, in irgend einem Punkte hinter der Fülle biblischer Wahrheiten zurück?" Er sprach: 1. Von dem Mittelpunkt der Lehre Jesu: das Reich Gottes; 2. von dem Hauptbegriff der paulinischen Lehre: die Gabe des Heil. Geistes; 3. von der Darstellung des ewigen Lebens in den Schriften des Johannes. Schwendener, Ohlgart, Schoemaker und Gubelmann folgten mit kurzen Ansprachen. Am Abend hielt J. C. Grimmell eine geschichtliche Predigt über den Anfang und Fortgang unsers Werkes in diesem Lande. Text: 5 Mose 32, 11. Die Missionskollekte ergab $370.

„Das Wiederaufgraben der segensvollen Wasserbrunnen," war das Thema der Predigt des G. A. Schulte am Montag Abend. Text: 1 Mose 26, 18. Die ungläubige Welt, das tote Formenchristentum und die Höhere Kritik verstopfen die Segensströme. 1. Der Brunnen des Worts; die einzige Erkenntnisquelle; Brunnquell ew'ger Freuden, Trost in allen Leiden. 2. Das Herz kann als ein Brunnen bezeichnet werden. Aller Unrat muß entfernt werden, bis wir zu dem tiefen Wasser einer persönlichen Erfahrung gelangen. 3. Der Brunnen des geistlichen Lebens und der Kraft in der Gemeinde, die die Behausung Gottes im Geiste ist.

Am Dienstag Abend, den 4. Okt., war die Schlußversammlung. Der Prediger der bewirtenden Gemeinde, J. Meier, leitete dieselbe. Er verlas Joh. 4. Hierauf hielten viele Brüder kurze, herzlich-ernste Ansprachen. Möge die Aussaat des Samens der Wahrheit aufgehen und Früchte bringen zum ewigen Leben!

Die Morgen-Betstunden standen unter Leitung der bewährten Brüder C. Schoemaker, C. Bodenbender, A. Henrich, J. Wilkens, Theo. Klinker, H. P. Benthack und G. D. Menger.

In der Waubaunsia-Ave.-Kapelle predigten die Brüder H. Schröder und Carl Tiemann; in der böhmischen Mission L. v. Lanyi.

Der Zweiten Gemeinde predigten R. T. Wegener, F. Friedrich,

F. A. Licht, L. Kaiser und B. Otto. Der Dritten Gemeinde predigten R. Stracke, A. Tilgner, J. G. Gubelmann, G. Fetzer und A. Vogel. Der Gemeinde Colehour u. Südchicago predigten M. Domke, A. Penski und G. Mengel. Der Gemeinde Oak Park predigten H. Bens, J. Reichert (in russischer Sprache), J. Schuff und R. T. Wegener.

Vorstehendes ist die Ausführung des angenommenen Berichts des Ausschusses für Gottesdienste.

Geschäftssitzungen.

Mittwoch Morgen, den 28. Sept. 1892.

J. C. Grimmell eröffnete die zehnte Sitzung der Bundes-Konferenz. Er verlas die Kostitution.

Folgendes ist die Liste der Vertreter der Gemeiden:

California. San Francisco: H. L. Dietz.

Colorado. Denver: G. A. Schneider.

Connecticut. Bridgeport: Joh. Schuff. New Haven: F. Meyer.

Nord-Dakota. Berlin: M. Domke. Carrington: Joh. Jäger.

Süd-Dakota. Emanuels Creek: Cl. Regier. Eureka: A. Penski. Madison: W. H. Müller.

Delaware. Wilmington: G. A. Günther.

Illinois. Ash Grove: G. Mengel. Baileyville: A. Pistor, H. Bonn. Chicago, 1. Gem.: J. Meier, G. Kuhlen, A. Benning, J. Peter, C. Stubenrauch, A. Giese. Chicago, 2. Gem.: J. Fellmann, L. Schaufler, C. Ahlswede, F. O. Bergfell. Chicago, 3. Gem.: J. Scholz, F. Müller, H. Jsbrandt. Chicago, Colehour-Gem.: A. Petersen, E. Biehl, C. Sauer, S. Wichfelder. Greengarden: H. Staffen, J. Lang. Kankakee: G. Mengel, C. Theiß. Minonk: H. Bens. Oak Park: J. F. Höfflin, A. Einfeldt, H. Klinker. Pekin: C. Tecklenburg. Peoria: A. Vogel, C. A. Voigt, E. Heidrich. Quincy: F. G. Wolter, W. Kipp. Sandwich: A. Klein, W. F. Strahl. Springfield: H. Wernick, H. Lührs. Vera: W. F. Lipphardt.

Indiana. Evansville: C. Tiemann, H. Dickhaupt. Indianapolis: C. Paulsen.

Iowa. Aplington: W. Paul, N. H. Reintz. Buck Grove: K. Knoll. Burlington: R. Machholz, J. C. Jordan, H. Gerdes. Clinton: J. J Valkenaar. Elgin: W. Schunke. Muscatine: C. L. Marquardt, J. M. Höfflin, N. Hubacher. Muscatine (holländische Gem.): C. Schoemaker. Steam Boat Rock: J. de Weerdt, C. Haß.

Kansas. Bethany, Lincoln Co.: A. Ludwig. Dickinson: H. Nottorf, H. F. Brinkmann. Gaylord: C. F. Keller. Greengarden: J. Pastoret, J. Wilkins. Hillsboro: J. Sievers. Lyons Creek: J. Kohrs. Leavenworth: R. Klitzing. Newton: C. C. Kliewer. Topeka: C. Brückmann.

Kentucky. Louisville: A. Bölter. Newport: L. v. Lanyi.

Massachusetts. Boston: Wm. Papenhausen.

Michigan. Alpena: C. Roth. Detroit, 1. Gem.: R. Otto. Detroit, 2. Gem.: A. Freitag, F. Grimm, J. Koslowski. St. Joseph: H. Schulz, F. Ewald, W. Benning.

Minnesota Faribault und Hampton: C. Tietge. Minneapolis: J. Albert. St. Paul, 1. Gem.: R. J. Hack. West St. Paul: A. Tilgner. Sharon: G. T. Menger. Winona: A. Marquardt, C. Lehmann.

Missouri. Alma: C. Erdmann. Concordia: C. Graalmann. Kansas City: F. Sievers. St. Louis, 1. Gem.: F. Hoffmann. Jefferson Ave.-Gem.: A. Konzelmann, G. Bleibtreu, A. Linder.

New Jersey. Hoboken: F. Knorr. Newark, 1. Gem.: F. Niebuhr. Town of Union: Wm. Röber.

New York. Brooklyn, 1. Gem.: J. C. Grimmell. Buffalo, 1. Gem.: C. Bodenbender, D. B. Stumpf, M. D., J. P. Grimmell. Buffalo, 2. Gem.: P. Siegel. Buffalo, 3. Gem.: W. A. Lipphardt. New York, 1. Gem.: G. A. Schulte, F. Rüßler. New York, 2. Gem.: W. Rauschenbusch, H. Schwendener, J. Schneider, F. C. Rabe, M. D. New York, 3. Gem.: R. Hößlin. New York, Harlem-Gem.: C. A. Daniel. New York, 67.-Str.-Gem.: Wm. Röber. Rochester, 1. Gem.: P. Ritter, L. Kaiser. Rochester, 2. Gem.: J. S. Gubelmann. Syracuse: H. W. Geil. Tonawanda: J. Stumpf.

Nebraska. Beatrice: A. Transchel. Culbertson: J. Reichert. Glenville: G. Burgdorff. Jansen: J. Stärkel. Omaha: H. W. Nagel. Platte Centre: A. Henrich. Platteville: H. Schröder. Shell Creek: H. P. Benthack.

Ohio. Cincinnati: G. Weisbrodt, W. Schmidt. Cleveland, 1. Gem.: F. Friedrich, F. A. Kemsies, F. Bieber. Cleveland, 2. Gem.: F. A. Licht, H. Schulte, J. C. Haselhuhn. Cleveland, 3. Gem.: R. Stracke, H. Templin, J. F. Blatt. Dayton, 2. Gem.: R. T. Wegener, H. Zwick, T. F. Schmitt. Toledo: Wm. Pfeiffer.

Ontario. Berlin: G. Fetzer, F. O. Fleischhauer, H. O. Böhmer. Carrick: H. Hilzinger. Hagarty: F. Heinemann.

Pennsylvanien. Jeannette: J. Sippel. Philadelphia, 1. Gem.: L. C. Knuth, J. R. Schulte. Phila., 2. Gem: C. Buchner, S. Seßler. Phila., 3. Gem.: G. Knobloch. Pittsburg: L. H. Donner, A. Barchfeldt, C. H. Engelmohr.

Texas. Denton u. Dallas: G. Peitsch.

Wisconsin. Ableman: H. A. Griep. Concord: H. J. Müller, W. Höfs, A. Gutzmer. Kekoskee: H. G. Carstens. Kossuth: J. C. Engelmann, C. Koch. Lebanon: H. J. Müller. Milwaukee, 1. Gem.: J. H. Merkel, R. Bitter, H. Romünder, A. Helmrich. Milwaukee, 2. Gem.: B. Otto, R. Riesen, M. Schwendener. North Freedom: H. A. Griep. Polk: A. Stern, A. Widder. Pound: L. Hein. Racine: J. H. Möhlmann, C. Egli, H. Göbeke, sen., K. Beth. Sheboygan: W. J. Zirbes. Watertown: C. Ohlgart. Wausau: J. F. Matzik. Wayne: L. Gläser, H. Jung, F. Borchert.

Besuchende Geschwister: C. H. Keller, Chicago; M. Eilers, St. Paul, Minn.; J. Engler, Randolph, Minn.; A. Heinz, Folsomdale, N. Y.; H. Becker, Deutschland; H. F. Müller, Baltimore, Md.; C. Zachert, Louisville, Ky.; J. T. Burghard, Louisville, Ky.; J. Kühl, Sandwich, Ill.; H. Brückmann, Ellinwood, Kans.; Wm. Argow, Dayton, W.; G. A. Lübbe, Burlington, Jo. Die Missionarinnen: Gesina Meier, Maria Rapp, Jeanette Gedalius, Anna von Wowern, Emma Streiff, Anna Dingel und Helena Lorenzen, nebst vielen andren.

Die Wahl des Vorsitzers wurde vorgenommen.

Das Ergebnis war: J. C. Grimmell, Vorsitzer; G. A. Schulte, Stellvertreter.

Die Wahl der Schreiber ergab: J. H. Merkel und H. W. Geil.

Besuchende Brüder, deren sich eine schöne Anzahl meldeten, wurden freundlichst eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

Die deutschen Missionarinnen der hiesigen Training School wurden der Konferenz vorgestellt und wurde

Beschlossen, dieselben und andre besuchende Schwestern herzlich willkommen zu heißen.

Der Vorsitzer machte auf die Wichtigkeit und Tragweite der Geschäfte aufmerksam und Br. Henrich leitete im Gebet.

Folgende Ausschüsse wurden ernannt:

Für Geschäfte: Kaiser, Hoffmann, Schunke, Licht und Hilzinger.

Für Gottesdienste: J. Meier, Fellmann, Scholz, J. F. Höfflin und Petersen.

Berichterstatter für Zeitungen: "Central Baptist": Licht; "Journal and Messenger": Wegener; "Standard": J. Meier; "Watchman": Papenpausen; "National Baptist": Knuth; "Western Recorder": Bölter; "Examiner": Rauschenbusch; "Christian Herald": Schulz; "Enquirer": Röber; "Ensign": Albert; "American Baptist": Hoffmann; "Canadien Baptist": Fetzer; "Texas Herald": Peitsch; „Germania": Carstens; „Zionsbote": Sievers; „Sendbote": Fetzer; „Wahrheitszeuge": C. Bodenbender.

Der Geschäftsausschuß empfahl:

Daß zunächst die Schreiber der verschiedenen Konferenzen über den gegenwärtigen allgemeinen Stand der Gemeinden berichten; daß hierauf der zur Revision der Verfassung des Publikations-Vereins ernannte Ausschuß seine Empfehlungen einreiche; daß dann der Bericht des Geschäftsführers vorgelesen werde; daß wir ferner einen Bericht vom Editor hören. Heute nachmittag Bericht und Vorlagen vom Publikations-Komitee. Um 2:30 Vortrag von L. H. Donner: „Wie und wo das Publikations-Geschäft gehoben werden kann." Vortrag von A. Vogel: „Unsre Blätter." Allgemeine Besprechung. Wahl der Beamten für den Publikations-Verein. Ernennung eines Ausschusses, welcher Beschlüsse über Publikations-Sache vorlegt. Dienstag Morgen: Bericht und Beendigung der Publikations-Sache.

Angenommen.

Die Schreiber der verschiedenen Konferenzen berichteten: Geil für die Oestliche, Vogel für die Central-, Schulz über die Nordwestliche, Hoffmann über die Südwestliche und Peitsch betreffs der Texas-Konferenz.

Publikationssache.

Die neue Verfassung des Publikations-Vereins wurde vom Vorsitzer des dazu ernannten Ausschusses, L. H. Donner, vorgelesen, Punkt für Punkt besprochen und als Ganzes angenommen.

L. Kaiser verlas einige Empfehlungen von der Central- und Südwestlichen Konferenz, die als ein Teil der Besprechung angesehen wurden.

Gesang: „Lobt in seinem Heiligtume." Vertagung.

Mittwoch Nachmittag.

Wir sangen: „Du Stern in allen Nächten.“ Der Vorsitzer las Kol. 3. G. D. Menger leitete im Gebet.

Folgende Ausschüsse wurden ernannt:

Zur Durchsicht wichtiger Schriften: G. A. Schulte, R. Otto, J. Albert, J. Sievers, G. Peitsch.

Zur Anordnung der nächsten Konferenz: Donner, Wegener, Penski, Schoemaker.

Br. J. C. Haselhuhn wurde aufs herzlichste bewillkommt, und nachdem er die Konferenz angeredet, wurde das Lied gesungen: „Bis hieher hat uns Gott gebracht.“

Dr. W. M. Haigh von Chicago, der vom Vorsitzer der Konferenz vorgestellt wurde, machte einige Mitteilungen betreffs des deutschen Werkes.

Der Bericht und die Empfehlungen des Publikations-Komitees wurden von Br. Kaiser verlesen und entgegengenommen.

Der Ausschuß für Gottesdienste legte seinen Bericht vor. Angenommen. Derselbe wurde ausgeführt wie die Versammlungen gezeigt haben. „Was kann es Schön'res geben.“ Gebet von A. Penski. Vertagung.

Donnerstag Morgen, den 29. September.

Schreiber verlas Verhandlungen von gestern. Angenommen.

Der Ausschuß für Geschäfte empfahl:

Nach Beendigung der Publikationssache soll die Missionssache zur Verhandlung kommen. 1) Revidierte Konstitution des Missions-Vereins. 2) Berichte des Allgem. Sekretärs, Schatzmeisters, Allgem. Missions-Komitees, der Hafen-Mission. 3) Vorträge von H. L. Dietz, G. A. Schulte, C. L. Marquardt, von je 10 Minuten. 4) Allgemeine Besprechung. Wahl der Beamten.

Angenommen.

Der Bericht des Agenten des Publikations-Vereins wurde von H. Schulte verlesen, angenommen und

Beschlossen, denselben den Verhandlungen beizufügen.

Ritter, J. F. Höfflin, Möhlmann, Graalmann und H. Schulte wurden als Specialausschuß ernannt, Empfehlungen einzureichen bezüglich des Drucks der Verhandlungen.

Der mündliche Bericht des Editors, J. C. Haselhuhn, wurde mit Interesse angehört und dankend angenommen.

Gubelmann, Fellmann und Daniel wurden ernannt, hierüber Beschlüsse einzuhändigen.

L. H. Donner hielt seinen Vortrag. Derselbe wurde als ein Teil der Besprechung betrachtet.

Gesang: „Das Leben gleicht dem Sommertag.“

Schlußgebet von H. W. Müller.

Donnerstag Nachmittag.

A. Vogel verlas seinen Aufsatz, der auch als Teil der Besprechung angesehen wurde.

Die Empfehlungen des Publikations-Komitees bezüglich eines Agenten wurden zur Besprechung angenommen.

Auf ihren eignen Wunsch hin wurden die Namen der Brüder Nagel und Licht als Kandidaten für das Amt des Agenten zurückgenommen. Andre Brüder wurden von der Konferenz nominiert.

Die übrigen Empfehlungen des Publikations-Komitees in Bezug auf die Editoren-Stelle und ihren Bericht als Ganzes nahm man an.

Die Br. Schoemaker und R. Otto leiteten im Gebet.

Wir schritten zur Wahl des Agenten des Publikations-Vereins.

Erstes Wahlergebnis: Ritter 50 Stimmen, Schulte 35, Hoffmann 24, Donner 21, Dietz 17, Ritzmann 10.

Die Stichwahl ergab: Ritter 97, H. Schulte 57.

Durch Acclamation wurde die Wahl des neuen Geschäftsführers einstimmig gemacht.

Daniël, Scholz, Tilgner und Machholz wurden ernannt, Beschlüsse in deutscher und englischer Sprache einzureichen, in betreff des bisherigen Agenten.

Beschlossen, zur Wahl eines Editors zu schreiten.

Das Publikations-Komitee und die Konferenz nominierten folgende Brüder: Grimmell, Rauschenbusch, Fetzer, Vogel, Anschütz, Haselhuhn, G. A. Schulte.

Dietz und Gubelmann baten ernstlich um die Leitung des Heil. Geistes bei der Wahl des Editors.

Ergebnis des ersten Wahlgangs: Grimmell 60, Haselhuhn 48, Rauschenbusch 43, Anschütz 4, Fetzer 2, Vogel 1, Schulte 1.

Beschlossen, jetzt zwischen den Brüdern Grimmell, Haselhuhn und Rauschenbusch zu wählen.

Ergebnis des zweiten Wahlgangs: Grimmell 76, Haselhuhn 40, Rauschenbusch 40.

W. Rauschenbusch bat nochmals um Zurückziehung seines Namens.

Br. G. A. Schulte nahm den Vorsitz ein.

Drittes Wahlergebnis: Grimmell 104, Haselhuhn 42, Rauschenbusch 9.

Die Wahl des J. C. Grimmell wurde einstimmig gemacht.

Beschlossen, daß von jetzt an auch in der Woche des 4. Juli und in der Weihnachtswoche der „Sendbote“ erscheinen soll.

Beschlossen, einen Ausschuß zu ernennen, der 12 Namen nominiere als Kandidaten für das Publikations-Komitee.

Möhlmann, Wegener, Lipphardt und Graalmann wurden dazu ernannt.

Inzwischen sangen H. Schwendener und Emma Schneider ein Duett.

Der Ausschuß für nächste Konferenz empfahl:

Ort: Dayton, O., 2. Gem. Zeit: Dienstag vor dem letzten Sonntag im September 1895. Eröffnungsprediger: F. Hoffmann; Stellvertreter: F. Niebuhr.

Lied: „Es segne uns der Herr. Segensspruch von G. A. Schulte.

Freitag Morgen, den 30. September.

Verlesen der Verhandlungen. Annahme.

Der Geschäftsausschuß empfahl;

1. Daß die ersten 10 Minuten der allgemeinen Besprechung der Missionssache Br. Schwendener gegeben werden, um über die Evangelisationsarbeit zu reden.

2. Daß nach Beendigung der Missionssache die Erziehungssache zur Tagesordnung gemacht und in folgender Reihenfolge verhandelt werde: 1) Revidierte Konstitution; 2) Bericht des Schulkomitees. Ansprachen von den anwesenden Lehrern und kurze Besprechung von je 10 Minuten; 3) Bericht des Ausschusses über Gründung einer Akademie im Westen; 4) Vortrag von W. Papenhausen; 5) Allgemeine Besprechung; 6) Wahl der Beamten des Erziehungs-Vereins; 7) Beschlüsse über Schulsache; 8) Jubiläumssache.

Ferner empfiehlt der Ausschuß:

Daß im Verlauf der heutigen Sitzung ein Ausschuß ernannt werde, um Vorlagen zu machen über die Gründung eines Altenheims, die dann nächsten Montag Morgen der Konferenz unterbreitet werden sollen.

Angenommen.

Folgende Beschlüsse wurden von dem dazu ernannten Ausschuß eingereicht und durch Aufstehen einstimmig angenommen:

Da die eigenartige Gestaltung unsers Publikationswesens und der Umfang und Fortschritt unsers allgemeinen Werkes in Amerika die Anstellung eines Predigers wünschenswert erscheinen ließ und eine Veränderung in unsrer jetzigen Geschäftsführung des Publikationswesens daher notwendig war, so sei beschlossen:

1. Daß wir uns darinnen nicht gerechtfertigt fühlen, ohne würdige Anerkennung und Achtung für die unermüdlichen treuen Dienste, die uns Br. H. Schulte in den letzten zwanzig Jahren geleistet hat.

2. Wir müssen bekennen, daß die gegenwärtige Größe und Ausdehnung unsers Publikationswesens den ernsten, eifrigen Bemühungen unsers Geschäftsführers mehr oder weniger zuzuschreiben sind.

3. Wir erachten es als unsre Pflicht, unserm Br. H. Schulte nicht nur unsern innigsten Dank für die treuen Dienste zu erstatten, sondern unsre besten Wünsche für seinen Erfolg auszusprechen in irgend welcher Stellung, die er hiernach einnehmen möchte.

4. Während wir nun seinen treuen und aufrichtigen Dienst unter uns bezeugen, möchten wir ihn als einen erfahrenen Geschäftsführer herzlich empfehlen.

Weiter empfehlen wir unsrer Konferenz, unsre Dankbarkeit, Liebe und Anerkennung nicht nur in Worten auszusprechen, sondern sollten versuchen, unsern Bruder auch auf irgend einem geschäftlichem Wege behilflich zu sein, sein künftiges redliches Auskommen zu befördern.

Diese Empfehlungen drücken das Wohlwollen der Bundes-Konferenz deutscher Baptisten Nordamerikas aus.

Dieselben Empfehlungen sind in englischer Sprache verfaßt.

Man schritt zur Wahl des Publikations-Komitees mit folgendem Ergebnis: W. Rauschenbusch, F. Hoffmann, L. Kaiser, F. Friedrich, J. H. Merkel.

Die Trusteewahl ergab: H. Zwick, Dr. Stumpf, F. A. Kemsies, C. G. Ulrich, Weisbrodt, A. Rau und Dr. J. Schwendener.

Der Empfehlung des Publikations-Komitees bezüglich des bisherigen Editors, Br. J. C. Haselhuhn, wurden nach dem Worte „zeitlebens“ die Worte hinzugesetzt: oder bis seine wiederhergestellte Gesundheit ihn in den Stand setzt, wieder aktiven Dienst zu leisten. Angenommen.

Und von dem dazu ernannten Ausschuß wurden von Br. Gubelmann folgende Empfehlungen eingereicht:

Wir empfehlen der Konferenz die Annahme folgender Beschlüsse:

1. Die Bundes-Konferenz drückt hiermit ihren tiefgefühlten Dank aus gegen Gott, der uns so viele Jahre die treuen Dienste unsers teuren Bruders J. C. Haselhuhn geschenkt hat.
2. Die Bundes-Konferenz erkennt mit herzlichem Dank die Treue und Selbstaufopferung an, mit denen Br. H. sich der ihm übertragenen Aufgabe widmete, eine Treue und Aufopferung, die so viel zur gesegneten Ausbreitung unsers Werkes beigetragen hat.
3. Die B.-K. erkennt mit der innigsten Teilnahme, daß die langjährige aufreibende Thätigkeit, der sich unser geschätzter Bruder mit ungeteilter Hingabe widmete, das gänzliche Zusammenbrechen seiner Gesundheit zur Folge hatte und es gereicht uns zur unaussprechlichen Freude, zu sehen, wie der Herr unser gemeinschaftliches anhaltendes Gebet erhört hat in der Erhaltung seines werten Lebens. Dafür sei dem Herrn von uns allen Dank gebracht.
4. Die gesamte Konferenz spricht es hiermit als ihren einmütigen heißen Wunsch aus, daß der Herr seine heilende Hand auf das Haupt unsers Bruders legen wolle, damit er noch viele Jahre im Reiche Gottes in gesegneter Thätigkeit stehen könne.
5. Die B.-K. versichert unsern teuren Bruder, daß Rücksicht auf seine geschwächte Gesundheit es uns als unrecht erscheinen läßt, ihn länger mit der bisherigen Sorge und Arbeit zu beladen, und daß sie es als Pflicht erachtet, ihm die wohlverdiente, langentbehrte und für seine volle Wiederherstellung so notwendige Ruhe zu verschaffen. Sie fühlt, daß unser Bruder dieselbe durch seine aufopfernde Arbeit reichlich verdient hat und bittet ihn daher einmütig, die finanziellen Anordnungen, welche die Konferenz in dieser Sache trifft, nicht im Lichte einer Gabe zu betrachten, sondern als eine schwache Anerkennung unsrer Verpflichtung ihm gegenüber.

Der Ausschuß wurde ersucht, die obigen Beschlüsse dem Br. Haselhuhn persönlich mitzuteilen.

Durch Aufstehen einstimmig angenommen.

Dr. H. C. Fuerst, Supt. of Missions in Illinois, redete die Konferenz an.

Dr. E. M. Wherry, District Secr. of Am. Tract Soc., redete die Konferenz an.

Br. Mahlmann, Holloway, Minn., wurde der Konferenz vorgestellt.

Beschlossen, daß das Publikations-Komitee und die Trustees mit Hinzuziehung des Ehreneditors und der neuerwählten Beamten des Vereins ein Komitee bilden, um Vorlagen zu machen und der Konferenz heute nachmittag zu unterbreiten über eine zweite editorielle Stelle, deren Verhältnis zur ersten, sowie deren Besetzung.

Beschlossen, daß, wie bisher, die Konferenz-Verhandlungen der verschiedenen Konferenzen zusammen gedruckt werden.

Beschlossen, daß die jährlichen Konferenz-Verhandlungen 15 Cents, und in Verbindung mit den Verhandlungen der Bundes-Konferenz 25 Cents, portofrei zugesandt, kosten sollen.

„Du bist mein Licht und Kraft." A. Henrich erflehte den Segen.

Freitag Nachmittag.

Lied: „Ach, Du holder Freund, erscheine." Vorsitzer las Ps. 125. Theo. Klinker leitete im Gebet.

Beschlossen, daß der neuerwählte Geschäftsführer eine Bürgschaft von $6000 zu stellen habe.

Empfehlungen des Publikations-Komitees und der Trustees an die Konferenz:

1. Wir empfehlen der Bundes-Konferenz, daß sie es vorläufig mit der Wahl eines Redakteurs bewenden lasse.
2. Daß die Konferenz die Redaktion des „Jugend-Herold" dem Br. Walther Rauschenbusch mit alleiniger Verantwortlichkeit übertrage, und daß die Besoldung hierfür dem Publikations-Komitee überlassen sei.
3. Daß das Publikations-Komitee Vollmacht habe, auf Vorschlag des Editors ähnliches Abkommen zu treffen über andre Teile der editoriellen Arbeit, und daß hierzu neben dem Gehalt des Editors und dem für die Redaktion des „Jugend-Herold" bewilligten Honorar die Maximalsumme von $350 bewilligt werde. Angenommen.

Man schritt nun zur

Missionsache.

Der Bericht des Allgem. Missions-Sekretärs wurde verlesen und besprochen.

Beschlossen, einen Ausschuß zu ernennen, um Vorlagen zu machen über Heimgänge.

Die Brüder Donner, Fellmann und Wegener wurden dazu ernannt.

Die Besprechung des Jubiläums-Bandes soll vorgenommen werden nach dem Bericht des Ausschusses über die Jubiläumssache.

Das Allgemeine Missions-Komitee soll eine direkte Empfehlung verlangen betreffs der Kollekte für das allgemeine Werk der H. M. S.

Das Amt eines Allgem. Missions-Sekretärs soll 15 Minuten lang besprochen werden.

Br. G. A. Schulte redete über: „Ist unsre Organisation befriedigend?"

Die Brüder Ritter, Rauschenbusch, Marquardt, Henrich, Bölter, R.

Otto, Menger und Schulz sollen Vorlagen über Gründung eines Altenheims einbringen.

J. A. Sprunger von Chicago wurde der Konferenz vorgestellt.

Der Bericht des Allgemeinen Schatzmeisters wurde verlesen, angenommen und

Beschlossen, denselben den Verhandlungen beizufügen.

Br. E. Ahlswede machte einige Bemerkungen über einen Ausflug nach dem Weltausstellungsplatz, worauf beschlossen wurde:

Daß wir als Konferenz dieser Gemeinde unsern verbindlichsten Dank aussprechen, unsre Geschäftssitzung am Samstag Vormittag um 11 Uhr schließen, damit wir dem Ausflug beiwohnen können. Die Betstunde soll von 8—9 Uhr abgehalten werden.

Das Allgemeine Missions-Komitee wurde ermächtigt, einen geeigneten Bruder als Hafenmissionar anzustellen. Diese Mission soll unter der Aufsicht eines Ausschusses stehen, welcher von dem Allgem. Missions-Komitee dazu ernannt wird.

Dieses Komitee wurde ebenfalls ermächtigt, Reiseprediger anzustellen, wenn die Bedürfnisse es erheischen.

C. L. Marquardt hielt einen Vortrag über die Notwendigkeit und den Charakter der Reisepredigt.

Beschlossen, dem Missions-Komitee zu empfehlen, die beiden Brüder H. Schwendener und W. Schunke zu berücksichtigen bei der Ernennung solcher Reiseprediger.

„Ehr' sei dem Vater und dem Sohn."

Segensspruch von J. Meier.

Samstag Vormittag, den 1. Okt. '92.

Um 9 Uhr eröffnete der Vorsitzer die Geschäftssitzung. Zuerst hielt H. Schwendener eine Ansprache über Evangelistenarbeit.

Schw. Maria Rapp redete die Konferenz an über die Notwendigkeit der Hafenmission.

Vorsitzer ernannte einige Brüder als Ausschuß zur Nomination von Trustees für den Allg. Missions-Verein.

Beschlossen, das Allg. Missionskomitee zu ermächtigen, einen geeigneten Mann als Hafenmissionar anzustellen.

Beschlossen, den Bericht des Ausschusses über die neue Verfassung des Allg. Missions-Vereins zu vernehmen.

Die Verfassung wurde verlesen von L. H. Donner, Punkt für Punkt besprochen, angenommen und endlich als Ganzes angenommen.

Schlußlied: „Ich liebe, Herr, Dein Reich."

J. Fellmann sprach den Segen.

Am Nachmittag besichtigten wir die Gebäude der Weltausstellung.

Montag Morgen, den 3. Oktober.

Verhandlungen wurden verlesen und angenommen.

Folgende Geschäftsordnung wurde angenommen:

Heute bis 11 Uhr Missionssache, bis 12 Uhr Konstitution des Erziehungs-Vereins. Nachmittags Fortsetzung der Schulsache nach der bereits angenommenen Ordnung. Darauf Waisensache: 1. Berichte; 2. Ansprachen von J. T. Burghard und P. Ritter, je 10 Minuten; 3. Bericht des Special-Komitees für Gründung eines Altenheims; 4. Allgemeine Besprechung; 5. Beschlüsse und Wahlen; 6. Sonstige unerledigte Geschäfte; 7. Im Verlauf der Sitzung soll F. Hoffmann die Konferenz anreden dürfen.

Ausschuß, Dankesbeschlüsse einzureichen, F. Meyer, Rabe, Peitsch.

Die Prediger Dubbs und Fergel von der Evang. Gemeinschaft wurden begrüßt und redeten die Konferenz an.

Beschlossen, daß die Bundes-Konferenz ihre dankbare Anerkennung der Southern Baptist Convention für die Unterstützung unsers Werkes in Staate Missouri durch den Schreiber ausspreche.

Beschlossen, daß die Konferenz für die nächsten drei Jahre einen Allgem. Missions-Sekretär erwähle, der neben seiner Gemeinde diesem Amte vorstehe und ihm eine jährliche Unterstützung zu teil werde, die vom Allgem. Missions-Komitee bestimmt werden soll. Sollte es jedoch im Verlaufe der nächsten drei Jahre als wünschenswert oder notwendig erscheinen, so soll die Allgem. Missionsbehörde bevollmächtigt sein, einen geeigneten Mann als Allg. Missions-Sekretär anzustellen, der seine ganze Zeit dem Werke widmet, und sein Gehalt zu bestimmen.

Das Allg. Missions-Komitee wurde ersucht, Nominationen vorzuschlagen für das Amt des Allg. Missions-Sekretärs und des Allg. Missions-Schatzmeisters.

Br. G. A. Schulte wurde zum Amt des Allg. Missions-Sekretärs erwählt. Die Wahl wurde einstimmig gemacht.

Br. J. A. Schulte wurde einstimmig zum Schatzmeister des Allg. Missions-Vereins erwählt.

Erziehungssache.

Die neue Verfassung des Erziehungs-Vereins wurde vom Vorsitzer des hierfür ernannten Ausschusses vorgelesen, Punkt für Punkt besprochen und angenommen.

G. A. Schulte verlas den Bericht des Schulkomitees, welcher zur Besprechung entgegengenommen wurde.

Desgleichen geschah mit dem Bericht des Trusteebehörde, der von Dr. D. B. Stumpf verlesen wurde.

Es wurde ein Ausschuß ernannt, Nominationen fürs Schulkomitee einzureichen.

„Die Gnade sei mit allen.“ Vertagung.

Montag Nachmittag.

W. C. Rabe führte den Vorsitz. A. F. Brauns betete. J. C. Thoms, Field Secr. of the B. Y. P. U. redete die Konferenz an.

Beschlossen, daß das Schulkomitee angewiesen werde, im Einvernehmen mit den Professoren zu sorgen, daß von Predigern, Aerzten und andren tüchtigen Männern unsrer Benennung zuweilen einzelne Vorträge oder Reihen von Vorträgen gehalten werden, welche den Lehrkursus unsrer theologischen Anstalt besonders in praktischen Richtungen ergänzen; und daß die Unkosten nach Anweisung des Schulkomitees aus der Kasse des Erziehungs-Vereins bestritten werden.

Beschlossen, 1. daß wir unsre Freude darüber aussprechen, daß unsre theol. Lehrer eine Teil ihrer Ferienzeit benutzt haben, um unter den Gemeinden zu reisen.

2. Daß wir den Gemeinden und Vereinigungen empfehlen, die Gegenwart dieser Brüder auszunützen, nicht bloß um über den Stand der Schule etwas zu hören, sondern auch um durch zusammenhängende Vorträge über ganze Bücher der Bibel, Perioden oder Kirchengeschichte und dergl., das tiefere Verständnis der Schrift und der Heilsgeschichte in unsren Gemeinden zu fördern.

Beschlossen, in Anbetracht der Thatsache, daß Tausende unsrer Landsleute in diesem Lande sind, die keine Bibel haben, und die Am. Bapt. Publ. Gesellschaft in Philadelphia es sich zur Aufgabe gemacht, Unbemittelte mit Bibeln unentgeltlich zu versehen, und da alle Anfragen unsrer deutschen Brüder für Bibeln zur freien Verteilung von der Gesellschaft bewilligt werden, so empfehlen wir unsren Gemeinden, womöglich einmal im Jahre eine Kollekte für diesen Zweck zu erheben.

Nominationen für Schulkomitee wurden eingereicht.

F. Hoffmann redete über den Allgem. Christl. Sängerbund.

J. T. Burghard machte einige Mitteilungen über das Waisenhaus, die mit Dank angenommen wurden.

Die neue Verfassung der Bundeskonferenz wurde vorgelegt, besprochen und angenommen.

Ergebnis der Wahl des Schulkomitees: W. Rauschenbusch, G. A. Schulte, L. H. Donner, J. C. Haselhuhn, J. Meier, J. C. Grimmell, G. Fetzer.

Ergebnis der Wahl des Schatzmeisters für die Schule: J. A. Schulte.

Beschlossen, die neuen Verfassungen der verschiedenen Vereine in Pamphletform zusammen zu drucken und zum Kostenpreis zu verkaufen.

F. A. Licht wurde ersucht, die Inkorporationstitel der verschiedenen Vereine in Cleveland aufzusuchen und dieselben den Verfassungen beizufügen.

Annahme des Berichts des Allg. Miss.-Sekretärs.

Bericht des Ausschusses für Todesfälle.

Aufs neue werden wir daran erinnert, daß wir nur Gäste und Fremdlinge auf Erden sind, ja, daß unsre Zeit, darin wir unsre Aufgabe lösen können, schnell dahin eilt. So hat es dem Herrn gefallen, die drei Brüder W. Schäfer, Joh. Schief und G. A. Schulte, jr., aus unsren Reihen abzurufen.

Br. W. Schäfer hat in der Jugend sein Leben dem Herrn und seinem Dienst geweiht. Nachdem er sich in Rochester vorbereitet und kaum die Schule verlassen und sein Werk in Texas einige Monate lang getrieben hatte, gefiel es seinem Herrn und

Meister, den Willen für die That anzunehmen und ihm einen frühen Feierabend zu gewähren.

Br. Joh. Schick, unser viel bewährter und ebenso viel geliebter Emigranten-Missionar, ist der zweite der auf dem Kampfplatz gefallenen Helden. Er war ein auserwähltes, vom Herrn für sein Werk besonders ausgerüstetes Werkzeug. Nachdem er schon in Europa eine Reihe von Jahren thätig gewesen war, ist er in seiner zehnjährigen Arbeit in diesem Lande vielen Tausenden zum Segen und Trost geworden, und wohl niemand konnte ahnen, daß seiner gesegneten Wirksamkeit so schnell ein Ziel gesetzt werde. Doch das Unerwartete geschah, indem ihn der Herr des Weinbergs nach kurzer Krankheit am 8. August 1892 plötzlich rufen ließ, um ihm seinen Lohn zu geben.

Nicht minder schmerzlich war die Nachricht, die die Herzen der Unsrigen überall erschütterte, daß nur wenige Tage danach auch unser junger, vielversprechender Br. G. A. Schulte, jr., durch den unerbittlichen Tod uns und allen den lieben Seinen entrissen wurde in dem noch jugendlichen Alter von 25 Jahren. Als ein junger Amerikaner, voll rastlosen Eifers und Thätigkeit, hatte er sich dem Herrn und seinem Werke von ganzem Herzen hingegeben. Seit einigen Jahren im Hauptquartier der Am. Bapt. Home Miss. Society beschäftigt, gewann er das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten und aller, die ihn kannten; und da er ein inniges Interesse für unser deutsches Werk beibehielt, gab uns die Vorsehung in ihm einen hochgeschätzten Mitarbeiter von weitreichendem Einfluß, dessen Verlust wir nun schmerzlich empfinden.

Wir dürfen wohl von diesen drei Brüdern sagen: „Sie haben gethan, was sie konnten.“ Ihre aufopfernde Hingabe, ihre unausgesetzte Thätigkeit, kurz, ihre Arbeit für den Herrn, bleibt in gesegnetem Andenken. Wir beugen uns unter dem unerforschlichen Ratschluß des Allerhöchsten und sagen: Dein Wille geschehe. Wir versichern die so sehr schwer betroffenen teuren Familien unsrer herzlichsten Teilnahme und Fürbitte. Möge der Gott alles Trostes, der Vater der Barmherzigkeit, sie selber trösten, und möge Er auch in Gnaden unser Werk ansehen und die Lücken in unsren Reihen bald wieder ausfüllen!

Dieser Bericht wurde von einigen Brüdern auf gefühlvolle Weise besprochen und angenommen.

„O, mein Herr Jesu Christ.“ Vertagung.

Dienstag Morgen, den 4. Okt.

Verhandlungen verlesen und angenommen.

Empfehlungen des Ausschusses für Geschäfte:

Empfehlung des Publikations-Komitees. Wahl der Trustees. Mitteilungen über die Schule von J. S. Gubelmann. Ansprache von W. Papenhausen. Bericht über die projektierte Akademie im Westen. Allgemeine Besprechung. Jubiläumssache. Bericht über das Waisenhaus. Bericht des Special-Komitees für Gründung eines Altenheims. Besprechung. Diesbezügliche Beschlüsse und Wahlen. Sonstige Berichte.

Angenommen.

Das Gehalt der frühern Beamten des Publikations-Vereins soll bis zum 1. Januar 1893 beibehalten bleiben, und der Amtsantritt der neuerwählten Beamten und andre Angelegenheiten sollen dem Publikations-Komitee in Verbindung mit den Trustees überlassen bleiben.

Rev. Henry L. Kellogh redete die Konferenz an über geheime Gesellschaften.

Reinhard Höfflin leitete uns im Gebet für die Gattin des Präsidenten Harrison, die schwer krank darniederliegt.

Beschlossen, den Schreiber zu beauftragen, dem Präsidenten der Ver. Staaten durch ein Telegramm unser Beileid auszudrücken.

J. S. Gubelmann redete über die Schulsache.

Donner, Haselhuhn und Gubelmann wurden zu einem Ausschuß ernannt, um Dankesbeschlüsse an John D. Rockefeller zu senden.

Die Berichte des Schulkomitees und der Trusteebehörde wurden angenommen.

Bezüglich des Jubiläumsbandes berichtete Br. Haselhuhn, daß noch wenig in der Sache geschehen sei.

Beschlossen, daß die bereits vorhandenen Briefe und sonstigen Schriften über den Anfang und Fortgang unsers Werkes nach Cleveland gesandt werden, um dieselben in dem feuerfesten Schrank daselbst aufzubewahren.

Beschlossen, das Publikations-Komitee zu ersuchen, in diesem Jahre die Verfassung und Herausgabe eines Jubiläumsbüchleins oder -Buches in Erwägung zu ziehen.

Ergebnis der Trusteewahl für die Schule: E. Fischer, H. Preis, G. Fischer, E. Ahlswede, Phil. J. Siegle, Rosin, C. Buchner und G. Schunke für sechs Jahre.

Folgende Dankesbeschlüsse wurden von dem dazu ernannten Ausschusse eingereicht und angenommen:

Die zehnte Bundes-Konferenz spricht den Gemeinden in Chicago ihren tiefgefühlten Dank aus, besonders der Ersten Gemeinde, in deren Kirche die Geschäftsversammlungen abgehalten und wo alle Besucher zweimal des Tages gemeinsam gespeist wurden und für die auf so mannigfaltige Weise erwiesene Gastfreundschaft. Auch spricht sie den Gesangchören der Ersten Gemeinde ihren herzlichen Dank aus für ihre schönen Vorträge bei den Gottesdiensten. Dieses ist die Stadt großer Dinge; großartig war auch die Gastfreundschaft der Chicagoer Geschwister unter der Leitung ihrer treuen und geschickten Prediger, sonderlich des Br. J. Meier. Und großartig waren die Leistungen der Chöre unter Leitung eines Meisters der Musik, Br. Edward Scheve

W. C. Rabe.
J. Meyer.
G. Peitsch.

Besprechung der Akademie im Westen, eingeleitet von J. Meier und A. Henrich.

„Ich blicke voll Beugung und Staunen."

Gebet vom Vorsitzer. Vertagung.

Dienstag Nachmittag.

E. Graalmann betete.

A. Henrich machte weitere Mitteilungen über die Akademie im Westen.

Der Ausschuß für wichtige Zuschriften legte folgende Empfehlungen von H. L. Dietz und R. Klitzing vor:

Da die Stadt Fremont, Nebr., uns ein so günstiges Anerbieten gemacht hat (Siehe S. 91 der Verhandlungen von 1890), so empfehlen wir: 1. Daß wir die Bundes-Konferenz ersuchen, den endgültigen Entscheid zu geben und die Summe von $30 000 in allen unsren Gemeinden und bei unsren englischredenden Brüdern zu

sammeln. 2. Daß, nachdem die Hälfte dieser Summe ($15,000) gesichert ist, der Stadt Fremont dieses Resultat mitgeteilt und in Erfahrung gebracht werde, ob dies eine zufriedenstellende Versicherung von der Fähigkeit und Entschlossenheit der Bundes-Konferenz sei, die Schule in Angriff zu nehmen und zu unterhalten. (Siehe Verhandlungen von 1891, S. 91, Art. 2.) 3. Nach Annahme dieser Sicherstellung von seiten der Stadt Fremont soll das Komitee zur Verwirklichung des beiderseitigen Uebereinkommens schreiten.

Von dem Bürgermeister der Stadt Hastings, Nebr., C. C. Rittenhouse, wurden ebenfalls annehmbare Anerbieten verlesen.

Ein Ausschuß, bestehend aus den Brüdern Haselhuhn, Henrich, Schulz, Dietz und R. Höfflin soll heute noch weitere Mitteilungen über diese Sache vorlegen.

Man schritt nun zur Besprechung der

Waisensache.

Der Waisenvater, Br. Zachert, legte eine von dem Vorstand des Waisenhauses entworfene Verfassung vor, die angenommen wurde.

Der Ausschuß über Gründung eines Altenheims berichtete:

Wir empfehlen: 1. Daß, im Falle die Bundes-Konferenz die ausschließlichen gesetzlichen Eigentumsrechte über das Eigentum des gegenwärtigen Waisenhauses in Louisville, Ky., erhalten kann, auf diesem Eigentum ein Altenheim gegründet werde. 2. Daß ein Ausschuß ernannt wrrde, um eine Verfassung zu entwerfen oder zu der Verfassung des Waisenhauses die nötigen Zusätze zu machen. 3. Daß jedoch in dieser Verfassung festgesetzt sein soll, daß der von der Bundes-Konferenz erwählte Vorstand des Waisenhauses auch der Vorstand des Altenheims sei und daß alle besoldeten Beamten des Altenheimes von der Bundes-Konferenz alle drei Jahre zu erwählen sind. 4. Daß wir J. T. Burghard und seinem Schwiegersohne, Mr. Elwang, unsern wärmsten Dank aussprechen für ihre Willigkeit, ihre gesetzlichen Eigentumsrechte an die Bundes-Konferenz zu übertragen. 5. Daß wir unsren Gemeinden und Gliedern herzlich empfehlen, die zur Errichtung eines Altenheims nötigen Gelder beizusteuern.

Angenommen.

Beschlossen, daß wir uns zu einem Verein konstituieren, der den Namen: „Waisenhaus- und Altenheim-Verein der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika" führen soll.

J. Seigel, F. J. Burghard, E. Zachert, E. Horn, A. W. Elwang, H. W. Dohrmann, W. Rottmeyer und J. Chilton wurden auf sechs Jahre und P. Ritter, J. C. Haselhuhn, W. Rauschenbusch, J. Meier, J. H. Möhlmann, Dr. J. Schwendener und E. Hoffmann auf drei Jahre als Trustees oder Eigentumsverwalter des Waisenhaus- und Altenheim-Vereins erwählt.

Beschlossen, da in dem Gebäude in Louisville, Ky., gegenwärtig Raum vorhanden ist zur Aufnahme von 10—15 alten Leuten, so soll ein Altenheim in Verbindung mit dem Waisenhaus begonnen werden, sobald die Dokumente nach den Gesetzen des Staates Kentucky hergestellt sind.

Der Vorstand des Waisenhauses und Altenheims wurde ersucht, Nebengesetze zu entwerfen.

Br. F. Zachert legte beigefügten Bericht über Einnahmen und Ausgaben des Waisenhauses in den letzten drei Jahren vor.

Folgende Empfehlungen in Sachen der westlichen Akademie wurden von dem dazu ernannten Ausschuß vorgelegt und angenommen:

Da seit einer Reihe von Jahren sich ein Bedürfnis nach einer Hochschule für den Westen laut bekundet hat, bis dahin aber noch keine Schritte zur Verwirklichung desselben gethan worden sind, und da uns so liberale Offerten gemacht werden, deren ernstliche Berücksichtigung wir nicht mehr länger verschieben können, so empfehlen wir folgendes:

1. Daß die Konferenz Schritte thue, dieses schon lang geplante Projekt zu verwirklichen und zwar in folgender Weise: a) Daß ein Komitee ernannt werde, welches die Städte Fremont und Hastings, Nebr., besuche und bevollmächtigt sei, nach genauerer Einsicht, je nach den Vorteilen des einen oder andren Ortes, die Entscheidung betreffs Lokalisierung der Schule zu treffen. b) Daß zur Beschaffung des Geldes ein Bruder ernannt werde, der die Gemeinden besuche und besonders bei solchen Brüdern und Freunden vorspreche, die der Herr reichlich mit irdischen Gütern gesegnet hat und für diese Sache etwas Bedeutendes thun können, und ferner auch bei englischen Brüdern reichliche Beiträge sammle. c) Daß zur Ausführung dieses Planes nicht weniger als $25,000 durch Unterschriften gesichert werden sollten. d) Daß wenn die Summe von $15,000 durch Unterschriften gesichert ist, das Komitee in Verbindung mit dem Schulkomitee des Erziehungsvereins autorisiert sein soll, die Schule zu etablieren und das Verhältnis zur Schule in Rochester zu regulieren.

2. Wir möchten die folgenden Brüder, die genanntes Komitee bilden, der Konferenz zur Wahl vorschlagen: H. W. Nagel, H. Schulz, J. M. Höfflin, B. Otto, F. Graalmann, A. Henrich und C. L. Marquardt.

Beschlossen, daß der im Bericht genannte Ausschuß beauftragt werde, einen Bruder zu ernennen, der im Interesse der Sache reise und Gelder sammle.

Der Ausschuß für wichtige Zuschriften berichtete:

1. Daß zwei Zuschriften eingesandt wurden, die sich auf die Gründung einer Akademie im Westen beziehen. Wir empfehlen, daß dieselben gelesen werden bei der Besprechung des Berichts von dem bei der letzten Bundes-Konferenz ernannten Ausschusse.

2. Ist ein Schreiben eingesandt worden von der Behörde der Frauen Einheimischen Missions-Gesellschaft in Chicago, hinsichtlich dessen wir uns in folgender Weise aussprechen möchten: „Wir können nicht umhin, unsre Freude auszudrücken über das rege Interesse, das die Behörde der W. B. H. M. S. für unser deutsches Werk kundgegeben, indem dieselbe bereits eine Anzahl unsrer Gemeinden mit Missionarinnen versorgt hat. Aufs neue wird dieses Interesse durch diese Zuschrift bekundet, durch welche dieselbe die Mitteilung macht, daß sie sich mit dem Gedanken beschäftigt, eine deutsche Sekretärin anzustellen, die der korrespondierenden Sekretärin im Hauptquartier behilflich sein und von der Behörde besoldet werden soll.

Wiewohl wir nicht im stande sind, eine bestimmte Meinung darüber zu äußern, ob es sich für die Behörde lohnen würde, einen solchen Schritt zu thun, so glauben wir, daß unserm Werke nur Segen daraus erwachsen könnte. Auch glauben wir, daß die Einrichtung eine weise sein möchte, in den Grenzen einer jeden Konferenz eine Sekretärin zu ernennen, durch welche, in Verbindung mit den korrespondierenden Sekretärinnen in den Vereinen unsers Landes, für die Einheimische Frauen Mission nur Gutes erwachsen könnte."

3. Empfehlen wir, daß ein Bittgesuch von Br. Ph. Bickel, die Kollekte am nächsten Kindertag 1893 dem Verlagshaus in Deutschland zukommen zu lassen, dem Allgemeinen Missions-Komitee übergeben werde.

Angenommen.

Beschlossen, daß heute abend Br. H. L. Dietz über unsre Mission in Deutschland und Schw. B. Kuhlen über Heidenmission reden sollen.

Beschlossen, unserm Allgemeinen Missions-Komitee zu empfehlen, besondere Einsicht zu nehmen in unser Verhältnis zur Einheimischen Frauen-Mission, sowohl was die Ausbildung als auch die Aussendung und Unterstützung unsrer deutschen Schwestern betrifft, die sich dem Missionsdienst widmen wollen, sodaß diese Schwestern nicht gezwungen werden, das volle Schulgeld zu bezahlen, während doch beim Allgemeinen Schatzmeister Gelder für diesen Zweck vorhanden sind und zur Verfügung stehen.

Das Allgemeine Missions-Komitee machte folgende Mitteilungen:

1. Wir haben beschlossen, die H. M. S. zu ersuchen, die Brüder W. Schunke und H. Schwendener als Reisemissionare anzustellen. Ersterer soll innerhalb der Grenzen der Nordwestlichen Konferenz wirken, und der Wirkungskreis des letztern soll sich auf die übrigen Konferenzen ausdehnen. 2. Wir haben Br. L. von Lanyi als Hafenmissionar erwählt.

Beschlossen, daß der Allgemeine Schatzmeister wieder dieselbe Vergütung wie bisher für seine Arbeit erhalte.

Beschlossen, daß der Waisenvater, E. Zachert, auch in Zukunft $300 als Gehalt per Jahr empfange.

Beschlossen, daß unser Verhältnis zu dem Berliner (Deutschland) Ausschuß hinsichtlich der Kamerun-Mission dem Allgemeinen Missions-Komitee übertragen sei.

Der Zweite Schreiber sandte folgende Depesche an den Präsidenten Harrison:

The Triennial Conference of German speaking Baptist churches of North-America in session expresses assurance of sympathy and prays for your wife's recovery.

Antwort:

On behalf of the President I beg to convey his thanks to you and the members of the Triennial Conference of the German speaking Baptist churches of America for the kind words of sympathy expressed on the 4th inst. at Chicago. E. W. HALFORD, *Private Secretary*.

„Es segne uns der Herr". Der Vorsitzer betete.

Vertagung der Zehnten Sitzung der Bundes-Konferenz.

Soli Deo Gloria!

Elfte Zusammenkunft der Bundes-Konferenz:

Ort: Dayton, Ohio, Zweite Gemeinde.
Zeit: Dienstag Abend vor dem letzten Sonntag im September 1895.
Eröffnungsprediger: F. Hoffmann; Stellvertreter: F. Niebuhr.

Publikations-Komitee:

W. Rauschenbusch, F. Hoffmann, L. Kaiser, F. Friedrich, J. H. Merkel.

Schul-Komitee:

W. Rauschenbusch, G. A. Schulte, L. H. Donner, J. C. Haselhuhn, J. Meier, J. C. Grimmell, G. Fetzer.

Allgemeiner Missionssekretär: G. A. Schulte.

Allgemeiner Schatzmeister: J. A. Schulte.

Bericht

des Agenten des Publikations-Vereins

während der 3 Jahre 1890, 1891, 1892.

Teure Brüder!

Es ist des Herrn Gnade, daß ich nach Verlauf von drei Jahren noch hier vor euch stehe und Bericht erstatten kann von der Thätigkeit unsers Publikations-Vereins. Es waren drei schwere Jahre für mich, doch hat der Herr geholfen, und ich will hier mein „Ebenezer“ aufrichten und bekennen: „Bis hierher hat der Herr geholfen“.

An manchen Hindernissen und Widerwärtigkeiten hat es auch während der letzten drei Jahre nicht gefehlt, die geeignet waren, unsern Fortschritt aufzuhalten, und wenn derselbe auch nicht so groß ist, wie ich es von Herzen wünschte, so dürfen wir doch Fortschritt berichten, wie dies bei Durchsicht des Finanzberichts zu ersehen ist. Unsre Verbindlichkeiten sind bedeutend weniger geworden. Unsren Predigern und Mitarbeitern lieferten wir den „Sendboten“ für den halben Preis, welches jährlich eine Minder einnahme von über 200 Dollars ergiebt, und haben wir weiter eine bedeutende Summe an dem Druck der Konferenz-Verhandlungen verloren.

Trotzdem wir durch das Ueberhandnehmen der englischen Sprache in manchen Familien manche Unterschreiber verlieren, indem nach Ableben der Eltern die Kinder den „Sendboten“ aufgeben, weil sie nicht deutsch lesen können, haben wir doch von Jahr zu Jahr eine größere Zahl von Unterschreibern aufzuweisen gehabt.

Ueberhaupt macht sich das Vordringen der englischen Sprache immer mehr fühlbar. Selbst manche unsrer Sonntagsschulen sind zum Teil englisch und müssen für einen Teil für englische Blätter sorgen.

Unser Bücher-Absatz ist bei weitem nicht, was er sein sollte. Unsre Erfahrung ist, daß, wenn wir an einem neuen, noch so guten Buch, nachdem es noch so hoch und viel angepriesen wurde, 3—500 Exemplare absetzen, dann bleiben die andren auf Lager liegen. „Wenn sie englisch wären,“ heißt es auch da oft. Mit derselben Dampfkraft, denselben Maschinen in der Buchbinderei, den Pressen und Druckern könnten wir viel mehr Arbeit liefern, wenn sie nur verlangt würde. Doch wenn Bücher und Schriften keinen Absatz finden, ist der Schaden größer, wenn wir drucken, als wenn

wir weniger Arbeit liefern. Wir stoßen auf mancherlei Schwierigkeiten, die in diesem Stück der bessern Verbreitung unsrer Bücher im Wege stehen:

I. Ist unser Feld, auf dem wir uns bewegen können, klein und beschränkt. Alle andren Benennungen haben ebenfalls Publikationswesen, und bei einigen wird die Stellung und Aussicht der Prediger bedingt durch die Menge der Bücher, die sie verkaufen, und der Schriften, die sie unterbringen können. Jede hat ihre Farm dicht umzäunt und sieht zu, daß nichts Fremdes da hineinkommt, besonders nicht von Baptisten. Wir können ihnen das nicht verdenken, doch uns sind eben diese Felder verschlossen.

II. Können wir nicht mit solchen, die großen Absatz haben, konkurrieren. Die Traktat-Gesellschaft giebt unsren Studenten und andren Verkäufern 60 Prozent und bestreitet noch alle Unkosten. Obschon wir nun auch 40 Prozent und mehr bieten, so ziehen solche, die sich während der Ferien mit Bücherverkauf befassen, es vor, für die Traktat-Gesellschaft zu arbeiten.

III. Nach allem zu urteilen, scheinen auch manche unsrer Leute nicht so leseselig zu sein mit Bezug auf gute religiöse Schriften, als die der Methodisten, Evangelischen Gemeinschaft und andrer Benennungen. So geschieht es, daß unsre Bücher gewöhnlich liegen bleiben. Aehnlich ist's mit unsren Traktaten. Während der letzten 4 Jahre sind von unserm Redakteur über 30 neue Traktate zum Teil übersetzt oder geschrieben worden und im Druck erschienen. Eine Anzahl sind erwecklichen und andre denominationellen Inhalts, besonders auch 8 wider die Samstags-Adventisten, die alle nach ihrem Inhalt allgemeine lobende Anerkennung finden. Trotzdem ist der Absatz bei weitem nicht, was er sein sollte. Es scheint, als ob das Verteilen von Traktaten ganz in Verfall gekommen ist.

Der Traktat-Fonds sollte reichlicher bedacht werden, denn nur dann ist der Verein im stande, den Missionaren Traktate und Schriften zur freien Verteilung zukommen zu lassen.

„Der Jugend-Herold" hat seine Unterschreiberzahl letztes Jahr vermehrt, doch nicht genug, um ohne bedeutend mehr Kosten denselben erweitern zu können. Die Unterschreiberzahl ist etwas mehr als 1700. Wenn derselbe zu einer Art Magazin erweitert werden soll mit einer besondren Abteilung für Frauen-Vereine und einer andren für Sonntagsschule, dann muß die Zahl der Unterschreiber sich bedeutend vermehren und der Preis auch erhöht werden. Ob, wenn letzteres geschieht, nicht ebenso viele Unterschreiber verloren gehen, wie durch eine Vergrößerung gewonnen würden, ist eine Frage. Die Redaktionsarbeit hat bis jetzt keine Unkosten verursacht, da unser Redakteur zu seiner andren Arbeit auch diese noch auf sich nahm, doch sollte diese Arbeit, ob vergrößert oder nicht, einem fähigen Bruder übertragen werden. Es sollte die Bundes-Konferenz darüber die nötigen Bestimmungen treffen.

Mit dem „Wegweiser" ist der Ausfall, im Vergleich zu frühern Jahren, am schlimmsten. Voriges Jahr noch konnte derselbe einen Gewinn von $573.11 aufweisen, trotzdem er so billig gestellt ist, wie kein andres ähnliches Blatt. Die Menge macht es. Manche Gemeinden hatten 1000 bestellt und bestritten die Unkosten durch Anzeigen. Jetzt scheint der Eifer erloschen zu sein, und manche Gemeinden bestellen nur 100 „Wegweiser", sodaß nur noch ein kleiner Gewinn von $173.08 übrig bleibt; das zahlt sich nicht. Ob derselbe unter solchen Umständen auch ferner erscheinen soll, darüber etwas zu sagen, wäre auch zu wünschen. Unser Rein-Gewinn während der letzten 3 Jahre war $6036.02; unsre Schuld um $3388.18 verringert.

Finanz-Bericht.

1889—1890.

Eigentum und Schuld-Konto.

Grundeigentum und Haus		$ 16171 05
Bücher auf Lager und Papier		16854 48
Typen, Platten, Mobiliar und Maschinen		19387 03
Binderei		493 93
Bar in Kasse		360 88
Depositen in Bank		1262 71
Ausstände		10874 00
Noten		402 05
„Sendbote" rückständig 5 Monate	$ 3 400 00	
„Säemann" '' ''	227 50	
„Lektionsblätter" '' ''	205 30	
„Jugend-Herold" '' ''	180 00	
„Unsre Kleinen" '' ''	47 50	
Noten	5 798 86	
Altersschwache Predigerfonds	733 92	
Verbindlichkeiten	3 589 67	
Netto-Eigentum	51 672 88	
	$65805 63	$65805 63

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn an „Sendbote"		$ 6264 05
'' '' „Säemann"		1090 21
'' '' „Lektionsblätter"		411 04
'' '' „Unsre Kleinen"		221 33
'' '' „Jugend-Herold"		162 07
'' '' „Wegweiser"		644 11
'' '' Büchern		1893 14
'' '' Binderei		69 01
Unkosten-Konto	$ 2526 67	
Gehalt	5265 88	
Verlust an alten Rechnungen	11 86	
'' '' Platten	243 00	
'' '' Typen	144 37	
'' '' Maschinen	692 83	
Netto-Gewinn	1870 35	
	$10754 96	$10754 96

1890—1891.

Eigentum und Schuld-Konto.

Grundeigentum und Haus			$16186	05
Bücher auf Lager und Papier			16320	80
Typen, Platten, Mobiliar und Maschinen			19594	31
Binderei			243	80
Bar in Kasse			189	79
Depositen in Bank			1257	29
Ausstände			11157	36
Noten			462	05
„Sendbote" rückständig 5 Monate	$ 3400	00		
„Säemann" " "	227	50		
„Lektionsblätter" " "	205	30		
„Jugend-Herold" " "	130	00		
„Unsre Kleinen" " "	47	50		
Noten	5248	84		
Diverse Missionen	86	09		
Schule in Rochester	14	15		
Kindertag	559	74		
Verbindlichkeiten	1834	15		
Netto-Eigentum	53658	18		
	$65411	45	$65411	45

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn an „Sendbote"			$ 5932	75
" " „Säemann"			1144	69
" " „Lektions-Blätter"			375	06
" " „Unsre Kleinen"			244	98
" " „Jugend-Herold"			241	85
" " „Wegweiser"			573	11
" " Büchern			1592	74
" " Binderei			125	18
Unkosten-Konto	$ 1901	12		
Gehalt	5659	34		
Verlust an alten Rechnungen	16	61		
" " Platten	111	02		
" " Typen	316	50		
" " Maschinen	240	47		
Netto-Gewinn	1985	30		
	$10230	36	$10230	36

1891—1892.

Eigentum und Schuld-Konto.

Grundeigentum und Haus		$ 16186 05
Bücher auf Lager und Papier		16515 66
Typen, Platten, Mobiliar und Maschinen		18995 20
Binderei		831 38
Bar in Kasse		273 56
Depositen in Bank		1274 94
Ausstände		9923 46
Noten		402 05
„Sendbote" rückständig für 5 Monate	3400 00	
„Säemann" " "	227 50	
„Lektionsblätter" " "	205 30	
„Jugend-Herold" " "	130 00	
„Unsre Kleinen" " "	47 50	
Noten	2565 50	
Verschiedene Missionen	38 50	
Verbindlichkeiten	1449 45	
Netto-Eigentum	55838 55	
	$63902 30	$63902 30

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn an „Sendbote"		$ 6372 40
" " „Säemann"		1162 14
" " „Lektionsblätter"		350 11
" " „Jugend-Herold'		88 85
" " „Unsre Kleinen"		263 32
" " „Wegweiser"		173 08
" " Büchern		1915 09
" " Binderei		348 04
Unkosten-Konto	$ 2465 33	
Gehalt	5090 88	
Verlust an alten Rechnungen	49 30	
" " Platten	33 95	
" " Typen	274 94	
" Maschinen	578 26	
Netto-Gewinn	2180 37	
	$10673 03	$10673 03

Statistik der Unterschreiberzahl unsrer Blätter.

	1890	1891	1892
„Sendbote“	6,640	6,606	6,900
„Säemann“	12,810	12,498	12,506
„Lektions-Blätter“	11,730	12,302	13,295
„Unsre Kleinen“	4,467	4,619	4,014
„Wegweiser“	14,803	14,098	14,422
„Jugend-Herold“	1,250	2,343	1,732

✠

Und nun, liebe Brüder, stehe ich am Ende meiner Arbeit, die ich 20 Jahre lang habe thun können durch Gottes Gnade. Mag manches nicht nach Wunsch gegangen sein, so kann ich doch vor Gott bezeugen, daß es mein redliches Bestreben zu jeder Zeit gewesen ist, mein Bestes zu thun und das Wohl des Vereins zu fördern. Manche Brüder standen mir treu zur Seite und ermutigten mich oft, wenn ich fühlte, als müßte ich zusammensinken, und der Herr wolle es ihnen vergelten. Auch solchen, die mir manchen Kummer bereiteten, wo ich mich nicht persönlich aussprechen konnte, wolle es der Herr nicht zurechnen. Ich habe versucht, vor Gott und Menschen treulich meine Pflicht zu thun, und erwarte ich, daß mir die Bundes-Konferenz ein dahin lautendes Zeugnis, wie ich es, um in eine andre Lebensstellung zu gelangen, nötig habe, ausstellen wird.

Ich danke der Konferenz für das mir bisher geschenkte Vertrauen. Gott segne alle Brüder. Ich fühle mich aufs innigste mit dem Verein verbunden, dem ich ein Drittel meines Lebens gedient habe. Mein Wunsch und Verlangen ist das Wohlergehen desselben. Möge der Herr die Konferenz leiten, einen Bruder zu erwählen, der im stande ist, Größeres zu thun. Er bedarf aller Fürbitte, denn er tritt in ein Geschäft, das in seinen Einzelheiten schwieriger zu verwalten ist, als viele andre.

Mein Gebet soll sein, mit Beziehung auf den Verein, was David für Jerusalem wünscht: „Wünschet Jerusalem Glück.“

Euer Bruder im Herrn,

H. Schulte, Agent.

Bericht des Publikations-Komitees

an die

Bundes-Konferenz in Chicago.

Euer Komitee organisierte sich bald nach seiner Erwählung in Milwaukee, indem es Br. P. Ritter zu seinem Vorsitzer und Br. L. Kaiser zum Schreiber machte. Es versammelte sich während der drei Jahre einmal jährlich im Publikationshaus in Cleveland, prüfte sorgfältig die Geschäftsbücher und bemühte sich, eine möglichst genaue Einsicht in den Stand und Gang des Geschäfts zu gewinnen. Die Bücher wurden stets in guter Ordnung befunden.

Ueber den gegenwärtigen Stand des Geschäfts wird man aus dem ausführlichen Bericht des Geschäftsführers sich ein genaues Urteil bilden können. Daraus wird zu ersehen sein, daß das Geschäft trotz mancher widerwärtiger Umstände dennoch Fortschritte gemacht hat. Unser Geschäftsführer hat sich redlich bemüht, das ihm anvertraute Amt mit Treue und Gewissenhaftigkeit zu verwalten.

Neue Schriften.

Folgende neue Bücher und Schriften sind im Laufe dieser drei Jahre herausgegeben worden:

„Indische Lebensbilder," von G. N. Thomssen.

„Die dreifache Bedingung zur wahren Einigung der wahren Christenheit," ein Traktat von J. C. Grimmell.

Außerdem sind einige andre Traktate erschienen, die aus dem Englischen übersetzt worden sind.

Neue Traktate werden in nächster Zeit im Druck erscheinen:

„Die Verehrung der Jungfrau Maria," von A. Henrich.

„Unechtes Geld und unechte Liebe" oder „Ein Wort an junge Mädchen," von Hattie H. Schwendener, M. D.

Auch steht eine kurzgefaßte Lebensbeschreibung des verstorbenen C. H. Spurgeon, in broschierter Form, von Br. W. Rauschenbusch verfaßt, in naher Aussicht.

Euer Komitee erachtet es ebenfalls an der Zeit, ein neues Gesangbuch für Sonntagsschulen herauszugeben, und hat bereits einleitende Schritte zur Herstellung eines solchen gethan. Es möchte dem neu zu erwählenden Komitee die weitere Betreibung dieser Sache freundlichst anbefehlen.

Die Redaktion.

Die verflossenen drei Jahre sind für unsern geschätzten Editor, Br. J. C. Haselhuhn, eine Zeit anhaltender Prüfung gewesen. Von einer schweren Krankheit heimgesucht, wozu wohl das Uebermaß der Arbeit, die in den vergangenen Jahren auf ihm ruhte, den Grund legte, ist es als ein Wunder der göttlichen Gnade zu betrachten, daß er doch bis jetzt der Arbeit der Herstellung unsrer Blätter vorstehen konnte; umsomehr, da vor etwa anderthalb Jahren sein tüchtiger Gehilfe, Br. J. Loos, auch krankheitshalber seine Dienste dem Verein entziehen mußte. Euer Komitee erkannte, in Anbetracht dieser kritischen Thatsache, die Notwendigkeit, Br. Haselhuhn schleunigst Hilfe zu schaffen und bemühte sich auch redlich, ihm einen geeigneten Mann zur Seite zu stellen. Br. W. Rauschenbusch wurde im Sept. 1891 vom Komitee aufgefördert, die Stelle als zweiter Redakteur zu übernehmen. Er antwortete prompt, teilte aber dem Komitee mit, daß er es nicht als seine Pflicht ansehen könne, jetzt seine Gemeinde zu verlassen, erklärte sich jedoch bereit, von New York aus an der Redaktion mitzuhelfen. Da eine solche Einrichtung dem Komitee nicht zweckentsprechend erschien, bat es nochmals Br. R., sich ganz der editoriellen Arbeit hinzugeben. In einem Schreiben vom 31. Dez. 1891 lehnte er jedoch das Gesuch des Komitees endgültig ab. Euer Komitee wandte sich darauf an Br. Gottlob Fetzer, der jedoch auch ab-

lehnte, aber willig ward, während der Sommermonate Br. Haselhuhn zu helfen. Dank dieser ihm gewordenen Hilfe konnte Br. Haselhuhn in den verflossenen Monaten einigermaßen der Ruhe pflegen. Trotzdem es nun eurem Komitee nicht gelang, die erwünschte Hilfe zu schaffen, hat der Herr doch bisher geholfen.

Empfehlungen.

Euer Komitee wurde nach langer Besprechung einig, der Bundes-Konferenz die Brüder Ritter, Nagel und Licht als geeignete Kandidaten für die Wahl eines Geschäftsführers vorzuschlagen.

Euer Komitee hat auch mit Br. Haselhuhn, in Anbetracht seiner anhaltenden, schweren Krankheit, die Zukunft der Redaktion ausführlich besprochen. Br. H. bevollmächtigte das Komitee, der Bundes-Konferenz mitzuteilen, daß er in Bezug auf eine Wiederwahl keine Wünsche habe, sondern es ganz der Konferenz überlasse, ob dieselbe eine Veränderung für wünschenswert erachte.

Sollte die Konferenz eine Veränderung beschließen, so empfiehlt das Komitee der Konferenz, unserm geschätzten Br. Haselhuhn hinfort als Ehren-Editor die Hälfte seines bisherigen Gehaltes zeitlebens zu zahlen, jedoch ohne daß er irgendwelche Verpflichtungen dem Geschäfte gegenüber zu tragen hat.

Die Entscheidung über die Zahl der editoriellen Stellen hiernach, ihre Besetzung und Besoldung, ihr etwaiges Verhältnis zu einander u. dgl. wollen wir der Konferenz überlassen und behalten es uns vor, als Glieder der Konferenz an der Besprechung teilzunehmen.

Euer Komitee empfiehlt ferner der Konferenz, die neuzuerwählenden Trustees aufzufordern, womöglich gleich nach ihrer Wahl eine Organisation vorzunehmen und wenigstens einmal im Laufe der drei Jahre, von der Tagung der einen Bundes-Konferenz bis zur Tagung der nächsten, Einsicht zu nehmen in die Geschäfte des Publikations-Werkes.

P. Ritter, Vorsitzer.
J. Meier.
W. C. Rabe.
W. Rauschenbusch.
L. Kaiser.

L. Kaiser, Schreiber.

Bericht des Schul-Komitees
von 1889 bis 1892
—— an die ——
Bundes-Konferenz in Chicago, Ill.

Teure Brüder!

Die Organisation eures Komitees fand bei der ersten Zusammenkunft statt durch die Wahl von J. C. Haselhuhn als Vorsitzer und W. Rauschenbusch als Sekretär. Br. Haselhuhn konnte leider nach der ersten Versammlung des Komitees wegen seines leidenden Zustandes nicht mehr an den Sitzungen teilnehmen. Br. Schulte wurde daher ernannt, als stellvertretender Vorsitzer zu dienen. Br. W. Rauschenbusch sah sich genötigt, in der zweiten Versammlung sein Amt als Sekretär niederzulegen, und Br. Nagel wurde an seine Stelle ernannt. Da letzterer jedoch auch wiederholt durch Krankheit abgehalten wurde, an den Sitzungen teilzunehmen, so diente Br. Knobloch als stellvertretender Sekretär. Das Sub-Komitee ersuchte jedoch den stellvertretenden Vorsitzer, den diesjährigen Bericht an die Bundes-Konferenz zu schreiben.

Es gereicht uns zur Freude, berichten dürfen, daß wir in der Erziehungssache in den verflossenen drei Jahren merkliche Fortschritte gemacht haben. Wiewohl noch manches zu wünschen übrig bleibt, so haben wir doch alle Ursache, dem Herrn zu danken für seine Hilfe, die uns bis hierher zu teil wurde.

Der Neubau.

Zuerst tritt uns der Neubau vor das Gemüt. Wiewohl die Trustees des Erziehungs-Vereins die Aufgabe haben, speciell über den Bau, die Unkosten u. s. w. zu berichten, so sei es uns doch gestattet, die Geschichte des Baues noch ein wenig zu beleuchten. Die letzte Bundes-Konferenz gewährte den Trustees die Vollmacht, „das vorhandene Geld, $10,000, zur nötigen Erweiterung der Wohnungsräumlichkeiten des theologischen Seminars zu verwenden.“ Später wurde noch beschlossen: „Das übrige, was nötig sein mag, soll die Summe von $4000 nicht übersteigen.“ Nach diesen Beschlüssen wurde der erste Plan entworfen. Allein ehe derselbe ausgeführt werden konnte, machte die engl. Behörde geltend, daß in ihrem Lehrgebäude nicht Raum sei für uns; daß sie noch Lehrkräfte anstellen müsse und wir daher für Lehrzimmer und Kapelle in unserm eignen Gebäude zu sorgen hätten. Weil wir nun mit der Akademie sechs und manchmal sieben Klassen haben und ebenso viele Lehrkräfte, mußten Vorkehrungen für sechs Lehrsäle getroffen werden. Nach reiflicher Erwägung des gesamten Komitees, die Trustees eingeschlossen, und in Verbindung mit den leitenden Brü-

dern der englischen Behörde, wurde beschlossen, das alte Gebäude niederzureißen und eine den Bedürfnissen entsprechende neue Heimat zu bauen. Der Herr hat zu diesem Unternehmen, in seinem Namen begonnen, seinen Segen gegeben. An der Stelle des alten steht jetzt ein schönes, großes fünfstöckiges Gebäude. Dasselbe enthält 90 Wohnzimmer für Schüler, sechs Lehrsäle, eine Lehrerwohnung und eine Kapelle, nebst Wohnzimmer für die Hausmutter und Mägde. Die Eröffnungsfeierlichkeit fand statt am Abend des 2. Dezember 1890, bei welcher Gelegenheit die Brüder des Komitees und mehrere engl. Professoren Reden hielten.

Als die Heimat fertig war, zeigte es sich, daß das Interesse seitens der englischen Gönner für unsre Sache noch einmal sehr rege war und noch große Unterschriften da waren, die wir nicht hätten zu Geld machen können, wenn wir nicht noch mehr unternehmen würden. Besonders war noch eine Unterschrift von J. D. Rockefeller von etwa $4000 da, die wir nicht hätten bekommen können, da sie, wie die erste, bedingungsweise gegeben wurde. Nach reiflicher Ueberlegung des Komitees und der Trustees wurde beschlossen, noch zwei Wohnhäuser auf dem Eigentum zu errichten, die an Lehrer vermietet werden sollten. Solches ist geschehen. Die Auslagen waren in runder Summe $5000. Die Brüder Ramaker und Kaiser haben sie bezogen und zahlen je $200 jährlich von ihrem Gehalt dafür. Diese Einnahme kommt der Kasse zu gute. Das Geld, das an Rockefellers Unterschrift fehlte, ist bald darauf durch Unterschriften gedeckt worden.

Aus dem Bericht der Trustees wird hervorgehen, daß die Bauunkosten die zuerst auf der Konferenz bewilligte Summe um das vierfache überschritten haben. Eine verhältnismäßig große Summe wurde dazu von Br. Schäffer unter den Amerikanern kollektiert. Daß jedoch unser unermüdlicher Kollektor, im Blicke auf das große Unternehmen und der ihm wohlbekannten Liberalität unsrer Glieder, sich nicht streng an die Vorschrift der letzten Bundes-Konferenz gehalten hat: „etwaige Mehrkosten sollen nicht von unsren Gliedern und Gemeinden kollektiert werden", wird ihm die diesjährige Konferenz gewiß herzlich gern vergeben und ihm die Anerkennung zollen, die ihm für den Erfolg des Unternehmens gebührt, was bereits euer Komitee durch einen Beschluß gethan hat.

Unsre Lehrer.

Bei der letzten Bundes-Konferenz hatten wir die Zusage von Br. G. Fetzer in Hamburg, daß er die vakante Lehrerstelle nach einem Jahre übernehmen würde, während Br. A. Rauschenbusch freundlich angeboten hatte, während des Jahres seine Stelle zu versehen. Letzterer hat dieses gethan und hat uns dadurch zu großem Dank verpflichtet. Br. Fetzer dagegen gab dem Drängen der Brüder in Deutschland nach und entschloß sich schließlich, unsern Ruf abzulehnen. Euer Komitee sah sich deshalb genötigt, die Frage wieder zu erwägen, wie die Lücke im Lehrerpersonal ausgefüllt werden könnte. Nach reiflicher Erwägung einigte sich das Komitee dahin, der engl. Behörde zu empfehlen, für das nächste Jahr Br. Ramaker als acting Professor of Church History anzustellen, mit dem Verständnis jedoch, daß er zugleich die Leitung der Akademie beibehalte. Sodann wurde beschlossen, Br. L. Kaiser zu ersuchen, neben seiner Arbeit als Prediger in der Gemeinde, Vorträge über die Einleitung und Geschichte des Alten Testaments zu halten. Allein nach Rücksprache mit der engl.

Behörde in Rochester und mit Br. Kaiser ließ euer Komitee den Plan fallen. Da auch die Stelle des Lehrers Müller in der Akademie vakant wurde, so einigten wir uns dahin, Br. Kaiser als Lehrer zu erwählen, daß eine neue Einteilung der Unterrichtsgegenstände stattfinde, dahin gehend, daß Br. Ramaker zwar die Leitung der Akademie beibehalte, daß aber die sämtlichen Lehrer sich an dem Unterricht in der Akademie beteiligen. Die Einteilung geschah wie folgt:

Beteiligung der Lehrer an dem Unterricht.

In dem Schuljahr 1889—1890 war Prof. Rauschenbusch noch an der Anstalt und lehrte Kirchengeschichte und Erklärung des Alten Testaments. Seitdem er die Anstalt verlassen und Br. L. Kaiser als Lehrer eingetreten, sind die Gegenstände anders verteilt worden.

a) Br. Schäffer hat den Unterricht im Neuen Testament: — Uebersetzung des Grundtextes und Erklärung desselben und die Einleitungsfragen—, geleitet, daneben auch die Regeln über Gemeindeleitung vorgetragen. In der Akademie hat er Apologetik, Astronomie und Anatomie gelehrt.

b) Br. Gubelmann hat Glaubenslehre und Homiletik vorgetragen. Mit dem letztern Studium war auch die praktische Uebung verbunden, daß die ältern Studenten vor der ganzen Anstalt in der Kapelle Probe-Predigten zu halten hatten. In der Akademie hat Br. G. die Philosophie und Ethik übernommen.

c) Br. Ramaker lehrte Kirchengeschichte und hat daneben den ganzen griechischen Unterricht übernommen. Die Studenten waren hierin zuerst in 3, im letzten Jahre in 4 Klassen geteilt, die separaten Unterricht erhielten. Außerdem hat er noch in Buchführung unterrichtet.

d) Br. Kaiser leitete den Unterricht im Alten Testament und fing im letzten Jahre an, Unterricht in der hebräischen Sprache zu geben. In der Akademie lehrt er Weltgeschichte in 3 Klassen, Logik und Theologie.

Die beiden letztgenannten Brüder, weil sie Fächer haben, die vielen Klassenunterricht erfordern, haben wöchentlich 15 bis 18 Stunden zu lehren, während die beiden andren Lehrer, die mehr Theologisches haben, von 8 bis 10 Stunden wöchentlich lehrten.

e) Die übrigen Gegenstände des Lehrplans: deutsche, englische und lateinische Sprache, Mathematik und Geographie, wurden von verschiedenen Lehrern gelehrt, davon keiner volle drei Jahre lehrte. Im Jahre 1889—90 lehrten Mühle und Möller, im Jahre 1890—91 Gilsdorf, Br. Schneider und Schw. Schäffer und im Jahre 1891—92 Schneck, Br. Petschke und Schw. Schäffer.

Hier ist ein schwacher Flecken in unserm Schulwesen gegenwärtig. Wie in frühern Jahren, so auch in diesen drei Jahren waren wir nicht erfolgreich in der Wahl solcher, die in allem zufriedenstellend gearbeitet haben. Unsre geringe Einnahme machte es bis jetzt unmöglich, noch zwei Lehrkräfte zu beschaffen aus unsren eignen Kreisen. Doch ist das nötig, wenn wir hierin erfolgreich sein wollen. Diese Lehrkräfte brauchen keine Prediger zu sein, da sie nichts Theologisches zu lehren haben; es sollten aber Leute sein, die in der Lehre mit uns eins sind.

Die vier Lehrer des Seminars, die, wie bereits erwähnt, auch am Unterricht in der Akademie teilnehmen, erhalten ihren vollen Gehalt von der englischen Behörde, nämlich Br. Schäffer $2200, Br. Gubelmann $1600 und die Brüder Ramaker und

Kaiser je $1000. Euer Komitee hat bei der Behörde darum nachgesucht, um Br. Gubelmanns Gehalt entsprechend zu erhöhen und womöglich auch den beiden andren Lehrern eine Zulage zu machen.

Der neue Lehrplan.

Der neue Lehrplan, der von der letzten Bundes-Konferenz gutgeheißen wurde, ist in den verflossenen 3 Jahren völlig ausgeführt worden. Diesem Plan gemäß werden in den ersten 3 Jahren vorbereitende (akademische) Studien getrieben, wie die deutsche, englische, lateinische und griechische Sprache, Mathematik, Weltgeschichte, Geographie, Logik, Philosophie und Naturlehre, wie Anatomie und Physik, und Naturgeschichte, wie Zoologie, Geologie und Astronomie. Das Studium der griechischen Sprache hat eine Erweiterung erfahren müssen, weil der englische Zweig unsrer Anstalt die Bedingungen zum Eintritt in dieselbe — was in Ausnahmefällen manchen der Brüder vom Schulkomitee bewilligt wird — erhöht hat. Das Studium des klassischen Griechisch wird nach dem 3. Jahre noch 3 Jahre fortgesetzt, sodaß in dieser Zeit unsre Brüder ebenso viel Griechisch bekommen, wenn nicht mehr, als sie in einem „Kollege" erhalten würden.

Aufnahme und Entlassung.

a. Sept. 1889 aufgenommen: 11; davon 1 auf 1 Jahr, 2 auf 3 Jahre und 8 auf 6 Jahre.

Sept. 1890 aufgenommen: 13; davon 1 auf 3 Jahre und 12 auf 6 Jahre. Unter diesen 12 waren 5 aus der Mennoniten-Brüdergemeinde.

Sept. 1891 aufgenommen: 8; davon 2 auf 3 Jahre und 6 auf 6 Jahre.

b. Mai 1890 entlassen 4, die alle im Amte stehen.

Mai 1891 entlassen 7, die alle im Amte stehen; einer darunter, Steffens, in Afrika.

Mai 1892 entlassen 10, die alle im Amte stehen; einer, Geis, ist nach Birma gegangen, einer, Wedel, ist unter den Mennoniten-Brüdern thätig und einer, Lang, hat eine englische Gemeinde übernommen.

c. In den drei Jahren wurden entlassen wegen Untauglichkeit 3. (Kuchenbäcker, Pos und Thye.)

d. In den 3 Jahren verließen die Anstalt 5: 2, Bewersdorf und Stier, wegen Krankheit; 3, Fellmann, Schweikert und Eisenmenger, weil sie sich in ihrem Beruf getäuscht zu haben meinten. Von diesen hat bis jetzt nur einer, Fellmann, versprochen, das an ihm verwandte Geld zurückzuzahlen.

Beteiligung der Studenten an der Hausarbeit.

Ehe unsre Brüder das neue Gebäude bezogen, machten die Lehrer das Komitee darauf aufmerksam, daß die Hausverwaltung wohl künftighin neue Auslagen erfordern würde, die wir früher nicht kannten; wie z. B.: 1) das im Gange halten der neuen Dampfheizung, 2) das Reinhalten des großen Hauses, 3) die Mehrauslage für die Badeeinrichtung u. s. w. Für diese veränderten Verhältnisse mußten neue Maßregeln getroffen werden, damit nicht hier ein Deficit entstehe. Das Komitee kam zu einer Extrasitzung im Monat Oktober 1890 zusammen, und nach langen Beratungen

mit den Lehrern einigte man sich auf einen Plan, wonach gewisse Hausarbeiten von den Studenten verrichtet werden könnten, wofür ihnen aber eine bestimmte Vergütung werden sollte. Dieser Plan ist nun zwei Jahre ausgeführt worden und hat sich bewährt. Nach dem ersten Jahre hat er wohl in manchen Einzelheiten eine Abänderung erlitten; doch es ist klar, daß hierdurch nicht nur eine Ersparnis erzielt, sondern auch die Bereitwilligkeit seitens der Studenten, an ihrem eignen Unterhalt mitzuhelfen, zu Tage getreten ist.

Die Akademie.

Unsre Akademie hat während dieser 3 Jahre einen ganz erfreulichen Aufschwung genommen. Im Jahre 1889—90 nahmen 35 Studenten, teils ausschließlich, teils teilweise, an dem Unterricht in derselben teil. Im Jahre 1890—91 48 und in Jahre 1891—92 37. Diese waren immer der Mehrzahl nach theologische Studenten. Die meisten Gegenstände wurden durch das Medium der deutschen Sprache gelehrt, nur die Mathematik, die Geschichte der Ver. Staaten und das Studium der englischen Sprache, wo das sein konnte, wurden in englischer Sprache gelehrt. Das Hauptaugenmerk wurde dabei auf die zukünftige Wirksamkeit unsrer Brüder gerichtet und die Akademie mehr als eine Vorschule für unser theologisches Seminar angesehen. Als Folge hiervon sahen sich die Lehrer genötigt, sogar eine Extraklasse ins Leben treten zu lassen, woran solche junge Männer teilnehmen konnten, die des Deutschen nicht mehr mächtig genug waren, um mit Nutzen an dem Unterrichte in der deutschen Sprache teilzunehmen. Obwohl daher der Unterricht in der Akademie überwiegend deutsch ist, bestehen 3 Klassen, wo die englische Sprache gelehrt wird und so unsre Brüder Gelegenheit haben, Englisch zu lernen.

An dem Unterrichte beteiligten sich im ersten Jahre nur 3 Lehrer. Nachdem Br. Kaiser eingetreten war und die neue Einteilung der Lehrgegenstände vollzogen war, haben jährlich 7 Lehrer in der Vorschule gelehrt. Br. G. A. Schneiders Arbeit, der ein Jahr Englisch gelehrt hat, war sehr schätzenswert; nicht minder aber die der Schw. R. Schäffer, die zwei Jahre lang für einen sehr kleinen Gehalt Mathematik und englische Sprache gelehrt hat.

Finanzangelegenheiten.

Die letzte Bundes-Konferenz suspendierte schließlich den vorhergefaßten und so zeitgemäßen Beschluß, einen verantwortlichen Schatzmeister für den Erziehungs-Verein zu wählen. Die Finanzangelegenheiten wurden daher in derselben Weise wie früher geführt. Euer Komitee fühlt sich veranlaßt, zu erklären, daß dieses System durchaus nicht mehr passend ist für die jetzigen Verhältnisse, für einen Verein, der in den letzten drei Jahren eine Gesamt-Einnahme (einschließlich der Baugelder) von beinahe $60,000 hatte. Nicht weil irgend Mißtrauen gehegt wird hinsichtlich der Gewissenhaftigkeit und Ehrlichkeit der Brüder, welche die Gelder verwalten, sondern wegen Mangel an Ordnung und Verantwortlichkeit in der Verwaltung. Euer Komitee ist selbst im unklaren, wer die Kontrolle über die Gelder eigentlich zu führen hat, inwiefern es die Aufgabe des Komitees oder die der Trustees ist, indem die Verhandlungen der Bundes-Konferenz und die Konstitution sich nicht bestimmt und klar aussprechen. Das Komitee hat sich zwar bei jeder Sitzung ein Statement geben lassen über Ein-

nahmen und Ausgaben, aber die Prüfung der Bücher, Belege u. s. w. wurde von den Trustees besorgt.

Wir empfehlen daher der Bundes-Konferenz, folgende Punkte in die Konstitution des Erziehungs-Vereins aufzunehmen:

„1. Es soll bei jeder Sitzung der Bundes-Konferenz ein Schatzmeister erwählt werden, an den alle Gelder für die Zwecke des Vereins gesandt werden sollen, und soll derselbe eine Bürgschaft von $3,000 stellen und soll für seine Dienste eine entsprechende Vergütung erhalten.

2. Es soll die Pflicht des Schatzmeisters sein, regelmäßig monatlich einmal die bei ihm eingegangenen Gelder im „Sendboten" zu quittieren, und soll bei jeder Empfangsquittung die Gesamtsumme angegeben werden, die bis Dato im Schuljahr einging, sodaß jeder Freund der Anstalt Einsicht von der ganzen Einnahme haben kann.

3. Der Schatzmeister soll keine Gelder verausgaben ohne schriftliche Anweisung, vom Vorsitzer und Sekretär des Komitees unterschrieben.

4. Er soll bei jeder Frühjahrssitzung des Komitees einen jährlichen schriftlichen Finanzbericht dem Komitee zur Prüfung vorlegen, welcher mit dem 1. Mai abschließt. In dem Jahre, in welchem die Bundes-Konferenz tagt, soll er einen dreijährigen detaillierten Finanzbericht ausstellen, denselben mit den Büchern und Belegen dem Komitee zur Prüfung übergeben, um also revidiert, mit dem Gutachten des Komitees versehen, der Bundes-Konferenz vorgelegt zu werden."

Euer Komitee ist der Ansicht, daß die Annahme und Ausführung obiger Punkte bei dieser Bundes-Konferenz ohne Verzug geschehen sollten. Es ist unbedingt notwendig, daß die Freunde und Gönner unsers Erziehungs-Vereins volles Vertrauen in der sorgfältigen und gewissenhaften Verwaltung der Finanzen haben.

Folgender Finanzbericht für die drei Jahre vom September 1889 bis September 1892 wurde dem Komitee von den Verwaltern der Finanzen zugesandt.

Finanzbericht der Schule.

Vom September 1889 bis September 1890.

Einnahmen:		Ausgaben:	
In Kasse Sept. 1889	$ 948.96	Für den Betrieb der „Heimat"	$5310.01
Von Gem. der Oestl. Konf.	1381.50	Für Gehälter*)	2275.00
" " " Central-Konf.	644.67	Für Reiseunkosten	202.36
" " " Südwestl. Konf.	290.70	In Kasse Sept. '90	761.13
" " " Nordwestl. Konf.	276.25		
" " " Texas-Konf.	47.50		
Von engl. Erziehungsgesellsch.	3118.34		
Kost- und Schulgeld	1840.58		
Zusammen	$8548.50	Zusammen	$8548.50

*) Ramaker $1000
Mähle 700
Möller 575

Vom September 1890 bis September 1891.

In Kasse Sept. '90............	$ 761.13	Für den Betrieb der „Heimat"..	$5548.40
Von Gem. der Oestl. Konf.....	1652.08	In die Baukasse geflossen......	1000.00
" " " Central-Konf...	611.82	Für Gehälter*)...............	1325.00
" " " Südwestl. Konf.	347.98	Reiseunkosten.................	200.95
" " " Nordwestl. Konf.	328.70	In Kasse Sept. '91............	763.16
" " " Texas-Konf.....	28.90		
Von engl. Erziehungsgesellsch..	2359.62		
Kost- und Schulgeld..........	2590.68		
Interessen..................	156.65		
Zusammen......	$8837.51	Zusammen.......	$8837.51

*) Ramaker $400
Kaiser 400
Gilsdorf 250
Mrs. Schäffer 150
Mr. Schneider 125

Vom September 1891 bis September 1892.

In Kasse Sept. '91...........	$ 763.16	Für den Betrieb der „Heimat"..	$4836.66
Von Gem. der Oestl. Konf.....	1300.66	Für Gehälter*)...............	1100.00
" " " Central-Konf...	487.39	Für neue Möbel..............	53.20
" " " Nordwestl. Konf.	355.14	In die Baukasse geflossen......	234.55
" " " Südwestl. Konf.	271.80	Reiseunkosten................	323.24
" " " Texas-Konf.....	63.25	In Kasse Sept. '92...........	1001.91
Von engl. Erziehungsgesellsch..	2144.50		
Kost- und Schulgeld..........	2163.66		
Zusammen.......	$7549.56	Zusammen.......	7549.56

*) Ramaker $200
Kaiser 200
Schnecke 250
Petschke 150
Mrs. Schäffer 300

Bemerkungen: Die Bücher sind jedes Jahr von den Brüdern Dr. D. B. Stumpf und Wm. Löw von Buffalo geprüft worden, die die Rechnungen einzeln mit der Angabe in den Büchern verglichen. Br. Ramaker hat die Bücher geführt, während Br. Schäffer das Geld einnahm und es auszahlte.

Im Auftrage des Komitees:

G. A. Schulte.

sollten, die vermietet werden könnten, um so jährlich der Kasse ein Einkommen von mehreren Hundert Dollars zu schaffen. Da die noch fehlende Summe in Aussicht stand und das Gutachten des Schul-Komitees dahin lautete, wurde beschlossen, auch diesen Bau noch zu unternehmen. Br. A. J. Ramaker wurde mit der Ausführung desselben beauftragt. Die Häuser wurden im Monat Juli 1891 fertig und sind jetzt an die Lehrer Kaiser und Ramaker gegen eine jährliche Miete von vierhundert Dollars vermietet.

Aus dem beigefügten Bericht des Schatzmeisters geht hervor, daß für diesen Bau viel Geld gesammelt worden ist. Außer der großen Summe ($13,775), die Mr. J. D. Rockefeller gegeben, und dem Fonds von $6000, der schon vorhanden war, sind in dem Zeitraum von zwei und einem halben Jahre $14,900 aus englischen und $6200 aus deutschen Gemeinden kollektiert worden. An dieser Arbeit haben sich die Brüder Schäffer, Gubelmann und Ramaker beteiligt, die zum Teil weite Reisen gemacht haben, um unter Amerikanern und Deutschen das Geld zusammenzubringen.

Die Rechnungsbücher, aus welchen der folgende Ausweis genommen, sind von Prof. A. J. Ramaker geführt und von den Brüdern D. B. Stumpf, M. D., und W. H. Löw genau geprüft worden.

Ausweis der Bau-Kasse.

Einnahmen.

Aus englischen Gemeinden erhalten		$28 675 33
" Gemeinden der Oestlichen Konferenz		4 264 57
" " " Central- "		1 016 03
" " " Nordwestl. "		502 83
" " " Südwestl. "		223 60
" " " Texas- "		221 13
Von einem Vermächtnis		1 000 00
Aus der Kasse*)		6 234 55

Ausgaben.

Für Maurer-Arbeit	$10 044 00	
" Schreiner-Arbeit	12 727 92	
" Eisen-Arbeit	2 928 00	
" Behauene Steine	2 593 50	
" Dampfheizung und Badeeinrichtung	4 818 00	
" Anstreichen	820 50	
" Architekt-Gebühren bezahlt	915 12	
" einen Stall	190 00	
" zwei Wohnhäuser	5 054 63	
" drei Oefen	650 00	
" Möbel in Lehrsälen und Kapelle	332 72	
" " in der „Heimat"	342 95	
" Einrichtung im Gymnasium	68 00	
" Fenstervorhänge	174 82	
" Reiseunkosten bezahlt	477 88	
Ganze Summe	$42 138 04	$42 138 04

*) Es ist dem Schatzmeister nicht gelungen, trotz vielen Schreibens, alles Geld, das für den Bau unterschrieben wurde, einzukassieren; daher ist das Fehlende aus der Kasse genommen worden.

Im Namen der Trustee-Behörde:

D. B. Stumpf, M. D., Vorsitzer.

J. Strobel, Sekretär.

Bericht
des Allgemeinen Missions-Sekretärs an die
zehnte Bundes-Konferenz.

Teure Brüder in dem Herrn!

Als ich vor etlichen Monaten die Feder zu diesem Bericht ansetzte, war mein erstes die erfreuliche Thatsache, daß bis dahin in den drei Jahren nur ein Bruder aus den Reihen unsrer Arbeiter im Missionsfeld durch den Tod abgerufen worden war, Br. W. Schäfer in Brenham, Tex. Da kam die doppelte Trauer-Botschaft, die uns allen noch so schmerzlich neu.

Unser Bruder John Schiek, der allgemein bekannte und geliebte Hafen-Missionar, vollendete nach kurzer Krankheit seine irdische Laufbahn im 50. Lebensjahre am 9. August 1892. Von Gott vortrefflich ausgerüstet für seine besondre Aufgabe, wird die Lücke schwer auszufüllen sein.

Unser junger Bruder Georg A. Schulte, jr., wurde unerwartet plötzlich vom Herrn heimgerufen in seinem 25. Lebensjahre am 14. August 1892. Unser lieber Bruder, dritter Sohn unsers Bruders G. A. Schulte, hatte durch großen Fleiß und Verstand eine einflußreiche Stufe in der Exekutiv-Behörde der Home Mission Society erlangt. Als unser Vertreter gleichsam in den Komitee-Sitzungen der Gesellschaft, ist uns sein früher Tod ein herber Verlust.

Der Herr tröste die traurigen Angehörigen, in deren Trauer und Schmerz kein Fremder sich denken kann.

Allgemeiner Ueberblick.

Wir dürfen rühmen, daß der Herr Zebaoth mit uns ist; der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Selbständig gewordene Gemeinden. In der Central-Konferenz vier Gemeinden: Evansville, Süd-Chicago, Colehour und 2. Gemeinde Detroit. In der Nordwestlichen Konferenz drei Gemeinden: Carrington, Madison und Big Stone City. In der Oestlichen Konferenz zwei Gemeinden: Albany und Erie. In der Südwestlichen Konferenz drei Gemeinden: Fremont, Bethany und Woodbine. In der Texas-Konferenz: Lorena.

Besetzung neuer Felder. In der Central-Konferenz: Toledo. In der Nordwestlichen Konferenz: Clinton, Yankton, Sheboygan und Pound. In der Oestlichen Konferenz: Jeannette und Hoboken. In Kanada: Ebenezer in N.-W. Territorium. In der Südwestlichen Konferenz: Leavenworth, Atchison, Denver, Newton, San Francisco, Los Angeles, Salem, Portland und Omaha. In Texas: Dallas.

Missionsfelder, welche ausfallen mußten. Folgende Felder wurden von der H. M. S. abgewiesen: Central-Konferenz: Bloomington, Pekin, Sandwich, Walshville, Indianapolis und Montague. Nordwestliche Konferenz: Faribault und Hampton. Ontario: Woolwich, Tavistock, Logan und Zürich. Oestliche Konferenz: Belmont Ave., Newark. Südwestliche Konferenz: Youngtown und Sutton.

Ueberblick der gegenwärtigen Missionsfelder.

Stationen.	Gliederzahl. 1884	1886	1889	1892	Taufen in 8 Jahren.
Central-Konferenz.					
Chicago, Ill., 2. Gem.	61	72	100	146	25
" " 3. "			55	69	36
Coal City u. Joliet			39	43	8
Quincy	54	51		67	1
Newport		60	51	44	6
Alpena	19	28	29	29	4
Nordwestliche Konferenz.					
Emery			66	98	26
Berlin				128	53
Danzig				99	56
Eureka				165	57
Salem					
Yankton					
Clinton				33	3
Minneapolis	35	43	58	79	16
St. Paul				75	19
Winona			34	33	3
Pound				76	4
Wausau	22	29	76	78	11
Kossuth				64	
Oestliche Konferenz.					
Bridgeport			24	34	14
New Britain	55	58	51	58	3
Jamesburg			53	38	11
Hoboken				34	20
Newark, 2. Gem.	58	58	58	71	7
Syracuse	58	57	79	93	18
Tonawanda			51	60	8
Steinway				41	1
Philadelphia, 3. Gem.	79	87	107	64	15
Scranton	59	60	68	68	10
Jeannette				37	17
Ontario-Vereinigung.					
Arnprior				59	13
Winnipeg		48	102	60	5
Ebenezer				76	15

Stationen.	Gliederzahl. 1884	1886	1889	1892	Taufen in 3 Jahren.
Südwestliche Konferenz.					
Denver, Col.				27	1
Bison			66	71	4
Hillsboro	127	88	100	98	5
Leavenworth			50	12	4
Atchison				15	
Newton				21	5
Hastings				102	8
Beatrice		61	61	47	17
Omaha				74	5
San Francisco				60	1
Los Angeles				69	10
Portland				22	
Salem				19	
Texas-Konferenz.					
Dallas				45	3
Gatesville			24	80	30

Sitzungen des Allgemeinen Missions-Komitees.

Es waren derer vier, — in Milwaukee, in Cleveland und zwei in Buffalo. Eintracht und Geschäftstakt erleichterten die stets wachsende Arbeit. Auch schenkte der treue Gott zu der Erweiterung unsers Missionswerks die nötigen Mittel. Nur einer Bürde wurden wir uns bewußt, indem unser vieljähriger Vorsitzer, Br. Haselhuhn, wie allen bekannt ist, sehr leidend war und deshalb in der Maisitzung nicht anwesend sein konnte.

In der letzten Jahresversammlung wurde den beiden Brüdern G. A. Schulte und E. Anschütz in Verbindung mit dem Allgemeinen Missions-Sekretär die Erledigung der Geschäfte zwischen den Jahressitzungen übertragen. Eine Maßregel, welche die schwerfälligen und oft ungenügenden Rundschreiben unnötig macht. Wir kommen durch Zwang der Verhältnisse bald zur Ernennung eines Komitees, welches sich monatlich versammeln müssen wird, um den dringenden zeitweiligen Bedürfnissen entsprechen zu können. Gut wäre es, wenn auf dieser Bundes-Konferenz die geeignete Maßregel getroffen werden könnte.

Anstellungen und Beschlüsse des Allgemeinen Missions-Komitees im Mai 1892.

Missionsfeld.	Missionar.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhoben.
Central-Konferenz.			
Chicago, 2. Gem.	J. Fellmann	$350 00	$500 00
" 3. "	J. Scholz	400 00	350 00
Joliet	....	300 00	......
Quincy	F. G. Wolter	175 00	175 00
Newport	L. v. Lanyi	300 00	300 00
Toledo	W. Pfeiffer	600 00	200 00
Alpena	C. Roth	400 00	125 00
Peotone, Ill.	....	400 00	100 00
Bay City u. S. Mich.	....	600 00	......

Missionsfeld.	Missionar.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhoben.
Nordwestliche Konferenz.			
Danzig, S. Dak.	....	300 00	200 00
Berlin, S. Dak.	M. Domke	250 00	250 00
Eureka	A. Penski	100 00	475 00
Emery	O. Olthoff	125 00	325 00
Salem,	W. Wolf	300 00	200 00
Yankton	T. Schäfer	500 00	......
Clinton	J. J. Valkenaar	250 00	250 00
Minneapolis	J. Albert	300 00	350 00
St. Paul	R. Hack	200 00	400 00
Manitowoc	G. C. Engelmann	100 00	300 00
Pound	L. Hein, (½ Jahr)	100 00	250 00
Winona	A. Marquardt	300 00	250 00
Wausau	J. F. Matzik	200 00	400 00
Sheboygan	W. J. Zirbes	400 00	200 00
Ontario-Vereinigung.			
Arnprior	Geo. Bornschlegel	200 00	300 00
Winnipeg	F. A. Petereit	350 00	300 00
Oestliche Konferenz.			
Bridgeport	J. Schuff	200 00	250 00
New Britain	A. Pistor	100 00	450 00
Hoboken	F. Knorr	250 00	500 00
Jamesburg	A. Schlipf	100 00	450 00
Newark, 2. Gem.	A. Brandt	100 00	500 00
Passaic	C. Schmidt	400 00	400 00
Syracuse	H. W. Geil	150 00	600 00
Tonawanda	J. Stumpf	150 00	300 00
Jeannette	W. Schuff	400 09	120 00
Philadelphia, 3. Gem.	Geo. Knobloch	200 00	500 00
Scrantan	J. C. Schmitt	250 00	400 00
Jersey City Heights	H. Grömminger	150 00	250 00
Steinway	....	300 00	500 00
Südwestliche Konferenz.			
Hastings	G. Burgdorff	300 00	200 00
Culbertson	J. Reichert	300 00	200 00
Beatrice	A. Transchel	300 00	300 00
Omaha	H. W. Nagel	500 00	400 00
Hillsboro	J. Sievers	250 00	250 00
Newton	C. Kliewer	400 00	100 00
Leavenworth	R. Klitzing	400 00	100 00
Atchison	C. Brückmann	400 00	100 00
Bison	C. Neve	150 00	250 00
Los Angeles	W. Appel	350 00	450 00
San Francisco	H. L. Dietz	600 00	600 00
Denver	G. A. Schneider	600 00	200 00
Portland	W. C. Rabe	500 00	200 00
Salem	J. Fechter	300 00	160 00
Texas-Konferenz.			
Dallas	G. Peitsch	200 00	300 00
Brenham	....	200 00	400 00

Aus der Baufondskasse wurden in den letzten drei Jahren Gaben bewilligt für folgende 28 Kapellenbauten: Dalles $500, Emery $400, Sheboygan $500, Clinton $500, Tyndale $250, Chicago, Hastings=Str., $1000, Beatrice $500, Atchison $250, Hastings $400, Berlin, zwei Kapellen, je $250, Danzig, zwei Kapellen, je $250, Alpena $400, Fremont $100, Big Stone City $250, Pound $500, Winnipeg $400, Salem, Oreg., $300, Denver $400, Bridgewater $500, Newton $300, Pekin $500. Darlehen erhielten: Die Gemeinde Carrington $600, Atchison $450, Berlin 225, Denver $400, Newton $350. Ganze Summe: $10,975.

Das 50=jährige Jubiläum.

Auf der letzten Bundes=Konferenz wurde des 50jährigen Bestehens unsrer Gemeinden hierzulande gedacht. Passende Empfehlungen wurden beschlossen (Siehe Seite 95 der gedruckten Verhandlungen). Unsre Gemeinden hielten im Jubeljahr geeignete Festgottesdienste. Unser Kalender enthielt eine Chronologie der Gründung unsrer Gemeinden.

Der Jubiläumsband jedoch ist nicht erschienen. Die Hauptursache liegt in der Erkrankung unsers teuren Br. Haselhuhn, welchem die Redaktion des Werkes übertragen wurde. Die Entstehung und Entwickelung unsers Werkes wurde dem Allgemeinen Missions=Sekretär übergeben. Dieser Teil wurde in Gestalt einer Jubiläumspredigt in Williamsport geliefert. Der Druck der Predigt wurde von der Oestlichen Konferenz beschlossen, jedoch bis jetzt noch nicht ausgeführt, indem mir eine Erweiterung des Werkes als wichtig erschien, mir aber die Zeit bei meinen mannigfaltigen Arbeiten fehlte; doch ist diese Predigt für den Druck bereit. Es wäre ohne Zweifel wünschenswert, daß der besagte Jubiläumsband ausgeführt würde.

Die Erhebung eines Jubiläumsfonds mußte ebenfalls unterbleiben. Der Stand unsrer Verhältnisse in den letzten drei Jahren liefert eine annehmbare Ursache und beseitigt jeden Gedanken, als fehle es am Interesse in den Gemeinden. Es wurden 22 Kapellen erbaut und $30,000 für den Bau derselben erhoben. Unter der außerordentlichen Thätigkeit unsers geschätzten Bruders Prof. H. M. Schäffer wurde die von allen gerühmte Studentenheimat in Rochester mit großem Kostenaufwand schuldenfrei gebaut und eingerichtet. Die Mißernte in Dakota erforderte die Erhebung von Tausenden von Dollars zur Abhilfe der Not. Dann kamen die Notrufe von Rußland. Bei der Jubelfeier in Williamsport war Br. S. Lehmann zugegen mit der Bitte, doch der Armen im Reich des Zaren zu gedenken, und wiederum flossen die Gelder in außergewöhnlichen Kollekten in andre Kanäle. Nimmt man zu allem den notdürftigen Zustand der Mehrzahl unsrer Gemeinden, so muß die Vereitlung des gehegten Wunsches uns Anlaß bieten zur Dankbarkeit gegen Gott dafür, daß keine größere Täuschung uns wurde und wir thun konnten, was gethan worden ist.

Centennial=Fonds.

In der letzten Sitzung des Allgemeinen Missions=Komitees war der Stand der Kasse derart, daß 2000 Dollars der American Baptist Missionary Union bewilligt werden konnten. Es sind nun 100 Jahre, seitdem durch Wm. Carreys Reise nach Indien die wundervolle Geschichte der Heiden=Mission unsrer Gemeinden begann.

Sehr passend ist das Bestreben, durch Dankopfer die Summe von einer Million als Denkmal der hundertjährigen Feier zu erheben. Es steht zu erwarten, daß unser Beitrag die Summe von 2000 Dollars weit übersteigen wird, und ist nur zu wünschen daß sämtliche Gaben durch unsern Schatzmeister fließen werden, damit unsre Gemeinden den gebührenden Kredit erhalten werden.

Eine Kollekte für die H. M. S.

Bei Gelegenheit der Jubelfeier in Williamsport hielt der tüchtige Sekretär der H. M. S., Dr. H. L. Morehouse, eine Predigt, welche auf Wunsch der Oestl. Konferenz gedruckt und in dem "Home Mission Monthly" veröffentlicht wurde. In dieser Predigt bat Br. Morehouse die deutschen Gemeinden, doch des allgemeinen Werkes der H. M. S. eingedenk zu sein und neben der Kollekte, welche wir für unsern Teil des Werkes erheben, ebenfalls eine solche jährlich für das Wohl sämtlicher Interessen der Einheimischen Mission in deren Kasse fließen zu lassen. Anbetracht des großen Werkes, welches die Society unter den Indianern, Negern, Chinesen, Mexikanern und allen Klassen unsrer heterogenen Bevölkerung betreibt, faßte die Oestl. Konferenz einen befürwortenden Beschluß und das Allgemeine Missions-Komitee adoptierte denselben. Es wird daher unsren Gemeinden empfohlen, eine jährliche Kollekte für das allgemeine Missionswerk der edlen H. M. S. zu erheben. Solche Kollekte sollte der für unser Werk bestimmten keinen Abbruch thun und sollte designiert an den Konferenz-Schatzmeister gleich andren Summen gesandt werden.

Thätigkeit des Allgemeinen Missions-Sekretärs.

„Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die Er an mir thut?"

Wie bekannt, habe ich seit der letzten Bundes-Konferenz die gesegnete Reise nach dem Orient ausführen dürfen. Das in Aussicht gestellte Buch darüber ist, trotz mannigfachen Störungen, seiner Vollendung nahe. — Im Dienst der Mission habe ich folgende Reisen gemacht: 1. Zu den Jahresversammlungen der H. M. S. in Cincinnati und Philadelphia. 2. Nach dem Feld in und bei Eureka, Dakota, und Denver, Col., beide auf Wunsch der H, M. S. und der angestellten Missionare. 3. Kürzere Reisen in den Nachbarstaaten von New York, wie z. B. nach Baltimore, um üble Gerüchte von früher her zu untersuchen, Scranton und Meriden. An letzterm Ort war ich Zeuge des erneuten Verbandes der Gemeinde mit der Konferenz.

Trotz der Influenza, die mich etliche Wochen schwächte, konnte ich dennoch mit Hilfe meiner Gattin und ältesten Tochter meine Korrespondenz bemächtigen. Diese Missions-Korrespondenz ist bereits auf ein Tausend Briefe und Postkarten im Jahr gestiegen und erfordert viel Zeit und Ueberlegung.

Das Allgemeine Missions-Komitee und das Amt des Allgemeinen Missions-Sekretärs.

Es muß durch die rasche Entwickelung und große Ausdehnung unsers Werkes in den letzten zehn Jahren jedem einleuchten, daß die Führung unsers Missionswesens durch ein Allgemeines Missions-Komitee den Bedürfnissen entsprechend nur förderlich

gewesen ist. Es sollte keine Störung in dieser Methode stattfinden. Wie immer sonstige Veränderungen getroffen werden mögen, das Allgemeine Missions-Komitee muß bleiben, um in den Jahressitzungen über alle Anstellungen, sowie Verwendung des Geldes zu bestimmen.

Was jedoch die Besorgung der Anstellungen bei der H. M. S. anbetrifft, so dürfte man die an manchen Orten angeregte Veränderung einmal probieren, demgemäß die Missions-Sekretäre der Konferenzen direkt mit den Distrikt-Sekretären oder dem Korrespondierenden Sekretär der H. M. S. in Verbindung treten ohne Hilfe eines Allgemeinen Missions-Sekretärs.

Im Fall jedoch wieder ein Allgemeiner Missions-Sekretär gewählt würde, so steht fest, daß derselbe seine ganze Zeit dem Amt widmen muß. Es ist unmöglich, daß ein Bruder neben dem Dienst an einer Gemeinde den gegenwärtigen Anforderungen unsers vielseitigen Missions-Werkes entsprechen kann. Die Interessen der Innern, Auswärtigen und Heiden-Mission, des Kapellen-Baues und etwaiger Notstände im In- und Auslande würden und sollten seine ganze Kraft in Anspruch nehmen.

Anstellung von Evangelisten.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Arbeit eines Evangelisten, der vom Herrn ausgerüstet, vom Heiligen Geist durchdrungen ist und unsren Predigern, namentlich in den kleinern Gemeinden, „am Netz ziehen hilft", eine von unserm Herrn gesegnete ist. Die Arbeit mehrerer namhafter Brüder in dieser Beziehung bleibt eine liebliche und kräftige Aufforderung zur Dankbarkeit gegen Gott.

Daher sollte die Bundes-Konferenz das Allgemeine Missions-Komitee authorisieren, einen oder zwei geeignete Brüder zu diesem Zweck anzustellen, welche in Uebereinstimmung mit dem Allgemeinen Missions-Komitee und den Konferenz-Sekretären ihre Wirksamkeit ausführen. Der Gehalt eines Evangelisten sollte $1000 nebst Reisekosten von 2—300 Dollars sein. Derselbe sollte Sorge tragen, daß bei Gelegenheit die Kasse der Mission bedacht werde und sollte alle eingenommenen Gelder an den betreffenden Konferenz-Schatzmeister senden.

Unsre Auswärtige Mission.

Folgende Brüder wurden von uns unterstützt:

Missionar.	Stationen.	Glieder.	Taufen im Jahr.	Summe.
H. Hußmann	Ustkulalinka, 16 Stat.	131	38	$325
F. W. Nickel	Belgard, 20 "	101	37	250
L. Helmetag	Dirschau, 6 "	142	9	100
D. Jansen	Halle, 7 "	193	25	300
H. Nowotny	Wischowitz b. Prag 8 Stat.	86	25	100
J. Goßweiler	Bischofszell, 7 Stat.	132	5	150
G. Kuczewski	Lyck	202	13	150
O. Gutsche	Leipzig	...	..	150

Diese Brüder werden angestellt von uns unter Empfehlung des Missions-Komitees in Hamburg, durch welches Einvernehmen das Resultat als befriedigend betrachtet werden kann.

Ueber die Verwendung der Gelder, welche für Auswärtige und Heiden-Mission eingingen, darf auf den Bericht des Schatzmeisters verwiesen werden. Unter dem Segen Gottes fließen die Gaben reichlich für die Evangelisierung der Heiden. Sehr erfreulich ist die Vereinigung unsrer Brüder aus den Mennoniten-Gemeinden mit uns in der Besoldung eingeborner Heiden-Missionare. Diese Gelder sind designiert und werden gewissenhaft ihrer Bestimmung gemäß verwendet.

Die Designierung von Geldern sollte jedoch nicht ermutigt werden. Ja, weise ist es, keine Designierung zu machen, es sei denn auf bestimmte Empfehlung und Aufforderung des Allgemeinen Missions-Komitees. Das Missionswerk unter den Heiden ist in allen seinen verschiedenen Teilen gleicher Berücksichtigung würdig. Mancher Missionar ist befähigt, durch Berichte in unsren Blättern das Interesse für sein besondres Feld zu erwecken, während ein weniger schreibfähiger Missionar ebenso treu und erfolgreich unter denselben Verhältnissen unbeachtet wirkt und duldet. Es wäre dem Herrn der Ernte gewiß nicht recht, wollten wir einen persönlichen Vorzug zum Nachteil irgend eines andren Arbeiters obwalten lassen.

Man wird hoffentlich diese Meinung nicht dahin deuten, als sollten die Berichte unsrer Missionare minder specifisch oder häufig erscheinen, sondern im Gegenteil: „Ein jeder diene mit der Gabe, die ihm Gott gegeben hat." Aber jeder Bericht sollte bei unsren Gemeinden dazu dienen, das herzliche Interesse an dem ganzen großen Missionswerk zu wecken. „Der Acker ist die Welt."

Das Kamerun-Gebiet in Afrika zieht mit Recht die ganze Aufmerksamkeit unsrer sämtlichen Gemeinden auf sich. Im letzten Jahr ging die schöne designierte Summe von 985 Dollars ein, welche von unserm Allg. Schatzmeister an das Missions-Komitee, resp. Br. Ed. Scheve in Berlin, gesandt wurde. In der letzten Sitzung des Allg. Missions-Komitees in Buffalo wurde in Anbetracht der Thatsache, daß wir Missionare in Deutschland unterstützen, welche direkt an uns berichten, beschlossen, daß wir zu Br. Steffens Gehalt und Werk jährlich eine bestimmte Summe bewilligen, mit dem Verständnis, daß derselbe, gleich allen andren Missionaren, durch den Allg. Missions-Sekretär direkt an uns zu berichten habe.

Veranlaßt durch etliche Artikel im „Sendboten", aus Brasilien geschrieben, richtete euer Sekretär wiederholt Briefe dorthin unter angegebener Adresse, doch ohne Erwiderung zu erhalten. Es sind Mitteilungen von Rußland aus eingetroffen, dahin lautend, daß unsre Brüder in Brasilien, getäuscht in den ländlichen Verhältnissen, ihre Ansiedelung in einen andren Erdteil zu verlegen gedenken.

Somit wäre mein Bericht zu Ende. Bis hierher hat Gott sein Werk gnädiglich geleitet und versorgt. Er bleibt seinem Bunde treu. Möge sein Geist uns durchdringen und zu herrlichen Siegen führen! Fürwahr, die Zeit, in der wir leben, ist ernst. Die tödliche Seuche hält ihre schauerliche Ernte und die Herzen der Menschen zagen. Doch Israel ist getrost, denn unser Gott hat Gewalt über Leben und Tod. Er hat seiner kleiner Herde verheißen, ihr das Reich zu geben.

J. C. Grimmell.

Bericht des Schatzmeisters des Allgemeinen Missions-Vereins.

Vom 1. April 1891 bis zum 31. März 1892.

Einnahmen:

	Oestliche Konferenz.	Ontario.	Südwestl. Konferenz.	Nordwestl. Konferenz.	Central-Konferenz.	Texas-Konferenz.	Total.
Einheimische Mission	$ 2 651 76	$ 164 00	$ 1 112 74	$ 1 829 18	$ 1 897 61	$ 14 00	$ 7 669 29
" Frauen-Mission	502 00	....	61 15	71 66	316 00	10 00	960 81
Auswärtige Mission	705 07	19 50	477 44	910 61	761 42	20 25	2 894 29
Heiden-Mission	818 13	309 00	774 80	94 00	849 59	10 00	2 350 52
Frauen-Heiden-Mission	229 00	10 00	89 85	469 32	60 00	10 00	768 17
	$ 4 900 96	$ 502 50	$ 2 515 98	$ 3 274 77	$ 3 884 62	$ 64 25	$14 643 08
Mennoniten-Vereinigung für Heiden-Mission							425 00
Australien für Auswärtige Mission							48 00
Alabama für Heiden-Mission							1 00
Neue Täufergemeinde für Heiden-Mission							500 00
Interessen für Einheimische Mission							215 00
Total-Summe							$15 832 08
In der Kasse am 1. April 1891							1 814 05
Total							$17 646 13

Untersucht und richtig befunden: { G. Fetzer, E. Enschütz.

Einnahmen (Verschiedenes).

	Oestliche Konferenz.	Ontario.	Südwest l Konferenz.	Nordwestl. Konferenz.	Central-Konferenz.	Texas-Konferenz.	Total.
Für Hafen-Mission (Arme Einwanderer)....	$ 241 58	$	$ 111 00	$ 63 00	$ 33 75	$	$ 449 33
" die Schule in Hamburg............	5 00	....	53 00	....	1 00	....	59 00
" den Kapellenbau Fonds............	5 00	....	114 00	54 00	27 00	....	200 00
" Lehe und Seemannsruhe............	20 00	....	....	....	6 00	....	26 00
" die Kapelle in Zürich............	....	....	....	....	10 00	....	10 00
" " " " Berlin	65 00	....	4 50	5 00	10 00	....	84 50
" " " " Bayreuth............	7 00	....	....	29 91	25 50	....	59 41
" eine " " Bulgarien	....	....	5 00	....	....	....	5 00
" die " " Belgard und Stolp.....	....	....	....	....	13 00	....	13 00
" das Publikationshaus in Hamburg.....	15 00	....	25 00	....	....	....	40 00
" ein Altenheim............	....	....	....	....	25 00	....	25 00
" die Schule in Rochester............	332 50	....	....	....	....	....	332 50
" altersschwache Prediger	98 27	9 22	63 32	158 56	115 57	1 00	445 04
" Bibelverbreitung............	34 00	....	....	....	19 75	....	53 75
" Publikations-Verein in Cleveland......	14 67	....	....	10 00	....	....	24 67
" das Baptist Orphanage in Angora.....	47 16	....	....	....	....	....	47 16
" " Waisenhaus in Louisville..........	181 49	....	....	....	....	....	181 49
" den Neubau in Rochester............	100 00	....	....	....	....	....	100 00
" die Pa. Bapt. Gen'l Association.......	83 34	....	....	....	....	....	83 34
" " Notleidenden in Rußland..........	564 45	25 00	514 02	977 17	642 42	128 35	2 851 41
Total-Summen............	$ 1 814 46	$ 34 22	$ 889 84	$ 1 297 64	$ 925 99	$ 129 35	$ 5 091 50
Für die Notleidenden in Rußland von der Neuen Täufergemeinde in Swanton, Ohio..................							75 00
" " " " " " Freunden in Nova Scotia							5 00
" " Kapelle in Berlin, von Australien..................							9 60
Interessen für altersschwache Prediger-Fonds..................							50 00
							$5 231 10
In Kasse am 1. April 1891..........................							$1 368 53
							$6 599 63

Ausgaben.

An die Amerikanische Einh. Missions-Gesellschaft	$ 7 843 50		
An die Einh. Frauen-Missions-Gesellschaft	963 00		
An die Missionare für Gehalt:			
D. Janssen	300 00		
G. Kuczewski	100 00		
F. W. Nickel	231 00		
H. Husmann	266 50		
G. Helmetag	100 00		
W. Nowotny	100 00		
Großweiler	75 00		
A. Konzelmann	75 00		
An die Amerikanische Miss. Union	544 54		
An Ed. Scheve für Kamerun-Mission	985 49		
An die Frauen Heiden-Miss.-Gesellschaft	687 00		
An die Mitglieder des Allgem. Missions-Komitees für Reisegeld zur Sitzung in Cleveland	164 00		
An den Schatzmeister für Vergütung	200 00		
An den Publikations-Verein für Programme	235 00		
An den " " " den Achten Jahresbericht	20 00		
An den " " " Drucksachen	8 60		
Für Kouverte, Porto	16 10		
Für Sekretärdienst an Br. H. L. Dietz	10 00		
Für Unterstützung an Otto Faltin	50 00		
Für Unkosten an Schw. A. Wilt, Buffalo	8 89		
		$12 983 62	
In Kasse am 1. April 1892		4 662 51	
		$17 646 18	

Richtig gefunden: { G. Fetzer, C. Anschütz.

Ausgaben (Verschiedenes).

An altersschwache Prediger	$ 662 50
" die Gemeinde in Bayreuth	59 41
" " " " Budapest	1 00
" " " " Berlin	208 10
" bedürftige Aus- und Einwanderer	463 33
" die Schule in Hamburg	12 00
" " Gemeinde in Bulgarien	5 00
" das Publikationshaus in Hamburg	90 00
" H. Husmann für Bethäuser in Rußland	50 32
" die Schule in Rochester	332 00
" " Am. Bapt. Pub. Society für Bibelverbreitung	58 75
" den Publikations-Verein für „Sendboten"-Fonds	24 67
" das Baptist Orphanage in Angora	47 16

An das Waisenhaus in Louisville	181 49	
" die Studenten-Heimat	100 00	
" " Gemeinde in Lehe und Seemannsruhe	26 00	
" Notleidende in Rußland	2 923 84	
" die Gemeinde in Zürich	10 00	
" " Böhmische Mission	26 00	
" " Pa. Bap. Gen'l Association	83 34	
" " Gemeinde in Winnipeg	10 00	
" " Verfolgten in Rußland	25 00	
" F. W. Nickel für Miete in Stolp und Belgard	18 00	
" Zulage zum Kapellenbau-Fonds	519 00	
	$5 931 91	
In Kasse am 1. April 1892	667 72	
		$ 6 599 63

Wiederholung und Zusammenstellung.

Einnahme:

Für Allgemeine Mission	$15 832 08		
In Kasse am 1. April 1891	1 814 05		
		17 646 13	
Für Verschiedenes	5 231 10		
In Kasse am 1. April 1891	1 368 53		
		6 599 63	
		24 245 76	

Ausgaben:

Für Allgemeine Mission	12 983 62	
" Verschiedenes	5 931 91	
		18 915 53
Balance in beiden Kassen		5 330 23
Missions und Kapellenbau-Fonds		6 294 00
Total in Kasse am 1. April 1892		$11 624 23

*) Außer dieser Summe wurden durch G. Lehmann, welcher hier im Lande umherreiste, $2577,25 in unsren Gemeinden gesammelt. Diese Summe fällt auf folgende Weise auf die verschiedenen Konferenzen:

Oestliche Konferenz	$ 310 62
Südwestliche Konferenz	868 37
Central-Konferenz	563 17
Nordwestliche Konferenz	704 76
Unbekannt	131 33
	$2578 25

Durchgesehen und richtig befunden: { G. Fetzer, E. Anschütz.

Ueberblick über die sämtlichen Einnahmen des Allgemeinen Missions-Vereins während drei Jahre.

Vom 1. April 1889 bis den 30. März 1892.

	Oestliche Konferenz.	Ontario.	Südwestl. Konferenz.	Nordwestl. Konferenz.	Central-Konferenz.	Texas-Konferenz.	
Einheimische Mission	$ 6 282 66	$ 728 00	$ 3 633 20	$ 4 284 73	$ 6 127 81	$ 294 15	
" Frauen-Mission	1 348 07	2 00	187 40	151 66	931 55	21 00	
Auswärtige Mission	1 403 21	85 25	996 68	1 442 15	1 882 84	100 90	
Heiden-Mission	1 910 25	432 70	1 332 12	197 10	717 98	70 55	
Frauen-Heiden-Mission	530 45	40 00	225 10	562 88	185 15	29 00	
Verschiedenes	3 551 19	77 22	1 471 86	2 333 32	1 703 99	232 25	
Total Summe	$15 025 83	$ 1 365 17	$ 7 796 36	$ 8 921 84	$11 048 82	$ 747 85	
							$44 905 87
Mennoniten-Gemeinden für Heiden- und Frauen-Heiden-Mission							1 110 85
Neue Täufergemeinde für Heiden-Mission und Notleidende							580 00
Ungenannte in Alabama, Australien, Florida und andren Gegenden							1 106 82
Interessen							889 50
							$48 592 54

J. A. Schulte, Schatzmeister.

Philadelphia, Pa., im September 1892.

Einnahmen und Ausgaben des Waisenhauses in den letzten 3 Jahren.

Einnahmen:

Oestliche Konferenz	$ 1 110 40	
Central-Konferenz	1 818 65	
Nordwestliche Konferenz	681 96	
Südwestliche Konferenz	746 07	
Texas-Konferenz	87 20	
Kostgeld	465 00	
Produktion	583 55	
Gesamt-Einnahme		$ 4 987 83

Ausgaben:

Für Unterhalt	$ 5 327 86	
Für Bauangelegenheit	1 221 47	
Gesamt-Ausgabe		$ 6 549 33

Rekapitulation:

Total-Ausgabe	$ 6 549 33
Total-Einnahme	4 987 83
Mehrausgabe	$ 1 561 50

Zu Total-Ausgabe	$ 6 549 33	
wurden noch	2 000 00	
für einen Bauplatz ausgegeben.		
Ganze Total-Summe		$ 8 549 33

Nach der Berechnung verbrauchten wir im letzten Jahre 17 1/10 Cents für jedes Kind pro Tag als Unterhaltungskosten.

Am 1. Sept. d. J. schuldeten wir $1299.72.

Für Verbesserungen brauchen wir noch $1222.60.

Für künftig wären für Unterhaltskosten $2526.45 erwünscht.



